Statistik von Baden-Württemberg

Band
527

Daten zur Umwelt 1996

HERAUSGEGEBEN VOM STATISTISCHEN LANDESAMT BADEN-WÜRTTEMBERG
STUTTGART 1997 Artikel-Nr. 2781 96001

ISSN 0408 - 1714 (Schriftenreihe)
ISSN 0721 - 541X (Daten zur Umwelt)

Statistisches Landesamt Baden-Württemberg
Postfach 10 60 33 · 70049 Stuttgart

Herausgeber und Vertrieb: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Böblinger Str. 68, 70199 Stuttgart,
E-Mail: stala.bw@t-online.de, Internet: http://www.statistik.baden-wuerttemberg.de,
Telefon (0711) 6 41-28 66, Fax (0711) 6 41-21 30 oder 24 40

Preis DM 26,80
zuzüglich Versandkosten

Grundlage für Karten: RegioGraph/Macon GmbH · Landesinformationssystem Baden-Württemberg

Nachdruck, auch im Auszug, nur mit Quellenangabe gestattet.

Vorwort

Der Bedarf an Daten über die Auswirkungen menschlichen Handelns auf Natur und Umwelt sowie über Art, Umfang und Wirkung von Umweltschutzmaßnahmen ist in den zurückliegenden Jahren enorm angestiegen. Immer stärker wird dabei auch die Forderung nach einer umfassenden und integrierten Umweltberichterstattung vorgetragen, die die vielfältigen Umweltdaten in zeitlich und räumlich vergleichbarer sowie mit Bevölkerungs-, Wirtschafts- und anderen Rahmendaten verknüpfbarer Form darbietet.

Mit dem vorliegenden Band kommt das Statistische Landesamt Baden-Württemberg diesem Anspruch nach, indem eine Fülle umweltrelevanter Daten zusammen mit einer Auswahl wichtiger Rahmendaten aus Bevölkerungs-, Wirtschafts- und anderen Bereichsstatistiken für Baden-Württemberg dargestellt werden. Die Veröffentlichung konzentriert sich dabei fast ausschließlich auf Daten der amtlichen Statistik. Auf Datenbestände anderer Institutionen des Landes wird, soweit Veröffentlichungen bekannt sind, ergänzend hingewiesen.

Aus Platzgründen beschränken sich die einzelnen Kapitel auf eine Auswahl aus den insgesamt verfügbaren Datenbeständen, wobei insbesondere regionale und wirtschaftssystematische Gliederungen vielfach ausgeklammert bleiben müssen. Weitergehende sachlich und regional tiefgegliederte Darstellungen sind in einer Reihe spezieller Datenbände und Statistischer Berichte veröffentlicht, auf die unter den Erläuterungen zu den einzelnen Kapiteln verwiesen wird.

Um das Arbeiten mit den in diesem Band enthaltenen Daten, auch im Hinblick auf die Verknüpfung mit anderen Datenbeständen, zu erleichtern, bieten wir die hier enthaltenen Tabellen und Erläuterungen auch auf Diskette an.

Stuttgart, im Dezember 1997

Statistisches Landesamt
Baden-Württemberg

Dr. Eberhard Leibing
Präsident

Inhalt

Seite

Vorwort 3

Allgemeine Vorbemerkungen 14

Zeichenerklärung 16

Kapitel I: Allgemeine Daten

Erläuterungen, Rechtsgrundlagen, Hinweise 17

a) Rahmendaten

1. Ausgewählte Strukturreihen in Baden-Württemberg 1950 bis 1996 21
2. Entwicklung des Bestandes an Wohngebäuden und Wohnungen in Baden-Württemberg 1960 bis 1996 22
3. Strukturdaten des Verarbeitenden Gewerbes in Baden-Württemberg 1965 bis 1996 23
4. Strukturdaten des Verarbeitenden Gewerbes, Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden in Baden Württemberg 1996 nach Wirtschaftsgruppen 24
5. Privathaushalte in Baden-Württemberg 1961 bis 1996 nach Anzahl der Personen im Haushalt 25
6. Ausstattung privater Haushalte mit langlebigen Gebrauchsgütern in Baden-Württemberg 1983 und 1993 25
7. Straftaten gegen die Umwelt in Baden-Württemberg 1981 bis 1995 nach Art der Straftat 26
8. Verurteilte wegen Straftaten gegen die Umwelt in Baden-Württemberg 1981 bis 1995 nach Art der Straftat 26

b) Verkehr

9. Entwicklung des öffentlichen Straßennetzes in Baden-Württemberg 1955 bis 1997 29
10. Streckenlänge der Deutschen Bahn und der sonstigen Eisenbahnen inBaden-Württemberg 1972 bis 1995 29
11. Öffentliches Straßennetz in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs 1976 und 1997 30
12. Personenverkehr in Baden-Württemberg 1975 bis 1995 31
13. Beförderte Güter in Baden-Württemberg 1960 bis 1995 nach Verkehrsträgern 31
14. Flugbetrieb auf Verkehrslandeplätzen überörtlicher Bedeutung in Baden-Württemberg 1980 bis 1995 32
15. Entwicklung des Kraftfahrzeugbestandes in Baden-Württemberg 1955 bis 1996 33
16. Entwicklung des Bestandes an Personenkraftwagen in Baden-Württemberg 1985 bis 1996 nach Schadstoffgruppen 34
17. Kraftfahrzeugbestand in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs 1975 und 1996 35
18. Kraftfahrzeugbestand in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs am 1. Juli 1996 36
19. Jahresfahrleistungen in Baden-Württemberg 1975 bis 1994 nach Straßenkategorien und Fahrzeugarten 38
20. Jahresfahrleistungen in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs 1980, 1985, 1990 und 1994 nach Straßenkategorien und Fahrzeugarten 39

Seite

c) Bodennutzung

21. Entwicklung der Flächennutzung in Baden-Württemberg 1981 bis 1997 nach Nutzungsarten 45
22. Landwirtschaftlich genutzte Fläche in Baden-Württemberg seit 1979 nach Nutzungsarten 45
23. Flächennutzung in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs 1981 und 1997 nach Nutzungsarten 46
24. Hauptnutzungsarten der landwirtschaftlich genutzten Fläche in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs 1979 und 1996 48
25. Entwicklung der Naturschutzgebiete in den Regierungsbezirken Baden-Württembergs 1973 bis 1996 49
26. Entwicklung der Landschaftsschutzgebiete in den Regierungsbezirken Baden-Württembergs 1973 bis 1996 49
27. Natur- und Landschaftsschutzgebiete in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs 1996 50
28. Wasserschutzgebiete in Baden-Württemberg 1985 bis 1996 nach dem Verfahrensstand 51
29. Wasserschutzgebiete in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs am 31.12.1996 52
30. Waldschäden im Gesamtwald Baden-Württembergs 1983 bis 1994 nach Baumarten 54

Kapitel II: Luft

Erläuterungen, Rechtsgrundlagen, Hinweise 55

31. Verbrauch an fossilen Energieträgern in Baden-Württemberg 1975 bis 1994 nach Verbrauchergruppen und Energiearten 58
32. Schwefeldioxid-Emissionen aus der Verbrennung fossiler Energieträger in Baden-Württemberg 1975 bis 1994 nach Emittentengruppen und Energieträgern 59
33. Stickoxid-Emissionen aus der Verbrennung fossiler Energieträger in Baden-Württemberg 1985 bis 1994 nach Emittentengruppen und Energieträgern 60
34. Kohlenmonoxid-Emissionen aus der Verbrennung fossiler Energieträger in Baden-Württemberg 1985 bis 1994 nach Emittentengruppen und Energieträgern 62
35. Prozeßbedingte Staub- und CO-Emissionen ausgewählter Produktionsbereiche in Baden-Württemberg 1985, 1990 und 1994 63
36. Staub-Emissionen aus der Verbrennung fossiler Energieträger in Baden-Württemberg 1985 bis 1994 nach Emittentengruppen und Energieträgern 64
37. Kohlendioxid-Emissionen aus der Verbrennung fossiler Energieträger in Baden-Württemberg 1975 bis 1994 nach Emittentengruppen und Energieträgern 66
38. VOC-Emissionen in Baden-Württemberg 1988 bis 1994 67
39. Feuerungsbedingte Stickoxid-Emissionen der Industrie in Baden-Württemberg 1985 bis 1994 nach Anlagenkategorien 70
40. Jahresfahrleistungen und Emissionen in Baden-Württemberg 1975 bis 1994 nach Fahrzeugarten 71
41. Fahraufkommen auf den Außerortsstraßen und Ortsdurchfahrten in Baden-Württemberg 1985 bis 1994 nach Fahrzeugarten 72
42. Emissionen durch den Straßenverkehr in Baden-Württemberg 1985 bis 1994 nach Straßenkategorien 72
43. VOC-Emissionen in Baden-Württemberg 1990 und 1994 nach Wirtschaftssektoren 73

Seite

44. NMVOC-Emissionen in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs 1990 und 1994 nach Hauptemittentensektoren 74

45. Methan-Emissionen in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs 1990 und 1994 nach Hauptsektoren 76

46. Schwefeldioxid-Emissionen aus der Verbrennung fossiler Energieträger in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs 1985 und 1994 nach Emittentengruppen 78

47. Kohlendioxid-Emissionen aus der Verbrennung fossiler Energieträger (Endenergieverbrauch) in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs 1985 und 1994 nach Emittentengruppen 79

48. Jahreswerte der Immissions-Konzentrationsmessungen an ausgewählten Meßstellen in Baden-Württemberg 1982 bis 1996 80

Kapitel III: Abfall

Erläuterungen, Rechtsgrundlagen, Hinweise 81

a) Abfall- und Reststoffbilanz

49. Abfall- und Reststoffbilanz für Baden-Württemberg 1980 bis 1993 88

b) Öffentliche Abfallwirtschaft

50. Aufkommen an Haus- und Sperrmüll und entsorgte kommunale Abfallmengen in den Bundesländern 1980 bis 1993 95

51. Kommunales Abfallaufkommen in Baden-Württemberg 1980 bis 1996 nach Abfallarten und Art der Entsorgung 96

52. Kommunales Abfallaufkommen in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs 1996 nach Abfallarten 100

53. Kommunales Abfallaufkommen in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs 1996 nach Art der Entsorgung 102

54. Aufkommen an Bauschutt und Straßenaufbruch in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs 1996 104

55. Aufkommen an Bodenaushub in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs 1996 105

56. Aufkommen an Wertstoffen, Grün- und Bioabfällen in Baden-Württemberg 1987 bis 1996 nach Sammelsystemen und Stoffarten 106

57. Aufkommen an häuslichen Abfällen und Abschöpfungsquote von Bio-, Grünabfällen und Wertstoffen in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs 1996 108

58. Aufkommen an Grün- und Bioabfällen in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs 1990 bis 1996 110

59. Kommunales Aufkommen an Problemstoffen in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs 1987 bis 1996 112

60. An Hausmüllentsorgungsanlagen angeschlossene Einwohner und Beseitigungskapazitäten in Baden-Württemberg 1975 bis 1995 114

61. Einbauvolumen und Restlaufzeit der Hausmüll- sowie Bodenaushub-, Bauschuttdeponien in Baden-Württemberg 1977 bis 1995 114

Seite

62. Kommunale oder im Auftrag betriebene Entsorgungsanlagen in Baden-Württemberg 1975 bis 1995 116

63. In Hausmüllentsorgungsanlagen entsorgte Abfallmengen in Baden-Württemberg 1975 bis 1995 nach Anlagearten 116

64. Entsorgte Abfallmengen in Baden-Württemberg 1987 bis 1995 nach Abfallarten und Art der Anlage 117

65. In Hausmülldeponien abgelagerte Abfallmengen in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs 1995 nach Abfallarten 120

66. Anzahl der bereitgestellten Müllbehälter in Baden-Württemberg 1980 bis 1995 121

67. Depotcontainer für Wertstoffsammlung im Bringsystem in Baden-Württemberg 1987 bis 1995 121

68. Behälter für Wertstoffsammlung im Holsystem in Baden-Württemberg 1990 bis 1995 122

c) Gewerbliche Abfallwirtschaft

69. Abfall- und Reststoffaufkommen im Produzierenden Gewerbe Baden-Württembergs 1977 bis 1993 nach Abfallhauptgruppen 124

70. Abfall- und Reststoffaufkommen im Produzierenden Gewerbe Baden-Württembergs 1980 bis 1993 nach Art der Entsorgung 124

71. Abfall- und Reststoffaufkommen im Produzierenden Gewerbe und in Krankenhäusern in Baden-Württemberg 1987 bis 1993 nach Abfallhauptgruppen 126

72. Aufkommen und Entsorgung von Sonderabfällen und stoffgleichen Reststoffen im Produzierenden Gewerbe und in Krankenhäusern in Baden-Württemberg 1987 bis 1993 nach Sonderabfallgruppen 128

73. Abfall- und Reststoffaufkommen im Produzierenden Gewerbe und in Krankenhäusern in Baden-Württemberg 1993 nach Abfallhauptgruppen und Abfallarten 130

74. Abfall- und Reststoffaufkommen im Verarbeitenden Gewerbe, Bergbau und bei der Gewinnung von Steinen und Erden in Baden-Württemberg 1993 nach Wirtschaftsabteilungen und Abfallhauptgruppen 140

75. Abfall- und Reststoffaufkommen im Produzierenden Gewerbe in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs 1990 und 1993 nach Abfallhauptgruppen 142

76. Abfall- und Reststoffaufkommen an Sonderabfällen im Produzierenden Gewerbe nach "klassischer Abgrenzung" in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs 1993 nach Sonderabfallgruppen 144

77. Aufkommen an Sonderabfällen nach "klassischer Abgrenzung" im Verarbeitenden Gewerbe, Bergbau und bei der Gewinnung von Steinen und Erden in Baden-Württemberg 1993 nach Wirtschaftsabteilungen und Sonderabfallgruppen 145

78. Sonderabfallaufkommen in Baden-Württemberg 1990 und 1993 ermittelt aus Begleitscheinnachweisen und amtlicher Statistik 146

79. Betriebseigene Abfallentsorgungs- und Abfallbehandlungsanlagen in Baden-Württemberg 1980 bis 1993 146

80. Betriebseigene Abfallverbrennung in Baden-Württemberg 1993 nach Abfallhauptgruppen und Abfallarten 147

81. Betriebseigene Deponien und abgelagerte Abfallmengen in Baden-Württemberg 1990 und 1993 nach Deponietypen und Abfallhauptgruppen 148

82. Betriebseigene Abfallverbrennungsanlagen in Baden-Württemberg 1987 bis 1993 148

83. Betriebseigene Entsorgungs- und Behandlungsanlagen im Verarbeitenden Gewerbe, Bergbau und bei der Gewinnung von Steinen und Erden in Baden-Württemberg am 31. 12. 1993 nach Wirtschaftsabteilungen und Anlagearten 149

Kapitel IV: Wasser Seite

Erläuterungen, Rechtsgrundlagen, Hinweise 151

a) Wasserbilanz

84. Wasserbilanz für Baden-Württemberg 1975 bis 1995 154
85. Abwasserbilanz für Baden-Württemberg 1975 bis 1995 156

b) Öffentliche Wasserversorgung

86. Öffentliche Wasserversorgung in den Bundesländern 1975 bis 1995 161
87. Öffentliche Wasserversorgung in Baden-Württemberg 1957 bis 1995 163
88. Trinkwasserbedarf und Wasserverluste in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs 1995 164
89. Öffentliche Wassergewinnung in Baden-Württemberg 1975 bis 1995 165
90. Trinkwasseraufbereitung in Baden-Württemberg 1987 bis 1995 166
91. Öffentliche Wasserversorgungsunternehmen in Baden-Württemberg 1979 bis 1995 166
92. Qualität des gewonnenen Grund-, Quell- und Oberflächenwassers in Baden-Württemberg 1977 bis 1995 168
93. Öffentliche Wasserversorgung in Baden-Württemberg 1991 bis 1995 nach Versorgungsebenen 175
94. Herkunft des Trinkwassers in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs 1995 176
95. Trinkwasserqualität in Baden-Württemberg 1987 bis 1995 177
96. Wasser- und Abwasserpreise in Baden-Württemberg 1979 bis 1996 182

c) Industrielle Wasserversorgung

97. Wasseraufkommen im Verarbeitenden Gewerbe, Bergbau und bei der Gewinnung von Steinen und Erden in den Bundesländern 1979 bis 1991 185
98. Zusammensetzung des Wasseraufkommens in Baden-Württemberg 1971 bis 1995 nach Wirtschaftsbereichen 186
99. Industrielles Wasseraufkommen in den Hauptwassereinzugsgebieten Baden-Württembergs 1991 und 1995 186
100. Zusammensetzung des Wasseraufkommens in Baden-Württemberg 1991 und 1995 188
101. Zusammensetzung des Wasseraufkommens in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs 1991 und 1995 189
102. Zusammensetzung des Wasseraufkommens in Baden-Württemberg 1991 und 1995 nach Größenklassen des Wasseraufkommens 195
103. Wasseraufkommen im Verarbeitenden Gewerbe, Bergbau und bei der Gewinnung von Steinen und Erden in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs 1995 nach Wirtschaftsabschnitten 196
104. Konzentration des Wasseraufkommens im Verarbeitenden Gewerbe, Bergbau und bei der Gewinnung von Steinen und Erden in Baden-Württemberg 1995 nach Wirtschaftsabteilungen 198
105. Wasserbedarf im Verarbeitenden Gewerbe, Bergbau und bei der Gewinnung von Steinen und Erden in Baden-Württemberg 1975 bis 1995 pro Kopf der Beschäftigten 199
106. Wasserverwendung in Baden-Württemberg 1971 bis 1995 200

Seite

107. Wasserverwendung der Industrie in den Haupteinzugsgebieten Baden-Württembergs 1991 und 1995 200
108. Wasserverwendung in Baden-Württemberg 1991 und 1995 nach Wirtschaftsabteilungen 201
109. Wasserverwendung in Baden-Württemberg 1977 bis 1995 nach Einfach-, Mehrfach- und Kreislaufnutzung 202
110. Wassernutzung im Verarbeitenden Gewerbe, Bergbau und bei der Gewinnung von Steinen und Erden in Baden-Württemberg 1977 bis 1995 202
111. Wassernutzung im Verarbeitenden Gewerbe, Bergbau und bei der Gewinnung von Steinen und Erden in Baden-Württemberg 1977 bis 1995 nach der Nutzungsintensität 203
112. Kreislaufnutzung im Verarbeitenden Gewerbe, Bergbau und bei der Gewinnung von Steinen und Erden in Baden-Württemberg 1977 bis 1995 203
113. Wassernutzung in Baden-Württemberg 1991 und 1995 nach Wirtschaftsabschnitten 204

Kapitel V: Abwasser

Erläuterungen, Rechtsgrundlagen, Hinweise 205

a) Öffentliche Abwasserbeseitigung

114. Öffentliche Abwasserbeseitigung in den Bundesländern 1975 bis 1995 208
115. Anschlußverhältnisse im Bereich der öffentlichen Abwasserbeseitigung in Baden-Württemberg 1963 bis 1995 210
116. Öffentliche Kanalisation in Baden-Württemberg 1975 bis 1995 210
117. Herkunft und Verbleib des Abwassers im Bereich der öffentlichen Abwasserbeseitigung in Baden-Württemberg 1963 bis 1995 210
118. Öffentliche Kanalisation in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs 1975 bis 1995 212
119. Anschlußverhältnisse im Bereich der öffentlichen Abwasserbeseitigung in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs 1975 bis 1995 213
120. Öffentliche mechanische und biologische Kläranlagen in Baden-Württemberg 1969 bis 1995 219
121. Gesamtstickstoff im Ablauf öffentlicher Kläranlagen in Baden-Württemberg 1991 bis 1995 nach Größenklassen der Nges.-Werte 219
122. ATH-BSB im Ablauf öffentlicher Kläranlagen in Baden-Württemberg 1983 bis 1995 220
123. CSB im Ablauf öffentlicher Kläranlagen in Baden-Württemberg 1983 bis 1995 220
124. Öffentliche Kläranlagen in Baden-Württemberg 1995 nach der Reinigungsleistung 221
125. Reduzierung der CSB-Fracht durch öffentliche Kläranlagen in Baden-Württemberg 1983 bis 1995 221
126. Biologische Auslastung der öffentlichen Kläranlagen in Baden-Württemberg 1995 221
127. Öffentliche Kläranlagen mit weitergehender Abwasserreinigung in Baden-Württemberg 1987, 1991 und 1995 222
128. Öffentliche Kläranlagen in Baden-Württemberg 1975 bis 1995 nach Ausbaugrößenklassen 223
129. Öffentliche Kläranlagen mit weitergehender Abwasserreinigung in Baden-Württemberg 1995 nach Ausbaugrößenklassen 223
130. Verbleib von Klärschlamm in Baden-Württemberg 1995 nach Kläranlagengrößenklassen 225
131. Aufkommen und Verbleib von Klärschlamm in Baden-Württemberg 1983 bis 1995 226
132. Behandlung von Klärschlamm aus öffentlichen Kläranlagen in Baden-Württemberg 1995 226

Seite

b) Industrielle Abwasserbeseitigung

133. Abwasserbeseitigung im Verarbeitenden Gewerbe, Bergbau und bei der Gewinnung von Steinen und Erden in den Bundesländern 1979 bis 1995 228
134. Abwassereinleitung in Baden-Württemberg 1971 bis 1995 230
135. Direkteinleitungen im Verarbeitenden Gewerbe, Bergbau und bei der Gewinnung von Steinen und Erden in Baden-Württemberg 1991 und 1995 nach ausgewählten Wirtschaftsabteilungen 230
136. Abwassereinleitung in Baden-Württemberg 1991 und 1995 nach Wirtschaftsabschnitten 232
137. Abwassereinleitung in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs 1991 bis 1995 233

c) Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen

138. Unfälle bei der Lagerung und beim Transport wassergefährdener Stoffe in Baden-Württemberg seit 1986 240
139. Unfälle beim Umgang und bei der Beförderung wassergefährdener Stoffe in Baden-Württemberg 1996 nach der Wassergefährdungsklasse 241
140. Unfälle beim Umgang mit wassergefährdener Stoffe in Baden-Württemberg 1996 nach Art der Anlage 242
141. Unfälle bei der Beförderung wassergefährdener Stoffe in Baden-Württemberg 1996 nach dem Transportmittel 242

Kapitel VI: Umweltökonomie

Erläuterungen, Rechtsgrundlagen, Hinweise 243

142. Ausgaben des Produzierenden Gewerbes und des Staates für Umweltschutz in Baden-Württemberg 1976 bis 1995 245
143. Ausgaben der öffentlichen Hand für die Abfallentsorgung in Baden-Württemberg 1976 bis 1995 246
144. Ausgaben der öffentlichen Hand für die Abwasserbeseitigung in Baden-Württemberg 1976 bis 1995 246
145. Entwicklung der Umweltschutzinvestitionen im Produzierenden Gewerbe Baden-Württembergs 1977 bis 1995 247
146. Entwicklung der Umweltschutzinvestitionen im Bereich der Energiewirtschaft, des Verarbeitenden Gewerbes und Baugewerbes in Baden-Württemberg 1977 bis 1995 248
147. Umweltschutzinvestitionen in Baden-Württemberg 1995 nach Wirtschaftsabteilungen und Umweltbereichen 249
148. Umweltschutzinvestitionen im Verarbeitenden Gewerbe, Bergbau und bei der Gewinnung von Steinen und Erden in Baden-Württemberg 1987 bis 1995 nach Art und Umweltbereichen 250
149. Umweltschutzinvestitionen im Verarbeitenden Gewerbe in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs im Zeitraum 1990 bis 1994 251
150. Produktion von Umweltschutzgütern im Bundesgebiet 1983 bis 1992 nach Umweltbereichen 252
151. Produktion von Umweltschutzgütern in den Bundesländern 1989 bis 1992 252

Anhang

Definitionskatalog 253

Schaubilder

Seite

Allgemeine Daten

1. Entwicklung ausgewählter Strukturreihen in Baden-Württemberg seit 1960 22
2. Flugzeugbewegungen auf dem Flughafen Stuttgart 1980 bis 1996 33
3. Jahresfahrleistungen nach Fahrzeugarten in Baden-Württemberg 1975 bis 1994 37
4. Überbaute Fläche in den Naturräumen Baden-Württembergs 1996 47

Luft

5. Bruttostromerzeugung sowie Emissionen der öffentlichen, fossil befeuerten Wärmekraftwerke in Baden-Württemberg 1971 bis 1994 61
6. Nettoproduktion sowie Emissionen der Industrie in Baden-Württemberg 1973 bis 1994 61
7. SO_2-Emissionen in Baden-Württemberg 1973 bis 1994 nach Emittentengruppen 63
8. CO_2-Emissionen in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs 1994 65
9. NMVOC-Emissionen des Straßenverkehrs aus Abgasen und Verdunstung in den Gemeinden Baden-Württembergs 1994 77

Abfall

10. Abfall- und Reststoffbilanz für Baden-Württemberg 1993 87
11. Abfall- und Wertstoffaufkommen in Baden-Württemberg 1984 bis 1996 98
12. Aufkommen an Siedlungsabfällen in Baden-Württemberg 1980 bis 1996 nach Art der Entsorgung 98
13. Aufkommen an Siedlungsabfällen in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs 1984, 1990 und 1996 nach Abfallarten 99
14. Getrennt erfaßte Wertstoffmengen in Baden-Württemberg 1987, 1990 und 1996 nach Stoffarten 113
15. Hausmüllentsorgungsanlagen in Baden-Württemberg am 31. 12. 1996 115
16. Entwicklung des Abfall- und Reststoffaufkommens, der Produktion und der entsorgten Abfall- und Reststoffmenge im Verarbeitenden Gewerbe Baden-Württembergs 1977 bis 1993 125
17. Entwicklung des Abfall- und Reststoffaufkommens im Produzierenden Gewerbe und in Krankenhäusern in Baden-Württemberg 1977 bis 1993 nach Abfallhauptgruppen 125

Wasser

18. Wasser- und Abwasserbilanz für Baden-Württemberg 1995 158
19. Öffentliche Wasserversorgung in Baden-Württemberg 1963 bis 1995 163
20. Öffentliche Wassergewinnung in Baden-Württemberg 1977 bis 1995 nach Art des Unternehmens 165
21. Nitratgehalt des gewonnenen Wassers in den Gemeinden Baden-Württembergs 1995 167
22. Pflanzenschutzmittelgehalt des gewonnenen Wassers in den Gemeinden Baden-Württembergs 1995 171

Seite

23. Öffentliche Wasserversorgung in Baden-Württemberg 1987, 1991 und 1995 nach Versorgungsebenen 175

24. Gesamtpreis für Wasser und Abwasser in Baden-Württemberg 1984 bis 1996 182

25. Wasseraufkommen im Verarbeitenden Gewerbe, Bergbau und bei der Gewinnung von Steinen und Erden Baden-Württembergs 1991 und 1995 nach ausgewählten Wirtschaftsgruppen 187

26. Wasseraufkommen, Nettoproduktion und Energiebedarf im Verarbeitenden Gewerbe, Bergbau und bei derGewinnung von Steinen und Erden in Baden-Württemberg 1969 bis 1995 199

Abwasser

27. An Kläranlagen mit Phosphatelimination und Denitrifikation angeschlossene Einwohner in den Gemeinden Baden-Württembergs 1995 211

28. Entsorgung und Verwertung von kommunalem Klärschlamm in Baden-Württemberg 1983 bis 1995 225

29. Abwassereinleitungen im Verarbeitenden Gewerbe, Bergbau und bei der Gewinnung von Steinen und Erden in Baden-Württemberg 1971 bis 1995 231

30. Umweltbeeinträchtigungen durch wassergefährdende Stoffe in Baden-Württemberg 1991 und 1995 240

Umweltökonomie

31. Umweltschutzinvestitionen der öffentlichen Hand in Baden-Württemberg 1976 bis 1995 nach Umweltschutzbereichen 245

32. Umweltschutzinvestitionen im Verarbeitenden Gewerbe, Bergbau und bei der Gewinnung von Steinen und Erden in Baden-Württemberg 1975 bis 1995 247

Allgemeine Vorbemerkungen

Die Herstellung, Verteilung und der Konsum von Gütern und Dienstleistungen im volkswirtschaftlichen Prozeß, menschliches Handeln überhaupt, hat vielfältige Auswirkungen auf Natur und Umwelt, die sowohl zu globalen als auch räumlich mehr oder weniger begrenzten Umweltproblemen führen. Bei der Suche nach Möglichkeiten zur Begrenzung oder Reduzierung solcher negativen Auswirkungen auf die Umwelt ist verbreitet die Erkenntnis gewachsen, daß in die verschiedenen gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Handlungsfelder auch Umweltschutzgesichtspunkte integriert werden müssen und daß Querbeziehungen zwischen unterschiedlichen Umweltschutzbereichen zu beachten sind. Für entsprechendes planvolles Handeln in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft sind umfassende, aktuelle sowie zeitlich und regional vergleichbare Daten über die Belastung der Umwelt, über Umfang und Wirkung getroffener Gegenmaßnahmen und über damit verbundene Rückwirkungen auf Wirtschaft und Gesellschaft erforderlich. In der Bereitstellung zeitlich und räumlich vergleichbarer Umweltdaten, verknüpfbar mit gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Rahmendaten und unter Berücksichtigung von Querverbindungen zwischen den verschiedenen Umweltbereichen liegt die besondere Stellung und Herausforderung für die amtliche Statistik.

Auf der Basis ihres ausgebauten Gesamtinstrumentariums stellt die amtliche Statistik seit geraumer Zeit eine Fülle von Daten mit Umweltrelevanz bereit. Und mit ihren klassischen Arbeitsbereichen der Bevölkerungs- und Wirtschaftsstatistiken liefert sie ein unentbehrliches Grunddatengerüst für die Verknüpfung mit originären Umweltdaten und damit auch die Grundlage für problemorientierte Forschung und Planung im Umweltbereich. Umweltbezogene Planungen sind nicht möglich ohne weitreichende Kenntnisse über die Entwicklung und regionale Verteilung der Bevölkerung, die Herstellung umweltbelastender Stoffe oder die Inanspruchnahme von natürlichen Ressourcen verschiedenster Art. Zu nennen sind hier die Energiestatistiken mit der daraus erstellten Energiebilanz des Landes ebenso wie Verkehrsstatistiken, Gebäude- und Wohnungsstatistiken. Die Bodennutzungserhebungen im Bereich der Landwirtschaftsstatistiken, vor allem die neue Flächenstatistik, geben Aufschluß über Struktur und Wandel der Nutzungsverhältnisse beim Grund und Boden. Verwandte Informationen zur Überbauung sind aus den Baustatistiken zu entnehmen. Relevant sind zum Teil auch Informationen aus den Gesundheitsstatistiken, der Fremdenverkehrsstatistik sowie Nachweisungen über finanzielle Aufwendungen für Umweltschutzmaßnahmen der öffentlichen Hand in der Finanzstatistik.

Die Schaffung und Bereitstellung spezifischer Umweltdaten ist der amtlichen Statistik seit Mitte der 70er Jahre als zusätzliches Aufgabenfeld übertragen worden. Diese Umweltstatistiken im engeren Sinn auf der Basis der Umweltstatistikgesetze von 1974 bzw. 1980 befassen sich in erster Linie mit den Bereichen Abfallwirtschaft, Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung. Ergänzend liefern sie Angaben über Investitionen zur Verringerung oder Vermeidung von Umweltbelastungen im Bereich des Produzierenden Gewerbes. Bei den Angaben im Wasser-, Abfall- und Abwasserbereich handelt es sich im wesentlichen um Angaben über die Versorgungs- und Entsorgungsverhältnisse, d.h. über Menge und Beschaffenheit des gewonnenen und genutzten Wassers, über entsorgte oder verwertete Abfälle und Reststoffe sowie über Art der Behandlung und Beseitigung von Abfall und Abwasser. Im Laufe der 80er Jahre kamen zu diesen bundeseinheitlichen Umweltstatistiken ergänzende landesspezifische Aufgabenfelder hinzu. Dazu gehören insbesondere die Berechnungen von Luftschadstoffemissionen auf der Basis von Energie- und Verkehrsstatistiken.

Mit dem neuen Umweltstatistikgesetz vom 21. September 1994, das am 1.1.1997 in Kraft getreten ist, wird das System der amtlichen Umweltstatistiken in weiten Bereichen sowohl inhaltlich als auch methodisch umgestellt und erweitert. Eine Reihe gänzlich neuer Statistiken werden damit zusätzlich in das Programm aufgenommen. Beispielsweise sind künftig auch Angaben über die Herstellung und die Verwendung ozonschichtschädigender oder klimarelevanter Stoffe und Daten über die Herstellung von Waren und Dienstleistungen für den Umweltschutz Teil des Statistikprogramms. Die ersten Erhebungen auf der Grundlage des neuen Gesetzes werden im Jahr 1997 für das Bezugsjahr 1996 durchgeführt. Ergebnisse dieser neuen Statistiken sind, von wenigen Ausnahmen abgesehen, noch nicht im vorliegenden Band enthalten. Sie werden in der folgenden Fortschreibung in die Darstellungen integriert.

Mit dem vorliegenden Band soll ein Überblick über die derzeit flächendeckend für das Land Baden-Württemberg verfügbaren umweltrelevanten Daten gegeben werden. Der Schwerpunkt der Darstellung liegt auf der Darstellung von Strukturen und Zeitreihen auf Landesebene. Wegen des großen Umfangs verfügbarer Umweltdaten beschränkt sich die Veröffentlichung auf Bereiche, die durch die amtliche Statistik abgedeckt werden. Dabei handelt es sich hauptsächlich um Angaben über Emissionen sowie über emissionsmindernde Maßnahmen. Im Bereich der öffentlichen Wasserversorgung sind auch Angaben über die Beschaffenheit des gewonnenen und verteilten Wassers Teil der amtlichen Statistik und hier mit aufgenommen. Informationen über Luftimmissionen, die von der Gesellschaft für Umweltmessungen und Umwelterhebungen (UMEG) bereitgestellt werden, sind nur auszugsweise dargestellt. Insgesamt werden, abweichend von früheren Querschnittsveröffentlichungen des Statistischen Landes-

amtes, ausführlichere Tabellen mit Daten anderer Stellen des Landes aus Platzgründen weitestgehend ausgeklammert. Es wird jedoch, soweit bekannt, auf entsprechende Veröffentlichungen in den Kapiteln hingewiesen.

Einleitend zu den einzelnen Kapiteln werden einige spezielle Erläuterungen zur Datenquelle, der Erhebungsmethode sowie zu den Tabelleninhalten gegeben. Da es sich bei den im vorliegenden Band aufgenommenen Daten nur um eine Auswahl aus den insgesamt verfügbaren Datenbeständen handelt, wobei insbesondere regional und wirtschaftssystematisch tief gegliederte Darstellungen aus Platzgründen ausgespart bleiben mußten, sind dort auch Hinweise auf spezielle weitere Veröffentlichungen in Datenbänden oder Statistischen Berichten aufgenommen. Weitere methodische und inhaltliche Darstellungen finden sich in verschiedenen Aufsätzen zum Monatsheft „Baden-Württemberg in Wort und Zahl", auf die ebenfalls bei den einzelnen Kapiteln hingewiesen wird. Einen Überblick über alle Publikationen des Statistischen Landesamtes, insbesondere im Bereich Umweltstatistik, liefern verschiedene Veröffentlichungsverzeichnisse, die beim Statistischen Landesamt angefordert werden können.

Hinweise zur Diskettenversion

Der vorliegende Band ist auch als Diskettenversion (3 Disketten) lieferbar.

Lieferumfang:	3 Disketten	Preis: 45,00 DM zuzüglich Versandkosten
Diskettenformat:	3½"	
Diskettenkapazität:	1,4 MB	
Tabellen:	EXCEL für Windows[1)], Version 4.0	
Texte:	WORD für Windows[1)], Version 2.0	

Information und Bestellung:
Statistisches Landesamt Baden-Württemberg
Referat 32
Postfach 10 60 33
10049 Stuttgart
Telefon 0711/641-2722
Telefax 0711/641-2440

1) Eingetragenes Warenzeichen der Microsoft Corporation, USA

Verzeichnis der Abkürzungen und Zeichen

a	Jahr
AbfG	Abfallbeseitigungsgesetz
BSB_5	Biochemischer Sauerstoffbedarf in 5 Tagen
CKW	Organische Chlorverbindungen
CSB	Chemischer Sauerstoffbedarf
d	Tag
°dH	Deutsche Härtegrade
DTV	Durchschnittliche tägliche Verkehrsstärke
Ea	Einwohner und Jahr
EGW	Einwohnergleichwert
ET	Einwohner und Tag
EW	Einwohnerwert
h	Stunde
ha	Hektar
kg/Ea	Kilogramm pro Einwohner und Jahr
km	Kilometer
km^2	Quadratkilometer
l/(E·T)	Liter pro Einwohner und Tag
mg/l	Milligramm pro Liter (1 : 1 000 g je Liter)
ml/l	Milliliter pro Liter
µg/l	Mikrogramm pro Liter (1 : 1 000 000 g je Liter)
µs/cm	Mikrosiemens pro Zentimeter
PAK	Polycyclische aromatische Kohlenwasserstoffe
SKE	Steinkohleeinheiten
StVZO	Straßenverkehrszulassungsordnung
SYUM	Systematik der Wirtschaftszweige, Fassung für Umweltstatistiken
t/Ea	Tonne pro Einwohner und Jahr
TS	Trockensubstanz
WSG	Wasserschutzgebiet
WZ 93	Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993

X	=	Nachweis nicht sinnvoll
–	=	Nichts vorhanden
...	=	Wert liegt noch nicht vor
.	=	Kein Nachweis vorhanden bzw. aus Gründen der Geheimhaltung von Einzelangaben nicht veröffentlicht, aber in der Gesamtsumme enthalten.
0	=	Mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann.
( )	=	Eingeschränkte Aussagefähigkeit
r	=	Revidierte Werte

Differenzen in den Summen ergeben sich durch Runden der Zahlen.

Kapitel I: Allgemeine Daten

In diesem einleitenden Kapitel sind einige ausgewählte Daten über Bevölkerung, Produktion, Verkehr und Energieverbrauch aus verschiedenen Bereichen der amtlichen Statistik aufgeführt, die für sich allein noch keine Rückschlüsse auf damit verbundene Umweltbelastungen erlauben, die jedoch andererseits eine Grundlage für die Beschreibung des Potentials an Umweltbelastungen sowie dessen zeitliche Entwicklung bilden. Des weiteren sind Informationen über Umweltdelikte aufgenommen, die aus der Strafverfolgungsstatistik sowie der Polizeilichen Kriminalstatistik entnommen sind.

Zunehmende Bedeutung für die Umweltsituation hat in den letzten Jahren der Verkehrsbereich erlangt. Der Entwicklung von Verkehrsinfrastruktur, Fahrzeugbeständen und Fahr- bzw. Verkehrsleistungen ist deshalb ein eigener Abschnitt dieses einleitenden Kapitels gewidmet. Quellen der dargestellten Daten sind verschiedene amtliche Verkehrsstatistiken sowie Verwaltungsunterlagen. Die Fahrleistungsangaben stützen sich in erster Linie auf die Straßenverkehrszählungen.

Ein weiterer zentraler Bereich mit Umweltrelevanz ist die Flächen- oder Bodennutzung. Die entsprechenden Datenquellen sind die jährlich durchgeführte Bodennutzungserhebung sowie die Flächenerhebung, die alle vier Jahre stattfindet. Diesem Abschnitt zur Flächennutzung zugeordnet sind auch Daten über die Anzahl und Ausdehnung von Naturschutz-, Landschaftsschutz- und Wasserschutzgebieten, die aus Unterlagen der Landesanstalt für Umweltschutz sowie des Ministeriums für Umwelt und Verkehr Baden-Württemberg zusammengestellt wurden.

Schließlich gibt eine Tabelle Auskunft über die Entwicklung der neuartigen Waldschäden. Die aufgeführten Daten beruhen auf der Waldschadensstatistik, die durch die Forstliche Versuchs- und Forschungsanstalt Baden-Württemberg erstellt wird.

Hinweise zu einzelnen Tabellen

Tabelle 6 „Ausstattung privater Haushalte mit langlebigen Gebrauchsgütern":

Die dargestellten Ergebnisse wurden im Rahmen der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe, an der rund 6 400 Haushalte teilnahmen, ermittelt. Die Stichprobenergebnisse wurden auf den Gesamtbestand an Haushalten hochgerechnet.

Tabellen 19, 20 „Jahresfahrleistungen in Baden-Württemberg":

Die Angaben der Jahresfahrleistungen für die Jahre 1975, 1980, 1985 und 1990 stammen aus den entsprechenden Straßenverkehrszählungen. Für die Zwischenjahre werden die Jahresfahrleistungen aufgrund der Ergebnisse der automatischen Zählstellen unter Berücksichtigung der Straßenlängenänderungen fortgeschrieben. Die Innerortsfahrleistungen wurden 1985 und 1990 getrennt für die Stadtkreise, Ortsdurchfahrten und restlichen Innerortsstraßen ermittelt. Für die Zwischenjahre erfolgt die Ermittlung der Jahresfahrleistungen für die Ortsdurchfahrten entsprechend der Entwicklung auf Landstraßen; für die Stadtkreise und restlichen Innerortsstraßen anhand der Entwicklung der Kraftfahrzeugbestände.

Hinweise auf weitere Veröffentlichungen des Statistischen Landesamtes

Querschnitts- und Quellenbände – „Statistik von Baden-Württemberg"

- Lange Reihen zur demographischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Entwicklung 1950 bis 1996 — PC-Diskette
- Lange Reihen zur demographischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Entwicklung 1950 bis 1993 — Band 488
- Statistisches Taschenbuch 1997

Kapitel I: Allgemeine Daten

a) Rahmendaten

1. Ausgewählte Strukturreihen in Baden-Württemberg 1950 bis 1996

Jahr	Wohnbevölkerung am 31.12.	Stationär behandelte Kranke [1]	Länge der überörtlichen Straßen am 1.1.[2]	Kraftfahrzeugbestand am 1.7.[3]	Siedlungsfläche [4]	Bruttoinlandsprodukt (in Preisen von 1991)	Primärenergieverbrauch insgesamt [5]	Stromverbrauch insgesamt [6]
	1 000		km	1 000	1 000 ha	Mill. DM	Mill. t SKE	Mill. kWh
1950	6 430,2	.	23 285	323,2	212,3	58 701	.	5 107
1951	6 587,4	.	.	420,0	211,7	65 562	.	6 060
1952	6 696,8	.	.	529,9	216,2	72 180	.	6 715
1953	6 863,2	836,0	23 345	661,0	220,3	78 818	.	6 925
1954	7 008,1	.	23 368	761,6	228,0	87 012	.	7 715
1955	7 156,7	.	23 720	842,1	232,4	97 886	.	8 544
1956	7 133,2	.	24 094	926,3	232,7	105 943	.	9 297
1957	7 301,9	.	24 219	998,3	234,5	113 048	.	9 804
1958	7 433,0	.	24 291	1 045,7	236,7	120 144	.	10 649
1959	7 560,7	997,0	24 365	1 108,4	240,8	130 569	.	11 370
1960	7 726,9	.	24 454	1 227,3	249,0	142 983	.	12 647
1961	7 759,2	.	24 520	1 347,6	254,1	153 232	.	13 823
1962	7 990,6	.	24 672	1 475,7	258,4	161 551	.	14 912
1963	8 108,3	.	26 093	1 598,8	262,8	166 560	.	16 262
1964	8 257,4	.	26 194	1 723,6	268,1	180 069	.	17 922
1965	8 426,2	.	26 232	1 860,5	272,7	192 662	26,0	20 905
1966	8 534,1	1 216,7	26 477	2 013,1	278,1	198 404	27,0	22 225
1967	8 565,5	1 257,3	26 521	2 109,1	282,2	198 554	26,2	23 279
1968	8 713,9	1 299,7	26 623	2 211,3	290,9	206 937	30,2	25 617
1969	8 909,7	1 347,5	26 757	2 366,8	298,1	228 000	33,0	28 688
1970	8 895,0	1 376,5	26 823	2 587,3	310,5	238 935	36,1	31 026
1971	9 055,1	1 427,4	26 965	2 789,5	326,5	246 397	36,1	33 367
1972	9 154,2	1 461,4	27 078	2 953,5	332,3	261 764	38,6	35 541
1973	9 239,4	1 488,9	27 120	3 130,1	341,1	275 621	42,4	37 795
1974	9 226,2	1 549,1	27 224	3 193,8	351,0	274 363	39,9	37 922
1975	9 152,7	1 590,1	27 345	3 276,5	356,3	269 769	39,6	38 148
1976	9 119,3	1 632,5	27 394	3 452,4	362,1	285 379	40,9	40 430
1977	9 120,5	1 694,6	27 440	3 627,9	373,8	293 641	42,2	41 825
1978	9 137,8	1 758,7	27 374	3 840,6	377,6	301 613	44,4	44 467
1979	9 190,1	1 853,5	27 517	4 085,3	388,5	315 496	46,8	46 703
1980	9 258,9	1 873,8	27 620	4 221,6	392,0	319 134	45,0	47 228
1981	9 287,9	1 868,2	27 708	4 348,6	395,6	321 892	43,8	48 127
1982	9 270,6	1 872,0	27 777	4 449,7	401,7	318 267	42,7	48 602
1983	9 243,3	1 874,8	27 798	4 559,3	406,4	325 311	42,6	49 820
1984	9 241,1	1 938,5	27 820	4 681,5	411,2	334 385	43,9	51 913
1985	9 271,4	1 986,6	27 883	4 807,3	414,1	344 297	45,9	55 050
1986	9 326,8	2 059,5	27 899	5 017,8	417,5	357 745	47,3	55 870
1987	9 286,4	2 112,3	27 905	5 217,8	420,9	365 351	47,3	57 693
1988	9 432,7	2 173,9	27 924	5 403,7	423,8	381 365	47,4	59 528
1989	9 618,7	2 182,9	27 960	5 567,7	427,3	396 488	46,8	61 517
1990	9 822,0	1 887,2	27 978	5 764,5	.	422 207	48,3	63 245
1991	10 001,8	1 934,8	28 007	5 906,1	.	438 213	51,0	65 332
1992	10 148,7	1 959,0	28 018	6 064,5	.	442 361	51,6	65 335
1993	10 234,0	1 979,6	28 032	6 198,2	.	424 779	52,4	64 758
1994	10 272,1	2 000,4	28 059	6 296,3	.	434 822	51,7	65 147
1995	10 319,4	2 034,5	28 068	6 399,7	.	440 663	52,9	66 493
1996	10 374,5	.	28 081	6 505,0	.	449 424	.	.

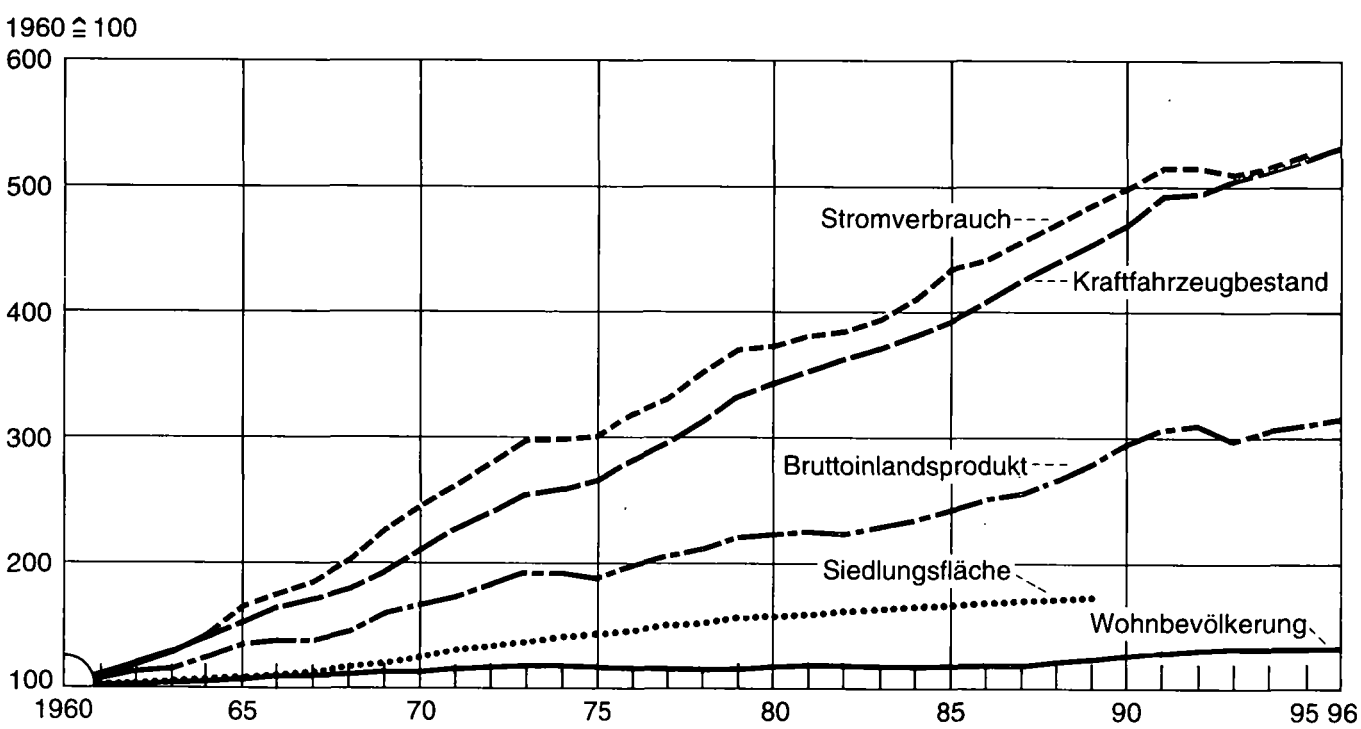
1) Ab 1991 werden Krankenhäuser und Vorsorge- bzw. Rehabilitationseinrichtungen getrennt erhoben. In dieser Zeitreihe werden sie weiterhin zusammengefaßt dargestellt. – 2) Kreis-, Landes-, Bundesstraßen und Bundesautobahnen. – 3) Krafträder, Pkw, Lkw, Busse, Zugmaschinen und übrige Kraftfahrzeuge. – 4) Wege-, Straßen-, Eisenbahnen, Gebäude-, Hof- und Industrieflächen, Park-, Grün- und Übungsflächen. – 5) Verbrauch bzw. Absatz von Energieträgern, die noch keiner Umwandlung unterworfen wurden wie z.B. Steinkohle, Braunkohle, Rohöl oder Erdgas, einschließlich Kernenergie, Nettostrombezüge und Wasserkraft. – 6) Der Verbrauchergruppen Industrie, Handel und Gewerbe, Haushalte, öffentliche Einrichtungen, Landwirtschaft und Verkehr (einschließlich Verluste und Eigenverbrauch der Kraftwerke).

2. Entwicklung des Bestandes an Wohngebäuden und Wohnungen in Baden-Württemberg 1960 bis 1996

Jahr	Wohngebäude insgesamt	Wohnungen insgesamt	Davon mit ... Räumen			
			1 bzw. 2	3	4	5 und mehr
	1 000					
1960	1 128,3	2 235,8	222,5	610,3	800,2	602,8
1970	1 398,4	2 903,5	181,4	601,5	1 047,2	1 073,3
1971	1 428,1	2 985,3	189,0	612,5	1 067,5	1 116,3
1972	1 463,4	3 088,8	199,3	627,2	1 094,0	1 168,3
1973	1 501,7	3 204,3	212,4	645,0	1 122,2	1 224,7
1974	1 535,5	3 306,0	226,0	660,7	1 145,4	1 273,8
1975	1 561,7	3 376,6	235,7	670,9	1 159,0	1 311,0
1976	1 590,7	3 439,5	243,2	678,7	1 169,4	1 348,2
1977	1 621,2	3 501,4	250,7	686,4	1 178,0	1 386,2
1978	1 652,9	3 559,4	256,2	692,5	1 185,6	1 425,1
1979	1 685,5	3 620,4	262,5	699,4	1 193,9	1 464,7
1980	1 720,1	3 687,1	269,4	707,0	1 203,9	1 506,9
1981	1 749,7	3 750,1	277,3	715,2	1 213,6	1 544,1
1982	1 774,9	3 809,9	285,5	724,3	1 223,5	1 576,5
1983	1 799,0	3 872,3	294,5	735,3	1 235,3	1 607,3
1984	1 825,1	3 947,4	306,6	750,2	1 251,1	1 639,5
1985	1 847,0	4 005,2	315,4	761,1	1 263,2	1 665,6
1986	1 832,3	3 816,5	275,9	652,3	1 145,9	1 742,4
1987	1 850,8	3 855,3	279,9	658,4	1 153,2	1 763,8
1988	1 870,1	3 892,3	283,0	663,7	1 159,4	1 786,1
1989	1 894,2	3 940,0	287,1	670,8	1 168,0	1 814,1
1990	1 914,1	3 986,9	291,4	678,8	1 178,6	1 838,0
1991	1 936,6	4 049,0	298,3	690,9	1 194,6	1 865,2
1992	1 961,4	4 127,8	308,2	708,5	1 215,8	1 895,3
1993	1 988,4	4 219,4	320,9	729,6	1 240,9	1 927,9
1994	2 017,4	4 317,5	335,5	753,7	1 266,7	1 961,6
1995	2 041,8	4 403,4	347,6	775,5	1 290,5	1 989,8
1996	2 064,0	4 477,4	356,7	794,3	1 309,9	2 016,4

Schaubild 1

Entwicklung ausgewählter Strukturreihen in Baden-Württemberg seit 1960



Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

419 97

3. Strukturdaten des Verarbeitenden Gewerbes in Baden-Württemberg 1965 bis 1994

Jahr	Beschäftigte	Nettoproduktionsindex	Endenergieverbrauch insgesamt [1]	Davon				
				feste Brennstoffe [2]	Mineralöle [3]	Erdgas, Erdölgas und Stadtgas	Strom	Fernwärme
	1 000	1985 ≙ 100	1 000 t SKE					
1965	1 497,6	55,5	6 827	1 942	3 318	144	1 265	158
1970	1 655,7	77,7	8 684	966	5 564	203	1 767	184
1975	1 480,4	78,2	7 462	402	4 465	709	1 747	139
1976	1 447,2	84,0	7 980	420	4 845	652	1 906	157
1977	1 442,3	87,4	8 060	386	4 734	776	1 991	173
1978	1 447,2	88,9	8 230	378	4 817	787	2 056	192
1979	1 465,9	94,4	8 376	370	4 813	846	2 155	192
1980	1 491,6	96,0	8 264	430	4 524	918	2 208	184
1981	1 464,5	92,9	7 953	604	3 927	1 025	2 205	192
1982	1 415,4	90,6	7 711	979	3 258	1 062	2 177	235
1983	1 362,2	91,9	7 685	1 067	2 996	1 123	2 228	271
1984	1 361,1	93,9	7 689	953	2 832	1 320	2 311	273
1985	1 391,7	100,0	7 730	827	2 837	1 363	2 398	305
1986	1 424,2	104,8	7 828	737	2 937	1 376	2 484	294
1987	1 432,4	104,2	7 906	787	2 686	1 547	2 549	337
1988	1 433,6	106,8	7 833	758	2 462	1 656	2 647	310
1989	1 480,7	111,8	8 145	771	2 410	1 851	2 791	322
1990	1 521,0	117,1	8 275	791	2 297	1 988	2 875	324
1991	1 546,4	121,9	8 471	787	2 463	2 051	2 869	301
1992	1 508,6	118,6	8 250	751	2 367	2 102	2 848	182
1993	1 388,6	108,2	7 830	683	2 093	2 175	2 695	184
1994	1 293,2	111,9	7 659	701	1 828	2 216	2 738	176

1) Quelle: Energiebilanz Baden-Württemberg. – 2) Einschließlich Holz und sonstige feste Brennstoffe. – 3) Einschließlich Flüssiggas und Raffineriegas.

Noch: **3. Strukturdaten des Verarbeitenden Gewerbes, Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden in Baden-Württemberg 1995 [1] und 1996**

Jahr	Beschäftigte	Nettoproduktionsindex [2]	Endenergieverbrauch insgesamt [3]	Davon				
				feste Brennstoffe [4]	Mineralöle [5]	Erdgas, Erdölgas und Stadtgas	Strom	Fernwärme
	1 000	1995 ≙ 100	1 000 t SKE					
1995	1 264,5	100,0	7 796	720	1 881	2 205	2 789	201
1996	1 228,0	100,9	.	.	.	.	.	.

1) Ab 1995 gilt die neue "Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993 (WZ93)". Damit ergibt sich eine Veränderung im Kreis der berichtspflichtigen Unternehmen und Betriebe. Vergleiche mit vorangegangenen Jahren sind deshalb nur eingeschränkt möglich. – 2) Der Nettoproduktionsindex wurde wegen der Umstellung im Berichtskreis (vgl. Fußnote 1) auf eine neue Basis gestellt. Vergleiche mit dem Vorjahr sind nicht möglich. – 3) Quelle: Energiebilanz Baden-Württemberg. – 4) Einschließlich Holz und sonstige Brennstoffe. – 5) Einschließlich Flüssiggas und Raffineriegas.

4. Strukturdaten des Verarbeitenden Gewerbes, Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden in Baden-Württemberg 1996 nach Wirtschaftsgruppen

WZ93	Wirtschaftsgruppe Wirtschaftshauptgruppe	Beschäftigte	Umsatz	Nettoproduktionsindex	Energieverbrauch	
					fossile Energieträger[1]	Strom[2]
		1 000	Mill. DM	1995 ≙ 100	Mill. MJ	Mill. kWh
10–14	**Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden**	4,5	1 313,4	96,4	1 145,8	.
15–37	**Verarbeitendes Gewerbe**	1 223,5	353 379,4	101,0	158 082,1	.
	davon					
15, 16	Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	59,3	24 178,6	100,4	11 434,5	.
17	Textilgewerbe	29,4	6 675,6	91,0	6 498,7	.
18	Bekleidungsgewerbe	23,0	5 451,3	96,4	1 066,3	.
19	Ledergewerbe	.	.	90,9	.	.
20	Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	23,8	6 160,9	98,7	1 606,8	428,9
21	Papiergewerbe	31,9	10 644,3	99,1	35 810,5	3 853,5
22	Verlags-, Druckgewerbe, Vervielfältigung	47,3	13 029,8	94,5	2 022,0	475,1
23	Kokerei, Mineralölverarbeitung, Herstellung von Brutstoffen	.	.	110,6	.	.
24	Chemische Industrie	59,3	24 511,0	98,8	18 660,0	1 574,1
25	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	59,3	15 117,2	98,6	6 500,2	1 463,1
26	Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	28,4	7 839,8	95,6	25 641,4	1 485,4
27	Metallerzeugung und -bearbeitung	22,9	6 948,9	96,3	8 024,9	1 725,5
28	Herstellung von Metallerzeugnissen	110,3	22 690,9	98,2	5 322,2	1 333,2
29	Maschinenbau	271,7	71 509,6	100,9	11 244,1	2 275,1
30	Herstellung von Büromaschinen, DV-Geräten und -einrichtungen	11,7	6 316,0	114,9	284,5	93,7
31	Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung und -verteilung u.ä.	88,7	21 830,2	99,2	2 015,9	654,1
32	Rundfunk-, Fernseh- und Nachrichtentechnik	38,3	10 417,8	118,3	1 624,3	705,8
33	Medizin-, Meß-, Steuer- und Regelungstechnik, Optik	65,2	14 679,6	97,8	1 607,5	430,8
34	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	188,0	61 940,5	109,3	11 549,2	3 452,7
35	Sonstiger Fahrzeugbau	7,2	2 375,8	79,6	.	.
36, 37	Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten sowie Recycling	51,7	11 615,7	99,0	.	.
10–37	**Insgesamt**	**1 228,0**	**354 692,9**	**100,9**	**159 227,9**	**23 239,2**

5. Privathaushalte in Baden-Württemberg 1961 bis 1996 nach Anzahl der Personen im Haushalt

Jahr	Privat-haushalte insgesamt	Davon mit ... Person(en)				
		1	2	3	4	5 und mehr
	1 000					
1961	2 624,1	570,9	670,7	576,0	426,7	379,8
1967	3 019,0	754,0	805,0	590,0	476,0	395,0
1970	3 128,1	770,6	805,0	599,2	510,0	443,2
1975	3 449,6	947,2	889,8	621,6	566,4	424,6
1976	3 502,0	1 024,7	919,1	606,4	561,6	390,2
1977	3 546,8	1 056,8	933,8	613,5	561,1	381,6
1978	3 536,3	1 030,1	950,1	612,2	574,5	369,4
1979	3 581,3	1 063,4	964,2	616,2	569,1	368,4
1980	3 642,9	1 084,9	1 000,0	622,3	580,1	355,6
1981	3 701,5	1 109,9	1 016,7	640,3	590,2	344,4
1982	3 728,9	1 148,4	1 016,2	645,2	590,5	328,6
1983	.	.	.	.	.	.
1984	.	.	.	.	.	.
1985	3 864,6	1 279,0	1 067,7	641,8	584,8	291,3
1986	3 962,6	1 346,0	1 084,4	661,5	594,7	276,0
1987	3 900,1	1 272,6	1 057,3	681,5	596,9	291,7
1988	4 060,2	1 419,2	1 119,3	670,3	583,6	267,8
1989	4 164,6	1 513,3	1 139,9	668,4	579,2	263,8
1990	4 307,8	1 562,7	1 192,9	706,2	596,9	249,1
1991	4 383,2	1 576,1	1 240,2	714,0	600,6	252,2
1992	4 479,7	1 619,4	1 275,7	719,4	610,9	254,3
1993	4 564,9	1 667,3	1 320,5	712,9	611,5	252,6
1994	4 635,6	1 698,2	1 367,5	704,8	618,3	246,8
1995	4 701,7	1 750,4	1 404,2	697,1	608,6	241,4
1996	4 718,4	1 756,0	1 422,2	680,2	615,1	244,9

6. Ausstattung privater Haushalte mit langlebigen Gebrauchsgütern in Baden-Württemberg 1983 und 1993

Art der Gebrauchsgüter	Haushalte		
	1983	1993	Veränderung 1983 / 1993
	1 000		± %
Haushalte insgesamt	**3 323**	**4 367**	+ *31,4*
1. Kommunikation und Individualverkehr			
Haushalte mit Personenkraftwagen	2 302	3 378	+ *46,7*
Kraftrad	385	360	– *6,5*
Fahrrad	2 259	3 305	+ *46,3*
Telefon	2 858	4 270	+ *49,4*
2. Bildung, Unterhaltung, Freizeit			
Haushalte mit Fernsehgerät	3 021	4 049	+ *34,0*
Videorecorder	162	1 924	+ *1 087,7*
Stereo-Rundfunkgerät	527	3 103	+ *488,8*
Plattenspieler	954	2 461	+ *158,0*
CD-Player	–	1 509	*x*
Kassettenrecorder	1 169	2 245	+ *92,0*
Heim-, Personalcomputer	–	866	*x*
Photoapparat	2 608	3 417	+ *31,0*
3. Haushaltsführung			
Haushalte mit Kühlschrank	2 696	3 387	+ *25,6*
Gefrierschrank, -truhe	1 709	2 351	+ *37,6*
Kühl-Gefrier-Kombination	550	1 011	+ *83,8*
Geschirrspülmaschine	885	1 733	+ *95,8*
Mikrowellengerät	–	1 609	*x*
Nähmaschine	2 434	2 785	+ *14,4*
Waschmaschine	2 824	3 878	+ *37,3*
Wäschetrockner	329	963	+ *192,7*

7. Straftaten gegen die Umwelt*) in Baden-Württemberg 1981 bis 1995 nach Art der Straftat

Jahr	Straftaten gegen die Umwelt insgesamt	Davon							
		Gewässerverunreinigung	Luftverunreinigung und Lärm	Umweltgefährdende Abfallbeseitigung	Unerlaubtes Betreiben von Anlagen	Unerlaubter Umgang mit Kernbrennstoffen	Gefährdung schutzbedürftiger Gebiete	Schwere Umweltgefährdung	Schwere Gefährdung durch Freisetzen von Giften
	Anzahl								
1981	568	474	8	55	17	–	1	12	1
1982	681	564	8	72	16	–	–	18	3
1983	886	574	10	262	30	–	2	8	–
1984	778	581	5	109	69	–	–	14	–
1985	1 086	754	26	210	78	–	2	16	–
1986	1 119	706	23	223	135	–	6	26	–
1987	1 189	738	13	255	159	–	2	19	3
1988	1 307	738	26	310	218	–	5	9	1
1989	1 529	926	21	380	180	–	4	17	1
1990	1 582	843	18	452	240	–	8	19	2
1991	1 360	735	30	415	166	–	1	12	1
1992	1 264	631	21	430	155	–	4	20	3
1993	1 151	532	11	431	151	1	6	16	3
1994	1 187	489	18	499	167	–	4	10	–
1995[1)]	1 248	449	11	572	142	2	5	5	–

*) Angezeigte Fälle. – 1) 1995 Änderung im Umweltstrafrecht: Definition zusätzlicher Straftatbestände, die hier nicht einzeln aufgeführt werden.

Quelle: Polizeiliche Kriminalstatistik.

8. Verurteilte wegen Straftaten gegen die Umwelt in Baden-Württemberg 1981 bis 1995 nach Art der Straftat

Jahr	Verurteilte wegen Straftaten gegen die Umwelt insgesamt	Davon							
		Gewässerverunreinigung	Luftverunreinigung und Lärm	Umweltgefährdende Abfallbeseitigung	Unerlaubtes Betreiben von Anlagen	Unerlaubter Umgang mit Kernbrennstoffen	Gefährdung schutzbedürftiger Gebiete	Schwere Umweltgefährdung	Schwere Gefährdung durch Freisetzen von Giften
	Anzahl								
1981	101	75	–	16	7	–	–	1	2
1982	149	117	–	25	6	–	–	1	–
1983	187	130	–	35	21	–	–	–	1
1984	182	108	4	46	19	–	–	5	–
1985	193	123	–	47	20	–	–	3	–
1986	198	99	1	58	35	–	–	5	–
1987	196	98	1	61	34	–	–	2	–
1988	273	128	4	86	51	2	–	2	–
1989	314	145	1	127	39	–	1	1	–
1990	346	150	1	144	45	–	2	2	2
1991	339	145	2	131	57	1	–	3	–
1992	258	85	2	126	41	–	2	2	–
1993	269	85	2	119	57	–	–	6	–
1994	256	63	1	142	43	–	–	6	1
1995[1)]	310	73	1	174	52	1	–	3	–

1) 1995 Änderung im Umweltstrafrecht: Definition zusätzlicher Straftatbestände, die hier nicht einzeln aufgeführt werden.

Quelle: Strafverfolgungsstatistik.

Kapitel I: Allgemeine Daten

b) Verkehr

9. Entwicklung des öffentlichen Straßennetzes in Baden-Württemberg 1955 bis 1997

Jahr (Stand 1.1.)	Straßen des überörtlichen Verkehrs insgesamt	Davon			
		Bundesautobahnen	Bundesstraßen [1) 2)]	Landesstraßen [2)]	Kreisstraßen [2)]
	km				
1955	23 720	298	3 548	11 066	8 807
1960	24 454	364	3 555	11 627	8 909
1965	26 232	481	4 120	12 915	8 717
1970	26 823	566	4 567	12 693	8 997
1973	27 120	625	4 710	12 698	9 087
1975	27 346	717	4 734	12 712	9 184
1977	27 440	774	4 765	12 705	9 196
1979	27 517	871	4 744	12 684	9 219
1981	27 708	912	4 835	12 692	9 269
1983	27 798	922	4 868	12 704	9 303
1985	27 883	923	4 930	10 223 [3)]	11 807 [3)]
1986	27 899	927	4 950	10 211	11 811
1987	27 905	926	4 972	10 173	11 833
1988	27 924	975	4 976	10 130	11 844
1989	27 960	978	4 986	10 136	11 860
1990	27 978	978	5 006	10 118	11 877
1991	28 007	998	5 041	10 048	11 920
1992	28 018	1 008	5 061	9 959	11 991
1993	28 032	1 007	5 075	9 939	12 011
1994	28 059	1 019	5 041	9 955	12 044
1995	28 068	1 020	5 004	10 011	12 033
1996	28 081	1 020	4 994	9 992	12 075
1997	28 089	1 020	4 979	10 016	12 074

1) Einschließlich Äste. – 2) Einschließlich Ortsdurchfahrten. – 3) Abstufungen von Landstraßen zu Kreisstraßen.
Quelle: Ministerium für Umwelt und Verkehr Baden-Württemberg, Landesamt für Straßenwesen.

10. Streckenlänge der Deutschen Bahn und der sonstigen Eisenbahnen in Baden-Württemberg 1972 bis 1995

Jahr	Deutsche Bahn				Sonstige Eisenbahnen	
	Streckenlänge insgesamt	davon		darunter	Streckenlänge insgesamt	darunter
		Hauptbahnstrecken	Nebenstrecken	elektrisch betriebene Strecken		elektrisch betriebene Strecken
	km					
1972	3 837	2 958	879	1 196	.	.
1973	3 810	2 958	851	1 234	.	.
1974	3 810	2 898	912	1 297	.	.
1975	3 810	2 872	938	1 467	.	.
1976	3 737	2 870	867	1 465	.	.
1977	3 733	2 866	867	1 630	.	.
1978	3 736	2 868	867	1 632	.	.
1979	3 734	2 868	866	1 632	.	.
1980	3 733	2 867	866	1 645	.	.
1981	3 711	2 867	844	1 645	.	.
1982	3 711	2 858	853	1 647	.	.
1983	3 670	2 835	835	1 647	.	.
1984	3 657	2 830	826	1 647	578	122
1985	3 644	2 844	800	1 701	550	122
1986	3 638	2 844	794	1 701	520	104
1987	3 699	2 905	794	1 742	529	113
1988	3 665	2 883	782	1 740	525	113
1989	3 686	2 885	801	1 752	475	.
1990	3 676	2 888	789	1 754	.	.
1991	3 744	2 964	780	1 820	487	113
1992	3 747	2 967	780	1 823	517	143
1993	3 753	2 977	776	1 829	517	143
1994	3 984	3 017	968	1 975	515 r	146 r
1995	4 031	3 032	999	1 961	515	146

Quelle: Statistisches Bundesamt.

11. Öffentliches Straßennetz in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs 1976 und 1997

Kreis Regierungsbezirk Land	Straßen des überörtlichen Verkehrs insgesamt		Davon						Länge der Gemeindestraßen 1976
			Bundesautobahnen		Bundesstraßen [1) 2)]		Landes- und Kreisstraßen [1)]		
	1.1.1976	1.1.1997	1.1.1976	1.1.1997	1.1.1976	1.1.1997	1.1.1976	1.1.1997	
	km								
Stadtkreis									
Stuttgart, Landeshauptstadt	241,3	276,2	15,3	16,4	81,2	106,3	144,8	153,5	953,2
Landkreise									
Böblingen	553,9	588,4	35,4	46,6	101,8	84,1	416,7	457,7	946,3
Esslingen	590,2	641,0	23,6	23,7	124,7	148,2	441,9	469,1	1 277,5
Göppingen	506,4	510,7	22,1	21,6	100,1	105,4	384,2	383,7	862,7
Ludwigsburg	698,9	698,2	31,0	29,9	55,6	61,3	612,3	607,0	1 249,3
Rems-Murr-Kreis	753,8	774,8	–	–	76,0	100,4	677,8	674,3	1 450,3
Stadtkreis									
Heilbronn	102,5	110,7	4,1	8,8	34,6	37,5	63,8	64,4	281,5
Landkreise									
Heilbronn	1 054,6	1 027,5	72,4	63,4	88,4	92,6	893,8	871,5	1 162,3
Hohenlohekreis	687,8	687,7	28,5	30,3	30,9	29,7	628,4	627,7	885,8
Schwäbisch Hall	1 256,3	1 286,9	–	36,3	155,9	116,8	1 100,4	1 133,8	1 495,0
Main-Tauber-Kreis	945,7	947,6	46,2	46,3	117,4	99,9	782,1	801,4	1 036,9
Heidenheim	350,1	374,0	–	29,1	62,6	57,9	287,5	287,0	644,4
Ostalbkreis	1 093,3	1 137,8	–	33,7	176,8	185,1	916,5	919,0	1 635,1
Regierungsbezirk Stuttgart	**8 834,8**	**9 061,5**	**278,6**	**386,1**	**1 206,0**	**1 225,4**	**7 350,2**	**7 450,0**	**13 880,2**
Stadtkreise									
Baden-Baden	117,0	112,2	6,4	6,6	36,5	36,8	74,1	68,8	207,2
Karlsruhe	121,7	154,2	13,8	19,2	38,7	50,3	69,2	84,7	529,7
Landkreise									
Karlsruhe	823,6	810,8	46,3	38,2	174,7	189,0	602,6	583,7	1 216,0
Rastatt	542,1	565,3	23,6	23,5	107,1	120,5	411,4	421,3	835,8
Stadtkreise									
Heidelberg	102,0	115,4	14,2	13,6	26,4	30,3	61,4	71,4	321,4
Mannheim	151,3	156,2	28,6	25,0	70,3	68,7	52,4	62,4	555,8
Landkreise									
Neckar-Odenwald-Kreis	761,5	768,3	8,9	8,9	129,3	138,6	623,3	620,8	1 153,8
Rhein-Neckar-Kreis	940,3	942,2	89,5	86,6	184,6	196,9	666,2	658,7	1 494,4
Stadtkreis									
Pforzheim	103,7	108,5	10,8	14,3	31,4	31,3	61,5	63,0	283,5
Landkreise									
Calw	632,6	653,8	–	–	139,3	138,7	493,3	515,1	898,5
Enzkreis	552,2	533,3	22,1	18,6	62,5	63,6	467,6	451,1	647,3
Freudenstadt	649,2	670,9	–	13,3	126,0	136,8	523,2	520,7	741,5
Regierungsbezirk Karlsruhe	**5 497,2**	**5 591,2**	**264,2**	**267,9**	**1 126,8**	**1 201,5**	**4 106,2**	**4 121,8**	**8 885,0**
Stadtkreis									
Freiburg im Breisgau	134,4	146,1	12,3	14,4	44,0	55,0	78,1	76,7	323,5
Landkreise									
Breisgau-Hochschwarzwald	911,0	918,2	33,4	31,8	164,5	166,9	713,1	719,5	1 306,8
Emmendingen	410,3	417,5	19,3	19,4	54,2	60,3	336,8	337,8	635,4
Ortenaukreis	1 016,1	1 046,4	55,1	55,1	278,4	291,5	682,6	699,9	2 172,8
Rottweil	570,1	628,1	–	39,8	109,8	118,8	460,3	469,5	825,9
Schwarzwald-Baar-Kreis	686,5	715,0	15,8	19,6	138,8	161,6	531,9	533,9	1 061,8
Tuttlingen	467,4	482,0	13,7	13,5	90,0	96,8	363,7	371,8	689,7
Konstanz	724,1	765,2	16,5	36,6	163,1	156,5	544,5	572,1	1 086,5
Lörrach	582,8	577,7	23,2	31,2	128,4	127,6	431,2	418,9	1 117,7
Waldshut	894,3	893,9	–	3,1	146,5	147,0	747,8	743,8	1 367,6
Regierungsbezirk Freiburg	**6 397,0**	**6 590,1**	**189,3**	**264,5**	**1 317,7**	**1 381,8**	**4 890,0**	**4 943,8**	**10 587,7**
Landkreise									
Reutlingen	695,1	706,0	–	–	159,3	179,3	535,8	526,7	1 120,9
Tübingen	352,9	378,9	–	11,2	67,8	80,3	285,1	287,4	730,0
Zollernalbkreis	614,9	643,8	–	–	86,6	116,4	528,3	527,4	974,5
Stadtkreis									
Ulm	122,0	145,4	4,2	4,7	39,4	53,1	78,4	87,6	258,1
Landkreise									
Alb-Donau-Kreis	982,6	994,9	27,8	38,2	144,2	133,2	810,6	823,5	1 033,0
Biberach	1 069,0	1 101,5	10,9	10,9	150,6	160,0	907,5	930,6	1 496,6
Bodenseekreis	673,0	686,4	–	–	114,4	127,4	558,6	559,0	1 073,6
Ravensburg	1 310,4	1 326,7	–	36,4	191,6	190,9	1 118,8	1 099,5	2 520,0
Sigmaringen	845,2	862,5	–	–	125,2	129,8	720,0	732,7	1 085,6
Regierungsbezirk Tübingen	**6 665,1**	**6 846,1**	**42,9**	**101,4**	**1 079,1**	**1 170,3**	**5 543,1**	**5 574,5**	**10 292,2**
Baden-Württemberg	**27 394,1**	**28 088,9**	**775,0**	**1 019,8**	**4 729,6**	**4 979,0**	**21 889,5**	**22 090,1**	**43 645,2**

1) Einschließlich Ortsdurchfahrten. – 2) Einschließlich Äste.

Quelle: Ministerium für Umwelt und Verkehr Baden-Württemberg, Landesanstalt für Straßenwesen.

12. Personenverkehr in Baden-Württemberg 1975 bis 1995

Jahr	Beförderte Personen insgesamt	Davon			
		öffentlicher Straßen-Personenverkehr [1]	Schienenverkehr	Luftverkehr	Individualverkehr [2] [3]
	Millionen				
1975	5 541	896	189	2	4 454
1978	6 200	879	199	3	5 119
1979	6 333	890	213	3	5 227
1980	6 408	901	221	3	5 283
1981	6 425	906	222	3	5 295
1982	6 466	892	212	2	5 360
1983	6 425	842	200	3	5 380
1984	6 427	794	196	3	5 434
1985	6 470	766	199	3	5 502
1986	6 574	752	192	3	5 627
1987	6 685	764	184	3	5 733
1988	6 789	745	185	4	5 855
1989	6 923	744	186	4	5 989
1990	7 123	760	185	4	6 173
1991	8 472	773	190	4	7 506
1992	8 663	808	199	5	7 652
1994	.	837	217	5	(6590) [4]
1995	.	860	.	5	(6632) [4]

1) Von Straßenverkehrsunternehmen beförderte Personen, einschließlich Straßenbahnen. – 2) Berechnung mit Hilfe von Durchschnittswerten, die sich aus "Verkehr in Zahlen" (DIW) für das Bundesgebiet ergeben. – 3) Revidierte Werte. – 4) Eingeschränkt vergleichbar, da ab 1993 die neuen Bundesländer bei der Werteberechnung berücksichtigt werden.

13. Beförderte Güter in Baden-Württemberg 1960 bis 1995 nach Verkehrsträgern

Jahr	Beförderte Güter [1] insgesamt	Davon					
		Eisenbahn [2]	Straßengüterverkehr		Binnenschiffahrt [2] [5]	Luftverkehr [2] [6]	Rohölfernleitungen [7]
			Fernverkehr [3]	Fern- und Nahverkehr [4]			
	1000 t						
1960	73 505	24 969	20 887	.	27 645	5	.
1970	130 888	38 373	34 213	.	42 135	31	16 142
1975	121 352	28 693	43 618	.	36 634	22	12 389
1976	129 106	30 180	49 592	.	34 851	26	14 462
1977	128 677	28 325	52 013	.	34 599	24	13 720
1978	133 143	29 287	54 899	.	35 500	25	13 436
1979	142 947	31 235	57 703	.	39 066	25	14 923
1980	140 793	31 199	58 051	.	37 676	26	13 837
1981	137 258	30 350	57 732	.	37 135	23	12 024
1982	132 463	28 192	57 183	.	36 520	20	10 554
1983	137 728	29 123	60 405	.	37 208	20	10 979
1984	140 468	29 619	61 406	.	37 225	20	12 204
1985	143 102	30 723	64 861	.	33 782	21	13 722
1986	151 607	31 061	68 314	.	38 348	24	13 869
1987	154 089	30 142	71 876	.	37 124	27	14 930
1988	163 339	30 809	76 961	.	39 063	29	16 488
1989	162 318	29 894	80 914	.	38 401	29	13 091
1990	171 267	31 178	85 096	.	39 865	30	15 110
1991	177 656	32 967	91 436	.	38 084	29	15 154
1992	176 403	30 104	92 254	.	38 790	31	16 182
1993	162 523	26 976	82 582	.	37 334	31	15 725
1994	.	26 981	. [8]	. [8]	36 941	34	15 600
1995	461 520	25 879	.	383 826	36 366	31	15 418

1) Ohne Durchgangsverkehr; bis 1962: ohne Rohölfernleitungen. – 2) Quelle: Statistisches Landesamt. – 3) Bis 1993 Fernverkehr deutscher und ausländischer Fahrzeuge ohne Transporte der im Werkverkehr eingesetzten Lkw bis einschließlich 4 Tonnen Nutzlast und Zugmaschinen bis einschließlich 40 kW Motorleistung. Quelle: Gemeinsamer Bericht der Bundesanstalt für den Güterfernverkehr und des Kraftfahrtbundesamtes. – 4) Ab 1995 Fern- und Nahverkehr deutscher Lkw ohne Transporte von Lkw bis einschließlich 3,5 Tonnen Nutzlast oder 6 Tonnen zulässigem Gesamtgewicht. – 5) Der Verkehr innerhalb Baden-Württembergs wird vom Statistischen Bundesamt aus den Ankunftsmeldungen der Häfen festgestellt. Der Versand ist das Spiegelbild des Empfangs. – 6) Frachtverkehr und Postverkehr des Flughafens Stuttgart ohne Durchgangsverkehr. Revidierte Werte. – 7) Quelle: Ministerium für Umwelt und Verkehr Baden-Württemberg. – 8) Für 1994 wegen Umstellung auf Stichprobenerhebung nur Daten für 8 Monate vorhanden.

14. Flugbetrieb*) auf Verkehrslandeplätzen überörtlicher Bedeutung in Baden-Württemberg 1980 bis 1995

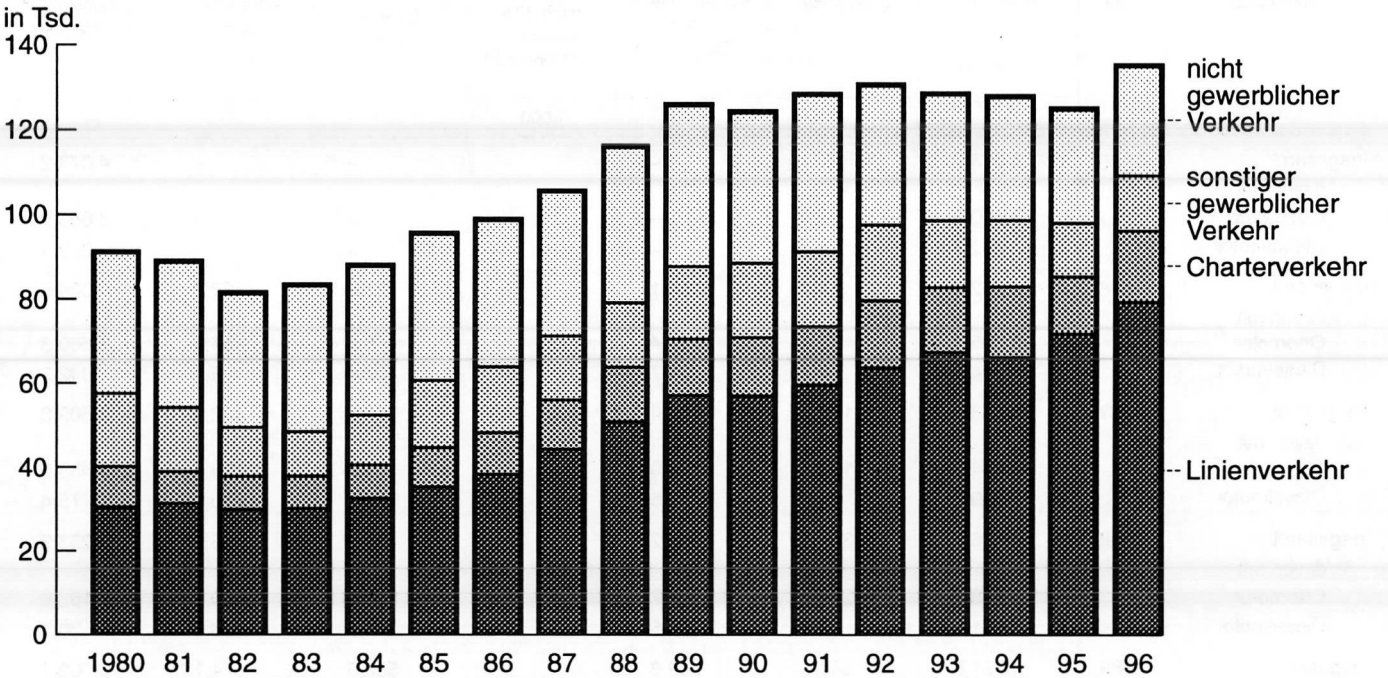
Verkehrslandeplätze	Nutzung	1980	1985	1990	1992	1994	1995
		Anzahl der Flugbewegungen[1]					
Stuttgart	gewerblich	40 841	44 235	70 837	81 319	84 244	83 203
	nicht gewerblich	16 717	16 249	17 866	16 545	14 598	13 523
Aalen-Heidenheim	gewerblich	87	968	1 730	1 522	1 598	891
	nicht gewerblich	15 630	12 650	21 367	20 699	18 608	14 681
Baden-Baden / Oos	gewerblich	1 004	4 755	5 075	2 988	4 373	4 628
	nicht gewerblich	18 127	11 579	10 962	9 446	9 453	9 046
Donaueschingen / Villingen	gewerblich	150	1 660	5 543	5 863	5 340	6 830
	nicht gewerblich	11 326	7 790	13 186	10 376	10 557	7 301
Freiburg im Breisgau	gewerblich	680	4 147	5 351	7 037	5 014	4 682
	nicht gewerblich	13 863	7 979	10 171	8 485	8 896	9 515
Friedrichshafen	gewerblich	2 726	6 167	7 376	9 114	7 619	8 167
	nicht gewerblich	12 345	9 545	11 068	9 785	8 131	8 794
Heubach	gewerblich	99	2 878	4 810	3 841	6 364	2 837
	nicht gewerblich	6 181	2 614	5 736	5 423	5 531	4 356
Karlsruhe-Forchheim	gewerblich	1 340	6 009	4 528	5 912	7 155	5 929
	nicht gewerblich	19 897	8 801	12 670	13 275	14 692	12 508
Leutkirch-Unterzeil	gewerblich	0	0	1 625	1 321	1 724	1 717
	nicht gewerblich	8 481	8 567	9 989	11 146	11 509	9 913
Mannheim-Neuostheim	gewerblich	708	3 442	5 949	5 720	5 705	7 578
	nicht gewerblich	16 443	10 917	13 985	13 277	12 744	13 383
Mengen	gewerblich	212	6 652	10 611	11 978	9 276	7 550
	nicht gewerblich	17 931	10 299	8 337	8 713	16 533	7 254
Offenburg	gewerblich	31	221	467	305	278	408
	nicht gewerblich	5 595	4 857	7 671	6 425	6 418	5 290
Schwenningen	gewerblich	5	214	100	83	116	117
	nicht gewerblich	10 009	5 142	8 732	9 228	6 396	5 987
Insgesamt	gewerblich	**47 883**	**81 348**	**124 002**	**137 003**	**138 806**	**134 537**
	nicht gewerblich	**172 545**	**116 989**	**151 740**	**142 823**	**144 066**	**121 551**

*) Gewerbliche und nicht gewerbliche Motorflüge. Ab 1988 Hubschrauberlandeplätze separat ausgewiesen. – 1) Gewerblicher Verkehr: Starts und Landungen; nicht gewerblicher Verkehr: nur Starts.

Quelle: Statistisches Bundesamt.

Schaubild 2

Flugzeugbewegungen (Starts und Landungen) auf dem Flughafen Stuttgart 1980 bis 1996



Quelle: Flughafen GmbH, Stuttgart

Statistisches Landesamt Baden-Württemberg 431 97

15. Entwicklung des Kraftfahrzeugbestandes in Baden-Württemberg 1955 bis 1996

Jahr [1]	Kraftfahrzeuge insgesamt [2]	Davon					
		Krafträder	Personenkraftwagen [3]	Kraftomnibusse [4]	Lastkraftwagen [5]	Zugmaschinen	übrige Kraftfahrzeuge [6]
	1000						
1955	842,1	423,9	261,3	3,3	71,2	78,2	4,2
1960	1 227,3	319,1	655,0	4,0	84,3	159,3	5,6
1965	1 860,5	127,5	1 388,0	4,7	117,6	211,9	10,9
1970	2 587,3	40,3	2 130,0	5,7	140,1	253,6	17,5
1975	3 276,5	46,2	2 768,2	7,1	153,3	275,2	26,6
1977	3 627,9	63,2	3 088,3	7,4	155,4	282,9	30,6
1979	4 085,3	87,5	3 495,5	8,3	168,4	288,3	37,3
1981	4 348,6	124,1	3 697,5	8,7	178,9	293,0	46,4
1985	4 807,3	178,4	4 073,2	8,5	192,5	305,7	49,0
1987	5 217,8	199,7	4 443,4	8,5	198,0	310,8	57,4
1989	5 567,7	219,9	4 751,6	8,9	204,7	316,2	66,4
1990	5 764,5	233,8	4 919,2	9,4	211,3	319,1	71,6
1991	5 906,1	248,5	5 034,8	9,2	216,8	320,6	76,2
1992	6 064,5	269,0	5 157,9	9,3	225,7	321,6	81,0
1993	6 198,2	293,6	5 257,1	9,6	230,5	322,7	84,8
1994	6 296,3	317,5	5 322,4	9,7	235,4	323,8	87,5
1995	6 399,7	339,8	5 393,4	9,6	242,5	324,8	89,6
1996	6 505,0	362,7	5 467,3	9,5	248,5	325,8	91,1

1) Stand jeweils am 1. Juli. – 2) Fahrzeuge mit amtlichem Kennzeichen und Fahrzeugbrief. – 3) Einschließlich Kombinationskraftwagen. – 4) Einschließlich Omnibusse. – 5) Ab 1.Juli 1983 einschließlich Lastkraftwagen mit Spezialaufbau, die vorher den "Übrigen Kraftfahrzeugen" zugeordnet waren. – 6) Ab 1983 ohne Lastkraftwagen mit Spezialaufbau.

Quelle: Kraftfahrtbundesamt, Flensburg, "Statistische Mitteilungen".

16. Entwicklung des Bestandes*) an Personenkraftwagen in Baden-Württemberg 1985 bis 1996 nach Schadstoffgruppen

Antriebsart	Jahr	Pkw-insgesamt	Davon					
			Pkw mit Schadstoff-reduzierung	davon		schadstoff-arm nach Europa-Norm [3]	bedingt schadstoff-arm [4]	Pkw ohne Schadstoff-reduzierung
				schadstoffarm nach US-Norm [1]	schadstoffarm nach EU-Richtlinien E1 und E2 [2]			
		1 000						
Insgesamt	1985	4 073,2	–	–	–	–	–	4 073,2
davon mit Ottomotor [5]		3 680,9	–	–	–	–	–	3 680,9
Dieselmotor		392,3	–	–	–	–	–	392,3
Insgesamt	1986	4 262,3	67,1	67,1	–	127,9	62,7	4 004,6
davon mit Ottomotor [5]		3 756,2	32,4	32,4	–	5,9	57,6	3 660,3
Dieselmotor		504,1	34,7	34,7	–	122,0	5,1	342,3
Insgesamt	1987	4 443,4	199,4	199,4	–	301,8	432,9	3 509,3
davon mit Ottomotor [6]		3 844,2	125,9	125,9	–	84,6	199,8	3 433,9
Dieselmotor		599,2	73,5	73,5	–	217,2	233,1	75,4
Insgesamt	1988	4 610,6	359,2	359,2	–	459,2	558,9	3 233,3
davon mit Ottomotor [5]		3 948,7	264,7	264,7	–	192,1	329,3	3 162,6
Dieselmotor		661,9	94,5	94,5	–	267,1	229,6	70,7
Insgesamt	1989	4 751,6	568,8	568,8	–	566,6	614,1	3 002,1
davon mit Ottomotor [5]		4 069,5	462,0	462,0	–	280,8	393,5	2 933,2
Dieselmotor		682,1	106,8	106,8	–	285,8	220,6	68,9
Insgesamt	1990	4 919,2	936,2	936,2	–	653,1	661,2	2 668,7
davon mit Ottomotor [5]		4 216,8	813,9	813,9	–	349,4	451,1	2 602,4
Dieselmotor		702,4	122,3	122,3	–	303,7	210,1	66,3
Insgesamt	1991	5 034,8	1 384,2	1 384,2	–	770,0	617,7	2 262,9
davon mit Ottomotor [5]		4 308,3	1 233,8	1 233,8	–	457,6	424,6	2 192,3
Dieselmotor		726,5	150,4	150,4	–	312,4	193,1	70,6
Insgesamt	1992	5 157,9	1 781,5	1 781,5	–	849,0	576,0	1 951,4
davon mit Ottomotor [5]		4 387,8	1 579,1	1 579,1	–	535,2	398,4	1 875,1
Dieselmotor		770,1	202,4	202,4	–	313,8	177,6	76,3
Insgesamt	1993	5 257,1	2 164,5	1 836,3	328,2	847,7	546,0	1 698,9
davon mit Ottomotor [5]		4 455,0	1 902,7	1 626,7	276,0	544,0	384,1	1 624,2
Dieselmotor		802,1	261,8	209,6	52,2	303,7	161,9	74,7
Insgesamt	1994	5 322,4	2 518,5	1 791,6	726,9	817,7	515,5	1 470,7
davon mit Ottomotor [5]		4 488,9	2 187,3	1 592,4	594,9	528,5	371,1	1 402,0
Dieselmotor		833,5	331,2	199,2	132,0	289,2	144,4	68,7
Insgesamt	1995	5 393,4	2 873,7	1 749,5	1 124,2	785,4	482,3	1 252,0
davon mit Ottomotor [5]		4 535,1	2 480,1	1 557,6	922,5	510,2	357,1	1 187,7
Dieselmotor		858,3	393,6	191,9	201,7	275,2	125,2	64,3
Insgesamt	1996	5 467,3	3 265,4	1 703,6	1 561,8	742,9	442,2	1 016,8
davon mit Ottomotor [5]		4 595,1	2 810,7	1 521,0	1 289,7	485,5	338,1	960,8
Dieselmotor		872,2	454,7	182,6	272,1	257,4	104,1	56,0

*) Stand jeweils am 1 Juli. – 1) US-Norm (XXIII). – 2) Einschließlich EWG-Ausnahmen, ab 1994 einschl. Rili 93/59 EWG, ab 1995 einschl. EURO 2 und EURO 2 G: 92/97. – 3) Europa-Norm (XXV). – 4) Bedingt schadstoffarm (XXIV); Stufe A, B, C. – 5) Einschließlich Pkw mit sonstigen Antrieben.
Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt, Flensburg.

17. Kraftfahrzeugbestand in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs 1975 und 1996

Kreis Regierungsbezirk Land	Krafträder		Personenkraftwagen [1]				Busse, Lkw, Zugmaschinen, übrige KFZ	
					darunter			
	1. Juli 1975	1. Juli 1996	1. Juli 1975	1. Juli 1996	Diesel-Pkw	schadstoffarme Pkw mit Ottomotor [2]	1. Juli 1975	1. Juli 1996
	1 000							
Stadtkreis								
Stuttgart, Landeshauptstadt	2,0	13,6	187,1	280,6	44,9	158,7	16,3	20,4
Landkreise								
Böblingen	1,3	11,7	93,2	201,3	36,5	114,6	10,6	16,7
Esslingen	2,0	18,2	144,1	275,4	44,2	151,0	16,4	25,6
Göppingen	1,1	8,9	69,0	136,0	22,2	69,8	10,1	15,3
Ludwigsburg	1,6	16,3	129,6	264,0	38,5	145,7	16,4	25,4
Rems-Murr-Kreis	1,5	14,4	107,5	215,6	34,7	112,4	16,8	24,6
Stadtkreis								
Heilbronn	0,4	2,9	34,1	67,7	10,1	38,8	4,0	5,7
Landkreise								
Heilbronn	1,1	11,7	68,7	173,2	29,0	88,9	15,4	23,6
Hohenlohekreis	0,4	4,7	25,5	63,5	12,2	30,8	8,1	11,6
Schwäbisch Hall	0,8	7,4	44,2	96,8	17,9	47,7	15,1	20,8
Main-Tauber-Kreis	0,6	5,5	35,2	74,0	11,4	36,2	12,1	15,2
Heidenheim	0,6	5,0	36,9	71,4	11,7	37,2	6,3	8,8
Ostalbkreis	1,1	12,4	79,2	164,0	28,1	83,8	17,0	24,1
Regierungsbezirk Stuttgart	**14,5**	**132,8**	**1 054,3**	**2 083,5**	**341,4**	**1 116,6**	**164,6**	**237,7**
Stadtkreise								
Baden-Baden	0,3	1,6	16,9	30,4	4,3	15,9	1,9	2,8
Karlsruhe	1,4	8,2	80,9	136,4	20,0	70,5	6,5	12,1
Landkreise						112,7		
Karlsruhe	1,8	14,3	112,2	224,4	34,1		15,7	22,5
Rastatt	1,2	8,3	61,3	123,8	20,6	59,5	8,5	13,2
Stadtkreise						30,6		
Heidelberg	0,6	3,3	35,3	60,4	8,2		3,0	4,3
Mannheim	1,4	6,8	93,7	144,6	18,8	72,0	9,0	11,8
Landkreise						39,6		
Neckar-Odenwald-Kreis	0,5	4,9	36,1	77,9	13,2		8,7	12,1
Rhein-Neckar-Kreis	2,2	16,6	144,6	285,1	37,3	151,0	14,7	23,9
Stadtkreis						29,0		
Pforzheim	0,4	2,7	29,3	54,7	7,2		2,1	3,7
Landkreise						42,2		
Calw	0,8	5,0	40,8	82,4	15,9		8,0	11,2
Enzkreis	0,7	7,7	47,9	103,0	15,5	53,6	7,6	11,5
Freudenstadt	0,6	4,3	29,2	61,8	12,1	30,2	7,2	9,9
Regierungsbezirk Karlsruhe	**11,9**	**83,8**	**728,2**	**1 385,0**	**207,3**	**706,8**	**92,9**	**139,1**
Stadtkreis								
Freiburg im Breisgau	1,2	5,1	51,8	83,6	13,3	40,5	4,8	8,4
Landkreise						59,3		
Breisgau-Hochschwarzwald	1,6	8,7	58,3	123,9	19,1		15,5	21,8
Emmendingen	0,8	5,7	35,9	77,5	11,3	36,0	7,7	13,1
Ortenaukreis	2,4	16,0	101,3	214,5	31,1	99,6	21,6	32,9
Rottweil	0,7	5,8	36,8	75,6	13,2	37,8	8,4	11,9
Schwarzwald-Baar-Kreis	1,0	7,1	60,5	112,0	17,1	58,2	9,9	14,0
Tuttlingen	0,4	4,7	32,8	68,3	11,4	36,4	6,9	9,5
Konstanz	1,4	9,9	67,3	131,3	18,9	65,0	10,3	15,6
Lörrach	1,3	7,4	55,7	108,2	13,5	55,7	8,1	13,2
Waldshut	0,9	6,3	42,7	88,3	12,5	44,2	9,7	14,1
Regierungsbezirk Freiburg	**11,7**	**76,9**	**543,1**	**1 083,3**	**161,4**	**532,5**	**102,9**	**154,5**
Landkreise								
Reutlingen	1,2	10,4	72,2	145,8	24,9	76,2	13,3	20,1
Tübingen	1,1	7,1	47,1	98,0	18,1	47,9	8,1	11,9
Zollernalbkreis	0,8	6,7	55,0	109,9	19,5	56,5	10,6	15,8
Stadtkreis						29,8		
Ulm	0,4	3,4	31,1	55,6	9,0		3,8	5,4
Landkreise								
Alb-Donau-Kreis	0,6	7,7	44,4	97,2	17,7	48,3	13,6	17,8
Biberach	0,8	7,8	42,7	94,6	17,2	46,5	14,2	19,4
Bodenseekreis	1,0	9,6	51,6	106,0	17,3	51,0	9,1	14,3
Ravensburg	1,4	11,4	66,4	138,3	25,3	65,9	17,1	24,7
Sigmaringen	0,5	5,0	32,2	70,3	12,9	33,8	11,7	14,3
Regierungsbezirk Tübingen	**7,8**	**69,1**	**442,7**	**915,6**	**162,0**	**455,8**	**101,5**	**143,7**
Baden-Württemberg	**45,9**	**362,7**	**2 768,3**	**5 467,3**	**872,2**	**2 810,7**	**462,1**	**675,0**

1) Einschließlich Kombinationskraftwagen. – 2) Umfaßt Pkw mit Schadstoffreduzierung nach Anlage XXIII (US-Norm), EU-Richtlinie E1 und E2, EWG-Ausnahmen, ab 1994 einschl. Rili 93/59, ab 1995 einschl. EURO 2 und EURO 2 G: 92/97.
Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt, Flensburg, "Statistische Mitteilungen".

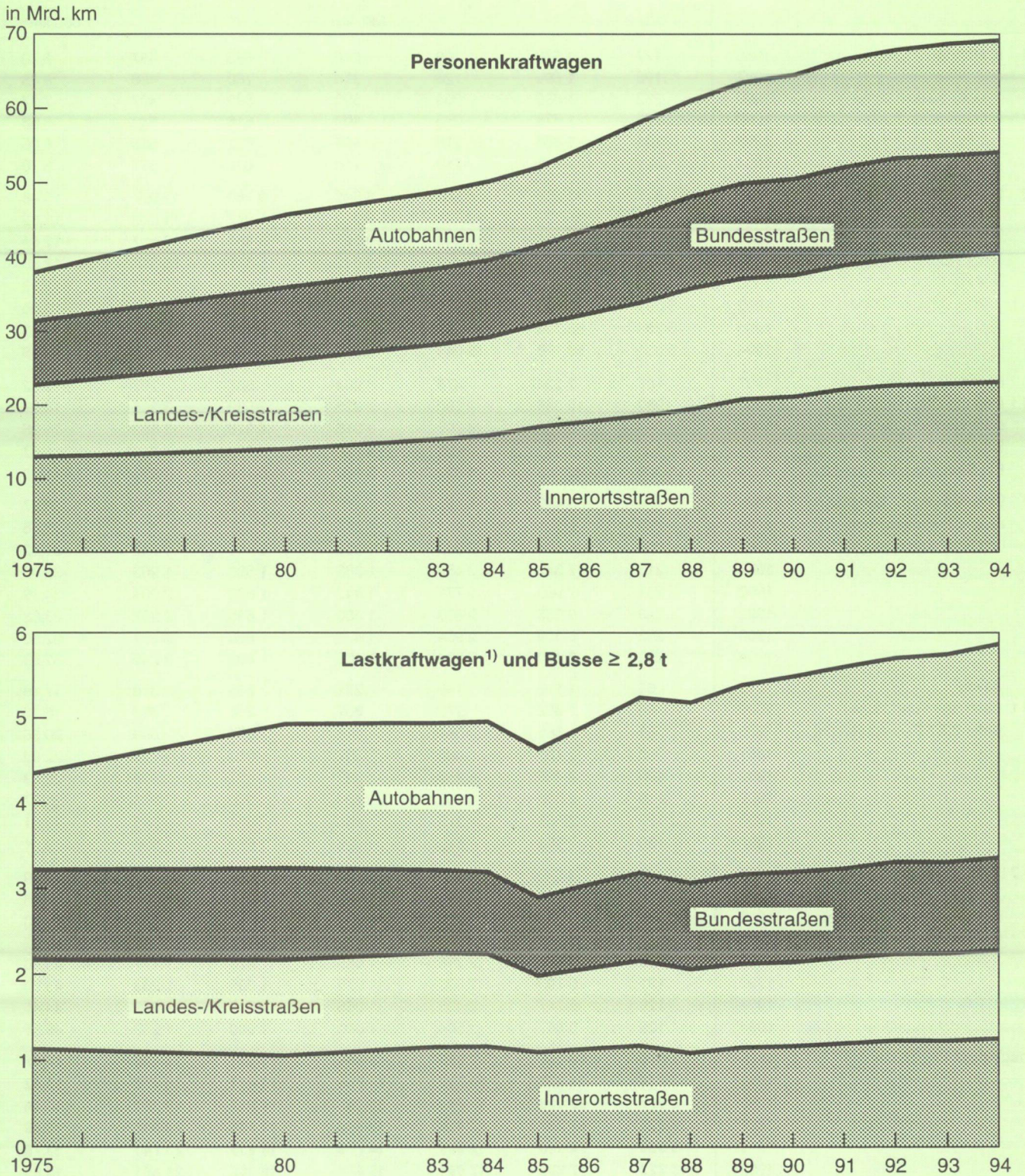
18. Kraftfahrzeugbestand in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs am 1. Juli 1996

Kreis Regierungsbezirk Land	Pkw insgesamt			Davon					
				Pkw mit Ottomotor [1]			Pkw mit Dieselmotor		
	Anzahl	davon		Anzahl	davon		Anzahl	davon	
		G-Kat	Sonstige		G-Kat [2]	Sonstige [3]		G-Kat [2]	Sonstige [3]
	1 000	%	%	1 000	%	%	1 000	%	%
Stadtkreis									
Stuttgart, Landeshauptstadt	280,6	65,3	34,7	235,8	67,3	32,7	44,9	54,7	45,3
Landkreise									
Böblingen	201,3	67,7	32,3	164,8	69,5	30,5	36,5	59,5	40,5
Esslingen	275,4	63,3	36,7	231,3	65,3	34,7	44,2	52,6	47,4
Göppingen	136,0	59,8	40,2	113,8	61,3	38,7	22,2	51,8	48,2
Ludwigsburg	264,0	62,5	37,5	225,5	64,6	35,4	38,5	50,4	49,6
Rems-Murr-Kreis	215,6	60,2	39,8	180,9	62,1	37,9	34,7	50,3	49,7
Stadtkreis									
Heilbronn	67,7	65,8	34,2	57,5	67,5	32,5	10,1	55,9	44,1
Landkreise									
Heilbronn	173,2	60,4	39,6	144,3	61,6	38,4	29,0	54,6	45,4
Hohenlohekreis	63,5	59,6	40,4	51,3	60,0	40,0	12,2	57,9	42,1
Schwäbisch Hall	96,8	59,2	40,8	78,9	60,5	39,5	17,9	53,5	46,5
Main-Tauber-Kreis	74,0	57,1	42,9	62,5	57,9	42,1	11,4	52,7	47,3
Heidenheim	71,4	60,9	39,1	59,7	62,3	37,7	11,7	53,7	46,3
Ostalbkreis	164,0	60,5	39,5	135,9	61,6	38,4	28,1	55,0	45,0
Regierungsbezirk Stuttgart	**2 083,5**	**62,4**	**37,6**	**1 742,1**	**64,0**	**36,0**	**341,4**	**53,8**	**46,2**
Stadtkreise									
Baden-Baden	30,4	60,0	40,0	26,1	61,0	39,0	4,3	54,1	45,9
Karlsruhe	136,4	59,4	40,6	116,4	60,6	39,4	20,0	52,4	47,6
Landkreise									
Karlsruhe	224,4	57,4	42,6	190,3	59,2	40,8	34,1	47,5	52,5
Rastatt	123,8	56,4	43,6	103,3	57,6	42,4	20,6	50,5	49,5
Stadtkreise									
Heidelberg	60,4	57,6	42,4	52,2	58,6	41,4	8,2	51,4	48,6
Mannheim	144,6	56,2	43,8	125,8	57,2	42,8	18,8	49,6	50,4
Landkreise									
Neckar-Odenwald-Kreis	77,9	59,7	40,3	64,7	61,2	38,8	13,2	52,2	47,8
Rhein-Neckar-Kreis	285,1	59,5	40,5	247,8	60,9	39,1	37,3	49,6	50,4
Stadtkreis									
Pforzheim	54,7	59,6	40,4	47,4	61,1	38,9	7,2	50,0	50,0
Landkreise									
Calw	82,4	62,4	37,6	66,5	63,5	36,5	15,9	57,6	42,4
Enzkreis	103,0	59,8	40,2	87,5	61,3	38,7	15,5	51,5	48,5
Freudenstadt	61,8	60,3	39,7	49,7	60,8	39,2	12,1	58,1	41,9
Regierungsbezirk Karlsruhe	**1 385,0**	**58,7**	**41,3**	**1 177,6**	**60,0**	**40,0**	**207,3**	**51,2**	**48,8**
Stadtkreis									
Freiburg im Breisgau	83,6	56,7	43,3	70,3	57,7	42,3	13,3	51,8	48,2
Landkreise									
Breisgau-Hochschwarzwald	123,9	55,2	44,8	104,8	56,5	43,5	19,1	48,2	51,8
Emmendingen	77,5	53,2	46,8	66,2	54,4	45,6	11,3	46,3	53,7
Ortenaukreis	214,5	53,4	46,6	183,3	54,3	45,7	31,1	48,0	52,0
Rottweil	75,6	59,8	40,2	62,4	60,5	39,5	13,2	56,1	43,9
Schwarzwald-Baar-Kreis	112,0	60,2	39,8	94,9	61,3	38,7	17,1	54,2	45,8
Tuttlingen	68,3	62,2	37,8	57,0	63,8	36,2	11,4	54,2	45,8
Konstanz	131,3	56,6	43,4	112,5	57,8	42,2	18,9	49,4	50,6
Lörrach	108,2	57,1	42,9	94,7	58,8	41,2	13,5	45,1	54,9
Waldshut	88,3	56,9	43,1	75,8	58,4	41,6	12,5	48,1	51,9
Regierungsbezirk Freiburg	**1 083,3**	**56,6**	**43,4**	**921,8**	**57,8**	**42,2**	**161,4**	**49,9**	**50,1**
Landkreise									
Reutlingen	145,8	61,5	38,5	120,8	63,0	37,0	24,9	54,1	45,9
Tübingen	98,0	58,6	41,4	79,9	60,0	40,0	18,1	52,5	47,5
Zollernalbkreis	109,9	61,3	38,7	90,5	62,4	37,6	19,5	56,3	43,7
Stadtkreis									
Ulm	55,6	62,6	37,4	46,6	64,0	36,0	9,0	55,3	44,7
Landkreise									
Alb-Donau-Kreis	97,2	59,3	40,7	79,4	60,8	39,2	17,7	52,9	47,1
Biberach	94,6	58,3	41,7	77,4	60,2	39,8	17,2	50,2	49,8
Bodenseekreis	106,0	55,8	44,2	88,7	57,5	42,5	17,3	46,8	53,2
Ravensburg	138,3	56,7	43,3	113,0	58,3	41,7	25,3	49,4	50,6
Sigmaringen	70,3	57,7	42,3	57,4	58,9	41,1	12,9	52,2	47,8
Regierungsbezirk Tübingen	**915,6**	**59,0**	**41,0**	**753,6**	**60,5**	**39,5**	**162,0**	**52,0**	**48,0**
Baden-Württemberg	**5 467,3**	**59,7**	**40,3**	**4 595,1**	**61,2**	**38,8**	**872,2**	**52,1**	**47,9**

1) Einschließlich Kombinationskraftwagen. – 2) Umfaßt Pkw mit Schadstoffreduzierung nach Anlage XXIII (US-Norm), EU-Richtlinie E1 und E2, EWG-Ausnahmen, ab 1994 einschl. Rili 93/59, ab 1995 einschl. EURO 2 und EURO 2 G: 92/97. – 3) Umfaßt Pkw ohne Schadstoffreduzierung und mit Schadstoffreduzierung nach Anlage XXV (Europa-Norm) und Anlage XXIV Stufen A, B und C. – Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt, Flensburg, "Statistische Mitteilungen".

Schaubild 3

Jahresfahrleistungen nach Fahrzeugarten in Baden-Württemberg 1975 bis 1994



1) Inklusive Sattelfahrzeuge.
Quellen: a) Straßenverkehrszählungen 1975, 1980, 1985 und 1990. – b) Straßenverkehr in Baden-Württemberg. Jahresvergleiche; Herausgeber: Ministerium für Umwelt und Verkehr Baden-Württemberg.

19. Jahresfahrleistungen in Baden-Württemberg 1975 bis 1994 nach Straßenkategorien und Fahrzeugarten

Fahrzeugart	Jahr	Fahrzeug-bestand (31.12.)	Jahresfahr-leistung insgesamt	Davon auf				Spezifische Jahresfahr-leistung
				Autobahnen	Bundes-straßen (außerorts)	Landes-/ Kreisstraßen (außerorts)	Innerorts-straßen	
		1 000	Mill. km					1 000 km/Kfz
1. Krafträder [1]	1985	177	1 536	106	280	683	467	8,70
	1987	195	1 696	126	314	760	496	8,68
	1990	232	1 690	204	390	599	497	7,27
	1992	272	1 778	213	409	616	540	6,53
	1993	298	1 804	218	409	622	555	6,05
	1994	321	1 831	219	410	631	571	5,70
2. Personenkraftwagen	1975	2 811	37 904	6 556	8 641	9 780	12 927	13,48
	1980	3 622	45 704	9 771	9 913	11 972	14 048	12,62
	1985	4 122	52 098	10 543	10 595	13 853	17 107	12,64
	1987	4 517	58 215	12 449	11 872	15 377	18 517	12,89
	1990	4 916	64 541	14 014	12 943	16 432	21 152	13,13
	1992	5 201	67 873	14 575	13 565	17 030	22 704	13,05
	1993	5 264	68 706	15 035	13 600	17 161	22 910	13,05
	1994	5 331	69 170	15 043	13 590	17 402	23 135	12,98
darunter	1987	185	2 224	476	454	587	707	12,02
2.1 Pkw mit Ottomotor: [2]	1990	982	10 086	2 190	2 023	2 568	3 305	10,27
schadstoffarm nach	1992	1 741	19 588	4 206	3 915	4 915	6 552	11,25
US-Norm bzw. nach	1993	2 025	23 421	5 125	4 636	5 850	7 810	11,57
EU-Richtlinien E1 und E2	1994	2 308	26 768	5 822	5 260	6 734	8 953	11,60
3. Lastkraftwagen, Sattelfahr-	1975	164	5 462	1 297	1 325	1 331	1 509	33,27
zeuge, Zugmaschinen	1980	192	6 231	1 963	1 375	1 479	1 414	32,48
und Kraftomnibusse	1985	209	6 504	2 082	1 233	1 441	1 748	31,12
	1987	216	7 342	2 459	1 382	1 598	1 903	34,06
	1990	231	7 909	2 771	1 442	1 602	2 094	34,19
	1992	249	8 235	2 893	1 480	1 656	2 207	33,08
	1993	253	8 309	2 954	1 472	1 666	2 217	32,90
	1994	259	8 450	3 024	1 486	1 692	2 248	32,59
davon	1975	65	1 113	169	271	295	378	17,16
3.1 Lastwagen und Busse	1980	80	1 302	273	307	368	354	16,23
unter 3,5 t Gesamtgewicht	1985	91	1 865	344	318	554	649	20,58
	1987	95	2 103	406	357	612	728	22,02
	1990	106	2 420	483	387	627	923	22,83
	1992	118	2 530	503	404	650	973	21,37
	1993	123	2 563	519	406	653	985	20,81
	1994	130	2 583	519	406	662	996	19,81
3.2 Lastkraftwagen, Sattelfahr-	1975	99	4 349	1 128	1 054	1 036	1 131	43,79
zeuge, Zugmaschinen und	1980	112	4 929	1 690	1 068	1 111	1 060	44,16
Busse mit einem Gesamt-	1985	118	4 639	1 738	915	887	1 099	39,20
gewicht von 3,5 t und mehr	1987	120	5 239	2 053	1 025	986	1 175	43,63
	1990	125	5 489	2 288	1 055	975	1 171	43,80
	1992	131	5 705	2 390	1 075	1 005	1 233	43,70
	1993	129	5 747	2 436	1 066	1 013	1 232	44,41
	1994	129	5 867	2 504	1 080	1 030	1 253	45,51
Insgesamt	**1975** [3]	**2 976**	**43 366**	**7 853**	**9 966**	**11 111**	**14 436**	**14,57**
	1980 [3]	**3 814**	**51 935**	**11 734**	**11 288**	**13 451**	**15 462**	**13,62**
	1985	**4 507**	**60 138**	**12 731**	**12 108**	**15 977**	**19 322**	**13,34**
	1987	**4 928**	**67 253**	**15 034**	**13 568**	**17 735**	**20 916**	**13,65**
	1990	**5 380**	**74 140**	**16 989**	**14 775**	**18 633**	**23 743**	**13,78**
	1992	**5 722**	**77 886**	**17 681**	**15 454**	**19 302**	**25 451**	**13,61**
	1993	**5 815**	**78 819**	**18 207**	**15 481**	**19 449**	**25 682**	**13,56**
	1994	**5 911**	**79 451**	**18 285**	**15 486**	**19 725**	**25 954**	**13,44**

1) Fahrleistungen einschließlich Mopeds, Fahrzeugbestand ohne Mopeds. – 2) Ab 1993 einschließlich Pkw mit Schadstoffreduzierung nach den EU-Richtlinien E1 und E2. – 3) Ohne Mopeds und Krafträder. Quellen: a) Straßenverkehr in Baden-Württemberg. Jahresvergleich 1994/93; Hrsg.: Ministerium für Umwelt und Verkehr Baden-Württemberg. – b) Straßenverkehrszählung 1980, 1985 und 1990.

20. Jahresfahrleistungen in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs 1980, 1985, 1990 und 1994 nach Straßenkategorien und Fahrzeugarten

Kreis Regierungsbezirk Land	Jahr	Jahresfahrleistung insgesamt		Davon auf					
				Autobahnen		Bundes-, Landes- und Kreisstraßen		Innerortsstraßen [1]	
		Pkw [2]	Lkw, Busse [3]	Pkw [2]	Lkw, Busse [3]	Pkw [2]	Lkw, Busse [3]	Pkw [2]	Lkw, Busse [3]
		Mill. km							
Stadtkreis									
Stuttgart, Landeshauptstadt	1980	3 002,3	325,1	306,2	53,6	518,7	41,7	2 177,4	229,8
	1985	2 965,7	395,6	348,2	47,2	531,9	36,6	2 085,5	311,9
	1990	3 575,9	484,7	518,6	77,4	669,6	52,9	2 387,7	354,4
	1994	3 811,8	512,1	542,7	81,8	766,9	57,6	2 502,2	372,7
Landkreise									
Böblingen	1980	2 079,1	274,8	893,0	167,7	652,3	66,0	533,8	41,1
	1985	2 127,6	243,6	879,1	145,9	750,0	62,5	498,5	35,2
	1990	2 472,1	258,8	967,9	146,1	922,4	69,1	581,8	43,6
	1994	2 566,0	286,7	1 023,7	174,7	877,6	64,0	664,8	48,0
Esslingen	1980	2 109,6	268,3	378,4	78,0	1 141,2	135,1	590,0	55,2
	1985	2 288,5	242,6	386,4	68,0	1 297,8	124,9	604,3	49,7
	1990	2 907,8	295,4	475,6	78,2	1 551,0	146,5	881,1	70,6
	1994	3 113,4	309,2	507,6	84,4	1 605,7	146,4	1 000,1	78,5
Göppingen	1980	1 068,0	146,9	270,2	49,7	516,8	66,8	281,0	30,4
	1985	1 264,3	155,4	284,6	53,2	570,6	63,6	409,1	38,7
	1990	1 522,0	176,8	319,7	68,0	669,0	62,5	533,3	46,3
	1994	1 691,5	196,5	336,6	72,3	710,8	68,9	644,2	55,3
Ludwigsburg	1980	1 838,0	281,8	465,3	118,2	895,1	118,7	477,6	44,9
	1985	2 279,7	276,6	578,8	115,7	1 033,8	107,4	667,0	53,5
	1990	2 924,8	340,7	794,4	153,1	1 291,2	118,0	839,3	69,7
	1994	3 102,0	357,0	838,7	163,3	1 269,2	117,1	994,2	76,7
Rems-Murr-Kreis	1980	1 312,5	155,6	–	–	919,2	112,8	393,3	42,8
	1985	1 662,1	161,5	–	–	1 070,3	113,3	591,8	48,2
	1990	1 876,0	177,4	–	–	1 218,4	120,4	657,7	57,0
	1994	2 163,8	195,8	–	–	1 319,7	132,6	844,1	63,2
Stadtkreis									
Heilbronn	1980	459,2	61,2	48,5	14,0	115,7	12,2	295,0	35,0
	1985	644,7	83,5	118,4	33,3	107,7	9,8	418,6	40,4
	1990	791,6	102,9	164,2	42,4	128,5	12,3	498,9	48,1
	1994	852,1	110,2	173,2	45,3	156,2	14,3	522,7	50,6
Landkreise									
Heilbronn	1980	1 504,0	239,3	585,0	134,3	694,2	84,5	224,8	20,5
	1985	1 744,4	226,2	552,9	111,9	864,9	84,7	326,5	29,6
	1990	2 509,4	353,5	962,0	213,5	1 035,8	99,6	511,5	40,4
	1994	2 669,2	377,8	1 027,3	230,5	1 106,3	105,9	535,6	41,4
Hohenlohekreis	1980	508,6	101,1	163,1	50,7	247,2	40,5	98,3	9,9
	1985	628,5	120,4	223,1	69,7	286,6	39,7	118,9	11,0
	1990	876,3	166,1	356,5	108,9	382,4	44,5	137,5	12,8
	1994	929,1	177,5	376,1	116,2	383,7	46,1	169,3	15,2
Schwäbisch Hall	1980	718,6	128,8	101,5	31,7	434,5	76,6	182,6	20,5
	1985	1 025,8	165,1	152,9	55,8	604,2	81,4	268,8	27,9
	1990	1 217,0	216,7	333,2	104,0	615,3	83,3	268,4	29,3
	1994	1 223,4	216,3	350,7	110,7	586,3	80,3	286,3	25,2
Main-Tauber-Kreis	1980	710,9	102,6	200,4	34,4	370,0	53,0	140,5	15,2
	1985	812,8	104,2	212,1	38,0	445,1	51,8	155,6	14,4
	1990	1 074,0	134,3	299,9	54,4	536,0	60,1	238,1	19,8
	1994	1 080,6	139,8	324,9	59,5	512,7	57,7	243,0	22,6
Heidenheim	1980	405,8	62,6	–	–	237,2	44,6	168,6	18,0
	1985	476,6	66,5	37,2	8,5	269,6	40,1	169,8	17,8
	1990	846,2	122,4	267,4	56,3	337,3	44,7	241,5	21,4
	1994	894,7	129,4	287,0	61,1	341,5	45,0	266,2	23,3
Ostalbkreis	1980	1 036,3	143,8	–	–	671,1	109,2	365,2	34,6
	1985	1 282,1	152,1	–	–	830,4	109,8	451,7	42,3
	1990	1 846,6	222,9	277,4	62,8	892,2	107,1	677,1	53,0
	1994	1 889,7	232,9	293,6	67,2	967,2	114,2	629,0	51,5
Regierungsbezirk Stuttgart	**1980**	**16 752,9**	**2 291,9**	**3 411,6**	**732,3**	**7 413,2**	**961,7**	**5 928,1**	**597,9**
	1985	**19 202,7**	**2 393,2**	**3 773,6**	**747,2**	**8 662,9**	**925,6**	**6 766,2**	**720,4**
	1990	**24 439,5**	**3 052,5**	**5 736,6**	**1 165,1**	**10 249,1**	**1 021,0**	**8 453,8**	**866,4**
	1994	**25 987,3**	**3 241,1**	**6 082,0**	**1 267,1**	**10 603,6**	**1 050,0**	**9 301,7**	**924,1**

Fußnoten siehe letzte Seite der Tabelle.

Noch: **20. Jahresfahrleistungen in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs 1980, 1985, 1990 und 1994 nach Straßenkategorien und Fahrzeugarten**

Kreis Regierungsbezirk Land	Jahr	Jahresfahrleistung insgesamt		Davon auf					
				Autobahnen		Bundes-, Landes- und Kreisstraßen		Innerortsstraßen [1]	
		Pkw [2]	Lkw, Busse [3]	Pkw [2]	Lkw, Busse [3]	Pkw [2]	Lkw, Busse [3]	Pkw [2]	Lkw, Busse [3]
		Mill. km							
Stadtkreise									
Baden-Baden	1980	335,5	30,6	67,2	5,4	141,9	11,4	126,4	13,8
	1985	452,8	50,5	111,5	31,8	214,5	11,4	126,8	7,3
	1990	381,6	42,0	118,1	27,4	167,6	8,1	96,0	6,4
	1994	408,2	45,5	128,8	30,3	169,7	8,1	109,7	7,1
Karlsruhe	1980	1 356,7	157,9	276,1	47,0	279,9	25,0	800,7	85,9
	1985	1 596,1	248,1	346,0	65,1	435,5	47,6	814,6	135,4
	1990	1 745,5	282,6	444,7	85,9	414,0	49,2	886,8	147,5
	1994	1 885,1	303,2	465,3	90,8	490,6	57,2	929,3	155,2
Landkreise									
Karlsruhe	1980	2 169,3	318,2	919,8	177,1	912,3	110,3	337,2	30,8
	1985	2 401,7	303,3	727,6	153,5	1 140,5	111,6	533,6	38,2
	1990	2 780,3	337,1	893,8	180,6	1 305,6	114,3	581,0	42,2
	1994	2 923,7	353,6	931,2	190,2	1 395,6	120,2	596,9	43,2
Rastatt	1980	1 093,5	167,0	357,1	83,8	497,6	61,3	238,8	21,9
	1985	1 310,2	168,7	385,3	90,5	593,3	54,7	331,6	23,4
	1990	1 512,5	186,3	420,2	99,7	696,8	59,2	395,6	27,4
	1994	1 698,8	199,2	444,3	106,6	758,2	62,5	496,4	30,1
Stadtkreise									
Heidelberg	1980	669,6	63,7	208,4	24,2	194,3	13,7	266,9	25,8
	1985	930,7	82,4	213,6	22,9	281,2	17,4	435,9	42,1
	1990	969,2	87,8	267,5	30,5	213,7	10,3	488,0	47,1
	1994	1 017,9	92,7	284,0	32,7	222,6	10,6	511,4	49,5
Mannheim	1980	1 535,1	206,6	310,4	73,7	269,4	24,0	955,3	108,9
	1985	1 492,2	193,9	333,3	57,4	289,6	22,8	869,2	113,8
	1990	1 739,7	222,7	392,4	65,3	295,0	20,9	1 052,4	136,6
	1994	1 852,2	237,2	418,6	70,4	330,7	23,2	1 102,9	143,6
Landkreise									
Neckar-Odenwald-Kreis	1980	496,5	69,9	40,0	6,9	330,1	50,3	126,4	12,7
	1985	620,5	69,0	45,6	7,4	416,1	47,4	158,9	14,2
	1990	891,8	86,3	57,5	10,0	576,2	57,5	258,1	18,8
	1994	871,7	89,0	60,2	10,6	594,2	59,6	217,3	18,8
Rhein-Neckar-Kreis	1980	2 603,8	401,9	1 298,9	277,9	911,6	89,7	393,3	34,3
	1985	3 032,3	415,5	1 281,6	291,6	1 056,0	79,9	694,8	44,1
	1990	3 628,1	463,1	1 567,7	319,2	1 311,2	94,4	749,1	49,5
	1994	3 907,8	490,3	1 654,7	340,7	1 387,1	99,6	865,9	50,0
Stadtkreis									
Pforzheim	1980	542,2	55,3	117,6	16,7	171,7	16,1	252,9	22,5
	1985	691,4	70,0	130,1	19,4	199,2	15,7	362,1	34,9
	1990	834,6	99,1	268,1	48,2	149,2	10,6	417,3	40,3
	1994	855,3	99,0	247,7	45,0	170,5	11,7	437,2	42,3
Landkreise									
Calw	1980	535,7	59,5	–	–	409,3	47,8	126,4	11,7
	1985	716,5	64,3	–	–	499,7	46,5	216,9	17,7
	1990	916,4	75,6	–	–	593,3	51,7	323,1	23,9
	1994	995,6	80,7	–	–	631,9	54,2	363,7	26,5
Enzkreis	1980	785,9	101,8	238,2	35,9	421,3	55,3	126,4	10,6
	1985	966,3	103,1	217,6	35,3	517,8	50,6	231,0	17,1
	1990	1 274,5	134,3	296,6	51,7	641,4	59,4	336,5	23,1
	1994	1 313,4	139,9	313,8	55,3	649,4	60,8	350,3	23,8
Freudenstadt	1980	589,8	79,6	92,2	14,2	385,2	53,1	112,4	12,3
	1985	699,4	80,6	131,6	18,9	419,9	47,4	148,0	14,4
	1990	825,2	97,0	157,0	24,3	495,4	56,2	172,8	16,5
	1994	894,6	101,3	163,7	25,6	524,3	59,0	206,6	16,7
Regierungsbezirk Karlsruhe	**1980**	**12 713,6**	**1 712,0**	**3 925,9**	**762,8**	**4 924,6**	**558,0**	**3 863,1**	**391,2**
	1985	**14 910,2**	**1 849,4**	**3 923,8**	**793,9**	**6 063,2**	**552,9**	**4 923,2**	**502,6**
	1990	**17 499,5**	**2 113,7**	**4 883,5**	**942,8**	**6 859,4**	**591,8**	**5 756,7**	**579,1**
	1994	**18 624,3**	**2 231,7**	**5 112,1**	**998,1**	**7 324,7**	**626,9**	**6 187,5**	**606,7**

Fußnoten siehe letzte Seite der Tabelle.

Noch: **20. Jahresfahrleistungen in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs 1980, 1985, 1990 und 1994 nach Straßenkategorien und Fahrzeugarten**

Kreis Regierungsbezirk Land	Jahr	Jahresfahrleistung insgesamt		Davon auf					
				Autobahnen		Bundes-, Landes- und Kreisstraßen		Innerortsstraßen [1]	
		Pkw [2]	Lkw, Busse [3]	Pkw [2]	Lkw, Busse [3]	Pkw [2]	Lkw, Busse [3]	Pkw [2]	Lkw, Busse [3]
		Mill. km							
Stadtkreis									
Freiburg im Breisgau	1980	699,0	93,8	149,5	28,5	184,3	24,3	365,2	41,0
	1985	932,2	120,8	193,4	37,3	152,0	13,8	586,9	69,7
	1990	1 072,5	137,3	202,3	41,6	211,8	18,3	658,4	77,5
	1994	1 145,4	145,6	210,6	43,8	245,0	20,4	689,9	81,4
Landkreise									
Breisgau-Hochschwarzwald	1980	1 457,0	182,2	351,6	66,6	964,9	101,5	140,5	14,1
	1985	1 680,7	195,1	374,5	74,3	1 035,0	96,7	271,2	24,1
	1990	1 871,6	210,0	354,5	70,0	1 159,5	110,9	357,5	29,1
	1994	2 082,4	241,7	397,9	79,4	1 225,5	118,0	459,0	44,2
Emmendingen	1980	738,4	97,0	221,2	46,6	418,9	41,5	98,3	8,9
	1985	849,2	103,2	248,1	53,3	422,6	35,8	178,4	14,1
	1990	1 025,4	107,5	317,5	55,2	492,5	36,6	215,4	15,6
	1994	1 047,0	114,4	331,4	58,3	491,5	36,7	224,2	19,4
Ortenaukreis	1980	2 099,6	310,3	642,4	122,2	1 021,7	142,1	435,5	46,0
	1985	2 432,8	315,1	720,2	142,0	1 098,4	118,5	614,2	54,5
	1990	2 908,1	382,6	832,9	175,1	1 363,4	147,9	711,8	59,7
	1994	3 199,5	413,4	884,1	187,9	1 410,1	151,9	905,3	73,6
Rottweil	1980	679,3	87,7	204,4	30,3	320,4	42,9	154,5	14,5
	1985	883,4	101,6	260,5	39,6	415,2	44,3	207,8	17,7
	1990	1 228,0	145,5	408,5	63,4	568,0	60,9	251,5	21,2
	1994	1 292,3	149,7	422,6	66,3	596,2	63,6	273,5	19,8
Schwarzwald-Baar-Kreis	1980	899,6	106,5	49,2	8,7	555,4	69,2	295,0	28,6
	1985	1 009,2	102,8	103,4	15,4	631,2	64,9	274,6	22,5
	1990	1 294,0	128,7	144,8	21,5	828,2	81,9	321,0	25,4
	1994	1 459,0	141,9	155,6	23,3	881,7	86,8	421,7	31,7
Tuttlingen	1980	475,4	67,1	60,9	7,7	288,1	46,7	126,4	12,7
	1985	543,8	72,8	71,9	13,7	314,1	44,3	157,7	14,9
	1990	737,6	83,5	100,7	13,2	401,2	49,2	235,8	21,0
	1994	769,2	86,3	110,6	14,7	423,5	52,5	235,2	19,1
Konstanz	1980	943,5	109,7	54,1	7,5	622,5	78,5	266,9	23,7
	1985	1 188,8	108,6	119,1	16,9	680,4	63,8	389,3	27,9
	1990	1 470,4	127,9	189,1	25,0	841,6	70,7	439,7	32,2
	1994	1 619,7	141,9	233,2	31,2	892,1	73,4	494,5	37,3
Lörrach	1980	698,7	81,3	135,3	21,1	366,7	42,5	196,7	17,7
	1985	906,0	90,6	192,4	31,5	444,7	40,3	268,9	18,8
	1990	1 154,4	113,3	268,4	45,3	522,4	42,2	363,7	25,8
	1994	1 232,4	118,7	283,6	48,5	560,6	45,3	388,2	24,9
Waldshut	1980	575,6	75,0	–	–	435,1	60,9	140,5	14,1
	1985	771,1	79,4	–	–	532,8	58,6	238,3	20,9
	1990	910,3	92,1	–	–	624,4	65,5	286,0	26,7
	1994	1 038,7	102,2	11,5	1,5	656,7	68,0	370,5	32,6
Regierungsbezirk	1980	9 266,1	1 210,6	1 868,6	339,2	5 178,0	650,1	2 219,5	221,3
Freiburg	1985	11 197,1	1 290,1	2 283,5	423,9	5 726,4	581,0	3 187,2	285,2
	1990	13 672,1	1 528,4	2 818,5	510,4	7 012,9	684,0	3 840,7	334,1
	1993	14 885,6	1 655,6	3 041,0	555,0	7 382,8	716,5	4 461,8	384,2

Fußnoten siehe letzte Seite der Tabelle.

Noch: **20. Jahresfahrleistungen in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs 1980, 1985, 1990 und 1994 nach Straßenkategorien und Fahrzeugarten**

Kreis Regierungsbezirk Land	Jahr	Jahresfahrleistung insgesamt		Davon auf					
				Autobahnen		Bundes-, Landes- und Kreisstraßen		Innerortsstraßen [1]	
		Pkw [2]	Lkw, Busse [3]	Pkw [2]	Lkw, Busse [3]	Pkw [2]	Lkw, Busse [3]	Pkw [2]	Lkw, Busse [3]
		Mill. km							
Landkreise									
Reutlingen	1980	875,4	121,3	–	–	538,2	86,3	337,2	35,0
	1985	1 059,0	114,1	–	–	640,9	75,3	418,2	38,7
	1990	1 286,0	136,8	–	–	800,6	90,6	485,4	46,2
	1994	1 432,1	151,0	–	–	891,2	99,7	540,9	51,3
Tübingen	1980	692,4	73,9	63,8	9,6	446,0	49,1	182,6	15,2
	1985	861,2	77,4	90,2	12,2	485,8	44,2	285,2	21,0
	1990	1 107,8	102,3	143,7	22,2	595,8	51,9	368,4	28,1
	1994	1 277,4	108,7	152,4	23,8	735,1	54,1	389,9	30,8
Zollernalbkreis	1980	732,0	95,7	–	–	437,0	67,1	295,0	28,6
	1985	799,0	90,0	–	–	490,7	60,1	308,3	29,9
	1990	1 072,1	116,0	–	–	696,7	82,2	375,4	33,8
	1994	1 193,3	128,2	–	–	762,6	91,1	430,7	37,1
Stadtkreis									
Ulm	1980	610,8	84,7	23,0	5,3	236,6	37,6	351,2	41,8
	1985	603,2	63,8	19,4	4,0	229,1	25,6	354,8	34,2
	1990	812,8	86,7	60,6	11,5	319,0	33,4	433,2	41,8
	1994	842,6	90,0	63,6	12,2	325,1	33,9	453,9	43,9
Landkreise									
Alb-Donau-Kreis	1980	1 016,5	218,7	426,3	106,1	477,8	102,4	112,4	10,2
	1985	1 261,0	200,6	489,5	90,9	574,2	93,6	197,4	16,1
	1990	1 521,5	236,3	476,5	103,0	724,7	105,1	320,4	28,2
	1994	1 573,5	244,8	498,4	108,9	755,7	110,7	319,5	25,2
Biberach	1980	708,1	113,4	51,7	8,0	501,9	88,8	154,5	16,6
	1985	914,5	118,0	69,3	10,3	607,6	84,1	237,6	23,6
	1990	1 206,5	154,1	98,7	16,1	750,0	104,6	357,9	33,4
	1994	1 250,7	157,6	104,7	17,3	799,6	108,9	346,4	31,5
Bodenseekreis	1980	849,6	90,1	–	–	624,8	72,7	224,8	17,4
	1985	977,3	84,8	–	–	656,0	62,6	321,3	22,2
	1990	1 229,4	99,5	–	–	758,8	69,5	470,6	30,0
	1994	1 282,5	107,6	–	–	816,3	74,7	466,2	32,9
Ravensburg	1980	967,0	129,3	–	–	700,1	102,5	266,9	26,8
	1985	1 209,0	140,1	–	–	813,5	103,8	395,4	36,3
	1990	1 586,7	176,8	–	–	1 042,2	130,5	544,5	46,3
	1994	1 813,5	219,6	208,0	41,4	1 039,4	129,0	566,1	49,3
Sigmaringen	1980	519,8	89,6	–	–	407,4	77,3	112,4	12,3
	1985	639,7	84,6	–	–	460,8	66,6	178,9	18,0
	1990	797,2	105,5	–	–	555,4	79,1	241,8	26,5
	1994	837,5	114,3	–	–	596,9	83,2	240,7	31,2
Regierungsbezirk Tübingen	**1980**	**6 971,6**	**1 016,7**	**564,8**	**129,0**	**4 369,8**	**683,8**	**2 037,0**	**203,9**
	1985	**8 323,9**	**973,3**	**668,3**	**117,4**	**4 958,6**	**615,8**	**2 697,0**	**240,0**
	1990	**10 620,0**	**1 214,0**	**779,4**	**152,8**	**6 243,2**	**746,9**	**3 597,4**	**314,2**
	1994	**11 503,0**	**1 321,8**	**1 027,1**	**203,5**	**6 721,7**	**785,2**	**3 754,2**	**333,1**
Baden-Württemberg	**1980**	**45 704,2**	**6 231,2**	**9 770,9**	**1 963,3**	**21 885,6**	**2 863,6**	**14 047,7**	**1 414,3**
	1985	**53 633,9**	**6 505,9**	**10 649,3**	**2 082,4**	**25 411,1**	**2 675,3**	**17 573,6**	**1 748,2**
	1990	**66 231,1**	**7 908,5**	**14 218,0**	**2 771,1**	**30 364,6**	**3 043,6**	**21 648,5**	**2 093,8**
	1994	**71 000,2**	**8 450,3**	**15 262,1**	**3 023,6**	**32 032,8**	**3 178,6**	**23 705,3**	**2 248,0**

1) Einschließlich Ortsdurchfahrten. – 2) Ab 1985 einschließlich Mopeds und Krafträder. – 3) Einschließlich Lkw < 2,8t.

Quellen: a) Straßenverkehrszählung 1980, 1985 und 1990. – b) Straßenverkehr in Baden-Württemberg, Jahresvergleich 1993/1992.

Kapitel I: Allgemeine Daten

c) Bodennutzung

21. Entwicklung der Flächennutzung*) in Baden-Württemberg 1981 bis 1997 nach Nutzungsarten

Nutzungsart	Jahr				
	1981	1985	1989	1993	1997
	1 000 ha				
Siedlungs- und Verkehrsfläche	391	409	423	439	454
darunter					
Gebäude- und Freifläche	199	209	218	227	237
Erholungsfläche	14	16	18	21	23
Verkehrsfläche	172	176	180	184	187
Landwirtschaftsfläche	1 812	1 790	1 753	1 721	1 698
Waldfläche	1 302	1 306	1 325	1 345	1 353
Sonstige Nutzungsarten[1)]	69	70	74	69	70
Gesamtfläche	**3 575**	**3 575**	**3 575**	**3 575**	**3 575**

*) Ergebnisse der Flächenerhebungen. – 1) Abbauland, Wasserfläche und Flächen anderer Nutzung ohne Friedhof.

22. Landwirtschaftlich genutzte Fläche in Baden-Württemberg seit 1979 nach Nutzungsarten *)

Jahr	Landwirtschaftlich genutzte Fläche insgesamt	Darunter						
		Ackerland	Obstanlagen	Baumschulen	Dauergrünland	darunter		Rebland
						Wiesen	Weiden	
	1 000 ha							
1979	1 548,0	849,6	18,5	2,4	648,8	525,6	112,6	22,9
1980	1 545,1	848,2	18,4	2,6	647,0	521,2	111,5	23,2
1981	1 539,1	847,7	18,0	2,8	641,1	512,5	114,9	24,0
1982	1 532,7	845,3	17,7	2,7	637,6	510,2	113,8	24,0
1983	1 524,8	840,5	17,5	2,6	634,6	508,6	111,4	24,4
1984	1 519,9	839,9	17,3	2,9	630,1	505,8	110,0	24,7
1985	1 515,3	839,7	17,2	2,2	626,3	502,8	109,0	24,9
1986	1 509,9	838,8	17,0	2,3	622,0	499,6	108,8	24,9
1987	1 502,6	836,5	17,2	2,2	617,0	494,9	107,2	25,0
1988	1 497,8	836,7	17,1	2,5	611,7	490,6	106,2	25,1
1989	1 493,5	837,1	17,8	2,4	606,3	485,5	105,7	25,3
1990	1 490,4	838,0	18,1	2,4	601,7	481,1	105,4	25,8
1991	1 483,2	838,4	19,0	2,5	593,2	473,0	104,2	25,7
1992	1 481,9	838,5	19,8	2,5	591,1	471,3	103,6	25,6
1993	1 484,7	841,7	20,0	2,5	590,8	470,9	103,7	25,5
1994	1 483,3	841,1	20,3	2,7	589,7	469,4	104,7	25,5
1995	1 476,9	840,4	20,5	3,0	583,7	464,7	104,1	25,1
1996	1 475,4	840,3	20,9	3,1	582,0	463,0	104,5	25,0

*) Betrieblicher Flächennachweis.

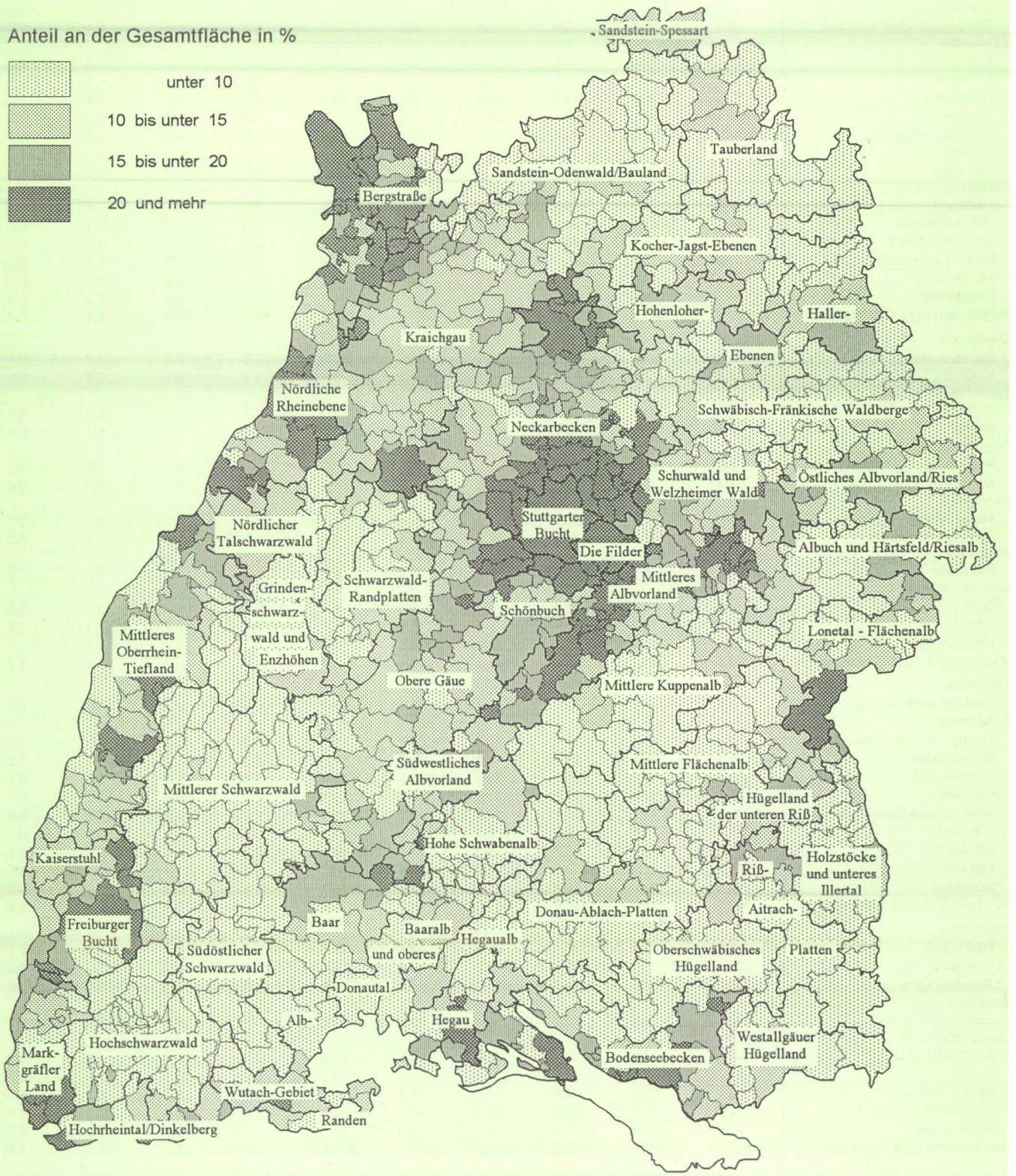
23. Flächennutzung*) in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs 1981 und 1997 nach Nutzungsarten

Kreis Regierungsbezirk Land	Fläche insgesamt	Davon									
		Landwirtschaftsfläche		Waldfläche		Gebäude- und Freifläche		Verkehrsfläche		sonstige Flächen [1]	
		1981	1997	1981	1997	1981	1997	1981	1997	1981	1997
	1 000 ha										
Stadtkreis											
Stuttgart, Landeshauptstadt	20,7	6,4	5,2	4,8	5,0	5,2	5,9	2,9	3,0	1,5	1,7
Landkreise											
Böblingen	61,8	29,5	27,2	20,0	21,3	6,0	6,5	4,2	4,7	2,1	2,1
Esslingen	64,1	32,7	30,1	17,4	18,5	7,7	8,4	5,0	5,1	1,4	1,9
Göppingen	64,2	35,7	33,3	19,1	20,4	4,9	5,4	3,3	3,7	1,2	1,4
Ludwigsburg	68,7	42,3	39,8	11,8	12,4	7,3	8,2	5,1	5,6	2,1	2,7
Rems-Murr-Kreis	85,8	40,9	37,9	32,0	33,3	6,3	7,3	5,4	5,6	1,2	1,7
Stadtkreis											
Heilbronn	10,0	5,3	4,9	1,3	1,4	1,9	2,0	0,9	1,1	0,5	0,6
Landkreise											
Heilbronn	110,0	67,4	63,8	25,6	27,8	6,8	7,7	8,2	7,7	2,0	2,9
Hohenlohekreis	77,7	49,6	45,9	19,7	21,3	2,9	3,6	3,9	5,0	1,6	1,9
Schwäbisch Hall	148,4	89,4	85,3	44,6	45,9	5,4	6,5	7,3	7,9	1,8	2,7
Main-Tauber-Kreis	130,5	80,5	77,3	36,7	37,7	3,7	4,7	6,4	7,1	3,1	3,6
Heidenheim	62,7	29,5	28,1	26,2	27,0	3,0	3,5	3,2	3,1	0,8	1,0
Ostalbkreis	151,2	80,4	74,8	54,5	58,1	7,1	8,6	7,2	7,0	1,9	2,6
Regierungsbezirk Stuttgart	**1 056,8**	**589,6**	**553,7**	**313,7**	**330,1**	**68,1**	**78,3**	**63,0**	**66,6**	**21,2**	**27,0**
Stadtkreise											
Baden-Baden	14,0	3,5	3,2	8,3	8,6	1,1	1,0	0,8	0,7	0,4	0,5
Karlsruhe	17,3	5,0	4,2	4,5	4,5	4,2	4,6	1,9	2,2	1,6	1,8
Landkreise											
Karlsruhe	108,5	54,7	51,6	36,4	36,5	8,6	10,1	5,2	6,1	3,5	4,3
Rastatt	73,9	26,2	24,1	37,2	37,3	4,3	5,4	3,2	3,6	2,9	3,6
Stadtkreise											
Heidelberg	10,9	3,2	3,0	4,4	4,4	1,7	1,9	0,9	0,9	0,7	0,6
Mannheim	14,5	4,7	3,7	1,7	1,8	4,0	4,8	2,2	2,3	1,8	1,9
Landkreise											
Neckar-Odenwald-Kreis	112,6	55,7	53,1	46,4	47,1	4,1	5,2	4,4	4,9	2,0	2,3
Rhein-Neckar-Kreis	106,2	50,8	47,5	37,5	37,8	9,0	10,6	5,6	6,4	3,3	3,8
Stadtkreis											
Pforzheim	9,8	2,5	2,0	5,0	5,1	1,1	1,6	0,8	0,8	0,4	0,4
Landkreise											
Calw	79,8	24,0	21,6	48,1	49,3	3,2	3,8	3,2	3,4	1,3	1,6
Enzkreis	57,4	27,7	26,7	21,7	22,0	3,8	4,3	3,2	3,2	1,0	1,2
Freudenstadt	87,1	26,2	23,9	53,2	54,5	2,8	3,5	3,5	3,6	1,3	1,6
Regierungsbezirk Karlsruhe	**691,9**	**284,1**	**264,7**	**304,5**	**308,9**	**48,1**	**56,9**	**34,9**	**38,1**	**20,3**	**23,4**
Stadtkreis											
Freiburg im Breisgau	15,3	4,7	3,9	6,6	6,5	2,2	2,6	1,2	1,5	0,6	0,8
Landkreise											
Breisgau-Hochschwarzwald	137,8	59,5	56,4	63,6	64,9	5,2	6,3	5,8	6,1	3,8	4,2
Emmendingen	68,0	31,0	28,7	29,8	30,9	3,0	3,5	2,2	2,6	2,0	2,3
Ortenaukreis	186,1	78,7	74,3	85,5	87,0	8,8	11,0	6,8	7,3	6,2	6,6
Rottweil	76,9	38,2	34,9	30,7	32,4	3,5	4,4	3,3	3,8	1,3	1,5
Schwarzwald-Baar-Kreis	102,5	46,8	44,1	46,1	46,8	4,2	5,4	3,5	4,2	1,9	2,0
Tuttlingen	73,4	31,9	28,5	34,7	36,3	3,1	3,9	2,6	3,2	1,0	1,5
Konstanz	81,8	45,3	42,3	26,4	26,9	4,5	5,8	3,7	4,2	2,1	2,6
Lörrach	80,7	33,6	29,1	38,3	41,2	3,9	5,1	3,1	3,5	1,7	1,9
Waldshut	113,1	49,2	45,9	53,4	55,1	4,2	5,3	3,9	4,3	2,4	2,4
Regierungsbezirk Freiburg	**935,7**	**419,0**	**388,2**	**415,0**	**427,9**	**42,6**	**53,3**	**36,4**	**40,6**	**22,9**	**25,8**
Landkreise											
Reutlingen	109,4	55,5	56,1	35,7	39,6	5,1	6,4	4,8	5,0	8,2	2,2
Tübingen	51,9	26,2	24,8	17,1	17,8	4,1	4,5	3,5	3,3	1,0	1,5
Zollernalbkreis	91,8	46,2	42,1	34,8	36,8	5,1	5,9	4,1	4,6	1,6	2,3
Stadtkreis											
Ulm	11,9	6,2	5,6	2,2	2,2	1,6	1,9	1,0	1,2	0,8	0,9
Landkreise											
Alb-Donau-Kreis	135,7	84,6	80,1	37,4	39,8	4,3	5,8	6,4	7,1	3,0	3,0
Biberach	141,0	92,0	85,2	36,7	39,4	4,7	6,7	5,6	6,8	1,9	3,0
Bodenseekreis	66,5	40,2	38,1	18,1	18,6	3,9	4,9	2,8	3,1	1,5	1,8
Ravensburg	163,2	104,9	99,3	42,9	46,2	7,7	7,8	4,4	5,9	3,2	3,9
Sigmaringen	120,4	64,1	60,4	44,2	45,5	3,7	4,9	4,7	5,0	3,8	4,6
Regierungsbezirk Tübingen	**891,8**	**519,9**	**491,7**	**269,2**	**286,0**	**40,2**	**48,9**	**37,3**	**41,9**	**25,1**	**23,2**
Baden-Württemberg	**3 575,2**	**1 812,6**	**1 698,3**	**1 302,4**	**1 352,9**	**199,0**	**237,4**	**171,7**	**187,1**	**89,5**	**99,4**

*) Ergebnisse der Flächenerhebungen. – 1) Betriebsfläche, Erholungsfläche, Wasserfläche und Flächen anderer Nutzung.

Schaubild 4

Überbaute Fläche*) in den Gemeinden Baden-Württembergs 1997 nach Naturräumen



*) Setzt sich zusammen aus den Bereichen: Verkehrsfläche, Gebäude- und Freifläche.

24. Hauptnutzungsarten der landwirtschaftlich genutzten Fläche in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs 1979 und 1996
– Betrieblicher Flächennachweis aus der Bodennutzungshaupterhebung nach dem Betriebsprinzip –

Kreis Regierungsbezirk Land	Landwirtschaftlich genutzte Fläche insgesamt		Davon							
			Ackerland [1]		Dauergrünland		Obstanlagen [2] Rebland		sonstige Nutzungsarten [3]	
	1979	1996	1979	1996	1979	1996	1979	1996	1979	1996
	1 000 ha									
Stadtkreis										
Stuttgart, Landeshauptstadt	3,1	2,7	1,9	1,6	0,6	0,6	0,5	0,5	0,1	0,0
Landkreise										
Böblingen	22,7	22,3	15,5	15,8	6,9	6,3	0,2	0,2	0,1	0,0
Esslingen	22,3	20,3	11,1	10,2	10,1	9,3	0,8	0,6	0,3	0,3
Göppingen	30,5	29,5	13,7	12,9	16,5	16,3	0,2	0,1	0,1	0,2
Ludwigsburg	34,9	33,9	27,1	26,0	5,6	5,2	2,0	2,4	0,2	0,3
Rems-Murr-Kreis	31,2	28,2	13,8	12,3	15,2	13,8	1,9	1,8	0,3	0,3
Stadtkreis										
Heilbronn	4,9	4,7	4,0	3,8	0,2	0,2	0,6	0,7	0,1	0,1
Landkreise										
Heilbronn	57,9	55,5	44,6	42,5	8,3	6,5	4,6	6,2	0,4	0,4
Hohenlohekreis	44,7	42,6	30,3	30,7	13,0	10,3	1,2	1,5	0,2	0,2
Schwäbisch Hall	84,3	79,9	46,2	49,6	37,6	29,8	0,2	0,2	0,3	0,3
Main-Tauber-Kreis	72,2	70,6	60,3	60,5	10,5	8,9	1,0	1,0	0,4	0,2
Heidenheim	27,1	26,3	17,7	17,5	9,2	8,7	0,1	0,0	0,1	0,1
Ostalbkreis	73,8	69,5	35,2	35,1	38,1	34,0	0,2	0,1	0,3	0,4
Regierungsbezirk Stuttgart	**509,6**	**486,0**	**321,4**	**318,5**	**171,8**	**149,9**	**13,5**	**15,3**	**2,9**	**2,8**
Stadtkreise										
Baden-Baden	1,3	1,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,3	0,4	0,0	0,1
Karlsruhe	2,9	2,7	2,2	2,2	0,6	0,4	0,1	0,1	0,0	0,0
Landkreise										
Karlsruhe	35,1	35,9	29,0	29,8	4,7	5,0	1,2	1,1	0,2	0,1
Rastatt	13,6	13,0	8,8	8,8	4,0	3,3	0,7	0,8	0,1	0,1
Stadtkreise										
Heidelberg	1,9	1,7	1,5	1,5	0,3	0,2	0,1	0,1	0,0	0,0
Mannheim	3,4	3,0	3,2	2,8	0,2	0,2	0,0	0,0	0,0	0,0
Landkreise										
Neckar-Odenwald-Kreis	49,4	47,0	36,5	35,5	12,6	11,1	0,1	0,1	0,2	0,3
Rhein-Neckar-Kreis	39,3	37,5	31,2	29,8	6,7	6,4	1,2	1,1	0,2	0,2
Stadtkreis										
Pforzheim	1,2	1,3	0,7	0,7	0,5	0,5	0,0	0,0	0,0	0,0
Landkreise										
Calw	18,9	17,8	9,6	8,8	9,1	8,7	0,0	0,0	0,2	0,2
Enzkreis	17,9	17,7	11,4	11,8	6,1	5,6	0,3	0,3	0,1	0,1
Freudenstadt	22,7	21,1	11,0	10,0	11,6	11,0	0,0	0,0	0,1	0,1
Regierungsbezirk Karlsruhe	**207,6**	**200,2**	**145,6**	**142,2**	**56,9**	**52,9**	**4,0**	**4,0**	**1,1**	**1,2**
Stadtkreis										
Freiburg im Breisgau	4,0	3,7	2,0	1,7	1,4	1,2	0,6	0,7	0,0	0,0
Landkreise										
Breisgau-Hochschwarzwald	53,3	52,6	21,1	19,9	26,6	26,2	5,3	6,2	0,3	0,2
Emmendingen	25,2	24,8	11,4	10,9	10,9	10,8	2,7	3,0	0,2	0,2
Ortenaukreis	62,8	60,0	33,2	28,4	25,6	25,0	3,4	6,1	0,6	0,6
Rottweil	33,9	32,8	17,0	17,3	16,6	15,3	0,1	0,0	0,2	0,1
Schwarzwald-Baar-Kreis	42,3	41,2	15,4	16,0	26,8	25,1	0,0	0,0	0,1	0,1
Tuttlingen	27,1	24,8	9,8	9,6	17,2	15,1	0,0	0,0	0,1	0,1
Konstanz	37,3	35,0	19,7	19,9	16,6	14,0	0,8	0,9	0,2	0,2
Lörrach	27,4	25,4	8,6	7,9	17,6	16,0	1,0	1,4	0,2	0,1
Waldshut	44,9	43,3	16,8	16,6	27,6	26,2	0,3	0,3	0,2	0,2
Regierungsbezirk Freiburg	**358,2**	**343,6**	**155,0**	**148,2**	**186,9**	**174,9**	**14,2**	**18,6**	**2,1**	**1,8**
Landkreise										
Reutlingen	45,6	44,2	22,1	20,7	23,1	23,2	0,2	0,2	0,2	0,2
Tübingen	21,1	19,3	13,4	13,2	7,4	6,0	0,2	0,1	0,1	0,0
Zollernalbkreis	36,2	34,1	14,5	13,7	21,3	20,2	0,1	0,0	0,3	0,2
Stadtkreis										
Ulm	5,3	4,9	4,2	4,0	1,1	0,8	0,0	0,0	0,0	0,0
Landkreise										
Alb-Donau-Kreis	80,2	76,8	54,7	56,5	24,9	20,0	0,3	0,1	0,3	0,2
Biberach	85,8	80,9	46,9	50,5	38,4	29,9	0,2	0,1	0,3	0,3
Bodenseekreis	37,6	35,3	13,6	14,1	19,0	14,7	4,8	6,4	0,2	0,1
Ravensburg	97,7	92,8	23,0	23,0	73,1	68,0	1,3	1,4	0,3	0,4
Sigmaringen	60,6	57,3	35,4	35,7	24,9	21,4	0,1	0,0	0,2	0,2
Regierungsbezirk Tübingen	**470,1**	**445,6**	**227,8**	**231,4**	**233,2**	**204,2**	**7,2**	**8,3**	**1,9**	**1,6**
Baden-Württemberg	**1 545,5**	**1 475,4**	**849,8**	**840,3**	**648,8**	**582,0**	**38,9**	**46,0**	**8,0**	**7,2**

1) Einschließlich Erwerbsgartenbau. – 2) Einschließlich Baumwiesen mit der Hauptnutzung Obst. – 3) Unter anderem Haus- und Nutzgärten, Baumschulen.

25. Entwicklung der Naturschutzgebiete in den Regierungsbezirken Baden-Württembergs 1973 bis 1996

Jahr	Naturschutzgebiete in Baden-Württemberg		Davon im Regierungsbezirk							
			Stuttgart		Karlsruhe		Freiburg		Tübingen	
	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha
1973	205	17 056	39	1 743	27	2 509	79	8 916	62	3 888
1978	246	18 398	61	2 197	31	2 647	93	9 616	63	3 938
1979	283	21 232	75	2 578	45	2 937	101	11 778	64	3 939
1980	298	22 473	78	2 636	46	2 972	103	12 217	73	4 648
1981	328	24 019	88	2 825	52	3 043	109	12 408	81	5 742
1982	364	25 807	104	3 176	58	3 676	115	12 688	89	6 266
1983	398	28 335	110	3 655	66	4 410	122	12 798	102	7 472
1984	435	30 905	123	4 070	75	6 047	131	13 214	108	7 574
1985	480	32 665	134	4 768	85	6 454	144	13 534	119	7 909
1986	512	34 131	140	4 854	101	7 430	151	13 858	123	7 990
1987	532	35 525	148	5 852	104	7 469	152	13 928	131	8 277
1988	553	36 431	150	5 955	113	7 802	158	14 156	135	8 518
1989	587	38 673	156	6 130	123	8 729	162	14 897	149	8 917
1990	631	42 270	170	6 944	135	10 063	168	15 458	161	9 803
1991	672	46 074	176	7 180	146	11 266	173	16 474	181	11 152
1992	720	48 107	185	7 626	160	11 824	178	16 992	201	11 665
1993	764	52 331	189	8 058	172	12 995	186	18 397	222	12 881
1994	802	58 819	196	8 967	180	14 627	191	21 406	240	13 819
1995	839	64 012	201	10 839	190	16 161	202	22 278	252	14 734
1996	884	67 942	208	11 218	199	17 073	219	23 504	265	16 148

Quelle: Landesanstalt für Umweltschutz, Karlsruhe.

26. Entwicklung der Landschaftsschutzgebiete in den Regierungsbezirken Baden-Württembergs 1973 bis 1996

Jahr	Landschaftsschutzgebiete in Baden-Württemberg		Davon im Regierungsbezirk							
			Stuttgart		Karlsruhe		Freiburg		Tübingen	
	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha
1973	1 282	512 680	485	139 406	203	86 029	177	137 973	417	149 272
1978	1 273	558 620	484	156 125	200	100 431	177	143 267	412	158 797
1979	1 269	548 169	489	157 356	194	99 397	182	141 530	404	149 886
1980	1 306	552 793	511	161 849	204	104 557	186	146 535	404	139 852
1981	1 327	569 436	527	164 820	207	112 438	188	146 638	405	145 540
1982	1 351	579 394	539	168 834	209	112 801	192	146 515	411	151 244
1983	1 362	603 822	548	174 855	206	115 939	193	151 000	415	162 028
1984	1 345	628 040	553	182 850	211	115 964	198	157 922	383	171 304
1985	1 348	637 380	542	186 386	218	119 847	201	157 934	387	173 213
1986	1 361	648 126	542	187 880	231	124 847	203	161 175	385	174 224
1987	1 374	666 479	551	190 438	237	133 338	204	163 604	382	179 099
1988	1 383	675 798	551	197 388	245	137 021	204	163 455	382	177 934
1989	1 398	683 422	560	198 824	249	138 766	210	164 388	379	181 444
1990	1 420	697 714	567	203 913	257	145 029	215	165 708	381	183 064
1991	1 425	707 221	575	206 515	258	151 535	218	166 393	374	182 778
1992	1 442	713 560	584	212 249	265	152 658	219	166 005	374	182 648
1993	1 468	719 566	594	215 507	273	153 194	222	167 699	379	183 166
1994	1 484	733 865	602	218 327	272	159 620	231	168 429	379	187 489
1995	1 469	746 966	582	226 532	276	160 716	229	168 195	383	191 524
1996	1 472	750 456	577	229 303	278	161 588	232	167 311	385	192 254

Quelle: Landesanstalt für Umweltschutz, Karlsruhe.

27. Natur- und Landschaftsschutzgebiete in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs 1996

Kreis Regierungsbezirk Land	Gemarkungs-fläche	Naturschutzgebiete			Landschaftsschutzgebiete		
		Bestand [1]	Fläche		Bestand [1]	Fläche	
			absolut	Anteil an der Gesamtfläche		absolut	Anteil an der Gesamtfläche
	ha	Anzahl	ha	%	Anzahl	ha	%
Stadtkreis							
Stuttgart, Landeshauptstadt	20 733	7	1 360	6,6	25	6 401	30,9
Landkreise							
Böblingen	61 782	16	624	1,0	42	21 174	34,3
Esslingen	64 149	23	1 628	2,5	50	28 638	44,6
Göppingen	64 237	17	2 270	3,5	42	15 414	24,0
Ludwigsburg	68 719	17	508	0,7	67	26 133	38,0
Rems-Murr-Kreis	85 810	21	502	0,6	61	30 335	35,4
Stadtkreis							
Heilbronn	9 986	4	93	0,9	12	1 900	19,0
Landkreise							
Heilbronn	109 960	12	242	0,2	48	10 576	9,6
Hohenlohekreis	77 669	17	395	0,5	24	12 728	16,4
Schwäbisch Hall	148 395	18	908	0,6	68	22 074	14,9
Main-Tauber-Kreis	130 458	30	776	0,6	13	27 205	20,8
Heidenheim	62 718	9	433	0,7	71	7 898	12,6
Ostalbkreis	151 147	31	1 479	1,0	54	18 827	12,5
Regierungsbezirk Stuttgart	**1 055 763**	**208**	**11 218**	**1,1**	**577**	**229 303**	**21,7**
Stadtkreise							
Baden-Baden	14 019	5	438	3,1	5	8 848	63,1
Karlsruhe	17 344	7	646	3,7	15	4 925	28,4
Landkreise							
Karlsruhe	108 493	34	2 750	2,5	55	25 290	23,3
Rastatt	73 879	26	3 487	4,7	26	22 516	30,5
Stadtkreise							
Heidelberg	10 883	5	84	0,8	2	3 587	33,0
Mannheim	14 495	9	691	4,8	14	3 571	24,6
Landkreise							
Neckar-Odenwald-Kreis	112 632	24	887	0,8	26	15 740	14,0
Rhein-Neckar-Kreis	106 176	42	2 523	2,4	37	27 826	26,2
Stadtkreis							
Pforzheim	9 784	3	197	2,0	2	5 904	60,3
Landkreise							
Calw	79 754	25	1 968	2,5	22	24 031	30,1
Enzkreis	57 391	24	1 183	2,1	36	12 337	21,5
Freudenstadt	87 064	16	2 220	2,5	38	7 013	8,1
Regierungsbezirk Karlsruhe	**691 914**	**199**	**17 074**	**2,5**	**278**	**161 588**	**23,4**
Stadtkreis							
Freiburg im Breisgau	15 306	4	313	2,0	6	5 941	38,8
Landkreise							
Breisgau-Hochschwarzwald	137 840	39	4 325	3,1	24	56 688	41,1
Emmendingen	67 987	15	800	1,2	14	10 090	14,8
Ortenaukreis	186 075	18	3 026	1,6	24	13 591	7,3
Rottweil	76 945	9	410	0,5	37	6 773	8,8
Schwarzwald-Baar-Kreis	102 527	21	1 334	1,3	23	9 190	9,0
Tuttlingen	73 436	18	1 318	1,8	54	6 352	8,6
Konstanz	81 796	55	3 927	4,8	15	21 402	26,2
Lörrach	80 683	20	5 506	6,8	18	5 861	7,3
Waldshut	113 120	32	2 545	2,2	17	31 423	27,8
Regierungsbezirk Freiburg	**935 715**	**219**	**23 504**	**2,5**	**232**	**167 311**	**17,9**
Landkreise							
Reutlingen	109 420	38	1 678	1,5	97	23 991	21,9
Tübingen	51 918	17	617	1,2	18	20 112	38,7
Zollernalbkreis	91 772	48	1 197	1,3	18	38 964	42,5
Stadtkreis							
Ulm	11 868	1	39	0,3	16	4 278	36,0
Landkreise							
Alb-Donau-Kreis	135 733	26	1 001	0,7	95	24 210	17,8
Biberach	140 986	25	3 116	2,2	34	31 148	22,1
Bodenseekreis	66 467	29	1 239	1,9	30	7 425	11,2
Ravensburg	163 167	71	5 405	3,3	50	30 271	18,6
Sigmaringen	120 433	22	1 856	1,5	27	11 855	9,8
Regierungsbezirk Tübingen	**891 764**	**265**	**16 148**	**1,8**	**385**	**192 254**	**21,6**
Baden-Württemberg	**3 575 156**	**884**	**67 943**	**1,9**	**1 472**	**750 456**	**21,0**

1) Doppelzählungen ergeben sich durch Grenzüberschreitungen in den einzelnen Regionen.

Quelle: Landesanstalt für Umweltschutz, Karlsruhe.

28. Wasserschutzgebiete in Baden-Württemberg 1985 bis 1996 nach dem Verfahrensstand

Verfahrensstand	Einheit	Jahr					
		30.06.1985	31.12.1987	01.01.1990	01.01.1991	01.01.1995	31.12.1996
1. Festgesetzte Schutzgebiete[1]							
Bestand	Anzahl	2 270	2 451	2 528	2 508	2 527	2 530
Gesamtfläche	ha	407 020	433 929	483 721	528 595	675 805	719 473
davon							
Zone I + II	ha	30 985	34 908	44 994	50 258	62 219	66 972
Zone III A + III B	ha	376 035	399 021	438 727	478 337	613 586	652 500
2. Schutzgebiete im Rechtsverfahren							
Bestand	Anzahl	146	149	80	72	126	177
Gesamtfläche	ha	29 073	65 172	38 501	28 936	94 647	85 376
davon							
Zone I + II	ha	2 831	10 795	5 416	2 278	7 104	7 831
Zone III A + III B	ha	26 242	54 377	33 085	26 658	87 543	77 545
3. Fachtechnisch abgegrenzte Schutzgebiete							
Bestand	Anzahl	490	417	384	316	404	300
Gesamtfläche	ha	151 964	166 774	236 954	246 370	246 510	231 601
davon							
Zone I + II	ha	17 306	12 172	23 016	21 912	24 714	19 962
Zone III A + III B	ha	134 658	154 602	213 938	224 458	221 796	211 639
4. Geplante Schutzgebiete							
Bestand	Anzahl	355	217	206	189	125	133
Gesamtfläche	ha	166 716	137 159	120 109	77 778	35 812	35 675
davon							
Zone I + II	ha	5 298	4 248	4 353	3 184	2 476	2 356
Zone III A + III B	ha	161 418	132 911	115 756	74 594	33 336	33 319
5. Wasserschutzgebiete insgesamt (= 1+2+3+4)							
Bestand	Anzahl	3 261	3 234	3 098	3 085	3 182	3 140
Gesamtfläche	ha	754 773	803 035	879 285	881 679	1052 774	1072 125
davon							0
Zone I + II	ha	56 420	62 122	77 779	77 632	96 512	97 121
Zone III A + III B	ha	698 353	740 913	801 506	804 047	956 262	975 004

1) Einschließlich vorläufig angeordnete Wasserschutzgebiete.

Quelle: Landesanstalt für Umweltschutz, Karlsruhe.

29. Wasserschutzgebiete in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs am 31.12.1996

Kreis Regierungsbezirk Land	Gemarkungs-fläche	Wasserschutzgebiete (WSG) insgesamt				Davon [1]		
		Bestand	Gesamt-fläche	Anteil an der Gemarkungs-fläche	darunter Zone I + II	festgesetzte WSG [2]		
						Bestand	Gesamt-fläche	darunter Zone I + II
	ha	Anzahl	ha	%	ha	Anzahl	ha	
Stadtkreis								
Stuttgart, Landeshauptstadt	20 734	4	3 897,2	*18,8*	1 109,6	3	1 152,2	937,6
Landkreise								
Böblingen	61 783	34	23 464,7	*38,0*	2 997,1	31	20 052,9	2 743,0
Esslingen	64 146	51	11 982,9	*18,7*	1 525,2	48	10 107,7	1 221,9
Göppingen	64 231	40	23 925,0	*37,2*	3 366,4	37	17 898,3	2 632,0
Ludwigsburg	68 735	65	21 247,7	*30,9*	1 758,5	52	13 719,6	1 308,4
Rems-Murr-Kreis	85 818	245	16 679,8	*19,4*	3 447,2	239	5 985,2	1 735,6
Stadtkreis								
Heilbronn	9 987	15	5 977,7	*59,9*	479,9	15	1 570,4	177,0
Landkreise								
Heilbronn	109 956	156	37 279,4	*33,9*	2 670,4	143	18 555,0	1 297,3
Hohenlohekreis	77 671	124	15 600,6	*20,1*	1 103,6	120	10 876,0	897,3
Schwäbisch Hall	148 412	170	10 398,8	*7,0*	1 509,9	112	4 760,4	484,0
Main-Tauber-Kreis	130 457	68	48 966,3	*37,5*	3 246,2	62	43 352,5	2 643,7
Heidenheim	62 723	20	62 288,2	*99,3*	3 355,7	8	57 177,1	2 064,8
Ostalbkreis	151 150	120	44 689,5	*29,6*	3 182,2	92	34 811,2	1 355,0
Regierungsbezirk Stuttgart	**1055 806**	**1 112**	**326 397,8**	*30,9*	**29 751,9**	**962**	**240 018,5**	**19 497,6**
Stadtkreise								
Baden-Baden	14 018	6	10 238,9	*73,0*	648,6	5	10 224,6	648,6
Karlsruhe	17 347	4	5 875,9	*33,9*	281,2	3	4 557,5	196,0
Landkreise								
Karlsruhe	108 490	49	40 104,7	*37,0*	1 349,1	42	27 535,3	880,9
Rastatt	73 880	62	11 494,1	*15,6*	1 493,0	59	9 644,8	1 435,6
Stadtkreise								
Heidelberg	10 883	10	5 351,7	*49,2*	465,7	6	4 130,2	294,7
Mannheim	14 497	3	3 356,5	*23,2*	736,2	3	3 356,5	736,2
Landkreise								
Neckar-Odenwald-Kreis	112 630	43	34 459,8	*30,6*	3 015,7	37	24 566,4	1 769,1
Rhein-Neckar-Kreis	106 180	61	43 882,0	*41,3*	2 647,4	45	31 524,5	1 936,4
Stadtkreis								
Pforzheim	9 784	2	3 877,6	*39,6*	655,4	1	3 151,4	566,9
Landkreise								
Calw	79 753	63	26 474,2	*33,2*	3 932,6	52	16 866,8	2 587,1
Enzkreis	57 388	56	30 704,1	*53,5*	2 288,9	33	11 546,9	1 114,1
Freudenstadt	87 075	56	15 213,8	*17,5*	2 668,6	39	10 179,2	1 794,4
Regierungsbezirk Karlsruhe	**691 924**	**415**	**231 033,3**	*33,4*	**20 182,4**	**325**	**157 284,1**	**13 960,0**
Stadtkreis								
Freiburg im Breisgau	15 306	8	1 711,1	*11,2*	309,5	8	1 137,4	306,5
Landkreise								
Breisgau-Hochschwarzwald	137 833	133	23 652,4	*17,2*	3 175,0	113	15 166,3	2 136,7
Emmendingen	67 992	97	7 649,8	*11,3*	1 103,2	79	4 520,6	634,2
Ortenaukreis	186 072	176	20 092,6	*10,8*	2 008,4	158	12 932,4	1 568,1
Rottweil	76 943	45	17 777,8	*23,1*	963,7	44	17 271,4	832,6
Schwarzwald-Baar-Kreis	102 514	132	19 248,0	*18,8*	1 958,2	126	16 611,6	1 780,5
Tuttlingen	73 435	75	14 789,9	*20,1*	1 928,1	72	8 150,3	1 121,3
Konstanz	81 799	107	23 049,1	*28,2*	1 415,9	106	19 188,7	1 148,7
Lörrach	80 682	163	15 581,0	*19,3*	2 742,6	96	5 342,3	1 814,0
Waldshut	113 118	223	21 590,5	*19,1*	4 208,9	121	11 767,8	1 803,1
Regierungsbezirk Freiburg	**935 694**	**1 159**	**165 142,2**	*17,6*	**19 813,5**	**923**	**112 088,8**	**13 145,7**
Landkreise								
Reutlingen	109 412	44	84 124,2	*76,9*	3 858,9	37	47 359,4	2 197,4
Tübingen	51 916	15	12 693,6	*24,5*	1 176,9	12	10 348,6	939,2
Zollernalbkreis	91 772	40	34 637,6	*37,7*	7 243,4	26	21 921,5	6 122,6
Stadtkreis								
Ulm	11 869	2	578,9	*4,9*	269,0	2	578,9	269,0
Landkreise								
Alb-Donau-Kreis	135 733	50	110 190,1	*81,2*	7 737,6	37	65 064,7	6 230,0
Biberach	140 984	76	27 314,9	*19,4*	1 651,3	54	22 916,2	1 328,2
Bodenseekreis	66 471	64	11 213,3	*16,9*	963,3	29	3 700,3	325,1
Ravensburg	163 179	96	23 415,4	*14,3*	1 428,1	68	7 147,8	487,2
Sigmaringen	120 428	67	45 383,3	*37,7*	3 044,8	55	31 043,7	2 470,1
Regierungsbezirk Tübingen	**891 765**	**454**	**349 551,3**	*39,2*	**27 373,3**	**320**	**210 081,1**	**20 368,8**
Baden-Württemberg	**3575 188**	**3 140**	**1072 124,8**	*30,0*	**97 121,1**	**2 530**	**719 472,5**	**66 972,1**

1) Um Doppelzählungen zu vermeiden, werden kreisüberschreitende Gebiete nur in einem Kreis gezählt. Dadurch können Flächen ohne Gebietsanzahl vor-

Davon [1]									Kreis Regierungsbezirk Land
WSG im Rechtsverfahren			fachtechnisch abgegrenzte WSG			geplante WSG			
Bestand	Gesamt-fläche	darunter Zone I + II	Bestand	Gesamt-fläche	darunter Zone I + II	Bestand	Gesamt-fläche	darunter Zone I + II	
Anzahl	ha		Anzahl	ha		Anzahl	ha		
									Stadtkreis
–	110,0	–	–	–	–	1	2 635,0	172,0	Stuttgart, Landeshauptstadt
									Landkreise
–	1 168,5	8,6	3	2 243,3	245,5	–	–	–	Böblingen
–	188,2	52,5	3	1 687,0	250,8	–	–	–	Esslingen
2	3 225,5	446,6	1	2 801,2	287,8	–	–	–	Göppingen
3	4 526,6	194,0	9	2 816,5	256,1	1	185,0	–	Ludwigsburg
1	3 278,2	335,8	5	7 416,4	1 375,8	–	–	–	Rems-Murr-Kreis
									Stadtkreis
–	87,5	16,5	–	4 319,8	286,4	–	–	–	Heilbronn
									Landkreise
4	2 195,3	99,3	9	16 529,1	1 273,8	–	–	–	Heilbronn
1	75,5	3,1	3	4 649,1	203,2	–	–	–	Hohenlohekreis
4	550,2	86,5	49	4 675,2	939,4	5	413,0	–	Schwäbisch Hall
–	1 366,1	75,4	6	4 247,7	527,1	–	–	–	Main-Tauber-Kreis
–	–	–	10	1 235,8	1 235,8	2	3 875,3	55,1	Heidenheim
4	4 391,2	229,7	23	5 007,1	1 572,5	1	480,0	25,0	Ostalbkreis
13	**21 162,8**	**1 548,0**	**121**	**57 628,2**	**8 454,2**	**10**	**7 588,3**	**252,1**	**Regierungsbezirk Stuttgart**
									Stadtkreise
1	14,3	–	–	–	–	–	–	–	Baden-Baden
1	1 018,4	85,2	–	300,0	–	–	–	–	Karlsruhe
									Landkreise
3	5 659,7	203,2	4	6 869,5	265,0	–	40,2	–	Karlsruhe
3	1 849,3	57,4	–	–	–	–	–	–	Rastatt
									Stadtkreise
–	47,5	–	2	1 149,0	171,0	2	25,0	–	Heidelberg
–	–	–	–	–	–	–	–	–	Mannheim
									Landkreise
6	7 663,4	1 062,7	–	2 230,0	183,9	–	–	–	Neckar-Odenwald-Kreis
3	4 421,9	101,1	13	7 935,6	609,9	–	–	–	Rhein-Neckar-Kreis
									Stadtkreis
1	387,8	79,4	–	207,4	–	–	131,0	9,1	Pforzheim
									Landkreise
2	3 034,3	525,8	4	6 314,4	798,1	5	258,7	21,6	Calw
4	1 925,1	217,1	11	16 064,4	883,8	8	1 167,7	73,9	Enzkreis
5	398,0	84,1	9	4 200,4	789,8	3	436,2	0,3	Freudenstadt
29	**26 419,7**	**2 416,0**	**43**	**45 270,7**	**3 701,5**	**18**	**2 058,8**	**104,9**	**Regierungsbezirk Karlsruhe**
									Stadtkreis
–	573,7	3,0	–	–	–	–	–	–	Freiburg im Breisgau
									Landkreise
4	2 842,9	167,9	–	891,8	8,6	16	4 751,4	861,8	Breisgau-Hochschwarzwald
–	–	–	5	391,1	164,1	13	2 738,1	304,9	Emmendingen
–	61,0	0,3	14	5 566,8	296,0	4	1 532,4	144,0	Ortenaukreis
–	309,3	1,2	1	197,1	129,9	–	–	–	Rottweil
3	2 048,3	176,2	1	182,5	–	2	405,6	1,5	Schwarzwald-Baar-Kreis
–	322,9	–	3	6 064,8	806,8	–	251,9	–	Tuttlingen
1	2 612,0	148,7	–	1 096,2	118,5	–	152,2	–	Konstanz
22	4 753,3	453,6	14	4 761,9	98,3	31	723,5	376,7	Lörrach
65	5 959,9	1 539,7	19	2 540,1	751,9	18	1 322,7	114,2	Waldshut
95	**19 483,3**	**2 490,6**	**57**	**21 692,3**	**2 374,1**	**84**	**11 877,8**	**1 803,1**	**Regierungsbezirk Freiburg**
									Landkreise
–	–	–	7	35 897,8	1 661,5	–	867,0	–	Reutlingen
–	–	–	3	2 345,0	237,7	–	–	–	Tübingen
11	1 711,1	649,9	3	11 005,0	470,9	–	–	–	Zollernalbkreis
									Stadtkreis
–	–	–	–	–	–	–	–	–	Ulm
									Landkreise
2	6 363,0	369	9	27 535,4	1 138,6	2	11 227,0	–	Alb-Donau-Kreis
–	–	–	8	4 102,9	288,8	14	295,8	34,3	Biberach
6	3 122,0	74,7	26	4 265,3	529,6	3	125,7	33,9	Bodenseekreis
8	2 443,4	137,3	18	12 189,2	675,8	2	1 635,0	127,8	Ravensburg
7	4 670,3	145,1	5	9 669,3	429,6	–	–	–	Sigmaringen
34	**18 309,8**	**1 376,0**	**79**	**107 009,9**	**5 432,5**	**21**	**14 150,5**	**196,0**	**Regierungsbezirk Tübingen**
177	**85 375,6**	**7 830,6**	**300**	**231 601,1**	**19 962,3**	**133**	**35 675,4**	**2 356,1**	**Baden-Württemberg**

kommen. – 2) Einschließlich vorläufig angeordnete Wasserschutzgebiete.

30. Waldschäden im Gesamtwald Baden-Württembergs 1983 bis 1994 nach Baumarten

Baumart	Jahr	Waldfläche insgesamt	Davon				
			ohne Schadmerkmale	geschädigte Fläche[1]			
				zusammen	Schadstufe 1	Schadstufe 2	Schadstufe 3 + 4
		1000 ha		% der Waldfläche			
Fichte	1983	594,3	298,3	296,0	*49,8*	*33,9*	*15,8*	*0,1*
	1985	594,3	216,3	378,0	*63,6*	*36,7*	*25,0*	*1,9*
	1987	594,3	262,7	331,6	*55,8*	*36,0*	*18,9*	*0,9*
	1989	594,3	291,8	302,5	*50,9*	*38,0*	*11,6*	*1,3*
	1991	594,3	273,4	320,9	*54,0*	*40,0*	*13,0*	*1,0*
	1994	605,5	230,1	375,4	*62,0*	*39,0*	*22,0*	*1,0*
Tanne	1983	123,3	28,4	94,9	*77,0*	*25,8*	*47,7*	*3,5*
	1985	123,3	16,6	106,6	*86,5*	*23,7*	*51,6*	*11,2*
	1987	123,3	26,4	96,9	*78,6*	*29,8*	*42,9*	*5,9*
	1989	123,3	33,8	89,5	*72,6*	*31,8*	*34,4*	*6,4*
	1991	118,9	30,9	88,0	*74,0*	*40,0*	*31,0*	*3,0*
	1994	108,6	23,9	84,7	*78,0*	*30,0*	*41,0*	*7,0*
Douglasie	1983	23,3	18,8	4,5	*19,2*	*15,6*	*3,6*	*0,0*
	1985	23,3	16,3	7,0	*30,0*	*22,7*	*6,9*	*0,4*
	1987	23,3	17,3	6,0	*25,8*	*22,9*	*2,9*	*0,0*
	1989	23,3	19,3	4,0	*17,0*	*13,6*	*3,4*	*0,0*
	1991	23,1	17,1	6,0	*26,0*	*25,0*	*1,0*	*0,0*
	1994	30,7	20,6	10,1	*33,0*	*27,0*	*6,0*	*0,0*
Kiefer	1983	120,0	31,1	88,9	*74,1*	*38,4*	*33,6*	*2,1*
	1985	120,0	26,5	93,5	*77,9*	*45,4*	*28,6*	*3,9*
	1987	120,0	31,8	88,2	*73,5*	*48,3*	*20,6*	*4,6*
	1989	120,0	31,6	88,4	*73,7*	*48,1*	*22,0*	*3,5*
	1991	120,0	28,8	91,2	*76,0*	*52,0*	*19,0*	*5,0*
	1994	113,1	29,4	83,7	*74,0*	*45,0*	*24,0*	*5,0*
Sonstige Nadelbäume	1983	22,9	9,2	13,7	*59,9*	*34,2*	*23,1*	*2,6*
	1985	22,9	11,6	11,4	*49,6*	*37,3*	*11,8*	*0,5*
	1987	22,9	11,0	11,9	*52,1*	*40,7*	*11,2*	*0,2*
	1989	22,9	9,0	14,0	*60,9*	*44,6*	*15,5*	*0,8*
	1991	22,7	6,8	15,9	*70,0*	*54,0*	*15,0*	*1,0*
	1994	26,8	6,4	20,3	*76,0*	*44,0*	*30,0*	*2,0*
Buche	1983	250,7	167,2	83,5	*33,3*	*27,9*	*5,4*	*0,0*
	1985	251,7	92,1	159,6	*63,4*	*48,1*	*14,7*	*0,6*
	1987	251,7	101,2	150,5	*59,8*	*44,9*	*14,6*	*0,3*
	1989	251,7	81,3	170,4	*67,7*	*46,5*	*20,6*	*0,6*
	1991	250,3	82,6	167,7	*67,0*	*51,0*	*15,0*	*1,0*
	1994	250,2	82,6	167,6	*67,0*	*44,0*	*22,0*	*1,0*
Eiche	1983	71,4	44,8	26,6	*37,3*	*31,9*	*5,4*	*0,0*
	1985	71,4	12,4	59,0	*82,6*	*52,3*	*29,7*	*0,6*
	1987	71,4	18,2	53,2	*74,5*	*50,8*	*23,7*	*0,0*
	1989	71,4	12,5	58,9	*82,5*	*45,5*	*34,7*	*2,3*
	1991	71,2	15,7	55,6	*78,0*	*51,0*	*25,0*	*2,0*
	1994	86,8	16,5	70,3	*81,0*	*43,0*	*36,0*	*2,0*
Sonstige Laubbäume	1983	95,8	66,9	28,8	*30,1*	*22,3*	*7,4*	*0,4*
	1985	95,8	49,9	45,8	*47,8*	*37,3*	*9,9*	*0,6*
	1987	95,8	54,4	41,4	*43,2*	*32,2*	*10,6*	*0,4*
	1989	95,8	48,0	47,8	*49,9*	*35,5*	*13,2*	*1,2*
	1991	95,3	47,7	47,7	*50,0*	*41,0*	*8,0*	*1,0*
	1994	131,0	64,2	66,8	*51,0*	*38,0*	*12,0*	*1,0*
Gesamtwald	**1983**	**1 301,6**	**664,7**	**636,9**	*48,9*	*31,1*	*17,2*	*0,7*
	1985	**1 302,6**	**441,9**	**860,7**	*66,1*	*39,1*	*24,5*	*2,5*
	1987	**1 302,6**	**522,9**	**779,7**	*59,9*	*38,6*	*19,7*	*1,5*
	1989	**1 302,6**	**527,2**	**775,4**	*59,5*	*39,9*	*17,8*	*1,8*
	1991	**1 295,7**	**506,6**	**789,1**	*60,9*	*43,9*	*15,7*	*1,3*
	1994	**1 352,6**	**474,8**	**877,9**	*64,9*	*39,4*	*23,4*	*2,1*
	1995[2]	**1 352,6**	**392,3**	**960,4**	*71,0*	*44,0*	*25,0*	*2,0*

1) Schadsymptome Nadel-/Blattverlust und -verfärbung – Schadstufe 1: Bäume mit einem Nadel-/Blattverlust von 10 % bis 25 % (schwach geschädigt)
– Schadstufe 2 – " – von über 25 % bis 60 % (mittelstark geschädigt)
– Schadstufe 3 – " – von über 60 % (stark geschädigt)
– Schadstufe 4: abgestorbene Bäume (stark geschädigt). –

2) 1995 als Unterstichprobe im 16 x 16-Kilometerraster durchgeführt. – Quelle: Forstliche Versuchs- und Forschungsanstalt.

Kapitel II: Luft

In diesem Kapitel werden für die drei Stoffgruppen an Luftverunreinigungen: anorganische Verbindungen, organische Verbindungen und Stäube flächenhaft berechnete Emissionsmengen sowie ausgewählte Ergebnisse der Immissionskonzentrationsmessungen dargestellt. Grundlage der Angaben über Immissionskonzentrationen sind die im Rahmen des vollautomatischen Luftmeßnetzes gewonnenen Aufzeichnungen der Vielkomponenten- Meßstationen des Landes, deren Auswertung durch die Gesellschaft für Umweltmessungen und Umwelterhebungen in Karlsruhe (UMEG) erfolgt.

Im Gegensatz zu den Immissionskonzentrationen, die als Ergebnisse laufender Messungen punktuell anfallen, lassen sich flächendeckende statistische Daten über Emissionen nur durch Berechnungen gewinnen. Betrachtet werden hier bei den anorganischen Verbindungen die Komponenten Kohlendioxid (CO_2), Stickstoffoxide (NO_X berechnet als NO_2), Schwefeldioxid (SO_2) und Kohlenmonoxid (CO). Von den organischen Verbindungen werden Methan und die Gruppe der nichtmethanhaltigen, flüchtigen organischen Verbindungen (NMVOC) einbezogen. Bei den Stäuben erfolgt die Auswahl nach der Art der Quelle. Dabei sind die gefaßten Quellen von Stäuben aus Feuerungsanlagen weitgehend berücksichtigt, während die Vielzahl an diffusen Quellen nicht betrachtet wird.

Im Hinblick auf die emissionsrelevanten Aktivitäten werden zwei Kategorien unterschieden: Verbrennungsprozesse und die Vielzahl von Nicht-Verbrennungsprozessen. Die Emissionen an SO_2, NO_X, CO, CO_2, NMVOC und Staub werden zu einem wesentlichen Teil bei der Verbrennung fossiler Energieträger in den häuslichen, gewerblichen und industriellen Feuerungsanlagen sowie in Verbrennungsmotoren des Verkehrsbereichs verursacht. Nichtverbrennungsbedingte Emissionen machen vor allem bei den Stäuben und organischen Verbindungen erhebliche Anteile aus. Emissionsrelevante Prozesse sind hier insbesondere bestimmte industrielle Produktionen, die Verwendung von Lösemitteln und lösemittelhaltigen Produkten, die Lagerung und der Umschlag von Produkten. Methan wird zum überwiegenden Teil durch Mülldeponien und die landwirtschaftliche Tierhaltung verursacht.

Die Angaben über Emissionen werden durchgängig gegliedert nach den Hauptemittentengruppen (Sektoren): Wärmekraftwerke, industrielle Feuerungen, industrielle Prozesse, Haushalte und sonstige Bereiche sowie Verkehr (Straßenverkehr und Sonstiger Verkehr). Die Sektoren industrielle Prozesse und Lösemittelverwendung sind nur bei den Komponenten Staub bzw. NMVOC berücksichtigt.

Wegen der Umstellung der Berechnungsmethode für Straßenverkehrsemissionen ab 1994 wird von einer Veröffentlichung der Emissionsergebnisse für die Kreise abgesehen. Erst für das Berechungsjahr 1995 können wieder Kreisergebnisse veröffentlicht werden, die mit der neuen Berechungsmethode ermittelt werden. Die bisher veröffentlichten Kreisergebnisse der Straßenverkehrsemissionen (vgl. Statistische Berichte: „Emissionen von Schwefeldioxid, Stickoxid, Kohlenmonoxid und Staub 1993") wurden zu hoch ausgewiesen, vor allem wegen überhöhter Emissionsfaktoren für Lkw.

Methodische Erläuterungen zu den Berechnungen der Emissionen nach Sektoren:

1. Öffentliche Wärmekraftwerke:

Dieser Bereich umfaßt die öffentlichen Wärmekraftwerke, Heizkraftwerke, Fernheizwerke, kommunale Abfallverbrennungsanlagen und Klärschlammverbrennungsanlagen. Die Emissionen für die verschiedenen Stoffe werden ausgehend von den (Brennstoff-) Energieeinsatzmengen mit Hilfe spezifischer Emissionsfaktoren berechnet. Die SO_2-, NO_X-, CO- und Staubemissionen der öffentlichen Wärmekraftwerke beruhen auf Angaben der Anlagenbetreiber. Bei Methan und NMVOC sind unter diesem Sektor auch die Emissionen aus der Verteilung von Erdgas einbezogen.

2. Industrielle Feuerungen:

Dieser Bereich umfaßt die Feuerungsanlagen der Betriebe von Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes mit im allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten; berücksichtigt sind normale Feuerungsanlagen, Prozessfeuerungsanlagen und betriebseigene Abfallverbrennungsanlagen. Für Betriebe mit Anlagen von unter 1 MW Feuerungsleistung werden die Emissionen ausgehend von den Verbrauchsmengen je Brennstoffart und durchschnittlichen spezifischen Emissionsfaktoren berechnet. Für Anlagen von 1 und mehr MW Feuerungsleistung erfolgt die Berechnung differenziert nach Kesseln und Energieträgern mit Hilfe betriebsspezifischer Emissionsfaktoren. Grundlage hierzu sind Angaben der Gewerbeaufsichtsämter (letzter Stand 1992). Für die Großfeuerungsanlagen wurden die betriebsspezifischen Emissionsfaktoren aufgrund der Meßberichte (Stand 1991) aktualisiert.

3. Industrielle Prozesse

Für diesen Sektor werden nur die Komponenten Stäube und NMVOC-Emissionen betrachtet. Die Angaben beruhen auf Emissionserklärungen für genehmigungspflichtige Anlagen oder auf produzierten Mengen und zugehörigen spezifischen Emissionsfaktoren.

4. Lösemittelanwendungen

Dieser Sektor wird ausschließlich für die Angaben über NMVOC-Emissionen berücksichtigt. Die hier ermittelten Emissionen beruhen auf Angaben in Emissionserklärungen für genehmigungspflichtige Anlagen sowie auf verbrauchten Lösemittelmengen in den verschiedenen Anwendungsbereichen der Lackierung, Oberflächenreinigung, chemischen Reinigung, in Druckereien und der Klebstoffverwendung.

5. Haushalte und sonstige Bereiche

Dieser Bereich umfaßt außer den Haushalten auch Kleingewerbe- und Dienstleistungsbetriebe, öffentliche Einrichtungen, landwirtschaftliche Betriebe sowie Militäreinrichtungen. Die Emissionen sind berechnet auf der Basis der Energieverbrauchsmengen aus der Energiebilanz Baden-Württemberg bzw. aus Einzelangaben über Energieverbrauchsmengen bei sonstigen Verbrauchern. Die NMVOC-Emissionen errechnen sich in erster Linie aus dem Verbrauch lösemittelhaltiger Konsumgüter. Methanemissionen aus Mülldeponien, Kläranlagen und der Gasverteilung werden mit Hilfe spezifischer Emissionsfaktoren für die freigesetzten Deponiegasmengen, Klärgas- bzw. Gasverteilungsverluste abgeleitet. Für den Bereich der Viehhaltung basieren die Berechnungen der Emissionen auf der Ermittlung von Großvieheinheiten im Rahmen der Viehzählung kombiniert mit geeigneten Emissionsfaktoren.

6. Straßenverkehr und sonstiger Verkehr

Die Berechnung der Straßenverkehrsemissionen basiert auf den Fahrleistungen differenziert nach Fahrzeugarten und Straßenkategorien sowie spezifischen Emissionsfaktoren ebenfalls differenziert nach Fahrzeugarten und Fahrmodus (abhängig von der Straßenkategorie).

Die im vorliegenden Band ausgewiesenen Landesergebnisse 1980 bis 1994 für die NOχ-, CO- und Staub-Emissionen beruhen auf der „alten" Berechnungsmethode mit Emissionsfaktoren für Lkw für das Bezugsjahr 1980 und für Pkw 1985.

Eine grundlegende Umstellung bzw. Erweiterung des Berechungsverfahrens zur Ermittlung der Abgasemissionen wird für die Jahre ab 1990 rückwirkend erforderlich, da das Umweltbundesamt mit dem Bezugsjahr 1990 sowohl für Pkw als auch für Lkw neue, umfangreiche Untersuchungsergebnisse zum Abgasverhalten vorgelegt hat. Diese nach zum Teil völlig neuen Gesichtspunkten zusammengestellten Emissionskenngrößen können nicht direkt in das bestehende Berechnungsmodell übernommen werden. Für die flächendeckende Berechnung der Abgasemissionen sind aus den Einzelfaktoren durch geeignete Gewichtung der unterschiedlichen Einflußparameter flächenhaft anwendbare durchschnittliche Emissionsfaktoren abzuleiten. Die Anpassung der Berechnungsmodelle insgesamt ist jedoch noch nicht vollständig abgeschlossen. Außerdem steht für das Jahr 1995 eine neue Straßenverkehrszählung zur Verfügung, deren Ergebnisse nach bisherigen Erfahrungen eine Korrektur der mit Hilfe der automatischen Zählstellen hochgerechneten Jahresfahrleistungswerte erforderlich machen. Endgültige Ergebnisse über die Abgasemissionen auf der Basis der neuen Emissionsfaktoren werden erst nach Abschluß der Berechnungen für das Jahr 1995 vorliegen.

Die Emissionen des sonstigen Verkehrs, das heißt Schienen-, Schiff- und Luftverkehrs, berechnet auf der Basis von Energieverbrauchsmengen bzw. Verkehrsleistungen, werden nur auf Landesebene ausgewiesen, da eine Regionalisierung der Emissionen mit unverhältnismäßigem Aufwand verbunden wäre.

Weitere Angaben zur Methode der verschiedenen Emissionsberechnungen sind in den folgenden Veröffentlichungen ausführlich dargestellt.

Hinweise auf weitere Veröffentlichungen des Statitischen Landesamtes

Monatsheftaufsätze – „Baden-Württemberg in Wort und Zahl"

– Entwicklung der Emissionen an flüchtigen organischen Verbindungen (VOC-Emissionen)	Heft 5/97
– Entwicklung des Straßenverkehrs bis zum Jahr 2010	Heft 12/96
– Entwicklung der Emissionen in Baden-Württemberg – Maßnahmen und Wirkungen	Heft 4/96
– Emissionen klimarelevanter Gase in Baden-Württemberg	Heft 2/95
– Luftschadstoffemissionen des Straßenverkehrs – Fahrleistungen und Emissionen nach Gemeinden und Straßenabschnitten	Heft 8/94

Querschnitts- und Quellenbände – „Statistik von Baden-Württemberg"

– Daten zur Luftbelastung 1993 (PC-Diskette)	Band 505

Statistische Berichte

– Emissionen von Schwefeldioxid, Stickoxid, Kohlenmonoxid und Staub in Baden-Württemberg 1994 – Landesergebnisse –	3624 94003
– Emissionen flüchtiger organischer Verbindungen (VOC-Emissionen) in Baden-Württemberg 1994 – Kreisergebnisse –	3624 94002
– Emissionen von Kohlendioxid (CO_2) in Baden-Württemberg 1994 – Kreisergebnisse –	3624 94001
– Luftschadstoffemissionen aus industriellen Feuerungsanlagen in Baden-Württemberg 1985 bis 1992 – Landesergebnisse –	3624 92001
– Immissionskonzentrationsmessungen in Baden-Württemberg Monatliche Ergebnisse der Luftmeßstellen	3611 00000

Veröffentlichungen anderer Stellen

Berichte der Landesanstalt für Umweltschutz Baden-Württemberg
– Die Luft in Baden-Württemberg – Jahresbericht 1995 –

31. Verbrauch an fossilen Energieträgern in Baden-Württemberg 1975 bis 1995 nach Verbrauchergruppen und Energiearten

Verbrauchergruppe	Jahr	Energieverbrauch insgesamt	Davon							
			Kohle	Heizöl EL	Heizöl S	Gas	Holz	Benzin	Diesel	Sonstige Energieträger [1) 2)]
		1 000 t SKE								
1. Öffentliche Wärmekraftwerke [3)]	1975	5 725	2 444	.	1 902	1 197	–	–	–	182
	1980	5 614	3 212	.	956	1 204	–	–	–	242
	1985	5 533	4 238	22	449	561	–	–	–	263
	1990	6 761	5 335	107	311	783	–	–	–	225
	1992	6 675	5 180	125	511	627	–	–	–	232
	1993	6 378	5 169	122	253	598	–	–	–	236
	1994	5 607	4 676	74	97	538	–	–	–	222
	1995	6 697	5 696	97	87	625	–	–	–	192
2. Industrie	1975	7 460	497	1 507	3 877	911	.	–	–	668
	1980	8 072	522	1 476	3 880	1 132	.	–	–	1 062
	1985	7 049	1 131	1 085	1 903	1 627	148 r	–	–	1 155
	1990	7 332	1 170	1 011	1 161	2 390	197	–	–	1 403
	1992	7 414	1 168	1 089	1 015	2 533	194	–	–	1 415
	1993	7 278	1 075	1 032	773	2 635	193	–	–	1 570
	1994	6 933	1 062	966	600	2 686	193	–	–	1 426
	1995	7 208	1 025	1 086	567	2 734	192 [10)]	–	–	1 604 [10)]
3. Haushalte und sonstige Kleinverbraucher [4)]	1975	11 141 r	784	8 781	158	1 264	154	–	–	–
	1980	12 084 r	595	9 041	188	1 998	262	–	–	–
	1985	11 828 r	493	8 102	326	2 639	268	–	–	–
	1990	10 389	162	6 754	50	3 152	271	–	–	–
	1992	11 353	156	7 191 r	55	3 714	237	–	–	–
	1993	11 846	144	7 600	28	3 831	243	–	–	–
	1994	11 287	102	7 180	4	3 729	272	–	–	–
	1995	11 623	140	6 948	4	4 282	249	–	–	–
4. Straßenverkehr [5)]	1975	6 222	–	–	–	–	–	4 436	1 786	–
	1980	7 494	–	–	–	–	–	5 120	2 374	–
	1985	7 493	–	–	–	–	–	4 885	2 608	–
	1990	8 969	–	–	–	–	–	5 568	3 401	–
	1992	9 985	–	–	–	–	–	6 185	3 800	–
	1993 [6)]	10 343	–	–	–	–	–	6 224	4 119	–
	1994	10 071	–	–	–	–	–	5 877 [7)]	4 194	–
	1995	10 259	–	–	–	–	–	5 935	4 324	–
5. Sonstiger Verkehr [8)]	1975	756	–	–	–	–	–	125	631	–
	1980	798	–	–	–	–	–	128	670	–
	1985	807	–	–	–	–	–	163	644	–
	1990	849	–	–	–	–	–	149	700	–
	1992	830	–	–	–	–	–	129	701	–
	1993	855	–	–	–	–	–	116	739	–
	1994	936	–	–	–	–	–	49	887	–
	1995	849	–	–	–	–	–	50	799	–
Insgesamt	**1975**	**31 304**	**3 725**	**10 288**	**5 937**	**3 372**	**(154) [9)]**	**4 561**	**2 417**	**850**
	1980	**34 062**	**4 329**	**10 517**	**5 024**	**4 334**	**(262) [9)]**	**5 248**	**3 044**	**1 304**
	1985	**32 710**	**5 862**	**9 209**	**2 678**	**4 827**	**416**	**5 048**	**3 252**	**1 418**
	1990	**34 300**	**6 667**	**7 872**	**1 522**	**6 325**	**468**	**5 717**	**4 101**	**1 628**
	1992	**36 257**	**6 504**	**8 405**	**1 581**	**6 874**	**431**	**6 314**	**4 501**	**1 647**
	1993	**36 700**	**6 388**	**8 754**	**1 054**	**7 064**	**436**	**6 340**	**4 858**	**1 806**
	1994	**34 834**	**5 840**	**8 220**	**701**	**6 953**	**465**	**5 926**	**5 081**	**1 648**
	1995	**36 636**	**6 861**	**8 131**	**658**	**7 641**	**441**	**5 985**	**5 123**	**1 796**

1) Bei den öffentlichen Wärmekraftwerken: Müll, Klärschlamm. – 2) Bei der Industrie: Sulfitablaugen, Klärschlamm, Altöl usw. – 3) Einschließlich Heizkraftwerke, Fernheizwerke und kommunale Hausmüll- und Klärschlammverbrennungsanlagen. – 4) Dienstleistungs-, Handelsbetriebe, Kleingewerbe, öffentliche Einrichtungen, Landwirtschaft und militärische Einrichtungen. – 5) Modifizierte Abgrenzung. – 6) Die Zunahme der Energieverbrauchsmengen ab 1993 ist teilweise methodisch bedingt durch die Umstellung der Berechnung der Energieverbrauchsmengen für die Energiebilanz der Bundesländer. – 7) Die Abnahme ist zum Teil durch Veränderung des Umrechnungsfaktors in SKE-Einheiten bedingt. – 8) Schienen-, Luftverkehr, Binnenschiffahrt, landw. Zugmaschinen, sonstige Verbraucher. – 9) Ohne Holzverbrauch der Industrie. – 10) Vorläufige Werte.

Quelle: Energiebilanz Baden-Württemberg.

32. Schwefeldioxid-Emissionen aus der Verbrennung fossiler Energieträger in Baden-Württemberg 1975 bis 1994 nach Emittentengruppen und Energieträgern

Emittentengruppe	Jahr	SO_2-Emissionen insgesamt	Davon aus der Verbrennung von				
			Kohle	Heizöl EL	Heizöl S	Benzin/ Diesel	Sonstige Energieträger[1) 2)]
		1 000 t					
1. Öffentliche Wärmekraftwerke[3)]	1975	91,6	42,5	.	46,9	–	2,2
	1980	82,6	55,9	.	23,6	–	3,1
	1985	79,6	66,7	.	10,8	–	2,1
	1987	65,4	55,3	.	8,9	–	1,2
	1988	49,1	39,7	0,2	8,0	–	1,2
	1989	24,0	17,1	0,6	5,1	–	1,2
	1990	18,3	12,9	0,6	3,6	–	1,1
	1991	22,5	13,8	0,4	7,0	–	1,1
	1992	18,8	12,4	0,5	4,9	–	1,1
	1993	14,9	10,4	0,5	2,9	–	1,1
	1994	10,2	7,9	0,3	1,3	–	0,8
2. Industrie	1975	103,8	9,4	9,3	77,7	–	7,4
	1980	104,3	9,1	5,7	74,5	–	15,0
	1985	71,9	12,3	4,2	43,4	–	12,0
	1987	60,3	10,9	4,5	35,5	–	9,5
	1988	56,6	12,5	3,7	26,7	–	13,8
	1989	50,1	12,1	3,6	22,2	–	12,3
	1990	52,0	12,5	3,6	21,4	–	14,5
	1991	38,0	12,2	4,1	13,4	–	8,3
	1992	31,9	11,0	2,3	10,5	–	8,0
	1993	29,0	9,7	2,2	7,9	–	9,2
	1994	31,2	11,3	2,1	7,0	–	10,8
3. Haushalte und sonstige Kleinverbraucher[4)]	1975	69,0	11,4	54,1	3,5	–	–
	1980	50,0	8,6	37,2	4,2	–	–
	1985	48,1	7,3	33,4	7,5	–	–
	1987	41,1	5,0	33,5	2,6	–	–
	1988	35,5	4,8	28,3	2,6	–	–
	1989	28,8	3,4	22,3	3,1	–	–
	1990	20,2	2,1	17,6	0,7	–	–
	1991	23,0	2,3	20,0	0,3	–	–
	1992	20,7	1,8	18,4	0,6	–	–
	1993	20,8	1,7	18,8	0,3	–	–
	1994	19,0	1,2	17,8	0	–	–
4. Straßenverkehr[5)]	1975	12,9	–	–	–	12,9	–
	1980	10,9	–	–	–	10,9	–
	1985	11,4	–	–	–	11,4	–
	1987	13,2	–	–	–	13,2	–
	1988	13,4	–	–	–	13,4	–
	1989	9,3	–	–	–	9,3	–
	1990	9,5	–	–	–	9,5	–
	1991	9,7	–	–	–	9,7	–
	1992	9,9	–	–	–	9,9	–
	1993	10,1	–	–	–	10,1	–
	1994	10,4	–	–	–	10,4	–
Insgesamt	**1975**	**277,3**	**63,3**	**63,4**	**128,1**	**12,9**	**9,6**
	1980	**247,8**	**73,6**	**42,9**	**102,3**	**10,9**	**18,1**
	1985	**211,0**	**86,3**	**37,6**	**61,7**	**11,4**	**14,1**
	1987	**180,0**	**71,2**	**38,0**	**47,0**	**13,2**	**10,7**
	1988	**154,6**	**57,0**	**32,2**	**37,3**	**13,4**	**15,0**
	1989	**112,2**	**32,6**	**26,5**	**30,4**	**9,3**	**13,5**
	1990	**100,0**	**27,5**	**21,8**	**25,7**	**9,5**	**15,6**
	1991	**93,2**	**28,3**	**24,5**	**20,7**	**9,7**	**9,4**
	1992	**81,3**	**25,2**	**21,2**	**16,0**	**9,9**	**9,1**
	1993	**74,8**	**21,8**	**21,5**	**11,1**	**10,1**	**10,3**
	1994	**70,8**	**20,3**	**20,1**	**8,4**	**10,4**	**11,6**

1) Bei den öffentlichen Wärmekraftwerken: Müll, Klärschlamm. – 2) Bei der Industrie: Sulfitablaugen, Raffineriegas, Klärschlamm, Altöl usw. – 3) Einschließlich Heizkraftwerke, Fernheizwerke und kommunale Hausmüll- und Klärschlammverbrennungsanlagen. – 4) Dienstleistungs-, Handelsbetriebe, Kleingewerbe, öffentliche Einrichtungen, Landwirtschaft und militärische Einrichtungen. – 5) Ohne Sonstigen Verkehr (Schienen-, Schiffs- und Luftverkehr), einschließlich Zugmaschinen.

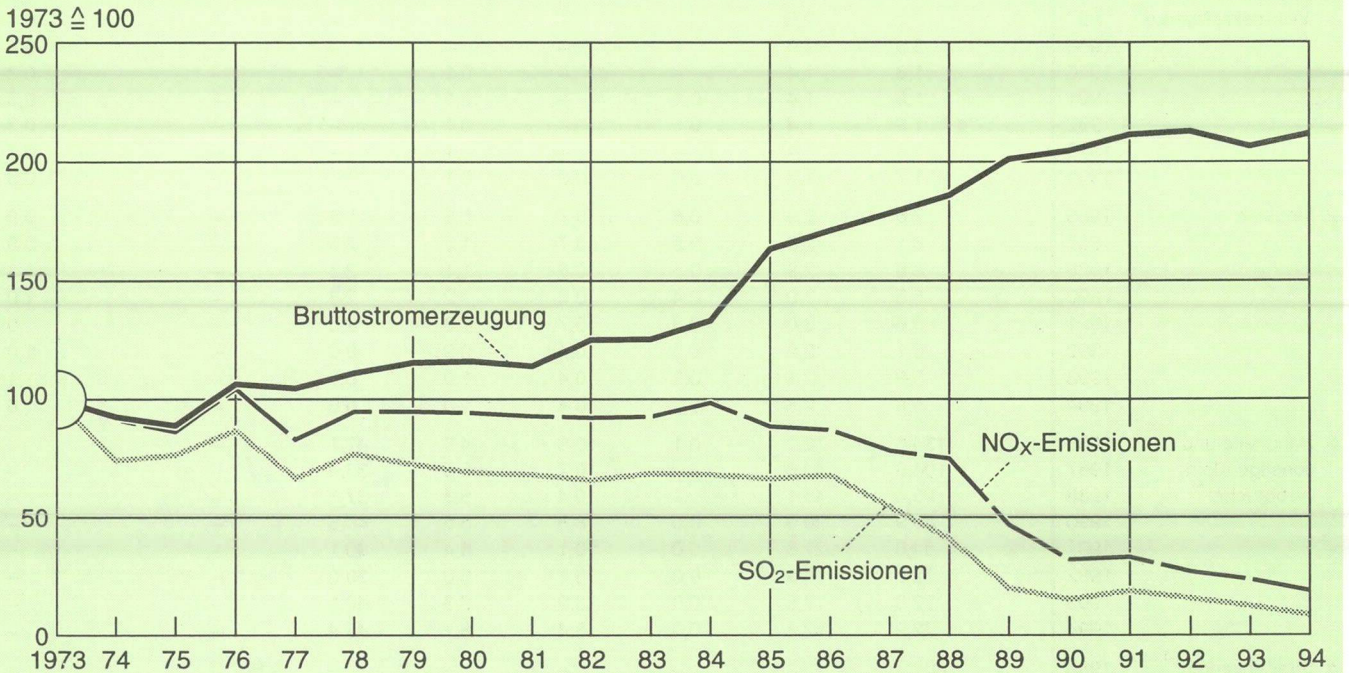
33. Stickoxid-Emissionen aus der Verbrennung fossiler Energieträger in Baden-Württemberg 1985 bis 1994 nach Emittentengruppen und Energieträgern

Emittentengruppe	Jahr	NO_x-Emissionen insgesamt	Davon aus der Verbrennung von						
			Kohle	Heizöl EL	Heizöl S	Gas	Holz	Benzin/ Diesel	Sonstige Energieträger[1) 2)]
		1 000 t							
1. Öffentliche Wärmekraftwerke[3)]	1985	60,0	52,5	.	3,2	3,2	–	–	1,1
	1987	53,1	44,7	.	2,7	4,4	–	–	1,1
	1989	31,7	24,5	0,4	1,5	4,2	–	–	1,1
	1990	21,8	15,1	0,5	1,8	3,3	–	–	1,2
	1991	22,6	13,8	0,5	4,3	2,9	–	–	1,1
	1992	18,3	12,3	0,4	2,9	1,5	–	–	1,2
	1993	16,0	11,8	0,4	1,3	1,3	–	–	1,2
	1994	12,7	9,6	0,2	0,5	1,1	–	–	1,2
2. Industrie	1985	36,5	10,8	4,6	11,1	6,5	.	–	3,6
	1987	35,9	10,5	4,9	9,1	7,5	.	–	3,9
	1989	35,3	12,3	2,1	6,9	5,9	(3,5)[4)]	–	4,5
	1990	36,5	12,8	2,1	6,7	6,2	(3,5)[4)]	–	5,3
	1991	35,6	12,5	2,4	5,8	5,1	(3,5)[4)]	–	6,3
	1992	29,8	11,6	1,8	5,0	4,1	(1,1)[4)]	–	6,3
	1993	29,1	11,0	1,7	3,9	4,4	1,2	–	7,1
	1994	29,1	10,9	1,7	4,3	4,9	1,1	–	6,3
3. Haushalte und sonstige Kleinverbraucher[5)]	1985	19,0	1,4	11,9	1,9	3,8	.	–	–
	1987	18,1	1,0	12,0	0,7	4,5	.	–	–
	1989	18,6	0,7	9,5	1,1	4,7	2,5	–	–
	1990	16,4	0,5	10,3	0,2	4,7	0,6	–	–
	1991	18,6	0,6	11,8	0,1	5,5	0,6	–	–
	1992	17,5	0,4	11,1	0,3	5,4	0,4	–	–
	1993	17,8	0,4	11,4	0,1	5,5	0,4	–	–
	1994	16,9	0,3	10,7	0,0	5,4	0,4	–	–
4. Straßenverkehr[6)]	1985	217,8	–	–	–	–	–	217,8	–
	1987	231,4	–	–	–	–	–	231,4	–
	1989	236,4	–	–	–	–	–	236,4	
	1990	229,7	–	–	–	–	–	229,7	–
	1991	222,4	–	–	–	–	–	222,4	–
	1992	216,1	–	–	–	–	–	216,1	–
	1993	210,6	–	–	–	–	–	210,6	–
	1994	206,7	–	–	–	–	–	206,7	–
4.1 Pkw[7) 8)]	1985	125,0	–	–	–	–	–	125,0	–
	1987	127,2	–	–	–	–	–	127,2	–
	1989	126,2	–	–	–	–	–	126,2	–
	1990	117,6	–	–	–	–	–	117,6	–
	1991	108,5	–	–	–	–	–	108,5	–
	1992	100,1	–	–	–	–	–	100,1	–
	1993	93,3	–	–	–	–	–	93,3	–
	1994	86,8	–	–	–	–	–	86,8	–
4.2 Lkw, Busse, Zugmaschinen[9)]	1985	92,8	–	–	–	–	–	92,8	–
	1987	104,2	–	–	–	–	–	104,2	–
	1989	110,2	–	–	–	–	–	110,2	–
	1990	112,1	–	–	–	–	–	112,1	–
	1991	114,0	–	–	–	–	–	114,0	–
	1992	116,0	–	–	–	–	–	116,0	–
	1993	117,3	–	–	–	–	–	117,3	–
	1994	119,9	–	–	–	–	–	119,9	–
Insgesamt	**1985**	**333,3**	**64,7**	**16,5**	**16,2**	**13,5**	**.**	**217,8**	**4,7**
	1987	**338,5**	**56,2**	**16,9**	**12,5**	**16,4**	**.**	**231,4**	**5,0**
	1989	**322,0**	**37,5**	**12,0**	**9,5**	**14,8**	**.**	**236,4**	**5,6**
	1990	**304,4**	**28,4**	**12,9**	**8,7**	**14,2**	**4,1**	**229,7**	**6,5**
	1991	**299,2**	**26,9**	**14,7**	**10,2**	**13,5**	**4,1**	**222,4**	**7,4**
	1992	**281,7**	**24,3**	**13,3**	**8,2**	**11,0**	**1,5**	**216,1**	**7,5**
	1993	**273,5**	**23,2**	**13,5**	**5,3**	**11,2**	**1,6**	**210,6**	**8,3**
	1994	**265,3**	**20,8**	**12,6**	**4,8**	**11,3**	**1,5**	**206,7**	**7,5**

1) Bei den öffentlichen Wärmekraftwerken: Müll, Klärschlamm. – 2) Bei der Industrie: Sulfitablaugen, Raffineriegas, Klärschlamm, Altöl usw. – 3) Einschließlich Heizkraftwerke, Fernheizwerke und kommunale Hausmüll- und Klärschlammverbrennungsanlagen. – 4) Überhöhte Emissionsfaktoren aufgrund Berechnungen auf der Basis höherer spezifischer Rauchgasvolumina. – 5) Dienstleistungs-, Handelsbetriebe, Kleingewerbe, öffentliche Einrichtungen, Landwirtschaft und militärische Einrichtungen. – 6) Ohne Sonstigen Verkehr (Schienen-, Schiffs- und Luftverkehr). – 7) Einschließlich Mopeds und Kräder. – 8) Berechnung der Emissionen mit den Emissionsfaktoren für das Bezugsjahr 1985/88 (s. methodische Hinweise). – 9) Berechnung der Emissionen mit den Emissionsfaktoren für das Bezugsjahr 1980 (s. methodische Hinweise).

Schaubild 5

Bruttostromerzeugung sowie Emissionen der öffentlichen, fossil befeuerten Wärmekraftwerke in Baden-Württemberg 1973 bis 1994

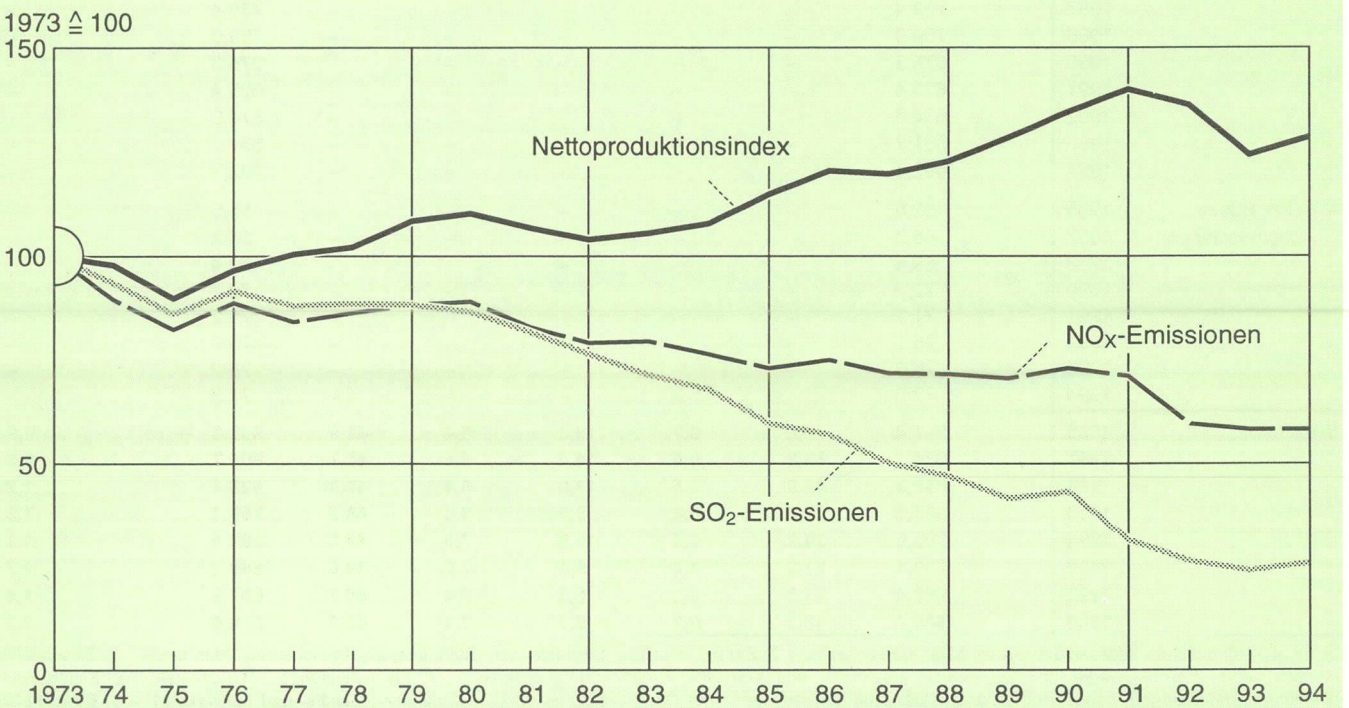


Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

433 97

Schaubild 6

Nettoproduktion sowie Emissionen der Industrie in Baden-Württemberg 1973 bis 1994



Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

434 97

34. Kohlenmonoxid-Emissionen aus der Verbrennung fossiler Energieträger in Baden-Württemberg 1985 bis 1994 nach Emittentengruppen und Energieträgern

Emittentengruppe	Jahr	CO-Emissionen insgesamt	Davon aus der Verbrennung von						
			Kohle	Heizöl EL	Heizöl S	Gas	Holz	Benzin/ Diesel	Sonstige Energieträger [1) 2)]
		1 000 t							
1. Öffentliche Wärmekraftwerke[3)]	1985	2,9	2,1	–	–	–	–	–	0,8
	1987	3,0	2,6	–	–	–	–	–	0,4
	1988	3,3	2,9	–	–	–	–	–	0,4
	1990	1,8	1,4	–	–	0,1	–	–	0,3
	1991	1,9	1,4	0,1	–	0,1	–	–	0,3
	1992	1,9	1,4	0,1	–	0,1	–	–	0,3
	1993	1,8	1,4	–	–	0,1	–	–	0,3
	1994	1,7	1,3	0,0	0,0	0,1	–	–	0,3
2. Industrie	1985	7,6	2,9	0,6	0,7	0,8	1,8	–	0,9
	1987	8,1	2,8	0,5	0,7	1,0	2,3	–	0,9
	1988	8,6	2,9	0,5	0,6	1,1	2,3	–	1,2
	1990	8,5	3,0	0,4	0,6	1,2	2,3	–	1,0
	1991	8,6	3,0	0,3	0,7	1,3	2,3	–	1,0
	1992	6,1	2,9	0,3	0,4	0,9	0,6	–	1,0
	1993	5,9	2,6	0,2	0,4	1,0	0,6	–	1,1
	1994	5,8	2,6	0,2	0,4	1,0	0,6	–	1,0
3. Haushalte und sonstige Kleinverbraucher[4)]	1985	134,6	72,2	0,1	10,6	4,6	47,1	–	–
	1987	104,3	49,8	–	10,7	5,5	38,4	–	–
	1988	96,4	43,1	–	10,4	5,3	37,7	–	–
	1990	80,9	20,0	0,0	8,8	5,5	46,6	–	–
	1991	84,0	21,8	0,0	10,1	6,4	45,7	–	–
	1992	72,6	18,9	0,0	8,7	6,0	39,0	–	–
	1993	72,8	17,5	0,0	8,9	6,3	40,1	–	–
	1994	72,2	12,3	0,0	8,4	6,1	45,4	–	–
4. Straßenverkehr[5)]	1985	802,3	–	–	–	–	–	802,3	–
	1987	805,7	–	–	–	–	–	805,7	–
	1988	828,4	–	–	–	–	–	828,4	–
	1990	750,1	–	–	–	–	–	750,1	–
	1991	699,1	–	–	–	–	–	699,1	–
	1992	649,8	–	–	–	–	–	649,8	–
	1993	607,9	–	–	–	–	–	607,9	–
	1994	570,0	–	–	–	–	–	570,0	–
4.1 Pkw[6) 7)]	1985	742,7	–	–	–	–	–	742,7	–
	1987	739,4	–	–	–	–	–	739,4	–
	1988	759,0	–	–	–	–	–	759,0	–
	1990	675,3	–	–	–	–	–	675,3	–
	1991	625,4	–	–	–	–	–	625,4	–
	1992	574,6	–	–	–	–	–	574,6	–
	1993	531,7	–	–	–	–	–	531,7	–
	1994	492,7	–	–	–	–	–	492,7	–
4.2 Lkw, Busse, Zugmaschinen[8)]	1985	59,5	–	–	–	–	–	59,5	–
	1987	66,3	–	–	–	–	–	66,3	–
	1988	69,4	–	–	–	–	–	69,4	–
	1990	72,7	–	–	–	–	–	72,7	–
	1991	71,2	–	–	–	–	–	71,2	–
	1992	75,2	–	–	–	–	–	75,2	–
	1993	76,2	–	–	–	–	–	76,2	–
	1994	77,3	–	–	–	–	–	77,3	–
Insgesamt	**1985**	**947,4**	**77,2**	**0,7**	**11,3**	**5,4**	**48,9**	**802,3**	**0,9**
	1987	**921,1**	**55,2**	**0,5**	**11,4**	**6,5**	**40,7**	**805,7**	**0,9**
	1988	**936,8**	**48,9**	**0,5**	**11,0**	**6,4**	**40,0**	**828,4**	**1,2**
	1990	**841,3**	**24,4**	**0,4**	**9,5**	**6,8**	**48,8**	**750,1**	**1,3**
	1991	**793,6**	**26,2**	**0,4**	**10,8**	**7,8**	**48,0**	**699,1**	**1,3**
	1992	**730,4**	**23,2**	**0,4**	**9,1**	**7,0**	**39,6**	**649,8**	**1,3**
	1993	**688,4**	**21,5**	**0,2**	**9,3**	**7,4**	**40,7**	**607,9**	**1,4**
	1994	**649,7**	**16,3**	**0,2**	**8,7**	**7,1**	**46,0**	**570,0**	**1,3**

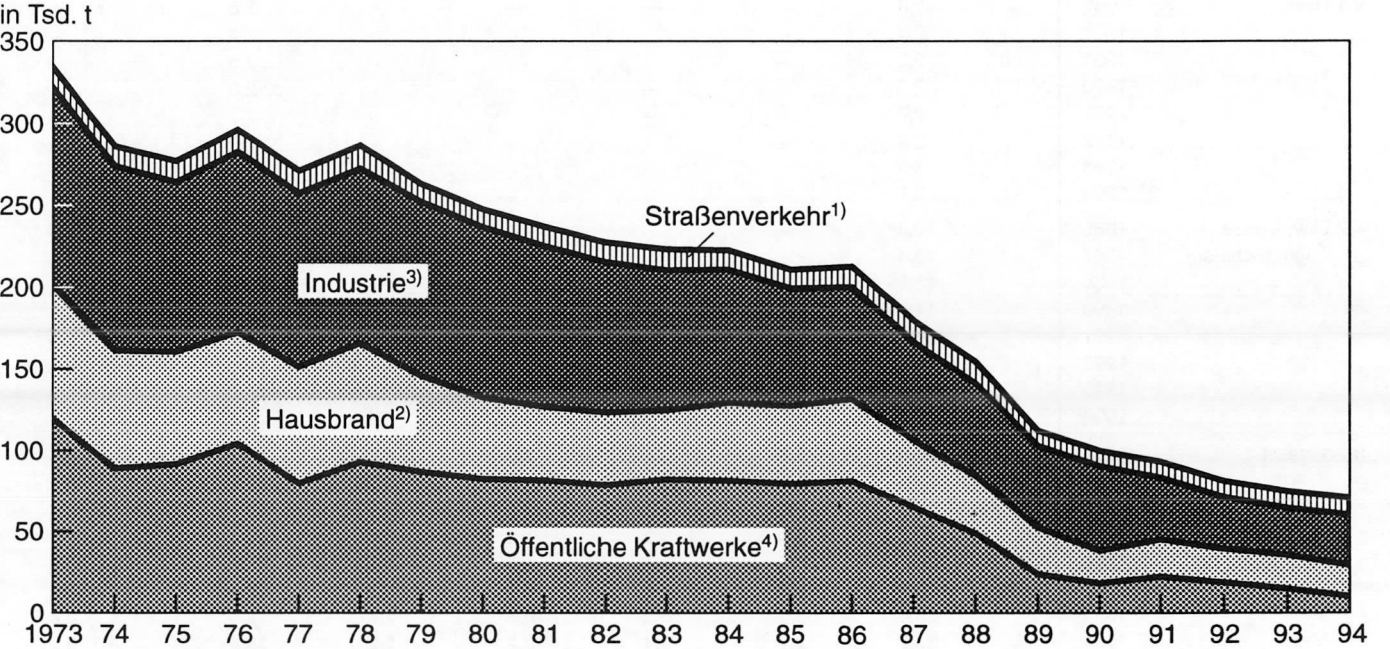
1) Bei den öffentlichen Wärmekraftwerken: Müll, Klärschlamm. – 2) Bei der Industrie: Sulfitablaugen, Raffineriegas, Klärschlamm, Altöl usw. – 3) Einschließlich Heizkraftwerke, Fernheizwerke und kommunale Hausmüll- und Klärschlammverbrennungsanlagen. – 4) Dienstleistungs-, Handelsbetriebe, Kleingewerbe, öffentliche Einrichtungen, Landwirtschaft und militärische Einrichtungen. – 5) Ohne Sonstigen Verkehr (Schienen-, Schiffs- und Luftverkehr). – 6) Einschließlich Mopeds und Kräder. – 7) Berechnung der Emissionen mit den Emissionsfaktoren für das Bezugsjahr 1985/88 (s. methodische Hinweise). – 8) Berechnung der Emissionen mit den Emissionsfaktoren für das Bezugsjahr 1980 (s. methodische Hinweise).

35. Prozeßbedingte Staub- und CO-Emissionen ausgewählter Produktionsbereiche in Baden-Württemberg 1985, 1990 und 1994

Produktionsbereich	Staubemissionen			Kohlenmonoxid (CO)-Emissionen		
	1985	1990	1994	1985	1990	1994
	Tonnen					
Eisen und Stahl, Gießereien	1 578	1 836	1 690	7 942	12 904	16 001
NE-Metallerzeugung	626	603	358	17 740	17 312	9 292
Feuerverzinkereien	102	102	102	–	–	–
Chemische Industrie	103	85	53	–	–	–
Nahrungsmittelindustrie	563	467	421	–	–	–
Spanplattenherstellung	374	483	546	–	–	–
Summe	**3 346**	**3 576**	**3 170**	**25 682**	**30 216**	**25 293**

Schaubild 7

SO_2-Emissionen in Baden-Württemberg 1973 bis 1994 nach Emittentengruppen



1) Einschließlich Zugmaschinen. – 2) Einschließlich sonstige Kleinverbraucher. – 3) Industrielle Feuerungen, inclusive Prozeßfeuerungen. – 4) Einschließlich Fernheizwerke, kommunale Müllverbrennungs- und Klärschlammverbrennungsanlagen.

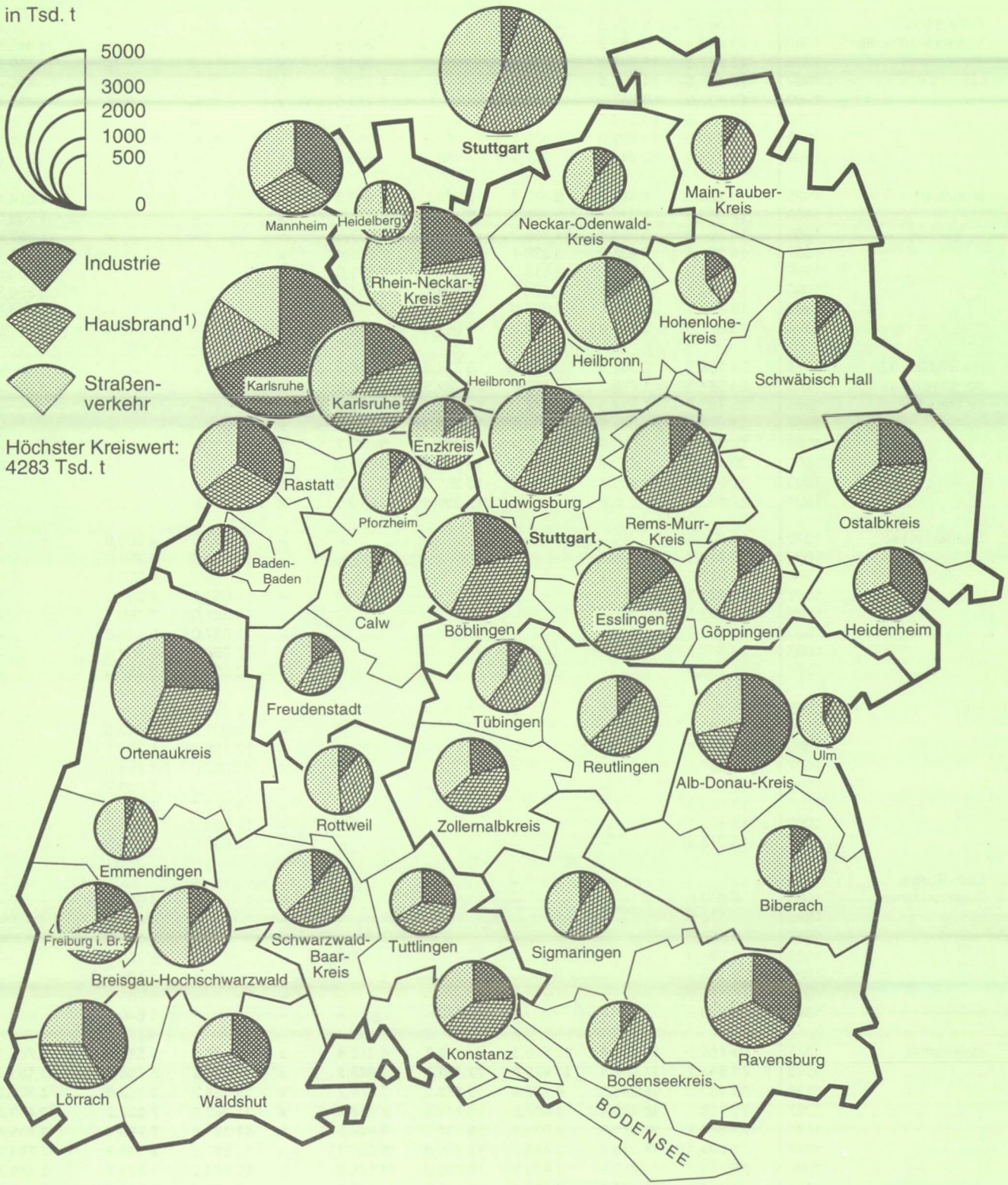
36. Staub-Emissionen aus der Verbrennung fossiler Energieträger in Baden-Württemberg 1985 bis 1994 nach Emittentengruppen und Energieträgern

Emittentengruppe	Jahr	Staub-Emissionen insgesamt	Davon aus der Verbrennung von					
			Kohle	Heizöl EL	Heizöl S	Holz	Diesel	Sonstige Energieträger[1) 2)]
		1 000 t						
1. Öffentliche Wärmekraftwerke[3)]	1985	1,3	1,1	–	0,1	–	–	0,1
	1987	1,5	1,3	–	0,1	–	–	0,1
	1988	1,6	1,4	–	0,1	–	–	0,1
	1990	1,5	1,3	–	0,1	–	–	0,1
	1991	1,7	1,4	–	0,2	–	–	0,1
	1992	1,5	1,2	–	0,2	–	–	0,1
	1993	0,9	0,7	–	0,1	–	–	0,1
	1994	0,7	0,6	–	0	–	–	0,1
2. Industrie	1985	7,6	1,5	–	1,4	1,2[4)]	–	0,5
	1987	8,1	1,5	–	1,2	1,6[4)]	–	0,2
	1988	4,6	1,5	–	1,1	1,6[4)]	–	0,4
	1990	3,8	1,6	–	0,9	0,8[4)]	–	0,5
	1991	2,9	1,3	–	0,7	0,7	–	0,2
	1992	2,0	0,9	–	0,5	0,4	–	0,2
	1993	1,8	0,8	–	0,4	0,3	–	0,3
	1994	1,5	0,8	0	0,2	0,3	–	0,2
3. Haushalte und sonstige Kleinverbraucher[5)]	1985	6,2	4,1	.	0,5	1,6	–	–
	1987	4,5	2,8	.	0,2	1,5	–	–
	1988	4,1	2,5	.	0,1	1,5	–	–
	1990	3,0	1,1	0,2	0,1	1,6	–	–
	1991	3,2	1,3	0,3	–	1,6	–	–
	1992	2,7	1,1	0,3	–	1,3	–	–
	1993	2,7	1,0	0,3	–	1,4	–	–
	1994	2,5	0,7	0,3	0	1,5	–	–
4. Straßenverkehr[6)]	1985	14,2	–	–	–	–	14,2	–
	1987	15,8	–	–	–	–	15,8	–
	1988	16,0	–	–	–	–	16,0	–
	1990	17,0	–	–	–	–	17,0	–
	1991	17,2	–	–	–	–	17,2	–
	1992	17,6	–	–	–	–	17,6	–
	1993	18,0	–	–	–	–	18,0	–
	1994	18,4	–	–	–	–	18,4	
4.1 Pkw[7)]	1985	1,8	–	–	–	–	1,8	–
	1987	2,4	–	–	–	–	2,4	–
	1988	2,5	–	–	–	–	2,5	–
	1990	2,6	–	–	–	–	2,6	–
	1991	2,7	–	–	–	–	2,7	–
	1992	2,9	–	–	–	–	2,9	–
	1993	3,0	–	–	–	–	3,0	–
	1994	3,1	–	–	–	–	3,1	
4.2 Lkw, Busse, Zugmaschinen[8)]	1985	12,4	–	–	–	–	12,4	–
	1987	13,4	–	–	–	–	13,4	–
	1988	13,5	–	–	–	–	13,5	–
	1990	14,4	–	–	–	–	14,4	–
	1991	14,5	–	–	–	–	14,5	–
	1992	14,8	–	–	–	–	14,8	–
	1993	15,0	–	–	–	–	15,0	–
	1994	15,3	–	–	–	–	15,3	
Insgesamt	**1985**	**29,3**	**6,7**	**.**	**2,0**	**2,8**	**14,2**	**0,5**
	1987	**29,9**	**5,6**	**.**	**1,5**	**3,1**	**15,8**	**0,2**
	1988	**26,3**	**5,4**	**.**	**1,3**	**3,1**	**16,0**	**0,4**
	1990	**25,3**	**4,0**	**0,2**	**1,1**	**2,4**	**17,0**	**0,6**
	1991	**25,0**	**4,0**	**0,3**	**0,9**	**2,3**	**17,2**	**0,3**
	1992	**23,8**	**3,2**	**0,3**	**0,7**	**1,7**	**17,6**	**0,3**
	1993	**23,4**	**2,5**	**0,3**	**0,5**	**1,7**	**18,0**	**0,4**
	1994	**23,2**	**2,1**	**0,3**	**0,2**	**1,9**	**18,4**	**0,2**

1) Bei den öffentlichen Wärmekraftwerken: Müll, Klärschlamm. – 2) Bei der Industrie: Sulfitablaugen, Raffineriegas, Klärschlamm, Altöl usw. – 3) Einschließlich Heizkraftwerke, Fernheizwerke und kommunale Hausmüll- und Klärschlammverbrennungsanlagen. – 4) Überhöhte Emissionsfaktoren aufgrund Berechnungen auf der Basis höherer spezifischer Rauchgasvolumina. – 5) Dienstleistungs-, Handelsbetriebe, Kleingewerbe, öffentliche Einrichtungen, Landwirtschaft und militärische Einrichtungen. – 6) Ohne Sonstigen Verkehr (Schienen-, Schiffs- und Luftverkehr). – 7) Berechnung der Emissionen mit den Emissionsfaktoren für das Bezugsjahr 1985/88 (s. methodische Hinweise). – 8) Berechnung der Emissionen mit den Emissionsfaktoren für das Bezugsjahr 1980 (s. methodische Hinweise).

Schaubild 8

CO_2-Emissionen aus der Verbrennung fossiler Energieträger*) in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs 1994 nach Emittentengruppen**)



*) Kohle, Heizöl, Benzin, Dieselkraftstoff, Gas sowie sonstige Energieträger wie Raffineriegas und Altreifen. – **) Ohne Emissionen der öffentlichen Kraftwerke. – 1) Einschließlich Dienstleistungs-, Handelsbetriebe, Kleinbetriebe sowie öffentliche und militärische Einrichtungen.

37. Kohlendioxid-Emissionen aus der Verbrennung fossiler Energieträger in Baden-Württemberg 1975 bis 1994 nach Emittentengruppen und Energieträgern

Emittentengruppe	Jahr	CO_2 - Emissionen insgesamt	Davon aus der Verbrennung von							
			Kohle	Heizöl S [1]	Heizöl EL	Gas	Holz	Benzin	Diesel	Sonstige Energieträger [2] [3]
		1 000 t								
1. Öffentliche Wärmekraftwerke [4]	1975	13 366,7	6 662,3	4 348,0	.	1 929,6	x	–	–	426,8
	1980	13 449,7	8 755,9	2 185,4	.	1 940,8	x	–	–	445,6
	1985	13 937,3	11 547,3	1 026,4	.	904,3	x	–	–	459,3
	1987	17 137,6	14 406,9	1 021,8	.	1 273,5	x	–	–	435,4
	1989	16 132,0	13 657,3	765,8	.	1 273,5	x	–	–	435,4
	1990	17 182,6	14 542,7	710,4	228,6	1 262,1	x	–	–	438,8
	1993	16 346,6	14 091,0	578,9	260,3	964,5	x	–	–	451,9
	1994	14 418,4	12 746,4	221,2	158,1	868,0	x	–	–	424,6
2. Industrie	1975	16 224,1	1 354,8	8 862,8	3 223,5	1 468,5	x	–	–	1 314,4
	1980	17 364,3	1 423,0	8 869,7	3 157,2	1 824,8	x	–	–	1 706,0
	1985	14 301,2	3 084,4	4 368,0	2 323,7	2 627,6	x	–	–	1 897,5
	1987	14 061,8	2 985,0	3 326,1	2 647,2	3 085,4	x	–	–	2 018,1
	1989	14 024,0	3 072,2	2 519,7	2 304,3	3 623,8	x	–	–	2 504,0
	1990	14 302,6	3 290,3	2 634,0	2 164,6	3 857,2	x	–	–	2 356,5
	1993	13 846,1	2 929,1	1 765,9	2 208,4	4 247,9	x	–	–	2 694,8
	1994	13 077,9	2 896,0	1 372,2	2 067,5	4 330,5	x	–	–	2 411,6
3. Haushalte und sonstige Kleinverbraucher	1975	23 199,5	2 366,9	347,5	18 724,8	1 760,3	x	–	–	–
	1980	24 384,5	1 788,2	422,9	19 289,5	2 883,9	x	–	–	–
	1985	23 732,7	1 514,5	745,2	17 330,2	4 142,8	x	–	–	–
	1987	23 578,9	1 044,5	239,6	17 394,3	4 900,5	x	–	–	–
	1989	19 359,5	642,0	237,4	13 432,9	5 047,2	x	–	–	–
	1990	20 129,4	487,7	114,3	14 445,6	5 081,8	x	–	–	–
	1993	22 930,5	433,7	64,0	16 256,3	6 176,5	x	–	–	–
	1994	21 683,2	306,8	9,2	15 356,6	6 010,6	x	–	–	–
4. Straßenverkehr	1975	14 000,4	–	–	–	–	–	9 493,5	4 506,9	–
	1980	16 717,7	–	–	–	–	–	10 923,2	5 794,6	–
	1985	16 518,0	–	–	–	–	–	10 165,7	6 355,0	–
	1987	18 129,8	–	–	–	–	–	11 062,6	7 067,2	–
	1989	19 169,1	–	–	–	–	–	11 381,0	7 788,1	–
	1990	19 695,0	–	–	–	–	–	11 587,0	8 106,8	–
	1993	22 607,8	–	–	–	–	–	12 954,2	9 653,6	–
	1994	21 856,3	–	–	–	–	–	12 099,0	9 757,4	–
4.1 Pkw [5]	1975	.	–	–	–	–	–	9 493,5	.	–
	1980	12 086,8	–	–	–	–	–	10 923,2	1 163,6	–
	1985	11 549,8	–	–	–	–	–	10 165,7	1 384,1	–
	1987	12 961,1	–	–	–	–	–	11 062,6	1 898,5	–
	1989	13 374,7	–	–	–	–	–	11 381,0	1 993,7	–
	1990	13 588,3	–	–	–	–	–	11 587,0	2 001,3	–
	1993	15 826,1	–	–	–	–	–	12 954,2	2 871,9	–
	1994	15 015,8	–	–	–	–	–	12 099,0	2 916,9	–
4.2 Lkw, Busse, Zugmaschinen	1975	.	–	–	–	–	–	–	.	–
	1980	4 630,9	–	–	–	–	–	–	4 630,9	–
	1985	4 970,9	–	–	–	–	–	–	4 970,9	–
	1987	5 168,7	–	–	–	–	–	–	5 168,7	–
	1989	5 794,4	–	–	–	–	–	–	5 794,4	–
	1990	6 105,5	–	–	–	–	–	–	6 105,5	–
	1993	6 781,7	–	–	–	–	–	–	6 781,7	–
	1994	6 840,5	–	–	–	–	–	–	6 840,5	–
Insgesamt	**1975**	**66 790,7**	**10 384,0**	**13 558,3**	**21 948,3**	**5 158,4**	**x**	**9 493,5**	**4 506,9**	**1 741,2**
	1980	**71 916,2**	**11 967,1**	**11 478,0**	**22 446,7**	**6 649,5**	**x**	**10 923,2**	**5 794,6**	**2 151,6**
	1985	**68 489,2**	**16 146,2**	**6 139,6**	**19 653,9**	**7 674,7**	**x**	**10 165,7**	**6 355,0**	**2 356,8**
	1987	**72 908,1**	**18 436,4**	**4 587,5**	**20 041,5**	**9 259,4**	**x**	**11 062,6**	**7 067,2**	**2 453,5**
	1989	**68 684,6**	**17 371,5**	**3 522,9**	**15 737,2**	**9 944,5**	**x**	**11 381,0**	**7 788,1**	**2 939,4**
	1990	**71 309,6**	**18 320,7**	**3 458,7**	**16 838,8**	**10 201,1**	**x**	**11 587,0**	**8 106,8**	**2 795,3**
	1993	**75 731,0**	**17 453,8**	**2 408,8**	**18 725,0**	**11 388,9**	**x**	**12 954,2**	**9 653,6**	**3 146,7**
	1994	**71 035,8**	**15 949,3**	**1 602,6**	**17 582,2**	**11 209,2**	**x**	**12 099,0**	**9 757,4**	**2 836,3**

1) Bei den öffentlichen Wärmekraftwerken bis 1989 einschließlich CO-Emissionen aus Heizöl EL. – 2) Bei den öffentlichen Wärmekraftwerken: Müll. – 3) Bei der Industrie: Raffineriegas, Klärschlamm, Altöl usw. – 4) Einschließlich Heizkraftwerke, Fernheizkraftwerke und kommunale Hausmüll- und Klärschlammverbrennungsanlagen. – 5) Einschließlich Mopeds, Kräder und Lkw < 2,8 t.

38. VOC-Emissionen in Baden-Württemberg 1988*) bis 1994 nach Haupt- und Teilsektoren

Haupt- bzw. Teilsektor	Jahr	VOC-Emissionen insgesamt		Davon			
				Methan-Emissionen		Nicht-Methan-VOC-(NMVOC) Emissionen	
		t	%	t	%	t	%
1. Straßenverkehr [1]	1988	167 640	*24,4*	7 249	*2,1*	160 391	*48,0*
	1990	158 569	*22,6*	6 874	*1,9*	151 695	*45,5*
	1992	141 595	*22,9*	6 155	*1,9*	135 440	*46,3*
	1994	131 220	*23,2*	5 595	*1,8*	125 625	*49,6*
davon	1988	110 874	*16,2*	7 249	*2,1*	103 625	*31,0*
Abgasemissionen [2]	1990	105 104	*15,0*	6 874	*1,9*	98 230	*29,5*
	1992	94 114	*15,2*	6 155	*1,9*	87 959	*30,1*
	1994	85 549	*15,2*	5 595	*1,8*	79 954	*31,6*
Verdunstungsemissionen [2] [3]	1988	43 996	*6,4*	–	–	43 996	*13,2*
	1990	41 929	*6,0*	–	–	41 929	*12,6*
	1992	36 238	*5,9*	–	–	36 238	*12,4*
	1994	36 059	*6,4*	–	–	36 059	*14,2*
Kraftstoffverteilung [4]	1988	7 650	*1,1*	–	–	7 650	*2,3*
	1990	6 146	*0,9*	–	–	6 146	*1,8*
	1992	5 596	*0,9*	–	–	5 596	*1,9*
	1994	3 774	*0,7*	–	–	3 774	*1,5*
Kfz-Frostschutz	1988	5 120	*0,7*	–	–	5 120	*1,5*
	1990	5 390	*0,8*	–	–	5 390	*1,6*
	1992	5 647	*0,9*	–	–	5 647	*1,9*
	1994	5 838	*1,0*	–	–	5 838	*2,3*
2. Sonstiger Verkehr [5]	1988	1 997	*0,3*	124	*0,0*	1 873	*0,6*
	1990	2 287	*0,3*	142	*0,0*	2 145	*0,6*
	1992	1 808	*0,3*	111	*0,0*	1 697	*0,6*
	1994	2 058	*0,4*	122	*0,0*	1 936	*0,8*
3. Industrielle Feuerungen, Kraftwerke und Gasverteilung	1988	24 358	*3,6*	20 655	*5,9*	3 703	*1,1*
	1990	27 392	*3,9*	23 122	*6,3*	4 270	*1,3*
	1992	29 450	*4,8*	24 957	*7,7*	4 493	*1,5*
	1994	29 249	*5,2*	24 982	*8,0*	4 267	*1,7*
davon	1988	2 298	*0,3*	1 087	*0,3*	1 211	*0,4*
Industrielle Feuerungen	1990	2 850	*0,4*	1 348	*0,4*	1 502	*0,5*
	1992	2 811	*0,5*	1 348	*0,4*	1 463	*0,5*
	1994	2 625	*0,5*	1 273	*0,4*	1 352	*0,5*
Öffentliche Wärmekraftwerke [6]	1988	860	*0,1*	428	*0,1*	432	*0,1*
	1990	944	*0,1*	470	*0,1*	474	*0,1*
	1992	1 010	*0,2*	471	*0,1*	539	*0,2*
	1994	820	*0,1*	415	*0,1*	405	*0,2*
Gasverteilung	1988	21 200	*3,1*	19 140	*5,4*	2 060	*0,6*
	1990	23 598	*3,4*	21 304	*5,8*	2 294	*0,7*
	1992	25 629	*4,1*	23 138	*7,1*	2 491	*0,9*
	1994	25 804	*4,6*	23 294	*7,5*	2 510	*1,0*
4. Industrielle Prozesse	1988	20 520	*3,0*	–	–	20 520	*6,1*
	1990	23 008	*3,3*	–	–	23 008	*6,9*
	1992	20 520	*3,3*	–	–	20 520	*7,0*
	1994	20 620	*3,7*	–	–	20 620	*8,1*
davon	1988	7 970	*1,2*	–	–	7 970	*2,4*
Raffinerien, Chemische Industrie	1990	6 971	*1,0*	–	–	6 971	*2,1*
	1992	4 683	*0,8*	–	–	4 683	*1,6*
	1994	5 244	*0,9*	–	–	5 244	*2,1*

Fußnoten siehe letzte Seite der Tabelle.

Noch: **38. VOC-Emissionen in Baden-Württemberg 1988*) bis 1994 nach Haupt- und Teilsektoren**

Haupt- bzw. Teilsektor	Jahr	VOC-Emissionen insgesamt		Davon			
				Methan-Emissionen		Nicht-Methan-VOC-(NMVOC) Emissionen	
		t	%	t	%	t	%
Noch : **4. Industrielle Prozesse**							
Kunststoff-, Gummi- und Textilindustrie	1988	8 980	1,3	–	–	8 980	2,7
	1990	11 773	1,7	–	–	11 773	3,5
	1992	10 110	1,6	–	–	10 110	3,5
	1994	9 306	1,6	–	–	9 306	3,7
Metallindustrie	1988	300	0,0	–	–	300	0,1
	1990	899	0,1	–	–	899	0,3
	1992	1 449	0,2	–	–	1 449	0,5
	1994	1 420	0,3	–	–	1 420	0,6
Nahrungs- und Genußmittelindustrie	1988	2 840	0,4	–	–	2 840	0,8
	1990	2 912	0,4	–	–	2 912	0,9
	1992	3 085	0,5	–	–	3 085	1,1
	1994	3 528	0,6	–	–	3 528	1,4
Sonstige Prozesse[7]	1988[8]	(430)	0,1	–	–	(430)	0,1
	1990[8]	(453)	0,1	–	–	(453)	0,1
	1992	1 193	0,2	–	–	1 193	0,4
	1994	1 123	0,2	–	–	1 123	0,4
5. Lösemittelanwendungen [9]	1988	122 690	17,9	–	–	122 690	36,7
	1990	125 516	17,9	–	–	125 516	37,7
	1992	103 677	16,8	–	–	103 677	35,4
	1994	73 144	13,0	–	–	73 144	28,9
davon	1988	77 460	11,3	–	–	77 460	23,2
Lackanwendungen	1990	79 126	11,3	–	–	79 126	23,8
	1992	59 459	9,6	–	–	59 459	20,3
	1994	51 222	9,1	–	–	51 222	20,2
Oberflächenbehandlung [10]	1988	30 600	4,5	–	–	30 600	9,1
	1990	25 712	3,7	–	–	25 712	7,7
	1992	25 208	4,1	–	–	25 208	8,6
	1994	7 414	1,3	–	–	7 414	2,9
Druckereien	1988	7 800	1,1	–	–	7 800	2,3
	1990	11 733	1,7	–	–	11 733	3,5
	1992	11 905	1,9	–	–	11 905	4,1
	1994	8 915	1,6	–	–	8 915	3,5
Klebstoffanwendungen	1988	5 000	0,7	–	–	5 000	1,5
	1990	7 482	1,1	–	–	7 482	2,2
	1992	5 642	0,9	–	–	5 642	1,9
	1994	5 459	1,0	–	–	5 459	2,2
Chemischreinigungen	1988	1 830	0,3	–	–	1 830	0,5
	1990	1 463	0,2	–	–	1 463	0,4
	1992	(1 463)[11]	0,2	–	–	(1 463)	0,5
	1994	134	0,0	–	–	134	0,1

Fußnoten siehe letzte Seite der Tabelle.

Noch: **38. VOC-Emissionen in Baden-Württemberg 1988*) bis 1994 nach Haupt- und Teilsektoren**

Haupt- bzw. Teilsektor	Jahr	VOC-Emissionen insgesamt		Davon			
				Methan-Emissionen		Nicht-Methan-VOC-(NMVOC) Emissionen	
		t	%	t	%	t	%
6. Haushalte	1988	27 994	*4,1*	3 740	*1,1*	24 254	*7,3*
	1990	28 576	*4,1*	3 110	*0,8*	25 466	*7,6*
	1992	28 734	*4,6*	2 940	*0,9*	25 794	*8,8*
	1994	29 237	*5,2*	2 755	*0,9*	26 482	*10,5*
davon	1988	16 910	*2,5*	–	–	16 910	*5,1*
Konsumgüter	1990	19 359	*2,8*	–	–	19 359	*5,8*
	1992	20 167	*3,3*	–	–	20 167	*6,9*
	1994	20 397	*3,6*	–	–	20 397	*8,1*
Kleinfeuerungen	1988	11 084	*1,6*	3 740	*1,1*	7 344	*2,2*
	1990	9 217	*1,3*	3 110	*0,8*	6 107	*1,8*
	1992	8 567	*1,4*	2 940	*0,9*	5 627	*1,9*
	1994	8 840	*1,6*	2 755	*0,9*	6 085	*2,4*
7. Sonstige Bereiche	1988	320 543	*46,7*	319 540	*91,0*	1 003	*0,3*
	1990	336 688	*48,0*	335 713	*91,0*	975	*0,3*
	1992	292 783	*47,3*	291 801	*89,5*	982	*0,3*
	1994	279 062	*49,4*	277 814	*89,3*	1 249	*0,5*
davon	1988	158 991	*23,2*	158 648	*45,2*	343	*0,1*
Hausmülldeponien	1990	187 751	*26,7*	187 408	*50,8*	343	*0,1*
	1992	162 566	*26,3*	162 216	*49,8*	350	*0,1*
	1994	152 061	*26,9*	151 734	*48,7*	328	*0,1*
Abfallbehandlungsanlagen	1988	.	.	–	–	.	.
	1990	.	.	–	–	.	.
	1992	240	*0,0*	–	–	240	*0,1*
	1994	520	*0,1*	–	–	520	*0,2*
Kommunale Kläranlagen	1988	5 392	*0,8*	5 392	*1,5*	–	–
	1990	5 906	*0,8*	5 906	*1,6*	–	–
	1992	7 062	*1,1*	7 062	*2,2*	–	–
	1994	5 148	*0,9*	5 148	*1,7*	–	–
Landwirtschaftliche Viehhaltung	1988	155 500	*22,7*	155 500	*44,3*	–	–
	1990	142 399	*20,3*	142 399	*38,6*	–	–
	1992	122 523	*19,8*	122 523	*37,6*	–	–
	1994	120 932	*21,4*	120 932	*38,9*	–	–
Dienstleistungen[12)]	1988	660	*0,1*	–	–	660	*0,2*
	1990	632	*0,1*	–	–	632	*0,2*
	1992	(632)	*0,1*	–	–	(632)	*0,2*
	1994	401	*0,1*	–	–	401	*0,2*
Insgesamt	**1988**	**685 741**	***100***	**351 308**	***100***	**334 434**	***100***
	1990	**702 036**	***100***	**368 961**	***100***	**333 075**	***100***
	1992	**618 567**	***100***	**325 964**	***100***	**292 603**	***100***
	1994	**564 590**	***100***	**311 268**	***100***	**253 323**	***100***

*) Für 1988 zum Teil andere Berechnungsfaktoren. – 1) Einschließlich Zugmaschinen. – 2) Berechnung mit den alten Emissionsfaktoren für Pkw (Bezugsjahr 1985/88) und für Lkw, Busse (Bezugsjahr 1980). – 3) Aus Warm- / Heißabstellvorgängen, Tankatmung, Running Losses und Betankung. – 4) Umfaßt Zwischenlager und Tankstellenlager. – 5) Bahn-, Schiffs- und Flugverkehr (ab 1990 einschließlich Flugzeugent-eisung). – 6) Einschließlich kommunale Müllverbrennungsanlagen. – 7) Unter anderem Verarbeitung von Steinen und Erden, Holzverarbeitung, Glasherstellung und Bitumenmischanlagen. – 8) Umfaßt nur Spanplattenherstellung. – 9) Einschließlich Haushalte. – 10) Einschließlich Kfz-Konservierung. – 11) Angaben Stand 1990. – 12) Hochschulen, Krankenhäuser, Kühleinrichtungen. – 13) Umfaßt gewerbliche Abfallverbrennungs- und Abfallbehandlungsanlagen.

39. Feuerungsbedingte Stickoxid-Emissionen der Industrie in Baden-Württemberg 1985 bis 1994 nach Anlagenkategorien

Anlagenkategorie	Jahr	NO_x-Emissionen insgesamt	Davon durch					
			Steinkohle / Braunkohle	Heizöl EL	Heizöl S	Gas	Holz	sonstige Energieträger [1]
		Tonnen						
1. Kleinfeuerungsanlagen (< 1 MW)	1985	4 052	144	2 420	467	1 021	–	–
	1988	2 377	170	1 172	381	650	–	–
	1990	2 479	104	1 207	191	976	–	–
	1991	2 740	98	1 377	174	1 088	–	–
	1992	2 275	50	1 074	240	909	–	–
	1993	2 205	45	1 036	180	936	7	–
	1994	2 203	45	987	161	1 000	10	–
2. TA-Luft Feuerungsanlagen [2] (1 bis 50 MW)	1985	8 622	966	1 846	3 602	2 206	.	2
	1988	9 013	1 283	819	2 453	1 650	(2 801) [3]	7
	1990	8 510	1 248	769	1 751	1 891	(2 843) [3]	8
	1991	8 638	1 232	859	1 604	2 128	(2 807) [3]	8
	1992	4 138	579	579	946	1 177	851	8
	1993	3 796	466	535	897	1 160	729	8
	1994	3 561	496	484	696	1 155	722	8
3. Großfeuerungsanlagen (> 50 MW)	1985	15 292	2 744	252	6 231	2 711	.	3 354
	1988	15 325	3 334	168	4 201	2 732	322	4 568
	1990	15 440	3 392	94	3 788	2 899	618	4 649
	1991	13 978	3 002	127	3 024	1 490	646	5 689
	1992	13 392	3 062	61	2 816	1 500	281	5 673
	1993	13 437	2 797	61	1 945	1 747	420	6 468
	1994	11 784	2 520	67	1 424	1 745	375	5 653
4. Prozeßfeuerungen	1985	8 568	6 940	56	(828) [4]	538	–	206
	1988	9 060	7 228	44	(1 125) [4]	360	–	303
	1990	10 089	8 104	50	(944) [4]	388	–	603
	1991	10 246	8 202	52	(1 019) [4]	370	–	603
	1992	9 990	7 868	48	(964) [4]	507	–	603
	1993	9 676	7 663	44	(829) [4]	510	–	630
	1994	11 559	7 803	116	2 011	999	–	630
Insgesamt	**1985**	**36 534**	**10 794**	**4 574**	**11 128**	**6 476**	**.**	**3 562**
	1988	**35 775**	**12 015**	**2 203**	**8 160**	**5 392**	**(3 126) [3]**	**4 879**
	1990	**36 518**	**12 848**	**2 120**	**6 674**	**6 154**	**(3 464) [3]**	**5 260**
	1991	**35 602**	**12 534**	**2 415**	**5 821**	**5 076**	**(3 456) [3]**	**6 300**
	1992	**29 795**	**11 559**	**1 762**	**4 966**	**4 093**	**1 131**	**6 283**
	1993	**29 114**	**10 971**	**1 676**	**3 851**	**4 353**	**1 156**	**7 106**
	1994	**29 107**	**10 864**	**1 654**	**4 292**	**4 899**	**1 107**	**6 291**

1) Sulfitablaugen, Altreifen, Klärschl., Raffineriegas und ölhaltige Abf. – 2) Einschl. Feuerungsanlagen für Heizöl EL 1 bis 5 MW und Gas 1 bis 10 MW. – 3) Überhöhte Emissionsfaktoren aufgrund Berechnung auf der Basis höherer spezifischer Rauchgasvolumina. – 4) Die Emissionen wurden wegen zu niedrigen spezifischen Emissionsfaktoren unterschätzt (siehe auch Übersicht NOx-Emissionsfaktoren).

40. Jahresfahrleistungen und Emissionen in Baden-Württemberg 1975 bis 1994 nach Fahrzeugarten

Fahrzeugart	Jahr	Jahres-fahrleistung insgesamt[1]	Emissionen an					
			Stickoxid	Kohlen-monoxid	Partikel	VOC[2]	davon	
							Abgas	Verdunstung[3]
		Mill. km	Tonnen					
1. Krafträder[4]	1975	.	.	.	.	.	.	.
	1980	.	.	.	.	.	.	.
	1985	1 536	310	14 158	–	5 769	5 768	.
	1990	1 690	414	16 567	–	5 316	5 311	.
	1992	1 778	435	17 716	–	5 580	5 579	.
	1993	1 804	443	18 088	–	5 666	5 667	.
	1994	1 831	449	18 491	–	5 748	5 748	.
2. Personenkraftwagen	1975	37 904	103 546	.	.	.	.	.
	1980	45 704	130 117	.	.	.	.	.
	1985	52 098	124 722	728 583	1 736	127 751	79 330	48 421
	1990	64 541	116 666	658 763	2 633	118 882	70 807	48 075
	1992	67 873	99 732	556 903	2 873	100 666	58 832	41 834
	1993	68 707	92 845	513 582	2 976	95 009	53 673	41 336
	1994	69 169	86 386	474 216	3 074	88 854	49 021	39 833
darunter	1985	–	–	–	–	–	–	–
2.1 Personenkraftwagen	1990	10 086	4 486	28 435	–	4 618	1 619	2 999
mit Ottomotor und	1992	19 588	8 730	55 546	–	8 622	3 175	5 447
Schadstoffreduzie-	1993	23 422	10 487	66 829	–	11 103	3 799	7 304
rung nach US-Norm	1994	26 768	12 041	76 910	–	.	4 356	.
3. Lastkraftwagen und	1975	5 462	70 134	.	.	.	.	–
Kraftomnibusse	1980	6 231	81 633	.	.	.	.	–
	1985	6 504	84 561	49 528	9 305	18 505	18 505	–
	1990	7 909	102 927	61 718	10 938	22 022	22 022	–
	1992	8 235	107 189	64 438	11 380	22 950	22 950	–
	1993	8 308	108 139	64 991	11 455	23 089	23 089	–
	1994	8 450	110 369	65 691	11 676	23 480	23 480	–
davon	1975	.	.	.	.	.	.	–
3.1 Lastkraftwagen und	1980	.	.	.	.	.	.	–
Busse unter 2,8 t	1985	1 865	5 633	30 920	549	3 473	3 473	–
Gesamtgewicht	1990	2 420	7 272	40 650	714	4 579	4 579	–
	1992	2 530	7 601	42 545	744	4 793	4 793	–
	1993	2 562	7 706	43 042	756	4 845	4 845	–
	1994	2 583	7 772	43 389	762	4 881	4 881	–
3.2 Lastkraftwagen mit	1975	.	.	.	.	.	.	–
einem Gesamtgewich	1980	.	.	.	.	.	.	–
von 2,8 t und mehr	1985	3 318	50 591	13 135	6 288	10 111	10 111	–
	1990	3 782	58 064	14 593	7 113	11 349	11 349	–
	1992	3 936	60 606	15 141	7 404	11 818	11 818	–
	1993	3 960	61 067	15 182	7 445	11 871	11 871	–
	1994	4 042	62 395	15 429	7 597	12 105	12 105	–
3.3 Busse und Sattel-	1975	.	.	.	.	.	.	–
fahrzeuge	1980	.	.	.	.	.	.	–
	1985	1 321	28 338	5 473	2 468	4 921	4 921	–
	1990	1 705	37 591	6 475	3 111	6 094	6 094	–
	1992	1 769	38 982	6 752	3 232	6 339	6 339	–
	1993	1 786	39 366	6 767	3 254	6 373	6 373	–
	1994	1 825	40 202	6 873	3 317	6 494	6 494	–
4. Alle Fahrzeugarten	**1975[5]**	**43 366**	**173 680**	.	.	.	.	.
	1980[5]	**51 935**	**211 750**	.	.	.	.	.
	1985	**60 138**	**209 593**	**792 269**	**11 041**	**152 025**	**103 603**	**48 421**
	1990	**74 140**	**220 007**	**737 048**	**13 571**	**146 220**	**98 140**	**48 075**
	1992	**77 886**	**207 356**	**639 057**	**14 253**	**129 196**	**87 361**	**41 834**
	1993	**78 819**	**201 427**	**596 661**	**14 431**	**123 764**	**82 429**	**41 336**
	1994	**79 451**	**197 205**	**558 398**	**14 750**	**118 081**	**78 248**	**39 833**

1) Auf Außer- und Innerortsstraßen. – 2) VOC = "Volatile Organic Compounds" (flüchtige organische Verbindungen). – 3) Umfaßt Emissionen aus Warm- / Heißabstellen, Tankatmung, Emissionen während der Fahrt und während der Betankung; einschließlich Tankstellenemissionen . – 4) Einschließ. Mopeds. – 5) Ohne Krafträder.

41. Fahraufkommen auf den Außerortsstraßen und Ortsdurchfahrten 1985 bis 1994 nach Fahrzeugarten

Jahr	DTV insgesamt [1]	Davon						
		Mopeds	Kräder	Pkw	Lkw < 2,8 t	Lkw ≥ 2,8 t	Busse	Sattel-fahrzeuge
	Kfz / 24 h							
Autobahnen								
1985 [2]	37 672	–	316	31 196	1 017	3 512	269	1 362
1990 [2]	47 775	–	574	39 409	1 360	4 068	364	2 002
1991 [3]	48 239	–	582	39 803	1 371	4 121	363	1 998
1992 [3]	48 087	–	580	39 638	1 367	4 133	365	2 004
1993 [3]	48 950	–	587	40 420	1 395	4 163	367	2 018
1994 [3]	49 096	–	589	40 389	1 394	4 275	376	2 073
Bundesstraßen								
1985 [2]	9 268	46	168	8 110	244	526	73	101
1990 [2]	11 288	25	273	9 888	296	596	81	129
1991 [3]	11 438	25	277	10 045	300	586	79	127
1992 [3]	11 667	26	282	10 242	305	601	81	130
1993 [3]	11 712	26	284	10 288	307	596	81	130
1994 [3]	11 830	26	287	10 382	310	609	83	133
Landes- / Kreisstraßen								
1985 [2]	2 465	37	69	2 137	85	101	24	11
1990 [2]	2 987	19	77	2 635	101	115	27	14
1991 [3]	3 052	19	79	2 691	103	118	27	15
1992 [3]	3 110	19	80	2 743	105	120	28	15
1993 [3]	3 131	20	81	2 762	105	120	28	15
1994 [3]	3 166	20	82	2 793	106	122	28	15
Ortsdurchfahrten [4]								
1985 [2]	4 919	77	80	4 379	99	204	53	27
1990 [2]	5 666	41	105	5 114	156	181	46	24
1991 [3]	5 978	43	112	5 410	159	182	48	24
1992 [3]	6 103	44	114	5 523	162	186	49	25
1993 [3]	6 122	44	115	5 542	162	186	49	24
1994 [3]	6 177	44	116	5 590	164	189	50	25

1) Durchschnittliche tägliche Verkehrsstärke. – 2) Ergebnis der Verkehrszählung. – 3) Fortschreibung ausgehend von den automatischen Zählstellen. – 4) Ohne Stadtkreise.

42. Emissionen durch den Straßenverkehr*) in Baden-Württemberg 1985 bis 1994 nach Straßenkategorien

Jahr	Emissionen insgesamt	Davon					
		Autobahnen	Bundesstraßen	Landesstraßen	Kreisstraßen	Innerortsstraßen	
						zusammen	darunter Ortsdurchfahrten [1]
	Tonnen						
Stickoxid (NO_x)-Emissionen							
1985	209 593	74 672	43 806	30 101	17 081	43 933	19 624
1990	220 007	86 786	43 302	28 025	16 268	45 626	20 086
1991	213 734	85 676	41 073	26 215	15 550	45 220	20 254
1992	207 336	83 141	39 879	24 971	14 736	44 609	19 910
1993	201 427	82 429	37 923	23 683	14 081	43 311	19 139
1994	197 205	81 397	36 886	22 933	13 438	42 550	18 802
Kohlenmonoxid (CO)-Emissionen							
1985	792 269	151 326	119 912	91 868	53 745	375 418	167 927
1990	737 048	162 553	108 705	76 872	46 597	342 321	157 972
1991	688 453	155 588	100 742	68 861	42 896	320 366	151 729
1992	639 057	145 643	93 926	63 084	39 290	297 114	140 163
1993	596 661	141 071	87 004	57 827	36 173	274 586	128 262
1994	558 397	133 233	82 188	53 990	33 453	255 533	119 268
Partikel-Emissionen							
1985	11 041	3 366	1 994	1 313	727	3 641	1 629
1990	13 571	4 550	2 424	1 525	847	4 225	1 791
1991	13 898	4 710	2 401	1 543	877	4 367	1 875
1992	14 253	4 779	2 491	1 576	894	4 513	1 940
1993	14 431	4 897	2 488	1 586	913	4 547	1 942
1994	14 750	5 026	2 529	1 628	925	4 642	1 989

*) Mopeds, Kräder, Lkw und Busse. – 1) Ohne Stadtkreise.

43. VOC-Emissionen in Baden-Württemberg 1990 und 1994 nach Wirtschaftssektoren

SYUM - Nr.	Wirtschaftssektor Wirtschaftsgruppe	Emissionen insgesamt		Davon			
				Methan-Emissionen		NMVOC-Emissionen	
		1990	1994	1990	1994	1990	1994
		Tonnen					
	Landwirtschaft	142 399	120 932	142 399	120 932	–	–
10	**Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung**	24 543	26 623	21 775	23 709	2 768	2 914
21 - 69	**Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe**	139 527	86 177	1 348	1 274	138 179	84 903
22, 40	Mineralölverarbeitung; Chemische Industrie	8 291	6 794	255	249	8 036	6 545
25	Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden	2 152	2 031	415	398	1 737	1 635
27, 28, 29	Eisenschaffende Industrie; NE-Metallerzeugung, NE-Metallhalbzeugwerke; Gießerei	4 229	935	51	44	4 178	891
30, 31	Ziehereien, Kaltwalzwerke, Stahlverformung; Stahl- und Leichtmetallbau, Schienenfahrzeugbau	3 516	3 184	5	5	3 511	3 179
32	Maschinenbau	24 032	13 980	28	26	24 004	13 954
33, 34 / 35	Straßenfahrzeugbau, Reparatur von Kfz usw. / Schiff-, Luft- und Raumfahrzeugbau	29 757	12 385	39	39	29 718	12 346
36, 50	Elektrotechnik; Reparatur von Haushaltsgeräten; Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen	9 660	3 741	25	15	9 635	3 726
37, 39	Feinmechanik, Optik, Herstellung von Uhren; Herstellung von Musikinstrumenten, Spielwaren, Füllhaltern usw.	2 590	1 313	4	2	2 586	1 311
38	Herstellung von Eisen-, Blech- und Metallwaren	5 750	3 022	6	7	5 744	3 015
51, 52	Feinkeramik; Herstellung und Verarbeitung von Glas	75	394	10	9	65	385
53, 54	Holzbearbeitung; Holzverarbeitung	14 105	8 804	100	84	14 005	8 720
55, 56	Holzschliff-, Zellstoff-, Papier- und Pappeerzeugung ; Papier- und Pappeverarbeitung	5 622	4 140	292	298	5 330	3 842
57	Druckerei und Vervielfältigung	6 967	6 607	3	4	6 964	6 603
58, 59, 61, 62	Herstellung von Kunststoffwaren; Gummiverarbeitung; Ledererzeugung; Lederverarbeitung	17 823	14 646	41	35	17 782	14 611
63, 64	Textilgewerbe; Bekleidungsgewerbe	1 931	567	47	33	1 884	534
68, 69	Ernährungsgewerbe; Tabakverarbeitung	3 027	3 628	29	27	2 998	3 601
72 - 77	**Baugewerbe**	6 898	7 125	–	–	6 898	7 125
	Verkehr	160 856	133 279	7 016	5 717	153 840	127 562
	davon						
	Straßenverkehr	158 569	131 221	6 874	5 595	151 695	125 626
	Sonstiger Verkehr [1]	2 287	2 058	142	122	2 145	1 936
	Entsorgungsbereich [2]	193 657	157 730	193 314	156 882	343	848
	Haushalte	32 062	32 162	3 110	2 755	28 952	29 407
	Dienstleistungen [3]	2 095	562	–	–	2 095	562
	Insgesamt	702 037	564 590	368 962	311 269	333 075	253 321

1) Bahn-, Schiffs-, und Flugverkehr. – 2) Abfallentsorgungsanlagen, kommunale Kläranlagen. – 3) Hochschulen, Kühleinrichtungen, Krankenhäuser und Chemischereinigungen.

44. NMVOC-Emissionen in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs 1990 und 1994 nach Hauptsektoren

Kreis Regierungsbezirk Land	NMVOC-Emissionen insgesamt		Davon durch					
			Straßenverkehr [1]		Industrielle Feuerungen, Kraftwerke, Gasverteilung		Industrielle Prozesse	
	1990	1994	1990	1994	1990	1994	1990	1994
	Tonnen							
Stadtkreis								
Stuttgart, Landeshauptstadt	23 141	14 722	10 111	7 738	373	361	1 419	657
Landkreise								
Böblingen	15 319	11 265	5 041	4 132	110	97	236	158
Esslingen	17 969	12 154	6 545	5 385	120	109	1 993	1 203
Göppingen	7 812	6 304	3 519	3 000	132	127	376	381
Ludwigsburg	13 933	10 647	6 489	5 360	105	117	577	608
Rems-Murr-Kreis	10 725	8 357	4 656	4 062	55	41	311	445
Stadtkreis								
Heilbronn	4 778	3 054	2 407	1 626	106	91	168	89
Landkreise								
Heilbronn	11 144	9 930	5 084	4 262	57	48	1 087	1 772
Hohenlohekreis	5 547	2 794	1 912	1 679	14	12	1 512	56
Schwäbisch Hall	5 915	4 394	2 910	2 433	64	87	147	107
Main-Tauber-Kreis	4 718	3 644	2 299	1 893	24	26	101	153
Heidenheim	4 394	3 209	1 940	1 623	80	82	196	105
Ostalbkreis	9 557	6 804	4 447	3 590	96	125	300	287
Regierungsbezirk Stuttgart	**134 952**	**97 278**	**57 359**	**46 782**	**1 335**	**1 321**	**8 424**	**6 019**
Stadtkreise								
Baden-Baden	1 493	1 188	805	665	33	19	41	43
Karlsruhe	11 094	8 614	4 565	3 669	498	504	2 901	2 411
Landkreise								
Karlsruhe	10 480	8 922	5 762	4 734	89	91	439	676
Rastatt	8 155	6 508	3 267	2 809	173	127	1 193	1 067
Stadtkreise								
Heidelberg	3 949	2 700	2 117	1 620	69	63	294	74
Mannheim	10 469	8 991	4 612	3 733	456	405	1 150	1 380
Landkreise								
Neckar-Odenwald-Kreis	3 997	3 046	2 008	1 592	36	41	252	194
Rhein-Neckar-Kreis	13 333	10 979	7 398	6 147	147	135	821	732
Stadtkreis								
Pforzheim	3 744	2 580	1 870	1 445	57	46	57	49
Landkreise								
Calw	4 082	3 222	2 094	1 761	8	8	216	250
Enzkreis	5 185	3 851	2 692	2 176	26	27	85	114
Freudenstadt	3 835	3 068	1 748	1 485	21	22	119	175
Regierungsbezirk Karlsruhe	**79 815**	**63 670**	**38 939**	**31 834**	**1 613**	**1 488**	**7 566**	**7 164**
Stadtkreis								
Freiburg im Breisgau	4 542	4 788	2 754	2 173	105	90	103	1 209
Landkreise								
Breisgau-Hochschwarzwald	6 634	5 591	3 802	3 308	41	51	559	375
Emmendingen	4 027	3 107	2 144	1 768	23	49	65	109
Ortenaukreis	13 070	10 806	6 293	5 993	145	179	1 298	446
Rottweil	4 900	3 602	2 421	1 974	37	39	62	86
Schwarzwald-Baar-Kreis	6 643	4 832	2 832	2 427	65	73	180	239
Tuttlingen	3 842	2 861	1 740	1 422	31	33	77	85
Konstanz	9 211	5 335	3 325	2 754	73	87	251	523
Lörrach	5 895	4 920	2 708	2 229	160	157	496	872
Waldshut	4 145	3 359	2 226	1 980	70	69	349	212
Regierungsbezirk Freiburg	**62 910**	**49 201**	**30 244**	**26 027**	**749**	**827**	**3 440**	**4 168**
Landkreise								
Reutlingen	8 087	6 021	3 344	2 861	77	82	893	521
Tübingen	4 543	3 640	2 499	2 088	38	40	182	155
Zollernalbkreis	5 478	4 161	2 638	2 275	40	40	149	117
Stadtkreis								
Ulm	4 459	3 422	1 866	1 453	54	77	115	114
Landkreise								
Alb-Donau-Kreis	6 279	5 370	3 237	2 662	140	150	885	1 163
Biberach	5 495	4 354	2 817	2 317	23	29	248	119
Bodenseekreis	6 356	4 038	2 840	2 310	32	28	107	150
Ravensburg	7 985	6 583	3 913	3 332	145	152	903	828
Sigmaringen	4 571	3 653	2 000	1 684	24	34	96	112
Regierungsbezirk Tübingen	**53 254**	**41 244**	**25 154**	**20 982**	**572**	**632**	**3 579**	**3 279**
Baden-Württemberg	**330 929**	**251 393**	**151 696**	**125 625**	**4 270**	**4 268**	**23 009**	**20 620**

1) Ohne "Sonstiger Verkehr". – 2) Konsumgüter und Feuerungen. – 3) Abfallentsorgungsanlagen, kommunale Kläranlagen, landwirtschaftliche Viehhaltung und

Davon durch						Kreis Regierungsbezirk Land
Lösemittelanwendung		Haushalte [2]		Sonstige Bereiche [3]		
1990	1994	1990	1994	1990	1994	
Tonnen						
						Stadtkreis
9 801	4 517	1 394	1 422	43	28	Stuttgart, Landeshauptstadt
						Landkreise
9 107	6 013	802	836	23	30	Böblingen
8 060	4 201	1 206	1 227	46	29	Esslingen
3 142	2 135	629	654	15	8	Göppingen
5 545	2 962	1 172	1 213	44	387	Ludwigsburg
4 690	2 774	976	1 013	37	22	Rems-Murr-Kreis
						Stadtkreis
1 806	947	275	290	17	12	Heilbronn
						Landkreise
4 173	3 054	713	771	29	23	Heilbronn
1 831	748	271	292	7	7	Hohenlohekreis
2 280	1 227	498	527	15	14	Schwäbisch Hall
1 917	1 177	356	382	21	13	Main-Tauber-Kreis
1 826	1 047	345	344	8	8	Heidenheim
3 920	1 968	769	803	25	31	Ostalbkreis
58 098	**32 770**	**9 406**	**9 773**	**330**	**612**	**Regierungsbezirk Stuttgart**
						Stadtkreise
456	305	149	152	9	5	Baden-Baden
2 464	1 359	634	640	31	32	Karlsruhe
						Landkreise
3 204	2 395	953	1 001	33	26	Karlsruhe
2 980	1 866	525	563	17	76	Rastatt
						Stadtkreise
1 129	607	316	321	24	15	Heidelberg
3 480	2 687	748	762	23	24	Mannheim
						Landkreise
1 294	802	393	408	13	10	Neckar-Odenwald-Kreis
3 762	2 720	1 176	1 226	28	19	Rhein-Neckar-Kreis
						Stadtkreis
1 492	765	260	272	7	4	Pforzheim
						Landkreise
1 357	779	387	410	21	15	Calw
1 905	1 039	454	477	23	18	Enzkreis
1 626	1 047	309	331	13	8	Freudenstadt
25 150	**16 371**	**6 304**	**6 662**	**242**	**252**	**Regierungsbezirk Karlsruhe**
						Stadtkreis
1 079	800	473	496	28	19	Freiburg im Breisgau
						Landkreise
1 640	1 247	565	589	27	21	Breisgau-Hochschwarzwald
1 410	786	376	389	10	6	Emmendingen
4 234	2 980	1 060	1 097	41	111	Ortenaukreis
1 980	1 095	384	397	16	11	Rottweil
3 011	1 527	526	544	30	22	Schwarzwald-Baar-Kreis
1 672	974	318	338	4	9	Tuttlingen
4 908	1 305	627	648	27	21	Konstanz
1 999	1 113	513	535	19	15	Lörrach
1 040	616	437	468	23	14	Waldshut
22 973	**12 443**	**5 279**	**5 498**	**225**	**249**	**Regierungsbezirk Freiburg**
						Landkreise
3 081	1 860	669	681	24	17	Reutlingen
1 298	806	501	533	25	18	Tübingen
2 151	1 211	483	502	17	15	Zollernalbkreis
						Stadtkreis
2 139	1 478	276	281	10	19	Ulm
						Landkreise
1 523	884	483	506	11	6	Alb-Donau-Kreis
1 909	1 373	478	502	21	14	Biberach
2 875	1 039	480	496	22	15	Bodenseekreis
2 286	1 514	703	734	35	24	Ravensburg
2 033	1 397	404	416	13	10	Sigmaringen
19 295	**11 562**	**4 477**	**4 650**	**178**	**138**	**Regierungsbezirk Tübingen**
125 516	**73 144**	**25 466**	**26 482**	**974**	**1 249**	**Baden-Württemberg**

Dienstleistungen.

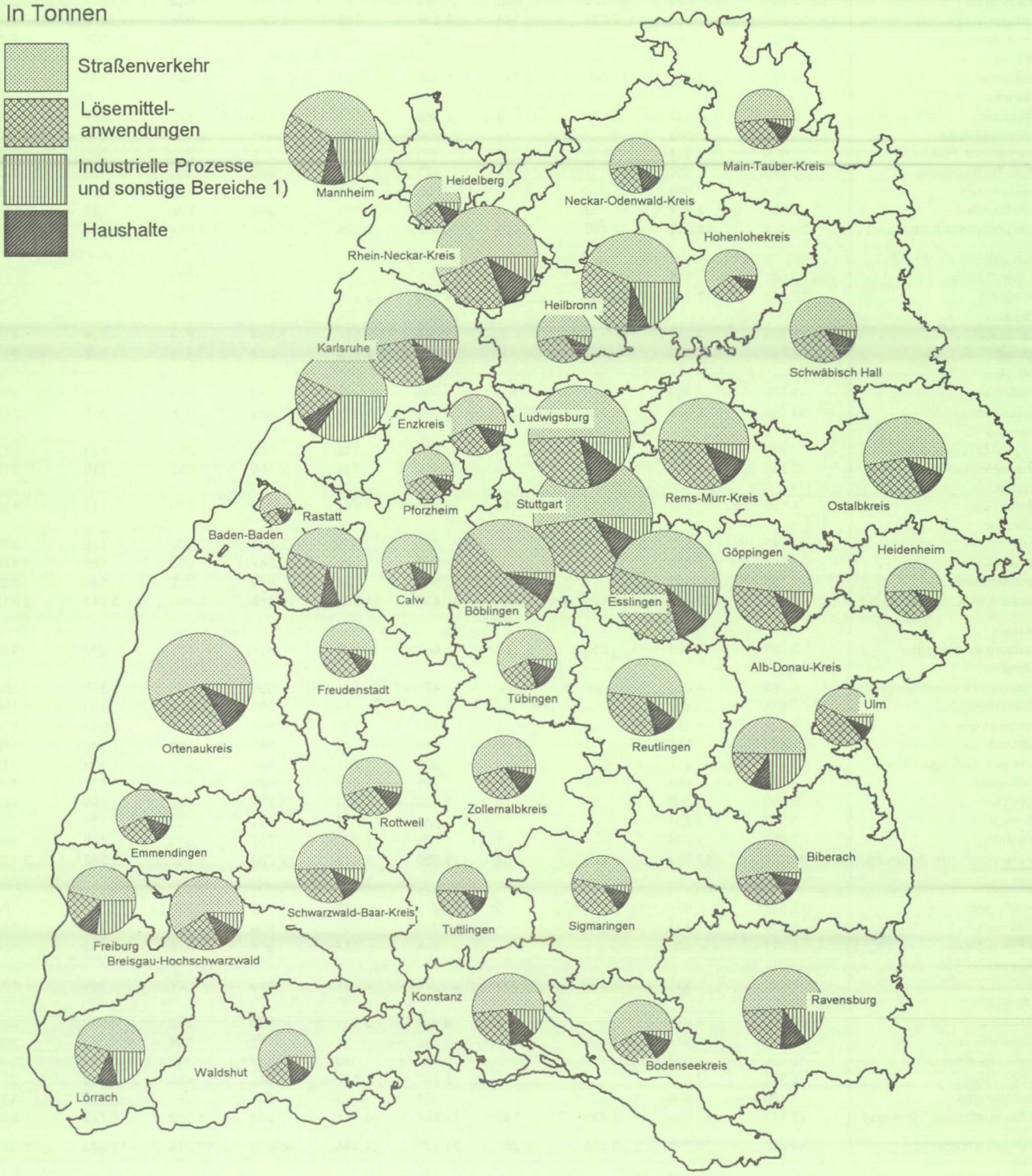
45. Methan-Emissionen in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs 1990 und 1994 nach Hauptsektoren

Kreis Regierungsbezirk Land	Methan-Emissionen insgesamt		Davon durch									
			Straßenverkehr[1]		Industrielle Feuerung, Hausbrand, Gasverteilung und Kraftwerke		Hausmülldeponien		Kommunale Kläranlagen		Landwirtschaftliche Viehhaltung	
	1990	1994	1990	1994	1990	1994	1990	1994	1990	1994	1990	1994
	Tonnen											
Stadtkreis												
Stuttgart, Landeshauptstadt	3 667	3 220	463	371	2 310	2 430	433	6	313	298	148	115
Landkreise												
Böblingen	9 269	11 408	222	176	903	827	6 621	9 106	93	146	1 430	1 153
Esslingen	17 262	9 267	275	219	949	854	14 097	6 647	180	175	1 761	1 372
Göppingen	5 341	4 462	156	132	653	703	377	8	216	175	3 939	3 445
Ludwigsburg	16 833	14 007	281	226	784	974	13 062	10 700	204	240	2 502	1 867
Rems-Murr-Kreis	13 666	8 796	189	163	505	361	9 388	5 316	245	184	3 339	2 771
Stadtkreis												
Heilbronn	6 538	4 880	96	76	573	671	5 505	3 921	245	120	119	92
Landkreise												
Heilbronn	9 372	7 940	245	199	471	364	5 691	5 124	91	117	2 875	2 136
Hohenlohekreis	5 548	4 693	95	82	109	80	2 004	1 786	36	37	3 304	2 708
Schwäbisch Hall	13 152	11 959	142	115	302	372	3 912	4 025	129	90	8 667	7 358
Main-Tauber-Kreis	6 604	4 892	112	90	181	216	2 278	1 452	59	69	3 973	3 065
Heidenheim	5 657	5 177	89	73	598	615	1 863	1 849	101	81	3 006	2 560
Ostalbkreis	18 345	15 936	202	156	738	905	7 362	6 246	128	139	9 915	8 491
Regierungsbezirk Stuttgart	**131 254**	**106 637**	**2 567**	**2 077**	**9 075**	**9 371**	**72 593**	**56 186**	**2 041**	**1 871**	**44 978**	**37 132**
Stadtkreise												
Baden-Baden	1 452	843	35	28	208	197	1 179	591	–	–	30	27
Karlsruhe	7 866	9 693	215	177	1 352	1 519	6 035	7 793	200	152	65	53
Landkreise												
Karlsruhe	9 704	8 483	258	203	562	626	7 693	6 678	78	141	1 114	835
Rastatt	5 730	4 903	148	126	597	771	4 413	3 553	112	117	460	336
Stadtkreise												
Heidelberg	1 112	926	101	78	550	487	282	193	87	83	91	85
Mannheim	5 470	3 624	211	168	2 164	1 907	2 818	1 377	246	154	31	18
Landkreise												
Neckar-Odenwald-Kreis	7 298	6 004	91	68	183	220	3 039	2 508	78	63	3 908	3 145
Rhein-Neckar-Kreis	6 590	5 888	330	267	1 063	978	2 552	2 600	250	241	2 395	1 801
Stadtkreis												
Pforzheim	778	582	90	69	500	392	–	–	112	60	75	61
Landkreise												
Calw	5 034	4 549	93	77	87	75	3 107	2 872	89	77	1 658	1 448
Enzkreis	9 860	7 702	121	94	227	256	8 256	6 239	39	59	1 216	1 053
Freudenstadt	3 946	3 096	82	68	192	198	1 787	1 254	80	53	1 805	1 523
Regierungsbezirk Karlsruhe	**64 841**	**56 292**	**1 775**	**1 421**	**7 684**	**7 628**	**41 161**	**35 658**	**1 373**	**1 199**	**12 849**	**10 385**
Stadtkreis												
Freiburg im Breisgau	4 801	3 215	130	104	971	814	3 580	2 192	–	–	120	105
Landkreise												
Breisgau-Hochschwarzwald	7 822	8 148	181	158	380	453	3 240	3 962	96	98	3 924	3 477
Emmendingen	2 552	2 561	99	79	250	495	–	–	81	187	2 122	1 801
Ortenaukreis	14 214	9 111	297	256	978	1 293	8 220	3 650	230	203	4 489	3 709
Rottweil	6 253	5 777	118	94	294	360	2 955	2 823	104	100	2 783	2 400
Schwarzwald-Baar-Kreis	11 258	9 666	123	105	489	580	6 295	5 218	117	88	4 234	3 676
Tuttlingen	5 395	4 603	78	61	238	256	3 109	2 548	15	42	1 955	1 697
Konstanz	7 472	6 089	142	117	609	697	3 019	2 183	217	173	3 484	2 920
Lörrach	8 666	7 331	117	93	1 345	1 319	4 544	3 843	348	143	2 313	1 933
Waldshut	10 064	7 098	98	88	409	416	4 956	2 645	127	91	4 475	3 860
Regierungsbezirk Freiburg	**78 497**	**63 601**	**1 382**	**1 154**	**5 963**	**6 683**	**39 918**	**29 064**	**1 336**	**1 124**	**29 898**	**25 576**
Landkreise												
Reutlingen	10 626	8 757	141	118	706	755	5 625	4 348	198	173	3 956	3 362
Tübingen	4 394	3 367	110	90	235	287	3 022	2 156	91	113	937	722
Zollernalbkreis	6 049	6 075	115	97	238	261	3 858	4 204	221	164	1 617	1 349
Stadtkreis												
Ulm	6 025	6 570	90	69	464	677	4 899	5 456	112	79	460	289
Landkreise												
Alb-Donau-Kreis	9 897	8 169	161	130	383	479	1 586	1 081	39	60	7 727	6 419
Biberach	16 375	14 590	135	108	231	273	3 595	3 341	80	75	12 333	10 793
Bodenseekreis	7 815	6 952	128	101	325	288	3 334	3 151	130	102	3 898	3 310
Ravensburg	23 973	22 171	177	153	730	822	4 747	4 290	226	131	18 092	16 775
Sigmaringen	9 074	7 965	94	78	199	212	3 070	2 798	59	57	5 653	4 820
Regierungsbezirk Tübingen	**94 228**	**84 615**	**1 150**	**943**	**3 512**	**4 054**	**33 736**	**30 826**	**1 157**	**953**	**54 674**	**47 839**
Baden-Württemberg	**368 820**	**311 145**	**6 874**	**5 595**	**26 234**	**27 737**	**187 408**	**151 734**	**5 906**	**5 148**	**142 399**	**120 932**

1) Ohne "Sonstiger Verkehr".

Schaubild 9

NMVOC - Emissionen insgesamt *)
in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs 1994
nach Entstehungssektoren



*) NMVOC: Nicht methanhaltige flüchtige organische Verbindungen. - 1) Umfaßt: Industrielle Feuerung, Kraftwerke, Gasverteilung, Abfallentsorgungsanlagen, kommunale Kläranlagen, landwirtschaftliche Viehhaltung und Dienstleistungen.

Statistisches Landesamt Baden-Württemberg
Landesinformationssystem

32/017/97

46. Schwefeldioxid-Emissionen aus der Verbrennung fossiler Energieträger*) in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs 1985 und 1994 nach Emittentengruppen

Kreis Regierungsbezirk Land	SO_2-Emissionen insgesamt		Davon durch							
			Öffentliche Kraftwerke[1]		Industrie		Hausbrand [2]		Straßenverkehr [3] [4]	
	1985	1994	1985	1994	1985	1994	1985	1994	1985	1994
	Tonnen									
Stadtkreis										
Stuttgart, Landeshauptstadt	11 643	2 225	6 448	722	1 602	65	2 951	848	642	589
Landkreise										
Böblingen	2 459	1 167	–	15	638	130	1 403	673	418	350
Esslingen	10 074	2 987	5 962	1 379	1 237	202	2 455	1 029	420	377
Göppingen	2 441	820	110	73	798	78	1 271	432	262	238
Ludwigsburg	11 946	1 758	7 613	194	1 839	168	2 021	983	473	414
Rems-Murr-Kreis	2 801	1 251	–	–	891	204	1 641	820	269	228
Stadtkreis										
Heilbronn	19 721	2 110	17 045	1 747	1 838	31	697	201	141	132
Landkreise										
Heilbronn	3 567	1 433	27	0	1 868	504	1 275	472	397	456
Hohenlohekreis	1 155	583	–	–	496	200	441	163	218	220
Schwäbisch Hall	2 086	811	–	0	465	212	1 319	320	302	279
Main-Tauber-Kreis	1 268	454	–	–	127	26	946	251	195	177
Heidenheim	1 023	803	–	0	505	513	410	136	108	155
Ostalbkreis	4 060	1 627	53	0	2 414	746	1 318	588	275	293
Regierungsbezirk Stuttgart	**74 244**	**18 030**	**37 258**	**4 129**	**14 718**	**3 079**	**18 148**	**6 914**	**4 120**	**3 908**
Stadtkreise										
Baden-Baden	421	215	–	–	7	3	328	153	86	59
Karlsruhe	25 418	12 372	9 185	3 111	14 574	8 469	1 266	455	393	337
Landkreise										
Karlsruhe	5 593	2 281	–	0	1 863	824	3 204	1 024	526	433
Rastatt	5 187	1 909	–	–	3 945	1 229	947	429	295	251
Stadtkreise										
Heidelberg	1 772	422	825	139	98	6	712	165	137	111
Mannheim	38 114	6 178	29 898	2 233	6 912	3 301	989	365	315	279
Landkreise										
Neckar-Odenwald-Kreis	984	512	–	–	211	118	649	283	124	112
Rhein-Neckar-Kreis	5 235	2 388	–	–	2 410	716	2 106	1 062	719	610
Stadtkreis										
Pforzheim	1 100	572	377	144	220	142	390	170	113	116
Landkreise										
Calw	1 748	523	–	–	131	70	1 502	346	115	106
Enzkreis	1 544	588	–	–	517	45	847	367	180	176
Freudenstadt	1 337	443	–	–	618	49	579	272	140	122
Regierungsbezirk Karlsruhe	**88 453**	**28 402**	**40 285**	**5 627**	**31 506**	**14 972**	**13 519**	**5 091**	**3 143**	**2 712**
Stadtkreis										
Freiburg im Breisgau	3 285	905	554	99	1 693	101	837	532	201	172
Landkreise										
Breisgau-Hochschwarzwald	1 782	1 089	–	–	471	370	951	416	360	303
Emmendingen	885	429	–	–	95	14	597	257	193	158
Ortenaukreis	6 325	1 887	8	1	3 808	779	1 934	577	575	530
Rottweil	1 190	586	–	0	419	144	585	255	186	188
Schwarzwald-Baar-Kreis	1 542	817	–	–	530	166	831	472	181	179
Tuttlingen	848	689	23	0	215	337	489	246	121	106
Konstanz	2 846	1 468	–	–	1 420	824	1 227	459	199	185
Lörrach	3 948	1 824	–	–	2 840	1 337	932	320	176	168
Waldshut	2 456	2 809	–	1	1 604	2 300	707	373	145	134
Regierungsbezirk Freiburg	**25 107**	**12 504**	**585**	**102**	**13 095**	**6 372**	**9 090**	**3 907**	**2 337**	**2 123**
Landkreise										
Reutlingen	1 855	651	74	0	379	42	1 196	425	206	184
Tübingen	1 539	738	74	4	362	134	954	459	149	142
Zollernalbkreis	1 711	830	–	–	645	244	904	428	162	158
Stadtkreis										
Ulm	1 727	515	1 290	343	79	37	255	27	103	107
Landkreise										
Alb-Donau-Kreis	5 806	4 019	–	–	4 638	3 405	809	313	359	301
Biberach	1 192	574	–	–	210	34	761	338	221	202
Bodenseekreis	1 129	517	–	–	145	40	827	336	157	140
Ravensburg	6 992	3 525	–	–	5 787	2 772	945	480	260	273
Sigmaringen	1 196	466	–	–	359	33	681	295	156	137
Regierungsbezirk Tübingen	**23 147**	**11 834**	**1 438**	**347**	**12 604**	**6 741**	**7 332**	**3 102**	**1 773**	**1 644**
Baden-Württemberg	**210 951**	**70 770**	**79 566**	**10 205**	**71 923**	**31 164**	**48 089**	**19 014**	**11 373**	**10 387**

*) Kohle, Heizöl, Dieselkraftstoff, Gas sowie sonstige Energieträger wie Müll, Sulfitablaugen, Klärschlamm. – 1) Einschließlich Heizkraftwerke, Fernheizwerke und Müll- und Klärschlammverbrennungsanlagen. – 2) Einschließlich Schwefeldioxid-Emissionen der Dienstleistungs-, Handelsbetriebe, des Kleingewerbes sowie öffentlicher und militärischer Einrichtungen. – 3) Einschließlich Zugmaschinen. – 4) Berechnung der Emissionen für den Pkw-Verkehr mit den Emissionsfaktoren für das Bezugsjahr 1985/88 sowie für den Lkw-Verkehr mit den Emissionsfaktoren für das Bezugsjahr 1980.

47. Kohlendioxid-Emissionen aus der Verbrennung fossiler Energieträger*) (Endenergieverbrauch) in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs 1985 und 1994 nach Emittentengruppen

Kreis Regierungsbezirk Land	CO_2 -Emissionen insgesamt (ohne öffentl.Wärmekraftwerke)		Davon					
			Industrie		Hausbrand [1]		Straßenverkehr	
	1985	1994	1985	1994	1985	1994	1985	1994 [2]
	1 000 t							
Stadtkreis								
Stuttgart, Landeshauptstadt	2 924	2 924	379	150	1 540	1 501	1 005	1 272
Landkreise								
Böblingen	1 844	1 821	426	372	776	674	642	775
Esslingen	2 329	2 319	464	340	1 186	1 075	679	904
Göppingen	1 259	1 229	265	177	604	534	390	519
Ludwigsburg	2 111	2 233	323	240	1 092	1 070	696	923
Rems-Murr-Kreis	1 535	1 586	216	173	861	832	458	581
Stadtkreis								
Heilbronn	737	668	210	61	310	324	217	282
Landkreise								
Heilbronn	1 450	1 595	282	211	626	502	542	882
Hohenlohekreis	552	589	109	90	205	136	238	363
Schwäbisch Hall	885	883	81	102	451	318	353	462
Main-Tauber-Kreis	673	666	62	54	356	267	255	344
Heidenheim	785	936	366	354	270	283	149	299
Ostalbkreis	1 495	1 620	427	399	683	630	385	591
Regierungsbezirk Stuttgart	**18 579**	**19 066**	**3 610**	**2 722**	**8 960**	**8 146**	**6 009**	**8 198**
Stadtkreise								
Baden-Baden	290	343	6	6	149	210	135	126
Karlsruhe	3 873	4 283	2 615	2 926	706	693	552	664
Landkreise								
Karlsruhe	2 301	2 278	517	437	1 043	943	741	897
Rastatt	1 413	1 453	512	478	493	455	408	520
Stadtkreise								
Heidelberg	668	587	28	15	376	282	264	290
Mannheim	1 949	1 760	958	628	494	521	497	611
Landkreise								
Neckar-Odenwald-Kreis	634	580	131	66	325	273	178	241
Rhein-Neckar-Kreis	2 899	2 961	769	650	1 143	1 062	987	1 249
Stadtkreis								
Pforzheim	481	553	52	52	226	235	203	266
Landkreise								
Calw	666	592	46	39	432	297	188	256
Enzkreis	831	822	150	117	406	322	275	383
Freudenstadt	536	606	76	97	258	252	202	257
Regierungsbezirk Karlsruhe	**16 641**	**16 818**	**5 860**	**5 611**	**6 051**	**5 545**	**4 630**	**5 762**
Stadtkreis								
Freiburg im Breisgau	1 118	1 214	249	213	554	627	315	374
Landkreise								
Breisgau-Hochschwarzwald	1 136	1 252	128	150	512	481	496	621
Emmendingen	629	657	47	34	318	298	264	325
Ortenaukreis	2 321	2 328	574	598	973	694	774	1 035
Rottweil	672	757	89	81	315	286	268	391
Schwarzwald-Baar-Kreis	922	1 100	143	125	498	569	281	407
Tuttlingen	597	667	165	181	266	262	166	224
Konstanz	1 248	1 233	299	296	622	496	327	441
Lörrach	1 397	1 429	670	592	464	477	263	361
Waldshut	951	1 023	367	359	370	374	214	290
Regierungsbezirk Freiburg	**10 991**	**11 660**	**2 731**	**2 627**	**4 892**	**4 564**	**3 368**	**4 469**
Landkreise								
Reutlingen	1 088	1 096	175	129	603	562	310	405
Tübingen	829	866	82	65	503	457	244	344
Zollernalbkreis	888	963	221	202	430	417	237	344
Stadtkreis								
Ulm	417	446	36	30	197	160	184	256
Landkreise								
Alb-Donau-Kreis	1 611	1 828	794	1 007	383	278	434	543
Biberach	754	796	91	85	377	318	286	393
Bodenseekreis	774	804	75	75	441	396	258	334
Ravensburg	1 503	1 675	557	564	586	561	360	550
Sigmaringen	579	600	72	60	309	280	198	259
Regierungsbezirk Tübingen	**8 443**	**9 072**	**2 103**	**2 216**	**3 829**	**3 428**	**2 511**	**3 428**
Baden-Württemberg	**54 554**	**56 617**	**14 304**	**13 077**	**23 732**	**21 683**	**16 518**	**21 856**

*) Kohle, Heizöl, Benzin, Dieselkraftstoff, Gas sowie Sonstige Energieträger wie Raffineriegas und Altreifen. – 1) Einschließlich Dienstleistungs-, Handelsbetriebe, Kleingewerbe sowie öffentliche und militärische Einrichtungen. – 2) Einschließlich Zugmaschinen.

48. Jahreswerte der Immissions-Konzentrationsmessungen an ausgewählten Meßstellen in Baden-Württemberg 1982 bis 1996

Jahr	Schwefeldioxid (SO_2)						Stickstoffdioxid (NO_2)						Ozon (O_3)					
	½-h-Werte	Mittelwert	Unterschreitungswerte [1]				½-h-Werte	Mittelwert	Unterschreitungswerte [1]				½-h-Werte	Mittelwert	Unterschreitungswerte [1]			
			50%	75%	95%	98%			50%	75%	95%	98%			50%	75%	95%	98%
	Anzahl	µg / m³					Anzahl	µg / m³					Anzahl	µg / m³				
Stuttgart-Mitte																		
1982	15 470	50	30	50	150	.	14 871	50	50	70	110	.	.	.	.	.	.	.
1983	15 311	40	30	50	110	.	15 511	50	50	70	120	.	.	.	.	.	.	.
1985	15 942	40	20	50	140	200	16 044	60	50	70	120	150	.	.	.	.	.	.
1987	16 326	40	20	40	120	210	16 438	50	50	70	110	140	15 991	28	17	44	86	109
1988	15 752	22	20	30	60	80	15 702	45	40	60	90	110	16 451	30	22	46	88	112
1989	15 548	20	16	26	54	68	15 647	58	51	74	123	148	15 983	30	20	48	95	110
1990	16 351	16	12	20	42	52	15 622	48	43	63	107	133	16 949	39	31	60	115	143
1991	15 071	22	13	30	68	87	17 013	50	44	65	111	139	17 380	40	31	61	118	143
1992	17 051	12	8	16	36	46	16 230	47	42	62	101	121	17 287	42	29	66	129	155
1993	16 661	10	6	12	31	42	15 696	46	41	60	100	121	16 836	32	25	50	89	118
1994	16 791	7	5	10	21	29	16 534	41	38	54	81	93	17 076	42	36	65	121	153
1995	16 602	6	4	8	18	24	16 702	38	34	49	77	89	16 628	37	31	57	102	137
1996	16 698	9	6	11	26	34	16 913	42	39	55	85	99	16 511	31	24	48	84	100
Mannheim-Mitte																		
1980	14 928	60	50	80	180	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1981	15 033	60	40	80	180	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1982	13 883	60	40	70	210	.	13 398	50	40	60	90	.	9 411	40	25	64	130	.
1983	14 684	40	30	60	140	.	14 893	40	40	60	90	.	8 128	32	17	49	117	.
1985	15 372	50	30	60	190	250	14 257	60	50	70	130	160	15 136	28	14	46	96	125
1987	16 142	40	20	40	140	300	16 325	60	50	70	110	130	15 929	22	10	35	78	99
1988	15 162	28	20	36	80	100	15 314	57	52	72	110	130	15 219	32	20	50	111	142
1989	15 752	30	24	39	77	102	15 558	65	60	83	128	155	15 782	32	14	49	124	157
1990	15 841	27	22	35	68	93	16 004	52	50	67	106	130	15 301	28	18	44	90	120
1991	15 874	29	21	38	78	103	15 971	57	53	73	114	135	16 196	40	27	64	129	162
1992	16 227	20	14	25	58	80	15 828	50	47	65	97	115	15 519	37	22	59	127	160
1993	16 817	16	11	19	45	64	16 493	46	43	60	94	112	16 807	38	27	58	117	149
1994	16 042	14	10	19	37	49	16 252	45	42	59	90	105	16 245	37	29	56	108	143
1995	15 523	13	9	17	36	49	16 619	43	40	56	83	102	16 810	35	26	53	105	143
1996	16 790	14	10	18	41	54	16489	47	44	60	88	104	16 818	33	24	51	95	120
Karlsruhe-Mitte																		
1982	15 288	60	30	60	170	.	13 928	60	50	80	140	.	.	.	.	.	.	.
1983	14 165	40	30	60	110	.	13 434	60	50	70	120	.	12 955	19	5	30	70	.
1985	13 255	50	30	50	160	250	12 663	70	60	90	150	180	.	.	.	.	.	.
1987	16 932	30	20	40	10	170	16 819	70	70	90	130	160	17 209	18	10	28	63	79
1988	15 915	22	20	30	50	70	15 583	61	60	70	110	130	16 186	20	11	32	65	85
1989	15 610	25	22	32	51	63	15 734	70	67	88	128	149	16 801	21	10	32	72	89
1990	14 663	22	19	29	54	74	16 267	66	62	81	116	137	17 115	24	15	37	73	95
1991	16 365	19	13	24	55	84	16 245	61	57	76	113	134	17 190	34	20	52	112	135
1992	16 780	15	11	19	39	50	16 648	54	51	67	95	110	17 022	29	15	46	97	124
1993	16 253	12	9	15	33	48	16 082	51	49	64	94	111	15 656	27	16	42	86	109
1994	17 018	9	7	11	21	28	17 003	49	47	60	83	95	17 173	24	16	37	76	103
1995	16 691	10	8	13	24	33	16 714	44	42	56	78	91	16 474	26	17	43	84	111
1996	17 001	11	8	13	29	40	16 625	43	42	54	75	85	16 933	25	17	39	75	93
Welzheimer Wald																		
1985	14 367	20	9	26	76	114	15 227	25	16	30	73	100	14 244	44	38	59	105	121
1987	13 101	16	6	17	74	107	15 487	20	15	26	52	62	12 160	55	51	73	112	131
1988	13 221	7	5	9	23	33	13 354	16	12	20	44	55	12 326	62	57	81	131	157
1989	14 206	7	5	9	22	32	15 127	15	11	21	44	57	14 703	67	60	94	149	167
1990	16 576	7	4	7	23	36	16 499	17	13	22	45	59	16 245	76	69	100	165	187
1991	16 848	7	3	7	26	40	16 227	15	11	18	41	53	16 874	78	69	106	163	185
1992	16 038	4	2	5	17	27	16 342	14	10	17	39	52	16 617	84	70	121	187	217
1993	16 982	5	2	5	17	26	16 631	12	9	14	31	41	17 296	69	64	91	143	159
1994	14 705	4	3	5	11	18	16 789	11	8	13	30	38	17 291	73	67	87	147	171
1995	16 391	4	2	4	11	20	16 457	13	9	17	35	44	15 390	68	59	87	153	169
1996	16 760	5	2	5	21	30	16 215	15	11	20	41	51	16 926	63	57	85	129	147

1) Werte in µg / m³, die von ... % der Meßwerte unterschritten oder erreicht werden.

Kapitel III: Abfall

Ausgehend von der Abfall- und Reststoffbilanz für Baden-Württemberg, in der das Gesamtaufkommen an Abfällen und Reststoffen nach Herkunft und Verbleib im Überblick dargestellt wird, befaßt sich dieses Kapitel mit der öffentlichen und der gewerblichen Abfallwirtschaft in Baden-Württemberg.

Grundlage der Darstellungen sind die abfallwirtschaftlichen Statistiken nach dem Umweltstatistikgesetz vom 21. September 1994 sowie vom 14. März 1980, die nach § 3 Abs. 2 des Abfallgesetzes Baden-Württemberg von den entsorgungspflichtigen Körperschaften jährlich aufgestellten Abfallbilanzen, deren Aufbereitung beim Statistischen Landesamt durchgeführt wird, sowie die Auswertungen der Sonderabfallbegleitscheine durch die Landesanstalt für Umweltschutz.

Die Darstellung der Abfall- und Reststoffbilanz basiert auf der Synthese aller flächendeckend verfügbaren Abfallstatistiken. Diese Gesamtschau ist alle drei Jahre möglich und liegt derzeit zum Stand 1993 vor. Für den Bereich der öffentlichen Abfallwirtschaft kann bereits auf die Ergebnisse der Erhebungen für 1996 zurückgegriffen werden.

Statistiken über die Abfallwirtschaft wurden mit dem Gesetz über Umweltstatistiken erstmals für das Jahr 1975 eingeführt. Aufgrund bis dahin fehlender Erfahrungen bei der statistischen Erfassung dieses vergleichsweise komplexen und auch raschen Veränderungen unterliegenden Bereichs war eine schrittweise Weiterentwicklung der Erhebungskonzepte unumgänglich. Von 1980 bis 1995 wurden die abfallwirtschaftlichen Erhebungen im Rahmen der amtlichen Statistik in im Kern unveränderter Form durchgeführt, so daß für den Zeitraum von 1980 bis 1995 vergleichbares Zahlenmaterial über die öffentliche und gewerbliche Abfallwirtschaft vorliegt. Die dargestellten Zeitreihen beginnen deshalb in der Regel erst mit dem Jahr 1980. Die ersten Ergebnisse nach dem neuen Gesetz für das Jahr 1996 liegen bereits für die öffentliche Abfallwirtschaft vor. Sie sind in der folgenden Fortschreibung in die Darstellung integriert.

Die Darstellungen beziehen sich in erster Linie auf das Aufkommen an Abfällen und Reststoffen sowie deren Verbleib. Ergänzend sind Daten über die Ausstattung und Kapazität der verfügbaren Entsorgungsanlagen sowie über die Organisation der öffentlichen Abfallentsorgung aufgenommen.

Hinweise zu einzelnen Tabellen

Tabelle 49 „Abfall- und Reststoffbilanz":

Diese Tabelle führt den Gesamtnachweis über alle statistisch erfaßten Abfälle und Reststoffe nach Herkunft und Verbleib. Bei der Herkunft der Abfälle und Reststoffe werden die Bereiche Haushalte, Betriebe des Produzierenden Gewerbes und Erzeuger in Sonstigen Bereichen unterschieden. Der Verbleib gliedert sich in die Hauptbereiche Verwertung der Reststoffe und Entsorgung von Abfällen, wobei die Trennung zwischen Abfällen und Reststoffen im wesentlichen von den Erzeugern im Produzierenden Gewerbe vorgenommen ist. Dabei bestehen mitunter Abgrenzungsschwierigkeiten. Die Spalte „Sonstige Abgabe, Entsorgung (statistische Differenz)" ergibt sich als Differenz zwischen Gesamtaufkommen und Verwertung plus Entsorgung und ist insbesondere bei den Baumassenabfällen: Bodenaushub, Bauschutt und Straßenaufbruch zu beachten, da der Verbleib dieser Mengen nicht durchgängig in ausreichender Differenzierung nachgewiesen wird. Es ist davon auszugehen, daß ein erheblicher Teil der Baumassenabfälle bei Geländeauffüllungen, Lärmschutzwällen etc. Verwendung findet. Weitere methodische Hinweise zur Abfall- und Reststoffbilanz enthalten unten aufgeführte Veröffentlichungen.

Die Zeitreihe zeigt bei den gewerblichen Abfällen teilweise deutliche auch methodisch bedingte Brüche. Der Grund liegt hauptsächlich in der ab 1990 veränderten Gliederung der Abfälle und Reststoffe, die rückwirkend nur auf das Jahr 1987, nicht jedoch auf die Jahre 1984 bzw. 1980 übertragen werden konnte. Weitere methodische Erläuterungen zu den einzelnen Tabellenabschnitten sind direkt im Anschluß an Tabelle 53 angegeben.

Tabellen 51 bis 55 „Aufkommen an Siedlungsabfällen":

Gegenstand der Darstellung ist das Aufkommen an Siedlungsabfällen in Baden-Württemberg sowie dessen Verbleib. Die Bezeichnung „Siedlungsabfälle" steht als Oberbegriff für alle den entsorgungspflichtigen Körperschaften angetragenen Abfälle. Das Aufkommen beziffert die Mengen nach dem Herkunftsprinzip, das heißt alle Mengen an Siedlungsabfällen, die im Gebiet der entsorgungspflichtigen Körperschaft anfallen, sind erfaßt. In den Tabellen wird weiter unterschieden nach Primärabfällen und Sekundärrückständen, um Doppelzählungen zu vermeiden. Die Angaben unter „Entsorgung in andere Bundesländer bzw. ins Ausland" geben allein Aufschluß über den räumlichen Verbleib der Abfälle, nicht über die Art der Entsorgung im jeweiligen Gebiet.

Tabellen 51, 52 „Kommunales Abfallaufkommen nach Abfallarten":

Die Abfallwirtschaft strebt fortwährend eine differenziertere Erfassung der Abfallkomponenten an, mit dem Ziel, sortenrein erfaßte Mengen der stofflichen Verwertung zu-

zuführen. Seit 1990 werden auch Grün- und Bioabfälle getrennt vom Haus- und Sperrmüll erfaßt. Die Erfassung erfolgt jedoch nicht flächendeckend in allen Stadt- und Landkreisen.

Für die einwohnerbezogene Darstellung des Aufkommens von Primärabfällen, speziell von Haus- und Sperrmüll sowie der Gewerbe- und Baustellenabfälle wurde die Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung zugrunde gelegt.

Tabelle 56 „Kommunales Wertstoffaufkommen":

Die Mengenangaben umfassen sowohl sortenrein erfaßte Wertstoffe als auch Mengen, die aus Wertstoffgemischen der Haushalte und Gewerbebetriebe aussortiert wurden. Die aus der Sortierung von Baustellenabfällen und Bauschutt stammenden Wertstoffe sind gleichfalls in die Betrachtung mit einbezogen. Die Sammlungen von Kunststoff, Textilien und Bioabfällen wurden in den zurückliegenden Jahren nicht in allen Stadt- und Landkreisen flächendeckend durchgeführt. Für diese Fälle sind einwohnerbezogene Mengenbetrachtungen nur auf das jeweilige Entsorgungsgebiet bezogen sinnvoll. Für das Jahr 1987 wurden Grün- und Bioabfälle nicht getrennt ausgewiesen. Seit 1991 wird nur das Aufkommen an Grün- und Bioabfällen, nicht die Art der Erfassung erfragt. Ab 1992 werden die Wertstoffmengen einschließlich der über das Duale System erfaßten Verpackungsmengen dargestellt.

Tabelle 57 „Aufkommen an häuslichen Abfällen und Abschöpfungsquote nach Stoffarten":

Das Aufkommen häuslicher Abfälle umfaßt einen Teil der Siedlungsabfälle, nämlich Hausmüll, Sperrmüll, Grün- und Bioabfälle, Wertstoffe aus dem häuslichen Bereich sowie Rückstände aus Sortieranlagen. Die Abschöpfungsquote für Grün- und Bioabfälle beziffert den Anteil der getrennt erfaßten organischen Abfälle am häuslichen Abfallaufkommen. Die Abschöpfungsquote für Wertstoffe bezeichnet den Anteil am häuslichen Abfallaufkommen, der in Form von sortenrein erfaßten Wertstoffen bzw. Mengen, die aus Wertstoffgemischen aussortiert wurden, der stofflichen Verwertung zugeführt wurde. Es wird keine Aussage über das im Kreis vorhandene Wertstoffpotential getroffen.

Tabelle 59 „Kommunales Aufkommen an Problemabfällen":

Es werden die Mengen an Problemstoffen, wie Batterien, Altmedikamente, Farbreste usw. dargestellt, die in den Stadt- und Landkreisen getrennt über das Umweltmobil oder stationäre Sammelstellen erfaßt wurden. Seit 1990 werden Leuchtstoffröhren, Kühlgeräte, Altreifen sowie Elektronik- und Elektroschrott gesondert von den allgemeinen Problemstoffen erfaßt.

Tabellen 64, 65 „Entsorgte Abfallmengen":

Die Darstellung erfolgt nach dem Standortprinzip, das heißt, die Mengenangaben beziehen sich auf die in den Anlagen des jeweiligen Gebietes entsorgten Abfallmengen.

Tabellen 69 bis 77, „Abfall und Reststoffaufkommen im Produzierenden Gewerbe nach Abfallhauptgruppen":

Abfallmengen, die gemäß den Angaben der Berichtspflichtigen aus anderen Betrieben übernommen wurden, sind in den ausgewiesenen Aufkommensmengen nicht enthalten. Bei den Abfallhauptgruppen Sonderabfälle bzw. Produktionsschlämme weist die Zeitreihe 1987 einen methodischen Bruch auf, da die Sonderabfälle gemäß der Sonderabfallbestimmungsverordnung vom 3. März 1990 neu abgegrenzt wurden. Die Vergleichswerte für das Aufkommen im Jahr 1987 wurden nachträglich entsprechend der neuen Gliederung in der Abfallbestimmungsverordnung umgeschlüsselt. Notwendige mengenmäßige Aufteilungen früherer Abfallarten konnten jedoch nicht in allen Fällen bis zur uneingeschränkten Vergleichbarkeit mit 1990 erfolgen.

Die Sonderabfälle und stoffgleichen Reststoffe sind entsprechend den Empfehlungen des Sonderabfallforums Baden-Württemberg in Sonderabfallgruppen weiter unterteilt, wobei zwei Kategorien, Sonderabfälle nach „klassischer Abgrenzung" und Sonderabfälle mit speziellen Anfall- bzw. Entsorgungsbedingungen, unterschieden werden (z.B. Kernsande, Sulfitablaugen).

Tabelle 78 „Sonderabfallaufkommen 1990 und 1993 ermittelt aus Begleitscheinnachweisen und amtlicher Statistik"

Dargestellt ist das in außerbetrieblichen Anlagen entsorgte Aufkommen an Sonderabfällen 1990 und 1993 ohne stoffgleiche Reststoffe, vgl. Tabelle 72. Die dargestellten Mengen beruhen auf dem Abgleich und der Zusammenfassung der Datenbestände aus amtlicher Statistik und Begleitscheinnachweisen. Dabei sind insbesondere die Sonderabfälle aus Kleinbetrieben und aus dem Dienstleistungsbereich durch die Einbeziehung der Begleitscheindaten mit berücksichtigt. Durch den differenzierten Vergleich der Datenmaterialien aus amtlicher Statistik und Begleitscheinwesen ergaben sich für das Produzierende Gewerbe als Gesamtbereich abweichende Aufkommensmengen im Vergleich zur amtlichen Erhebung im Produzierenden Gewerbe (z.B. aufgrund von Berichtskreisabweichungen). Insofern ist ein direkter Vergleich mit den vorausgehenden Tabellen zum Sonderabfallaufkommen im Produzierenden Gewerbe nicht möglich. Eine ausführliche methodische Darstellung der Zusammenführung von amtlicher Statistik und Begleitscheindaten ist in einem Beitrag zur Zeitschrift „Baden-Württemberg in Wort und Zahl", Heft 3/1993, veröffentlicht.

Hinweise auf weitere Veröffentlichungen des Statistischen Landesamtes

Statistisch-prognostischer Bericht der Landesregierung 1989/90

- Abfallwirtschaft in Baden-Württemberg

Monatsheftaufsätze – „Baden-Württemberg in Wort und Zahl"

– Öffentliche Abfallwirtschaft 1996	Heft 11/97
– Öffentliche Abfallwirtschaft 1995 - anhaltender Mengenrückgang der Siedlungsabfälle	Heft 10/96
– Müllmengenprognose 2005 für die Region Stuttgart - Methode und Ergebnisse	Heft 6/96
– Öffentliche Abfallwirtschaft 1994 - Verwertung weiterhin auf Erfolgskurs	Heft 9/95
– Baurestmassen – Aufkommen und Entsorgung im Vorfeld des neuen Kreislaufwirtschaftsgesetzes	Heft 7/95
– Von der Abfallentsorgung zur Kreislaufwirtschaft – Betrachtungen anhand der Abfall- und Reststoffbilanz für Baden-Württemberg	Heft 5/95
– Stand der Sonderabfallwirtschaft in Baden-Württemberg 1993	Heft 1/95

Querschnitts- und Quellenbände – „Statistik von Baden-Württemberg"

– Die öffentliche Abfallwirtschaft 1995	Band 515 (PC-Diskette)
– Abfall- und Reststoffbilanz 1993	Band 501 (PC-Diskette)
– Die gewerbliche Abfallwirtschaft 1993	Band 498 (PC-Diskette)

Statistische Berichte

– Kommunales Abfallaufkommen in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs 1996 – Kreisergebnisse –	3616 96003
– Getrennte Erfassung von Wertstoffen in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs 1996– Kreisergebnisse –	3616 96002
– Kommunales Aufkommen an Problemstoffen in Baden-Württemberg 1996	3616 96001
– Organisation der öffentlichen Abfallwirtschaft in Baden-Württemberg 1995	3616 95005
– Organisation der Wertstoff- und Problemstoffsammlungen in Baden-Württemberg 1995	3616 95006
– Öffentliche Abfallentsorgung in Baden-Württemberg 1995 – Abfallentsorgungsanlagen sowie entsorgte Abfallmengen –	3616 95004
– Abfallbeseitigung im Produzierenden Gewerbe und in Krankenhäusern in Baden-Württemberg 1993	
Betriebseigene Abfallentsorgungs- und Abfallbehandlungsanlagen	3621 93004
Aufkommen an Abfällen und stoffgleichen Reststoffen nach Abfallarten – Landesergebnisse –	3621 93003
Aufkommen an Abfällen und stoffgleichen Reststoffen nach Abfallarten – vorläufige Landesergebnisse –	3621 93002
Aufkommen an Sonderabfällen und stoffgleichen Reststoffen nach Abfallarten – vorläufige Landesergebnisse –	3621 93001
– Abfall- und Reststoffbilanz für Baden-Württemberg 1980 bis 1993	3616 93007

Kapitel III: Abfall

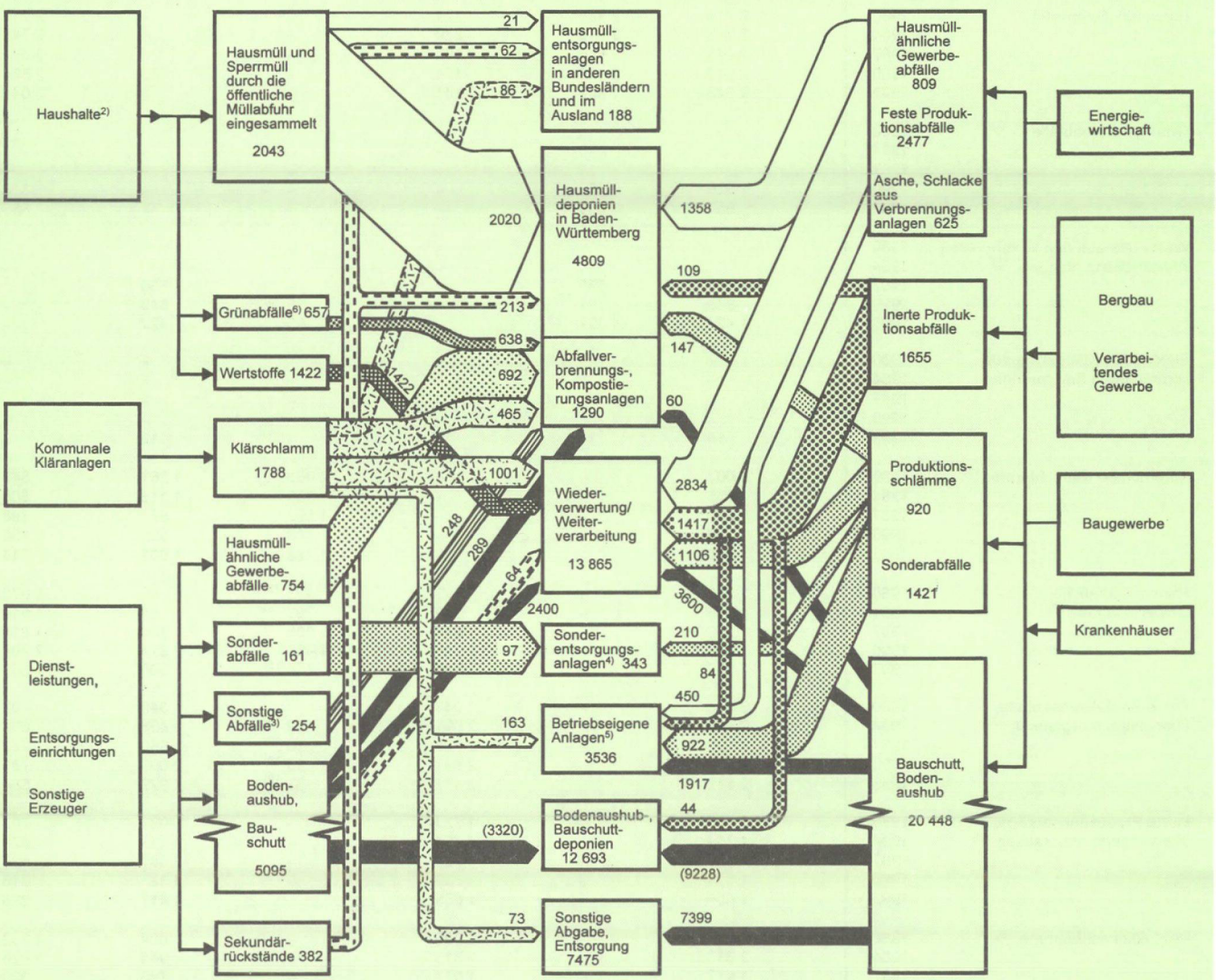
a) Abfall- und Reststoffbilanz

Schaubild 10

Abfall- und Reststoffbilanz für Baden-Württemberg 1996

Abfälle und Reststoffe aus Haushalten, Dienstleistungsbereich, Entsorgungseinrichtungen		Verbleib der Abfälle und Reststoffe	Abfälle und Reststoffe aus dem Produzierenden Gewerbe[1]	
Herkunft	Art und Menge der Abfälle und Reststoffe		Art und Menge der Abfälle und Reststoffe	Herkunft

Mengenangaben in Tausend t



1) Einschließlich Krankenhäuser. – 2) Einschließlich Kleingewerbe und Dienstleistungsbetriebe, soweit durch die öffentliche Müllabfuhr entsorgt. – 3) Umfaßt Straßenkehricht, verunreinigten Erdaushub, Abfälle von Stationierungsstreitkräften. – 4) Einschließlich Kläranlagen und Behandlungsanlagen. – 5) Deponien, Feuerungs- und Verbrennungsanlagen. – 6) Einschließlich Bioabfälle.

49. Abfall- und Reststoffbilanz für Baden-Württemberg 1980 bis 1993

Abfall- und Reststoffkategorie	Jahr	Herkunft der Abfälle und Reststoffe				Verbleib der Abfälle und Reststoffe	
			davon aus				
		Abfall- und Reststoff-aufkommen insgesamt [1]	Haus-halten [2] [3]	Betrieben des Produzierenden Gewerbes [4] und Kranken-häusern [5]	sonstigen Bereichen [6] (Dienstleistungen, Entsorgungs-einrichtungen etc.), Statistische Differenz	Abgabe zur Wieder-verwertung bzw. Weiter-verarbeitung [7]	Entsorgte Abfallmenge insgesamt
		1 000 t					
Primärabfälle und -reststoffe insgesamt	**1980**	.	**2 438**	**35 126** [13]	.	**5 585**	**25 104**
	1984	.	**2 519**	**31 839** [13]	.	**5 570**	**25 983**
	1987	.	**3 130**	**36 897** [13]	.	**7 545**	**30 882**
	1990	**50 447**	**3 562** [13]	**38 057** [13]	**8 828**	**8 828**	**32 873**
	1993	**43 814**	**3 908**	**28 498**	**11 408**	**13 799**	**22 541**
davon							
Hausmüll, Sperrmüll	1980	2 715	2 438	277	–	–	2 715
	1984	2 748	2 519	229	–	–	2 748
	1987	2 755	2 575	180	–	34	2 721
	1990	2 619	2 445	174	–	83	2 536
	1993	2 043	1 902	141	–	3	2 041
Grün- und Bioabfälle	1980	.	.	–	–	–	.
	1984	.	.	–	–	–	.
	1987	.	.	–	–	–	.
	1990	320	320	–	–	–	318
	1993	657	657	–	–	–	655
Wertstoffe aus den kommunalen Wertstoffsammlungen [15]	1980	.	.	–	–	.	–
	1984	.	.	–	–	.	–
	1987	550	550	–	–	550	–
	1990	849	791 [13]	–	58 [13]	849	–
	1993	1 422	1 327	–	95	1 422	–
Elektronik-, Kühlgeräte aus kommunalen Sammlungen	1980	–	–	–	–	–	–
	1984	–	–	–	–	–	–
	1987	–	–	–	–	–	–
	1990	.	.	–	–	–	–
	1993	16	14	2	–	16	–
Kommunale Klärschlämme [16]	1980	2 063	–	–	2 063	1 267	540
	1984	1 955	–	–	1 955	1 113	806
	1987	1 895	–	–	1 895	974	798
	1990 [17]	1 788	–	–	1 788	859	856
	1993 [17]	1 788	–	–	1 788	1 001	714
Hausmüllähnliche Gewerbeabfälle [20]	1980	1 136	–	713	423 [18]	63	1 073
	1984	1 598	–	806	792 [18]	84	1 514
	1987	1 946	–	941	1 005 [18]	135	1 812
	1990	2 584	–	1 123	1 461 [18]	274	2 294
	1993	1 563	–	809	754 [18]	309	1 253
Feste Produktionsabfälle, überwiegend organisch [20]	1980	2 043	–	2 043	–	1 340	703
	1984	2 110	–	2 091 [13]	19 [19]	1 458	652
	1987	2 398	–	2 378 [13]	20 [19]	1 666	732
	1990	2 737	–	2 699 [13]	38 [19]	2 000	731
	1993	2 512	–	2 477	35 [19]	1 929	584
Inerte Produktionsabfälle, überwiegend mineralisch [20]	1980	1 723	–	1 723	–	1 021	702
	1984	1 754	–	1 754	–	1 119	629
	1987	1 720	–	1 720	–	1 087	633
	1990	1 839	–	1 839	–	1 323	515
	1993	1 655	–	1 655	–	1 417	238
Produktionsschlämme [20]	1980	2 096	–	2 096	–	804	1 292
	1984	2 313	–	2 313	–	985	1 328
	1987	1 077	–	1 077	–	748	329
	1990	735	–	735	–	331	402
	1993	920	–	920	–	637	283
Sonderabfälle [20]	1980	388	.	388	.	133	255
	1984	383	.	383	.	102	290
	1987	2 057 [21]	5	2 052 [13]	.	528	1 530
	1990	2 332 [21]	6	2 103 [13]	223 [13] [22] [23]	586	1 746
	1993	1 590 [21]	8	1 421	161 [22] [23]	469	1 122

Fußnoten siehe letzte Seite der Tabelle.

Verbleib der Abfälle und Reststoffe									Jahr	Abfall- und Reststoffkategorie
davon in										
öffentlichen Hausmüllentsorgungsanlagen			öffentlichen Bodenaushub-, Bauschuttdeponien	betriebseigenen		Hausmüllentsorgungsanlagen anderer Bundesländer, des Auslands	Sonderabfallentsorgungsanlagen,[9] sonstigen Anlagen[10]	Sonstige Abgabe, Entsorgung (Statistische Differenz)[11]		
Deponien	Abfallverbrennungsanlagen	Kompostierungsanlagen		Deponien[8]	Feuerungs- und Verbrennungsanlagen[8]					
in Baden-Württemberg										
1 000 t										
8 504	**599**	**59**[12]	**12 061**	**2 084**	**1 302**	**150**	**345**	.	**1980**	**Primärabfälle und -reststoffe insgesamt**
9 338	**659**	**137**[12]	**11 928**	**1 992**	**1 350**	**214**	**366**	.	**1984**	
8 898	**665**	**125**[12]	**16 049**	**2 964**	**1 341**	**354**	**486**	.	**1987**	
8 913	**632**	**419**[14]	**17 375**	**2 947**	**1 457**	**495**	**635**	**8 750**	**1990**	
4 601	**640**	**645**[14]	**12 657**	**2 135**	**1 401**	**127**	**335**	**7 475**	**1993**	
										davon
2 134	408	54	–	–	–	119	–	–	1980	Hausmüll, Sperrmüll
2 098	403	114	–	–	–	133	–	–	1984	
2 056	365	115	–	–	–	185	–	–	1987	
1 727	379	110	–	–	–	320	–	–	1990	
1 581	439	–	–	–	–	21	–	–	1993	
.	–	.	–	–	–	–	–	–	1980	Grün- und Bioabfälle
.	–	.	–	–	–	–	–	–	1984	
.	–	.	–	–	–	–	–	–	1987	
32	–	286	–	–	–	–	–	2	1990	
17	–	621	–	–	–	17	–	2	1993	
–	–	–	–	–	–	–	–	–	1980	Wertstoffe aus den kommunalen Wertstoffsammlungen[15]
–	–	–	–	–	–	–	–	–	1984	
–	–	–	–	–	–	–	–	–	1987	
–	–	–	–	–	–	–	–	–	1990	
–	–	–	–	–	–	–	–	–	1993	
–	–	–	–	–	–	–	–	–	1980	Elektronik-, Kühlgeräte aus kommunalen Sammlungen
–	–	–	–	–	–	–	–	–	1984	
–	–	–	–	–	–	–	–	–	1987	
–	–	–	–	–	–	–	–	–	1990	
–	–	–	–	–	–	–	–	–	1993	
344	4	3	9	–	177	–	3	256	1980	Kommunale Klärschlämme[16]
545	9	19	39	–	188	6	–	36	1984	
599	26	6	23	–	118	26	–	123	1987	
679	2	24	–	–	120	31	–	73	1990[17]	
441	–	24	–	–	163	86	–	73	1993[17]	
856	138	2	17	12	17	31	–	–	1980	Hausmüllähnliche Gewerbeabfälle[20]
1 211	198	4	2	11	12	75	1	–	1984	
1 465	171	4	3	14	11	143	1	–	1987	
1 973	185	–	1	9	5	121	0	16	1990	
1 081	156	–	1	9	3	3	–	1	1993	
199	23	–	108	65	290	.	18	–	1980	Feste Produktionsabfälle, überwiegend organisch[20]
194	20	–	59	37	331	.	11	–	1984	
151	30	–	76	26	410	.	39	–	1987	
147	24	–	30	43	446	10	31	6	1990	
87	13	–	30	30	397	–	27	–	1993	
225	–	–	254	214	–	–	9	–	1980	Inerte Produktionsabfälle, überwiegend mineralisch[20]
264	–	–	182	156	–	–	27	–	1984	
253	–	–	235	142	–	–	3	–	1987	
251	–	–	143	116	–	–	5	–	1990	
109	–	–	44	84	–	–	1	–	1993	
163	3	–	51	153	803	.	119	–	1980	Produktionsschlämme[20]
249	1	–	54	145	810	.	69	–	1984	
112	–	–	43	68	51	.	55	–	1987	
123	–	–	41	168	29	.	41	2	1990	
106	–	–	26	71	34	.	46	–	1993	
14	12	–	4	16	15	–	194	–	1980	Sonderabfälle[20]
–	24	–	–	11	9	–	246	–	1984	
247	36	–	6	129	751	–	361	–	1987	
264	10	–	6	67	857	–	542	–	1990	
41	1	–	2	13	804	–	261	–	1993	

Noch: **49. Abfall- und Reststoffbilanz für Baden-Württemberg 1989 bis 1993**

Abfall- und Reststoffkategorie	Jahr	Herkunft der Abfälle und Reststoffe				Verbleib der Abfälle und Reststoffe	
		Abfall- und Reststoff-aufkommen insgesamt [1]	davon aus: Haushalten [2] [3]	davon aus: Betrieben des Produzierenden Gewerbes [4] und Krankenhäusern [5]	davon aus: sonstigen Bereichen [6] (Dienstleistungen, Entsorgungseinrichtungen etc.), Statistische Differenz	Abgabe zur Wiederverwertung bzw. Weiterverarbeitung [7]	Entsorgte Abfallmenge insgesamt
		1 000 t					
Noch: Primärabfälle und -reststoffe							
darunter							
Sonderabfälle nach "klassischer Abgrenzung"	1980	.	–	.	.	.	.
	1984	.	–	.	.	.	.
	1987	684	5	679 [13]	.	212	479
	1990	812	6	646 [13]	161 [13] [22] [23]	258	563
	1993	622	8	484	130 [22] [23]	350	273
Aschen und Schlacken aus Feuerungsanlagen [20]	1980	345	–	345	–	200	145
	1984	367	–	367	–	249	124
	1987	535	–	535	–	427	109
	1990	749	–	730	19 [24]	656	93
	1993	629	–	625	4 [24]	596	32
Sonstige Abfälle [25]	1980	55	–	–	55	–	53
	1984	130	–	–	130	–	130
	1987	.	–	–	182	–	181
	1990	328	–	–	328	–	328
	1993	254	–	–	254	–	254
Bodenaushub	1980	.	–	27 541 [26]	.	757	17 629
	1984	.	–	23 873 [26]	.	460	17 764
	1987	.	–	27 994 [26]	.	1 382	22 028
	1990	25 513	–	22 251	3 262 [27]	356	18 031
	1993	21 821	–	16 726	5 095 [27]	1 646	13 141
Bauschutt, Straßenaufbruch	1980	.	–	.	.	.	.
	1984	.	–	.	.	.	.
	1987	.	–	.	.	.	.
	1990	8 044	–	6 381	1 663 [27]	1 509	5 010
	1993	6 944	–	3 722	3 222 [27]	4 354	2 224
Sekundärrückstände [28] insgesamt	1980	232	–	–	232	81	151
	1984	244	–	–	244	101	143
	1987	279	–	–	279	74	206
	1990	431	–	–	431	79	353
	1993	383	–	–	383	66	316
davon							
Rückstände aus Kompostierungs- und Sortieranlagen	1980	2	–	–	2	–	2
	1984	26	–	–	26	–	26
	1987	114	–	–	114	–	114
	1990	229	–	–	229	–	230
	1993	200	–	–	200	–	199
Aschen und Schlacken aus Hausmüllverbrennungsanlagen [29]	1980	230	–	–	230	81	149
	1984	219	–	–	219	101	117
	1987	165	–	–	165	74	92
	1990	186	–	–	186	63	123
	1993	174	–	–	174	57	117
darunter							
Filterstäube und Reaktionsprodukte aus der Abgasreinigung	1980	.	–	.	–	.	.
	1984	23	–	–	23	–	23
	1987	20	–	–	20	14	7
	1990	24	–	–	22	2	21
	1993	20	–	–	20	–	20
Schrott aus Hausmüllverbrennungs- und Kompostierungsanlagen	1980	.	–	–	.	.	–
	1984	.	–	–	.	.	–
	1987	.	–	–	.	.	–
	1990	16	–	–	16	16	–
	1993	9	–	–	9	9	–
Insgesamt	1980	X	X	X	X	5 666	X
	1984	X	X	X	X	5 671	X
	1987	X	X	X	X	7 619	X
	1990	X	X	X	X	8 907	X
	1993	X	X	X	X	13 865	X

Fußnoten siehe letzte Seite der Tabelle.

Verbleib der Abfälle und Reststoffe									Jahr	Abfall- und Reststoffkategorie
davon in										
öffentlichen Hausmüllentsorgungsanlagen			öffentlichen Bodenaushub-, Bauschuttdeponien	betriebseigenen		Hausmüllentsorgungsanlagen anderer Bundesländer, des Auslands	Sonderabfallentsorgungsanlagen,[9] sonstigen Anlagen[10]	Sonstige Abgabe, Entsorgung (Statistische Differenz)[11]		
Deponien	Abfallverbrennungsanlagen	Kompostierungsanlagen		Deponien[8]	Feuerungs- und Verbrennungsanlagen[8]					
in Baden-Württemberg										
1 000 t										
										Noch: **Primärabfälle und -reststoffe**
										darunter
.	.	–	.	.	.	–	.	–	1980	Sonderabfälle nach
.	.	–	–	.	.	–	.	–	1984	"klassischer Abgrenzung"
31	4	–	2	85	23	–	334	–	1987	
–	9	–	–	1	24	–	529	–	1990	
17	2	–	1	8	1	–	244	–	1993	
94	–	–	22	27	–	–	2	–	1980	Aschen und Schlacken aus[20]
41	–	–	5	76	–	–	2	–	1984	Feuerungsanlagen
44	–	–	1	49	–	–	15	–	1987	
49	–	–	0	37	–	0	7	–	1990	
21	–	–	0	11	–	–	0	–	1993	
44	9	–	–	–	–	–	–	–	1980	Sonstige Abfälle[25]
125	5	–	–	–	–	–	–	–	1984	
144	37	–	–	–	–	–	–	–	1987	
281	31	–	3	–	–	13	–	–	1990	
224	24	–	6	–	–	–	–	–	1993	
4 432	–	–	11 600	1 597	–	–	–	.	1980	Bodenaushub
4 611	–	–	11 592	1 556	–	–	5	.	1984	
3 827	–	–	15 660	2 536	–	–	5	.	1987	
2 148	–	–	14 465	1 418	–	–	–	7 126	1990	
540	–	–	10 827	1 774	–	–	–	7 033	1993	
.	–	–	.	.	–	–	–	.	1980	Bauschutt, Straßenaufbruch
.	–	–	.	.	–	–	–	.	1984	
.	–	–	.	.	–	–	–	.	1987	
1 235	–	–	2 686	1 089	–	–	0	1 525	1990	
353	7	–	1 721	143	–	–	–	366	1993	
151	–	–	–	–	–	–	–	–	1980	**Sekundärrückstände**[28]
139	–	–	–	–	–	–	4	–	1984	**insgesamt**
191	–	–	–	–	–	8	7	–	1987	
334	3	–	–	–	–	7	9	–	1990	
208	5	–	34	–	–	62	7	–	1993	
										davon
2	–	–	–	–	–	–	–	–	1980	Rückstände aus Kompostierungs-
26	–	–	–	–	–	–	–	–	1984	und Sortieranlagen
106	–	–	–	–	–	8	–	–	1987	
220	3	–	–	–	–	7	–	–	1990	
160	5	–	34	–	–	–	–	–	1993	
149	–	–	–	–	–	–	–	–	1980	Aschen und Schlacken aus Haus-
113	–	–	–	–	–	–	4	–	1984	müllverbrennungsanlagen[29]
85	–	–	–	–	–	–	7	–	1987	
114	–	–	–	–	–	–	9	–	1990	
48	–	–	–	–	–	62	7	–	1993	
										darunter
.	–	–	–	–	–	–	.	–	1980	Filterstäube und Reaktions-
19	–	–	–	–	–	–	4	–	1984	produkte aus der Abgas-
–	–	–	–	–	–	–	7	–	1987	reinigung
12	–	–	–	–	–	–	9	–	1990	
11	–	–	–	–	–	–	7	–	1993	
–	–	–	–	–	–	–	–	–	1980	Schrott aus Hausmüll-
–	–	–	–	–	–	–	–	–	1984	verbrennungs- und
–	–	–	–	–	–	–	–	–	1987	Kompostierungsanlagen
–	–	–	–	–	–	–	–	–	1990	
–	–	–	–	–	–	–	–	–	1993	
8 655	**599**	**59**	**12 061**	**2 084**	**1 302**	**150**	**345**	.	1980	**Insgesamt**
9 477	**659**	**137**	**11 928**	**1 992**	**1 350**	**214**	**369**	.	1984	
9 089	**665**	**125**	**16 049**	**2 964**	**1 341**	**362**	**493**	.	1987	
9 247	**635**	**419**	**17 375**	**2 947**	**1 457**	**502**	**644**	8 750	1990	
4 809	**645**	**645**	**12 691**	**2 135**	**1 401**	**189**	**342**	7 475	1993	

Fußnoten zu Tabelle: **49. Abfall- und Reststoffbilanz für Baden-Württemberg 1980 bis 1993**

1) Vergleich mit 1980 und 1984 teilweise nur eingeschränkt möglich.

2) Einschließlich Kleingewerbe und Dienstleistungsbetriebe soweit durch die öffentliche Müllabfuhr entsorgt.

3) Datengrundlage ist die Erhebung über die öffentliche Abfallentsorgung (§ 3 UStatG).

4) Energiewirtschaft, Bergbau, Verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe.

5) Datengrundlage ist die Erhebung über die Abfallbeseitigung im Produzierenden Gewerbe und bei Krankenhäusern (§ 4 UStatG).

6) Umfaßt Abfallerzeuger aus sonstigen Bereichen, die durch die Abfallerhebung beim Produzierenden Gewerbe nicht erfaßt werden.

7) Einschließlich Sortieranlagen.

8) Einschließlich von anderen Betrieben übernommene Abfälle.

9) Einschließlich Anlagen in anderen Bundesländern und im Ausland.

10) Kläranlagen, Abfallbehandlungsanlagen.

11) Überwiegend Bodenaushub, Bauschutt zur Geländeauffüllung und Rekultivierung von Deponien.

12) Umfaßt nur in Hausmüllkompostierungsanlagen entsorgte Abfälle.

13) Revidierte Werte.

14) Einschließlich Bio-/ Grünabfall- und Klärschlammkompostierungsanlagen.

15) Umfaßt Wertstoffe aus den kommunalen Sammlungen, aus Vereinssammlungen, Wertstoffgemische und an den Sortieranlagen angelieferte Wertstoffe von Gewerbebetrieben.

16) Umfaßt entwässerte und nicht entwässerte Klärschlämme mit unterschiedlichen Trockensubstanzgehalten.

17) Angaben zu Aufkommen, Verwertung und sonstige Entsorgung für das Jahr 1991.

18) Wurde als Differenzgröße zwischen den Angaben über Aufkommen (lt. § 4 UStatG) und entsorgte Menge (lt. §3 UStatG) erechnet.

19) Von Zementwerken übernommene Altreifen zur Verbrennung.

20) Die Zusammensetzung nach Abfalluntergruppen ist aus der Übersicht "Zusammensetzung der Abfall- und Reststoffkategorien" ersichtlich.

21) Die Sonderabfälle wurden 1990 nach der neuen Abfallbestimmungverordnung erhoben.

22) Laut Begleitscheinauswertung der Landesanstalt für Umweltschutz.

23) Ohne Problemabfälle aus Haushalten und ohne verunreinigte Böden, soweit von Betrieben des Produzierenden Gewerbes abgegeben, jedoch einschließlich Sonderabfälle aus Kleinbetrieben.

24) Differenzgrößen lt. Bilanzierung § 4 UStatG mit § 3 UStatG.

25) Umfaßt Straßenkehricht, verunreinigten Erdaushub, Abfälle von Stationierungsstreitkräften.

26) Einschließlich Bauschutt und Straßenaufbruch.

27) Wurde als Differenzgröße zwischen den Angaben zum Abfallaufkommen lt. kommunaler Abfallbilanz zuzüglich in betriebseigenen Deponien abgelagerte Menge und der Erhebung zum gewerblichen Abfallaufkommen (§ 4 UStatG), errechnet.

28) Soweit öffentliche Behandlungsanlagen (einschließlich im Auftrag von Kommunen).

29) Einschließlich Filterstäube und Reaktionsprodukte aus der Abgasreinigung der MVA.

Kapitel III: Abfall

b) Öffentliche Abfallwirtschaft

50. Aufkommen an Haus- und Sperrmüll und entsorgte kommunale Abfallmengen in den Bundesländern*) 1980 bis 1993

Land	Jahr	Aufkommen an Haus- und Sperrmüll [1]		Beseitigte Abfallmengen insgesamt [2]		Davon				
						Haus- und Sperrmüll [3]	Gewerbeabfälle [4]	Kommunale Klärschlämme	Aschen und Schlacken aus Müllverbrennungsanlagen	Sonstige Abfälle [5]
		1000 t	kg/Ea	1000 t	kg/Ea	1000 t				
Bundesgebiet	**1984**	**22 118**	**365**	**38 851**	**641**	**21 028**	**11 658**	**2 207**	**1 557**	**2 407**
	1987	**22 893**	**374**	**42 624**	**696**	**23 284**	**11 990**	**2 954**	**1 337**	**2 964**
	1990	**20 661**	**322**	**49 310**	**774**	**22 779**	**12 994**	**2 866**	**1 564**	**9 107**
	1993	**17 164**	**262**	**38 091**	**580**	**19 009**	**7 884**	**2 103**	**1 117**	**7 979**
Baden-Württemberg	1984	2 750	298	5 379	582	2 613	1 902	564	127	174
	1987	2 753	293	5 729	610	2 554	2 174	631	85	286
	1990	2 617	266	7 185	732	2 561	2 483	700	170	1 271
	1993	2 042	200	5 735	560	2 551	1 363	626	72	1 121
Bayern	1984	3 065	280	5 368	490	3 028	1 331	264	592	153
	1987	3 185	291	6 486	591	4 955	354	444	605	129
	1990	3 024	264	7 263	634	3 273	1 887	540	509	1 054
	1993	2 414	205	4 596	390	2 595	779	263	267	692
Berlin (West)	1984	722	391	437	564	303	–	–	.	134
	1987	1 044	519	1 775	882	814	481	–	19	524
	1990	644	298	370	171	352	–	–	–	18
	1993	792	364	386	178	366	–	–	–	20
Bremen	1984	256	384	471	707	386	6	–	–	79
	1987	350	530	543	823	479	–	–	–	64
	1990	340	499	845	1 240	502	136	–	18	189
	1993	237	347	723	1 058	568	26	11	16	101
Hamburg	1984	847	532	406	255	377	–	–	–	29
	1987	908	570	412	259	383	–	–	–	29
	1990	660	399	469	284	321	–	–	17	131
	1993	681	400	352	207	294	23	–	–	36
Hessen	1984	2 184	395	3 906	704	2 261	1 245	188	117	95
	1987	2 201	400	4 540	824	2 374	1 373	398	230	166
	1990	1 930	335	4 775	829	2 136	1 374	271	224	770
	1993	1 671	280	3 598	603	1 671	1 020	207	123	577
Niedersachsen	1984	2 681	372	4 846	672	2 722	1 624	325	47	128
	1987	2 861	400	5 302	740	2 844	1 793	436	46	183
	1990	2 574	349	7 043	953	2 909	2 287	326	60	1 461
	1993	2 113	276	5 140	672	2 234	1 130	273	46	1 458
Nordrhein-Westfalen	1984	6 347	380	12 394	742	5 831	4 563	523	518	954
	1987	6 334	379	12 482	747	5 626	5 219	565	251	821
	1990	6 120	353	15 030	866	7 599	3 246	703	290	3 192
	1993	5 042	284	12 240	689	6 237	2 449	476	333	2 746
Rheinland-Pfalz	1984	1 753	484	2 848	786	1 946	692	110	.	100 [6]
	1987	1 738	479	2 519	694	1 816	427	202	10	65
	1990	1 305	347	3 032	806	1 524	894	175	16	423
	1993	900	229	2 175	554	982	592	135	3	462
Saarland	1984	466	444	552	525	328	172	12	26	13
	1987	458	535	377	358	209	111	14	41	3
	1990	394	368	570	531	314	108	29	31	88
	1993	374	345	584	538	387	73	7	45	71
Schleswig-Holstein	1984	1 047	401	2 255	863	1 233	123	221	130	548
	1987	1 061	416	2 359	924	1 230	121	264	50	694
	1990	943	359	2 728	1 039	1 288	579	122	229	510
	1993	897	333	2 563	951	1 123	429	105	211	695

*) Alte Bundesländer. – 1) Einschließlich hausmüllähnlicher Gewerbeabfälle soweit im Rahmen der öffentlichen Müllabfuhr eingesammelt. – 2) Beseitigte Bodenaushub-, Bauschuttmengen werden hier nicht nachgewiesen. – 3) Durch die öffentliche Müllabfuhr angeliefert, einschließlich hausmüllähnlicher Gewerbeabfälle. – 4) Hausmüllähnliche Gewerbeabfälle, feste Produktionsabfälle und -schlämme. – 5) Einschließlich Kanal- und Sinkkastenschlamm, Fäkalien, ölhaltige Abfälle, Abscheidegut, Kompost, Straßenkehricht, Marktabfälle. – 6) Einschließlich Aschen und Schlacken aus Abfallverbrennungsanlagen.

51. Kommunales Abfallaufkommen in Baden-Württemberg 1980 bis 1996 nach Abfallarten und Art der Entsorgung

Abfallart	Jahr	Aufkommen insgesamt	Davon zur		
			stofflichen Verwertung	biologischen [1]	thermischen [2]
				Behandlung in Baden-Württemberg	
		1000 t			
Primärabfälle insgesamt	**1980**	**21 372,9**	.	**58,8** [6]	**599,0**
	1984	**22 276,7**	.	**136,8** [6]	**659,1**
	1987	**27 567,3**	**1 465,5**	**124,8** [6]	**664,7**
	1990	**30 856,3**	**2 881,6**	**419,2**	**632,1**
	1993	**23 493,1**	**4 404,2**	**645,3**	**802,9**
	1996	**16 102,4**	**3 813,5**	**878,6**	**532,8**
davon					
Haus- und Sperrmüll	1980	2 715,0	–	53,9	408,0
	1984	2 748,0	–	114,0	403,0
	1987	2 755,0	34,0 [7]	115,3	365,0
	1990	2 618,6	83,2 [7]	109,7	378,7
	1993	2 042,6	2,8	–	438,5
	1996	1 726,8	23,8	–	378,0
Wertstoffe und Wertstoffgemische [8] [9]	1980	.	.	–	–
	1984	.	.	–	–
	1987	550,0	550,0	–	–
	1990	849,3	849,3	–	–
	1993	1 422,4	1 422,4	–	–
	1996	1 555,9	1 555,9	–	–
Kommunale Klärschlämme [10]	1980	360,0	–	3,0	4,0
	1984	618,0	–	19,0	9,0
	1987	680,3	–	5,7	25,9
	1990	735,0	–	23,7	1,8
	1993	763,2	–	23,9	162,7 [11]
	1996	133,4 [12]	1,5	6,9	33,2
Gewerbe-, Baustellenabfälle	1980	1 401,9 [13] [14]	–	1,9	175,0
	1984	1 796,8 [13] [14]	–	3,8	242,0
	1987	2 102,8 [13] [14]	–	3,8	237,0
	1990	2 526,1	51,9 [16]	–	224,5
	1993	1 392,0	49,8 [16]	–	168,7
	1996	663,3	30,6 [16]	–	95,2
Sonstige produktionsspezifische Abfälle [17]	1980	532,0 [18]	–	–	3,0
	1984	556,9 [18]	–	–	–
	1987	609,5 [18]	–	–	–
	1990	682,9	31,8	–	5,8
	1993	265,8	30,0	–	–
	1996	123,5	30,0	–	1,4
Bodenaushub nicht verunreinigt, Bauschutt, Straßenaufbruch	1980	16 251,0	.	–	–
	1984	16 385,0	.	–	–
	1987	20 632,0	881,5	–	–
	1990	22 753,0	1 865,4	–	–
	1993	16 660,6	2 884,5	–	8,9
	1996	10 665,1	2 169,8	–	0,7
Sonstige Abfälle [21]	1980	113,0 [22]	–	–	9,0
	1984	171,0 [22]	–	–	5,1
	1987	227,7 [22]	.	.	36,8
	1990	691,4	–	285,8	21,3
	1993	946,6	14,7	621,4	24,1
	1996	1 234,6	1,9	871,8	24,4
Sekundärrückstände insgesamt [23]	**1980**	**232,0**	**81,4**	–	–
	1984	**243,8**	**100,8**	–	–
	1987	**279,3**	**74,0**	–	–
	1990	**430,8**	**78,8**	–	**2,5**
	1993	**382,4**	**66,1**	–	**4,8**
	1996	**368,8**	**95,7**	–	**9,9**
Insgesamt	**1980**	**X**	.	**58,8** [6]	**599,0**
	1984	**X**	.	**136,8** [6]	**659,1**
	1987	**X**	**1 539,5**	**124,8** [6]	**664,7**
	1990	**X**	**2 960,4**	**419,2**	**634,6**
	1993	**X**	**4 470,3**	**645,3**	**807,8**
	1996	**X**	**3 909,2**	**878,6**	**542,7**

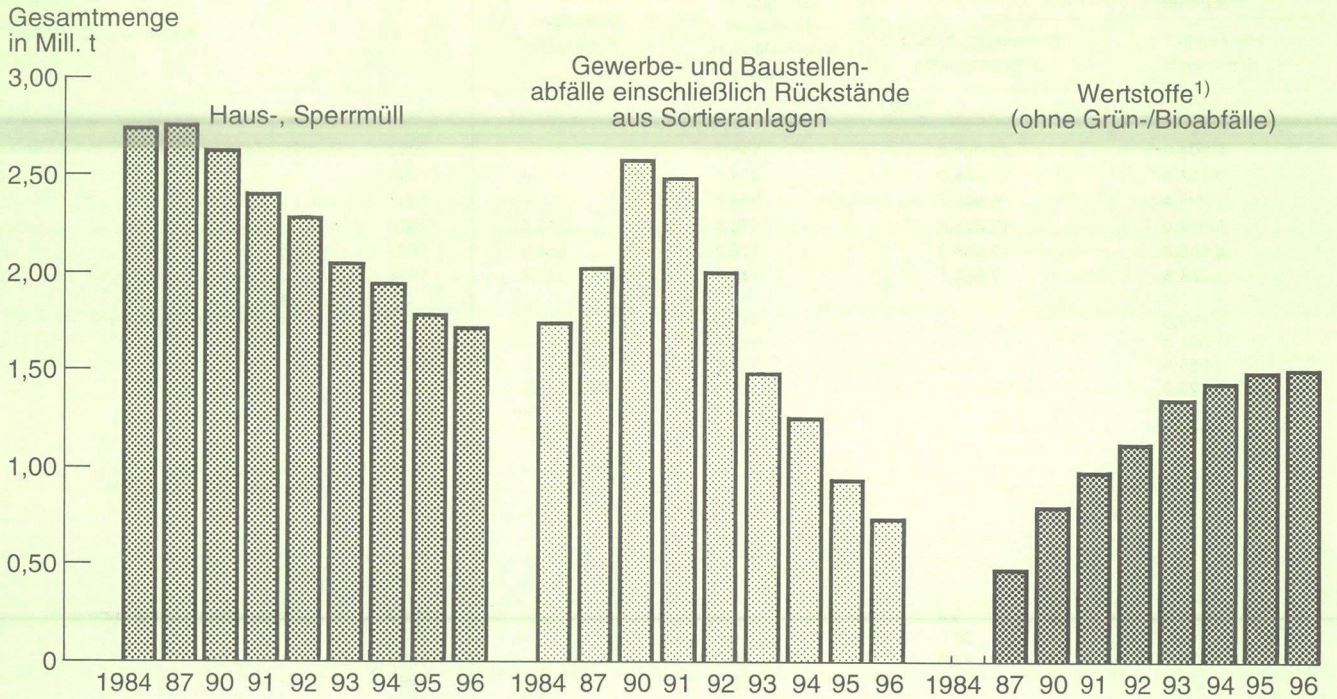
1) Hausmüll-, Bio-/Grünabfall- und Klärschlammkompostierungsanlagen (einschließlich Häckselplätze). – 2) Hausmüll- und Klärschlammverbrennungsanlagen. – in Hausmüllkompostierungsanlagen entsorgte Abfälle. – 7) Behandlung im Wertstoff- und Humuswerk Dußlingen. – 8) Mittels Einstoffbehältern, Depotcontainern, stoffmengen. – 10) Bis 1990 einschließlich Sinkkastenschlamm. – 11) Ab 1992 Erfassung der in Klärschlammverbrennungsanlagen behandelten Mengen. - 12) Ab tionsspezifische Abfälle. – 15) Überwiegend Bau- und Abbruchholz sowie Asphaltabfälle. – 16) Behandlung in Sortieranlagen. – 17) Umfaßt sonstige produktions- Shredderrückstände. – 19) Darunter 662,6 Tsd Tonnen für Deponiebau eingesetzt. – 20) Darunter 263,2 Tsd Tonnen für Deponiebau eingesetzt. – 21) Umfaßt kräften, verunreinigten Bodenaushub. – 22) Ohne Grün- und Bioabfälle. – 23) Umfaßt Rückstände aus Sortieranlagen und Kompostieranlagen, Schlacken und

Davon zur				Jahr	Abfallart
Ablagerung in Baden-Württemberg		Entsorgung in anderen Bundesländern, im Ausland [4]	sonstigen Entsorgung [5]		
Hausmüll-deponien [3]	Bodenaushub-/Bau-schuttdeponien				
1000 t					
8 504,0	**12 061,0**	**150,0**	**–**	**1980**	**Primärabfälle insgesamt**
9 337,8	**11 928,0**	**214,0**	**–**	**1984**	
8 898,4	**16 048,7**	**354,0**	**–**	**1987**	
8 913,0	**17 374,8**	**493,9**	**142,0**	**1990**	
4 600,8	**12 658,8**	**126,2**	**254,9**	**1993**	
2 555,5	**7 961,1**	**143,4**	**217,4**	**1996**	
					davon
2 134,0	–	119,0	–	1980	Hausmüll- und Sperrmüll
2 098,0	–	133,0	–	1984	
2 055,8	–	185,0	–	1987	
1 727,3	–	319,6	–	1990	
1 580,5	–	20,8	–	1993	
1 288,4	–	31,7	4,9	1996	
–	–	–	–	1980	Wertstoffe und
–	–	–	–	1984	Wertstoffgemische [8] [9]
–	–	–	–	1987	
–	–	–	–	1990	
–	–	–	–	1993	
–	–	–	–	1996	
344,0	9,0	–	–	1980	Kommunale Klärschlämme [10]
545,0	39,0	6,0	–	1984	
599,3	23,4	26,0	–	1987	
678,8	–	30,7	–	1990	
440,5	–	86,3	49,7	1993	
56,1	–	32,0	3,7	1996	
1 069,0	125,0 [15]	31,0	–	1980	Gewerbe-, Baustellenabfälle
1 415,0	61,0 [15]	75,0	–	1984	
1 640,0	79,0 [15]	143,0	–	1987	
2 119,6	–	130,2	–	1990	
1 167,6	2,5	2,5	1,0	1993	
527,8	1,9	7,6	0,2	1996	
354,0	175,0	–	–	1980	Sonstige produktions-
472,9	84,0	–	–	1984	spezifische Abfälle [17]
530,9	78,6	–	–	1987	
623,2	22,3	–	–	1990	
220,7	15,1	–	–	1993	
84,0	8,0	–	–	1996	
4 521,0	11 730,0	–	–	1980	Bodenaushub nicht verunreinigt,
4 641,0	11 744,0	–	–	1984	Bauschutt, Straßenaufbruch
3 884,8	15 865,7	–	–	1987	
3 402,5	17 345,1	–	140,0	1990	
930,1 [19]	12 635,2	–	201,9	1993	
409,7 [20]	7 945,8	–	139,1	1996	
82,0	22,0	–	–	1980	Sonstige Abfälle [21]
165,9	–	–	–	1984	
187,6	2,3	1,0	–	1987	
361,7	7,4	13,4	2,0	1990	
261,5	6,0	16,6	2,3	1993	
189,5	5,3	72,2	69,5	1996	
150,7	**–**	**–**	**–**	**1980**	**Sekundärrückstände insgesamt [23]**
139,0	**–**	**–**	**4,0**	**1984**	
190,6	**–**	**8,0**	**6,7**	**1987**	
333,4	**–**	**7,1**	**9,3**	**1990**	
208,1	**34,4**	**62,0**	**6,9**	**1993**	
106,7	**23,9**	**109,7**	**23,0**	**1996**	
8 654,7	**12 061,0**	**150,0**	**–**	**1980**	**Insgesamt**
9 476,8	**11 928,0**	**214,0**	**4,0**	**1984**	
9 089,0	**16 048,7**	**362,0**	**6,7**	**1987**	
9 246,4	**17 374,8**	**501,0**	**151,3**	**1990**	
4 808,9	**12 693,2**	**188,2**	**261,8**	**1993**	
2 662,2	**7 985,0**	**253,2**	**240,4**	**1996**	

3) Einschließlich Restedeponien. – 4) In Hausmüllentsorgungsanlagen. – 5) Sonstige Ablagerungsplätze, Sonderabfallbehandlungsanlagen usw.. – 6) Umfaßt nur zentralen Sammelstellen und Vereinssammlungen; Wertstoffgemische einschließlich Rückstände. – 9) Einschließlich der durch das Duale System erfaßten Wert- 1996 Mengenangaben in Tonnen Trockenmasse. – 13) Baustellenabfälle nur teilweise enthalten. – 14) Einschließlich Shredderrückstände und sonstige produk- spezifische Abfälle, Produktionsschlämme, Formsande aus Gießereien und Shredderrückstände. – 18) Ohne sonstige produktionsspezifische Rückstände und Grün- und Bioabfälle, Straßenkehrricht (ab 1992 einschl. Sinkkastenschlamm), Aschen und Schlacken aus Feuerungsanlagen, Abfälle von den Stationierungsstreit- Aschen aus Hausmüllverbrennungsanlagen.

Schaubild 11

Abfall- und Wertstoffaufkommen in Baden-Württemberg 1984 bis 1996



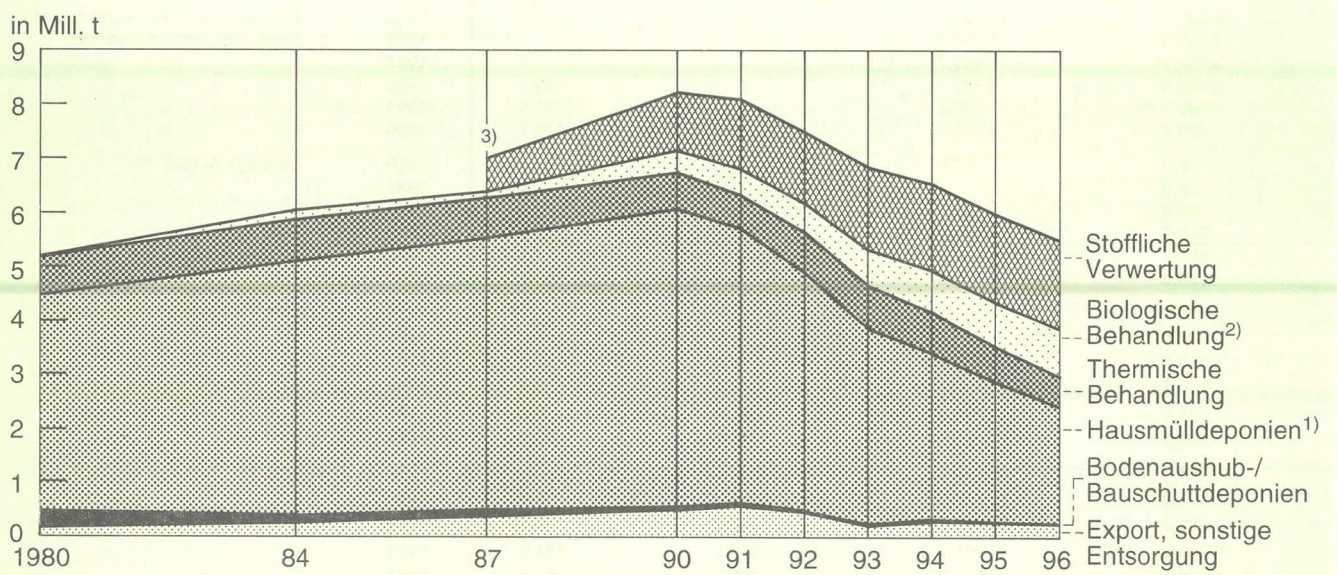
1) 1984 nicht erfaßt.

Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

410 97

Schaubild 12

Aufkommen an Siedlungsabfällen*) in Baden-Württemberg 1980 bis 1996 nach Art der Entsorgung



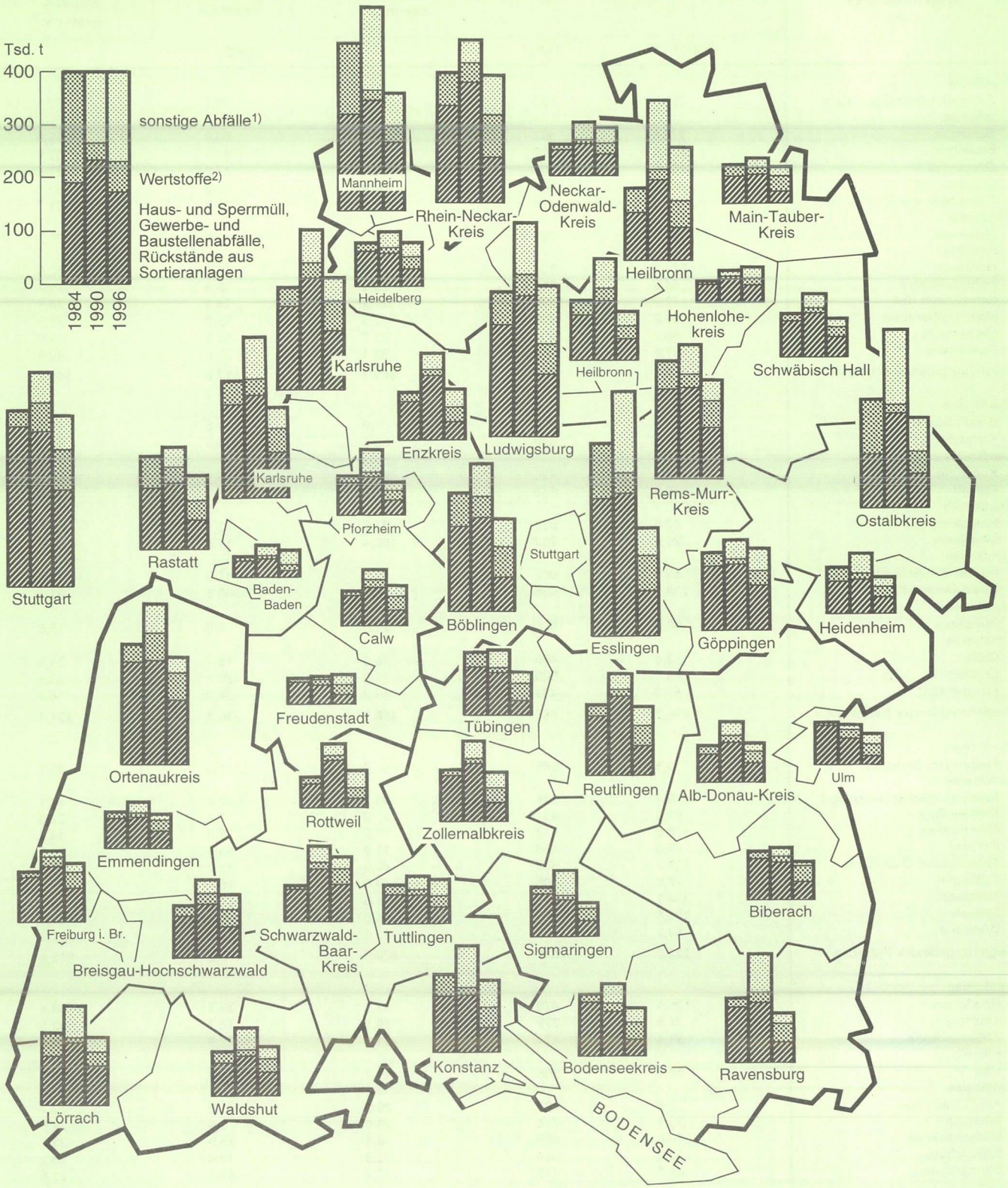
*) Ohne Problemstoffe, nicht verunreinigten Bodenaushub, Bauschutt und Straßenaufbruch. – 1) Einschließlich Restedeponien. – 2) Hausmüll-, Bio-/Grünabfall- und Klärschlammkompostierungsanlagen (einschließlich Häckselanlagen). – 3) Ab 1987 Ausweisung der stofflich verwerteten Mengen.

Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

411 97

Schaubild 13

Aufkommen an Siedlungsabfällen*) in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs 1984, 1990 und 1996 nach Abfallarten



*) Aufkommensmenge an Siedlungsabfällen ohne nicht verunreinigten Bodenaushub, Bauschutt und Straßenaufbruch vor der Behandlung in Kompostierungs-, Hausmüllverbrennungs- und Klärschlammverbrennungsanlagen. – 1) Grün-, Bioabfälle, Klärschlamm, Industrieschlamm usw. – 2) Sortenrein erfaßte und aus Wertstoffgemischen aussortierte Wertstoffe; ohne Schrott aus Müllverbrennungsanlagen, Kompostierungsanlagen. – 3) Ohne Rückstände aus Kompostierungsanlagen.

52. Kommunales Abfallaufkommen in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs 1996 nach Abfallarten

Kreis Regierungsbezirk Land	Primärabfallaufkommen insgesamt [1]		Davon		
			Haus- und Sperrmüll	Grün- und Bioabfälle	Wertstoffe und Wertstoffgemische [2]
	1000 t	kg/Ea	1000 t		
Stadtkreis					
Stuttgart, Landeshauptstadt	321,9	550	154,9	19,7	77,6
Landkreise					
Böblingen	173,6	492	40,3	50,9	55,8
Esslingen	207,6	422	58,8	48,1	67,9
Göppingen	153,5	601	55,4	37,2	27,8
Ludwigsburg	284,2	584	102,4	73,2	63,1
Rems-Murr-Kreis	187,9	470	67,1	32,8	51,7
Stadtkreis					
Heilbronn	91,6	754	29,1	8,7	26,2
Landkreise					
Heilbronn	214,3	702	39,0	58,6	52,5
Hohenlohekreis	64,8	617	26,1	18,3	11,7
Schwäbisch Hall	72,7	399	27,5	14,1	20,1
Main-Tauber-Kreis	66,6	486	12,4	15,2	27,7
Heidenheim	69,3	503	23,7	18,5	19,0
Ostalbkreis	167,8	539	33,1	22,0	44,6
Regierungsbezirk Stuttgart	**2 075,8**	**536**	**669,9**	**417,2**	**545,8**
Stadtkreise					
Baden-Baden	50,4	954	7,9	21,6	10,3
Karlsruhe	171,1	620	69,5	21,0	52,3
Landkreise					
Karlsruhe	213,7	525	81,2	35,9	59,2
Rastatt	139,8	640	26,5	33,7	43,0
Stadtkreise					
Heidelberg	87,6	632	24,5	13,1	26,5
Mannheim	220,9	709	100,4	11,8	31,4
Landkreise					
Neckar-Odenwald-Kreis	89,4	607	23,5	17,5	22,0
Rhein-Neckar-Kreis	239,7	466	54,9	68,8	92,1
Stadtkreis					
Pforzheim	60,3	508	21,3	8,0	15,8
Landkreise					
Calw	73,8	469	18,3	18,6	24,8
Enzkreis	95,1	508	27,8	26,6	28,4
Freudenstadt	52,3	439	10,2	14,0	18,6
Regierungsbezirk Karlsruhe	**1 494,2**	**564**	**466,1**	**290,7**	**424,4**
Stadtkreis					
Freiburg im Breisgau	113,3	568	44,7	11,3	35,7
Landkreise					
Breisgau-Hochschwarzwald	119,7	515	43,7	22,9	41,1
Emmendingen	66,3	451	27,0	7,4	22,0
Ortenaukreis	205,9	514	77,0	18,0	54,7
Rottweil	67,8	486	11,9	31,0	20,0
Schwarzwald-Baar-Kreis	122,2	585	40,0	11,0	30,5
Tuttlingen	78,6	605	19,0	15,1	19,1
Konstanz	134,1	517	34,6	45,8	38,7
Lörrach	126,6	596	46,8	8,8	27,6
Waldshut	88,2	539	33,6	16,8	24,2
Regierungsbezirk Freiburg	**1 122,8**	**536**	**378,3**	**188,2**	**313,6**
Landkreise					
Reutlingen	128,4	470	41,7	34,2	38,4
Tübingen	76,6	375	19,1	13,7	32,5
Zollernalbkreis	91,4	474	21,1	23,9	28,4
Stadtkreis					
Ulm	58,6	505	11,7	10,4	26,5
Landkreise					
Alb-Donau-Kreis	72,9	403	25,2	11,2	22,7
Biberach	73,1	414	26,0	3,9	31,5
Bodenseekreis	89,0	459	16,6	25,9	33,2
Ravensburg	92,8	354	32,9	13,4	36,2
Sigmaringen	61,7	473	18,1	10,5	22,6
Regierungsbezirk Tübingen	**744,6**	**430**	**212,5**	**147,1**	**272,1**
Baden-Württemberg	**5 437,4**	**526**	**1 726,8**	**1 043,3**	**1 555,9**

1) Aufkommen an Siedlungsabfällen vor der Behandlung in Kompostierungs-, Hausmüllverbrennungs-, Klärschlammverbrennungs- bzw. Sortieranlagen; ohne Sortierrückstände, Depotcontainer und zentralen Sammelstellen sowie aus Vereinssammlungen; einschließlich den über das Duale System erfaßten Mengen. – Schlacken, verunreinigten Bodenaushub, Abfälle von Stationierungsstreitkräften. – 5) Wertstoffsortierung, Kompostierung, Verbrennung, Bauschuttrecycling.

Davon				Nachrichtlich: Sekundärrückstände aus der Abfallbehandlung [5]	Kreis Regierungsbezirk Land
Kommunale Klärschlämme	Gewerbe- und Baustellenabfälle	Produktionsspezifische Abfälle [3]	Sonstige Abfälle [4]		
1000 t					
					Stadtkreis
22,9	24,4	0,9	21,5	69,7	Stuttgart, Landeshauptstadt
					Landkreise
0,0	24,1	0,1	2,5	2,4	Böblingen
0,0	30,5	0,1	2,2	8,9	Esslingen
2,6	27,5	2,3	0,7	27,9	Göppingen
10,9	9,9	1,6	23,0	10,5	Ludwigsburg
4,4	27,6	0,3	4,0	1,7	Rems-Murr-Kreis
					Stadtkreis
5,5	9,2	0,6	12,5	2,6	Heilbronn
					Landkreise
1,3	22,2	32,3	8,3	1,4	Heilbronn
2,2	4,8	1,2	0,5	0,3	Hohenlohekreis
0,1	9,4	1,0	0,5	0,7	Schwäbisch Hall
0,6	10,0	0,4	0,2	0,5	Main-Tauber-Kreis
0,1	6,0	1,7	0,2	1,4	Heidenheim
12,5	31,8	17,6	6,2	0,7	Ostalbkreis
63,1	**237,3**	**60,1**	**82,4**	**128,8**	**Regierungsbezirk Stuttgart**
					Stadtkreise
2,0	5,7	–	2,9	5,8	Baden-Baden
13,0	8,5	–	6,7	14,3	Karlsruhe
					Landkreise
1,4	31,1	0,1	4,9	8,0	Karlsruhe
0,7	23,2	7,9	5,0	5,4	Rastatt
					Stadtkreise
4,5	8,2	–	10,8	15,7	Heidelberg
7,1	27,4	18,2	24,6	101,9	Mannheim
					Landkreise
1,6	16,8	7,6	0,5	0,6	Neckar-Odenwald-Kreis
0,0	18,7	3,9	1,2	13,6	Rhein-Neckar-Kreis
					Stadtkreis
3,1	7,9	0,5	3,7	0,7	Pforzheim
					Landkreise
0,7	9,1	–	2,2	0,6	Calw
4,6	6,2	1,3	0,2	1,1	Enzkreis
0,2	8,9	0,2	0,2	0,4	Freudenstadt
38,9	**171,6**	**39,6**	**62,8**	**168,1**	**Regierungsbezirk Karlsruhe**
					Stadtkreis
–	16,8	0,4	4,4	8,0	Freiburg im Breisgau
					Landkreise
0,6	8,8	0,1	2,4	12,9	Breisgau-Hochschwarzwald
0,5	7,3	0,0	2,2	1,1	Emmendingen
6,4	44,4	2,1	3,3	6,5	Ortenaukreis
–	4,7	0,0	0,1	1,1	Rottweil
7,0	29,0	1,4	3,3	2,0	Schwarzwald-Baar-Kreis
4,1	11,5	5,2	4,5	20,7	Tuttlingen
0,6	10,7	2,7	1,0	3,5	Konstanz
4,0	24,5	6,0	8,9	2,7	Lörrach
0,6	10,6	1,3	1,1	5,0	Waldshut
23,9	**168,4**	**19,3**	**31,1**	**63,6**	**Regierungsbezirk Freiburg**
					Landkreise
0,2	11,3	0,2	2,5	1,5	Reutlingen
0,1	8,3	0,0	2,8	1,2	Tübingen
1,5	13,1	2,2	1,3	0,6	Zollernalbkreis
					Stadtkreis
5,6	0,7	–	3,6	3,6	Ulm
					Landkreise
0,0	12,0	0,4	1,4	0,1	Alb-Donau-Kreis
0,1	11,5	–	0,0	–	Biberach
0,0	13,0	0,0	0,2	0,8	Bodenseekreis
–	8,0	1,4	1,0	0,6	Ravensburg
–	8,1	0,3	2,2	0,1	Sigmaringen
7,5	**86,0**	**4,5**	**15,0**	**8,3**	**Regierungsbezirk Tübingen**
133,4	**663,3**	**123,5**	**191,3**	**368,8**	**Baden-Württemberg**

nicht verunreinigten Bodenaushub, Bauschutt und Straßenaufbruch. – 2) Aus kommunalen Sammlungen mittels Wertstofftonnen einschließlich entsorgter
3) Einschließlich Produktionsschlämme, Shredderrückstände, Formsande aus Gießereien. – 4) Umfaßt Straßenkehricht, Sinkkastenschlamm, Aschen und

53. Kommunales Abfallaufkommen in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs 1996 nach Art der Entsorgung

Abfallart	Primärabfall-aufkommen insgesamt [1]	Davon zur			
		stofflichen Verwertung	biologischen [2]	thermischen [3]	Ablagerung in
			Behandlung in kreiseigenen Anlagen		Hausmüll-deponien [4]
	1000 t				
Stadtkreis					
Stuttgart, Landeshauptstadt	321,9	77,6	11,5	197,1	6,8
Landkreise					
Böblingen	173,6	55,8	40,9	–	67,0
Esslingen	207,6	81,0	42,4	–	41,9
Göppingen	153,5	27,8	39,7	84,3	1,7
Ludwigsburg	284,2	68,2	51,1	–	133,2
Rems-Murr-Kreis	187,9	52,8	19,3	2,2	113,5
Stadtkreis					
Heilbronn	91,6	26,2	8,3	–	51,3
Landkreise					
Heilbronn	214,3	82,5	52,3	–	73,2
Hohenlohekreis	64,8	11,7	18,3	–	34,8
Schwäbisch Hall	72,7	20,1	11,2	–	38,4
Main-Tauber-Kreis	66,6	27,7	9,0	–	13,8
Heidenheim	69,3	19,0	18,5	–	31,8
Ostalbkreis	167,8	44,6	20,2	–	103,0
Regierungsbezirk Stuttgart	**2 075,8**	**595,1**	**342,7**	**283,5**	**710,3**
Stadtkreise					
Baden-Baden	50,4	12,4	21,6	–	14,4
Karlsruhe	171,1	52,3	6,8	13,0	84,3
Landkreise					
Karlsruhe	213,7	67,3	36,0	–	110,4
Rastatt	139,8	43,0	24,4	–	63,2
Stadtkreise					
Heidelberg	87,6	26,5	13,1	28,9	–
Mannheim	220,9	31,4	8,5	134,6	43,1
Landkreise					
Neckar-Odenwald-Kreis	89,4	22,0	17,5	–	49,9
Rhein-Neckar-Kreis	239,7	92,1	37,3	–	58,4
Stadtkreis					
Pforzheim	60,3	15,8	6,4	–	36,7
Landkreise					
Calw	73,8	25,5	8,9	–	29,7
Enzkreis	95,1	28,5	30,8	–	13,2
Freudenstadt	52,3	18,6	4,6	–	19,7
Regierungsbezirk Karlsruhe	**1 494,2**	**435,2**	**215,9**	**176,4**	**523,1**
Stadtkreis					
Freiburg im Breisgau	113,3	41,9	11,3	–	60,1
Landkreise					
Breisgau-Hochschwarzwald	119,7	45,4	22,3	–	39,5
Emmendingen	66,3	23,3	7,4	–	35,6
Ortenaukreis	205,9	62,3	17,5	–	125,9
Rottweil	67,8	21,0	30,7	–	15,8
Schwarzwald-Baar-Kreis	122,2	31,8	11,0	–	79,4
Tuttlingen	78,6	19,1	8,0	–	–
Konstanz	134,1	38,7	26,9	–	63,9
Lörrach	126,6	27,6	8,8	–	79,4
Waldshut	88,2	28,3	14,1	–	39,8
Regierungsbezirk Freiburg	**1 122,8**	**339,4**	**158,0**	**–**	**539,4**
Landkreise					
Reutlingen	128,4	39,2	26,5	–	53,8
Tübingen	76,6	32,6	9,9	–	30,3
Zollernalbkreis	91,4	28,4	9,4	–	39,1
Stadtkreis					
Ulm	58,6	26,5	6,5	–	–
Landkreise					
Alb-Donau-Kreis	72,9	22,7	11,2	–	38,6
Biberach	73,1	31,5	3,9	–	37,7
Bodenseekreis	89,0	33,2	9,9	–	29,9
Ravensburg	92,8	37,1	13,4	–	24,4
Sigmaringen	61,7	22,6	10,3	–	28,9
Regierungsbezirk Tübingen	**744,6**	**273,9**	**100,9**	**–**	**282,7**
Baden-Württemberg	**5 437,4**	**1 643,7**	**817,5**	**460,0**	**2 055,4**

1) Aufkommen an Siedlungsabfällen vor der Behandlung in Kompostierungs-, Hausmüllverbrennungs-, Klärschlammverbrennungs- bzw. Sortieranlagen; ohne stierungsanlagen. – 3) Umfaßt Hausmüll- und Klärschlammverbrennungsanlagen. – 4) Einschließlich Restedeponien.

Davon zur					Abfallart
kreiseigenen Bodenaushub/Bauschuttdeponien	Entsorgung in Anlagen anderer Kreise des Landes	Entsorgung in anderen Bundesländern	Entsorgung im Ausland	sonstige Entsorgung	
1000 t					
					Stadtkreis
–	15,0	6,4	–	7,6	Stuttgart, Landeshauptstadt
					Landkreise
–	7,7	2,3	–	–	Böblingen
–	31,7	5,7	–	4,9	Esslingen
–	–	–	–	–	Göppingen
–	–	31,0	–	0,8	Ludwigsburg
–	–	–	–	–	Rems-Murr-Kreis
					Stadtkreis
–	–	5,7	–	0,2	Heilbronn
					Landkreise
–	–	6,3	–	–	Heilbronn
–	–	–	–	–	Hohenlohekreis
–	–	2,9	–	–	Schwäbisch Hall
–	–	16,1	–	–	Main-Tauber-Kreis
–	–	–	–	–	Heidenheim
–	–	–	–	–	Ostalbkreis
–	54,4	76,3	–	13,5	**Regierungsbezirk Stuttgart**
					Stadtkreise
–	–	2,0	–	–	Baden-Baden
–	0,5	–	–	14,2	Karlsruhe
					Landkreise
–	–	–	–	–	Karlsruhe
–	9,3	–	–	–	Rastatt
					Stadtkreise
–	14,6	4,5	–	–	Heidelberg
–	2,2	1,1	–	–	Mannheim
					Landkreise
–	–	–	–	–	Neckar-Odenwald-Kreis
2,8	25,6	–	–	23,4	Rhein-Neckar-Kreis
					Stadtkreis
–	–	–	–	1,4	Pforzheim
					Landkreise
–	2,0	7,7	–	–	Calw
–	22,7	–	–	–	Enzkreis
–	0,1	9,3	–	–	Freudenstadt
2,8	77,0	24,6	–	39,0	**Regierungsbezirk Karlsruhe**
					Stadtkreis
–	–	–	–	–	Freiburg im Breisgau
					Landkreise
1,3	11,2	–	–	–	Breisgau-Hochschwarzwald
–	–	–	–	–	Emmendingen
–	0,2	–	–	–	Ortenaukreis
–	–	0,3	–	–	Rottweil
–	–	–	–	–	Schwarzwald-Baar-Kreis
7,6	36,7	–	–	7,2	Tuttlingen
–	–	4,3	0,2	–	Konstanz
–	0,3	0,0	7,7	2,9	Lörrach
–	2,7	–	3,3	–	Waldshut
8,9	51,1	4,6	11,3	10,0	**Regierungsbezirk Freiburg**
					Landkreise
1,2	4,9	2,8	–	–	Reutlingen
–	3,5	–	–	0,3	Tübingen
–	3,0	–	–	11,5	Zollernalbkreis
					Stadtkreis
1,8	13,9	5,9	–	3,9	Ulm
					Landkreise
0,3	–	–	–	–	Alb-Donau-Kreis
–	–	–	–	–	Biberach
–	16,0	–	–	–	Bodenseekreis
–	–	17,9	–	–	Ravensburg
–	–	–	–	–	Sigmaringen
3,4	41,3	26,6	–	15,8	**Regierungsbezirk Tübingen**
15,2	223,9	132,1	11,3	78,3	**Baden-Württemberg**

nicht verunreinigtem Bodenaushub, Bauschutt und Straßenaufbuch. – 2) Bioabfall-, Grünabfall- (einschl. Häckselanlagen) und Klärschlammkompo-

54. Aufkommen an Bauschutt und Straßenaufbruch in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs 1996

Kreis Regierungsbezirk Land	Aufkommen an Bauschutt/ Straßenaufbruch insgesamt	Davon				
		stofflich verwertet [1]	thermisch behandelt	entsorgt in kreiseigenen		entsorgt in Deponien anderer Kreise [3]
				Hausmüll-deponien [2]	Bodenaushub/Bau-schuttdeponien	
	1000 t					
Stadtkreis						
Stuttgart, Landeshauptstadt	17,2	–	–	–	–	17,2
Landkreise						
Böblingen	61,1	–	–	14,6	46,4	–
Esslingen	44,6	–	–	0,1	44,4	–
Göppingen	117,5	11,0	–	0,9	105,6	–
Ludwigsburg	4,5	0,0	–	4,5	0,0	–
Rems-Murr-Kreis	0,5	–	–	0,5	–	–
Stadtkreis						
Heilbronn	1,3	–	–	1,3	–	–
Landkreise						
Heilbronn	180,1	176,8	–	3,2	–	–
Hohenlohekreis	25,1	–	–	0,2	24,9	–
Schwäbisch Hall	175,6	175,5	–	0,1	–	–
Main-Tauber-Kreis	105,7	88,6	–	4,7	12,3	–
Heidenheim	9,0	3,1	–	0,6	5,4	–
Ostalbkreis	23,5	2,1	–	5,1	16,3	–
Regierungsbezirk Stuttgart	**765,7**	**457,1**	**–**	**36,0**	**255,4**	**17,2**
Stadtkreise						
Baden-Baden	6,5	6,4	–	0,1	–	–
Karlsruhe	0,7	–	–	0,7	–	0,0
Landkreise						
Karlsruhe	64,6	13,0	–	1,2	49,4	1,0
Rastatt	4,2	–	–	0,0	4,2	–
Stadtkreise						
Heidelberg	3,9	3,7	–	–	–	0,2
Mannheim	29,7	–	0,7	29,1	–	–
Landkreise						
Neckar-Odenwald-Kreis	31,8	–	–	4,9	26,9	–
Rhein-Neckar-Kreis	3,3	–	–	–	3,3	–
Stadtkreis						
Pforzheim	136,6	134,3	–	2,2	–	–
Landkreise						
Calw	25,3	25,3	–	–	–	–
Enzkreis	43,7	–	–	0,1	43,4	0,2
Freudenstadt	17,8	–	–	0,7	17,1	–
Regierungsbezirk Karlsruhe	**368,1**	**182,7**	**0,7**	**39,1**	**144,3**	**1,4**
Stadtkreis						
Freiburg im Breisgau	5,0	–	–	5,0	–	–
Landkreise						
Breisgau-Hochschwarzwald	53,7	33,9	–	–	19,8	–
Emmendingen	6,4	–	–	6,2	0,3	–
Ortenaukreis	31,2	4,3	–	5,3	21,5	–
Rottweil	17,3	17,1	–	0,1	–	–
Schwarzwald-Baar-Kreis	28,7	28,0	–	0,7	–	–
Tuttlingen	36,4	33,7	–	–	2,8	0,0
Konstanz	109,8	99,6	–	10,2	–	–
Lörrach	7,4	–	–	5,6	1,8	0,0
Waldshut	3,5	–	–	3,5	–	–
Regierungsbezirk Freiburg	**299,4**	**216,5**	**–**	**36,6**	**46,2**	**0,0**
Landkreise						
Reutlingen	43,2	2,5	–	0,2	40,4	–
Tübingen	7,9	–	–	–	7,9	–
Zollernalbkreis	98,2	0,2	–	0,1	97,8	–
Stadtkreis						
Ulm	–	–	–	–	12,9	–
Landkreise						
Alb-Donau-Kreis	45,0	–	–	1,3	43,7	–
Biberach	85,0	–	–	4,9	80,1	–
Bodenseekreis	65,7	48,4	–	0,2	17,1	–
Ravensburg	5,9	–	–	–	5,9	–
Sigmaringen	37,7	25,3	–	0,0	12,4	–
Regierungsbezirk Tübingen	**401,3**	**76,5**	**–**	**6,7**	**318,2**	**–**
Baden-Württemberg	**1 834,5**	**932,8**	**0,7**	**118,4**	**764,1**	**18,6**

1) Aufbereitung zu Baustoffen mittels Bauschuttrecyclinganlagen. – 2) Einschließlich Restedeponien. – 3) Hausmülldeponien, Bodenaushub-, Bauschuttdeponien; einschließlich sonstiger Entsorgung.

55. Aufkommen an Bodenaushub in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs 1996

Kreis Regierungsbezirk Land	Aufkommen an Bodenaushub insgesamt	Davon				
		stofflich verwertet [1]	thermisch behandelt	entsorgt in kreiseigenen		entsorgt außerhalb des Kreises [3]
				Hausmüll-deponien [2]	Bodenaushub/Bau-schuttdeponien	
	1000 t					
Stadtkreis						
Stuttgart, Landeshauptstadt	366,4	165,0	–	–	–	201,4
Landkreise						
Böblingen	1 557,2	–	–	71,7	1 481,7	3,8
Esslingen	144,4	–	–	0,0	39,4	105,0
Göppingen	89,3	3,6	–	–	85,8	–
Ludwigsburg	93,2	–	–	39,6	53,7	–
Rems-Murr-Kreis	171,9	107,1	–	11,9	52,9	–
Stadtkreis						
Heilbronn	117,7	92,7	–	23,7	1,3	–
Landkreise						
Heilbronn	311,5	195,5	–	1,2	114,9	–
Hohenlohekreis	118,5	10,0	–	1,9	106,6	–
Schwäbisch Hall	132,9	0,1	–	–	132,8	–
Main-Tauber-Kreis	257,7	208,1	–	1,2	48,4	–
Heidenheim	85,3	76,2	–	–	9,1	–
Ostalbkreis	247,3	–	–	41,5	205,7	–
Regierungsbezirk Stuttgart	**3 693,3**	**858,2**	**–**	**192,7**	**2 332,2**	**310,1**
Stadtkreise						
Baden-Baden	19,6	–	–	–	19,6	–
Karlsruhe	69,9	69,9	–	0,0	–	–
Landkreise						
Karlsruhe	199,3	25,1	–	–	174,2	–
Rastatt	12,2	–	–	0,8	11,4	–
Stadtkreise						
Heidelberg	–	–	–	–	–	–
Mannheim	12,0	2,8	–	9,1	–	–
Landkreise						
Neckar-Odenwald-Kreis	220,4	–	–	–	220,4	–
Rhein-Neckar-Kreis	9,8	5,0	–	–	4,8	–
Stadtkreis						
Pforzheim	89,2	1,8	–	–	87,3	–
Landkreise						
Calw	710,1	24,0	–	–	582,5	103,6
Enzkreis	135,5	3,6	–	–	128,2	3,6
Freudenstadt	249,2	–	–	–	249,2	–
Regierungsbezirk Karlsruhe	**1 727,0**	**132,2**	**–**	**10,0**	**1 477,7**	**107,2**
Stadtkreis						
Freiburg im Breisgau	33,1	–	–	33,1	–	–
Landkreise						
Breisgau-Hochschwarzwald	113,3	–	–	–	113,3	–
Emmendingen	23,8	–	–	–	23,8	–
Ortenaukreis	236,3	50,0	–	–	186,3	–
Rottweil	109,3	0,0	–	–	109,3	–
Schwarzwald-Baar-Kreis	196,8	–	–	33,3	163,5	–
Tuttlingen	314,7	–	–	–	307,9	6,8
Konstanz	3,4	–	–	1,0	2,4	–
Lörrach	128,2	49,4	–	0,2	78,6	0,1
Waldshut	14,3	14,3	–	–	–	–
Regierungsbezirk Freiburg	**1 173,2**	**113,7**	**–**	**67,6**	**985,2**	**6,9**
Landkreise						
Reutlingen	781,2	89,2	–	–	692,0	–
Tübingen	130,1	13,1	–	–	114,4	2,7
Zollernalbkreis	859,9	16,6	–	–	843,4	–
Stadtkreis						
Ulm	–	–	–	–	–	–
Landkreise						
Alb-Donau-Kreis	69,3	9,3	–	–	60,0	–
Biberach	189,5	–	–	11,3	178,1	–
Bodenseekreis	114,4	–	–	–	114,4	–
Ravensburg	1,5	–	–	–	1,5	–
Sigmaringen	91,2	2,1	–	–	89,1	–
Regierungsbezirk Tübingen	**2 237,0**	**130,2**	**–**	**11,3**	**2 092,8**	**2,7**
Baden-Württemberg	**8 830,6**	**1 234,3**	**–**	**281,5**	**6 887,9**	**426,9**

1) Direktverwertung auch über Bodenaushubbörsen. – 2) Einschließlich Restedeponien. – 3) Hausmülldeponien, Bodenaushub-, Bauschuttdeponien; einschließlich sonstiger Entsorgung und stofflicher Verwertung.

56. Aufkommen an Wertstoffen*, Grün- und Bioabfällen in Baden-Württemberg 1987 bis 1996 nach Sammelsystemen und Stoffarten

Stoffart	Jahr	Erfaßte Mengen insgesamt		Davon erfaßt über		
				Einstoffbehälter mit alternierender Sammlung	Einstoffbehälter	Mehrkomponenten-behälter,[1) 2)] Sperrmüllsammlung
		t	kg/Ea	t		
Papier/Pappe	1987	262 294	28	12 916	14 119	62 852
	1990	434 331	45	33 719	46 726	89 890
	1993	688 172	67	21 281	121 151	100 156
	1995	736 446	72	7 114	127 738	128 592
	1996	748 278	72	–	139 599	124 171
Glas[5)]	1987	141 843	15	3 564	–	17 482
	1990	196 526	20	13 461	–	19 969
	1993	274 641	27	–	537	23 819
	1995	306 969	30	647	8 916	23 723
	1996	318 108	31	–	14 178	23 336
Metalle[6)]	1987	47 647	5	–	–	8 726
	1990	101 193	10	–	–	13 122
	1993	189 450	19	–	–	30 918
	1995	184 506	18	–	–	34 937
	1996	192 045	19	–	–	50 229
Kunststoffe[7)]	1987	3 626	x	–	–	2 896
	1990	22 518	x	–	–	9 586
	1993	77 365	8	–	–	56 876
	1995	102 983	10	–	–	75 472
	1996	92 820	9	–	–	71 223
Flüssigkartons[8)]	1987	–	–	–	–	–
	1990	–	–	–	–	–
	1993	7 807	1	–	–	7 093
	1995	11 596	1	–	–	9 314
	1996	22 159	2	–	–	19 682
Textilien	1987	9 301[9)]	x	–	–	–
	1990	7 910	x	–	–	21
	1993	11 847	x	–	–	–
	1995	12 550	x	–	–	–
	1996	11 855	x	–	–	–
Holz	1987	9 850[9)]	x	–	–	–
	1990	23 212	x	–	–	78
	1993	61 471	x	–	–	791
	1995	120 211	x	–	–	9 380
	1996	117 622	x	–	–	11 070
Wertstoffe insgesamt	**1987**	**474 561**	**51**	**16 480**	**14 119**	**91 956**
	1990	**785 687**	**81**	**47 179**	**46 726**	**132 667**
	1993	**1 310 753**	**129**	**21 281**	**121 688**	**219 653**
	1995	**1 475 261**	**143**	**7 761**	**136 654**	**281 418**
	1996	**1 502 887**	**145**	**–**	**153 777**	**299 711**
Recycling–Baustoffe (inert)	1987	–	–	–	–	–
	1990	–	–	–	–	–
	1993	84 850	x	–	–	–
	1995	932 436	x	–	–	–
	1996	743 703	x	–	–	–
Grünabfälle	1987	.	.	–	–	–
	1990	268 514	28	–	–	–
	1993	529 727	52	–	–	–
	1995	626 947	61	–	–	–
	1996	694 630	67	–	–	–
Bioabfälle	1987	–	–	–	–	–
	1990	17 259	x	–	17 259	–
	1993	127 244	x	–	127 244	–
	1995	267 797	x	–	267 797	–
	1996	348 651	x	–	348 651	–

* Ab 1992 einschließlich erfaßte Menge über das Duale System; ab 1994 einschließlich Wertstoffen, aussortiert aus Bauschutt. – 1) Umfaßt Grüne Tonne, Gelbe nis und kommunale Sammlungen. – 4) Einschließlich Wertstoffen aus Baustellensortier- und Bauschuttrecyclinganlagen. – 5) Einschließlich Flachglas. – 6) Umfaßt Verbunde. – 9) 1987 gemeinsame Erfassung von Textilien und Holz, das jeweilige Aufkommen wurde mit Hilfe des Sammelsystems ermittelt.

Davon erfaßt über				Jahr	Stoffart
Depot-container	Zentrale Sammel-stellen (Wertstoffcenter)	Abholaktionen [3]	Wertstoffe aus Gewerbebetrieben [4]		
t					
46 297	5 610	120 500	–	1987	Papier/Pappe
89 212	10 245	130 552	33 987	1990	
165 054	63 494	159 172	57 864	1993	
184 284	76 019	167 345	45 354	1995	
193 191	74 363	180 364	36 590	1996	
105 834	1 591	13 372	–	1987	Glas [5]
146 504	4 117	10 481	1 995	1990	
230 150	10 156	7 950	2 029	1993	
250 091	12 215	9 302	2 075	1995	
257 155	15 327	7 182	930	1996	
4 302	2 922	31 697	–	1987	Metalle [6]
16 044	12 495	55 797	3 734	1990	
15 725	38 034	95 066	9 707	1993	
12 196	45 048	80 842	11 483	1995	
14 332	47 271	74 708	5 505	1996	
388	339	3	–	1987	Kunststoffe [7]
1 881	1 761	742	8 546	1990	
72	9 154	148	11 115	1993	
200	13 112	24	14 175	1995	
149	14 871	174	6 403	1996	
–	–	–	–	1987	Flüssigkartons [8]
–	–	–	–	1990	
–	714	–	–	1993	
361	1 797	16	108	1995	
7	2 399	–	71	1996	
–	–	9 301	–	1987	Textilien
343	156	7 338	51	1990	
1 833	1 022	8 992	–	1993	
3 358	1 812	6 288	1 092	1995	
2 970	2 878	5 733	274	1996	
–	9 850	–	–	1987	Holz
–	8 745	1 700	12 689	1990	
1 099	28 028	503	31 050	1993	
785	47 872	15 878	46 296	1995	
758	54 742	17 490	33 562	1996	
156 821	**20 312**	**174 873**	–	**1987**	**Wertstoffe insgesamt**
253 869	**37 519**	**206 610**	**61 002**	**1990**	
413 933	**150 602**	**271 831**	**111 765**	**1993**	
451 275	**197 875**	**279 695**	**120 583**	**1995**	
468 562	**211 851**	**285 651**	**83 335**	**1996**	
–	–	–	–	1987	Recycling-Baustoffe
–	–	–	–	1990	(inert)
–	–	–	84 850	1993	
–	–	–	932 436	1995	
–	–	–	743 703	1996	
.	.	.	–	1987	Grünabfälle
5 932	201 847	60 735	–	1990	
.	.	.	–	1993	
.	.	.	–	1995	
.	.	.	–	1996	
–	–	–	–	1987	Bioabfälle
–	–	–	–	1990	
–	–	–	–	1993	
–	–	–	–	1995	
–	–	–	–	1996	

Tonne und Gelben Sack des Dualen Systems. – 2) Einschließlich Depotcontainer für Wertstoffgemische. – 3) Durch Vereine, Gewerbebetriebe mit Sammelerlaub- Eisenschrott, Nichteisenschrott, Aluminium; ab 1990 Schrott aus Müllverbrennungsanlagen und Kompostwerken. – 7) Einschließlich Styropor. – 8) Einschließlich

57. Aufkommen an häuslichen Abfällen und Abschöpfungsquote von Bio-, Grünabfällen und Wertstoffen in den Stadt- und Landkreisen

Kreis Regierungsbezirk Land	Wohnbevölkerung am 30.06.1996	Abfallaufkommen an häuslichen Abfällen[1]		Bio-, Grünabfallaufkommen		Wertstoffaufkommen[3]		
				insgesamt	Abschöpfungsquote[2]	insgesamt		Abschöpfungsquote[2]
	1000	1000 t	kg/Ea	1000 t	%	1000 t	kg/Ea	%
	1	2	3=2/1	4	5=4/2	6	7=6/1	8=6/2
Stadtkreis								
Stuttgart, Landeshauptstadt	585,4	249,9	427	19,7	7,9	76,3	130	30,5
Landkreise								
Böblingen	353,0	145,7	413	50,9	34,9	54,2	153	37,2
Esslingen	491,4	174,8	356	48,1	27,5	65,8	134	37,6
Göppingen	255,4	120,3	471	37,2	30,9	28,7	113	23,9
Ludwigsburg	486,5	236,1	485	73,2	31,0	58,5	120	24,8
Rems-Murr-Kreis	400,1	151,5	379	32,8	21,6	50,9	127	33,6
Stadtkreis								
Heilbronn	121,6	52,9	435	8,7	16,4	14,5	120	27,5
Landkreise								
Heilbronn	305,2	133,1	436	58,6	44,0	34,4	113	25,8
Hohenlohekreis	105,0	56,1	535	18,3	32,7	11,4	109	20,3
Schwäbisch Hall	181,9	61,7	339	14,1	22,8	19,5	107	31,5
Main-Tauber-Kreis	137,1	52,7	385	15,2	28,9	24,5	179	46,6
Heidenheim	137,7	61,1	444	18,5	30,3	18,5	134	30,3
Ostalbkreis	311,6	99,7	320	22,0	22,1	44,6	143	44,7
Regierungsbezirk Stuttgart	**3 871,9**	**1 595,9**	**412**	**417,2**	**26,1**	**501,9**	**130**	**31,4**
Stadtkreise								
Baden-Baden	52,8	39,4	746	21,6	54,8	10,2	193	25,9
Karlsruhe	276,1	132,1	479	21,0	15,9	36,6	132	27,7
Landkreise								
Karlsruhe	407,0	172,2	423	35,9	20,9	54,2	133	31,4
Rastatt	218,6	91,7	420	33,7	36,7	26,2	120	28,6
Stadtkreise								
Heidelberg	138,7	64,1	462	13,1	20,4	25,5	184	39,8
Mannheim	311,7	143,6	461	11,8	8,2	33,9	109	23,6
Landkreise								
Neckar-Odenwald-Kreis	147,3	63,0	428	17,5	27,8	21,4	145	33,9
Rhein-Neckar-Kreis	513,9	215,9	420	68,8	31,9	79,5	155	36,8
Stadtkreis								
Pforzheim	118,8	44,5	375	8,0	17,9	14,5	122	32,7
Landkreise								
Calw	157,2	61,8	393	18,6	30,2	24,4	155	39,4
Enzkreis	187,1	82,9	443	26,6	32,2	27,4	146	33,1
Freudenstadt	119,2	42,4	355	14,0	33,0	17,8	149	41,9
Regierungsbezirk Karlsruhe	**2 648,4**	**1 153,6**	**436**	**290,7**	**25,2**	**371,5**	**140**	**32,2**
Stadtkreis								
Freiburg im Breisgau	199,6	86,9	436	11,3	13,1	27,4	137	31,5
Landkreise								
Breisgau-Hochschwarzwald	232,3	97,8	421	22,9	23,4	32,4	139	33,1
Emmendingen	146,9	56,4	384	7,4	13,2	21,3	145	37,7
Ortenaukreis	400,3	149,7	374	18,0	12,0	50,6	126	33,8
Rottweil	139,3	62,9	452	31,0	49,3	19,7	141	31,3
Schwarzwald-Baar-Kreis	209,0	81,5	390	11,0	13,6	29,4	141	36,1
Tuttlingen	129,8	53,3	410	15,1	28,4	17,8	137	33,5
Konstanz	259,3	119,1	459	45,8	38,4	38,0	146	31,9
Lörrach	212,6	83,2	391	8,8	10,5	26,7	125	32,1
Waldshut	163,7	71,9	439	16,8	23,3	22,8	139	31,7
Regierungsbezirk Freiburg	**2 093,0**	**862,7**	**412**	**188,2**	**21,8**	**285,9**	**137**	**33,1**
Landkreise								
Reutlingen	273,0	114,3	419	34,2	29,9	37,7	138	33,0
Tübingen	204,4	65,4	320	13,7	20,9	31,3	153	48,0
Zollernalbkreis	192,9	73,4	381	23,9	32,6	27,8	144	37,9
Stadtkreis								
Ulm	116,1	42,0	362	10,4	24,9	19,2	166	45,8
Landkreise								
Alb-Donau-Kreis	180,9	58,6	324	11,2	19,2	22,1	122	37,8
Biberach	176,4	61,4	348	3,9	6,3	31,5	179	51,3
Bodenseekreis	193,9	75,7	390	25,9	34,2	32,4	167	42,8
Ravensburg	262,4	81,9	312	13,4	16,3	36,0	137	44,0
Sigmaringen	130,7	51,2	392	10,5	20,5	22,5	172	43,9
Regierungsbezirk Tübingen	**1 730,7**	**623,8**	**360**	**147,1**	**23,6**	**260,7**	**151**	**41,8**
Baden-Württemberg	**10 344,0**	**4 236,0**	**410**	**1 043,3**	**24,6**	**1 420,0**	**137**	**33,5**

1) Umfaßt Haus-, Sperrmüll, Grün-, Bioabfälle und häusliche Wertstoffe aus getrennten Sammlungen, einschließlich Rückständen aus Sortier- und Kompostieaktionen durch Vereine einschließlich den über das Duale System erfaßten Mengen. – 4) Einschließlich Schrott aus Müllverbrennungsanlagen und Kompost-

Davon								Nachrichtlich: Rückstände aus Sortierung und Kompostierung [6]	Kreis Regierungsbezirk Land
Papier/Pappe		Glas		Metalle [4]		Sonstige Wertstoffe[5]			
1000 t	%	1000 t	%	1000 t	%	1000 t	%	1000 t	
9	10=9/6	11	12=11/6	13	14=13/6	15	16=15/6	17	
									Stadtkreis
46,4	60,8	15,0	19,7	10,2	13,4	4,6	6,1	2,5	Stuttgart, Landeshauptstadt
									Landkreise
30,4	56,2	11,4	21,1	6,5	12,0	5,8	10,7	2,2	Böblingen
35,9	54,6	15,2	23,2	8,2	12,5	6,4	9,8	3,1	Esslingen
12,1	42,1	6,3	22,0	7,9	27,4	2,4	8,5	0,7	Göppingen
32,7	55,9	12,9	22,0	7,7	13,2	5,2	8,9	8,2	Ludwigsburg
25,8	50,5	11,2	22,0	7,3	14,3	6,7	13,2	1,7	Rems-Murr-Kreis
									Stadtkreis
7,4	50,9	4,0	27,7	1,5	10,4	1,6	11,0	1,0	Heilbronn
									Landkreise
18,4	53,5	7,9	23,0	4,7	13,8	3,4	9,8	0,4	Heilbronn
5,2	45,3	2,3	20,4	2,2	19,4	1,7	14,9	0,3	Hohenlohekreis
9,4	48,3	5,0	25,9	2,9	15,0	2,1	10,8	0,7	Schwäbisch Hall
9,8	40,0	5,0	20,5	6,0	24,4	3,7	15,1	0,5	Main-Tauber-Kreis
8,4	45,6	4,8	25,8	2,0	10,8	3,3	17,8	1,4	Heidenheim
21,4	48,1	8,3	18,7	5,9	13,2	8,9	20,0	0,0	Ostalbkreis
263,4	**52,5**	**109,5**	**21,8**	**73,1**	**14,6**	**55,9**	**11,1**	**22,9**	**Regierungsbezirk Stuttgart**
									Stadtkreise
4,9	48,3	2,2	21,4	0,9	8,9	2,2	21,4	2,3	Baden-Baden
18,6	51,0	9,1	25,0	2,6	7,2	6,2	16,8	7,8	Karlsruhe
									Landkreise
28,0	51,6	12,6	23,3	4,0	7,4	9,6	17,7	7,8	Karlsruhe
14,3	54,6	7,6	29,1	2,1	8,1	2,1	8,1	3,2	Rastatt
									Stadtkreise
12,2	47,7	5,6	22,0	1,9	7,3	5,9	23,1	4,6	Heidelberg
16,1	47,5	8,6	25,4	7,6	22,5	1,5	4,6	1,3	Mannheim
									Landkreise
10,3	48,0	5,5	25,8	2,9	13,5	2,7	12,6	0,6	Neckar-Odenwald-Kreis
41,8	52,6	16,5	20,8	5,0	6,3	16,2	20,3	13,6	Rhein-Neckar-Kreis
									Stadtkreis
7,5	51,7	3,9	26,7	1,6	10,7	1,6	10,9	0,7	Pforzheim
									Landkreise
10,0	41,1	5,3	21,6	4,1	16,8	5,0	20,6	0,6	Calw
13,2	48,1	6,0	22,0	3,2	11,5	5,0	18,3	1,1	Enzkreis
7,8	43,9	3,6	20,3	2,9	16,5	3,4	19,3	0,4	Freudenstadt
184,7	**49,7**	**86,6**	**23,3**	**38,8**	**10,4**	**61,4**	**16,5**	**44,0**	**Regierungsbezirk Karlsruhe**
									Stadtkreis
16,6	60,4	6,9	25,2	1,9	7,1	2,0	7,3	3,5	Freiburg im Breisgau
									Landkreise
16,3	50,3	8,2	25,3	4,0	12,4	3,9	12,0	3,1	Breisgau-Hochschwarzwald
10,9	51,0	4,6	21,5	4,2	19,6	1,7	7,8	0,7	Emmendingen
27,5	54,3	13,1	25,9	4,4	8,6	5,7	11,2	4,1	Ortenaukreis
9,6	48,9	4,4	22,3	2,8	14,2	2,9	14,5	0,5	Rottweil
15,0	51,1	6,4	21,8	3,6	12,4	4,4	14,8	1,5	Schwarzwald-Baar-Kreis
7,7	43,4	4,0	22,3	2,9	16,1	3,3	18,2	1,2	Tuttlingen
17,1	44,9	9,5	25,1	5,1	13,3	6,3	16,6	3,4	Konstanz
14,4	53,9	6,0	22,6	4,2	15,9	2,0	7,6	0,9	Lörrach
8,3	36,6	4,5	19,9	5,4	23,9	4,5	19,6	3,2	Waldshut
143,3	**50,1**	**67,6**	**23,7**	**38,6**	**13,5**	**36,5**	**12,8**	**22,2**	**Regierungsbezirk Freiburg**
									Landkreise
19,7	52,1	8,2	21,7	2,8	7,5	7,0	18,7	1,5	Reutlingen
14,9	47,6	6,4	20,5	3,2	10,1	6,8	21,7	1,2	Tübingen
12,3	44,1	5,6	20,2	3,8	13,6	6,2	22,1	0,6	Zollernalbkreis
									Stadtkreis
8,2	42,4	4,4	22,6	1,9	9,9	4,8	25,1	0,5	Ulm
									Landkreise
11,2	50,5	4,4	19,8	3,5	15,6	3,1	14,1	0,0	Alb-Donau-Kreis
15,1	48,0	4,8	15,3	5,1	16,1	6,5	20,6	0,0	Biberach
11,1	34,3	7,0	21,5	6,4	19,6	8,0	24,6	0,8	Bodenseekreis
18,3	50,9	8,6	24,0	4,7	13,2	4,3	12,0	0,6	Ravensburg
9,6	42,7	4,0	17,8	4,8	21,3	4,1	18,3	0,1	Sigmaringen
120,4	**46,2**	**53,4**	**20,5**	**36,1**	**13,8**	**50,8**	**19,5**	**5,2**	**Regierungsbezirk Tübingen**
711,7	**50,1**	**317,2**	**22,3**	**186,5**	**13,1**	**204,6**	**14,4**	**94,2**	**Baden-Württemberg**

rungsanlagen. – 2) Anteil am Aufkommen häuslicher Abfälle. – 3) Erfaßt über Depotcontainer, Holsysteme mit Wertstoffbehältern, zentrale Sammelstellen, Abholwerken. – 5) Kunststoffe, Textilien, Holz, Flüssigkartons, Verbunde, Altfette und Kabel. – 6) Rückstände aus der Sortierung häuslicher Wertstoffe.

58. Aufkommen an Grün- und Bioabfällen in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs 1990 bis 1996

Kreis Regierungsbezirk Land	Grünabfälle insgesamt					
	1990	1992	1993	1994	1995	1996
	Tonnen					
Stadtkreis						
Stuttgart, Landeshauptstadt	15 000	21 000	17 273	16 896	16 337	19 092
Landkreise						
Böblingen	11 320	13 788	14 293	10 867	15 454	28 705
Esslingen	10 249	26 200	43 300	49 284	32 157	21 741
Göppingen	3 736	12 742	17 854	20 828	25 344	37 157
Ludwigsburg	3 349	3 554	2 364	26 791	34 703	33 463
Rems-Murr-Kreis	6 246	17 430	27 803	21 606	26 057	26 330
Stadtkreis						
Heilbronn	7 000	13 690	14 211	10 467	9 160	8 270
Landkreise						
Heilbronn	20 533	27 338	28 011	34 406	36 029	39 289
Hohenlohekreis	2 700	4 246	6 000	7 930	11 984	18 331
Schwäbisch Hall	–	2 794	4 634	5 305	7 902	11 235
Main-Tauber-Kreis	3 840	5 608	5 126	7 070	8 262	8 996
Heidenheim	3 022	4 151	5 185	5 514	5 444	5 069
Ostalbkreis	8 000	17 473	14 668	12 658	13 503	17 265
Regierungsbezirk Stuttgart	**94 995**	**170 014**	**200 722**	**229 622**	**242 336**	**274 943**
Stadtkreise						
Baden-Baden	10 500	14 900	15 567	16 121	15 899	15 363
Karlsruhe	8 970	9 010	15 009	13 266	10 208	21 022
Landkreise						
Karlsruhe	15 061	28 031	37 887	32 519	28 011	35 944
Rastatt	4 776	5 253	20 055	18 806	20 884	24 417
Stadtkreise						
Heidelberg	2 599	3 156	3 076	3 307	2 717	2 705
Mannheim	5 900	5 200	6 400	6 600	3 350	3 060
Landkreise						
Neckar-Odenwald-Kreis	907	7 451	11 300	15 030	16 773	17 498
Rhein-Neckar-Kreis	9 249	11 176	11 932	30 068	37 054	32 875
Stadtkreis						
Pforzheim	1 910	4 360	6 091	6 530	6 538	6 784
Landkreise						
Calw	5 240	6 030	6 844	8 674	9 219	8 688
Enzkreis	1 335	1 911	9 053	13 651	11 601	21 074
Freudenstadt	3 208	3 716	3 760	4 772	4 835	4 612
Regierungsbezirk Karlsruhe	**69 655**	**100 194**	**146 974**	**169 344**	**167 089**	**194 042**
Stadtkreis						
Freiburg im Breisgau	5 184	4 973	4 382	5 014	9 471	11 348
Landkreise						
Breisgau-Hochschwarzwald	7 205	10 984	11 070	19 930	22 020	22 920
Emmendingen	1 950	4 200	7 500	7 400	7 501	5 708
Ortenaukreis	4 125	5 519	7 605	10 757	11 772	17 746
Rottweil	6 274	15 247	19 115	24 858	23 219	23 028
Schwarzwald-Baar-Kreis	8 500	14 712	13 559	6 829	13 996	11 039
Tuttlingen	3 440	6 507	6 598	6 914	7 696	7 991
Konstanz	9 972	21 379	12 423	14 069	13 132	11 805
Lörrach	–	4 769	5 244	7 777	9 370	8 763
Waldshut	3 000	8 000	9 454	8 085	11 308	14 060
Regierungsbezirk Freiburg	**49 650**	**96 290**	**96 950**	**111 633**	**129 485**	**134 408**
Landkreise						
Reutlingen	4 047	9 312	14 878	25 292	24 538	19 755
Tübingen	2 760	4 138	4 286	7 806	7 210	7 450
Zollernalbkreis	6 985	5 645	5 946	8 335	8 811	9 417
Stadtkreis						
Ulm	4 300	5 200	6 030	6 500	6 100	6 500
Landkreise						
Alb-Donau-Kreis	5 079	11 625	15 442	16 742	4 798	11 249
Biberach	2 205	1 944	2 441	2 380	3 738	3 865
Bodenseekreis	14 798	10 029	11 282	11 255	10 052	9 869
Ravensburg	10 070	17 894	13 771	13 570	13 501	13 387
Sigmaringen	3 970	8 986	11 005	10 561	9 289	9 745
Regierungsbezirk Tübingen	**54 214**	**74 773**	**85 081**	**102 441**	**88 037**	**91 237**
Baden-Württemberg	**268 514**	**441 271**	**529 727**	**613 040**	**626 947**	**694 630**

Bioabfälle insgesamt						Kreis Regierungsbezirk Land
1990	1992	1993	1994	1995	1996	
Tonnen						
						Stadtkreis
–	177	534	725	590	608	Stuttgart, Landeshauptstadt
						Landkreise
340	936	1 200	7 563	19 831	22 168	Böblingen
400	370	377	348	10 312	26 372	Esslingen
–	–	–	–	–	–	Göppingen
3 024	5 662	13 045	18 755	31 091	39 765	Ludwigsburg
–	–	–	–	5 158	6 470	Rems-Murr-Kreis
						Stadtkreis
–	–	–	–	163	408	Heilbronn
						Landkreise
–	–	3 000	1 000	7 959	19 274	Heilbronn
–	–	–	–	–	–	Hohenlohekreis
–	–	–	–	–	2 846	Schwäbisch Hall
–	–	–	–	–	6 221	Main-Tauber-Kreis
–	1 360	4 305	7 440	13 312	13 438	Heidenheim
–	–	–	–	3 422	4 733	Ostalbkreis
3 764	**8 505**	**22 461**	**35 831**	**91 838**	**142 303**	**Regierungsbezirk Stuttgart**
						Stadtkreise
75	–	973	5 518	5 910	6 254	Baden-Baden
–	–	–	–	–	–	Karlsruhe
						Landkreise
235	–	–	–	–	–	Karlsruhe
–	–	–	–	–	9 263	Rastatt
						Stadtkreise
7 124	7 603	9 257	10 207	10 959	10 390	Heidelberg
1 720	4 800	5 903	7 650	8 250	8 765	Mannheim
						Landkreise
–	–	–	–	–	–	Neckar-Odenwald-Kreis
2 231	10 658	16 780	33 723	35 464	35 919	Rhein-Neckar-Kreis
						Stadtkreis
242	700	851	955	599	1 194	Pforzheim
						Landkreise
–	–	–	–	3 272	9 953	Calw
397	485	4 433	4 960	5 473	5 566	Enzkreis
–	–	–	–	8 214	9 380	Freudenstadt
12 024	**24 246**	**38 197**	**63 013**	**78 141**	**96 684**	**Regierungsbezirk Karlsruhe**
						Stadtkreis
–	–	–	–	–	–	Freiburg im Breisgau
						Landkreise
–	–	–	–	–	–	Breisgau-Hochschwarzwald
–	1 320	1 395	1 425	1 650	1 725	Emmendingen
–	210	290	249	258	261	Ortenaukreis
–	–	–	–	7 251	8 003	Rottweil
–	–	–	–	–	–	Schwarzwald-Baar-Kreis
–	1 037	7 028	7 087	7 342	7 151	Tuttlingen
317	4 283	27 797	31 593	32 137	33 966	Konstanz
–	–	–	–	–	–	Lörrach
–	–	1 050	2 274	2 560	2 722	Waldshut
317	**6 850**	**37 560**	**42 628**	**51 198**	**53 828**	**Regierungsbezirk Freiburg**
						Landkreise
–	–	250	1 883	8 217	14 402	Reutlingen
–	159	2 190	5 827	5 931	6 224	Tübingen
1 038	10 960	13 449	13 598	14 176	14 522	Zollernalbkreis
						Stadtkreis
–	–	440	3 400	3 500	3 946	Ulm
						Landkreise
–	4 963	5 300	–	–	–	Alb-Donau-Kreis
–	–	–	–	–	–	Biberach
116	1 582	7 397	11 955	14 337	16 006	Bodenseekreis
–	–	–	–	–	–	Ravensburg
–	–	–	91	459	736	Sigmaringen
1 154	**17 664**	**29 026**	**36 754**	**46 620**	**55 836**	**Regierungsbezirk Tübingen**
17 259	**57 265**	**127 244**	**178 226**	**267 797**	**348 651**	**Baden-Württemberg**

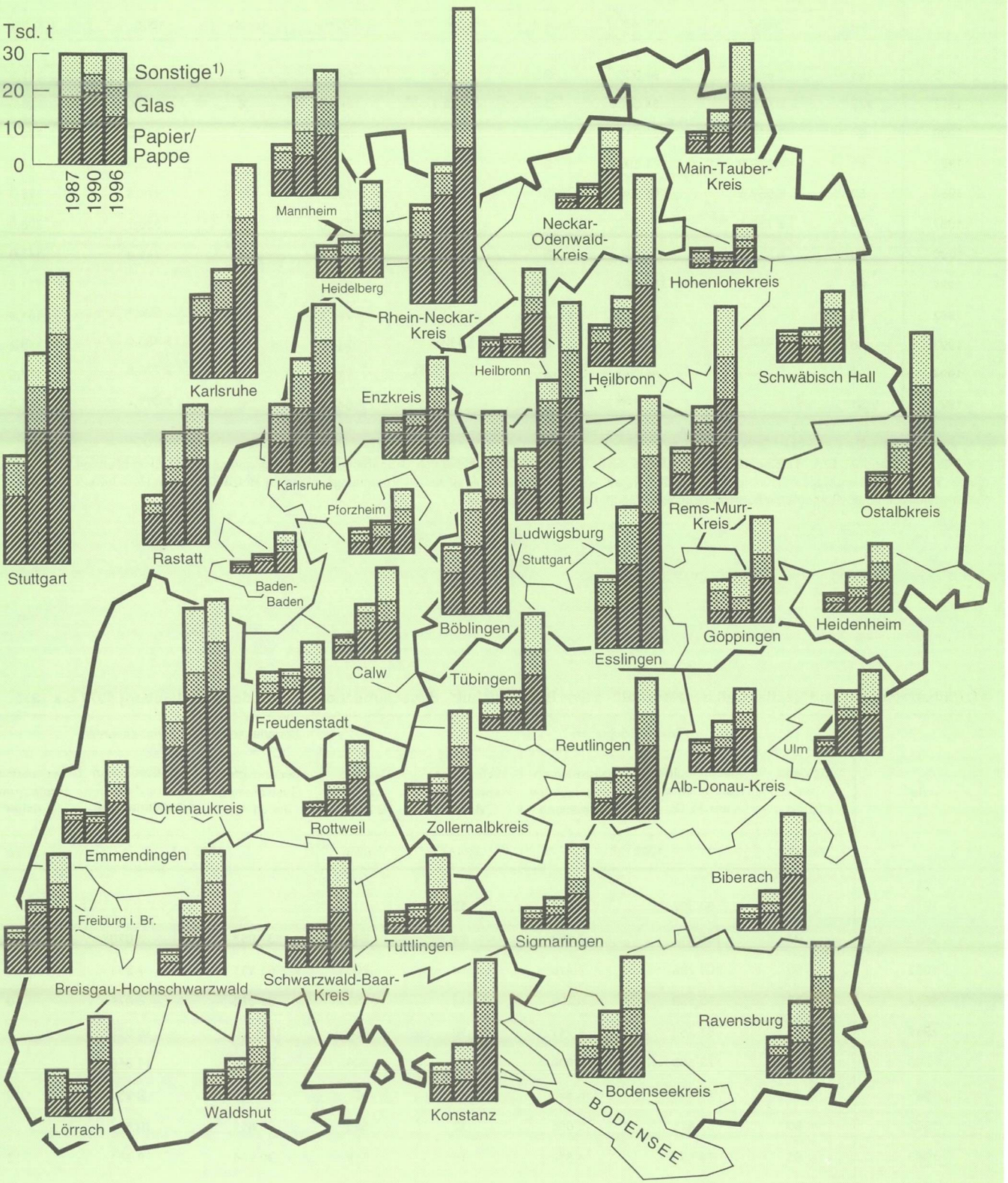
59. Kommunales Aufkommen an Problemstoffen in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs 1987 bis 1996

Kreis Regierungsbezirk Land	Problemstoffaufkommen insgesamt [1]									
	1987[2]		1990		1993		1995		1996	
	t	kg/Ea	t	kg/Ea	t	kg/Ea	t	kg/Ea	t	kg/Ea
Stadtkreis										
Stuttgart, Landeshauptstadt	189	0,33	199	0,35	189	0,32	184	0,31	181	0,31
Landkreise										
Böblingen	223	0,71	335	1,01	378	1,09	357	1,02	358	1,01
Esslingen	208	0,45	202	0,42	403	0,82	357	0,73	341	0,69
Göppingen	87	0,37	147	0,61	223	0,89	245	0,96	182	0,71
Ludwigsburg	226	0,51	381	0,83	296	0,61	326	0,67	336	0,69
Rems-Murr-Kreis	208	0,58	433	1,15	427	1,08	500	1,26	442	1,10
Stadtkreis										
Heilbronn	71	0,64	77	0,67	63	0,51	91	0,74	80	0,66
Landkreise										
Heilbronn	304	1,20	217	0,81	427	1,47	406	1,35	371	1,22
Hohenlohekreis	81	0,54	19	0,21	35	0,35	38	0,37	89	0,85
Schwäbisch Hall	77	0,51	48	0,30	207	1,19	207	1,15	239	1,31
Main-Tauber-Kreis	83	0,69	77	0,61	105	0,79	120	0,88	115	0,84
Heidenheim	34	0,27	59	0,45	85	0,62	134	0,98	138	1,00
Ostalbkreis	182	0,65	144	0,49	251	0,82	208	0,67	264	0,85
Regierungsbezirk Stuttgart	**1 973**	**0,56**	**2 337**	**0,64**	**3 087**	**0,81**	**3 172**	**0,82**	**3 136**	**0,81**
Stadtkreise										
Baden-Baden	22	0,45	38	0,74	64	1,21	66	1,25	80	1,51
Karlsruhe	123	0,46	208	0,76	346	1,24	314	1,13	335	1,21
Landkreise										
Karlsruhe	94	0,26	223	0,59	246	0,62	259	0,64	293	0,72
Rastatt	186	0,97	125	0,62	222	1,04	151	0,68	190	0,87
Stadtkreise										
Heidelberg	61	0,45	57	0,42	213	1,52	301	2,17	293	2,11
Mannheim	69	0,23	140	0,45	184	0,58	244	0,77	296	0,95
Landkreise										
Neckar-Odenwald-Kreis	53	0,41	95	0,69	156	1,09	102	0,70	116	0,79
Rhein-Neckar-Kreis	410	0,87	452	0,93	357	0,70	349	0,68	368	0,72
Stadtkreis										
Pforzheim	29	0,28	41	0,37	81	0,69	68	0,57	65	0,55
Landkreise										
Calw	41	0,30	33	0,23	107	0,69	101	0,64	102	0,65
Enzkreis	111	0,67	102	0,59	123	0,67	116	0,62	120	0,64
Freudenstadt	132	1,29	149	1,37	226	1,92	264	2,17	252	2,11
Regierungsbezirk Karlsruhe	**1 331**	**0,55**	**1 662**	**0,66**	**2 325**	**0,89**	**2 333**	**0,88**	**2 510**	**0,95**
Stadtkreis										
Freiburg im Breisgau	25	0,13	108	0,57	143	0,73	150	0,76	175	0,88
Landkreise										
Breisgau-Hochschwarzwald	154	0,73	243	1,13	245	1,09	195	0,85	177	0,76
Emmendingen	64	0,47	28	0,20	43	0,30	103	0,71	98	0,67
Ortenaukreis	225	0,63	104	0,28	297	0,77	275	0,69	322	0,80
Rottweil	70	0,56	53	0,40	104	0,76	128	0,93	129	0,93
Schwarzwald-Baar-Kreis	92	0,48	83	0,42	198	0,95	163	0,78	134	0,64
Tuttlingen	30	0,27	42	0,35	87	0,69	107	0,83	176	1,36
Konstanz	24	0,95	201	0,83	176	0,69	198	0,77	200	0,77
Lörrach	111	0,58	110	0,55	134	0,64	132	0,63	151	0,71
Waldshut	72	0,49	116	0,76	194	1,20	279	1,71	282	1,72
Regierungsbezirk Freiburg	**1 068**	**0,56**	**1 087**	**0,56**	**1 623**	**0,79**	**1 732**	**0,83**	**1 844**	**0,88**
Landkreise										
Reutlingen	73	0,30	110	0,43	300	1,12	209	0,77	209	0,77
Tübingen	53	0,30	73	0,38	94	0,47	100	0,49	105	0,51
Zollernalbkreis	60	0,35	69	0,38	141	0,74	158	0,82	167	0,87
Stadtkreis										
Ulm	81	0,80	76	0,69	127	1,10	192	1,66	193	1,66
Landkreise										
Alb-Donau-Kreis	89	0,55	89	0,53	169	0,96	193	1,08	180	1,00
Biberach	120	0,78	98	0,61	151	0,88	183	1,05	197	1,12
Bodenseekreis	150	0,85	97	0,53	139	0,73	157	0,81	210	1,08
Ravensburg	110	0,46	–	–	133	0,52	186	0,71	145	0,55
Sigmaringen	74	0,64	42	0,35	119	0,94	91	0,70	84	0,64
Regierungsbezirk Tübingen	**809**	**0,53**	**654**	**0,41**	**1 373**	**0,81**	**1 469**	**0,85**	**1 490**	**0,86**
Baden-Württemberg	**5 180**	**0,55**	**5 740**	**0,59**	**8 408**	**0,82**	**8 706**	**0,85**	**8 980**	**0,87**

1) Enthalten sind Altöl, Pflanzenbehandlungs- und Schädlingsbekämpfungsmittel, Altfarben und Altlacke, Lösemittel, Säuren und Laugen, Altmedikamente, Batterien und sonstige Problemstoffe. – 2) Einschließlich Leuchtstoffröhren.

Schaubild 14

Wertstoffaufkommen*) in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs 1987, 1990 und 1996 nach Stoffarten



*) Sortenrein erfaßte und aus Wertstoffgemischen aussortierte Wertstoffe mittels Depotcontainern, Wertstofftonne, zentralen Sammelstellen, Vereine usw. ohne Recyclingbaustoffe (mineralisch). – 1) FE-Schrott, NE-Schrott, Kunststoffe, Textilien, Holz, Flüssigkartons; einschließlich Schrott aus Müllverbrennungsanlagen und Kompostwerken.

60. An Hausmüllentsorgungsanlagen angeschlossene Einwohner und Beseitigungskapazitäten in Baden-Württemberg 1975 bis 1995*

Jahr	Hausmülldeponien[1]			Hausmüllverbrennungsanlagen			Hausmüll-/ Biomüll-kompostierungsanlagen[2]		
	Bestand	angeschlossene Einwohner	genehmigtes Restvolumen	Bestand	angeschlossene Einwohner	Verbrennungs-kapazität	Bestand	angeschlossene Einwohner	Kapazität
	Anzahl	1000	1000 m³	Anzahl	1000	1000 t/a	Anzahl	1000	1000 t/a
1975	261	7 608,7	98 000	3	1 075,6	640,0	9	426,7	141,5
1977	128	7 470,0	84 000	3	1 089,4	640,0	6	319,0	125,0
1980	94	7 316,0	108 012	3	1 227,0	660,0	5	243,0	106,5
1982	85	7 279,9	101 296	3	1 331,5	700,0	4	178,4	103,0
1984	82	6 957,6	95 539	3	1 339,0	720,0	5	476,6	178,0
1987	74	6 738,1	87 769	3	1 202,2	710,0	5[3]	836,7[3]	208,0
1990	68	6 581,5	72 860	5[4]	1 172,0	685,0	4[3]	741,4[3]	147,0
1991	68	·	74 489	4	·	627,5	4[5]	·	121,9
1992	66	·	67 415	4	·	790,2	14	896,1	161,6
1993	65	8 649,1	70 983	4	1 549,4	744,3	16	1 485,0	159,2
1994	58	·	68 970	4	·	711,2	17	2 770,5	177,9
1995	61	·	63 489	4	·	640,0	26	3 365,2	244,5

*Jeweils zum Stand 31.12. – 1) Einschließlich Restedeponien. – 2) Ab 1992 einschließlich Grün-/Biokompostierungsanlagen. – 3) Einschließlich einer kombinierten Wertstoffsortieranlage mit Kompostwerk in Dußlingen. – 4) Einschließlich einer Abfallverbrennungsanlage für Holzabfälle beim Humuswerk Dußlingen. – 5) Einschließlich einer Klärschlammkompostierungsanlage im Landkreis Göppingen.

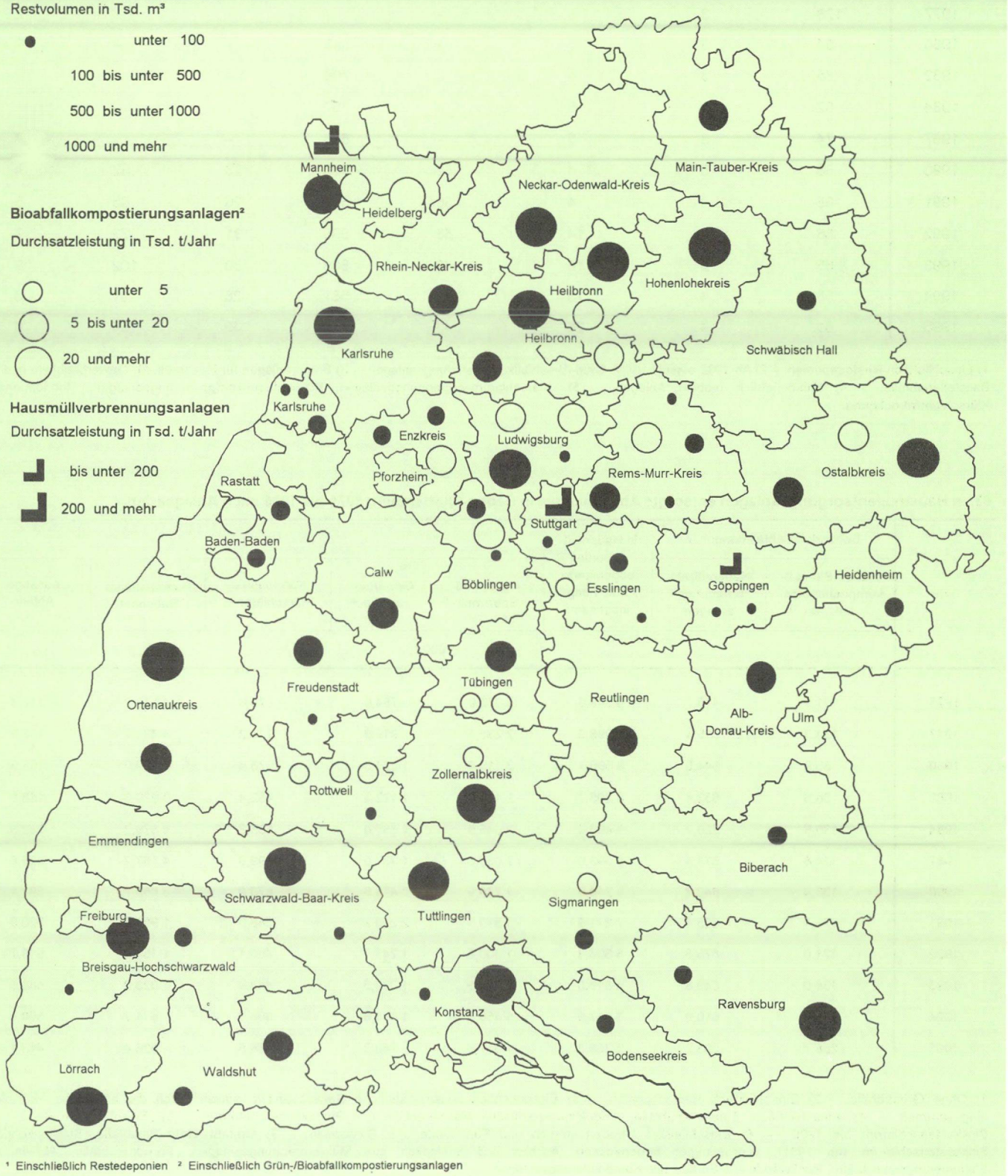
61. Einbauvolumen und Restlaufzeit der Hausmüll- sowie Bodenaushub-, Bauschuttdeponien in Baden-Württemberg 1977 bis 1995

Jahr	Hausmülldeponien[1]				Bodenaushub-, Bauschuttdeponien			
	Bestand am 31.12.	genehmigtes Restvolumen am 31.12.	Einbauvolumen der abgelagerten Abfallmengen	rechnerische Restnutzungs-dauer	Bestand am 31.12.	genehmigtes Restvolumen am 31.12.	Einbauvolumen der angelieferten Abfallmengen	rechnerische Restnutzungs-dauer
	Anzahl	1000 m³		Jahre	Anzahl	1000 m³		Jahre
1977	128	84 307	7 240	12	·	·	·	·
1980	94	108 012	7 652	14	643	37 953	8 070	5
1982	85	101 296	7 476	14	700	51 131	7 901	6
1984	82	95 539	8 208	14	757	62 532	8 079	8
1987	74	87 769	8 741	10	633	102 220	10 929	9
1990	68	72 860	8 800	8	606	98 478	11 366	9
1991	68	74 489	6 868	11	571	96 333	9 953	10
1992	66	67 415	5 606	12	595	95 811	10 604	9
1993	65	70 983	4 812	15	589	99 586	8 251	12
1994	58	68 970	3 688	19	581	98 258	7 288	13
1995	61	63 489	3 096	21	558	100 223	5 998	17

1) Einschließlich Restedeponien.

Schaubild 15

Hausmüllentsorgungsanlagen in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs am 31.12.1996



¹ Einschließlich Restedeponien ² Einschließlich Grün-/Bioabfallkompostierungsanlagen

62. Kommunale oder im Auftrag betriebene Entsorgungsanlagen in Baden-Württemberg 1975 bis 1995

Jahr	Hausmüll-deponien [1]	Hausmüll-verbrennungs-anlagen	Haus- und Biomüll-kompostierungs-anlagen [2]	Grünabfall-kompostierungs-anlagen	Bodenaushub-/ Bauschutt-deponien	Sortier-anlagen [3]	Bauschutt-recycling-anlagen [4]	Sonstige Anlagen [5]
	Anzahl							
1975	261	3	9	–	–	–	–	2
1977	128	3	6	–	–	–	–	2
1980	94	3	5	–	643	–	–	2
1982	85	3	4	–	700	–	–	2
1984	82	3	5	–	757	–	–	3
1987	74	3	5	–	633	–	.	3
1990	68	5	4	62	606	23	52	4
1991	68	4	4	96	571	26	65	5
1992	66	4	14	58	595	31	73	7
1993	65	4	16	49	589	39	102	9
1994	58	4	18	47	581	28	51	8
1995	61	4	26	45	558	35	54	8

1) Einschließlich Restedeponien. – 2) Ab 1992 einschließlich Grün-/Bioabfallkompostierungsanlagen. – 3) Sortieranlagen für Hausmüll, für Gewerbeabfälle und für Baustellenabfälle. – 4) Einschließlich mobiler Anlagen. – 5) Klärschlammverbrennungsanlagen, Klärschlammkompostierungsanlagen, Monodeponien, Klärschlammtrocknung.

63. In Hausmüllentsorgungsanlagen entsorgte Abfallmengen in Baden-Württemberg 1975 bis 1995 nach Anlagearten

Jahr	Behandelte Abfallmengen in		In Hausmüll-deponien [2] abgelagerte Abfallmenge insgesamt	Davon				
	Haus-/ Biomüll-kompostierungs-anlagen [1]	Hausmüllver-brennungs-anlagen		Haus- und Sperrmüll [3]	Gewerbe-abfälle [4]	Kommunale Klärschlämme [5]	Bodenaushub, Bauschutt [6]	sonstige Abfälle [7]
	1000 t							
1975	151,9	415,7	9 349,6	3 025,0	754,0	679,0	4 573,2	317,4
1977	134,3	515,4	8 098,0	2 286,4	919,9	276,2	4 431,7	183,8
1980	65,9	644,0	8 596,7	2 115,4	1 221,3	378,4	4 722,0	158,5
1982	56,6	652,4	8 205,1	2 161,6	1 422,3	462,4	3 970,3	188,5
1984	136,6	720,7	9 400,4	2 046,0	1 657,0	535,8	4 879,2	282,3
1987	124,8	678,4	9 093,0	2 055,8	1 937,0	599,3	4 167,2	333,6
1990	133,4	640,2	9 240,3	1 726,9	2 478,6	676,9	3 660,7	697,1
1991	129,1	605,4	7 271,9	1 570,5	2 210,2	588,0	1 981,5	920,9
1992	121,0	675,8	5 606,3	1 600,8	1 745,7	486,1	1 154,9	618,7
1993	138,0	649,8	4 815,0	1 580,5	1 279,5	443,4	1 023,3	488,5
1994	182,9	610,9	3 857,9	1 458,5	1 041,6	306,7	671,7	379,5
1995	208,7	593,2	3 286,8	1 317,5	763,3	166,5	626,4	413,1

1) Ohne Grünabfälle. – 2) Einschließlich Restedeponien. – 3) Einschließlich hausmüllähnliche Gewerbeabfälle soweit durch die öffentliche Müllabfuhr eingesammelt. – 4) Einschließlich Baustellenabfälle, produktionsspezifische Massenabfälle und Produktionsschlämme. – 5) Einschließlich Kanal- und Sinkkastenschlamm bis 1990. – 6) Einschließlich Straßenaufbruch und Formsande aus Gießereien. – 7) Umfaßt Grün-/Bioabfälle, Straßenkehricht, Sinkkastenschlamm (ab 1991), verunreinigter Bodenaushub, Aschen und Schlacken aus Müllverbrennungsanlagen, Shredderabfälle, Abfälle der Stationierungsstreitkräfte, Rückstände aus Sortier- und Kompostierungsanlagen.

64. Entsorgte Abfallmengen in Baden-Württemberg 1987 bis 1995 nach Abfallarten und Art der Anlage

Abfallart	Jahr	In Anlagen entsorgte Abfallmenge insgesamt	Davon					Nachrichtlich: Entsorgte Abfallmenge in anderen Bundesländern, im Ausland
			behandelt in			abgelagert in		
			Sortieranlagen [1]	Kompostierungsanlagen [2]	Abfallverbrennungsanlagen [3]	Hausmülldeponien [4]	Bodenaushub-/Bauschuttdeponien	
		1000 t						
Primärabfälle insgesamt	**1987**	**26 837,4**	**1 082,8**	**(124,8)**	**678,4**	**8 902,4**	**16 049,0**	**354,0**
	1990	**29 327,0**	**2 020,0**	**426,7**	**637,7**	**8 904,9**	**17 338,3**	**493,9**
	1991	**26 544,2**	**3 692,5**	**472,9**	**605,2**	**6 851,1**	**14 922,5**	**565,0**
	1992	**25 467,7**	**3 478,2**	**555,1**	**758,3**	**5 360,3**	**15 315,8**	**433,3**
	1993	**20 199,5**	**1 483,8**	**648,7**	**804,5**	**4 603,2**	**12 659,3**	**381,4**
	1994	**18 080,3**	**1 612,4**	**779,8**	**747,6**	**3 688,5**	**11 252,1**	**430,4**
	1995	**15 484,5**	**1 439,5**	**814,2**	**673,2**	**3 146,1**	**9 411,5**	**239,0**
davon								
Hausmüll, Sperrmüll	1987	2 587,6	34,0	115,3	382,5	2 055,8	–	185,0
	1990	2 299,2	83,2	109,7	379,4	1 726,9	–	319,6
	1991	2 150,9	99,7	104,3	376,4	1 570,5	–	262,0
	1992	2 118,3	2,2	66,5	448,8	1 600,8	–	177,3
	1993	2 036,9	2,8	–	453,6	1 580,5	–	20,8
	1994	1 894,1	–	–	435,6	1 458,5	–	50,7
	1995	1 749,4	13,0	–	418,9	1 317,5	–	45,0
Grün-, Bioabfälle	1987	.	–	.	–	.	–	–
	1990	325,5	–	293,3	–	32,2	–	–
	1991	374,0	–	343,8	–	30,2	–	–
	1992	491,9	–	464,6	–	27,3	–	4,7
	1993	641,5	–	624,7	–	16,8	–	18,9
	1994	773,8	–	760,6	–	13,3	–	24,2
	1995	814,8	–	799,2	–	15,5	–	69,8
Wertstoffgemische [5] [6]	1987	167,3	167,3	–	–	–	–	–
	1990	276,9	276,9	–	–	–	–	–
	1991	341,2	341,2	–	–	–	–	–
	1992	396,5	396,5	–	–	–	–	–
	1993	394,3	394,3	–	–	–	–	–
	1994	424,9	424,9	–	–	–	–	–
	1995	412,0	412,0	–	–	–	–	–
Straßenkehricht [7]	1987	71,6	–	–	14,6	57,0	–	–
	1990	50,2	–	–	3,8	46,4	–	6,0
	1991	81,6	–	–	5,4	76,2	–	14,5
	1992	77,6	–	–	4,6	73,1	–	1,8
	1993	90,4	–	–	5,9	82,5	2,0	–
	1994	99,0	–	–	8,6	89,4	1,0	–
	1995	99,4	–	–	8,6	88,2	2,6	1,0
Kommunale Klärschlämme [7]	1987	654,4	–	5,7	25,9	599,3	23,4	26,0
	1990	702,4	–	23,7	1,8	676,9	–	30,7
	1991	613,2	–	24,8	–	588,6	–	75,9
	1992	593,0	–	24,0	82,9	486,1	–	101,7
	1993	627,1	–	23,9	159,8	443,4	–	136,0
	1994	467,4	–	18,5	142,6	306,7	–	171,8
	1995	277,5	–	15,0	96,0	166,5	–	101,6
Gewerbe-, Baustellenabfälle	1987	1 956,0 [8] [9]	–	3,8	233,2	1 644,0	79,0 [10]	143,0
	1990	2 393,4	51,9	–	229,4	2 112,6	–	130,2
	1991	2 179,7	65,6	–	207,2	1 899,2	7,8	188,7
	1992	1 834,0	58,1	–	205,5	1 543,1	27,2	67,6
	1993	1 382,7	49,8	–	162,8	1 167,6	2,5	3,5
	1994	1 141,6	39,8	–	135,9	960,0	5,9	28,5
	1995	872,6	51,1	–	113,8	706,3	1,4	3,0
Produktionsschlämme	1987	337,0	–	–	–	293,0	44,0 [11]	–
	1990	270,4	–	–	–	270,4	–	–
	1991	228,9	–	–	–	228,9	–	–
	1992	156,0	–	–	–	156,0	0,1	–
	1993	75,6	–	–	–	75,1	0,5	–
	1994	56,7	–	–	–	56,7	0	–
	1995	44,7	–	–	–	44,7	0	–

Fußnoten siehe letzte Seite der Tabelle.

Noch: **64. Entsorgte Abfallmengen in Baden-Württemberg 1987 bis 1995 nach Abfallarten und Art der Anlage**

Abfallart	Jahr	In Anlagen entsorgte Abfallmenge insgesamt	Davon					Nachrichtlich: Entsorgte Abfallmenge in anderen Bundesländern, im Ausland
			behandelt in			abgelagert in		
			Sortieranlagen [1]	Kompostierungsanlagen [2]	Abfallverbrennungsanlagen [3]	Hausmülldeponien [4]	Bodenaushub-/Bauschuttdeponien	
		1000 t						
Formsande aus Gießereien	1987	272,5	–	–	–	237,9	34,6	–
	1990	264,3	1,8	–	–	257,0	5,5	–
	1991	220,2	1,1	–	–	207,9	11,2	–
	1992	185,9	–	–	–	171,8	14,2	–
	1993	107,9	–	–	–	93,7	14,2	–
	1994	92,4	–	–	–	78,1	14,3	–
	1995	95,0	–	–	–	89,9	5,1	–
Shredderrückstände	1987	.	–	–	–	.	–	–
	1990	47,3	–	–	–	47,3	–	–
	1991	25,3	–	–	–	25,3	–	–
	1992	16,8	–	–	–	16,8	–	–
	1993	15,1	–	–	–	15,1	–	–
	1994	14,2	–	–	–	14,2	–	–
	1995	15,3	–	–	–	15,3	–	–
Aschen, Stäube und Schlacken aus Feuerungsanlagen	1987	45,0	–	–	–	44,0	1,0	–
	1990	53,3	–	–	–	48,6	4,7	–
	1991	52,1	–	–	–	45,0	7,2	11,6
	1992	41,9	–	–	–	40,1	1,8	–
	1993	35,2	14,7	–	–	20,5	0	–
	1994	16,2	–	–	–	16,2	–	–
	1995	16,0	–	–	–	16,0	–	–
Sonstige produktionsspezifischen Abfälle [12]	1987	.	–	–	.	.	.	–
	1990	101,7	30,0 [13]	–	5,8	48,3	16,8	–
	1991	123,5	36,0 [13]	–	–	82,0	5,5	–
	1992	88,1	36,0 [13]	–	–	46,6	5,5	–
	1993	67,3	30,0 [13]	–	–	36,8	0,5	–
	1994	65,3	30,0 [13]	–	2,1	31,6	1,6	–
	1995	64,3	30,0 [13]	–	17,2	17,2	–	–
Abfälle von Stationierungsstreitkräften	1987	34,3	–	–	21,2	13,1	–	–
	1990	41,7	–	–	17,3	24,4	–	7,4
	1991	45,0	–	–	15,3	29,7	–	3,8
	1992	42,3	–	–	15,2	27,1	–	4,5
	1993	34,2	–	–	13,4	20,8	–	–
	1994	30,4	–	–	17,0	13,4	–	–
	1995	25,9	–	–	16,8	9,1	–	–
Bodenaushub, verunreinigt	1987	75,8	–	–	1,0	73,5	1,3	1,0
	1990	213,0	–	–	0,2	210,1	2,7	–
	1991	311,2	1,1	–	0,9	294,0	15,2	–
	1992	199,7	0,6	–	1,2	188,3	9,6	–
	1993	124,9	–	0,1	0,1	120,8	3,9	–
	1994	67,4	–	0,8	0,3	57,0	9,3	–
	1995	126,1	–	–	0,1	123,4	2,6	–
Bodenaushub, nicht verunreinigt	1987	13 764,9	–	–	–	1 999,8	11 765,1	–
	1990	16 607,8	–	–	–	2 139,8	14 467,9	–
	1991	13 275,2	–	–	–	868,5	12 406,7	8,5
	1992	13 075,5	–	–	–	389,5	12 686,0	75,7
	1993	11 367,5	–	–	–	540,3	10 827,2	201,9
	1994	10 208,9	25,3	–	–	307,5	9 876,1	155,1
	1995	8 849,0	–	–	–	334,3	8 514,7	18,5
Bauschutt, Straßenaufbruch	1987	6 867,1	881,5	–	–	1 885,0	4 100,6	–
	1990	5 680,8	1 576,2	–	–	1 263,9	2 840,7	–
	1991	6 521,8	3 147,8	–	–	905,1	2 468,9	–
	1992	6 149,8	2 984,8	–	–	593,7	2 571,3	–
	1993	3 198,9	992,2 [14]	–	8,9	389,3	1 808,5	–
	1994	2 727,8	1 092,4	–	5,3	286,2	1 343,9	–
	1995	2 022,6	933,5	–	1,8	202,2	885,1	–

Fußnoten siehe letzte Seite der Tabelle.

Noch: **64. Entsorgte Abfallmengen in Baden-Württemberg 1987 bis 1995 nach Abfallarten und Art der Anlage**

Abfallart	Jahr	In Anlagen entsorgte Abfallmenge insgesamt	Davon					Nachrichtlich: Entsorgte Abfallmenge in anderen Bundesländern, im Ausland
			behandelt in			abgelagert in		
			Sortieranlagen [1]	Kompostierungsanlagen [2]	Abfallverbrennungsanlagen [3]	Hausmülldeponien [4]	Bodenaushub-/Bauschuttdeponien	
		1000 t						
Sekundärrückstände insgesamt	**1987**	**264,6**	**74,0**	**–**	**–**	**190,6**	**–**	**8,0**
	1990	**400,7**	**62,8**	**–**	**2,5**	**335,4**	**–**	**7,1**
	1991	**515,2**	**94,4**	**–**	**0,2**	**420,6**	**–**	**19,7**
	1992	**345,5**	**93,7**	**–**	**0,4**	**246,0**	**5,7**	**64,9**
	1993	**342,3**	**90,8**	**–**	**5,1**	**211,9**	**34,4**	**70,2**
	1994	**372,8**	**149,0**	**–**	**6,0**	**169,4**	**48,4**	**67,9**
	1995	**297,9**	**109,9**	**–**	**16,0**	**140,7**	**31,3**	**88,3**
davon								
Rückstände aus Sortieranlagen [15]	1987	79,7	–	–	–	79,7	–	8,0
	1990	173,9	–	–	1,1	172,8	–	7,1
	1991	257,9	–	–	–	257,9	–	19,7
	1992	143,0	–	–	–	138,8	4,5	16,0
	1993	183,2	–	–	2,7	146,1	34,4	–
	1994	175,8	–	–	4,1	123,7	48,0	2,3
	1995	137,7	–	–	12,8	93,6	31,3	19,4
Rückstände aus Kompostierungsanlagen	1987	26,2	–	–	–	26,2	–	–
	1990	50,5	–	–	1,4	49,1	–	–
	1991	41,9	–	–	0,2	41,7	–	–
	1992	53,0	–	–	0,4	51,4	1,2	–
	1993	16,4	–	–	2,4	14,0	0	–
	1994	17,2	–	–	1,9	14,9	0,4	–
	1995	17,8	–	–	3,2	14,6	–	0,0
Schlacken aus Hausmüllverbrennungsanlagen	1987	145,2	60,5	–	–	84,7	–	–
	1990	164,3	62,8	–	–	101,5	–	–
	1991	205,0	94,4	–	–	110,6	–	–
	1992	135,7	93,7	–	–	42,0	–	40,7
	1993	119,5	80,4	–	–	39,1	–	53,0
	1994	154,2	134,0	–	–	20,2	–	47,9
	1995	124,9	96,5	–	–	28,4	–	62,1
Aschen und Filterstäube aus Abfallverbrennungsanlagen [16]	1987	13,5	13,5	–	–	–	–	–
	1990	12,0	–	–	–	12,0	–	–
	1991	10,4	–	–	–	10,4	–	–
	1992	13,8	–	–	–	13,8	–	8,3
	1993	23,2	10,4	–	–	12,8	–	17,2
	1994	25,6	15,0	–	–	10,6	–	17,8
	1995	17,6	13,4	–	–	4,1	–	6,7
Insgesamt	**1987**	**X**	**1 156,8**	**(124,8)**	**678,4**	**9 093,0**	**16 049,0**	**362,0**
	1990	**X**	**2 082,8**	**426,7**	**640,2**	**9 240,3**	**17 338,3**	**501,0**
	1991	**X**	**3 786,7**	**472,9**	**605,4**	**7 271,9**	**14 922,5**	**584,7**
	1992	**X**	**3 571,9**	**555,1**	**758,7**	**5 606,3**	**15 321,5**	**498,2**
	1993	**X**	**1 574,7**	**648,7**	**809,6**	**4 815,0**	**12 693,8**	**450,0**
	1994	**X**	**1 761,4**	**779,8**	**753,6**	**3 857,9**	**11 300,5**	**498,3**
	1995	**X**	**1 549,4**	**814,2**	**689,2**	**3 286,8**	**9 442,8**	**327,3**

1) Einschließlich Bauschuttaufbereitungsanlagen und Schlackenaufbereitungsanlagen. – 2) Hausmüll-, Grünabfall- (einschl. Häckselplätze) und Klärschlammkompostierungsanlagen. – 3) 1992 einschließlich Klärschlammverbrennungsanlagen. – 4) Einschließlich Restedeponien. – 5) Einschließlich Rückstände. – 6) Einschließlich durch das Duale System erfaßte Mengen. – 7) Ab 1991 einschließlich Sinkkastenschlamm, 1987 und 1990 ist er bei den kommunalen Klärschlämmen enthalten. – 8) Baustellenabfälle nur teilweise enthalten. – 9) Einschließlich Shredderrückstände und sonstige produktionsspezifische Abfälle. – 10) Überwiegend Bau- und Abbruchholz sowie Asphaltabfälle. – 11) Überwiegend mineralische Schlämme. – 12) Einschließlich sonstiger Abfälle. – 13) Stofflich verwertet in der Zementindustrie. – 14) Zuzüglich 3 232,2 Tsd. t aus privatwirtschaftlich betriebenen Bauschuttaufbereitungsanlagen. – 15) Einschließlich Rückstände aus Baustellensortier- und Bauschuttrecyclinganlagen. – 16) Einschließlich Reaktionsprodukte, Schrott und MVA-Schrott.

65. In Hausmülldeponien *) abgelagerte Abfallmengen in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs 1995 nach Abfallarten

Kreis Regierungsbezirk Land	In Hausmülldeponien abgelagerte Abfallmenge [1]		Davon					
			Primärabfälle					
	insgesamt	darunter von anderen Kreisen	Hausmüll, Sperrmüll	Gewerbe-, Baustellen-abfälle	Kommunale Klär-schlämme	Baurest-massen [2]	sonstige Abfälle [3]	Sekundär-rückstände
	1000 t							
Stadtkreis								
Stuttgart, Landeshauptstadt	9,0	–	7,2	–	–	–	1,9	–
Landkreise								
Böblingen	238,9	5,4	39,0	28,1	0,2	160,2	9,4	2,0
Esslingen	29,7	0,2	–	23,5	0	–	3,5	2,7
Göppingen	47,4	1,2	–	–	–	1,3	23,7	22,5
Ludwigsburg	179,4	41,8	92,2	17,3	4,4	17,8	34,6	13,1
Rems-Murr-Kreis	130,5	1,7	64,6	39,6	9,1	0,7	13,8	2,6
Stadtkreis								
Heilbronn	123,2	–	29,2	16,0	–	65,6	11,4	1,1
Landkreise								
Heilbronn	101,0	–	43,5	25,4	10,9	4,3	12,6	4,1
Hohenlohekreis	53,0	–	24,9	13,6	6,9	3,1	4,5	0
Schwäbisch Hall	51,5	–	32,7	14,8	0,2	–	3,5	0,4
Main-Tauber-Kreis	53,2	–	22,2	13,7	3,8	11,4	1,7	0,4
Heidenheim	33,0	–	17,6	10,1	0,7	1,3	3,2	0
Ostalbkreis	126,8	–	39,0	30,3	16,5	8,8	29,0	3,2
Regierungsbezirk Stuttgart	**1 176,7**	**50,3**	**412,1**	**232,3**	**53,0**	**274,4**	**152,7**	**52,2**
Stadtkreise								
Baden-Baden	24,7	–	7,9	7,4	0,1	5,7	2,6	1,0
Karlsruhe	157,7	50,0	93,0	35,3	0	2,9	16,3	10,2
Landkreise								
Karlsruhe	90,4	–	48,6	32,0	0	0,8	4,6	4,3
Rastatt	111,7	–	40,8	23,4	4,1	9,2	30,2	4,1
Stadtkreise								
Heidelberg	–	–	–	–	–	–	–	–
Mannheim	160,4	2,8	–	–	16,6	62,7	72,8	8,4
Landkreise								
Neckar-Odenwald-Kreis	79,9	19,4	42,9	16,5	2,3	6,1	11,6	0,6
Rhein-Neckar-Kreis	47,3	0,6	7,6	30,8	0,1	–	6,1	2,7
Stadtkreis								
Pforzheim	–	–	–	–	–	–	–	–
Landkreise								
Calw	42,4	–	26,0	11,4	3,8	–	0,9	0,3
Enzkreis	84,7	49,6	49,5	17,2	5,2	5,9	6,5	0,3
Freudenstadt	36,2	0	10,6	10,6	0,8	13,1	1,0	0,2
Regierungsbezirk Karlsruhe	**835,6**	**122,4**	**326,9**	**184,6**	**33,1**	**106,4**	**152,6**	**32,1**
Stadtkreis								
Freiburg im Breisgau	131,3	17,0	56,0	13,9	–	41,8	5,6	14,0
Landkreise								
Breisgau-Hochschwarzwald	54,1	–	31,5	10,1	7,0	–	2,7	2,7
Emmendingen	–	–	–	–	–	–	–	–
Ortenaukreis	203,9	43,6	101,3	47,5	10,7	27,3	7,5	9,5
Rottweil	25,0	–	12,2	8,1	–	1,9	1,1	1,7
Schwarzwald-Baar-Kreis	151,3	42,2	57,9	40,4	30,2	–	19,3	3,4
Tuttlingen	17,0	17,0	11,4	0,1	–	–	0,5	5,1
Konstanz	86,2	–	35,4	11,6	2,2	22,5	10,1	4,4
Lörrach	128,9	–	29,7	23,6	2,7	56,4	15,4	1,0
Waldshut	89,9	12,1	38,0	10,0	20,0	4,0	12,0	5,9
Regierungsbezirk Freiburg	**887,6**	**131,9**	**373,5**	**165,2**	**72,7**	**154,0**	**74,4**	**47,7**
Landkreise								
Reutlingen	71,9	–	47,3	19,2	1,1	1,1	2,2	1,1
Tübingen	36,7	–	19,3	11,7	0,8	–	3,4	1,5
Zollernalbkreis	47,8	–	21,1	16,1	4,4	–	5,3	0,9
Stadtkreis								
Ulm	–	–	–	–	–	–	–	–
Landkreise								
Alb-Donau-Kreis	40,6	–	24,4	13,7	0	–	1,7	0,8
Biberach	46,1	–	25,3	20,4	0,5	–	–	–
Bodenseekreis	40,6	–	17,8	17,8	0,2	0,4	2,2	2,1
Ravensburg	50,8	–	30,2	13,1	–	0,1	5,4	2,0
Sigmaringen	52,4	–	19,5	12,3	0,6	0	19,5	0,4
Regierungsbezirk Tübingen	**386,9**	**–**	**205,0**	**124,2**	**7,6**	**1,6**	**39,7**	**8,7**
Baden-Württemberg	**3 286,8**	**304,5**	**1 317,5**	**706,3**	**166,5**	**536,5**	**419,3**	**140,7**

*) Einschließlich Restedeponien. – 1) Der Mengennachweis erfolgt nach dem Deponiestandort. – 2) Nicht verunreinigter Bodenaushub, Bauschutt, Abbruchmaterial und Straßenaufbruch. – 3) Grün-/Bioabfälle, Straßenkehricht, Sinkkastenschlamm, Aschen, Stäube und Schlacken aus Feuerungsanlagen, Abfälle von den Stationierungsstreitkräften, Bodenaushub verunreinigt, Formsande aus Gießereien, Produktionsschlämme, sonstige produktionsspezifische Massenabfälle und Shredderrückstände.

66. Anzahl der bereitgestellten Müllbehälter in Baden-Württemberg 1980 bis 1995

Jahr [1]	Mülleimer 25 - 80 l	Mülltonnen		Großbehälter 0,6 - 12 m³	Müllsäcke [2]
		110 / 120 l	220 / 240 l		
	Anzahl in 1000				
1980	1 679,9	330,3	696,7	61,0	.
1982	1 606,9	353,3	777,5	67,0	.
1984	1 485,6	352,0	881,9	71,8	.
1987	1 491,8	355,7	979,7	85,5	.
1990	1 420,5	388,8	1 040,1	96,1	.
1991	1 545,6	361,9	1 023,1	95,7	2 467,5
1992	1 427,7	476,6	877,8	106,5	3 438,7
1993	1 453,0	488,1	820,5	101,5	2 052,2
1994	1 564,8	635,6	593,3	95,7	2 019,7
1995	1 618,9	667,9	539,2	86,9	1 594,8

1) Bis 1987 Stand 30. Juni, ab 1990 Stand 31. Dezember. – 2) Gesamtanzahl der im Jahr ausgegebenen Müllsäcke.

67. Depotcontainer für Wertstoffsammlung im Bringsystem*) in Baden-Württemberg 1987 bis 1995

Jahr [1]	Depotcontainer für						
	Glas [2]	Papier/Pappe	Metalle	Kunststoffe	Stoffgemische	Leichtfraktion [3]	Sonstige Stoffe [4]
	Anzahl						
	Stellplätze						
1987	7 393	2 235	768	34	–	–	81
1990	9 539	4 567	2 103	364	136	–	435
1991	8 517	5 200	3 291	211	163	–	582
1992	10 529	5 779	3 739	98	38	179	823
1993	12 173	6 572	3 285	420	186	230	1 098
1994	12 607	6 847	3 625	486	45	495	1 162
1995	12 590	6 536	3 577	516	62	320	1 705
	Container						
1987	7 393	2 235	768	34	–	–	81
1990	11 838	4 567	2 103	364	136	–	435
1991	13 701	6 775	3 502	242	166	–	613
1992	20 648	7 627	3 865	191	38	244	876
1993	28 450	9 505	4 076	1 298	297	590	1 318
1994	30 580	10 449	4 284	1 626	52	1 042	1 703
1995	31 404	10 556	4 159	1 739	64	529	2 610

*) Ab 1992 einschließlich der vom DSD übernommenen Sammelsysteme. – 1) 1987 bis 1990 Stand 30.6. und ab 1991 Stand 31.12. – 2) Einschließlich Container für Altglas zusammen mit Weißblechdosen. – 3) Umfaßt Leichtverpackungen aus Metallen, Kunststoffen und Verbunden. – 4) Umfaßt Textilien, Holz, Keramik und Kork.

68. Behälter für Wertstoffsammlung im Holsystem*) in Baden-Württemberg 1990 bis 1995

Art der Wertstoff-behälter	Jahr[1]	Behälter				Wertstoff-säcke[3]
		50/80 l	110/120 l	220/240 l	1,1 m³ [2]	
		Anzahl				1000
Einstoffbehälter Papier	1990	–	42 804	56 004	8 910	–
	1991	–	39 437	59 172	9 712	–
	1992	–	48 912	195 064	14 653	–
	1993	–	81 932	293 640	18 285	53
	1994	–	84 230	325 061	18 411	55
	1995	130 000 [4]	90 511	303 334	20 226	58
Behälter mit alternierender Sammlung von Papier/Glas [5]	1990	–	3 513	185 724	5 288	–
	1991	–	21 574	165 356	5 994	–
	1992	3 565	8 023	73 719	954	–
	1993	7 414	23 759	148 902	2 254	–
	1994	–	3 280	68 436	–	–
	1995	–	60	2 217	–	–
Mehrkompo-nentenbehälter	1990	1 900	82 656	293 407	16 778	–
	1991	18 504	106 305	354 225	13 079	345
	1992	11 540	116 429	518 409	24 979	11 624
	1993	8 200	106 768	460 596	26 786	46 781
	1994	16 120	136 019	500 154	26 648	44 153
	1995	16 629	144 233	565 645	31 023	47 802
Behälter für Bioabfälle	1990	16 964	18 209	7 089	55	–
	1991	47 886	29 887	14 491	18	–
	1992	64 614	60 037	22 443	168	–
	1993	108 362	167 681	31 988	399	10
	1994	122 167	236 373	46 752	306	–
	1995	222 252	409 137	95 077	2 069	950

*) Ab 1992 einschließlich der vom DSD betriebenen Sammelsysteme. – 1) 1990 Stand 30.06. – 2) Einschließlich 660 l, 770 l und ab 1993 2,5 - 12 m³ Behälter. – 3) Gesamtzahl der im Jahr ausgegebenen Wertstoffsäcke. – 4) Einstoffbehälter für Glas. – 5) Ab 1994 Behälter für die alternierende Sammlung von Glas/Papier, Dosen und Aluminium.

Kapitel III: Abfall

c) Gewerbliche Abfallwirtschaft

69. Abfall- und Reststoffaufkommen im Produzierenden Gewerbe in Baden-Württemberg 1977 bis 1993 nach Abfallhauptgruppen*)

Jahr	Abfall- und Reststoff-aufkommen insgesamt	Davon							
		Allgemeine Betriebs-abfälle	Aschen, Schlacken und Stäube aus der Verbrennung	Bodenaushub/ Bauschutt	Feste Produktions-abfälle[1]	Inerte Produktions-abfälle[1]	Produktions-schlämme[1]	Sonderabfälle	
								zusammen[2]	darunter nach "klassischer" Abgrenzung
	1 000 t								
1977	20 723,6	926,8	310,7	14 202,1	1 769,9	1 450,0	1 710,6	353,3	.
1980	35 878,8	971,7	418,6	28 220,6	2 058,2	1 724,0	2 096,5	389,1	.
1982	32 415,1	932,2	418,3	24 457,4	1 946,0	1 685,6	2 600,6	374,5	.
1984	32 075,8	1 018,8	588,0	23 874,8	2 119,5	1 754,2	2 312,9	407,7	.
1987[3]	37 059,7	1 097,8	701,3	27 994,3	2 393,6	1 721,3	1 075,4	2 076,0	669,4
1990[3]	38 222,9	1 286,6	896,3	28 632,3	2 707,7	1 840,1	734,9	2 124,9	667,8
1993[3]	28 685,0	953,3	796,4	19 105,1	2 471,8	1 659,0	920,0	1 422,0	504,5

*) Mit Entsorgung in: öffentlichen Hausmüllentsorgungsanlagen; Bodenaushub-/ Bauschuttdeponien; Sonderabfallentsorgunganlagen; betriebseigenen Deponien; Abfallverbrennungs- und Feuerungsanlagen; abgegeben zur Wiederverwertung. – 1) Ab 1987: geänderte Angrenzung aufgrund der Sonderabfallbestimmungsverordnung vom 3. März 1990. – 2) Ab 1987: Abgrenzung gemäß Sonderabfallbestimmungsverordnung vom 3. März 1990. – 3) Ohne Übernahme von anderen Betrieben.

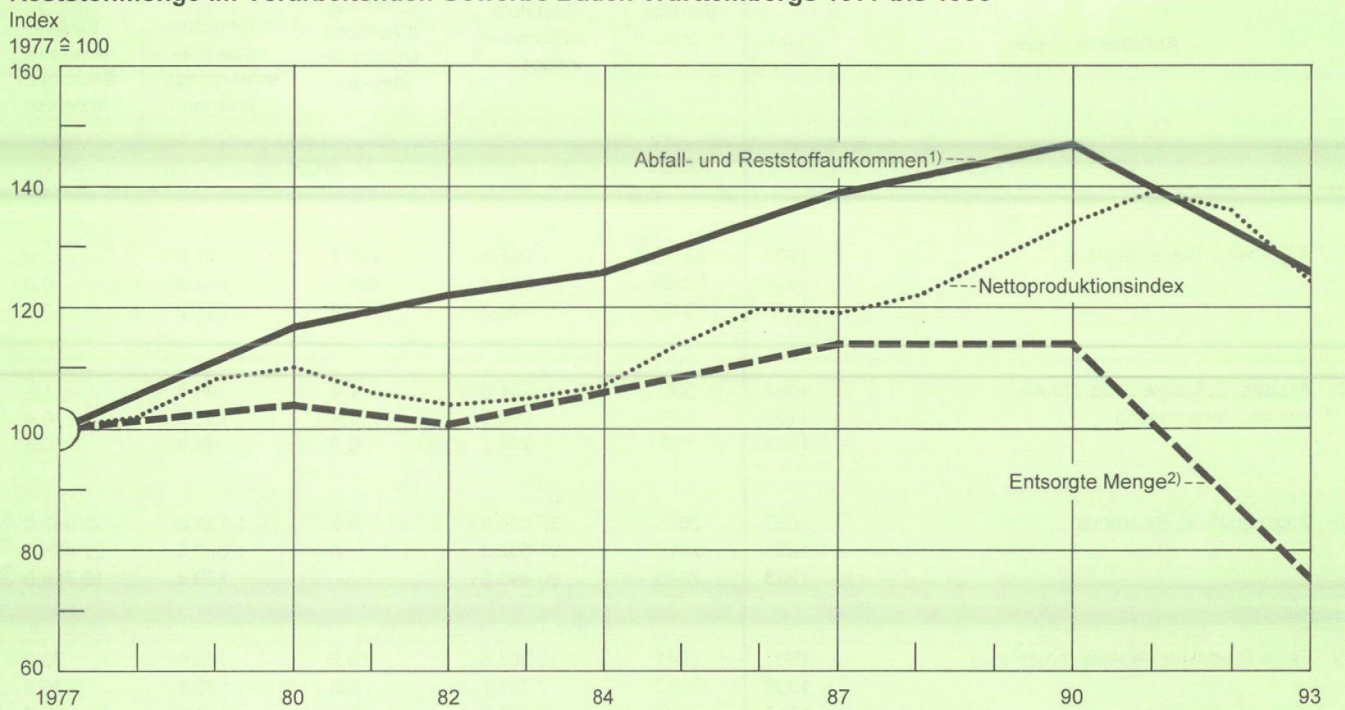
70. Abfall- und Reststoffaufkommen im Produzierenden Gewerbe in Baden-Württemberg 1980 bis 1993 nach Art der Entsorgung

Jahr	Abfall- und Reststoff-aufkommen insgesamt[1]	Davon					
		abgefahren zu			entsorgt in betriebseigenen		abgegeben zur Wiederverwertung
		öffentlichen Hausmüll-entsorgungs-anlagen	Bodenaushub-/ Bauschutt-deponien	Sonderabfall-entsorgungs-anlagen[2]	Deponien	Abfallver-brennungs-/ Feuerungsanlagen	
	1 000 t						
1980	7 658,1	1 597,9	455,6	342,5	487,0	1 124,3	3 651,0
1982	7 957,2	1 657,9	309,2	354,4	449,4	1 112,3	4 074,2
1984	8 201,1	1 827,7	302,3	358,1	435,6	1 162,1	4 115,5
1987[3]	9 065,4	1 879,5	363,7	527,8	433,0	1 201,8	4 663,5
1990[3]	9 590,6	1 983,6	232,0	465,3	438,2	1 287,5	5 184,0
1993[3]	8 236,9	1 078,7	101,5	298,1	218,3	1 203,3	5 337,0

1) Ohne Bodenaushub, Bauschutt und Straßenaufbruch. – 2) Einschließlich Abfallbehandlungsanlagen und Kläranlagen. – 3) Ohne Übernahme von anderen Betrieben.

Schaubild 16

Entwicklung des Abfall- und Reststoffaufkommens*) der Produktion und der entsorgten Abfall- und Reststoffmenge im Verarbeitenden Gewerbe Baden-Württembergs 1977 bis 1993



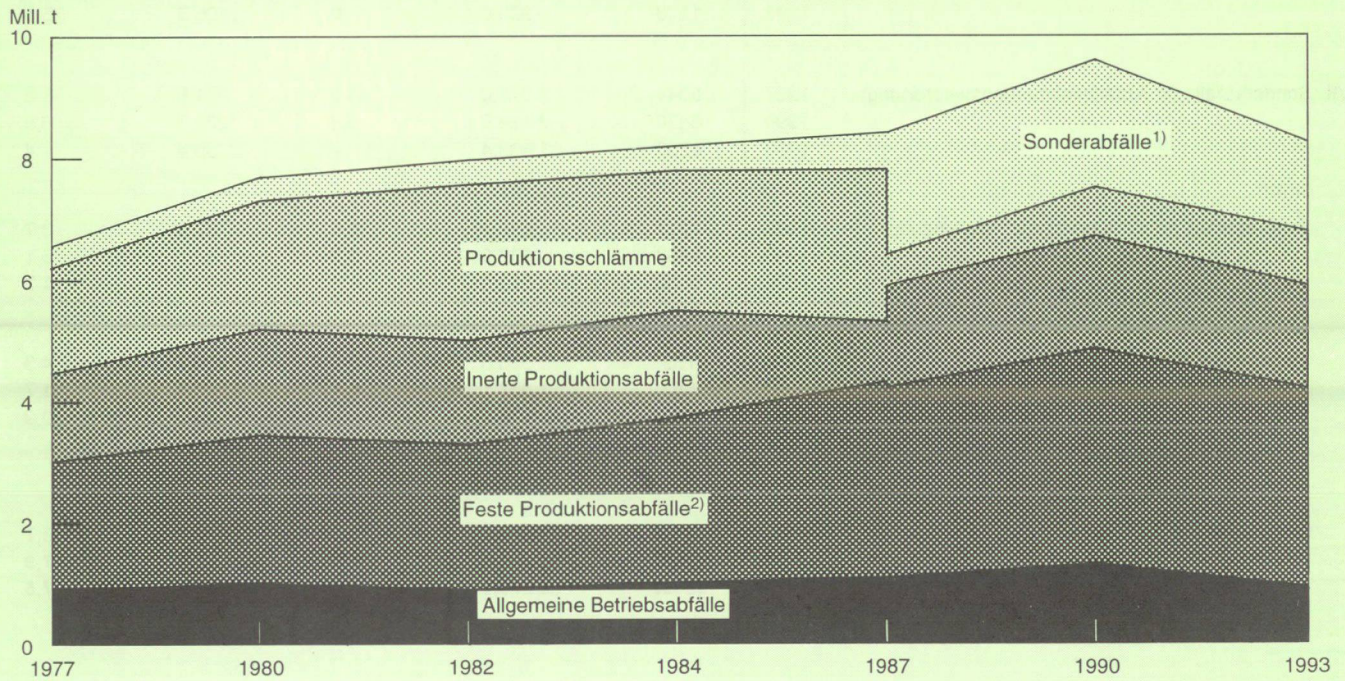
*) Umfaßt die Abfallhauptgruppen: Allgemeine Betriebsabfälle; Aschen, Schlacken und Stäube aus der Verbrennung; Feste Produktionsabfälle; Inerte Produktionsabfälle; Produktionsschlämme und Sonderabfälle. – 1) Mit Entsorgung in öffentlichen Hausmüllentsorgungsanlagen; Bodenaushub-, Bauschuttdeponien; Sonderabfallentsorgungsanlagen; betriebseigene Deponien; Verbrennungsanlagen; abgegeben zur Wiederverwertung. – 2) Umfaßt Abfälle und Reststoffe, die zu außerbetrieblichen Abfallentsorgungsanlagen abgefahren oder in betriebseigenen Anlagen entsorgt werden.

Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

449 97

Schaubild 17

Entwicklung des Abfall- und Reststoffaufkommens*) im Produzierenden Gewerbe und in Krankenhäusern in Baden-Württemberg 1977 bis 1993 nach Abfallhauptgruppen



*) Mit Entsorgung in öffentlichen Hausmüllentsorgungsanlagen; Bodenaushub- und Bauschuttdeponien; Sonderabfallentsorgungsanlagen; betriebseigenen Deponien; Verbrennungsanlagen; abgegeben zur Wiederverwertung. – 1) Ab 1987 geänderte Abgrenzung aufgrund der Sonderabfallbestimmungsverordnung vom 3. März 1990. – 2) Einschließlich Aschen, Schlaken und Stäube aus der Verbrennung.

Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

450 97

71. Abfall- und Reststoffaufkommen im Produzierenden Gewerbe und in Krankenhäusern in Baden-Württemberg 1987 bis 1993

Abfallhauptgruppe	Jahr	Betriebe insgesamt [1]	Abfall- und Reststoff-aufkommen insgesamt [2]	Davon		
				durch die öffentliche Müllabfuhr abgeholt	abgefahren zu	
					öffentlichen Hausmüll-entsorgungs-anlagen	Boden-aushub-/ Bauschutt-deponien
		Anzahl	1000 t			
I Allgemeine Betriebsabfälle	1987	13148	1 097,8	156,7	777,8	2,9
	1990	13556	1 286,6	164,4	884,8	0,8
	1993	13359	943,2	134,6	537,2	0,5
II Aschen, Schlacken und Stäube aus der Verbrennung	1987	555	701,3	1,0	98,8	1,2
	1990	579	896,3	0,4	132,3	0,4
	1993	498	796,5	0,3	45,9	0,5
III Bodenaushub, Bauschutt	1987	2673	27 994,3	0,6	1 123,0	22 947,0 [6]
	1990	2615	28 632,3	0	1 052,5	22 465,9 [6]
	1993	2846	20 448,0	–	133,8	16 716,0 [6]
IV Feste Produktionsabfälle (organisch)	1987	6241	2 393,6	15,9	185,6	73,2
	1990	7052	2 707,7	8,5	180,5	36,4
	1993	7327	2 483,3	5,9	100,3	29,7
V Inerte Produktionsabfälle (mineralisch)	1987	6347	1 721,3	1,3	254,3	235,2
	1990	6250	1 840,1	0,7	250,5	145,1
	1993	6210	1 654,6	0,1	108,7	44,1
VI Produktionsschlämme	1987	838	1 075,4	0,1	112,1	43,3
	1990	1346	734,9	0	123,0	42,4
	1993	1138	920,0	0	106,3	25,5
VII Sonderabfälle (lt. Abfallbestimmungsverordnung)	1987	8041	2 076,0	4,0	271,9	8,0
	1990	8476	2 124,9	0,3	238,2	6,8
	1993	8253	1 439,4	–	39,4	1,4
davon						
Sonderabfälle nach "klassischer" Abgrenzung [7]	1987	7917	699,4	0,5	32,3	3,7
	1990	8403	667,9	0,2	42,8	5,1
	1993	8188	501,4	–	29,6	1,2
Sonstige Sonderabfallgruppen [8]	1987	739	1 376,6	3,5	239,7	4,3
	1990	563	1 457,1	0,1	195,4	1,7
	1993	430	938,0	–	9,7	0,2
Insgesamt	**1987** [9]	**13148**	**37 059,7**	**179,5**	**2 823,6**	**23 310,7**
	1990 [9]	**13599**	**38 222,9**	**174,3**	**2 861,8**	**22 697,9**
	1993	**13387**	**28 685,0**	**141,0**	**1 071,5**	**16 817,5**

1) Mehrfachnennungen sind enthalten.- 2) Ohne Übernahme von anderen Betrieben.- 3) Umfaßt spezielle Sonderabfallentsorgungsanlagen, Abfallbehandlungs- Wiederverwertung abgegeben.- 6) Einschließlich sonstige Ablagerungen wie Lärmschutzwällen, Geländeauffüllungen etc.- 7) Umfaßt die Sonderabfallgruppen: flüssig (OFL) und Mineralöle (OIL).- 8) Umfaßt die Sonderabfallgruppen: Schlämme aus industrieller Abwasserreinigung, Sulfitablaugen, Kernsande, verunreinigtes

nach Abfallhauptgruppen

Davon				Jahr	Abfallhauptgruppe
abgefahren zu	entsorgt in betriebseigenen		abgegeben zur Wiederverwertung		
Sonderabfall-entsorgungsanlagen [3]	Deponien	Abfallverbrennungs-, Feuerungsanlagen [4]			
1000 t					
1,2	14,1	10,7	134,5	1987	I Allgemeine Betriebsabfälle
0,1	8,7	5,4	222,5	1990	
0,1	9,0	3,2	258,6	1993	
64,2 [5]	48,5	–	487,5	1987	II Aschen, Schlacken und Stäube
7,4	37,2	–	718,7	1990	aus der Verbrennung
53,2	11,5	–	685,1	1993	
5,0	2 536,3	–	1 382,4	1987	III Bodenaushub, Bauschutt
0,1	2 507,0	–	2 606,8	1990	
–	1 675,9	–	1 922,3	1993	
39,3	25,5	389,1	1 665,0	1987	IV Feste Produktionsabfälle (organisch)
31,2	42,7	408,2	2 000,1	1990	
26,5	30,1	362,0	1 928,8	1993	
2,7	142,3	–	1 085,5	1987	V Inerte Produktionsabfälle (mineralisch)
5,0	115,5	–	1 323,3	1990	
0,6	83,6	–	1 417,4	1993	
53,4	67,4	51,5	747,7	1987	VI Produktionsschlämme
41,2	167,6	29,5	331,3	1990	
46,2	70,7	34,1	637,3	1993	
363,0	135,3	750,5	543,3	1987	VII Sonderabfälle (lt. Abfallbestimmungsverordnung)
380,5	66,5	844,4	588,2	1990	
171,5	13,4	804,0	409,8	1993	
					davon
329,5	84,9	22,8	225,7	1987	Sonderabfälle nach "klassischer" Abgrenzung [7]
342,7	10,4	2,4	264,1	1990	
154,3	8,0	1,3	307,0	1993	
33,6	50,4	727,7	317,6	1987	Sonstige Sonderabfallgruppen [8]
37,8	56,1	842,0	324,0	1990	
17,2	5,4	802,7	102,8	1993	
528,8	**2 969,3**	**1 201,8**	**6 045,9**	**1987** [9]	**Insgesamt**
465,4	**2 945,2**	**1 287,5**	**7 790,8**	**1990** [9]	
298,1	**1 894,2**	**1 203,3**	**7 259,3**	**1993**	

anlagen, Kläranlagen. – 4) Spezielle Abfallverbrennungs- und Feuerungsanlagen mit Verbrennung von Abfällen. – 5) 41,0 Tsd. t wurden gemäß Überprüfung zur Säuren, Laugen (SRL), Anorganisch belastet, fest/pastös (AOF), Verunreinigte Böden (BOD), Organisch belastet, fest/pastös (OFP), Organisch belastet, Verpackungsmaterial, Sonstige Abfälle.- 9) Revidierte Werte, vgl. Hinweis zu den Tabellen.

72. Aufkommen und Entsorgung von Sonderabfällen und stoffgleichen Reststoffen im Produzierenden Gewerbe und in

Sonderabfallgruppe [1]	Jahr	Betriebe insgesamt [2]	Abfall- und Reststoffaufkommen insgesamt [3]	Davon		
				durch die öffentliche Müllabfuhr abgeholt	abgefahren zu	
					öffentlichen Hausmüllentsorgungsanlagen	Bodenaushub-/Bauschuttdeponien
		Anzahl	1000 t			
Sonderabfälle insgesamt	**1987**	**8 041**	**2 076,0**	**4,0**	**271,9**	**8,0**
(gemäß Abfallbestimmungsverordnung)	**1990** [6]	**8 476**	**2 124,9**	**0,3**	**238,2**	**6,8**
	1993	**8 253**	**1 439,4**	**–**	**39,4**	**1,4**
a) Sonderabfälle nach "klassischer Abgrenzung" zusammen	**1987**	**7 917**	**699,4**	**0,5**	**32,3**	**3,7**
	1990	**8 403**	**667,8**	**0,2**	**42,8**	**5,1**
(Sonderabfallgruppen 1 – 6)	**1993**	**8 188**	**501,4**	**–**	**29,6**	**1,2**
1. Säuren, Laugen (SRL)	1987	1 121	29,1	–	–	–
	1990	1 476	40,4	0	–	–
	1993	1 306	47,6	–	–	–
2. Anorganisch belastet, fest/pastös (AOF)	1987	3 659	345,9	0,4	24,5	3,6
	1990	3 392	303,5	0,2	28,7	5,0
	1993	3 281	243,7	–	25,3	1,1
3. Verunreinigte Böden (BOD)	1987	180	76,4	–	1,0	0,1
	1990	120	85,5	–	3,3	0,1
	1993	99	27,7	–	0,8	0
4. Organisch belastet, fest/pastös (OFP)	1987	3 343	124,4	0	5,8	–
	1990	4 262	121,0	0	10,7	–
	1993	4 223	87,6	–	3,5	–
5. Organisch belastet, flüssig (OFL)	1987 [7]	2 975	91,8	0	0,9	–
	1990	4 285	94,9	0	0	–
	1993	4 393	74,7	–	0	–
6. Mineralöle (OIL)	1987 [7]	5 309	31,8 [3]	–	–	–
	1990	4 386	22,5 [3]	–	–	–
	1993	3 645	20,1 [3]	–	0	–
b) Sonstige Sonderabfallgruppen zusammen	**1987**	**739**	**1 376,6**	**3,5**	**239,7**	**4,3**
	1990	**663**	**1 457,2**	**0,1**	**195,4**	**1,7**
(Sonderabfallgruppen 7 – 11)	**1993**	**430**	**938,0**	**–**	**9,7**	**0,2**
7. Schlämme aus industrieller Abwasserreinigung	1987	134	460,6	0	185,6	–
	1990	122	453,3	–	149,3	–
	1993	83	155,8	–	3,4	–
8. Sulfitablauge	1987	6	837,2	–	–	–
	1990	5	950,0	–	–	–
	1993	4	768,3	–	–	–
9. Kernsande	1987	.	41,6	–	29,1	4,3
	1990	64	38,9	–	33,7	1,7
	1993	43	10,4	–	5,0	0,2
10. Verunreinigtes Verpackungsmaterial	1987	.	34,7 [8]	3,5	24,8	–
	1990	145	13,6 [8]	0	12,3	–
	1993	121	2,8	–	1,2	–
11. Sonstige Abfälle [9]	1987	257	2,5	–	0,2	–
	1990	258	1,4	–	0,1	–
	1993	199	0,7	–	0	–

1) Die Unterteilung entspricht der Empfehlung des Sonderabfallforums Baden-Württemberg und berücksichtigt insbesondere stoffliche Kriterien der 332 verschiedenen u.ä. – 5) Spezielle Abfallverbrennungs- und Feuerungsanlagen mit Verbrennung von Abfällen. – 6) Revidierte Werte, vgl. Hinweise zu den Tabellen. – 7) Die träglicher Aufteilung bzw. Sonderpositionen. – 9) Umfaßt u.a. klinische Abfälle aus den Krankenhäusern.

Krankenhäusern in Baden-Württemberg 1987 bis 1993 nach Sonderabfallgruppen

Davon				Jahr	Sonderabfallgruppe[1]
abgefahren zu	entsorgt in betriebseigenen		abgegeben zur Wiederverwertung		
Sonderabfallentsorgungsanlagen[4]	Deponien	Abfallverbrennungs-, Feuerungsanlagen[5]			
1000 t					
363,0	**135,3**	**750,5**	**543,3**	**1987**	**Sonderabfälle insgesamt**
380,5	**66,5**	**844,2**	**588,2**	**1990[6]**	(gemäß Abfallbestimmungsverordnung)
171,5	**13,4**	**804,0**	**409,8**	**1993**	
329,5	**84,9**	**22,8**	**225,7**	**1987**	**a) Sonderabfälle nach "klassischer Abgrenzung" zusammen**
342,7	**10,4**	**2,4**	**264,1**	**1990**	
154,3	**8,0**	**1,3**	**307,0**	**1993**	(Sonderabfallgruppen 1 – 6)
19,2	–	–	9,9	1987	1. Säuren, Laugen (SRL)
21,2	–	–	20,8	1990	
15,4	–	0	32,2	1993	
71,5	83,6	0	162,2	1987	2. Anorganisch belastet, fest/pastös (AOF)
84,9	10,4	0	174,4	1990	
35,5	8,0	0	173,8	1993	
73,9	1,3	–	0,0	1987	3. Verunreinigte Böden (BOD)
78,5	–	0,7	3,0	1990	
18,3	–	0	8,6	1993	
81,6	–	21,4	15,4	1987	4. Organisch belastet, fest/pastös (OFP)
94,3	–	1,3	14,7	1990	
62,4	–	1,3	20,4	1993	
76,2	–	0,5	14,3	1987[7]	5. Organisch belastet, flüssig (OFL)
61,2	–	0,4	33,3	1990	
20,7	–	–	54,1	1993	
7,1	–	0,9	23,8	1987[7]	6. Mineralöle (OIL)
4,4	–	–	18,1	1990	
2,2	–	0	17,8	1993	
33,6	**50,4**	**727,7**	**317,6**	**1987**	**b) Sonstige Sonderabfallgruppen zusammen**
37,8	**56,1**	**842,0**	**324,0**	**1990**	
17,2	**5,4**	**802,7**	**102,8**	**1993**	(Sonderabfallgruppen 7 – 11)
30,8	43,8	53,5	147,0	1987	7. Schlämme aus industrieller Abwasserreinigung
32,7	56,1	51,8	163,5	1990	
14,5	5,4	34,3	98,3	1993	
0	–	673,1	164,1	1987	8. Sulfitablauge
–	–	790,2	159,8	1990	
0	–	768,3	–	1993	
0,2	6,6	–	1,4	1987	9. Kernsande
3,3	–	–	0,2	1990	
1,6	–	–	3,6	1993	
0,7	–	0,7	5,1	1987	10. Verunreinigtes Verpackungsmaterial
0,6	–	–	0,6	1990	
0,5	–	0	0,9	1993	
1,8	–	0,4	0	1987	11. Sonstige Abfälle[9]
1,3	–	0	0	1990	
0,6	–	0,1	0	1993	

denen Sonderabfallarten. – 2) Mehrfachnennungen sind enthalten. – 3) Ohne Übernahme von anderen Betrieben. – 4) Umfaßt Abfallbehandlungsanlagen, Kläran- LAGA - Untergruppe Mineralöle (541) ist komplett bei der Gruppe 6 Mineralöle zugeordnet, vgl. Vorbemerkungen. – 8) Vergleichbarkeit eingeschränkt wegen nach-

73. Abfall- und Reststoffaufkommen im Produzierenden Gewerbe und in Krankenhäusern in Baden-Württemberg 1993 nach Abfallhauptgruppen und Abfallarten

Abfallhauptgruppe (I bis VII) Abfallart (LAGA-5-Steller)	Betriebe insgesamt [1]	Abfall- und Reststoffaufkommen insgesamt [2]	Davon		
			abgefahren zu außerbetrieblichen Abfallentsorgungsanlagen [3]	entsorgt in betriebseigenen Abfallentsorgungsanlagen [4]	abgegeben zur Wiederverwertung
	Anzahl	Tonnen			
I. Allgemeine Betriebsabfälle	**13 359**	**943 206**	**672 411**	**12 200**	**258 595**
davon					
91101 , 91202, 91401, 91501, 91601, 91701 Hausmüllähnliche Gewerbeabfälle	13 300	599 869	561 702	9 080	29 086
91201 Verpackungsmaterial und Kartonagen a.n.g.	8 192	244 920	23 003	3 120	218 797
91206 Baustellenabfälle (nicht Bauschutt)	1 526	98 417	87 706	–	10 712
II. Aschen, Schlacken und Stäube aus der Verbrennung	**498**	**796 452**	**99 896**	**11 476**	**685 080**
davon					
31301 Filterstäube aus Feuerungsanlagen	43	270 336	997	1 761	267 578
31305 , 31306 Braunkohleasche, Holzasche	431	13 280	11 324	755	1 201
31307 Schlacken und Aschen aus der Dampferzeugung	45	136 482	4 624	6 626	125 233
31308 Schlacken und Aschen aus Abfallverbrennungsanlagen	11	171 005	82 223	–	88 782
31315 REA-Gipse	10	205 348	728	2 334	202 286
III. Bodenaushub, Bauschutt	**2 846**	**20 448 001**	**16 849 779**	**1 675 896**	**1 922 326**
davon					
31409 Bauschutt ohne schädliche Verunreinigungen	2 665	1 958 798	1 377 419	137 653	443 726
31410 Straßenaufbruch ohne schädliche Verunreinigungen	889	1 763 119	829 713	5 255	928 151
31411 Bodenaushub ohne schädliche Verunreinigungen	1 181	16 726 084	14 642 647	1 532 988	550 449
IV. Feste Produktionsabfälle (organisch)	**7 327**	**2 483 264**	**162 353**	**392 130**	**1 928 770**
davon					
11102 , 11401 Überlagerte Nahrungs- und Genußmittel	124	8 536	1 787	–	6 748
11103 Spelze, Spelzen- und Getreidestaub	26	1 133	252	–	881
11104 Würzmittelrückstände	5	2 961	1 011	302	1 648
11108 , 11114 Rückstände aus der Nahrungsmittelverarbeitung a.n.g.	48	20 590	2 997	67	17 527
11111 Teigabfälle, Teigwaren-, Grieß- und Mehlkehricht	153	4 116	1 087	–	3 030
11402 Tabakstaub, -grus, -rippen, -schlamm	4	693	80	–	613
11403 Zigarettenfehlchargen, vergällter Tabak	.	30	30	–	–
11404 , 11405 Malztreber, -keime, -staub, Hopfentreber	71	184 080	2	–	184 078
11415 Trester	9	2 196	224	–	1 972
11416 , 11417, 11418 Fabrikationsrückstände von Kaffee, Tee und Kakao	9	18 662	732	–	17 930
11419 Hefe u.hefeähnliche Rückstände ohne Schlämme	61	12 319	180	–	12 139
11701 Futtermittelabfälle	.	8	8	–	–
12301 , 12302 Feste Fettabfälle, Wachse	142	9 981	45	–	9 936
13101 Borsten- und Hornabfälle	50	1 422	179	–	1 243
13102 Knochenabfälle und Hautreste	112	45 263	49	–	45 214
13103 , 13110, 13403 Tierkörper, Tierkörperteile, Innereien	25	717	193	–	523
13104 , 13109 Geflügelabfälle, Wildabfälle	.	.	–	–	.
13105 Fischabfälle	–	–	–	–	–
13107 Federn	5	2 716	–	–	2 716
13108 Magen- und Darminhalte	16	26 733	12 781	–	13 952
13401 Versuchstiere	5	53	1	14	38
13402 Konfiskate	63	9 779	875	–	8 904
13704 Mist, nicht infektiös	.	56	43	4	9
14101 , 14102, 14103 Leimleder, Rohspalt, Gelatinespalt	10	15 037	521	–	14 516
14104 Felle und Häute	60	18 077	–	–	18 077
14702 , 14703, 14704, 14706 Leder- und Pelzabfälle	93	6 590	1 441	–	5 149
17101 , 17102 Rinden, Äste, Schwarten und Spreissel	386	849 039	3 414	215 111	630 514
17103 Sägemehl und Sägespäne ohne schädliche Verunreinigungen	721	546 331	5 416	134 926	405 990

Fußnoten siehe letzte Seite der Tabelle.

Noch: **73. Abfall- und Reststoffaufkommen im Produzierenden Gewerbe und in Krankenhäusern in Baden-Württemberg 1993 nach Abfallhauptgruppen und Abfallarten**

Abfallhauptgruppe (I bis VII) Abfallart (LAGA-5-Steller)	Betriebe insgesamt [1]	Abfall- und Reststoffaufkommen insgesamt [2]	Davon		
			abgefahren zu außerbetrieblichen Abfallentsorgungsanlagen [3]	entsorgt in betriebseigenen Abfallentsorgungsanlagen [4]	abgegeben zur Wiederverwertung
	Anzahl	Tonnen			
Noch: **IV. Feste Produktionsabfälle** (organisch)					
17201 , 17203 Verpackungsmaterial aus Holz, Altpaletten, Holzwolle	2 163	75 744	10 235	8 673	56 836
17202 Bau- und Abbruchholz	1 097	100 534	46 320	3 319	50 895
17204 , 17205, 17206 Spurlatten und Einstriche,	.	208	5	–	203
18405 , 18406 Alkyl-, Alkalizelluloseabfälle	–	–	–	–	–
18701 , 18706 Schnitt- und Stanzabfälle, Papier-	511	234 732	3 235	33	231 464
18703 , 18704 Fotopapier, wachsgetränktes Papier	96	737	96	–	641
18705 Teerpappe und bitumengetränktes Papier	8	201	127	–	74
18716 Papierfilter, Zellstofftücher und Verpakkungsmaterial ohne schädl. Verunreinigungen	17	592	567	–	26
18718 Altpapier	806	43 665	974	146	42 545
19911 Darmabfälle	30	1 597	55	–	1 542
31422 Kiesabbrände	–	–	–	–	–
31432 Graphitabfälle, -schlamm, Graphitstaub	6	32	22	–	10
31434 , 31442 Verbr.Filter-, Aufsaugmassen, Kieselsäure-, Quarzabfälle ohne schädliche Verunreinigungen	125	8 108	2 666	–	5 442
31438 Gipsabfälle ohne schädliche Verunreinigungen	144	38 981	5 989	18 722	14 271
31448 Rückstände aus der Aufbereitung von Kalisalzen	–	–	–	–	–
31449 Strahlmittelrückstände ohne schädliche Verunreinigungen	16	1 090	1 090	–	–
51303 , 51305 Zinnstein, Aluminiumoxid	7	10 722	15	10 474	233
51515 Kesselstein	–	–	–	–	–
51536 Abraumsalze	–	–	–	–	–
53301 , 53504-53506 Überlag. Körperpflegem., Trester von Heilpflanzen, Pilzmycel, Proteinabfälle	16	1 885	367	–	1 518
53501 , 53503 Altmedikamente, Drogen, Drogenrückstände	99	1 012	972	1	39
54203 , 54205, 54207 Stearinpech, Wachsabfälle, Wachskehrspäne	15	236	146	–	90
54911 , 54919 Bitumenkoks, Petrolkoks	.	40	40	–	–
54912 Bitumen-, Asphalt-, Brikettabfälle	83	23 301	3 985	–	19 317
55511 , 55513 Ausgehärtete Lackierereiabfälle, Altlacke, Altfarben	265	1 027	895	–	132
55906 , 55908, 55909 Ausgehärtete Leim-, Klebemittel-, Kitt-, Spachtelabfälle, Harzrückstände	31	1 408	179	–	1 229
57101 - 57113, 57117,57120-57123,57128, 57129 Ausgehärtete Kunststoffabfälle a.n.g.	1 429	54 133	15 681	–	38 451
57115 Film- und Celluloidabfälle	403	561	69	–	491
57116 , 57126 PVC-, PVC-Folien-, fluorhaltige Kunststoffabfälle	527	19 449	3 855	–	15 593
57118 , 57119 Kunststoffbehältnisse oh. schädl. Restinhalte, verunreinigte Kunststoffolien	1 036	15 310	4 234	–	11 076
57124 Ionenaustauscherharze ohne schädliche Verunreinigungen	15	66	66	–	1
57501 , 57506, 57507 Feste Gummiabfälle ohne Altreifen	99	8 702	3 211	2	5 489
57502 Altreifen und Altreifenschnitzel	1 139	7 614	259	–	7 355
57505 Latexschaumabfälle	7	163	124	–	39
58101 - 58107, 58121 Stoff- und Gewebereste, Chemie- und Naturfaserabfälle	553	23 584	9 469	–	14 115
58206 Filtertücher und -säcke ohne schädliche Verunreinigungen	6	48	6	–	42
58207 Textiles Verpackungsmaterial ohne schädliche Verunreinigungen	.	48	–	–	48
58208 Polierwolle und -filze ohne schädliche Verunreinigungen	16	167	164	–	3

Fußnoten siehe letzte Seite der Tabelle.

Noch: **73. Abfall- und Reststoffaufkommen im Produzierenden Gewerbe und in Krankenhäusern in Baden-Württemberg 1993 nach Abfallhauptgruppen und Abfallarten**

Abfallhauptgruppe (I bis VII) Abfallart (LAGA-5-Steller)	Betriebe insgesamt [1]	Abfall- und Reststoffaufkommen insgesamt [2]	Davon		
			abgefahren zu außerbetrieblichen Abfallentsorgungsanlagen [3]	entsorgt in betriebseigenen Abfallentsorgungsanlagen [4]	abgegeben zur Wiederverwertung
	Anzahl	Tonnen			
Noch: **IV. Feste Produktionsabfälle** (organisch)					
71101 , 71103 Radioaktive Abfälle	14	22	21	–	1
91301 Elektro- und Elektronikschrott	165	1 687	219	–	1 469
94902 Abfisch-, Mäh- und Rechengut	122	8 760	8 243	336	181
97103 Desinfizierte Abfälle, Wund-, Gipsverbände, Einwegwäsche, -artikel einschl. -spritzen	123	5 408	5 409	–	1
V. Inerte Produktionsabfälle (mineralisch)	**6 210**	**1 654 590**	**153 516**	**83 627**	**1 417 447**
davon					
31102 , 31103-31107 Ofenausbruch ohne schädl. Verunreinig., Ausbruch aus Feuerungsanlagen	65	9 373	7 893	930	550
31202 ,31208,31209,31219,31220 Metallurg. Schlacken und Sinterprodukte, ohne Elektroofenschlacken	33	24 854	4 416	7 003	13 435
31218 Elektroofenschlacken	13	237 112	631	2 960	233 521
31401 , 31425 (Gießerei)-Altsand, Formsand	97	173 999	96 566	26 202	51 231
31402 Putzereisand-, Strahlsandrückstände	12	2 870	573	–	2 297
31407 , 31414, 31415 Keramik-, Stein-, Schamotte-, Formlehmabfälle, Ausschußproduktion, Bruch	149	171 052	20 488	44 180	106 383
31408 Glasabfälle, Altglas	755	47 587	3 478	–	44 109
31412 Asbestzementabfälle, -stäube	32	3 170	3 161	–	9
31416 Mineralfaserabfälle ohne schädliche Verunreinigungen	36	15 301	12 748	–	2 553
31417 , 31420 Aktivkohleabfälle ohne schädliche Verunreinigungen, Rußabfälle	6	91	34	56	1
31418 , 31444 Gesteinsstäube, Polierstäube, Schleifmittel	16	4 208	1 466	2 296	446
31436 Asbestabfälle ohne Stäube und ohne Spritzasbest	50	863	861	–	1
35101 , 35103, 35105 Fe-haltiger Staub ohne schädliche Beimengungen, Fe-Schrott, -Behältnisse, entleert	5 219	874 957	447	–	874 510
35102 Zunder	17	24 825	665	–	24 160
35304 , 35312, 35314 Aluminiumabfälle, entleerte NE- Metallbehältnisse, Kabelabfälle	1 556	61 975	44	–	61 932
35322 Bleiakkumulatoren	329	2 354	45	–	2 309
VI. Produktionsschlämme	**1 138**	**920 037**	**177 980**	**104 786**	**637 270**
davon					
11110 Melasserückstände	.	.	–	–	.
11407 Obst-, Getreide- und Kartoffelschlempen	16	6 485	5 427	–	1 058
11411 Trub und Schlämme aus Brauereien, Geläger	46	3 698	680	–	3 018
11413 Schlamm aus Weinbereitung, Schönungsmittelabfälle	4	62	2	–	60
11414 Schlamm aus Brennerei	–	–	–	–	–
12101 , 12901 Ölsaatenrückstände, Bleicherde (Bentonite), entölt (nicht mineralölhaltig)	.	494	–	–	494
12501 Inhalt von Fettabscheidern	498	14 439	10 341	5	4 093
12502 Molke	8	167 490	–	–	167 490
12702 , 12703 Schlamm aus der Speisefett- und Speiseölfabrikation	6	572	400	–	172
13106 Blut	18	8 215	1 867	–	6 348
17104 , 17114 Holzschlämme und -stäube	63	1 159	862	168	129
18101 , 18402, 18404 Schlämme aus Zellstoff-, Zellulosefaser- u. Papierherst. u. -verarb.	25	284 164	32 417	25 688	226 059
18401 Rückstände aus Papierherstellung (Spuckstoffe)	18	62 919	37 079	8 590	17 250
18403 Schlamm aus Kunstseideherstellung	–	–	–	–	–
19901 , 19904, 19905, 19906 Rückstände aus Stärkeherstellung, Stärkeschlamm	3	945	37	–	908

Fußnoten siehe letzte Seite der Tabelle.

Noch: **73. Abfall- und Reststoffaufkommen im Produzierenden Gewerbe und in Krankenhäusern in Baden-Württemberg 1993 nach Abfallhauptgruppen und Abfallarten**

Abfallhauptgruppe (I bis VII) Abfallart (LAGA-5-Steller)	Betriebe insgesamt [1]	Abfall- und Reststoffaufkommen insgesamt [2]	Davon		
			abgefahren zu außerbetrieblichen Abfallentsorgungsanlagen [3]	entsorgt in betriebseigenen Abfallentsorgungsanlagen [4]	abgegeben zur Wiederverwertung
	Anzahl	Tonnen			
Noch: **VI. Produktionsschlämme**					
19902 , 19903 Gelatinestanzabfälle, Schlamm aus Gelatineherstellung	4	11 966	–	–	11 966
19908 , 19910 Seifenunterlaugen, Schlamm aus Seifensiedereien	.	575	395	–	180
31601 - 31606, 31611 Mineralische Schlämme, z.B. aus Beton-, Kalksandsteinherstellung	166	50 529	32 601	6 567	11 361
31608 Rotschlamm	–	–	–	–	–
31612 , 31613 Kalkschlamm, Gipsschlamm ohne schädliche Verunreinigungen	16	14 004	279	11 824	1 901
31614 , 31615, 31616 Eisenhalt. Schlämme, ohne Gichtgasschl. u. Eisenoxidschl. aus Redukt.	28	10 522	10 002	–	520
31617 Glasschleifschlamm ohne schädliche Verunreinigungen	23	1 819	1 819	–	–
31618 Carbidschlamm (Kalkschlamm), ohne schädliche Verunreinigungen	.	65	–	–	65
31622 , 31627 Magnesium-, Aluminiumoxidschlamm	.	15 733	15 700	–	33
31625 Erdschlämme, Sandschlämme	9	3 097	456	–	2 642
31634 Carbonatationsschlamm	.	.	–	–	.
31635 Rübenerde	.	.	–	.	.
51308 , 51309 Aluminium-, Eisenhydroxid	121	8 033	6 800	–	1 233
57301 Kunststoffschlämme, lösemittelfrei	16	492	402	–	90
57705 Gummischlamm, lösemittelfrei	–	–	–	–	–
94101 – 94105 Schlämme aus Wasseraufbereitung	94	49 164	18 546	1 944	28 674
94303 , 95101 Fäkalschlamm, Fäkalien aus Sammelgruben	23	1 869	1 806	–	62
94901 Schlamm aus Gewässerreinigung	–	–	–	–	–
99102 Moorschlamm und Heilerde	8	6 317	60	–	6 257
VII. Sonderabfälle insgesamt (gemäß Abfallbestimmumgsverordnung)	**8 253**	**1 439 417**	**212 235**	**817 404**	**409 776**
a) Sonderabfälle nach "klassischer Abgrenzung" [5] (Sonderabfallgruppen 1 - 6)	**8 188**	**501 424**	**185 107**	**9 366**	**306 950**
davon					
1. Säuren, Laugen (SRL)	**1 306**	**47 616**	**15 365**	**3**	**32 248**
davon					
51543 Gebrauchte ammoniakalische Kupferlösung	6	834	–	–	834
52101 Akku-Säuren	17	51	12	–	40
52102 Anorganische Säuren, Säuregemische und Beizen (sauer)	263	16 382	5 048	–	11 335
52402 Laugen, Laugengemische u. Beizen (basisch)	141	8 625	2 156	–	6 470
52403 Ammoniaklösung (Salmiakgeist)	33	1 218	397	–	821
52701 Hypochlorit-Ablauge (Chlorbleichlauge)	.	5	–	–	5
52707 Fixierbäder	681	1 754	364	–	1 390
52710 Gerbereibrühe	–	–	–	–	–
52712 Konzentrate und Halbkonzentrate, chrom-(VI)-haltig	9	120	75	–	45
52713 Konzentrate und Halbkonzentrate, cyanidhalt.	43	307	176	–	131
52714 Spül- und Waschwasser, cyanidhaltig	17	125	121	–	5
52716 Konzentrate und Halbkonzentrate, metallsalzhaltig	36	740	100	–	641
52720 Spül- und Waschwasser, metallsalzhaltig	54	3 661	3 376	–	285
52721 Kupferätzlösungen	13	5 765	–	–	5 765
52722 Eisensalzlösungen	9	2 254	25	–	2 229
52723 Entwicklerbäder	676	2 824	711	–	2 112

Fußnoten siehe letzte Seite der Tabelle.

Noch: **73. Abfall- und Reststoffaufkommen im Produzierenden Gewerbe und in Krankenhäusern in Baden-Württemberg 1993 nach Abfallhauptgruppen und Abfallarten**

Abfallhauptgruppe (I bis VII) Abfallart (LAGA-5-Steller)	Betriebe insgesamt [1]	Abfall- und Reststoffaufkommen insgesamt [2]	Davon		
			abgefahren zu außerbetrieblichen Abfallentsorgungsanlagen [3]	entsorgt in betriebseigenen Abfallentsorgungsanlagen [4]	abgegeben zur Wiederverwertung
	Anzahl	Tonnen			
Noch: **1. Säuren, Laugen (SRL)**					
52724 Anorganische Kühlmittellösungen	4	1	–	–	1
52725 Konzentrate und Halbkonzentrate sowie Spül- und Waschwasser a.n.g.	88	2 772	2 646	–	126
59303 Laborchemikalienreste, anorganisch	120	67	53	–	14
59304 Mit Chemikalien verunreinigte Betriebsmittel	10	24	19	3	2
59905 Anorganische Peroxide	–	–	–	–	–
95303 Sickerwasser aus Schlackedeponien	–	–	–	–	–
95304 Sedimentationswasser aus Schlammdeponien und Absetzbecken	.	86	86	–	–
95401 Wasch- und Prozeßwässer	–	–	–	–	–
95402 Wasser aus Naßentschlackung	–	–	–	–	–
2. Anorganisch belastet, fest/pastös (AOF)	**3 281**	**243 698**	**61 860**	**8 060**	**173 778**
davon					
12303 Ziehmittelrückstände	5	88	55	–	33
14401 Äschereischlamm	.	4	4	–	–
14402 Gerbereischlamm	5	5 602	5 602	–	–
17208 Pfähle und Masten, kyanisiert	–	–	–	–	–
17212 Sägemehl und -späne mit schädlichen Verunreinigungen, vorwiegend anorganisch	9	62	46	–	16
17214 Holzabfälle und -behältnisse mit schädl. Verunreinigungen, vorwiegend anorganisch	11	623	158	–	465
18711 Papierfilter mit schädlichen Verunreinigungen, vorwiegend anorganisch	5	11	11	–	–
18713 Zellstofftücher mit schädlichen Verunreinigungen, vorwiegend anorganisch	13	181	20	–	161
31108 Ofenausbruch aus metallurgischen Prozessen mit schädlichen Verunreinigungen	9	5 815	2 039	3 513	263
31109 Ofenausbruch aus nichtmetallurgischen Prozessen mit schädlichen Verunreinigungen	.	504	493	–	11
31203 Schlacken aus NE-Metallschmelzen	9	1 968	31	–	1 937
31204 Bleikrätze	9	44	–	–	44
31205 Leichtmetallkrätzen, aluminiumhaltig	65	8 662	66	–	8 596
31206 Leichtmetallkrätzen, magnesiumhaltig	7	324	10	–	314
31211 Salzschlacken, aluminiumhaltig	3	7 440	1	–	7 439
31212 Salzschlacken, magnesiumhaltig	–	–	–	–	–
31214 Bleiaschen	–	–	–	–	–
31215 Gichtgasstäube	13	2 004	457	–	1 547
31217 Filterstäube, NE-metallhaltig	12	5 396	223	–	5 173
31309 Filterstäube aus Abfallverbrennungsanlagen	5	11 318	11 298	–	20
31312 Feste Reaktionsprodukte aus der Abgasreinigung von Abfallverbrennungsanlagen	3	6 770	6 770	–	–
31314 Feste Reaktionsprodukte aus der Abgasreinigung von Feuerungsanlagen, ohne REA-Gipse	7	24 050	145	–	23 905
31316 Feste Pyrolyserückstände	.	8	8	–	–
31419 Stäube aus der Schlackenaufbereitung	–	–	–	–	–
31430 Mineralfaserabfälle mit schädlichen Verunreinigungen	71	772	766	–	6
31433 Glas- und Keramikabfälle mit schädlichen Verunreinigungen	50	1 135	549	–	586
31435 Verbr. Filter-, Aufsaugmassen mit schädlichen Verunreinigungen (Kieselgur, Aktiverden, -kohle)	116	1 282	755	–	526
31437 Asbeststäube, Spritzasbest	8	54	47	–	7
31439 Mineralische Rückstände aus Gasreinigung	5	777	57	–	720

Fußnoten siehe letzte Seite der Tabelle.

Noch: **73. Abfall- und Reststoffaufkommen im Produzierenden Gewerbe und in Krankenhäusern in Baden-Württemberg 1993 nach Abfallhauptgruppen und Abfallarten**

Abfallhauptgruppe (I bis VII) Abfallart (LAGA-5-Steller)	Betriebe insgesamt [1]	Abfall- und Reststoffaufkommen insgesamt [2]	Davon		
			abgefahren zu außerbetrieblichen Abfallentsorgungsanlagen [3]	entsorgt in betriebseigenen Abfallentsorgungsanlagen [4]	abgegeben zur Wiederverwertung
	Anzahl	Tonnen			
Noch: **2. Anorganisch belastet, fest/pastös (AOF)**					
31440 Strahlmittelrückstände mit schädlichen Verunreinigungen	35	953	883	–	71
31445 Gipsabfälle mit schädlichen Verunreinigungen	103	4 805	3 057	–	1 748
31447 Kieselsäure- und Quarzabfälle mit schädlichen Verunreinigungen, vorwiegend anorganisch	–	–	–	–	–
31610 Emailleschlamm, Emailleschlicker	6	638	638	–	–
31619 Gichtgasschlamm	–	–	–	–	–
31620 Gipsschlamm mit schädlichen Verunreinigungen	7	5 109	1 012	–	4 097
31621 Kalkschlamm mit schädlichen Verunreinigungen	17	6 682	930	4 266	1 486
31623 Calciumphosphatschlamm	.	134	133	–	1
31624 Eisenoxidschlamm aus Reduktionen	4	5 251	175	–	5 076
31626 Schlamm aus NE-Metallurgie	.	1	–	–	1
31628 Härtereischlamm, cyanidhaltig	3	84	84	–	–
31629 Härtereischlamm, nitrat-, nitrithaltig	3	100	100	–	–
31630 Bariumcarbonatschlamm	.	7	7	–	–
31631 Bariumsulfatschlamm, nicht quecksilberhalt.	–	–	–	–	–
31632 Bariumsulfatschlamm, quecksilberhaltig	–	–	–	–	–
31633 Glasschleifschlamm mit schädlichen Verunreinigungen	12	369	295	–	74
31636 Bohrschlamm mit schädl. Verunreinigungen	.	7	7	–	–
31637 Phosphatierschlamm	38	775	691	–	84
31639 Schlämme aus Fäll- und Löseprozessen mit schädlichen Verunreinigungen a.n.g.	45	4 458	4 458	–	–
31640 Füll- und Trennmittelsuspensionen mit mineralischen Feststoffanteilen	.	5	5	–	–
31641 Calciumfluoridschlamm	.	401	85	140	176
31642 Rückstände aus der wasserseitigen Kesselreinigung	.	20	3	–	17
35106 Eisenmetallbehältnisse mit schädlichen Restinhalten	400	1 872	1 262	–	610
35302 Bleihaltige Abfälle	190	3 919	11	–	3 908
35307 Berylliumhaltige Abfälle	10	22	–	–	22
35308 Magnesiumhaltige Abfälle	9	94	5	–	89
35309 Zinkhaltige Abfälle	85	4 628	–	–	4 628
35315 NE-metallhaltige Abfälle a.n.g.	1 764	65 079	153	–	64 926
35317 Aluminiumhaltiger Staub	12	102	9	–	93
35323 Nickel-Cadmium-Akkumulatoren	12	21	1	–	20
35324 Batterien, quecksilberhaltig	22	24	6	–	18
35325 Trockenbatterien (Trockenzellen)	240	322	213	–	109
35326 Quecksilber, quecksilberhalt. Rückständen, Quecksilberdampflampen, Leuchtstoffröhren	557	379	76	–	302
35327 NE-Metallbehältnisse mit schädlichen Restinhalten	19	65	30	–	35
35501 Zinkschlamm	4	27	25	–	2
35503 Bleischlamm	.	3	2	–	1
35504 Zinnschlamm	4	48	3	–	45
35505 Anodenschlamm	–	–	–	–	–
35506 Sonstige Metallschlämme	96	1 117	825	–	293
39902 Jarositschlamm	–	–	–	–	–
39903 Steinsalzrückstände (Gangart)	.	.	.	–	–
39904 Gasreinigungsmasse, Rohrstaub aus Gasleitungen	–	–	–	–	–
39905 Feuerlöschpulverreste	4	201	198	1	2
39906 Skoroditschlamm	–	–	–	–	–
39907 Rückstände mit Elementarschwefel	–	–	–	–	–
39908 Gemengereste	.	49	49	–	–

Fußnoten siehe letzte Seite der Tabelle.

Noch: **73. Abfall- und Reststoffaufkommen im Produzierenden Gewerbe und in Krankenhäusern in Baden-Württemberg 1993 nach Abfallhauptgruppen und Abfallarten**

Abfallhauptgruppe (I bis VII) Abfallart (LAGA-5-Steller)	Betriebe insgesamt [1]	Abfall- und Reststoffaufkommen insgesamt [2]	Davon		
			abgefahren zu außerbetrieblichen Abfallentsorgungsanlagen [3]	entsorgt in betriebseigenen Abfallentsorgungsanlagen [4]	abgegeben zur Wiederverwertung
	Anzahl	Tonnen			
Noch: **2. Anorganisch belastet, fest/pastös (AOF)**					
39909 Feste Abfälle mineralischen Ursprungs mit schädlichen Verunreinigungen	4	9	8	–	–
51101 , 51102, 51106 Galvanikschlämme, cyanid-, chrom-(VI)- und cadmiumhaltig	29	262	224	–	38
51103 - 51105,51107-51113 Galvanikschlämme, nicht cyanid-, chrom-(VI)- od. cadmiumhaltig	420	14 568	11 336	140	3 092
51301 Zinkoxid, -hydroxid	11	11 536	452	–	11 084
51304 Braunstein, Manganoxide	.	0	0	–	–
51306 Chrom-(III)-Oxid	.	0	0	–	–
51307 Kupferoxid	.	333	–	–	333
51310 Metalloxide und Metallhydroxide ohne Fe- und Al-Oxide, -Hydroxide a.n.g.	4	1 075	121	–	954
51502 – 51541 Salze	139	18 425	1 704	–	16 722
53502 Abfälle aus der Produktion und Zubereitung von pharmazeutischen Erzeugnissen	32	1 977	560	–	1 418
54110 PCB-haltige Erzeugnisse und Betriebsmittel	178	598	480	–	118
54805 Schwefel	.	38	38	–	–
54909 Schlamm aus Kokerei- und Gaswerknass-entstaubern	–	–	–	–	–
54923 Cyanidhaltiger Schlamm	–	–	–	–	–
54924 Schlämme aus Kokereien und Gaswerken a.n.g.	–	–	–	–	–
54925 Schlämme aus Petrochemie a.n.g.	–	–	–	–	–
58204 Textiles Verpackungsmaterial mit schädlichen Verunreinigungen, vorwiegend anorganisch	–	–	–	–	–
59507 Katalysatoren und Kontaktmassen	5	396	116	–	280
59604 Vorgemischte Abfälle z. Zweck d. Ablagerung	–	–	–	–	–
59705 Anorganische Destillationsrückstände	3	334	334	–	–
59906 Industriekehricht	25	904	868	–	36
59907 Elektrolysezellenschrott	.	0	0	–	–
95403 Rückstände aus der rauchgasseitigen Kesselreinigung	.	510	510	–	–
3. Verunreinigte Böden (BOD)	**99**	**27 703**	**19 107**	**9**	**8 587**
davon					
31423 Ölverunreinigter Boden	35	7 454	5 341	9	2 104
31424 Böden mit schädlichen Verunreingungen a.n.g.	29	10 213	3 882	–	6 331
31441 Bauschutt und Erdaushub mit schädlichen Verunreinigungen	46	10 037	9 885	–	152
4. Organisch belastet, fest/pastös (OFP)	**4 223**	**87 587**	**65 916**	**1 271**	**20 401**
davon					
12304 Fettsäurerückstände	–	–	–	–	–
13705 Mist, infektiös	–	–	–	–	–
17211 Sägemehl und -späne, ölgetränkt oder mit schädl. Verunreinigungen, vorwiegend org.	100	486	287	103	96
17213 Holzabfälle und -behältnisse mit schädlichen Verunreinigungen, vorwiegend organisch	56	2 718	1 947	–	771
18710 Papierfilter mit schädlichen Verunreinigungen, vorwiegend organisch	29	1 190	1 189	–	2
18712 Zellstofftücher mit schädlichen Verunreinigungen, vorwiegend organisch	57	1 254	1 241	–	13
31428 Verbrauchte Ölbinder	125	310	247	–	63
31446 Kieselsäure- und Quarzabfälle mit schädlichen Verunreinigungen, vorwiegend organisch	.	24	14	–	10

Fußnoten siehe letzte Seite der Tabelle.

Noch: **73. Abfall- und Reststoffaufkommen im Produzierenden Gewerbe und in Krankenhäusern in Baden-Württemberg 1993 nach Abfallhauptgruppen und Abfallarten**

Abfallhauptgruppe (I bis VII) Abfallart (LAGA-5-Steller)	Betriebe insgesamt [1]	Abfall- und Reststoffaufkommen insgesamt [2]	Davon		
			abgefahren zu außerbetrieblichen Abfallentsorgungsanlagen [3]	entsorgt in betriebseigenen Abfallentsorgungsanlagen [4]	abgegeben zur Wiederverwertung
	Anzahl	Tonnen			
Noch: **4. Organisch belastet, fest/pastös (OFP)**					
35107 Ölfilter	326	646	178	–	468
53103 Altbestände und Reste von Pflanzenschutz- und Schädlingsbekämpfungsmitteln	10	18	18	–	–
53104 Produktionsabfälle von Pflanzenschutz- und Schädlingsbekämpfungsmitteln	.	3	3	–	–
53302 Produktionsabfälle von Körperpflegemitteln	16	157	70	–	87
54111 Sonstige PCB-haltige Abfälle und Reststoffe	11	70	58	–	12
54201 Ölgatsch	3	3	1	–	2
54202 Fettabfälle	109	208	173	–	35
54204 Fettsäurerückstände	.	12	12	–	–
54206 Metallseifen	.	31	31	–	–
54208 Fettsäurederivate	.	4	4	–	–
54209 Feste fett- u. ölverschmutzte Betriebsmittel	1 830	7 568	5 998	54	1 516
54701 Sandfangrückstände	375	3 376	2 620	–	756
54702 Öl- und Benzinabscheiderinhalte	1 153	9 422	6 390	–	3 033
54703 Schlamm aus Öltrennanlagen	112	10 106	5 553	28	4 524
54704 Schlamm aus Tankreinigung und Faßwäsche	85	2 221	1 764	138	319
54706 Paraffinölschlamm	6	10	9	–	–
54707 Erodierschlamm	28	49	46	–	3
54708 Hon- und Läppschlämme	38	259	163	–	97
54710 Schleifschlamm, ölhaltig	305	5 642	3 259	–	2 383
54801 Bleicherde, mineralölhaltig	.	.	.	–	–
54802 Säureharz, Säureteer	.	.	.	–	–
54803 Schlamm aus der Mineralölraffination	.	.	–	.	–
54806 Rückstände aus der Säureharzaufbereitung	–	–	–	–	–
54903 Phenolhaltiger Schlamm	–	–	–	–	–
54904 Mercaptanhaltiger Schlamm	–	–	–	–	–
54905 Feste anthracenhaltige Rückstände	–	–	–	–	–
54906 Feste naphthalinhaltige Rückstände	–	–	–	–	–
54907 Feste phenolhaltige Rückstände	.	114	114	–	–
54908 Pellets aus Ölvergasung	–	–	–	–	–
54910 Pechabfälle	–	–	–	–	–
54913 Teerrückstände	12	783	782	–	1
54915 Destillationsrückstände aus Teerölproduktion	.	214	214	–	–
54920 Schlamm aus Glycerinreinigung	–	–	–	–	–
55401 Lösemittelhaltige Schlämme mit halogenierten organischen Lösemitteln	46	110	90	–	20
55402 Lösemittelhaltige Schlämme ohne halogenierte organische Lösemittel	109	1 262	1 134	–	129
55503 Lack- und Farbschlamm	1 116	17 198	14 975	–	2 222
55509 Druckfarbenreste	343	1 123	898	–	225
55510 Lackierereiabfälle nicht ausgehärtet	475	1 832	1 656	–	176
55512 Altlacke, Altfarben, nicht ausgehärtet	479	1 332	1 191	–	140
55514 Farbmittel (Pigmente und Farbstoffe), org.	11	395	369	–	26
55515 Farbmittel (Pigmente und Farbstoffe), anorg.	6	218	218	–	–
55903 Harzrückstände, nicht ausgehärtet	57	383	326	–	58
55904 Harzöl	.	11	11	–	–
55905 Leim- und Klebemittel, nicht ausgehärtet	139	678	489	–	189
55907 Kitt- und Spachtelmassen, nicht ausgehärtet	14	327	297	–	30
57125 Ionenaustauscherharze mit schädlichen Verunreinigungen	23	81	70	–	12
57127 Kunststoffbehältnisse mit schädlichen Restinhalten	225	576	435	–	141
57202 Fabrikationsrückstände aus der Kunststoffherstellung und -verarbeitung	62	2 181	1 278	–	902

Fußnoten siehe letzte Seite der Tabelle.

Noch: **73. Abfall- und Reststoffaufkommen im Produzierenden Gewerbe und in Krankenhäusern in Baden-Württemberg 1993 nach Abfallhauptgruppen und Abfallarten**

Abfallhauptgruppe (I bis VII) Abfallart (LAGA-5-Steller)	Betriebe insgesamt [1]	Abfall- und Reststoffaufkommen insgesamt [2]	Davon		
			abgefahren zu außerbetrieblichen Abfallentsorgungsanlagen [3]	entsorgt in betriebseigenen Abfallentsorgungsanlagen [4]	abgegeben zur Wiederverwertung
	Anzahl	Tonnen			
Noch: **4. Organisch belastet, fest/pastös (OFP)**					
57305 Kunststoffschlämme, lösemittelhaltig (mit halogenierten organischen Lösemitteln)	4	66	66	–	–
57306 Kunststoffschlämme, lösemittelhaltig (ohne halogenierte organische Lösemittel)	13	900	898	–	2
57702 Latexschlämme oder -emulsionen	8	753	747	–	6
58115 Schlamm aus Textilfärbereien	16	643	605	–	38
58116 Schlamm aus Textilausrüstung	8	115	99	–	16
58118 Wäschereischlamm	.	9	9	–	–
58201 Filtertücher u. Filtersäcke mit schädlichen Verunreinigungen, vorwiegend organisch	39	528	492	–	36
58202 Filtertücher und Filtersäcke mit schädlichen Verunreinigungen, vorwiegend anorganisch	13	26	17	–	9
58203 Textiles Verpackungsmaterial mit schädlichen Verunreinigungen, vorwiegend organisch	3	84	80	–	4
58205 Polierwolle und -filze mit schädlichen Verunreinigungen	100	998	232	–	765
59401 Fabrikationsrückstände aus Waschmittelherst.	6	514	514	–	–
59603 Vorgemischte Abfälle zum Zweck der Verbrennung	–	–	–	–	–
59702 Destillationsrückstände, lösemittelhaltig (mit halogenierten organischen Lösemitteln)	30	1 143	930	–	213
59703 Destillationsrückstände, lösemittelhaltig (ohne halogenierte organische Lösemittel)	19	2 319	2 220	–	99
59706 Organische Destillationsrückstände	3	1 649	471	427	751
59707 Destillationsrückstände aus chemischen Reinigungen	–	–	–	–	–
5. Organisch belastet, flüssig (OFL)	**4 393**	**74 740**	**20 651**	**3**	**54 086**
davon					
11420 Tabakrauchkondensat	–	–	–	–	–
11421 Spül- und Waschwasser mit schädlichen Verunreinigungen, organisch belastet	.	23	21	–	2
12102 Pflanzenöle	10	62	–	–	62
12503 Öl-, Fett- und Wachsemulsionen	12	76	54	–	23
52201 Halogenierte organische Säuren	.	1	1	–	–
52202 Nicht halogenierte organische Säuren	7	304	7	–	297
53507 Desinfektionsmittel	17	83	81	–	2
54104 – 54109 Mineralöle und synthetische Öle	1 680	8 714	1 312	–	7 402
54401 Synthetische Kühl- und Schmiermittel	107	946	576	–	370
54402 Bohr- und Schleifölemulsionen, Emulsionsgemische	2 207	34 985	9 938	–	25 047
54404 Honöle	6	20	15	–	4
54405 Kompressorenkondensate	27	141	133	–	8
54406 Wachsemulsionen	6	171	171	–	–
54407 Bitumenemulsionen	.	0	0	–	–
54408 Öl-Wassergemische a.n.g. Wässrige Rückstände aus Altraffination	321	4 037	1 629	–	2 408
54705 Bims-Öl-Gemisch	–	–	–	–	–
54807 Säure, mineralölhaltig	–	–	–	–	–
54918 Phenolwasser	6	37	30	–	7
55201 – 55223 Halogenierte organische Lösemittel und Lösemittelgemische	612	4 148	641	3	3 504
55301 – 55373 Organische Lösemittel, frei von halogenierten organischen Verbindungen	1 470	19 432	4 690	–	14 742
55403 Lösemittelhaltige Betriebsmittel mit halogenierten organischen Lösemitteln	23	178	171	–	7

Fußnoten siehe letzte Seite der Tabelle.

Noch: **73. Abfall- und Reststoffaufkommen im Produzierenden Gewerbe und in Krankenhäusern in Baden-Württemberg 1993 nach Abfallhauptgruppen und Abfallarten**

Abfallhauptgruppe (I bis VII) Abfallart (LAGA-5-Steller)	Betriebe insgesamt [1]	Abfall- und Reststoffaufkommen insgesamt [2]	Davon		
			abgefahren zu außerbetrieblichen Abfallentsorgungsanlagen [3]	entsorgt in betriebseigenen Abfallentsorgungsanlagen [4]	abgegeben zur Wiederverwertung
	Anzahl	Tonnen			
Noch: **4. Organisch belastet, flüssig (OFL)**					
55404 Lösemittelhaltige Betriebsmittel ohne halogenierte organische Lösemittel	81	572	478	–	94
55508 Anstrichmittel	4	24	24	–	–
57201 Weichmacher mit halogenierten organischen Bestandteilen	–	–	–	–	–
57203 Weichmacher ohne halogenierte organische Bestandteile	.	32	32	–	–
57303 Kunststoffdispersionen oder -emulsionen	41	338	296	–	42
57704 Kautschuklösungen	–	–	–	–	–
57706 Gummischlamm, lösemittelhaltig	–	–	–	–	–
59301 Feinchemikalien	50	51	37	–	14
59302 Laborchemikalienreste, organisch	117	149	104	–	45
59402 Tenside	59	210	206	–	4
59404 Sulfonseifen, Sulfonsäuren	–	–	–	–	–
59901 Polychlorierte Biphenyle (PCB)	3	3	3	–	–
59903 Phenole	–	–	–	–	–
59904 Organische Peroxide	.	3	3	–	–
6. Mineralöle (OIL) (LAGA-Nr. 54112-54114)	**3 645**	**20 080**	**2 210**	**20**	**17 849**
b) Sonstige Sonderabfallgruppen [5] (Sonderabfallgruppen 7 - 11)	**430**	**937 993**	**27 129**	**808 038**	**102 826**
davon					
7. Schlämme aus industrieller Abwasserreinigung (LAGA-Nr. 94801)	**83**	**155 769**	**17 827**	**39 691**	**98 250**
8. Sulfitablauge (LAGA-Nr. 52708)	**4**	**768 298**	**32**	**768 266**	–
9. Kernsande (LAGA-Nr. 31426)	**43**	**10 441**	**6 805**	–	**3 636**
10. Verunreinigtes Verpackungsmaterial	**121**	**2 768**	**1 832**	**5**	**931**
davon					
18714 Verpackungsmaterial mit schädlichen Verunreinigungen, vorwiegend organisch	77	1 289	924	–	366
18715 Verpackungsmaterial mit schädlichen Verunreinigungen, vorwiegend anorganisch	63	1 479	908	5	566
11. Sonstige Abfälle	**199**	**715**	**631**	**76**	**9**
davon					
59101 Pyrotechnische Abfälle	.	2	–	2	–
59102 Sprengstoff- und Munitionsabfälle	–	–	–	–	–
59103 Mehrfach nitrierte, organische Chemikalien	–	–	–	–	–
59801 Gase in Patronen	7	6	3	–	3
59802 Gase in Stahldruckflaschen	3	1	1	–	–
97101 Infektiöse Abfälle	165	522	458	64	1
97104 Körperteile und Organabfälle	110	184	169	10	5
Insgesamt	**13 387**	**28 684 956**	**18 328 171**	**3 097 519**	**7 259 264**

Verwendete Abkürzungen: a.n.g. = anderweitig nicht genannt

1) Mehrfachnennungen möglich. – 2) Ohne Übernahme von anderen Betrieben (vergleiche Erläuterungen zu den Tabellen). – 3) Umfaßt Hausmüll-, Sonderabfallentsorgungsanlagen und Bauschutt-, Bodenaushubdeponien. – 4) Abfallverbrennungs-, Feuerungsanlagen und Deponien. – 5) Die Unterteilung entspricht der Empfehlung des Sonderabfallforums Baden-Württemberg und berücksichtigt insbesondere stoffliche Kriterien der 332 verschiedenen Sonderabfallarten.

74. Abfall- und Reststoffaufkommen im Verarbeitenden Gewerbe, Bergbau und bei der Gewinnung von Steinen und Erden

WZ93	Wirtschaftsabschnitt/ -abteilung	Betriebe insgesamt	Aufkommen an Abfällen und Reststoffen insgesamt [1) 2)]	Davon		
				Allgemeine Betriebsabfälle	Aschen, Schlacken und Stäube aus der Verbrennung	Bodenaushub, Bauschutt
		Anzahl	1000 t			
10–14	**Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden**	**210**	**580,1**	**2,6**	**–**	**557,3**
15–37	**Verarbeitendes Gewerbe**	**9 127**	**7 020,7**	**689,7**	**76,5**	**145,2**
	davon					
15, 16	Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	674	908,2	75,1	0,4	7,8
17	Textilgewerbe	364	48,9	25,8	0,8	2,3
18	Bekleidungsgewerbe	338	25,0	14,3	0	0,1
19	Ledergewerbe	62	33,3	4,6	–	0,5
20	Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	517	1 255,5	16,2	6,2	13,6
21	Papiergewerbe	209	1 427,5	46,3	50,6	3,6
22	Verlags-, Druckgewerbe, Vervielfältigung	483	186,8	18,7	–	0,5
23	Kokerei, Mineralölverarbeitung, Herstellung von Brutstoffen	7	45,7	3, 2	1,9	8,7
24	Chemische Industrie	274	323,0	3 6,1	10,4	5,5
25	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	561	171,9	64,5	0,3	2,2
26	Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	457	386,7	25,3	21,4	42,9
27	Metallerzeugung und -bearbeitung	146	494,2	8,2	1,7	6,0
28	Herstellung von Metallerzeugnissen	1 226	301,9	47,2	0	3,7
29	Maschinenbau	1 693	448,0	111,6	0,1	11,4
30	Herstellung von Büromaschinen, DV-Geräten und -einrichtungen	66	11,0	5,7	–	0,2
31	Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung und -verteilung u.ä.	505	117,7	41,0	0	0,7
32	Rundfunk-, Fernseh- und Nachrichtentechnik	133	71,0	22,4	0,1	0,9
33	Medizin-, Meß-, Steuer- und Regelungstechnik, Optik	569	52,6	25,4	0,2	1,1
34	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	255	580,4	56,5	0,1	33,3
35	Sonstiger Fahrzeugbau	35	5,8	3,9	–	0
36, 37	Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten sowie Recycling	553	125,8	37,6	1,1	0,3
10–37	**Insgesamt**	9 337	7 600,8	692,3	76,5	702,5

1) Ohne Übernahme von anderen Betrieben. – 2) Umfaßt Abfälle und Reststoffe, die zu außerbetrieblichen Abfallentsorgungsanlagen abgefahren, in betriebseigene

in Baden-Württemberg 1993 nach Wirtschaftsabteilungen und Abfallhauptgruppen

Davon					WZ93	Wirtschaftsabschnitt/ -abteilung
Feste Produktionsabfälle (organisch)	Inerte Produktionsabfälle (mineralisch)	Produktionsschlämme	Sonderabfälle (gem. Abfallbestimmungsverordnung)	darunter nach "klassischer"[3] Abgrenzung		
1000 t						
0,6	**4,7**	**13,9**	**1,1**	**1,1**	**10–14**	**Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden**
2 323,6	**1 681,0**	**852,1**	**1 352,6**	**416,2**	**15–37**	**Verarbeitendes Gewerbe**
						davon
393,5	25,6	389,5	16,3	2,1	15, 16	Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung
13,7	3,3	0,1	2,9	1,8	17	Textilgewerbe
10,1	0,2	–	0,3	0,3	18	Bekleidungsgewerbe
21,4	0,5	0	6,3	6,2	19	Ledergewerbe
1 214,7	2,2	0,7	1,8	1,8	20	Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)
196,7	7,1	351,3	771,8	3,3	21	Papiergewerbe
162,9	1,0	0,1	3,7	3,7	22	Verlags-, Druckgewerbe, Vervielfältigung
1,2	3,5	2,5	24,7	8,3	23	Kokerei, Mineralölverarbeitung, Herstellung von Brutstoffen
27,0	12,5	18,7	212,8	94,9	24	Chemische Industrie
75,4	15,8	0,8	12,9	8,5	25	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren
43,8[1]	214,2	47,5	10,5[1]	9,8[1]	26	Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden
13,4	398,0	11,8	55,1	47,0	27	Metallerzeugung und -bearbeitung
16,8	181,5	4,7	47,9	45,9	28	Herstellung von Metallerzeugnissen
21,3	231,4	1,1	71,1[1]	69,0[1]	29	Maschinenbau
1,7	1,8	0,2	1,3	1,3	30	Herstellung von Büromaschinen, DV-Geräten und -einrichtungen
6,5	45,7	0,4	23,4	23,4	31	Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung und -verteilung u.ä.
5,6	5,6	16,5	20,0	19,8	32	Rundfunk-, Fernseh- und Nachrichtentechnik
10,0	6,7	1,9	7,4	7,4	33	Medizin-, Meß-, Steuer- und Regelungstechnik, Optik
19,7	410,6	4,1	56,1	55,7	34	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen
0,2	1,0	0	0,7	0,7	35	Sonstiger Fahrzeugbau
68,1	13,1	0,4	5,3	5,2	36, 37	Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten sowie Recycling
2 324,1	1 585,8	866,0	1 353,7	417,3	**10–37**	**Insgesamt**

Anlagen entsorgt oder zur Wiederverwertung abgegeben wurden. – 3) Umfaßt die Sonderabfallgruppen SRL, AOF, BOD, OFP, OFL und OIL.

75. Abfall- und Reststoffaufkommen im Produzierenden Gewerbe in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs 1990 und 1993

Kreis Regierungsbezirk Land	Betriebe insgesamt 1993	Aufkommen an Abfällen und Reststoffen insgesamt [1) 2)]		Davon		
		1990	1993	Allgemeine Betriebsabfälle	Aschen, Schlacken und Stäube aus der Verbrennung	Bodenaushub, Bauschutt
	Anzahl	1 000 t				
Stadtkreis						
Stuttgart, Landeshauptstadt	512	3 238,0	1 923,3	58,0	85,5	1 558,4
Landkreise						
Böblingen	352	1 296,5	1 019,6	25,8	0,1	777,0
Esslingen	696	2 511,9	2 057,7	56,0	53,0	1 737,8
Göppingen	370	1 136,7	664,7	20,5	29,1	496,2
Ludwigsburg	622	1 227,5	1 117,4	50,0	3,8	864,4
Rems-Murr-Kreis	539	1 770,3	1 107,3	38,3	0,3	946,4
Stadtkreis						
Heilbronn	168	1 650,5	914,8	20,7	154,8	655,9
Landkreise						
Heilbronn	363	640,7	617,5	23,0	0	343,6
Hohenlohekreis	139	386,6	185,1	8,1	0	136,5
Schwäbisch Hall	262	615,1	599,8	11,7	1,0	383,0
Main-Tauber-Kreis	229	386,3	292,0	15,4	0,1	225,3
Landkreise						
Heidenheim	173	278,5	451,1	12,2	0,1	364,6
Ostalbkreis	397	1 054,9	861,0	29,1	2,9	681,1
Regierungsbezirk Stuttgart	**4 822**	**16 193,5**	**11 811,3**	**368,8**	**330,7**	**9 170,2**
Stadtkreise						
Baden-Baden	78	119,9	162,8	9,7	0	144,1
Karlsruhe	301	1 668,7	1 019,9	26,5	107,0	702,9
Landkreise						
Karlsruhe	447	622,1	715,5	40,1	1,3	496,8
Rastatt	276	739,9	618,5	25,8	3,4	360,2
Stadtkreise						
Heidelberg	118	325,1	231,3	16,0	0	183,6
Mannheim	310	1 978,2	1 380,3	40,9	295,8	303,3
Landkreise						
Neckar-Odenwald-Kreis	218	494,0	321,7	8,5	0,1	247,1
Rhein-Neckar-Kreis	466	864,9	623,0	38,9	0,1	394,9
Stadtkreis						
Pforzheim	260	510,6	339,8	8,7	–	293,2
Landkreise						
Calw	179	443,3	292,7	9,2	0,2	229,8
Enzkreis	337	295,8	298,2	13,3	0,1	234,8
Freudenstadt	193	296,6	270,3	12,0	0,2	169,0
Regierungsbezirk Karlsruhe	**3 183**	**8 359,1**	**6 274,0**	**249,6**	**408,2**	**3 759,7**
Stadtkreis						
Freiburg im Breisgau	163	601,9	551,6	16,7	3,6	490,3
Landkreise						
Breisgau-Hochschwarzwald	262	779,9	555,9	12,2	2,1	343,2
Emmendingen	192	600,4	296,6	9,7	0	232,5
Ortenaukreis	625	1 283,5	1 294,2	54,6	15,3	577,1
Landkreise						
Rottweil	251	364,0	313,7	17,3	0,2	237,6
Schwarzwald-Baar-Kreis	383	772,9	428,0	17,7	1,8	312,5
Tuttlingen	263	349,7	298,1	14,4	0	242,0
Landkreise						
Konstanz	253	620,8	350,9	17,9	1,8	203,4
Lörrach	278	941,7	543,9	17,1	7,3	372,3
Waldshut	230	637,3	607,1	13,7	13,4	490,8
Regierungsbezirk Freiburg	**2 900**	**6 952,1**	**5 240,0**	**191,3**	**45,5**	**3 501,7**
Landkreise						
Reutlingen	407	1 546,9	1 073,4	18,7	0,5	984,8
Tübingen	221	390,0	158,5	10,8	0,8	111,6
Zollernalbkreis	412	762,2	699,3	18,6	0,1	631,7
Stadtkreis						
Ulm	162	664,2	577,9	16,8	3,1	498,4
Landkreise						
Alb-Donau-Kreis	248	761,0	703,9	10,1	5,3	304,0
Biberach	256	713,4	798,4	14,0	0,1	607,7
Landkreise						
Bodenseekreis	204	522,4	396,4	10,7	0	336,1
Ravensburg	339	649,8	603,5	19,3	1,7	279,0
Sigmaringen	233	708,7	348,1	14,3	0,3	263,0
Regierungsbezirk Tübingen	**2 482**	**6 718,6**	**5 359,4**	**133,3**	**11,9**	**4 016,3**
Baden-Württemberg	**13 387**	**38 222,9**	**28 685,0**	**943,2**	**796,5**	**20 448,0**

1) Ohne Übernahme von anderen Betrieben. – 2) Umfaßt Abfälle und Reststoffe, die zu außerbetrieblichen Abfallentsorgungsanlagen abgefahren, in betriebs-

nach Abfallhauptgruppen

Feste Produktionsabfälle (organisch)	Inerte Produktionsabfälle (mineralisch)	Davon: Produktionsschlämme	Davon: Sonderabfälle (gem. Abfallbestimmungsverordnung)	Davon: darunter "klassische" Abgrenzung [3]	Kreis Regierungsbezirk Land
1 000 t					
					Stadtkreis
98,5	76,6	5,7	40,6	40,5	Stuttgart, Landeshauptstadt
					Landkreise
58,6	138,4	4,6	15,1	14,4	Böblingen
85,7	97,9	12,1	15,2	14,5	Esslingen
32,9	51,3	19,0	15,7	15,4	Göppingen
71,3	56,2	22,5	49,2	23,6	Ludwigsburg
61,9	37,2	1,5	21,7	14,8	Rems-Murr-Kreis
					Stadtkreis
13,5	24,2	16,7	29,0	13,4	Heilbronn
					Landkreise
43,6	48,8	140,0	18,5	8,8	Heilbronn
16,3	15,6	0,5	8,1	5,1	Hohenlohekreis
182,1	14,6	4,8	2,6	2,5	Schwäbisch Hall
28,6	12,9	5,7	4,0	3,2	Main-Tauber-Kreis
					Landkreise
30,4	22,0	16,0	5,8	5,8	Heidenheim
78,8	36,3	19,9	12,9	11,0	Ostalbkreis
802,2	**632,0**	**269,0**	**238,4**	**172,7**	**Regierungsbezirk Stuttgart**
					Stadtkreise
4,8	2,9	0,6	0,7	0,6	Baden-Baden
50,7	13,0	89,0	30,8	14,0	Karlsruhe
					Landkreise
40,1	40,0	87,4	9,7	9,0	Karlsruhe
63,1	70,8	84,1	11,1	11,0	Rastatt
					Stadtkreise
18,9	6,4	2,0	4,4	4,3	Heidelberg
76,1	96,9	54,6	512,7	49,6	Mannheim
					Landkreise
31,5	17,7	11,6	5,2	5,2	Neckar-Odenwald-Kreis
51,7	70,8	10,0	56,6	16,4	Rhein-Neckar-Kreis
					Stadtkreis
10,4	5,5	0,8	21,2	21,1	Pforzheim
					Landkreise
31,6	20,2	0,2	1,5	1,5	Calw
20,9	17,2	2,8	9,1	8,1	Enzkreis
76,2	7,6	2,1	3,2	3,1	Freudenstadt
476,0	**369,0**	**345,2**	**666,2**	**143,8**	**Regierungsbezirk Karlsruhe**
					Stadtkreis
24,0	3,7	9,4	3,9	3,8	Freiburg im Breisgau
					Landkreise
153,0	14,9	19,2	11,3	11,2	Breisgau-Hochschwarzwald
34,9	16,9	0,8	1,8	1,8	Emmendingen
306,3	294,6	22,1	24,2	22,6	Ortenaukreis
					Landkreise
31,0	17,7	1,0	8,9	8,9	Rottweil
68,2	18,6	0,9	8,3	8,1	Schwarzwald-Baar-Kreis
12,0	23,8	0,7	5,2	5,2	Tuttlingen
					Landkreise
27,8	70,8	9,6	19,6	19,3	Konstanz
21,9	50,3	4,6	70,4	51,8	Lörrach
50,5	12,6	11,7	14,4	7,3	Waldshut
729,6	**523,9**	**80,0**	**168,0**	**139,9**	**Regierungsbezirk Freiburg**
					Landkreise
38,4	14,7	3,6	12,7	11,9	Reutlingen
24,3	3,8	3,1	4,1	4,1	Tübingen
30,2	12,0	2,6	4,1	2,9	Zollernalbkreis
					Stadtkreis
43,8	6,2	0,8	8,8	8,7	Ulm
					Landkreise
51,1	31,9	48,3	253,2	3,0	Alb-Donau-Kreis
97,4	20,9	42,6	15,7	4,5	Biberach
					Landkreise
7,3	14,0	25,0	3,3	3,3	Bodenseekreis
130,7	14,2	96,3	62,3	3,9	Ravensburg
52,2	11,7	3,7	2,9	2,7	Sigmaringen
475,4	**129,4**	**226,0**	**367,1**	**45,0**	**Regierungsbezirk Tübingen**
2 483,3	**1 654,6**	**920,0**	**1 439,4**	**501,4**	**Baden-Württemberg**

eigenen Anlagen entsorgt oder zur Wiederverwertung abgegeben wurden. – 3) Umfaßt die Sonderabfallgruppen SRL, AOF, BOD, OFP, OFL und OIL.

76. Abfall- und Reststoffaufkommen an Sonderabfällen im Produzierenden Gewerbe "klassischer Abgrenzung" in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs 1993 nach Sonderabfallgruppen

Kreis Regierungsbezirk Land	Aufkommen an Abfällen und Reststoffen insgesamt [1) 2)]	Davon					
		Säuren, Laugen (SRL)	Anorganisch belastet, fest / pastös (AOF)	Verunreinigte Böden (BOD)	Organisch belastet, fest / pastös (OFP)	Organisch belastet, flüssig (OFL)	Mineralöle (OIL)
	Tonnen						
Stadtkreis							
Stuttgart, Landeshauptstadt	40 464	1 917	17 104	7 240	7 491	4 717	1 995
Landkreise							
Böblingen	14 379	4 602	2 586	246	3 782	2 506	657
Esslingen	14 502	1 053	5 551	–	3 980	3 193	725
Göppingen	15 359	187	6 000	820	4 668	3 228	456
Ludwigsburg	23 600	865	15 359	93	3 568	2 903	812
Rems-Murr-Kreis	14 754	354	8 716	2	2 157	2 815	710
Stadtkreis							
Heilbronn	13 353	74	11 805	–	657	601	216
Landkreise							
Heilbronn	8 762	520	4 115	277	1 846	1 616	388
Hohenlohekreis	5 050	159	2 515	–	799	1 348	229
Schwäbisch Hall	2 527	854	253	7	635	511	267
Main-Tauber-Kreis	3 186	652	1 365	8	548	401	212
Heidenheim	5 766	215	3 060	–	900	1 243	348
Ostalbkreis	10 979	567	3 359	1 649	3 069	1 625	710
Regierungsbezirk Stuttgart	**172 681**	**12 019**	**81 788**	**10 342**	**34 100**	**26 707**	**7 725**
Stadtkreise							
Baden-Baden	569	55	251	–	94	92	77
Karlsruhe	13 976	629	5 558	2 363	3 162	945	1 319
Landkreise							
Karlsruhe	8 957	717	2 376	443	2 833	2 017	571
Rastatt	10 972	620	3 304	604	3 694	2 022	728
Stadtkreise							
Heidelberg	4 280	644	1 580	–	1 028	884	144
Mannheim	49 625	777	33 537	266	7 260	6 709	1 076
Landkreise							
Neckar-Odenwald-Kreis	5 157	29	1 902	463	1 001	1 514	248
Rhein-Neckar-Kreis	16 434	5 003	3 463	258	2 912	4 204	594
Stadtkreis							
Pforzheim	21 141	1 469	17 597	589	572	728	186
Landkreise							
Calw	1 461	34	376	246	406	269	130
Enzkreis	8 141	324	5 339	–	984	1 308	186
Freudenstadt	3 082	208	750	10	644	1 296	174
Regierungsbezirk Karlsruhe	**143 795**	**10 509**	**76 033**	**5 242**	**24 590**	**21 988**	**5 433**
Stadtkreis							
Freiburg im Breisgau	3 778	601	762	–	1 447	770	198
Landkreise							
Breisgau-Hochschwarzwald	11 244	2 442	6 445	568	841	586	362
Emmendingen	1 758	118	392	56	419	598	175
Ortenaukreis	22 616	5 012	7 560	108	4 681	4 266	989
Rottweil	8 851	1 437	3 644	5	1 236	2 109	420
Schwarzwald-Baar-Kreis	8 125	211	4 684	41	1 252	1 507	430
Tuttlingen	5 154	77	2 631	–	793	1 299	354
Konstanz	19 297	1 557	13 419	686	2 265	1 115	255
Lörrach	51 823	10 694	29 047	2 913	4 127	4 687	355
Waldshut	7 300	593	4 676	–	1 071	581	379
Regierungsbezirk Freiburg	**139 946**	**22 742**	**73 260**	**4 377**	**18 132**	**17 518**	**3 917**
Landkreise							
Reutlingen	11 906	210	1 358	5 947	1 950	2 048	393
Tübingen	4 059	256	658	1 726	829	433	157
Zollernalbkreis	2 910	159	830	11	754	853	303
Stadtkreis							
Ulm	8 709	209	5 935	–	1 378	1 021	166
Landkreise							
Alb-Donau-Kreis	3 017	19	888	25	1 082	641	362
Biberach	4 499	85	1 153	31	1 939	908	383
Bodenseekreis	3 266	102	664	2	1 058	943	497
Ravensburg	3 902	1 155	452	–	1 079	682	534
Sigmaringen	2 747	154	679	–	697	1 003	214
Regierungsbezirk Tübingen	**45 015**	**2 349**	**12 617**	**7 742**	**10 766**	**8 532**	**3 009**
Baden-Württemberg	**501 424**	**47 616**	**243 698**	**27 703**	**87 587**	**74 740**	**20 080**

1) Ohne Übernahme von anderen Betrieben. – 2) Umfaßt Abfälle und Reststoffe, die zu außerbetrieblichen Abfallentsorgungsanlagen abgefahren, in betriebseigenen Anlagen entsorgt oder zur Wiederverwertung abgegeben wurden.

77. Aufkommen an Sonderabfällen " klassischer Abgrenzung " im Verarbeitenden Gewerbe, Bergbau und bei der Gewinnung von Steinen und Erden in Baden-Württemberg 1993 nach Wirtschaftsabteilungen und Sonderabfallgruppen

WZ93	Wirtschaftsabschnitt/ -abteilung	Aufkommen an Abfällen und Reststoffen insgesamt[1) 2)]	Davon					
			Säuren, Laugen (SRL)	Anorganisch belastet, fest/pastös (AOF)	Verunreinigte Böden (BOD)	Organisch belastet, fest/pastös (OFP)	Organisch belastet, flüssig (OFL)	Mineralöle (OIL)
		Tonnen						
10–14	**Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden**	**1 096**	**–**	**21**	**16**	**496**	**42**	**521**
15–37	**Verarbeitendes Gewerbe**	**416 178**	**45 598**	**196 845**	**6 954**	**81 003**	**72 660**	**13 117**
	davon							
15, 16	Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	2 086	486	466	63	435	367	269
17	Textilgewerbe	1 771	2	70	7	1 426	141	125
18	Bekleidungsgewerbe	332	6	63	–	146	107	10
19	Ledergewerbe	6 196	1	5 571	463	70	82	9
20	Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	1 831	0	297	7	1 152	248	127
21	Papiergewerbe	3 281	129	463	51	1 644	397	597
22	Verlags-, Druckgewerbe, Vervielfältigung	3 713	2 031	384	–	790	406	103
23	Kokerei, Mineralölverarbeitung, Herstellung von Brutstoffen	8 341	1	384	2 338	5 359	155	104
24	Chemische Industrie	94 873	15 169	47 236	2 141	14 533	14 658	1 137
25	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	8 541	74	609	15	3 855	3 167	821
26	Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	9 797	602	5 199[1)]	51	2 803[1)]	355	786[1)]
27	Metallerzeugung und -bearbeitung	47 007	5 706	35 649	81	2 500	2 678	393
28	Herstellung von Metallerzeugnissen	45 877	7 527	23 883	200	4 974	7 650	1 644
29	Maschinenbau	69 003	1 827	26 360[1)]	159	16 064	21 703	2 890
30	Herstellung von Büromaschinen, DV-Geräten und -einrichtungen	1 341	725	393	23	83	110	6
31	Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung und -verteilung u.ä.	23 380	1 019	16 466	80	2 176	3 036	602
32	Rundfunk-, Fernseh- und Nachrichtentechnik	19 758	8 945	8 139	67	1 201	1 346	60
33	Medizin-, Meß-, Steuer- und Regelungstechnik, Optik	7 420	114	3 442	591	982	2 057	234
34	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	55 704	793	20 020	603	17 995	13 252	3 041
35	Sonstiger Fahrzeugbau	695	36	189	–	309	140	21
36, 37	Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten sowie Recycling	5 231	404	1 561	14	2 507	605	139
10–37	**Insgesamt**	**417 274**	**45 598**	**196 866**	**6 970**	**81 499**	**72 702**	**13 638**

1) Ohne Übernahme von anderen Betrieben. – 2) Umfaßt Abfälle und Reststoffe, die zu außerbetrieblichen Abfallentsorgungsanlagen abgefahren, in betriebeigenen Anlagen entsorgt oder zur Wiederverwertung abgegeben wurden.

78. Sonderabfallaufkommen in Baden-Württemberg 1990 und 1993 ermittelt aus Begleitscheinnachweisen und amtlicher Statistik
Außerbetrieblich entsorgte Mengen gemäß Abgleich und Zusammenfassung beider Datenbestände

Sonderabfallgruppe	Außerbetrieblich entsorgtes Aufkommen [1]		Davon			
			Produzierendes Gewerbe		Dienstleistungsbereich	
	1990	1993	1990	1993	1990	1993
	1 000 t					
Sonderabfälle nach " klassischer Abgrenzung" zusammen	**758,3**	**281,5**	**357,6**	**209,1**	**191,6**	**72,4**
davon						
Säuren, Laugen (SRL)	43,5	19,1	21,4	16,8	5,3	2,3
Anorganisch belastet fest/pastös (AOF)	193,1	71,6	118,7	67,3	7,1	4,3
Verunreinigte Böden (BOD)	119,6	58,3	20,6	29,4	69,6	28,9
Organisch belastet, fest/pastös (OFP)	251,8	100,3	117,0	70,8	64,0	29,5
Organisch belastet, flüssig (OFL)	108,9	26,7	72,0	22,6	14,3	4,1
Mineralöle (OIL)	41,4	5,5	7,9	2,2	31,3	3,3
Sonstige Sonderabfallgruppen	**320,8**	**41,7**	**233,6**	**26,9**	**60,3**	**14,8**
davon						
Schlämme aus industrieller Abwasserreinigung (94801)	200,2	18,3	181,9	18,3	–	–
Kernsande (31426)	45,5	6,8	38,7	6,8	–	–
Verunreinigtes Verpackungsmaterial (18714, 18715)	14,8	1,8	13,0	1,8	–	–
Shredderabfälle	60,3	14,8	–	–	60,3	14,8
Insgesamt	**1 079,1**	**323,2**	**591,2**	**236,0**	**251,9**	**87,2**

1) Umfaßt: Öffentliche Hausmüllentsorgungsanlagen; Bodenaushub-, Bauschuttdeponien; Sonderabfallentsorgungs-und -behandlungsanlagen sowie Kläranlagen.
Quelle: Landesanstalt für Umweltschutz, Karlsruhe; eigene Berechnungen.

79. Betriebseigene Abfallentsorgungs- und Abfallbehandlungsanlagen in Baden-Württemberg 1980 bis 1993

Jahr	Betriebe		Darunter Betriebe [1] mit						
	insgesamt	darunter mit Entsorgungs-/ Behandlungsanlagen	Deponien	Feuerungsanlagen [2]	Abfallverbrennungsanlagen	Neutralisations-, Entgiftungsanlagen	Emulsionstrennanlagen	Schlammentwässerungsanlagen [3]	sonstigen Behandlungsanlagen [4]
	Anzahl								
1980	14 657	1 901	144	474	197	761	381 [5]	845	159
1982	14 392	1 651	142	437	137	767	146	887	143
1984	13 753	1 667	136	437	97	792	167	965	207
1987	13 148	1 808	123	464	27	838	181	1 091	315
1990	13 599	2 171	99	531	15	944	324	1 291	395
1993	13 387	1 785	73	453	12	753	278	1 106	183

1) Mehrfachnennungen sind möglich. – 2) Soweit Abfälle darin verbrannt werden. – 3) Einschließlich Absetzbecken. – 4) Unter anderem Destillationsanlagen und Abfallpressen. – 5) 1980 einschließlich Fett- und Ölabscheider.

80. Betriebseigene Abfallverbrennung in Baden-Württemberg 1993 nach Abfallhauptgruppen und Abfallarten

Abfallhauptgruppe (I bis VII) Abfallart (LAGA-5-Steller)	Abfallverbrennung insgesamt		Davon verbrannt in			
			Feuerungsanlagen [1]		Abfallverbrennungsanlagen	
	Betriebe [2]	Menge	Betriebe [2]	Menge	Betriebe [2]	Menge
	Anzahl	t	Anzahl	t	Anzahl	t
I. Allgemeine Betriebsabfälle	**61**	**3 213**	**59**	**363**	**.**	**2 850**
davon						
91201 Verpackungsmaterial und Kartonagen a.n.g.	60	3 120	59	360	.	2 760
IV. Feste Produktionsabfälle	**450**	**362 019**	**447**	**361 698**	**3**	**321**
darunter						
17101, 17102 Rinden, Äste, Schwarten und Spreissel	122	215 111	122	215 111	–	–
17103 Sägemehl und Sägespäne ohne schädliche Verunreinigung	354	134 926	354	134 926	–	–
17201, 17203 Verpackungsmaterial aus Holz, Altpaletten, Holzwolle	147	8 671	147	8 671	–	–
17202 Bau- und Abbruchholz	25	2 742	25	2 742	–	–
18718 Altpapier	5	146	5	146	–	–
VI. Produktionsschlämme	**41**	**29 493**	**40**	**29 460**	**.**	**7 642**
darunter						
17104, 17114 Holzschlämme und -stäube	25	168	25	168	–	–
18101 18402, 18404Schlämme aus Zellstoff-, Zellulosefaser- u. Papierherst. -verarb.	3	25 312	.	17 675	.	7 637
VII Sonderabfälle	**20**	**803 996**	**12**	**768 845**	**8**	**35 151**
darunter						
17211 Sägmehl und -späne, ölgetränkt oder mit schädlichen Verunreinigungen, vorwiegend organisch	3	103	3	103	–	–
52708 Sulfitablaugen	.	768 266	.	768 266	–	–
94801 Schlämme aus industrieller Abwasserreinigung	4	34 328	–	–	4	34 328
Insgesamt	**465**	**1 203 304**	**453**	**1 157 340**	**12**	**45 964**

1) Soweit Abfälle darin verbrannt werden. – 2) Mehrfachnennungen sind möglich.

81. Betriebseigene Deponien und abgelagerte Abfallmengen in Baden-Württemberg 1990 und 1993 nach Deponietypen und Abfallhauptgruppen

Deponietyp	Jahr	Deponien	Abgelagerte Abfallmenge insgesamt	Davon				
				Bodenaushub, Bauschutt	Feste Produktionsabfälle[1]	Inerte Produktionsabfälle	Produktionsschlämme	Sonderabfälle
		Anzahl	1 000 t					
Deponien insgesamt	**1990**	**181**	**2 945,2**	**2 477,0**	**88,6**	**115,6**	**167,6**	**66,5**
	1993	**77**	**1 894,3**	**1 675,9**	**50,6**	**83,6**	**70,8**	**13,4**
davon Deponien mit Ablagerung von ...								
ausschließlich Bodenaushub und Bauschutt	1990	40	2 018,9	2 018,9	–	–	–	–
	1993	36	1 524,4	1 524,4	–	–	–	–
Bodenaushub, Bauschutt und Produktionsabfällen	1990	20	562,9	454,4	44,4	23,4	10,8	–
	1993	11	174,2	150,0	16,2	3,3	4,7	–
ausschließlich Produktionsabfällen	1990	36	258,5	–	35,4	92,2	130,9	–
	1993	25	168,5	–	24,9	77,5	66,1	–
Produktionsabfällen und Sonderabfällen	1990	13	104,9	3,7	8,8	–	25,9	66,5
	1993	5	27,2	1,5	9,5	2,8	–	13,4

1) Einschließlich Allgemeine Betriebsabfälle und Aschen, Schlacken und Stäube aus der Verbrennung.

82. Betriebseigene Abfallverbrennungsanlagen in Baden-Württemberg 1987 bis 1993

Wirtschaftsbereich	Jahr	Abfallverbrennungsanlagen						Betriebe mit Abfallverbrennung in Feuerungsanlagen
		Betriebe	Verbrennungskapazität					
			insgesamt	Anlagen mit einer Verbrennungskapazität von ... bis ... kg/h				
				unter 200	200 – 500	500 – 1000	1000 und mehr	
		Anzahl	kg/h	Anzahl				
Insgesamt	**1987**	**27**	**.**	**13**	**3**	**2**	**9**	**464**
	1990	**15**	**14 645**	**7**	**3**	**–**	**5**	**531**
	1993	**12**	**13 843**	**4**	**2**	**–**	**6**	**453**
darunter Verarbeitendes Gewerbe	1987	11	.	2	2	1	6	385
	1990	12	14 415	4	3	–	5	462
	1993	11	13 593	4	1	–	6	401
Baugewerbe	1987	–	–	–	–	–	–	74
	1990	–	–	–	–	–	–	66
	1993	–	–	–	–	–	–	50
Krankenhäuser	1987	16	.	11	1	1	3	5
	1990	3	230	3	–	–	–	3
	1993	.	250	.	.	.	.	.

83. Betriebseigene Entsorgungs- und Behandlungsanlagen im Verarbeitenden Gewerbe, Bergbau und bei der Gewinnung von Steinen und Erden in Baden-Württemberg am 31. 12. 1993 nach Wirtschaftsabteilungen und Anlagearten

WZ93	Wirtschaftsabschnitt/ -abteilung	Betriebe		Darunter Betriebe[1] mit						
		insgesamt	darunter mit Entsorgungs- und Behandlungsanlagen	Deponien	Feuerungsanlagen[2]	Abfallverbrennungsanlagen	Neutralisations- und Entgiftungsanlagen	Emulsionstrennanlagen	Schlammentwässerungsanlagen[3]	sonstigen Behandlungsanlagen[4]
		Anzahl								
10–14	**Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden**	**210**	**7**	**5**	**–**	**–**	**–**	**–**	**3**	.
15–37	**Verarbeitendes Gewerbe**	**9 127**	**1 634**	**37**	**410**	**11**	**746**	**276**	**1 065**	**148**
	davon									
15, 16	Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	674	31	.	.	.	6	–	20	12
17	Textilgewerbe	364	21	–	–	–	13	–	20	.
18	Bekleidungsgewerbe	338	6	–	.	–	3	–	3	4
19	Ledergewerbe	62	4	–	–	–	3	–	4	–
20	Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	517	221	–	218	–	.	.	23	4
21	Papiergewerbe	209	45	3	8	.	8	3	36	6
22	Verlags-, Druckgewerbe, Vervielfältigung	483	28	–	–	–	13	–	13	15
23	Kokerei, Mineralölverarbeitung, Herstellung von Brutstoffen	7	.	–	–	.	.	–	.	.
24	Chemische Industrie	274	60	.	.	4	27	7	43	20
25	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	561	25	.	6	.	4	3	11	11
26	Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	457	139	23	6	–	6	3	119	5
27	Metallerzeugung und -bearbeitung	146	52	4	2	–	31	14	46	8
28	Herstellung von Metallerzeugnissen	1 226	273	–	4	–	202	72	225	16
29	Maschinenbau	1 693	229	3	6	–	133	101	159	9
30	Herstellung von Büromaschinen, DV-Geräten und -einrichtungen	66	6	–	–	–	5	–	4	2
31	Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung und -verteilung u.ä.	505	54	–	–	–	43	8	44	5
32	Rundfunk-, Fernseh- und Nachrichtentechnik	133	49	–	1	–	45	1	46	7
33	Medizin-, Meß-, Steuer- und Regelungstechnik, Optik	569	80	–	9	–	53	6	64	8
34	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	255	74	–	3	1	55	45	60	10
35	Sonstiger Fahrzeugbau	35	4	–	–	–	4	1	3	–
36, 37	Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten sowie Recycling	553	231	–	142	.	90	10	120	3
10–37	**Insgesamt**	**9 337**	**1 641**	**42**	**410**	**11**	**746**	**276**	**1 068**	**149**

1) Mehrfachnennungen sind möglich. – 2) Soweit Abfälle darin verbrannt werden. – 3) Einschließlich Absatzbecken. – 4) Unter anderem Destillationsanlagen und Abfallpressen.

Kapitel IV: Wasser

In diesem Kapitel werden ausgehend von der „Wasser- und Abwasserbilanz für Baden-Württemberg" ausgewählte Daten über die öffentliche und industrielle Wasserversorgung dargestellt. Die Angaben zur öffentlichen Wasserversorgung stammen aus der nach § 5 des Umweltstatistikgesetzes von 1980 in 4-jährigem Turnus, zuletzt für das Jahr 1995, durchgeführten Erhebung über die öffentliche Wasserversorgung. Die Angaben werden ergänzt durch eine im Auftrag des Ministeriums für Umwelt und Verkehr Baden-Württemberg alle 2 Jahre, zuletzt für 1995, durchgeführten Zusatzerhebung. Dargestellt werden Daten zur Menge und Qualität des gewonnenen Wassers sowie des an Letztverbraucher, wie Haushalte, Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes, öffentliche Einrichtungen und sonstige Bereiche, abgegebenen Wassers. Die Gliederung der Wassergewinnung erfolgt sowohl nach Versorgungsebenen, d.h. ortsnaher und ortsferner Wasserversorgung, als auch gegliedert nach den Wasserarten (Oberflächenwasser, Grundwasser und Quellwasser). Zu ortsnahen Wasservorkommen werden örtliche Wasserressourcen und Wasser der Gruppenwasserversorgungen (Zusammenschluß benachbarter Gemeinden) gezählt. Als ortsfern gewonnenes Wasser gilt das von Fernwasserunternehmen bezogene Wasser, wobei das Wasser, das Gemeinden von Anlagen der Fernwasserversorgungen auf ihrer eigenen Gemarkung beziehen, als ortsnah gewonnen behandelt wurde. Grundsätzlich sind die Angaben zur Qualität des gewonnenen Grund-, Quell- und Oberflächenwassers zu unterscheiden von der Beschaffenheit des an Letztverbraucher abgegebenen Trinkwassers, das durch Aufbereitung, Behandlung oder Mischung verändert ist. Die Behandlung des Wassers erfolgt teilweise allein aus Vorsorgegründen, um die Anforderungen von Trinkwasserversorgung und Trinkwasserverordnung jederzeit zu erfüllen. Bei rund 80 % der Gewinnungsanlagen wird Wasser gewonnen, das von vornherein den Anforderungen der Trinkwasserverordnung entspricht.

Die Darstellung der Abgabe von Trinkwasser an Letztverbraucher erfolgt in der Gliederung nach Versorgungsgebieten, in denen Trinkwasser gleicher Herkunft (ggfs. nach Mischung) und Qualität zur Verfügung gestellt wird. Die Abgrenzung der Gebiete erfolgt auf Gemeindeebene mit Hilfe der Zahl der versorgten Einwohner.

Die Angaben zur industriellen Wasserversorgung werden gemäß den §§ 6 und 7 des Umweltstatistikgesetzes von 1980 erhoben. Diese Erhebungen wurden bis 1983 alle 2, danach alle 4 Jahre durchgeführt. Die Befragung richtete sich bis einschließlich 1991 im wesentlichen an Betriebe von Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes und des Bergbaus mit 20 und mehr Beschäftigten sowie im Bereich der Energiewirtschaft an die Wärmekraftwerke für die öffentliche Energieversorgung. Diese Erhebungen liefern Angaben über das Wasseraufkommen nach der Art des Wassers sowie über die Wassernutzung. Das Wasseraufkommen stammt überwiegend aus betrieblicher Eigengewinnung von Oberflächen-, Grund- und Quellwasser. Nur etwa 6 % des industriellen Wasseraufkommens werden von den Betrieben aus dem Netz der öffentlichen Wasserversorgung entnommen. Angaben zur Qualität des selbstgewonnenen Wassers der Industrie sind nicht Teil der amtlichen Statistiken. Im Vorgriff auf das am 1. Januar 1997 in Kraft getretene neue Umweltstatistikgesetz vom 28. September 1994 wurde bereits bei der Erhebung für 1995 der Berichtskreis deutlich reduziert. Danach waren einbezogen die Betriebe von Unternehmen mit im wesentlichen 20 und mehr Beschäftigten, die Wasser gewinnen, Wasser oder Abwasser in Gewässer einleiten bzw. ein Wasseraufkommen von mindestens 10 000 Kubikmeter haben. Aufgrund dessen ist die Vergleichbarkeit mit den Ergebnissen der Erhebungen bis 1991 - insbesondere beim Merkmal „Fremdbezogenes Wasser" - eingeschränkt. Weitere Einschränkungen der Vergleichbarkeit resultieren aus der Umstellung auf die neue EU-einheitliche Wirtschaftszweiggliederung NACE Rev.1. Dadurch haben sich sowohl die Zuordnung der Betriebe zu den Wirtschaftszweigen als auch, durch die Einbeziehung neuer bzw. Streichung bislang zugehöriger Wirtschaftszweige, der Erhebungsbereich insgesamt verändert.

Die industrielle Wassernutzung wird nach dem Einsatzzweck, d.h. nach Produktions-, Kühl-, und Belegschaftszwecken sowie nach der Nutzungsintensität, das bedeutet Einfach-, Mehrfach- und Kreislaufnutzung, gegliedert dargestellt.

Hinweise zu einzelnen Tabellen

Tabellen 84 und 85 „Wasser- und Abwasserbilanz":

Die Wasserbilanz stellt, differenziert nach Verbrauchergruppen, die Wassergewinnung und Wasserverwendung gegenüber und zeigt Querverbindungen zwischen öffentlicher Wasserversorgung und industrieller Wassernutzung auf. Entsprechend wird in der Abwasserbilanz Herkunft und Zusammensetzung des Abwasseraufkommens und dessen Verbleib gegenübergestellt. Verwendet wurden vorläufige Ergebnisse der Erhebung über die öffentliche Abwasserbeseitigung und die Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung im Verarbeitenden Gewerbe, Bergbau und bei der Gewinnung von Steinen und Erden.

Tabelle 92 „Qualität des gewonnenen Wassers":

Die Daten zur Qualität des gewonnenen Wassers gehen auf eine Auswertung der von den Wasserversorgungsunternehmen zur Verfügung gestellten Analysenberichte zurück. Der Katalog der ausgeweiteten Angaben über chemische Inhaltsstoffe und physikalisch-chemische Kenn-

größen orientiert sich an den Anlagen 1 und 2 der zuletzt am 1. Januar 1991 novellierten Trinkwasserverordnung. Dargestellt wird eine Auswahl der dort aufgeführten Qualitätsparameter. Seit 1987 sind auch Pflanzenschutzmittel und Aluminium in das Auswertungsprogramm einbezogen.

Tabelle 95 „Trinkwasserqualität":

Die Tabelle zeigt die Beschaffenheit des verteilten Trinkwassers am Verbrauchsort. Zu berücksichtigen ist, daß nicht für jedes Versorgungsgebiet eine repräsentative Probenahmestelle zur Verfügung stand. In solchen Versorgungsgebieten wurde die Trinkwasserqualität durch Rückgriff auf die verfügbaren Analysenberichte der liefernden Gewinnungsanlagen und Bildung gewogener Mittelwerte ermittelt.

Tabelle 96 „Wasser- und Abwassergebühren":

Die Angaben zu den Wasser- und Abwasserpreisen basieren auf einer landesspezifischen Befragung der Gemeinden. Dargestellt sind die mengenabhängigen Gebührenbeträge. Grundgebühren und Beiträge sind nicht enthalten.

Hinweise auf weitere Veröffentlichungen des Statistischen Landesamtes

Statistisch-prognostischer Bericht der Landesregierung 1987/88

- Grund-, Quell- und Trinkwasserqualität in Baden-Württemberg

Monatsheftaufsätze – „Baden-Württemberg in Wort und Zahl"

– Die öffentliche Wasserversorgung in Baden-Württemberg 1995	Heft 9/97
– Zur aktuellen Entwicklung des Wasserbedarfs von Industrie und Energieversorgung	Heft 3/97
– Trink- und Abwasserpreise 1996	Heft 10/96
– Die Wassergewinnung in den hydrogeologischen Räumen Baden-Württembergs	Heft 12/95
– Zur Situation der Trinkwasserversorgung 1993	Heft 9/95
– Die Wassergewinnung im Rahmen der öffentlichen Wasserversorgung 1993	Heft 5/95
– Trink- und Abwasserpreise 1994	Heft 11/94
– Die wasserwirtschaftliche Bilanz für Baden-Württemberg 1991	Heft 10/94
– Wasserbedarf der Industrie weiter rückläufig	Heft 6/90

Querschnitts- und Quellenbände – „Statistik von Baden-Württemberg"

– Wasserversorgung 1993	Band 502 (PC-Diskette)

Statistische Berichte

– Trink- und Abwasserpreise in Baden-Württemberg am 1. Januar 1996	3618 96001
– Wasserbilanz für Baden-Württemberg 1995	3613 950
– Öffentliche Wasserversorgung 1995 Wassergewinnung in den Stadt- und Landkreisen	3613 95001
Qualität des gewonnenen Grund-, Quell- und Oberflächenwassers in den Stadt- und Landkreisen	3613 95002
Wasserabgabe in den Stadt- und Landkreisen	3613 95007
Versorgungsstruktur in den Stadt- und Landkreisen	3613 95008
Herkunft des Trinkwassers in den Stadt- und Landkreisen	3613 95009
Trinkwasserqualität in den Stadt- und Landkreisen	3613 95010
– Wasserversorgung, Wasserverwendung und Abwasserbeseitigung im Verarbeitenden Gewerbe, Bergbau und bei der Gewinnung von Steinen und Erden	3615 95001

Veröffentlichungen anderer Stellen

Broschüre der Landesanstalt für Umweltschutz Baden-Württemberg

- Grundwasserüberwachungsprogramm – Unsere Grundwasservorräte im Frühjahr 1996 –
- Grundwasserüberwachungsprogramm – Ergebnisse der Beprobung 1995 –

Kapitel VI: Wasser

a) Wasser- und Abwasserbilanz

84. Wasserbilanz für Baden-Württemberg 1975 bis 1995

Bereich Jahr	Wasseraufkommen						
	insgesamt	davon					
		Wassergewinnung				überregionale und sektorale Verflechtung	
		zusammen	davon				
			Grundwasser [1]	Quellwasser	Oberflächenwasser [2]	Bezug aus dem öffentlichen Netz	Bezug von anderen Bundesländern [3]
	Mill. m³						
Insgesamt							
1975	**4 059,6** [8]	**4 059,0**	**611,6**	**223,6**	**3 223,7**	**X**	**0,6**
1979	**5 920,4** [8]	**5 919,7**	**655,3**	**205,4**	**5 059,1**	**X**	**0,7**
1983	**6 228,9** [8]	**6 228,1**	**666,6**	**195,1**	**5 366,5**	**X**	**0,8**
1987	**7 619,5** [8]	**7 618,7**	**600,2**	**193,7**	**6 824,7**	**X**	**0,8**
1991	**6 868,6** [8]	**6 867,8**	**582,8**	**175,9**	**6 109,0**	**X**	**0,9**
1995	**7 140,0** [8]	**7 139,3**	**508,5**	**175,1**	**6 455,6**	**X**	**0,7**
Davon							
Öffentliche Wasserversorgung							
1975	723,0	722,4	373,0	198,8	150,6	X	0,6
1979	749,3	748,6	405,6	183,3	159,7	X	0,7
1983	756,7	755,9	416,7	179,4	159,8	X	0,8
1987	729,8	729,0	392,9	175,9	160,2	X	0,8
1991	759,7	758,8	406,1	161,7	191,0	X	0,9
1995	707,2	706,5	369,1	163,7	173,6	X	0,7
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe							
1975	827,2	745,8	221,9	24,3	499,6	81,4	.
1979	903,4	822,1	229,3	22,1	570,8	81,3	.
1983	767,0	700,6	231,4	15,7	453,5	66,4	.
1987	759,0	695,6	192,6	17,8	485,2	63,4	.
1991	760,6	695,5	166,9	14,2	514,4	65,1	.
1991 [11]	749,2	695,5	166,9	14,2	514,4	53,7	.
1995	600,1	561,8	130,5	11,4	420,0	38,3	.
Energiewirtschaft							
1975	2 598,9	2 590,8	16,7	0,5	2 573,5	8,1	.
1979	4 356,8	4 349,0	20,4	–	4 328,6	7,8	.
1983	4 776,9	4 771,6	18,5	–	4 753,2	5,3	.
1987	6 201,1	6 194,1	14,7	–	6 179,3	7,0	.
1991	5 417,8	5 413,5	9,8	–	5 403,6	4,2	.
1995	5 872,1	5 871,0	8,9	–	5 862,0	1,2	.

1) Im Bereich der öffentlichen Wasserversorgung einschließlich Uferfiltrat und angereichertes Grundwasser mit Reinwasserqualität. – 2) Einschließlich Uferfiltrat; 4) Energiewirtschaft, Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden. – 5) Einschließlich zur Mehrfachnutzung eingesetztes Wasser 7) Im Bereich der öffentlichen Wasserversorgung einschließlich Wasserwerkseigenverbrauch, ansonsten ungenutzt abgeleitetes Wasser. – 8) Ergibt sich als zum Wasseraufkommen bedingt durch reduzierten Berichtskreis beim Verarbeitenden Gewerbe, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden.– 11) Reduzierter

Wasserverwendung									Bereich Jahr
insgesamt	davon								
	Wasserbedarf						überregionale und sektorale Verflechtung		
	zusammen	davon							
		Haushalte und Kleingewerbe	Wirtschaft [4] (Kühlwasser)	Wirtschaft [4] (Produktionswasser) [5]	öffentliche Einrichtungen [6]	Wasserverluste [7]	Abgabe an andere Bundesländer [3]	Abgabe an die Wirtschaft [4]	
Mill. m³									
									Insgesamt
4 059,6	**4 057,3**	**510,3** [9]	**2 975,3**	**440,4**	**.**	**131,3**	**2,3**	**X**	**1975**
5 920,4	**5 918,1**	**442,1**	**4 831,8**	**408,4**	**76,7**	**159,1**	**2,3**	**X**	**1979**
6 228,9	**6 226,4**	**478,2**	**5 161,0**	**365,3**	**72,8**	**149,1**	**2,5**	**X**	**1983**
7 619,5	**7 617,0**	**467,8**	**6 561,1**	**380,2**	**68,6**	**139,3**	**2,5**	**X**	**1987**
6 868,6	**6 865,0**	**506,5**	**5 756,4**	**405,2**	**66,3**	**130,6**	**3,6**	**X**	**1991**
7 127,0 [10]	**7 123,9**	**489,2**	**6 127,1**	**334,4**	**57,6**	**115,6**	**3,1**	**X**	**1995**
									Davon
									Öffentliche Wasserversorgung
723,0	631,2	510,3 [9]	X	X	.	120,9	2,3	89,5	1975
749,3	657,9	442,1	X	X	76,7	139,1	2,3	89,1	1979
756,7	682,5	478,2	X	X	72,8	131,5	2,5	71,7	1983
729,8	656,9	467,8	X	X	68,6	120,5	2,5	70,4	1987
759,7	686,9	506,5	X	X	66,3	114,1	3,6	69,2	1991
707,2	651,7	489,2	X	X	57,6	104,9	3,1	53,3	1995
									Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe
827,2	827,2	X	382,5	435,4	X	9,2	.	X	1975
903,4	903,4	X	488,0	400,4	X	15,0	.	X	1979
767,0	767,0	X	404,2	351,2	X	11,6	.	X	1983
759,0	759,0	X	393,1	351,6	X	14,3	.	X	1987
760,6	760,6	X	399,8	348,1	X	12,7	.	X	1991
749,2	749,2	X	398,9	337,6	X	12,7	.	X	1991 [11]
600,1	600,1	X	308,1	282,5	X	9,4	.	X	1995
									Energiewirtschaft
2 598,9	2 598,9	X	2 592,8	5,0	X	1,1	.	X	1975
4 356,8	4 356,8	X	4 343,8	8,0	X	5,0	.	X	1979
4 776,9	4 776,9	X	4 756,8	14,1	X	6,0	.	X	1983
6 201,1	6 201,1	X	6 168,0	28,6	X	4,5	.	X	1987
5 417,8	5 417,8	X	5 356,6	57,1	X	4,2	.	X	1991
5 872,1	5 872,1	X	5 819,0	51,9	X	1,3	.	X	1995

im Bereich der öffentlichen Wasserversorgung einschließlich Uferfiltrat und angereichertes Grundwasser mit Rohwasserqualität. – 3) Einschließlich Ausland. – sowie Zusatzwasser für Kreislaufanlagen. – 6) Schulen, Kindergärten, Krankenhäuser, Schwimmbäder,öffentliche Brunnen,Feuerwehr und sonstige Abnehmer. – Summe aus der Eigengewinnung und dem Fremdbezug von anderen Bundesländern / vom Ausland. – 9) Einschließlich öffentliche Einrichtungen. – 10) Differenz Berichtskreis gemäß Umweltstatistikgesetz von 1994. Zu Vergleichszwecken für 1991 angepaßt.

85. Abwasserbilanz für Baden-Württemberg 1975 bis 1995

Bereich Jahr	Abwasseraufkommen							
	insgesamt	davon						
		kommunales Abwasser		industriell-gewerbliches[1] Abwasser			überregionale und sektorale Verflechtung	
		häusliches und kleingewerbliches Abwasser	Regen- und Fremdwasser	Kühlwasser[2]	Produktions- und sonstiges Abwasser	ungenutztes Wasser	Übernahme von industriell-gewerblichem[1] Abwasser	Übernahme von anderen Bundesländern[3]
	Mill. m³							
Insgesamt								
1975	**4 274,6**[7]	**475,9**	**409,2**	**2 984,7**	**388,5**	**10,0**	**X**	**6,3**
1979	**6 441,7**[7]	**516,6**	**722,8**	**4 818,0**	**359,0**	**14,3**	**X**	**11,0**
1983	**7 012,4**[7]	**541,9**	**969,5**	**5 150,4**	**323,5**	**16,0**	**X**	**11,1**
1987	**8 573,1**[7]	**535,5**	**1 117,3**	**6 559,2**	**331,1**	**20,6**	**X**	**9,3**
1991	**7 417,2**[7]	**563,9**	**746,0**	**5 762,6**	**317,9**	**17,6**	**X**	**9,2**
1995	**8 093,3**[8]	**541,6**	**1 132,3**	**6 134,6**	**240,1**	**14,3**	**X**	**9,8**
Davon								
Öffentliche Abwasserbeseitigung								
1975	1 054,1	475,9	409,2	X	X	X	162,7	6,3
1979	1 387,9	516,6	722,8	X	X	X	137,5	11,0
1983	1 648,4	541,9	969,5	X	X	X	125,9	11,1
1987	1 781,2	535,5	1 117,3	X	X	X	119,1	9,3
1991	1 432,6	563,9	746,0	X	X	X	113,5	9,2
1995	1 779,9	541,6	1 132,3	X	X	X	96,1	9,8
Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden								
1975	789,5	X	X	398,4	381,9	9,2	X	X
1979	840,9	X	X	475,9	355,7	9,3	X	X
1983	719,9	X	X	392,9	317,0	10,0	X	X
1987	721,5	X	X	389,2	316,3	15,9	X	X
1991	717,4	X	X	397,3	306,6	13,5	X	X
1995	554,5	X	X	312,0	231,9	10,6	X	X
Energiewirtschaft								
1975	2 593,7	X	X	2 586,3	6,6	0,8	X	X
1979	4 350,4	X	X	4 342,1	3,3	5,0	X	X
1983	4 770,0	X	X	4 757,5	6,5	6,0	X	X
1987	6 189,5	X	X	6 170,0	14,8	4,7	X	X
1991	5 380,6	X	X	5 365,3	11,3	4,1	X	X
1995	5 834,5	X	X	5 822,6	8,2	3,7	X	X

1) Energiewirtschaft, Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden. – 2) Das im Verarbeitenden Gewerbe, Bergbau und bei der Gewin- 15,3 Mill. m³). – 3) Einschließlich Ausland. – 4) Ohne Regenwasser. – 5) Einschließlich ungenutztes Wasser. – 6) Betriebseigene Behandlungsanlagen. – 7) Ergibt aus kommunalem und industriell-gewerblichen Abwasser einschließlich Übernahme von anderen Bundesländern ist bedingt durch neue Berichtskreisabgrenzung

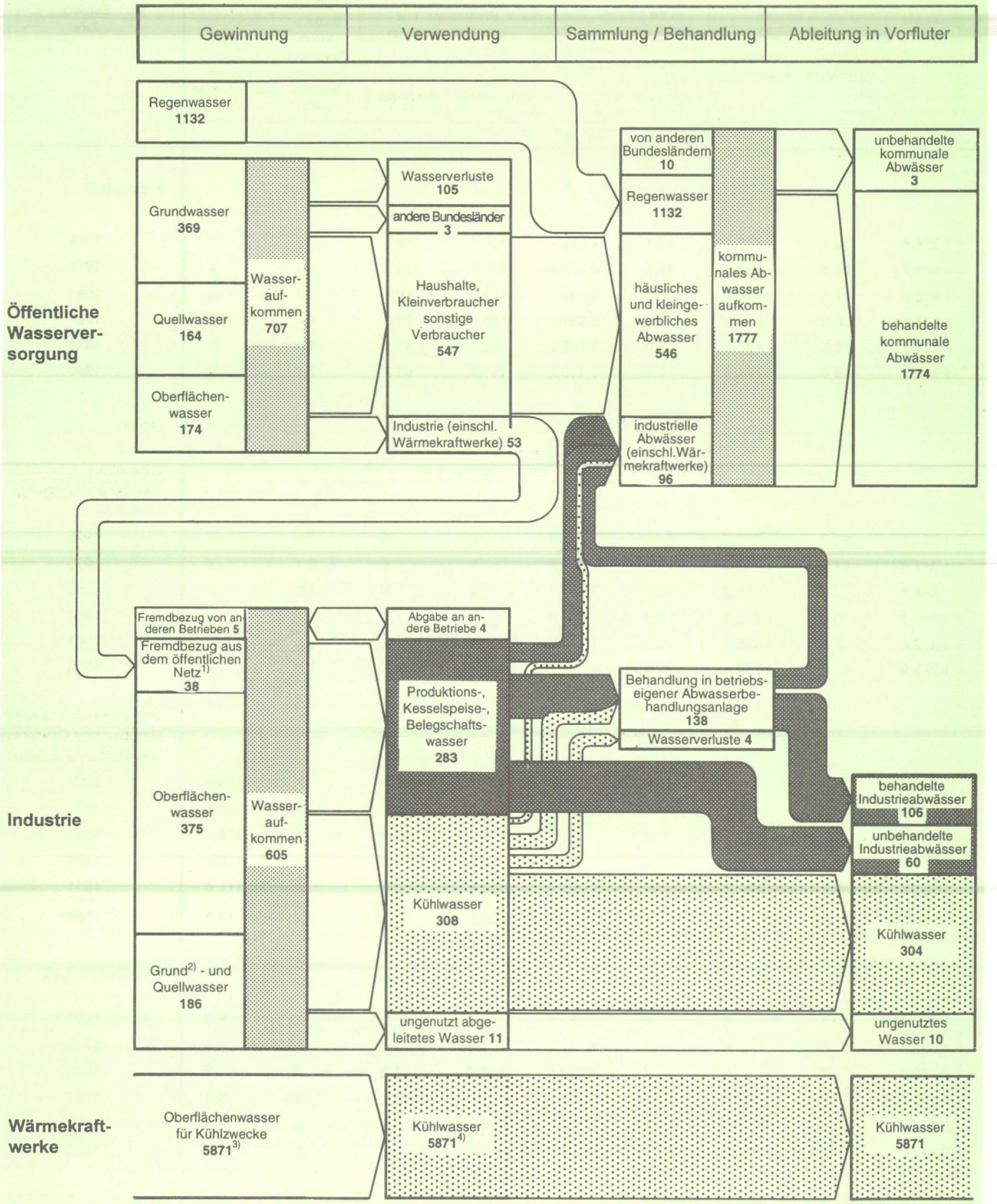
Abwassereinleitung									Bereich Jahr
insgesamt	davon								
	Einleitungen von kommunalem Abwasser			industriell-gewerbliche[1] Direkteinleitungen			überregionale und sektorale Verflechtung		
	in mechanische Kläranlagen	in biologische Kläranlagen	in die Sammelkanalisation, aber nicht in Kläranlagen[4]	Kühlwasser[5]	Produktions- und sonstiges Abwasser		Abgabe von kommunalem Abwasser an andere Bundesländer[3]	industriell-gewerbliche[1] Indirekteinleitungen	
					nach Behandlung[6]	ohne Behandlung			
Mill. m³									
									Insgesamt
4 274,6	**192,8**	**777,2**	**84,1**	**2 959,7**	**120,1**	**140,8**	**–**	**X**	**1975**
6 441,7	**51,9**	**1 288,2**	**47,6**	**4 797,6**	**117,4**	**138,9**	**0,1**	**X**	**1979**
7 012,4	**7,0**	**1 615,2**	**25,0**	**5 142,0**	**122,9**	**99,0**	**1,0**	**X**	**1983**
8 573,1	**0,6**	**1 770,0**	**9,2**	**6 558,4**	**146,0**	**87,5**	**1,4**	**X**	**1987**
7 417,2	**0,0**	**1 426,0**	**5,0**	**5 765,6**	**134,8**	**83,8**	**1,6**	**X**	**1991**
8 093,3	**0,0**	**1 774,4**	**3,4**	**6 140,7**	**111,0**	**61,7**	**2,1**	**X**	**1995**
									Davon
									Öffentliche Abwasserbeseitigung
1 054,1	192,8	777,2	84,1	X	X	X	–	X	1975
1 387,9	51,9	1 288,2	47,6	X	X	X	0,1	X	1979
1 648,4	7,0	1 615,2	25,0	X	X	X	1,0	X	1983
1 781,2	0,6	1 770,0	9,2	X	X	X	1,4	X	1987
1 432,6	0,0	1 426,0	5,0	X	X	X	1,6	X	1991
1 779,9	0,0	1 774,4	3,4	X	X	X	2,1	X	1995
									Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden
789,5	X	X	X	372,6	120,1	140,0	X	156,9	1975
840,9	X	X	X	450,5	116,1	138,4	X	136,0	1979
719,9	X	X	X	378,5	120,2	96,8	X	124,4	1983
721,5	X	X	X	384,1	142,4	78,9	X	116,1	1987
717,4	X	X	X	396,6	128,6	80,6	X	111,4	1991
554,5	X	X	X	314,5	106,2	59,7	X	74,0	1995
									Energiewirtschaft
2 593,7	X	X	X	2 587,1	(–)	0,8	X	5,8	1975
4 350,4	X	X	X	4 347,1	1,3	0,5	X	1,5	1979
4 770,0	X	X	X	4 763,5	2,7	2,2	X	1,5	1983
6 189,5	X	X	X	6 174,3	3,6	8,6	X	3,0	1987
5 380,6	X	X	X	5 369,0	6,2	3,2	X	2,2	1991
5 834,5	X	X	X	5 826,2	4,8	2,0	X	1,5	1995

nung von Steinen und Erden in betriebseigenen Anlagen mitbehandelte Kühlwasser ist in der Position "Produktions- und sonstiges Abwasser" enthalten (1995 = sich als Summe der kommunalen und der industriell-gewerblichen Abwassermenge und der Übernahme von anderen Bundesländern. – 8) Differenz zur Summe bei Bergbau und Verarbeitendem Gewerbe (Industrieabwasser laut Kläranlagen insgesamt 96,11 Mill. m³).

Schaubild 18

Wasser- und Abwasserbilanz für Baden-Württemberg 1995

(Mengenangaben in Mill. m^3)



1) Reduzierter Berichtsereis gemäß Umweltstatistikgesetz von 1994. – 2) Einschließlich Uferfiltrat. – 3) Einschließlich Grundwasser und Uferfiltrat. – 4) Einschließlich sonstiger Nutzung.

Kapitel VI: Wasser

b) Öffentliche Wasserversorgung

86. Öffentliche Wasserversorgung in den Bundesländern 1975 bis 1995

Land	Jahr	Wohnbevölkerung [1]	An die öffentliche Wasserversorgung angeschlossene Einwohner	Wasserabgabe an Letztverbraucher		Wassergewinnung	
				insgesamt [2]	darunter an Haushalte und Kleingewerbe	insgesamt [3]	darunter Grund- und Quellwasser
		1 000		Mill. m³	l/(E·T)	Mill. m³	
Bundesgebiet [4]	1975	61 821	59 200	4 273,0	.	4 833,9	3 622,8
	1979	61 439	59 783	4 442,9	...	4 966,2	3 595,0
	1983	61 307	59 952	4 515,2	147	5 041,2	3 775,4
	1987	61 078	61 045	4 392,2	...	4 917,8	3 573,4
	1991	80 275	78 576	5 747,9	144	6 515,5	4 692,7
	1995	...	...	...	...	...	...
Baden-Württemberg	1975	9 201	8 992	599,8	.	722,3	559,6
	1979	9 190	9 112	608,0	133	747,2	572,5
	1983	9 243	9 169	622,6	143	755,9	594,9
	1987	9 286	9 286	606,7	139	728,6	572,7
	1991	10 002	9 928	642,0	140	758,8	564,9
	1995	10 319	10 250	600,1	131	706,5	532,9
Bayern	1975	10 830	10 202	721,9	.	822,5	731,4
	1979	10 871	10 431	758,7	123	870,8	825,8
	1983	10 970	10 601	804,2	139	930,8	888,5
	1987	10 903	10 897	786,9	144	928,8	877,7
	1991	11 596	11 348	832,7	144	972,2	903,2
	1995	11 994	11 775	799,7	139	954,6	890,3
Berlin [5]	1975	2 004	2 004	178,3	.	187,2	187,2
	1979	1 902	1 902	171,3	153	180,9	180,9
	1983	1 855	1 855	189,1	181	193,8	193,8
	1987	2 013	2 013	169,8	154	173,8	173,8
	1991	3 446	3 446	275,2	137	285,8	281,9
	1995	...	...	...	...	...	...
Bremen	1975	721	673	46,2	.	15,8	10,1
	1979	695	695	44,4	134	12,2	10,6
	1983	677	677	44,8	140	9,3	9,3
	1987	660	660	43,4	141	9,6	9,6
	1991	684	684	44,9	146	8,6	8,6
	1995	680	680	40,9	135	6,4	6,4
Hamburg	1975	1 726	1 711	143,9	.	184,4	182,2
	1979	1 653	1 632	132,5	183	127,2	107,5
	1983	1 610	1 602	131,9	192	110,5	82,7
	1987	1 593	1 593	120,1	186	96,7	72,3
	1991	1 669	1 667	116,8	149	92,0	81,4
	1995	1 708	1 706	116,7	145	87,4	87,4
Hessen	1975	5 563	5 542	379,0	.	430,9	411,1
	1979	5 576	5 562	378,5	133	449,1	413,3
	1983	5 565	5 553	391,7	142	450,0	423,2
	1987	5 508	5 508	380,4	146	444,1	422,3
	1991	5 837	5 826	395,9	149	454,3	430,4
	1995	6 010	6 003	359,8	132	408,7	388,1

Fußnoten siehe letzte Seite der Tabelle.

Noch: **86. Öffentliche Wasserversorgung in den Bundesländern 1975 bis 1995**

Land	Jahr	Wohnbevölkerung [1]	An die öffentliche Wasserversorgung angeschlossene Einwohner	Wasserabgabe an Letztverbraucher		Wassergewinnung	
				insgesamt [2]	darunter an Haushalte und Kleingewerbe	insgesamt [3]	darunter Grund- und Quellwasser
		1 000		Mill. m³	l/(E·T)	Mill. m³	
Niedersachsen	1975	7 238	6 612	418,5	.	477,4	422,8
	1979	7 234	6 899	442,9	128	519,4	452,2
	1983	7 249	7 004	470,3	149	561,4	487,3
	1987	7 162	7 161	466,0	143	552,3	476,4
	1991	7 476	7 361	490,1	139	576,6	499,5
	1995	7 780	7 678	485,1	135	571,2	496,3
Nordrhein-Westfalen	1975	17 177	16 445	1 359,8	.	1 484,3	640,0
	1979	17 017	16 474	1 449,6	144	1 533,7	541,8
	1983	16 837	16 347	1 373,4	152	1 475,9	574,7
	1987	16 712	16 712	1 353,7	153	1 461,0	476,4
	1991	17 510	17 137	1 389,9	152	1 498,6	591,6
	1995	17 893	17 593	1 312,4	147	1 420,4	537,8
Rheinland-Pfalz [6]	1975	3 677	3 666	218,3	.	253,7	225,1
	1979	3 633	3 622	224,0	133	247,3	213,9
	1983	3 634	3 622	235,1	143	258,8	227,3
	1987	3 631	3 631	228,8	140	246,9	217,8
	1991	3 821	3 813	245,5	138	261,4	240,7
	1995	3 978	3 973	233,6	130	249,4	230,5
Saarland	1975	1 100	1 095	66,5	.	71,0	71,0
	1979	1 069	1 066	67,1	113	74,3	74,3
	1983	1 053	1 052	67,0	120	72,8	72,8
	1987	1 056	1 056	61,8	125	68,6	68,6
	1991	1 077	1 076	62,9	126	67,4	67,4
	1995	1 084	1 084	56,5	119	61,8	61,8
Schleswig-Holstein	1975	2 584	2 258	140,6	.	184,4	182,3
	1979	2 599	2 388	165,9	133	204,1	202,2
	1983	2 617	2 468	185,2	140	222,1	220,7
	1987	2 554	2 528	174,6	141	207,4	205,8
	1991	2 649	2 550	182,5	141	214,6	214,4
	1995	2 726	2 644	184,1	155	220,5	220,4
Die neuen Bundesländer:							
Brandenburg	1991	2 543	2 261	188,2	143	227,3	205,2
	1995	2 542	2 362	149,5	126	141,9	123,9
Mecklenburg-Vorpommern	1991	1 892	1 795	142,3	157	165,1	129,6
	1995	1 815	1 800	92,9	141	113,2	90,4
Sachsen	1991	4 679	4 491	331,7	140	449,6	176,5
	1995	4 567	4 457	206,2	97	306,3	132,2
Sachsen-Anhalt	1991	2 823	2 678	221,7	161	196,3	115,2
	1995	2 739	2 699	134,0	102	131,0	70,8
Thüringen	1991	2 572	2 515	185,4	107	286,8	182,2
	1995	2 504	2 496	119,9	88	258,6	118,9

1) Stand am 31.12., 1975 am 30.6. – 2) Haushalte, Industriebetriebe und öffentliche Einrichtungen. – 3) Grund- und Quellwasser, Uferfiltrat und angereichertes Grundwasser, Oberflächenwasser. – 4) Ab 1991 einschließlich neue Bundesländer. – 5) Ab 1991 einschließlich Berlin-Ost. – 6) Vorläufige Ergebnisse.

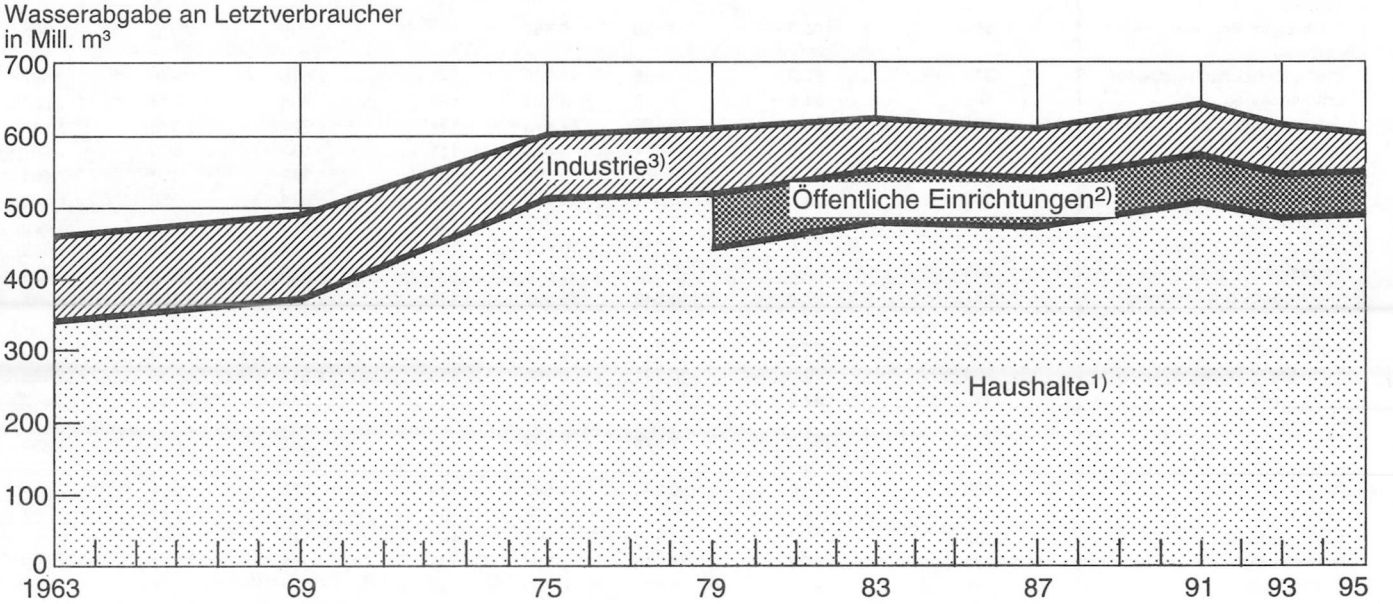
87. Öffentliche Wasserversorgung in Baden-Württemberg von 1957 bis 1995

Jahr	Wassergewinnung			Wasserabgabe an Letztverbraucher					Leitungsverluste, Wasserwerkseigenverbrauch (statistische Differenz)
	insgesamt [1]	davon		insgesamt	davon				
		Grund- und Quellwasser [2]	Oberflächenwasser [3]		Haushalte und Kleingewerbe, Dienstleistungsunternehmen [4]		öffentliche Einrichtungen [5]	Industriebetriebe [6]	
	Mill. m³				l/(E·T) [7]		Mill. m³		
1957	448	418	30	367	.	.	.	.	81
1963	560	504	56	458	341	115	.	117	102
1969	599	520	79	490	372	115 [9]	.	118	109
1975	722	572	151	600	511	156	.	89	123
1977 [8]	722	568	154	584 [9]	425 [9]	130 [9]	76 [9]	83 [9]	133 [9]
1979	749	589	160	608	442	133	77	89	138
1981 [8]	742	586	157	596 [9]	445 [9]	132 [9]	76 [9]	75 [9]	137 [9]
1983	755	596	160	623	478	143	73	72	130
1985	744	578	166	614 [9]	473 [9]	142 [9]	69 [9]	72 [9]	128 [9]
1987	729	569	160	607	468	138	69	70	120
1989	738	565	173	628 [10]	486 [10]	139 [10]	69 [10]	73 [10]	108 [10]
1991	759	568	191	642	507	140	66	69	114
1993	723	542	181	612	486	131	59	67	108
1995	706	533	174	600	489	131	58	53 [11]	105

1) Durch Lieferungen an bayerische und hessische Gemeinden zumeist etwas größer als die Summe aus der Wasserabgabe an Letztverbraucher und den Leitungsverlusten. – 2) Bis 1969 einschließlich Uferfiltrat und angereichertes Grundwasser, ab 1975 echtes Grundwasser. – 3) Ab 1975 einschließlich Uferfiltrat und angereichertes Grundwasser. 1995 rund 5,3 Millionen m³ Uferfiltrat und angereichertes Grundwasser. – 4) Bis 1975 einschließlich öffentliche Einrichtungen. – 5) Schulen, Kindergärten, Krankenhäuser, Schwimmbäder, öffentliche Brunnen, Feuerwehr und sonstige Abnehmer. – 6) Die Daten stammen aus der Erhebung über die Wasserversorgung im Verarbeitenden Gewerbe (einschl. Energiewirtschaft) mit 20 und mehr Beschäftigten. – 7) Spezifischer Wasserbedarf in Liter je Einwohner und Tag. – 8) Ergebnisse einer Zusatzerhebung im Jahr 1983. – 9) Geschätzte Werte. – 10) Eingeschränkte Vergleichbarkeit durch andere Erhebungsmethodik. – 11) Eingeschränkte Vergleichbarkeit durch veränderte Berichtskreisabgrenzung entsprechend neuem Umweltstatistikgesetz vom 28.9.1994.

Schaubild 19

Öffentliche Wasserversorgung in Baden-Württemberg 1963 bis 1995



1) Bis 1975 einschließlich öffentliche Einrichtungen. – 2) Schulen, Kindergärten, Krankenhäuser, Schwimmbäder, öffentliche Brunnen, Feuerwehr und sonstige Abnehmer. – 3) Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau und Energiewirtschaft.

88. Trinkwasserbedarf und Wasserverluste in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs 1995

Kreis Regierungsbezirk Land	Wohn-bevölkerung	An die öffentliche Wasserversorgung angeschlossene Einwohner	Wasserabgabe an Letztver-braucher insgesamt	Davon				Leitungsver-luste,Wasser werkseigen-verbrauch (Statistische Differenz)
				Haushalte und Kleingewerbe Dienstleistungs-unternehmen		öffentliche Einrichtungen[1]	Industrie-betriebe[2]	
	am 31.12.1995							
	1 000	%	1 000 m³		l/(E*T)[3]	1 000 m³		
Stadtkreis								
Stuttgart, Landeshauptstadt	586	*100,0*	39 520	32 973	154	2 242	4 305	4 110
Landkreise								
Böblingen	351	*99,9*	20 146	15 982	125	1 556	2 608	2 987
Esslingen	490	*100,0*	26 224	22 132	124	1 646	2 446	3 798
Göppingen	255	*99,9*	14 012	11 202	120	884	1 926	3 711
Ludwigsburg	486	*100,0*	27 303	22 442	127	2 450	2 411	4 063
Rems-Murr-Kreis	399	*99,7*	20 465	17 554	121	1 206	1 705	3 274
Stadtkreis								
Heilbronn	122	*100,0*	7 585	5 893	133	338	1 354	597
Landkreise								
Heilbronn	303	*99,7*	16 655	13 975	127	1 473	1 207	2 370
Hohenlohekreis	104	*98,9*	5 760	4 375	116	796	589	920
Schwäbisch Hall	181	*98,9*	11 001	7 787	120	1 567	1 649	1 973
Main-Tauber-Kreis	137	*98,4*	7 770	6 004	121	1 269	497	1 462
Heidenheim	137	*99,6*	7 910	6 601	132	562	747	3 275
Ostalbkreis	311	*99,5*	16 958	13 572	120	1 937	1 449	3 355
Regierungsbezirk Stuttgart	**3 862**	***99,8***	**221 309**	**180 492**	**128**	**17 926**	**22 893**	**35 895**
Stadtkreise								
Baden-Baden	53	*100,0*	3 785	3 070	159	580	135	602
Karlsruhe	275	*100,0*	19 591	16 429	163	1 498	1 664	750
Landkreise								
Karlsruhe	406	*99,9*	22 317	18 907	128	1 505	1 905	3 098
Rastatt	219	*99,5*	11 757	9 771	123	933	1 053	1 690
Stadtkreise								
Heidelberg	139	*100,0*	10 833	8 738	173	1 496	599	738
Mannheim	311	*100,0*	22 319	17 037	150	2 562	2 720	1 532
Landkreise								
Neckar-Odenwald-Kreis	147	*99,2*	7 465	6 311	119	644	510	1 643
Rhein-Neckar-Kreis	512	*99,8*	29 144	24 781	133	2 062	2 301	4 058
Stadtkreis								
Pforzheim	119	*100,0*	6 974	5 724	132	350	900	1 209
Landkreise								
Calw	157	*100,0*	8 362	6 795	118	1 212	355	2 010
Enzkreis	187	*99,9*	9 587	8 155	120	702	730	1 698
Freudenstadt	119	*99,7*	6 661	5 400	126	800	461	1 833
Regierungsbezirk Karlsruhe	**2 644**	***99,8***	**158 795**	**131 118**	**136**	**14 344**	**13 333**	**20 861**
Stadtkreis								
Freiburg im Breisgau	199	*100,0*	13 430	9 452	130	2 899	1 079	2 266
Landkreise								
Breisgau-Hochschwarzwald	231	*97,3*	13 966	11 908	145	1 518	540	2 697
Emmendingen	146	*94,6*	7 228	6 596	130	404	228	1 265
Ortenaukreis	399	*95,0*	20 650	17 613	127	1 724	1 313	3 143
Rottweil	139	*97,9*	7 074	5 521	111	653	900	1 907
Schwarzwald-Baar-Kreis	209	*97,8*	12 321	10 189	137	1 149	983	2 488
Tuttlingen	130	*99,8*	6 341	5 379	114	574	388	1 553
Konstanz	259	*99,5*	15 241	11 768	125	2 568	905	3 320
Lörrach	212	*99,5*	12 615	10 607	138	884	1 124	1 898
Waldshut	163	*99,5*	9 976	7 872	133	1 456	648	2 630
Regierungsbezirk Freiburg	**2 087**	***97,8***	**118 842**	**96 905**	**130**	**13 829**	**8 108**	**23 167**
Landkreise								
Reutlingen	272	*99,9*	15 937	12 125	122	2 142	1 670	2 065
Tübingen	204	*100,0*	10 701	8 798	118	1 318	585	1 489
Zollernalbkreis	193	*99,9*	10 898	8 373	119	944	1 581	2 442
Stadtkreis								
Ulm	116	*100,0*	7 478	5 996	142	895	587	1 859
Landkreise								
Alb-Donau-Kreis	180	*100,0*	9 894	8 500	129	736	658	2 531
Biberach	176	*99,7*	10 725	8 394	131	1 484	847	2 737
Bodenseekreis	193	*99,6*	11 650	10 206	145	746	698	7 080
Ravensburg	261	*97,3*	16 740	12 524	135	2 238	1 978	2 889
Sigmaringen	131	*99,8*	7 179	5 769	121	1 047	363	1 848
Regierungsbezirk Tübingen	**1 726**	***99,5***	**101 202**	**80 685**	**128**	**11 550**	**8 967**	**24 940**
Baden-Württemberg	**10 319**	***99,3***	**600 148**	**489 200**	**131**	**57 649**	**53 301**	**104 863**

1) Schulen, Kindergärten, Krankenhäuser, Schwimmbäder, öffentliche Brunnen, Feuerwehr und sonstige Abnehmer. – 2) Energiewirtschaft und Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes. Aufgrund der Berichtskreisreduktion nach dem Umweltstatistikgesetz vom 28.9.1994 bei der Erhebung zur Wasserversorgung im Verarbeitenden Gewerbe 1995 berechneter Wert. – 3) Spezifischer Wasserbedarf in Liter je Einwohner und Tag. Berechnet für die an die öffentliche Wasserversorgung angeschlossenen Einwohner.

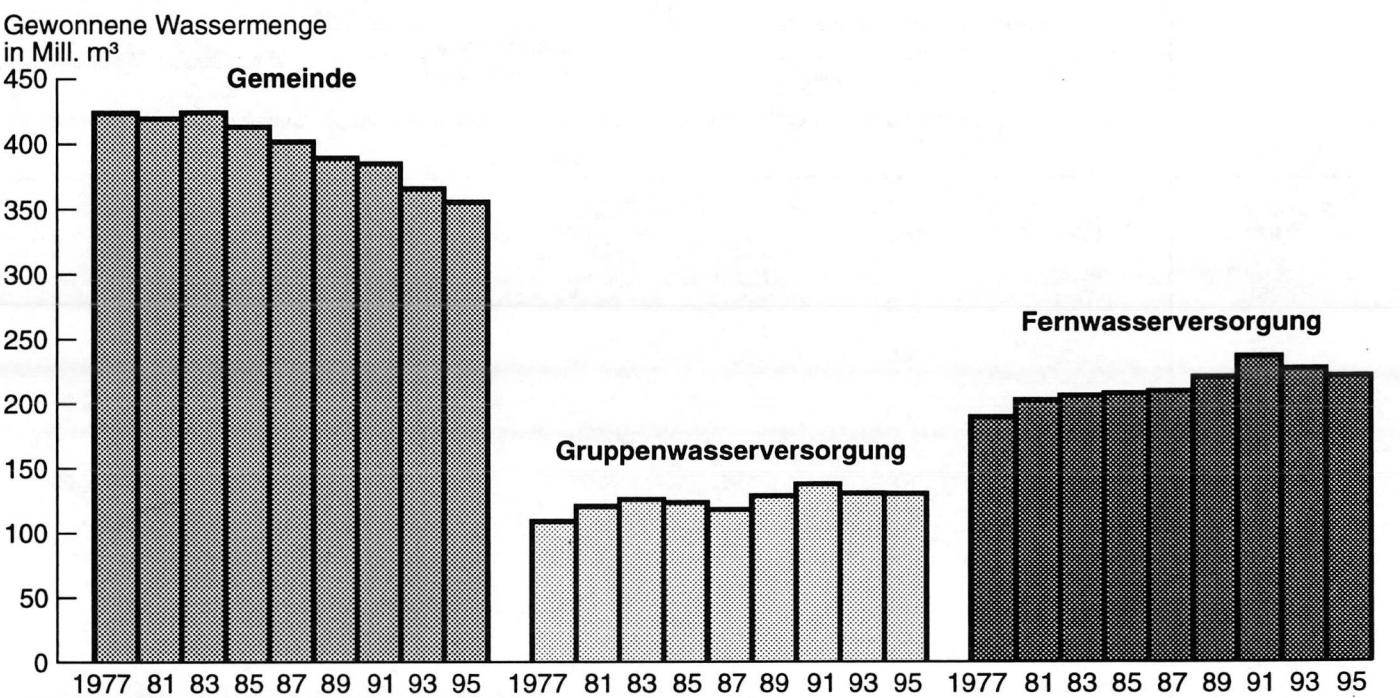
89. Öffentliche Wassergewinnung in Baden-Württemberg 1975 bis 1995

Jahr	Wasser-gewinnung insgesamt	Wasserart			Art des Unternehmens		
		Grundwasser[1]	Quellwasser	Oberflächen-wasser [2]	Gemeinden	Zweckverbände	
						Gruppenwasser-versorgung	Fernwasser-versorgung
				Gewinnungsanlagen (Anzahl)			
1977	2 832	1 213	1 597	22	2 505	314	13
1979	2 837	1 218	1 597	22	2 510	314	13
1981	2 774	1 191	1 561	22	2 451	310	13
1983	2 718	1 164	1 533	21	2 406	299	13
1985	2 691	1 133	1 536	22	2 380	297	14
1987	2 709	1 150	1 534	25	2 379	317	13
1989	2 663	1 129	1 511	23	2 337	314	12
1991	2 595	1 110	1 461	24	2 252	330	13
1993	2 591	1 119	1 450	22	2 240	338	13
1995	2 539	1 101	1 416	22	2 184	342	13
				Gewonnene Wassermenge (1 000 m³)			
1977	722 251	388 620	179 619	154 012	423 847	108 980	189 424
1979	748 618	405 633	183 264	159 721	430 075	116 938	201 605
1981	742 370	404 868	180 793	156 709	419 547	120 493	202 330
1983	755 850	416 682	179 355	159 813	424 149	125 809	205 892
1985	744 055	402 764	175 337	165 954	413 071	123 323	207 661
1987	728 996	392 892	175 870	160 234	401 718	117 881	209 397
1989	738 155	399 897	165 309	172 949	389 252	128 436	220 467
1991	758 816	406 128	161 691	190 997	384 852	137 508	236 456
1993	722 661	385 379	156 711	180 571	365 508	130 473	226 680
1995	706 481	369 130	163 729	173 622	355 293	130 117	221 071

1) Einschließlich Uferfiltrat (1995: 1 Anlage; 853 000 m³) und angereichertes Grundwasser (1995: 2 Anlagen; 2,3 Mil. m³) in Reinwasserqualität. – 2) Einschließlich Uferfiltrat (1995: 1 Anlage; 1,8 Mill. m³) und angereichertes Grundwasser (1995: 4 Anlagen; 324 000 m³) in Rohwasserqualität.

Schaubild 20

Öffentliche Wassergewinnung in Baden-Württemberg 1977 bis 1995 nach Art des Unternehmens



90. Trinkwasseraufbereitung *) in Baden-Württemberg 1987 bis 1995

Jahr	Wasser-gewinnung insgesamt	Darunter Rohwassergewinnung								
		zusammen	davon							
			ausschließlich aufbereitet durch						ausschließlich gemischt mit anderen Wässern zur Qualitätsverbesserung 3)	Verfahrens-kombi-nationen
			Ent-säuerung	Ent-eisenung / Ent-manganung	Trübstoff-filterung	Phospha-tierung	Adsorption, 1) Teilentsal-zung 2) oder sonstige Verfahren			
			Gewinnungsanlagen (Anzahl)							
1987	2 709	727	126	57	66	111	46		156	165
1989	2 663	742	166	54	67	87	42		141	185
1991	2 595	778	231	57	57	82	37		127	187
1993	2 591	819	264	58	55	64	38		134	206
1995	2 539	850	301	64	55	58	36		140	196
			Gewonnene Wassermenge (1 000 m³)							
1987	728 996	490 496	49 156	61 752	32 849	62 923	16 659		22 889	244 268
1989	738 155	504 012	51 541	66 761	27 490	38 185	13 906		19 390	286 739
1991	758 816	523 029	58 788	75 165	16 134	33 347	11 868		16 580	311 147
1993	722 661	503 899	58 556	71 184	13 872	32 112	12 746		18 102	297 327
1995	706 481	495 964	61 474	70 099	13 890	29 406	12 108		18 750	290 237

*) Ohne Desinfektion. - 1) Filtration über Aktivkohle. - 2) Insbesondere zur Reduzierung der Wasserhärte durch Fällungsverfahren. - 3) Überwiegend zur Herabsetzung des Nitratgehaltes und zur Veränderung der Wasserhärte.

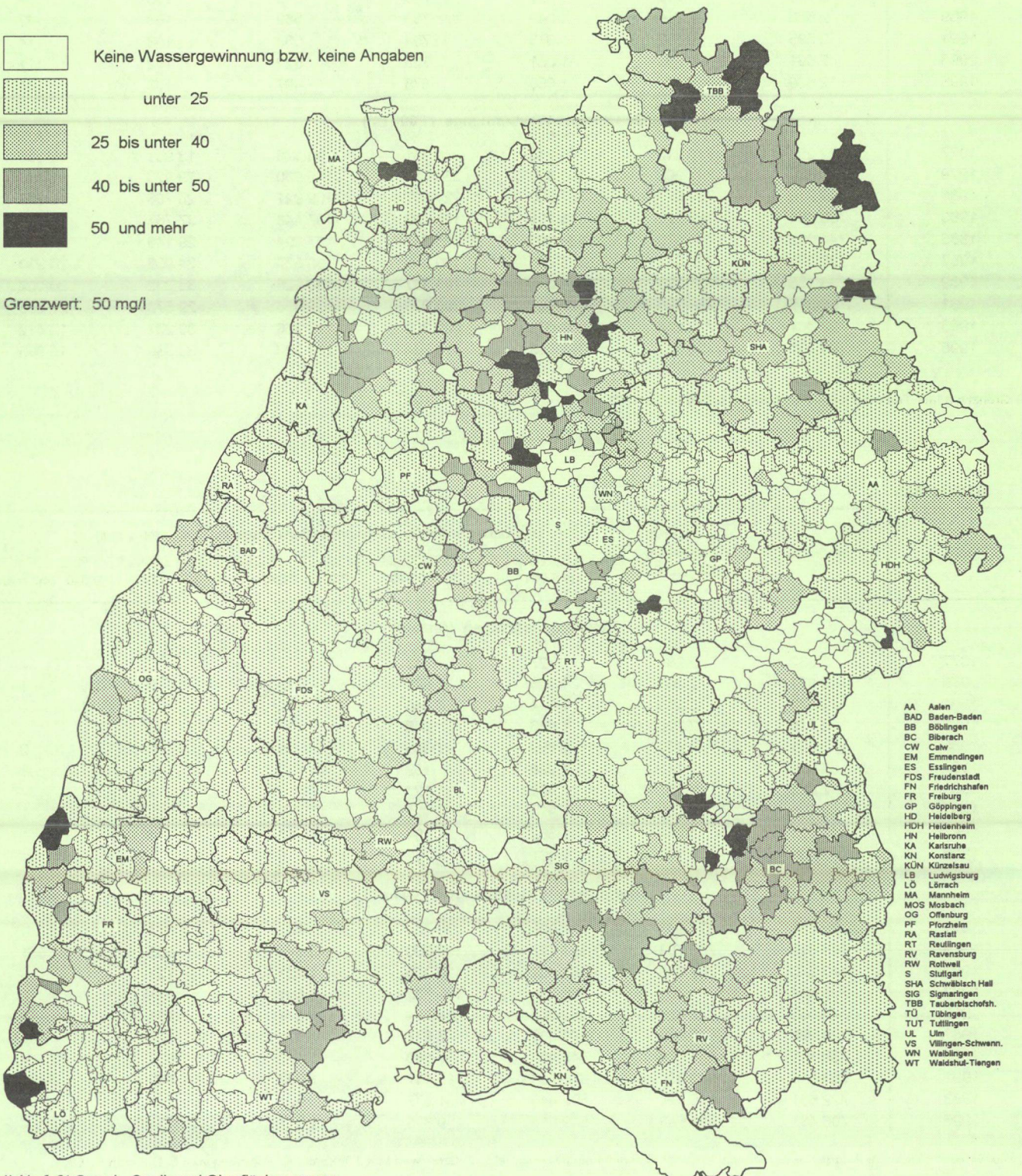
91. Öffentliche Wasserversorgungsunternehmen in Baden-Württemberg 1979 bis 1995

Jahr	Wasserversorgungsunternehmen			Davon			
				Wassergewinnung und Verteilung		ausschließlich Verteilung	
	insgesamt	davon					
		Gemeinden	Zweckverbände	Gemeinden	Zweckverbände	Gemeinden	Zweckverbände
	Anzahl						
1979	1 280	1 059	221	816	180	.	.
1981	.	.	.	793	180	.	.
1983	1 269	1 069	200	784	174	.	.
1985	.	.	.	777	175	.	.
1987	1 277	1 079	198	776	173	303	25
1989	1 271	1 076	195	767	171	309	24
1991	1 270	1 073	197	756	172	317	25
1993	1 270	1 075	195	745	170	330	25
1995	1 268	1 076	192	736	168	340	24

Schaubild 21

Nitratgehalt des gewonnenen Wassers *) in den Gemeinden Baden-Württembergs 1995

Nitratgehalt in mg/l [1)]



*) Umfaßt Grund-, Quell- und Oberflächenwasser.
1) Berechnet als gewogener Durchschnitt sämtlicher Gewinnungsanlagen je Gemeinde.

92. Qualität des gewonnenen Grund-, Quell- und Oberflächenwassers in Baden-Württemberg 1977 bis 1995

a) Nitratgehalt

Jahr	Insgesamt	Darunter mit Angaben zum Nitratgehalt	Davon in der Konzentrationsgrößenklasse von ... bis unter ... mg/l				
			unter 13	13 – 25	25 – 40	40 – 50	50[1] und mehr
			Gewinnungsanlagen (Anzahl)				
1977	2 832	2 721	1 246	766	492	117	100
1979	2 837	2 745	1 248	769	467	147	114
1981	2 774	2 684	1 249	692	466	149	128
1983	2 718	2 667	1 182	672	482	182	149
1985	2 691	2 677	1 094	725	522	188	148
1987	2 709	2 686	1 029	740	560	193	164
1989	2 663	2 656	1 049	733	569	163	142
1991	2 595	2 592	1 073	704	533	168	114
1993	2 591	2 589	1 061	723	522	172	111
1995	2 539	2 499	1 050	675	497	173	104
			Gewonnene Wassermenge (1 000 m³)				
1977	722 251	718 213	346 740	248 951	96 176	13 951	12 395
1979	748 618	745 909	350 899	234 014	115 930	29 920	15 146
1981	742 370	739 277	357 250	228 097	109 921	25 706	18 303
1983	755 454	753 826	343 101	195 203	157 448	37 787	20 287
1985	744 055	743 570	333 906	203 041	157 294	29 148	20 181
1987	728 996	728 012	323 204	190 385	168 537	24 956	20 930
1989	738 155	737 785	354 238	183 387	136 926	33 232	30 002
1991	758 816	758 369	367 801	209 076	129 356	29 573	22 563
1993	722 661	722 644	356 629	200 200	113 766	39 237	12 812
1995	706 481	702 821	353 053	176 724	123 129	33 930	15 985

1) Grenzwert laut Trinkwasserverordnung vom 5. Dezember 1990.

b) Bleigehalt

Jahr	Insgesamt	Darunter mit Angaben zum Bleigehalt	Davon in der Konzentrationsgrößenklasse von ... bis unter ... mg/l				
			unter 0,001[1]	0,001 – 0,010	0,010 – 0,020	0,020 – 0,040	0,040[2] und mehr
			Gewinnungsanlagen (Anzahl)				
1977	2 832	2 285	1 627	648	7	3	–
1979	2 837	2 300	1 705	576	13	5	1
1981	2 774	2 303	1 644	646	12	1	–
1983	2 718	2 296	1 636	645	12	3	–
1985	2 691	2 439	1 999	389	39	10	2
1987	2 709	2 143	1 928	199	12	3	1
1989	2 663	2 131	1 993	127	9	2	–
1991	2 595	2 105	1 974	121	7	2	1
1993	2 591	1 994	1 882	94	13	4	1
1995	2 539	1 795	1 691	96	6	2	–
			Gewonnene Wassermenge (1 000 m³)				
1977	722 251	674 983	537 005	135 754	887	1 337	–
1979	748 618	703 704	597 897	100 650	3 644	962	551
1981	742 370	703 949	582 402	120 303	1 121	123	–
1983	755 454	721 490	586 836	131 732	2 601	321	–
1985	744 055	722 328	652 061	64 084	5 847	257	79
1987	728 996	645 809	596 685	47 947	875	222	80
1989	738 155	664 824	645 460	17 580	1 182	602	–
1991	758 816	689 334	675 708	11 137	1 937	532	20
1993	722 661	625 694	592 440	31 977	931	251	95
1995	706 481	561 540	549 814	9 775	1 817	134	–

1) Hier werden sämtliche Anlagen ausgewiesen, in denen Blei nicht nachweisbar ist. – 2) Grenzwert laut Trinkwasserverordnung vom 5. Dezember 1990.

Noch: **92. Qualität des gewonnenen Grund-, Quell- und Oberflächenwassers in Baden-Württemberg 1977 bis 1995**

c) Gehalt an Polycyclen *) (PAK)

Jahr	Insgesamt	Darunter mit Angaben zum PAK - Gehalt	Davon in der Konzentrationsgrößenklasse von ... bis unter ... µg/l					
			unter 0,002 [1]	0,002 – 0,012	0,012 – 0,050	0,050 – 0,100	0,100 – 0,200	0,200 [2] und mehr
			Gewinnungsanlagen (Anzahl)					
1977	2 832	2 190	985	910	269	19	7	–
1979	2 837	2 205	879	971	325	27	3	–
1981	2 774	2 215	865	984	342	21	3	–
1983	2 718	2 213	803	969	393	39	9	–
1985	2 691	2 383	1 081	1 011	241	30	17	3
1987	2 709	2 190	1 460	540	163	20	6	1
1989	2 663	2 224	1 588	484	135	16	1	–
1991	2 595	2 196	1 570	500	110	11	5	–
1993	2 591	2 127	1 627	421	67	9	3	–
1995	2 539	1 952	1 777	114	51	6	4	–
			Gewonnene Wassermenge (1 000 m³)					
1977	722 251	643 939	322 954	213 305	99 133	2 896	5 651	–
1979	748 618	673 954	314 945	180 270	169 878	4 734	4 127	–
1981	742 370	679 819	355 785	199 408	122 003	2 571	52	–
1983	755 454	697 428	363 751	250 541	78 894	3 020	1 222	–
1985	744 055	705 028	385 573	247 767	66 312	3 125	2 167	84
1987	728 996	652 721	499 513	89 341	51 071	12 459	197	140
1989	738 155	680 238	546 123	74 942	57 993	1 011	169	–
1991	758 816	706 677	562 447	90 616	51 440	1 428	746	–
1993	722 661	643 994	537 706	73 228	32 253	367	440	–
1995	706 481	602 318	540 415	17 898	42 753	955	297	–

*) Polycyclische aromatische Kohlenwasserstoffe. Summenwert der Verbindungen Fluoranthen, Benzo–(k)–Fluoranthen, Benzo–(b)–Fluoranthen, Benzo–(a)–Pyren, Benzo–(ghi)–Perylen und Indeno–(1,2,3–cd)–Pyren. – 1) Hier werden sämtliche Anlagen ausgewiesen, in denen PAK nicht nachweisbar sind. – 2) Grenzwert laut Trinkwasserverordnung vom 5. Dezember 1990.

d) Gehalt an organischen Chlorverbindungen *) (CKW)

Jahr	Insgesamt	Darunter mit Angaben zum CKW-Gehalt	Davon in der Konzentrationsgrößenklasse von ... bis unter ... µg/l					
			unter 2 [1]	2 – 4	4 – 6	6 – 10 [2]	10 – 25	25 und mehr
			Gewinnungsanlagen (Anzahl)					
1987	2 709	1 926	1 793	55	36	21	16	5
1989	2 663	2 124	2 017	57	12	14	19	5
1991	2 595	2 141	2 038	57	18	12	12	4
1993	2 591	2 308	2 198	57	17	23	10	3
1995	2 539	2 040	1 968	37	15	12	8	–
			Gewonnene Wassermenge (1 000 m³)					
1987	728 996	632 189	570 035	25 368	4 945	20 335	9 158	2 348
1989	738 155	683 305	623 970	44 735	3 975	1 875	7 657	1 093
1991	758 816	704 077	658 280	17 972	7 464	4 432	15 421	508
1993	722 661	694 531	650 181	19 657	4 569	6 885	12 701	538
1995	706 481	629 005	597 967	14 044	3 984	4 071	8 939	–

*) Chlorierte Kohlenwasserstoffe. Summenwert der Verbindungen 1,1,1 – Trichlorethan, Trichlorethen, Tetrachlorethen und Dichlormethan. Der Grenzwert wurde zum 1.1.1992 von 25 µg/l auf 10 µg/l herabgesetzt. – 1) Hier werden sämtliche Anlagen ausgewiesen, in denen CKW nicht nachweisbar sind. – 2) Grenzwert laut Trinkwasserverordnung vom 5. Dezember 1990.

Noch: **92. Qualität des gewonnenen Grund-, Quell- und Oberflächenwassers in Baden-Württemberg 1977 bis 1995**

e) Pflanzenschutzmittelgehalt*)

Jahr	Insgesamt	Darunter mit Angaben zum Pflanzenschutzmittelgehalt	Davon in der Konzentrationsgrößenklasse von ... bis unter ... µg/l			
			unter 0,06 [1]	0,06 – 0,10	0,10 – 0,50	0,50 [2] und mehr
			Gewinnungsanlagen (Anzahl)			
1987	2 709	1 217	1 101	47	55	14
1989	2 663	2 301	1 984	129	165	23
1991	2 595	2 474	2 174	131	149	20
1993	2 591	2 491	2 214	129	139	9
1995	2 539	2 249	2 023	108	110	8
			Gewonnene Wassermenge (1 000 m³)			
1987	728 996	550 078	451 538	30 257	33 425	34 858
1989	738 155	701 308	564 473	67 107	47 198	22 530
1991	758 816	747 650	595 092	83 145	48 648	20 765
1993	722 661	710 176	604 664	42 297	62 389	826
1995	706 481	655 303	569 132	35 427	49 950	794

*) Die Konzentration wird als Summe einer Vielzahl von Einzelstoffen angegeben; die wichtigsten sind Atrazin und Desethylatrazin. – 1) Hier werden sämtliche Anlagen ausgewiesen, in denen Pflanzenschutzmittel nicht nachweisbar sind. – 2) Grenzwert laut Trinkwasserverordnung vom 5. Dezember 1990.

f) Atrazingehalt

Jahr	Insgesamt	Darunter mit Angaben zum Atrazingehalt	Davon in der Konzentrationsgrößenklasse von ... bis unter ... µg/l			
			unter 0,06 [1]	0,06 – 0,07	0,07 – 0,10	0,10 [2] und mehr
			Gewinnungsanlagen (Anzahl)			
1987	2 709	1 217	1 119	16	31	51
1989	2 663	2 301	2 094	63	67	77
1991	2 595	2 474	2 332	43	50	49
1993	2 591	2 491	2 386	28	43	34
1995	2 539	2 249	2 181	21	23	24
			Gewonnene Wassermenge (1 000 m³)			
1987	728 996	550 078	484 117	7 958	7 389	50 614
1989	738 155	701 308	618 129	19 060	31 921	32 198
1991	758 816	747 650	701 172	12 929	8 177	25 372
1993	722 661	710 176	662 573	13 725	8 703	25 175
1995	706 481	655 303	620 866	3 659	8 501	22 277

1) Hier werden sämtliche Anlagen ausgewiesen, in denen Atrazin nicht nachweisbar ist. – 2) Grenzwert laut Trinkwasserverordnung vom 5. Dezember 1990.

g) Desethylatrazingehalt

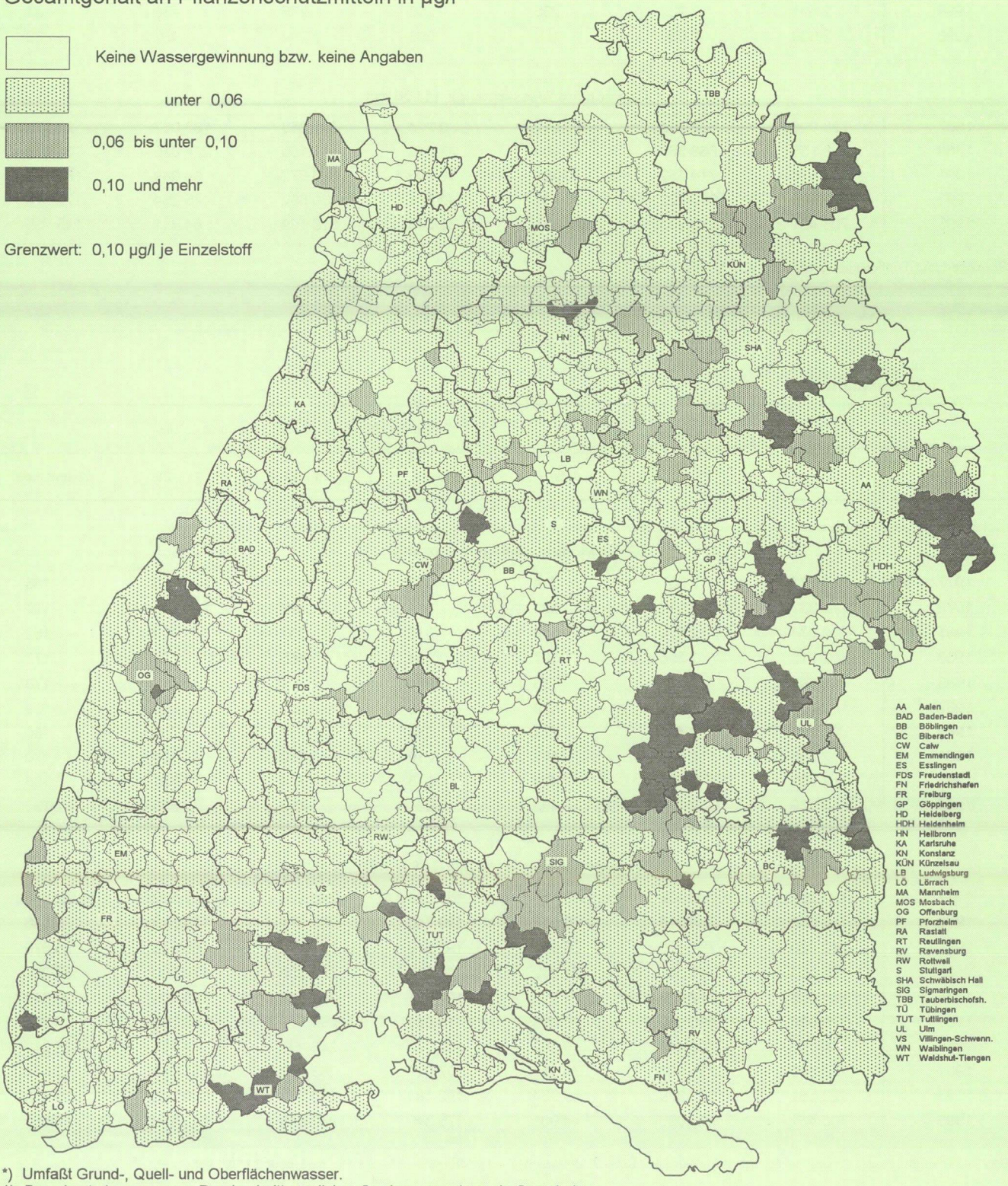
Jahr	Insgesamt	Darunter mit Angaben zum Desethylatrazingehalt	Davon in der Konzentrationsgrößenklasse von ... bis unter ... µg/l			
			unter 0,06 [1]	0,06 – 0,07	0,07 – 0,10	0,10 [2] und mehr
			Gewinnungsanlagen (Anzahl)			
1987	.	.	.	.	.	.
1989	2 663	2 301	2 085	36	73	107
1991	2 595	2 474	2 221	28	100	125
1993	2 591	2 491	2 249	36	101	105
1995	2 539	2 249	2 043	40	76	90
			Gewonnene Wassermenge (1 000 m³)			
1987	.	.	.	.	.	.
1989	738 155	701 308	605 453	9 331	42 426	44 098
1991	758 816	747 650	611 319	37 896	48 851	49 584
1993	722 661	710 176	609 424	9 988	55 631	35 133
1995	706 481	655 303	581 466	11 351	26 328	36 158

1) Hier werden sämtliche Anlagen ausgewiesen, in denen Desethylatrazin nicht nachweisbar ist. – 2) Grenzwert laut Trinkwasserverordnung vom 5. Dezember 1990.

Schaubild 22

Pflanzenschutzmittelgehalt des gewonnenen Wassers *) in den Gemeinden Baden-Württembergs 1995

Gesamtgehalt an Pflanzenschutzmitteln in µg/l [1)]



*) Umfaßt Grund-, Quell- und Oberflächenwasser.

1) Berechnet als gewogener Durchschnitt sämlicher Gewinnungsanlagen je Gemeinde.

Noch: **92. Qualität des gewonnenen Grund-, Quell- und Oberflächenwassers in Baden-Württemberg 1977 bis 1995**

h) pH - Wert

Jahr	Insgesamt	Darunter mit Angaben zum pH - Wert	Davon im pH - Bereich von ... bis unter ...				
			unter 6,5 [1]	6,5 – 7,0	7,0 – 7,5	7,5 – 8,0	8,0 und mehr
Gewinnungsanlagen (Anzahl)							
1987	2 709	1 912	273	199	989	406	45
1989	2 663	2 115	245	220	1 150	476	24
1991	2 595	2 257	260	242	1 261	464	30
1993	2 591	2 222	235	250	1 276	438	23
1995	2 539	2 030	169	206	1 244	382	29
Gewonnene Wassermenge (1 000 m³)							
1987	728 996	623 704	40 212	30 293	341 353	188 067	23 779
1989	738 155	668 560	42 406	29 040	371 165	204 075	21 874
1991	758 816	714 552	40 599	33 495	393 872	64 049	182 537
1993	722 661	655 820	36 437	40 661	330 692	75 254	172 776
1995	706 481	579 393	18 835	32 243	318 169	64 411	145 735

1) Grenzwert laut Trinkwasserverordnung vom 5. Dezember 1990.

i) Gesamthärte

Jahr	Insgesamt	Darunter mit Angaben zur Gesamthärte	Davon im Härtebereich von ... bis unter ... °dH [1]				
			unter 7	7 – 14	14 – 21	21 – 28	28 und mehr
Gewinnungsanlagen (Anzahl)							
1977	2 832	2 557	514	312	900	683	148
1979	2 837	2 582	520	314	883	695	170
1981	2 774	2 554	510	316	857	719	152
1983	2 718	2 556	507	304	865	707	173
1985	2 691	2 406	538	278	794	618	178
1987	2 709	2 477	529	260	821	708	159
1989	2 663	2 423	513	240	787	703	180
1991	2 595	2 325	492	219	780	664	170
1993	2 591	2 303	484	218	784	651	166
1995	2 539	2 163	402	201	792	630	138
Gewonnene Wassermenge (1 000 m³)							
1977	722 251	708 409	69 151	188 843	246 794	181 532	22 089
1979	748 618	734 816	70 536	190 740	268 071	179 323	26 146
1981	742 370	731 150	70 641	193 919	268 971	168 943	28 676
1983	755 454	747 381	71 242	186 205	283 338	179 590	27 006
1985	744 055	717 608	77 897	191 251	258 455	169 465	20 540
1987	728 996	695 062	70 096	179 039	269 178	153 385	23 364
1989	738 155	709 444	69 282	209 170	256 497	149 285	25 210
1991	758 816	731 991	74 017	197 041	283 281	151 981	25 671
1993	722 661	686 979	69 984	192 194	264 998	140 348	19 455
1995	706 481	626 005	44 901	175 349	242 646	145 558	17 551

1) Das Waschmittelgesetz unterscheidet vier Härtebereiche: unter 7 °dH weich, 7 – 14 °dH mittel, 14 – 21 °dH hart, über 21 °dH sehr hart.

Noch: **92. Qualität des gewonnenen Grund-, Quell- und Oberflächenwassers in Baden-Württemberg 1977 bis 1995**

j) Chloridgehalt

Jahr	Insgesamt	Darunter mit Angaben zum Chloridgehalt	Davon in der Konzentrationsgrößenklasse von ... bis unter ... mg/l				
			unter 20	20 – 50	50 – 100	100 – 250	250[1] und mehr
			Gewinnungsanlagen (Anzahl)				
1977	2 832	2 219	1 393	717	101	8	–
1979	2 837	2 230	1 396	723	102	9	–
1981	2 774	2 177	1 332	731	103	11	–
1983	2 718	2 153	1 308	730	105	10	–
1985	2 691	1 612	1 021	503	83	5	–
1987	2 709	1 736	1 072	577	80	7	–
1989	2 663	1 824	1 152	585	80	7	–
1991	2 595	1 827	1 172	556	87	12	–
1993	2 591	1 823	1 156	568	87	11	1
1995	2 539	1 809	1 193	554	55	6	1
			Gewonnene Wassermenge (1 000 m³)				
1977	722 251	681 541	424 918	209 736	42 959	3 928	–
1979	748 618	707 222	427 290	226 736	42 617	10 579	–
1981	742 370	698 891	417 104	222 242	47 639	11 906	–
1983	755 454	712 221	426 672	227 897	47 506	10 146	–
1985	744 055	635 938	391 911	199 147	43 240	1 640	–
1987	728 996	611 632	369 671	200 354	40 481	1 126	–
1989	738 155	649 151	402 033	215 832	30 070	1 216	–
1991	758 816	675 681	413 266	210 643	48 592	3 180	–
1993	722 661	637 301	400 016	196 987	36 738	3 521	39
1995	706 481	617 338	411 478	176 414	27 404	1 987	55

1) Grenzwert laut Trinkwasserverordnung vom 5. Dezember 1990.

k) Sulfatgehalt

Jahr	Insgesamt	Darunter mit Angaben zum Sulfatgehalt	Davon in der Konzentrationsgrößenklasse von ... bis unter ... mg/l				
			unter 30	30 – 60	60 – 120	120 – 240	240[1] und mehr
			Gewinnungsanlagen (Anzahl)				
1977	2 832	2 592	1 336	701	405	133	17
1979	2 837	2 639	1 366	691	391	165	26
1981	2 774	2 576	1 383	640	382	152	19
1983	2 718	2 581	1 394	640	355	168	24
1985	2 691	2 595	1 397	639	355	170	34
1987	2 709	1 954	1 126	485	227	94	22
1989	2 663	1 963	1 153	451	229	110	20
1991	2 595	1 898	1 138	411	206	118	25
1993	2 591	1 838	1 079	378	224	136	21
1995	2 539	1 793	1 058	407	206	106	16
			Gewonnene Wassermenge (1 000 m³)				
1977	722 251	710 704	253 297	305 032	122 683	26 869	2 823
1979	748 618	741 327	275 698	290 728	131 171	41 144	2 586
1981	742 370	733 610	289 105	282 866	121 514	38 184	1 941
1983	755 454	750 414	285 306	288 698	140 435	33 872	2 103
1985	744 055	739 460	273 332	313 907	113 220	37 075	1 926
1987	728 996	646 497	255 867	246 200	117 603	24 151	2 676
1989	738 155	670 306	268 290	265 750	102 583	32 185	1 498
1991	758 816	683 674	283 369	272 867	90 268	35 618	1 552
1993	722 661	639 563	267 198	251 466	87 103	32 477	1 319
1995	706 481	616 983	251 390	244 685	100 584	19 223	1 101

1) Grenzwert laut Trinkwasserverordnung vom 5. Dezember 1990. Gilt nicht für Wässer aus gipshaltigem Untergrund.

Noch: **92. Qualität des gewonnenen Grund-, Quell- und Oberflächenwassers in Baden-Württemberg 1977 bis 1995**

l) Aluminiumgehalt

Jahr	Insgesamt	Darunter mit Angaben zum Aluminium-gehalt	Davon in der Konzentrationsgrößenklasse von ... bis unter ... µg/l				
			unter 6[1]	6 – 25	25 – 100	100 – 200	200[2] und mehr
			Gewinnungsanlagen (Anzahl)				
1987	2 709	669	426	130	78	24	11
1989	2 663	1 017	665	229	102	11	10
1991	2 595	1 075	608	282	159	24	2
1993	2 591	993	548	303	102	32	8
1995	2 539	960	544	277	110	21	8
			Gewonnene Wassermenge (1 000 m³)				
1987	728 996	427 028	347 265	48 878	21 917	7 962	1 006
1989	738 155	481 173	247 412	191 874	34 691	6 627	569
1991	758 816	501 709	237 547	234 432	26 634	3 089	7
1993	722 661	461 374	219 873	227 576	11 593	1 728	604
1995	706 481	383 740	188 525	174 886	18 593	767	969

1) Hier werden sämtliche Anlagen ausgewiesen, in denen Aluminium nicht nachweisbar ist. – 2) Grenzwert laut Trinkwasserverordnung vom 5. Dezember 1990.

m) Elektrische Leitfähigkeit

Jahr	Insgesamt	Darunter mit Angaben zur elektrischen Leitfähigkeit	Davon im Leitfähigkeitsbereich von ... bis unter ... µS/cm				
			unter 200	200 – 500	500 – 1 000	1 000 – 2 000	2 000[1] und mehr
			Gewinnungsanlagen (Anzahl)				
1987	2 709	1 848	430	316	1 055	47	–
1989	2 663	2 063	451	317	1 233	62	–
1991	2 595	2 135	462	358	1 230	85	–
1993	2 591	2 079	459	282	1 251	86	1
1995	2 539	1 906	362	274	1 187	82	1
			Gewonnene Wassermenge (1 000 m³)				
1987	728 996	613 921	60 316	195 062	350 964	7 579	–
1989	738 155	661 608	57 156	215 048	377 203	12 201	–
1991	758 816	703 240	62 691	222 891	401 427	16 231	–
1993	722 661	642 235	61 791	203 593	364 281	11 363	1 207
1995	706 481	576 793	42 280	185 502	336 689	12 321	1

1) Grenzwert laut Trinkwasserverordnung vom 5. Dezember 1990.

n) Ammoniumgehalt

Jahr	Insgesamt	Darunter mit Angaben zum Ammonium-gehalt	Davon in der Konzentrationsgrößenklasse von . . . bis unter . . . mg/l				
			unter 0,05	0,05 – 0,10	0,10 – 0,25	0,25 – 0,50	0,50[1] und mehr
			Gewinnungsanlagen (Anzahl)				
1987	2 709	1 707	1 593	87	23	3	1
1989	2 663	1 931	1 850	55	23	3	–
1991	2 595	1 915	1 843	33	31	6	2
1993	2 591	1 722	1 662	33	21	5	1
1995	2 539	1 481	1 429	28	21	3	–
			Gewonnene Wassermenge (1 000 m³)				
1987	728 996	615 176	552 276	32 004	17 598	6 958	6 340
1989	738 155	673 057	597 692	19 259	53 137	2 969	–
1991	758 816	686 283	621 411	8 968	50 685	4 682	537
1993	722 661	605 141	540 224	12 645	46 790	5 426	56
1995	706 481	563 708	513 559	14 917	32 714	2 518	–

1) Grenzwert laut Trinkwasserverordnung vom 5. Dezember 1990.

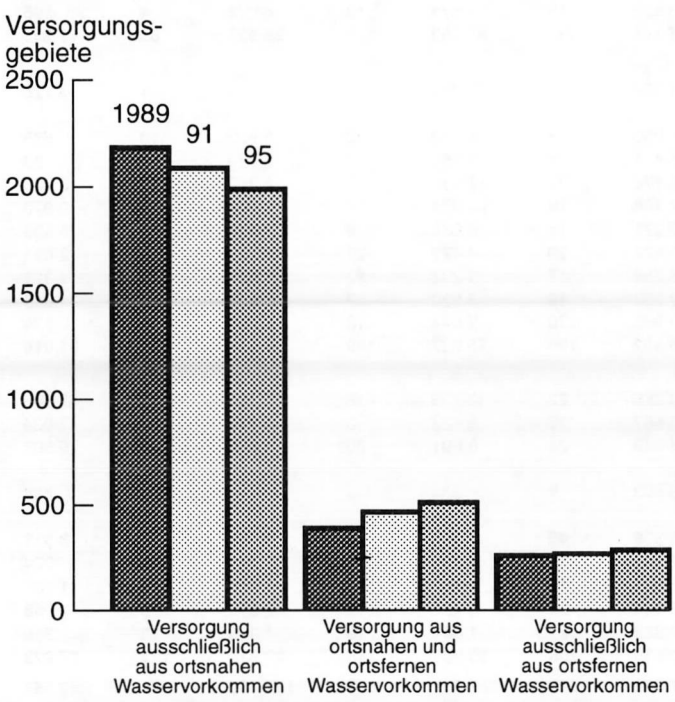
93. Öffentliche Wasserversorgung in Baden-Württemberg 1991, 1993 und 1995 nach Versorgungsebenen

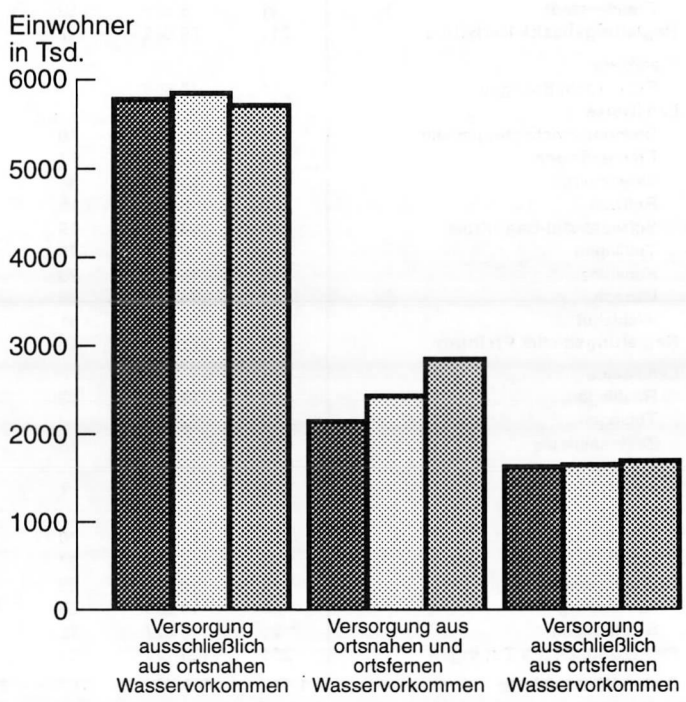
Versorgungsgebietsgrößenklasse von ... bis unter ... Einwohner	Jahr	Versorgungsgebiete insgesamt	Angeschlossene Einwohner	Davon versorgt aus ... Wasservorkommen							
				ausschließlich ortsnahen [1]		vollständig oder teilweise ortsfernen		davon versorgt aus ... Wasservorkommen			
								ortsnahen und ortsfernen [2]		ausschließlich ortsfernen	
				Versorgungsgebiete	versorgte Einwohner	Versorgungsgebiete	versorgte Einwohner	Versorgungsgebiete	versorgte Einwohner	Versorgungsgebiete	versorgte Einwohner
		Anzahl	1 000	Anzahl	1 000	Anzahl	1 000	Anzahl	1 000	Anzahl	1 000
unter 1 000	1991	1 248	506,1	1 059	421,5	189	84,6	108	52,9	81	31,7
	1993	1 214	486,2	1 019	398,6	195	87,5	116	58,2	79	29,3
	1995	1 191	469,5	983	377,3	208	92,2	118	60,5	90	31,7
1 000 – 2 500	1991	708	1 178,7	519	849,1	189	329,6	127	223,0	62	106,6
	1993	700	1 165,1	504	823,2	196	341,9	131	231,8	65	110,1
	1995	687	1 147,1	494	814,1	193	333,1	132	230,1	61	102,9
2 500 – 5 000	1991	421	1 517,9	263	918,4	158	599,6	103	402,8	55	196,8
	1993	431	1 549,0	264	923,1	167	625,9	113	437,6	54	188,2
	1995	427	1 534,6	262	921,1	165	613,5	114	429,0	51	184,5
5 000 – 10 000	1991	278	1 940,4	153	1 060,7	125	879,7	90	637,9	35	241,8
	1993	289	1 999,2	147	1 017,1	142	982,1	94	649,1	48	333,0
	1995	297	2 036,8	155	1 072,8	142	964,0	100	680,1	42	284,0
10 000 – 20 000	1991	103	1 395,0	64	882,2	39	512,7	23	288,7	16	224,1
	1993	113	1 493,9	68	897,7	45	596,1	27	339,3	18	256,8
	1995	118	1 562,6	66	877,5	52	685,2	29	383,5	23	301,7
20 000 und mehr	1991	64	3 389,7	29	1 719,3	35	1 670,4	15	825,6	20	844,8
	1993	64	3 470,6	27	1 622,0	37	1 848,6	17	983,6	20	865,0
	1995	65	3 499,1	28	1 649,0	37	1 850,1	18	1 065,6	19	784,5
Insgesamt	**1991**	**2 822**	**9 927,8**	**2 087**	**5 851,2**	**735**	**4 076,6**	**466**	**2 430,8**	**269**	**1 645,8**
	1993	**2 811**	**10 164,0**	**2 029**	**5 681,8**	**782**	**4 482,2**	**498**	**2 699,6**	**284**	**1 782,5**
	1995	**2 785**	**10 249,9**	**1 988**	**5 711,8**	**797**	**4 538,1**	**511**	**2 848,9**	**286**	**1 689,2**

1) Örtliches und Gruppenwasser. Enthalten sind Gemeinden, die Fernwasser erhalten, das auf ihrer eigenen Gemarkung gewonnen wird. – 2) Fernwasser aus Anlagen der vier Fernwasserversorgungsunternehmen (BWV, LWV, NOW, WKK), auch wenn es über eine Gruppenwasserversorgung geliefert wird.

Schaubild 23

Öffentliche Wasserversorgung in Baden-Württemberg 1989, 1991 und 1995 nach Versorgungsebenen





94. Herkunft des Trinkwassers in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs 1995

Kreis Regierungsbezirk Land	Wasserabgabe insgesamt [1]		Davon							
			aus örtlichen Vorkommen gewonnen		über die Gemeindegrenze beigeleitet					
					zusammen		davon			
							innerhalb des Kreises gewonnen		außerhalb des Kreises gewonnen	
	Gemeinden	Wassermenge	Gemeinden [2]	Wassermenge	Gemeinden [2]	Wassermenge	Gemeinden [2]	Wassermenge	Gemeinden [2]	Wassermenge
	Anzahl	1 000 m³	Anzahl	1 000 m³	Anzahl	1 000 m³	Anzahl	1 000 m³	Anzahl	1 000 m³
Stadtkreis										
Stuttgart, Landeshauptstadt	1	43 630	1	1 501	1	42 129	–	–	1	42 129
Landkreise										
Böblingen	26	23 133	10	2 790	25	20 343	4	737	25	19 606
Esslingen	44	30 022	21	4 188	42	25 834	11	2 300	37	23 534
Göppingen	38	17 723	24	5 394	37	12 329	19	1 689	33	10 640
Ludwigsburg	39	31 366	21	5 577	39	25 789	18	1 538	38	24 251
Rems-Murr-Kreis	31	23 739	27	5 701	31	18 038	18	2 539	30	15 499
Stadtkreis										
Heilbronn	1	8 182	1	3 583	1	4 599	–	–	1	4 599
Landkreise										
Heilbronn	46	19 025	38	7 108	39	11 917	17	1 389	39	10 528
Hohenlohekreis	16	6 680	16	3 383	14	3 297	4	51	14	3 246
Schwäbisch Hall	30	12 974	22	1 832	30	11 142	11	3 688	30	7 454
Main-Tauber-Kreis	18	9 232	15	7 241	14	1 991	10	864	10	1 127
Heidenheim	11	11 185	10	8 904	9	2 281	9	1 473	8	808
Ostalbkreis	42	20 313	25	6 343	40	13 970	28	2 914	36	11 056
Regierungsbezirk Stuttgart	**343**	**257 204**	**231**	**63 545**	**322**	**193 659**	**149**	**19 182**	**302**	**174 477**
Stadtkreise										
Baden-Baden	1	4 387	1	4 273	1	114	–	–	1	114
Karlsruhe	1	20 341	1	9 602	1	10 739	–	–	1	10 739
Landkreise										
Karlsruhe	32	25 415	27	13 882	21	11 533	12	5 571	12	5 962
Rastatt	23	13 447	16	8 599	14	4 848	14	4 492	4	356
Stadtkreise										
Heidelberg	1	11 571	1	8 217	1	3 354	–	–	1	3 354
Mannheim	1	23 851	1	19 282	1	4 569	–	–	1	4 569
Landkreise										
Neckar-Odenwald-Kreis	27	9 108	22	3 870	23	5 238	14	952	17	4 286
Rhein-Neckar-Kreis	54	33 202	31	12 637	39	20 565	32	17 137	17	3 428
Stadtkreis										
Pforzheim	1	8 183	1	1 796	1	6 387	–	–	1	6 387
Landkreise										
Calw	25	10 372	19	6 412	19	3 960	17	2 779	8	1 181
Enzkreis	28	11 285	17	4 105	25	7 180	10	920	22	6 260
Freudenstadt	17	8 494	10	3 823	15	4 671	14	4 076	4	595
Regierungsbezirk Karlsruhe	**211**	**179 656**	**147**	**96 498**	**161**	**83 158**	**113**	**35 927**	**89**	**47 231**
Stadtkreis										
Freiburg im Breisgau	1	15 696	1	1 968	1	13 728	–	–	1	13 728
Landkreise										
Breisgau-Hochschwarzwald	50	16 663	40	10 090	33	6 573	30	5 900	10	673
Emmendingen	24	8 493	21	6 431	9	2 062	8	2 024	1	38
Ortenaukreis	51	23 793	46	16 178	29	7 615	17	4 392	17	3 223
Rottweil	22	8 981	16	4 108	19	4 873	17	1 900	16	2 973
Schwarzwald-Baar-Kreis	20	14 809	18	7 921	14	6 888	8	1 349	9	5 539
Tuttlingen	35	7 894	20	3 472	29	4 422	22	1 799	24	2 623
Konstanz	25	18 561	20	15 259	17	3 302	12	1 981	8	1 321
Lörrach	42	14 513	35	10 993	19	3 520	17	2 901	2	619
Waldshut	32	12 606	31	9 962	20	2 644	18	2 365	3	279
Regierungsbezirk Freiburg	**302**	**142 009**	**248**	**86 382**	**190**	**55 627**	**149**	**24 611**	**91**	**31 016**
Landkreise										
Reutlingen	27	18 002	13	4 266	22	13 736	16	6 351	16	7 385
Tübingen	15	12 190	4	3 567	15	8 623	8	1 599	12	7 024
Zollernalbkreis	25	13 340	15	4 649	24	8 691	20	3 089	23	5 602
Stadtkreis										
Ulm	1	9 337	1	8 503	1	834	–	–	1	834
Landkreise										
Alb-Donau-Kreis	55	12 425	20	5 329	45	7 096	28	4 084	29	3 012
Biberach	45	13 462	37	6 217	33	7 245	28	7 041	6	204
Bodenseekreis	23	18 730	20	15 573	17	3 157	14	1 876	7	1 281
Ravensburg	39	19 629	29	15 148	27	4 481	16	2 513	18	1 968
Sigmaringen	25	9 027	22	7 383	21	1 644	18	1 325	10	319
Regierungsbezirk Tübingen	**255**	**126 142**	**161**	**70 635**	**205**	**55 507**	**148**	**27 878**	**122**	**27 629**
Baden-Württemberg	**1 111**	**705 011**	**787**	**317 060**	**878**	**387 951**	**559**	**107 598**	**604**	**280 353**

1) Wasserabgabe an Letztverbraucher (private Haushalte, öffentliche Einrichtungen und Industriebetriebe) einschließlich Leitungsverluste und Wasserwerkseigenverbrauch. – 2) Mehrfachnennungen.

95. Trinkwasserqualität in Baden-Württemberg 1987 bis 1995

a) Nitratgehalt

Jahr	Insgesamt	Darunter mit Angaben zum Nitratgehalt	Davon in der Konzentrationsgrößenklasse von ... bis unter ... mg/l				
			unter 13	13 – 25	25 – 40	40 – 50	50[1] und mehr
			Versorgungsgebiete (Anzahl)				
1987	2 848	2 834	1 020	879	675	161	99
1989	2 835	2 832	1 053	933	620	148	78
1991	2 822	2 820	1 143	919	574	130	54
1993	2 811	2 806	1 132	947	538	149	40
1995	2 785	2 777	1 104	994	504	142	33
			Versorgte Einwohner am 31.12. (1 000)				
1987	9 312,2	9 302,8	3 564,9	3 120,8	2 190,7	285,0	141,3
1989	9 541,4	9 533,2	3 916,1	3 625,3	1 571,1	278,6	142,1
1991	9 927,8	9 926,7	4 184,4	3 867,8	1 512,6	307,3	54,5
1993	10 164,0	10 141,1	4 303,8	4 139,8	1 352,2	296,6	48,8
1995	10 249,9	10 245,4	4 753,6	3 885,2	1 256,0	324,4	26,2

1) Grenzwert laut Trinkwasserverordnung vom 5. Dezember 1990.

b) Bleigehalt

Jahr	Insgesamt	Darunter mit Angaben zum Bleigehalt	Davon in der Konzentrationsgrößenklasse von ... bis unter ... mg/l				
			unter 0,001[1]	0,001 – 0,010	0,010 – 0,020	0,020 – 0,040	0,040[2] und mehr
			Versorgungsgebiete (Anzahl)				
1987	2 848	2 419	2 201	200	15	2	1
1989	2 835	2 534	2 378	150	6	–	–
1991	2 822	2 569	2 468	93	5	2	1
1993	2 811	2 430	2 324	97	6	3	–
1995	2 785	2 450	2 336	109	4	1	–
			Versorgte Einwohner am 31.12. (1 000)				
1987	9 312,2	8 334,9	7 662,1	650,4	20,6	1,9	0,0
1989	9 541,4	8 971,7	8 495,3	451,3	25,2	–	–
1991	9 927,8	9 539,6	9 338,0	183,6	8,4	9,1	0,4
1993	10 164,0	9 314,2	8 973,8	324,9	9,8	5,8	–
1995	10 249,9	9 453,7	9 181,5	259,4	10,3	2,5	–

1) Hier werden sämtliche Versorgungsgebiete ausgewiesen, in denen Blei nicht nachweisbar ist. – 2) Grenzwert laut Trinkwasserverordnung vom 5. Dezember 1990.

c) Gehalt an Polycyclen*) (PAK)

Jahr	Insgesamt	Darunter mit Angaben zum PAK-Gehalt	Davon in der Konzentrationsgrößenklasse von ... bis unter ... µg/l					
			unter 0,002[1]	0,002 – 0,012	0,012 – 0,050	0,050 – 0,100	0,100 – 0,200	0,200[2] und mehr
			Versorgungsgebiete (Anzahl)					
1987	2 848	2 412	1 638	558	199	12	4	1
1989	2 835	2 496	1 819	526	145	5	1	–
1991	2 822	2 566	1 817	588	138	19	3	1
1993	2 811	2 533	1 888	520	100	17	7	1
1995	2 785	2 433	2 088	256	78	8	3	–
			Versorgte Einwohner am 31.12. (1 000)					
1987	9 312,2	8 358,1	6 149,6	1 232,0	837,1	133,5	3,1	2,8
1989	9 541,4	8 903,9	6 842,0	1 328,5	722,3	7,1	4,0	–
1991	9 927,8	9 379,0	7 051,3	1 631,4	676,3	16,7	3,2	0,2
1993	10 164,0	9 524,5	7 516,0	1 397,5	588,0	5,8	17,0	0,2
1995	10 249,9	9 460,7	8 263,3	629,5	545,8	16,9	5,2	–

*) Polycyclische aromatische Kohlenwasserstoffe. Summenwert der Verbindungen Fluoranthen, Benzo-(k)-Fluoranthen, Benzo-(b)-Fluoranthen, Benzo-(a)-Pyren, Benzo-(ghi)-Perylen und Indeno-(1,2,3-cd)-Pyren. – 1) Hier werden sämtliche Versorgungsgebiete ausgewiesen, in denen PAK nicht nachweisbar sind. – 2) Grenzwert laut Trinkwasserverordnung vom 5. Dezember 1990.

Noch: **95. Trinkwasserqualität in Baden-Württemberg 1987 bis 1995**

d) Gehalt an organischen Chlorverbindungen*) (CKW)

Jahr	Insgesamt	Darunter mit Angaben zum CKW-Gehalt	Davon in der Konzentrationsgrößenklasse von ... bis unter ... µg/l					
			unter 2[1]	2 – 4	4 – 6	6 – 10	10[2] – 25	25[3] und mehr
			Versorgungsgebiete (Anzahl)					
1987	2 848	2 177	2 086	47	27	9	8	–
1989	2 835	2 394	2 322	42	14	8	7	1
1991	2 822	2 334	2 225	74	24	6	5	–
1993	2 811	2 493	2 356	85	19	25	8	–
1995	2 785	2 487	2 421	39	12	4	10	1
			Versorgte Einwohner am 31.12. (1 000)					
1987	9 312,2	8 048,6	7 266,8	517,3	128,2	82,1	54,2	–
1989	9 541,4	8 787,0	8 376,0	253,7	60,0	67,3	29,9	0,1
1991	9 927,8	8 952,4	7 999,4	805,2	126,3	12,1	9,4	–
1993	10 164,0	9 438,0	8 839,2	395,9	90,7	93,6	18,6	–
1995	10 249,9	9 562,2	9 212,5	261,2	45,9	29,3	11,3	2,0

*) Chlorierte Kohlenwasserstoffe. Summenwert der Verbindungen 1,1,1 - Trichlorethan, Trichlorethen, Tetrachlorethen und Dichlormethen. Der Grenzwert von 25 µg/l gilt bis zum 31.12.1991. Danach Herabsetzung auf 10 µg/l. – 1) Hier werden sämtliche Versorgungsgebiete ausgewiesen, in denen CKW nicht nachweisbar sind. – 2) Grenzwert laut Trinkwasserverordnung vom 5. Dezember 1990. – 3) Grenzwert laut Trinkwasserverordnung von 1986.

e) Pflanzenschutzmittelgehalt*)

Jahr	Insgesamt	Darunter mit Angaben zum Pflanzenschutz-mittelgehalt	Davon in der Konzentrationsgrößenklasse von ... bis unter ... µg/l			
			unter 0,06[1]	0,06 – 0,10	0,10 – 0,50	0,50[2] und mehr
			Versorgungsgebiete (Anzahl)			
1987	2 848	1 596	1 301	212	78	5
1989	2 835	2 578	2 190	143	228	17
1991	2 822	2 727	2 396	173	148	10
1993	2 811	2 770	2 427	182	156	5
1995	2 785	2 592	2 292	145	150	5
			Versorgte Einwohner am 31.12. (1 000)			
1987	9 312,2	6 780,4	5 531,0	1 007,3	236,6	5,5
1989	9 541,4	9 158,1	8 213,5	451,4	487,3	6,0
1991	9 927,8	9 831,7	8 865,9	645,1	315,4	5,3
1993	10 164,0	10 115,1	9 372,2	503,2	239,1	0,6
1995	10 249,9	9 819,4	9 100,7	459,9	252,6	6,2

*) Die Konzentration wird als Summe einer Vielzahl von Einzelstoffen angegeben; die wichtigsten sind Atrazin und Desethylatrazin. – 1) Hier werden sämtliche Versorgungsgebiete ausgewiesen in denen Pflanzenschutzmittel nicht nachweisbar sind. – 2) Grenzwert laut Trinkwasserverordnung vom 5. Dezember 1990.

f) Atrazingehalt

Jahr	Insgesamt	Darunter mit Angaben zum Atrazingehalt	Davon in der Konzentrationsgrößenklasse von ... bis unter ... µg/l			
			unter 0,06[1]	0,06 – 0,07	0,07 – 0,10	0,10[2] und mehr
			Versorgungsgebiete (Anzahl)			
1987	2 848	1 596	1 463	24	49	60
1989	2 835	2 578	2 292	110	110	66
1991	2 822	2 727	2 574	58	62	33
1993	2 811	2 770	2 639	35	65	31
1995	2 785	2 592	2 492	50	33	17
			Versorgte Einwohner am 31.12. (1 000)			
1987	9 312,2	6 780,4	6 420,5	65,2	166,1	128,6
1989	9 541,4	9 158,1	8 527,2	283,1	218,3	129,5
1991	9 927,8	9 831,7	9 541,7	159,8	100,4	29,8
1993	10 164,0	10 115,1	9 908,5	48,7	105,4	52,6
1995	10 249,9	9 819,4	9 665,1	78,9	58,5	16,9

1) Hier werden sämtliche Versorgungsgebiete ausgewiesen, in denen Atrazin nicht nachweisbar ist. – 2) Grenzwert laut Trinkwasserverordnung vom 5. Dezember 1990.

Noch: **95. Trinkwasserqualität in Baden-Württemberg 1987 bis 1995**

g) Desethylatrazingehalt

Jahr	Insgesamt	Darunter mit Angaben zum Desethylatrazingehalt	Davon in der Konzentrationsgrößenklasse von ... bis unter ... µg/l			
			unter 0,06[1]	0,06 – 0,07	0,07 – 0,10	0,10[2] und mehr
			Versorgungsgebiete (Anzahl)			
1987	.	.	.	.	.	.
1989	2 835	2 578	2 294	58	102	124
1991	2 822	2 727	2 432	46	149	100
1993	2 811	2 770	2 452	76	128	114
1995	2 785	2 592	2 306	74	96	116
			Versorgte Einwohner am 31.12. (1 000)			
1987	.	.	.	.	.	.
1989	9 541,4	9 158,1	8 542,5	190,1	223,1	202,4
1991	9 927,8	9 831,7	8 997,0	221,9	454,9	157,9
1993	10 164,0	10 115,1	9 478,1	195,1	280,7	161,2
1995	10 249,9	9 819,4	9 169,1	272,3	199,7	178,2

1) Hier werden sämtliche Versorgungsgebiete ausgewiesen, in denen Desethylatrezin nicht nachweisbar ist. – 2) Grenzwert laut Trinkwasserverordnung vom 5. Dezember 1990.

h) pH - Wert

Jahr	Insgesamt	Darunter mit Angaben zum pH - Wert	Davon im pH - Bereich von ... bis unter ...				
			unter 6,5[1]	6,5 – 7,0	7,0 – 7,5	7,5 – 8,0	8,0 und mehr
			Versorgungsgebiete (Anzahl)				
1987	2 848	2 170	139	132	1 127	660	112
1989	2 835	2 051	112	112	1 003	657	167
1991	2 822	2 334	99	102	1 197	775	161
1993	2 811	2 116	56	88	1 065	720	187
1995	2 785	2 087	50	96	1 009	740	192
			Versorgte Einwohner am 31.12. (1 000)				
1987	9 312,2	8 122,6	131,8	241,8	4 459,4	2 855,3	434,2
1989	9 541,4	7 557,6	109,4	107,9	4 102,3	2 696,8	541,2
1991	9 927,8	8 387,5	91,3	178,4	4 634,3	3 004,4	479,2
1993	10 164,0	7 435,7	28,4	96,6	3 394,0	3 341,0	575,8
1995	10 249,9	7 009,2	36,1	116,9	2 736,2	3 535,6	584,4

1) Grenzwert laut Trinkwasserverordnung vom 5. Dezember 1990.

i) Aluminiumgehalt

Jahr	Insgesamt	Darunter mit Angaben zum Aluminiumgehalt	Davon in der Konzentrationsgrößenklasse von ... bis unter ... µg/l				
			unter 6[1]	6 – 25	25 – 100	100 – 200	200[2] und mehr
			Versorgungsgebiete (Anzahl)				
1987	2 848	930	504	317	92	9	8
1989	2 835	1 316	933	257	112	7	7
1991	2 822	1 489	885	420	166	16	2
1993	2 811	1 367	892	324	122	23	6
1995	2 785	1 480	867	398	191	20	4
			Versorgte Einwohner am 31.12. (1 000)				
1987	9 312,2	4 985,2	2 625,3	2 025,5	307,7	15,6	11,1
1989	9 541,4	5 730,8	4 634,8	811,5	261,7	18,5	4,1
1991	9 927,8	6 744,7	4 694,9	1 523,8	508,0	17,6	0,3
1993	10 164,0	6 533,0	5 304,4	915,3	270,4	36,0	6,9
1995	10 249,9	6 973,4	5 379,6	1 053,2	499,2	41,1	0,2

1) Hier werden sämtliche Versorgungsgebiete ausgewiesen, in denen Aluminium nicht nachweisbar ist. – 2) Grenzwert laut Trinkwasserverordnung vom 5. Dezember 1990.

Noch: **95. Trinkwasserqualität in Baden-Württemberg 1987 bis 1995**

j) Chloridgehalt

Jahr	Insgesamt	Darunter mit Angaben zum Chloridgehalt	Davon in der Konzentrationsgrößenklasse von ... bis unter ... mg/l				
			unter 20	20 – 50	50 – 100	100 – 250	250[1] und mehr
			Versorgungsgebiete (Anzahl)				
1987	2 848	1 960	1 170	733	54	3	–
1989	2 835	2 045	1 287	702	53	3	–
1991	2 822	2 166	1 385	699	75	7	–
1993	2 811	2 126	1 367	712	40	6	1
1995	2 785	2 174	1 442	698	28	6	–
			Versorgte Einwohner am 31.12. (1 000)				
1987	9 312,2	7 436,6	4 276,5	2 930,3	224,8	4,9	–
1989	9 541,4	7 968,8	4 726,8	2 957,9	274,7	9,3	–
1991	9 927,8	8 726,6	4 979,3	3 333,2	395,9	18,2	–
1993	10 164,0	8 753,8	4 983,9	3 544,9	202,0	22,1	0,8
1995	10 249,9	8 910,8	5 265,6	3 432,1	195,6	17,5	–

1) Grenzwert laut Trinkwasserverordnung vom 5. Dezember 1990.

k) Sulfatgehalt

Jahr	Insgesamt	Darunter mit Angaben zum Sulfatgehalt	Davon in der Konzentrationsgrößenklasse von ... bis unter ... mg/l				
			unter 30	30 – 60	60 – 120	120 – 240	240[1] und mehr
			Versorgungsgebiete (Anzahl)				
1987	2 848	2 130	1 163	652	249	54	12
1989	2 835	2 186	1 237	655	218	68	8
1991	2 822	2 217	1 232	690	208	73	14
1993	2 811	2 162	1 152	681	237	88	4
1995	2 785	2 191	1 282	604	240	59	6
			Versorgte Einwohner am 31.12. (1 000)				
1987	9 312,2	7 946,7	2 945,3	3 133,9	1 672,4	190,5	4,6
1989	9 541,4	8 415,0	3 351,9	3 157,1	1 636,1	260,9	9,0
1991	9 927,8	8 808,5	3 120,1	3 814,0	1 522,3	319,7	32,4
1993	10 164,0	8 836,6	3 100,1	3 854,6	1 536,8	340,7	4,4
1995	10 249,9	8 990,0	3 880,3	3 164,2	1 723,9	218,2	3,4

1) Grenzwert laut Trinkwasserverordnung vom 5. Dezember 1990.

l) Gesamthärte

Jahr	Insgesamt	Darunter mit Angaben zur Gesamthärte	Davon im Härtebereich von ... bis unter ... °dH[1]				
			unter 7	7 – 14	14 – 21	21 – 28	28 und mehr
			Versorgungsgebiete (Anzahl)				
1987	2 848	2 742	512	385	1 227	534	84
1989	2 835	2 684	474	432	1 147	546	85
1991	2 822	2 657	443	456	1 181	507	70
1993	2 811	2 653	459	487	1 150	485	72
1995	2 785	2 684	466	561	1 156	449	52
			Versorgte Einwohner am 31.12. (1 000)				
1987	9 312,2	9 050,4	1 011,4	2 136,4	4 427,5	1 322,7	152,6
1989	9 541,4	9 173,1	826,8	2 540,2	4 261,1	1 372,7	172,3
1991	9 927,8	9 527,5	837,0	2 719,6	4 541,6	1 320,7	108,7
1993	10 164,0	9 792,3	861,4	3 112,5	4 408,7	1 274,3	135,4
1995	10 249,9	10 016,7	971,0	3 539,2	4 096,0	1 320,6	89,9

1) Das Waschmittelgesetz unterscheidet vier Härtebereiche: unter 7 °dH weich, 7 - 14 °dH mittel, 14 - 21 °dH hart, über 21 °dH sehr hart.

Noch: **95. Trinkwasserqualität in Baden-Württemberg 1987 bis 1995**

m) Ammoniumgehalt

Jahr	Insgesamt	Darunter mit Angaben zum Ammonium-gehalt	Davon in der Konzentrationsgrößenklasse von ... bis unter ... mg/l				
			unter 0,05	0,05 – 0,10	0,10 – 0,25	0,25 – 0,50	0,50[1] und mehr
			Versorgungsgebiete (Anzahl)				
1987	2 848	1 995	1 920	63	12	–	–
1989	2 835	2 146	2 102	36	7	1	–
1991	2 822	2 183	2 143	26	12	–	2
1993	2 811	2 025	1 993	19	12	1	–
1995	2 785	2 162	2 137	14	9	2	–
			Versorgte Einwohner am 31.12. (1 000)				
1987	9 312,2	7 774,3	7 480,8	254,1	39,6	–	–
1989	9 541,4	8 244,9	8 149,9	73,3	13,5	8,2	–
1991	9 927,8	8 783,6	8 648,2	97,2	28,7	–	9,5
1993	10 164,0	8 270,6	8 136,6	72,6	60,1	1,4	–
1995	10 249,9	8 815,0	8 726,1	45,8	32,9	10,2	–

1) Grenzwert laut Trinkwasserverordnung vom 5. Dezember 1990.

n) Elektrische Leitfähigkeit

Jahr	Insgesamt	Darunter mit Angaben zur elektrischen Leitfähigkeit	Davon im Leitfähigkeitsbereich von ... bis unter ... µS/cm				
			unter 200	200 – 500	500 – 1 000	1 000 – 2 000	2 000[1] und mehr
			Versorgungsgebiete (Anzahl)				
1987	2 848	2 074	369	504	1 178	23	–
1989	2 835	2 297	410	512	1 345	30	–
1991	2 822	2 503	415	592	1 458	38	–
1993	2 811	2 440	420	528	1 460	32	–
1995	2 785	2 435	397	637	1 377	23	1
			Versorgte Einwohner am 31.12. (1 000)				
1987	9 312,2	7 900,8	582,5	2 703,9	4 546,2	68,2	–
1989	9 541,4	8 625,0	608,5	2 904,1	5 007,2	105,3	–
1991	9 927,8	9 286,8	613,9	2 965,8	5 638,0	69,1	–
1993	10 164,0	9 516,9	731,4	2 926,8	5 800,3	58,4	–
1995	10 249,9	9 396,2	573,9	3 855,3	4 929,1	37,8	0,0

1) Grenzwert laut Trinkwasserverordnung vom 5. Dezember 1990.

96. Wasser- und Abwasserpreise in Baden-Württemberg 1979 bis 1996

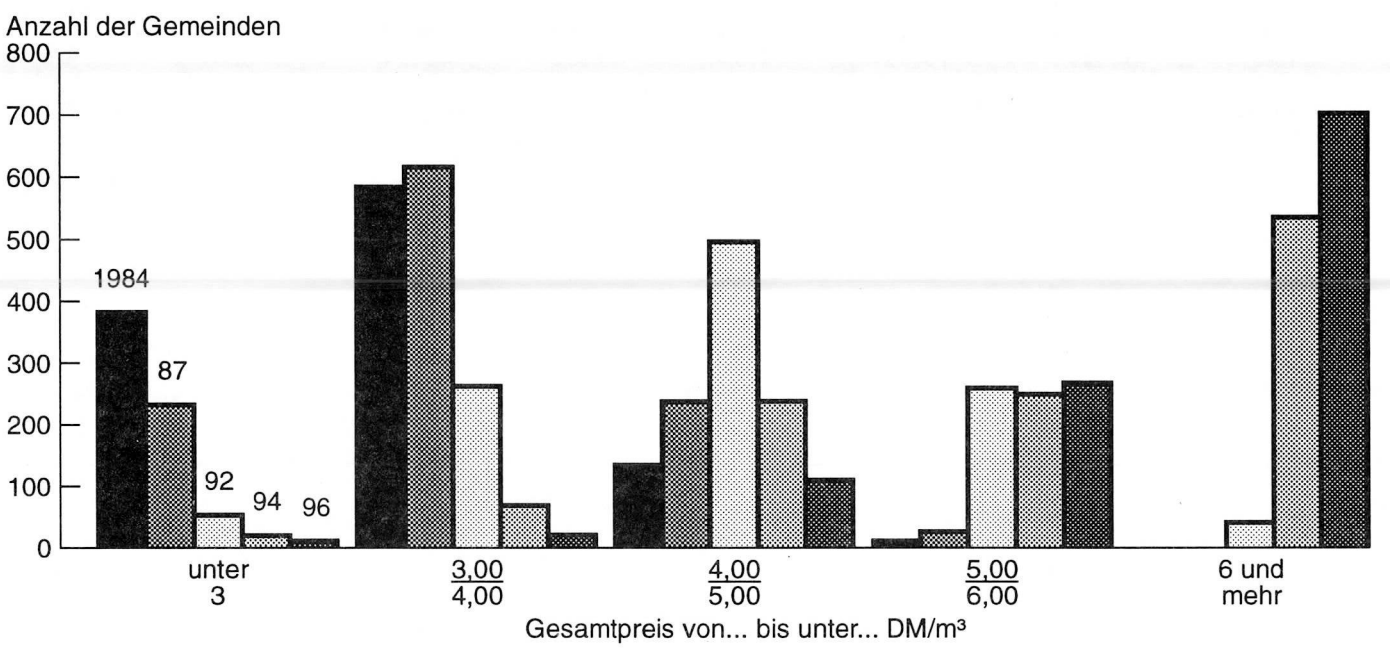
Stichtag (jeweils 1.1.)	Durchschnittsgebühr [1]	Einwohner insgesamt [2]	Davon entrichten ... Einwohner eine Gebühr von ... bis unter ... DM/m³					
			unter 1,50	1,50 – 2,00	2,00 – 2,50	2,50 – 3,00	3,00 – 3,50	3,50 und mehr
	DM/m³	Anzahl in 1 000						
Wasserpreis								
1979	1,25	9 138	6 734	2 303	101	–	–	–
1984	1,62	9 243	3 133	5 000	1 008	102	–	–
1987	1,73	9 327	2 127	4 673	2 350	162	15	–
1988	1,90	9 331	1 480	3 720	3 594	523	14	–
1991	2,09	9 822	995	2 804	4 406	1 506	97	14
1992	2,19	9 888	775	2 353	4 354	2 085	240	80
1993	2,43	10 149	577	1 468	3 072	3 557	1 317	157
1994	2,60	10 234	450	1 054	2 723	3 099	2 525	383
1995	2,75	10 319	311	920	2 113	3 237	2 701	1 037
1996	2,83	10 319	264	737	1 910	3 243	2 674	1 491
Abwasserpreis								
1979	1,10	9 138	7 100	1 773	228	28	9	–
1984	1,62	9 243	3 494	3 984	1 405	256	72	32
1987	1,81	9 327	1 511	4 887	2 155	595	143	36
1988	1,87	9 331	1 232	4 600	2 594	694	171	40
1991	2,20	9 822	549	2 963	3 603	2 020	492	195
1992	2,41	9 888	396	1 565	3 651	2 572	1 296	408
1993	2,74	10 149	175	751	2 688	3 242	1 995	1 297
1994	3,08	10 234	68	477	1 202	2 886	3 045	2 556
1995	3,33	10 319	39	405	654	2 523	2 600	4 098
1996	3,54	10 319	16	97	671	1 623	2 696	5 216

1) Gewichtet über die Gesamtzahl der Einwohner. – 2) Jeweils am 31.12. des Vorjahres, für 1992 am 30.6.1991.

Schaubild 24

Gesamtpreis für Wasser und Abwasser*) in Baden-Württemberg 1984 bis 1996

Stand jeweils 1. Januar



*) Der Grundpreis ist nicht einbezogen. Dargestellt ist der Haushaltstarif.

Kapitel VI: Wasser

c) Industrielle Wasserversorgung

97. Wasseraufkommen im Verarbeitenden Gewerbe, Bergbau und bei der Gewinnung von Steinen und Erden in den Bundesländern 1979 bis 1995

Land	Jahr	Erfaßte Betriebe	Wasseraufkommen[1]	Eigengewinnung				Fremdbezug		
				zusammen	davon			aus dem öffentlichen Netz		von anderen Betrieben
					Grund- und Quellwasser	Uferfiltrat	Oberflächenwasser			
		Anzahl	Mill. m³						%	Mill. m³
Bundesgebiet[2]	1979	48 626	12 528,4	11 312,7	2 922,2	537,9	7 852,6	751,8	*6,0*	464,0
	1981	47 779	11 861,1	10 734,0	2 967,2	514,8	7 252,0	701,1	*5,9*	426,1
	1983	45 300	11 228,0	10 194,2	2 871,7	535,4	6 787,3	634,7	*5,7*	399,0
	1987	43 730	10 220,9	9 222,0	2 286,2	563,3	6 372,5	610,5	*6,0*	388,4
	1991	53 097	12 199,7	10 980,9	3 026,2	543,1	7 411,5	708,3	*5,8*	510,5
	1995	13 132	10 023,6	9 013,7	2 792,8	.	5 778,1	505,0	138,3	505,3
Baden-Württemberg	1979	10 430	900,1	822,1	251,4	65,8	504,9	75,5	*8,4*	2,6
	1981	10 236	805,2	730,6	236,6	71,2	422,8	68,5	*8,5*	6,1
	1983	9 650	769,8	700,6	247,1	51,7	401,8	64,0	*8,3*	5,2
	1987	9 302	762,2	695,6	210,4	82,4	402,8	63,7	*8,4*	2,9
	1991	10 049	767,4	695,5	181,1	70,6	443,8	65,1	*8,5*	6,8
	1995	1 734	604,9	561,8	141,9	44,5	375,5	38,3	*6,3*	4,8
Bayern	1979	10 044	1 173,5	1 018,3	419,0	19,6	579,7	98,9	*8,4*	56,3
	1981	9 914	1 153,5	989,5	415,8	6,6	567,0	88,1	*7,6*	75,9
	1983	9 464	1 126,6	966,5	366,0	34,7	565,8	79,9	*7,1*	80,1
	1987	9 245	1 122,7	947,3	334,0	53,4	559,9	81,3	*7,2*	94,1
	1991	9 730	1 116,2	949,9	305,2	43,6	601,1	79,0	*7,1*	87,4
	1995	2 625	991,6	841,2	259,8	44,5	537,0	56,2	*5,7*	94,2
Berlin[3]	1979	1 199	43,5	24,7	20,1	–	4,5	18,5	*42,5*	0,3
	1981	1 165	42,3	24,2	19,4	–	4,8	17,3	*40,9*	0,7
	1983	1 074	41,8	24,7	20,8	–	3,8	16,1	*38,5*	0,9
	1987	967	38,1	22,1	16,2	–	5,9	15,3	*40,2*	0,7
	1991	1 472	56,1	34,4	18,0	.	16,2	20,9	*37,3*	0,8
	1995	207	27,0	17,6	10,5	–	7,1	9,1	*33,6*	0,3
Bremen	1979	404	367,9	361,3	8,8	0	352,4	6,5	*1,8*	0
	1981	392	374,8	367,9	6,9	–	360,9	6,7	*1,8*	0,2
	1983	342	380,1	373,6	6,4	–	367,2	6,4	*1,7*	0
	1987	338	302,8	296,7	5,2	0	291,5	6,1	*2,0*	0
	1991	358	334,7	328,0	3,7	.	322,7	6,6	*2,0*	0,1
	1995	71	193,3	171,6	2,4	.	167,6	5,6	*2,9*	16,2
Hamburg	1979	995	425,6	406,4	39,8	0,6	366,0	16,0	*3,8*	3,2
	1981	941	416,9	399,4	45,5	0,4	353,5	14,2	*3,4*	3,3
	1983	890	378,3	362,6	36,9	0,1	325,7	12,6	*3,3*	3,2
	1987	765	299,5	287,3	22,1	5,2	259,9	10,5	*3,5*	1,7
	1991	747	286,1	274,9	16,4	.	247,6	10,1	*3,5*	1,0
	1995	123	274,0	264,6	14,4	5,3	244,9	8,0	*2,9*	1,4
Hessen	1979	4 047	932,2	865,6	93,4	5,9	766,3	45,3	*4,9*	21,4
	1981	4 073	846,7	787,9	93,7	10,6	683,5	40,4	*4,8*	18,5
	1983	3 796	733,9	674,9	77,0	6,5	591,4	36,6	*5,0*	22,4
	1987	3 604	630,1	579,9	72,7	5,5	501,7	35,4	*5,6*	14,7
	1991	3 919	575,5	533,9	58,3	5,7	469,9	35,1	*6,1*	6,4
	1995	731	446,9	414,4	46,6	4,9	362,9	21,7	*4,9*	10,8

Fußnoten siehe letzte Seite der Tabelle.

Noch: **97. Wasseraufkommen im Verarbeitenden Gewerbe, Bergbau und bei der Gewinnung von Steinen und Erden in den Bundesländern 1979 bis 1995**

Land	Jahr	Erfaßte Betriebe	Wasseraufkommen[1]	Eigengewinnung				Fremdbezug		
				zusammen	davon			aus dem öffentlichen Netz		von anderen Betrieben
					Grund- und Quellwasser	Uferfiltrat	Oberflächenwasser			
		Anzahl	Mill. m³						%	Mill. m³
Niedersachsen	1979	4 569	795,6	718,3	205,9	3,8	508,6	63,6	*8,0*	13,7
	1981	4 778	769,0	688,6	195,2	2,6	490,8	58,9	*7,7*	21,6
	1983	4 339	736,2	662,3	199,8	5,8	456,7	60,0	*8,1*	13,9
	1987	4 082	630,6	546,5	169,2	3,7	373,7	52,5	*8,3*	31,6
	1991	4 181	705,2	611,6	181,7	0,6	429,4	56,0	*7,9*	37,6
	1995	1 259	628,0	558,0	169,5	2,3	386,3	45,5	*7,2*	24,5
Nordrhein-Westfalen	1979	11 839	5 812,4	5 127,7	1 651,1	427,8	3 048,8	379,7	*6,5*	305,0
	1981	11 228	5 404,0	4 802,9	1 720,4	410,8	2 671,7	360,7	*6,7*	240,3
	1983	10 877	5 127,2	4 607,4	1 705,2	423,4	2 478,8	312,5	*6,1*	207,2
	1987	10 750	4 587,5	4 074,1	1 275,0	385,5	2 413,6	302,1	*6,6*	211,4
	1991	11 707	4 424,2	3 954,7	1 143,2	368,6	2 442,9	292,9	*6,6*	176,7
	1995	2 951	3 776,1	3 375,8	1 091,7	298,3	1 985,7	216,2	*5,7*	184,2
Rheinland-Pfalz	1979	2 886	1 455,7	1 420,5	108,8	14,5	1 297,2	22,8	*1,6*	12,4
	1981	2 830	1 437,8	1 405,6	106,2	12,6	1 286,8	21,4	*1,5*	10,8
	1983	2 680	1 395,6	1 363,4	97,9	13,2	1 252,4	19,7	*1,4*	12,5
	1987	2 575	1 522,6	1 499,1	83,4	27,3	1 388,4	19,5	*1,3*	4,0
	1991	2 704	1 458,7	1 420,2	79,7	23,7	1 316,8	20,4	*1,4*	18,0
	1995	592	1 348,5	1 314,9	75,1	25,1	1 214,6	16,0	*1,2*	17,6
Saarland	1979	598	503,8	450,8	61,0	–	389,8	11,7	*2,3*	41,3
	1981	580	494,5	441,2	69,8	–	371,3	11,5	*2,3*	41,8
	1983	603	413,3	366,7	64,1	–	302,7	10,1	*2,4*	36,5
	1987	583	211,3	179,1	.	.	123,7	8,8	*4,2*	23,4
	1991	625	168,6	140,6	48,0	.	91,5	8,1	*4,8*	19,9
	1995	165	111,1	97,7	44,7	1,0	52,0	5,5	*4,9*	8,0
Schleswig-Holstein	1979	1 615	118,0	97,0	62,8	–	34,2	13,3	*11,3*	7,7
	1981	1 642	116,5	96,3	57,5	–	38,9	13,2	*11,3*	7,0
	1983	1 585	125,3	91,5	50,5	–	41,0	16,8	*13,4*	16,9
	1987	1 519	113,5	94,4	.	.	51,4	15,5	*13,7*	3,7
	1991	1 689	112,4	92,7	43,4	.	48,8	17,5	*15,6*	2,2
	1995	406	105,1	90,1	35,5	.	54,3	13,6	*13,0*	1,4
Die neuen Bundesländer:										
Brandenburg	1991	1 011	953,8	856,4	633,4	.	222,5	16,5	*1,7*	80,9
	1995	366	673,7	598,4	462,5	3,7	132,1	23,9	*3,6*	51,4
Mecklenburg-Vorpommern	1991	534	23,8	15,7	5,0	.	10,6	8,0	*33,6*	0,1
	1995	164	17,4	12,0	6,2	–	5,8	5,4	*30,9*	0
Sachsen	1991	2 002	335,4	274,9	147,2	12,7	115,0	23,5	*7,0*	37,0
	1995	853	403,8	386,1	308,4	6,2	71,5	10,7	*2,7*	7,0
Sachsen-Anhalt	1991	1 024	726,1	660,3	131,8	8,0	520,5	34,0	*4,7*	31,8
	1995	412	334,0	240,0	116,4	5,1	118,7	24,4	*7,3*	69,6
Thüringen	1991	1 345	155,4	136,9	24,2	0,7	112,1	14,7	*9,5*	3,8
	1995	473	88,2	69,5	7,2	0,2	62,1	4,9	*5,5*	13,9

1) Überhöht um den Fremdbezug von anderen Betrieben. – 2) Ab 1991 einschließlich neue Bundesländer. – 3) Ab 1991 einschließlich Berlin-Ost.

98. Zusammensetzung des Wasseraufkommens in Baden-Württemberg 1971 bis 1995

Jahr	Erfaßte Betriebe	Wasseraufkommen [1]							
		insgesamt	Eigengewinnung				Fremdbezug		
			zusammen	davon			zusammen	davon	
				Oberflächenwasser	Grund- und Quellwasser	Uferfiltrat		aus dem öffentlichen Netz	von anderen Betrieben
	Anzahl	Mill. m³							
Energiewirtschaft									
1971	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1975	187	2 599,5	2 590,8	2 569,5	17,2	4,0	8,7	8,1	0,6
1977	278	3 268,9	3 261,6	3 236,7	22,4	2,5	7,3	7,2	–
1979 [2]	23	4 356,8	4 349,0	4 326,8	20,4	1,8	7,8	7,8	–
1981	23	4 078,0	4 072,0	4 050,0	20,0	2,0	6,0	6,0	–
1983	24	4 776,9	4 771,6	4 751,1	18,5	2,1	5,3	5,3	–
1987	25	6 201,4	6 194,1	6 176,2	14,7	3,1	7,3	7,0	0,3
1991	23	5 418,0	5 413,5	5 398,7	9,8	4,9	4,5	4,2	0,3
1995	22	5 874,5	5 871,0	5 857,9	8,9	4,1	3,5	1,2	2,4
Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden									
1971	.	995,7	896,2	537,2	309,8	49,2	99,5	92,3	7,2
1975	12 147	852,9	750,2	432,2	250,3	67,8	102,7	95,7	7,0
1977	10 777	869,4	783,6	469,4	252,4	61,8	85,8	81,7	4,2
1979	10 430	900,1	822,1	504,9	251,4	65,7	78,0	75,5	2,6
1981	10 236	805,2	730,5	422,8	236,6	71,2	74,6	68,5	6,1
1983	9 650	769,8	700,6	401,8	247,0	51,7	69,2	64,0	5,2
1987	9 302	762,2	695,6	402,8	210,4	82,4	66,6	63,7	2,9
1991	10 049	767,4	695,5	443,8	181,1	70,6	71,9	65,1	6,8
1991 [3]	2 011	756,0	695,5	443,8	181,1	70,6	60,5	53,7	6,8
1995	1 734	604,9	561,8	375,5	141,9	44,5	43,1	38,3	4,8

1) Überhöht um den Fremdbezug von anderen Betrieben. – 2) Ab 1979 wurden nur die Wärmekraftwerke befragt. – 3) Nach der neuen Berichtskreisabgrenzung, vgl. Erläuterungen zu Kapitel IV.

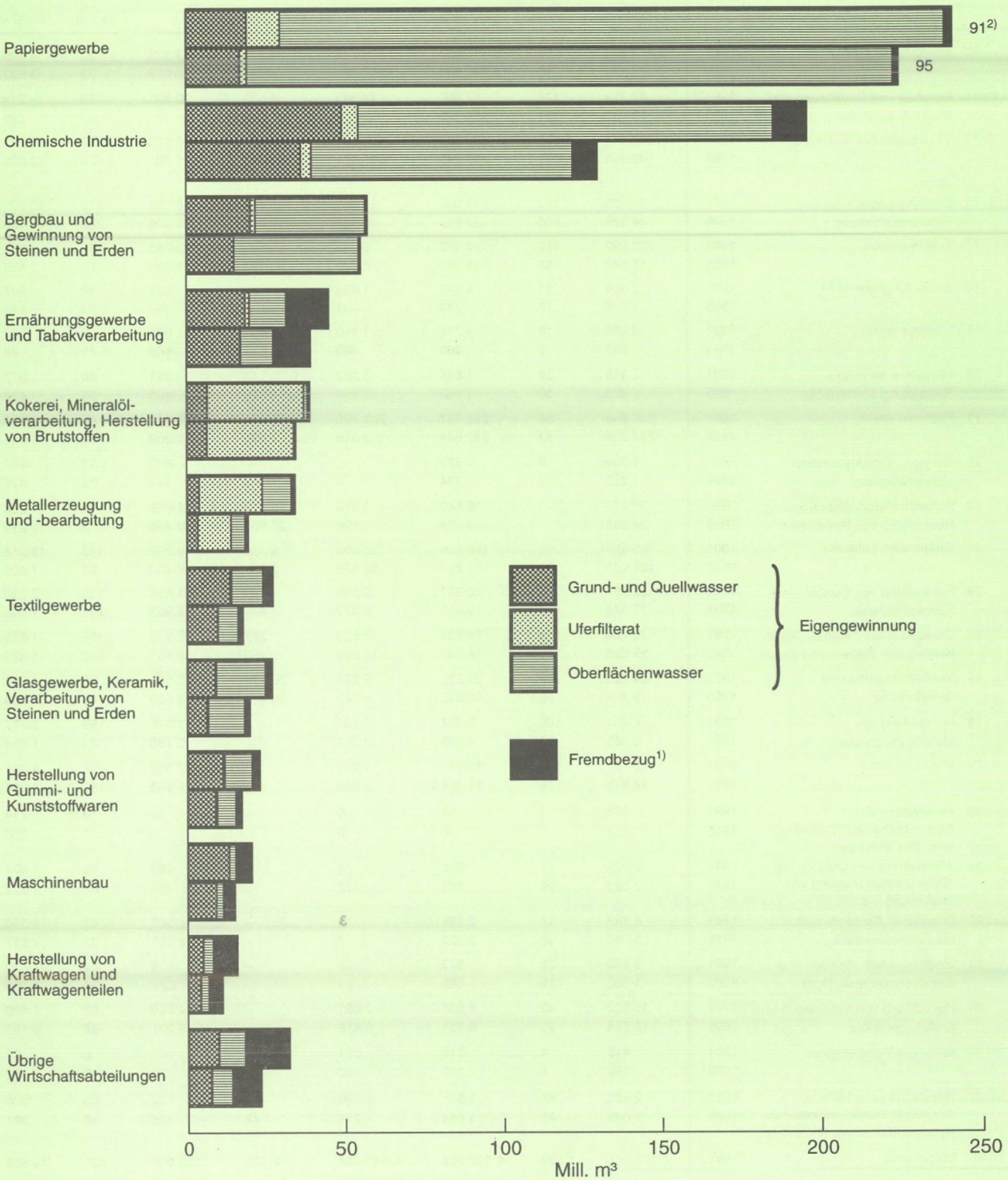
99. Industrielles*) Wasseraufkommen in den Hauptwassereinzugsgebieten Baden-Württembergs 1991 und 1995

Hauptwasser-einzugsgebiet	Jahr	Wasseraufkommen	Eigengewinnung				Fremdbezug [1]
			zusammen	davon			
				Grund- und Quellwasser	Uferfiltrat	Oberflächenwasser	
		1 000 m³					
Bodensee	1991	29 763	27 176	6 829	53	20 294	2 587
	1995	34 526	32 519	4 623	42	27 855	2 007
Rhein	1991	4 450 544	4 431 031	120 586	70 573	4 239 872	19 513
	1995	4 553 017	4 538 332	94 319	47 040	4 396 972	14 685
Neckar	1991	1 631 072	1 595 965	35 891	2 372	1 557 702	35 107
	1995	1 842 160	1 817 167	32 459	1 063	1 783 646	24 993
Main	1991	1 152	596	561	–	35	556
	1995	1 048	598	418	58	123	450
Donau	1991	61 384	54 192	27 094	2 473	24 625	7 192
	1995	48 637	44 174	18 978	433	24 763	4 463
Baden-Württemberg	**1991 [2]**	**6 173 914**	**6 108 959**	**190 961**	**75 470**	**5 842 528**	**64 955**
	1995	**6 479 389**	**6 432 790**	**150 796**	**48 635**	**6 233 359**	**46 599**

*) Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden, öffentl. Wärmekraftwerke. – 1) Aus dem öffentlichen Netz und von anderen Betrieben. – 2) Nach der neuen Berichtskreisabgrenzung, vgl. Erläuterungen zu Kapitel IV.

Schaubild 25

Wasseraufkommen im Verarbeitenden Gewerbe, Bergbau und bei der Gewinnung von Steinen und Erden Baden-Württembergs 1991 und 1995 nach ausgewählten Wirtschaftsabteilungen



1) Aus dem öffentlichen Netz sowie von anderen Betrieben. – 2) Reduzierter Berichtskreis.

100. Zusammensetzung des Wasseraufkommens in Baden-Württemberg 1991 und 1995

WZ 93	Wirtschaftsabschnitt/ -abteilung	Jahr	Wasser-aufkommen insgesamt [1]	Davon						
				Eigengewinnung					Fremdbezug [3]	
				Betriebe [2]	zusammen	davon			Betriebe [2]	zusammen
						Oberflächen-wasser	Uferfiltrat	Grund- und Quellwasser		
			1 000 m³	Anzahl	1 000 m³				Anzahl	1 000 m³
40	Energieversorgung	1991	5 417 955	18	5 413 456	5 398 744	4 879	9 833	22	4 499
		1995	5 874 493	19	5 870 961	5 857 902	4 137	8 922	22	3 532
10-14	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	1991 [4]	57 214	126	57 000	34 983	1 512	20 505	79	214
		1995	55 031	127	54 785	39 606	6	15 172	60	246
15-37	Verarbeitendes Gewerbe	1991 [4]	698 745	1 159	638 503	408 801	69 079	160 623	1 727	60 242
		1995	549 865	1 076	507 045	335 851	44 492	126 702	1 429	42 820
	davon									
15, 16	Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	1991	44 905	173	31 696	11 565	1 248	18 883	275	13 209
		1995	39 128	166	27 642	10 336	–	17 306	263	11 485
17	Textilgewerbe	1991	27 092	112	24 197	9 882	369	13 946	120	2 895
		1995	17 547	83	16 391	6 545	191	9 656	88	1 155
18	Bekleidungsgewerbe	1991	2 609	21	1 762	1 064	19	679	30	847
		1995	1 216	18	739	331	9	399	23	478
19	Ledergewerbe	1991	2 085	18	1 794	1 190	–	603	19	292
		1995	657	13	569	400	–	169	12	88
20	Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	1991	2 418	38	1 848	1 352	44	451	40	570
		1995	2 426	30	1 990	1 554	26	409	35	436
21	Papiergewerbe	1991	240 806	56	238 627	208 776	10 461	19 389	65	2 179
		1995	224 205	52	222 644	203 315	2 070	17 259	54	1 561
22	Verlags-, Druckgewerbe, Vervielfältigung	1991	1 309	9	823	–	–	823	27	487
		1995	1 223	9	744	–	–	744	27	479
23	Kokerei, Mineralölverarbeitung, Herstellung von Brutstoffen	1991	38 778	.	38 540	1 314	30 577	6 649	4	238
		1995	34 368	.	34 158	190	27 500	6 468	3	210
24	Chemische Industrie	1991	195 556	68	185 238	130 606	5 336	49 297	113	10 318
		1995	129 687	58	121 887	82 156	3 301	36 430	97	7 801
25	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	1991	22 757	95	20 527	8 556	487	11 485	115	2 230
		1995	17 078	91	15 412	5 977	481	8 953	111	1 666
26	Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	1991	26 784	153	24 909	15 623	367	8 919	169	1 875
		1995	19 626	162	18 248	11 640	458	6 151	142	1 378
27	Metallerzeugung und -bearbeitung	1991	34 263	38	33 232	9 231	20 118	3 883	55	1 032
		1995	19 401	38	18 613	4 540	10 414	3 659	51	788
28	Herstellung von Metallerzeugnissen	1991	8 441	105	6 214	3 186	–	3 028	159	2 227
		1995	6 385	98	4 960	2 780	–	2 180	134	1 424
29	Maschinenbau	1991	20 181	106	15 221	1 852	1	13 368	194	4 961
		1995	14 975	108	11 387	2 139	0	9 248	158	3 588
30	Herstellung von Büromaschinen,DV-Geräten und -Einrichtungen	1991	376	.	62	0	–	62	10	314
		1995	258	.	0	0	–	–	6	258
31	Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung und -verteilung u.ä.	1991	2 325	31	516	28	–	489	75	1 808
		1995	2 083	29	563	162	–	401	49	1 520
32	Rundfunk-, Fernseh- und Nachrichtentechnik	1991	6 753	17	2 395	13	–	2 382	43	4 358
		1995	5 040	16	2 223	2	–	2 221	33	2 817
33	Medizin-, Meß-, Steuer- und Regelungstechnik, Optik	1991	2 883	22	573	46	–	526	52	2 310
		1995	1 502	16	399	27	–	372	34	1 103
34	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	1991	15 527	43	8 037	3 061	–	4 976	93	7 490
		1995	10 824	39	6 631	2 410	–	4 221	58	4 193
35	Sonstiger Fahrzeugbau	1991	415	4	318	271	–	47	6	97
		1995	190	4	160	130	–	30	5	30
36, 37	Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten sowie Recycling	1991	2 482	46	1 977	1 186	53	738	63	506
		1995	2 045	43	1 684	1 218	42	425	46	361
10-40	**Insgesamt**	**1991**	**6 173 914**	**1 303**	**6 108 959**	**5 842 528**	**75 470**	**190 961**	**1 828**	**64 955**
		1995	**6 479 389**	**1 222**	**6 432 790**	**6 233 359**	**48 635**	**150 796**	**1 511**	**46 599**

1) Überhöht um den Fremdbezug von anderen Betrieben. – 2) In einigen Wirtschaftsabteilungen aus Gründen der Geheimhaltung von Einzelangaben nicht veröffentlicht, aber in der Summe enthalten. – 3) Aus dem öffentlichen Netz und von anderen Betrieben. – 4) Nach der neuen Berichtskreisabgrenzung, vgl. Erläuterungen zu Kapitel IV.

101. Zusammensetzung des Wasseraufkommens in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs 1981 bis 1995

Kreis Land	Jahr	Erfaßte Betriebe	Wasseraufkommen [1]	Eigengewinnung					Fremdbezug aus dem öffentlichen Netz [1]	
				Betriebe	zusammen	davon			Betriebe	Menge
						Grund- und Quellwasser	Uferfiltrat	Oberflächenwasser		
		Anzahl	1 000 m³	Anzahl	1 000 m³				Anzahl	1 000 m³
Stadtkreis										
Stuttgart,	1981	396	140 976	30	128 756	2 859	–	125 897	395	12 219
Landeshauptstadt	1983	361	108 433	25	97 802	2 161	–	95 642	360	10 630
	1987	327	122 562	22	110 073	1 862	–	108 211	326	12 488
	1991	315	135 638	20	126 466	1 505	–	124 961	314	9 172
	1991 [2]	57	135 104	20	126 466	1 505	–	124 961	56	8 638
	1995	44	49 448	19	43 619	1 220	–	42 400	43	5 829
Landkreise										
Böblingen	1981	265	4 846	25	1 385	1 020	–	365	262	3 461
	1983	250	4 886	24	1 594	1 174	–	421	248	3 292
	1987	241	5 198	20	1 301	975	–	325	239	3 897
	1991	263	5 337	18	1 340	1 009	–	331	263	3 997
	1991 [2]	47	4 975	18	1 340	1 009	–	331	47	3 635
	1995	36	3 669	15	1 341	938	–	404	36	2 328
Esslingen	1981	527	177 058	91	173 504	8 091	–	165 413	518	3 554
	1983	515	199 435	82	195 867	8 152	97	187 617	508	3 568
	1987	511	261 344	64	257 953	6 320	747	250 886	504	3 392
	1991	555	79 352	60	76 195	4 296	1 228	70 670	547	3 157
	1991 [2]	91	78 579	60	76 195	4 296	1 228	70 670	83	2 384
	1995	77	20 325	51	18 765	6 406	–	12 359	72	1 559
Göppingen	1981	289	10 657	54	7 844	1 581	1 919	4 335	282	2 813
	1983	283	10 205	48	7 644	1 624	3	6 018	278	2 561
	1987	275	9 881	43	7 336	1 715	70	5 551	272	2 546
	1991	289	8 073	36	5 726	1 741	44	3 941	286	2 346
	1991 [2]	59	7 740	36	5 726	1 741	44	3 941	56	2 013
	1995	48	5 699	32	4 166	1 227	–	2 940	45	1 533
Ludwigsburg	1981	449	146 137	55	143 387	5 846	445	137 096	444	2 750
	1983	427	157 516	50	154 849	6 484	–	148 365	423	2 666
	1987	416	115 664	45	112 883	6 860	370	105 653	412	2 781
	1991	463	130 270	38	127 334	4 160	29	123 145	459	2 936
	1991 [2]	81	129 596	38	127 334	4 160	29	123 145	77	2 262
	1995	69	36 288	42	34 601	4 148	–	30 453	66	1 687
Rems-Murr-Kreis	1981	393	5 666	55	3 459	2 399	–	1 060	387	2 207
	1983	382	5 222	55	3 096	2 223	1	873	378	2 125
	1987	399	5 007	53	2 695	1 901	1	794	395	2 312
	1991	418	4 398	46	2 213	1 076	–	1 137	414	2 185
	1991 [2]	72	3 871	46	2 213	1 076	–	1 137	68	1 658
	1995	60	2 342	37	1 242	856	–	386	55	1 099
Stadtkreis										
Heilbronn	1981	124	427 556	28	426 061	2 618	22	423 421	124	1 494
	1983	122	421 788	27	420 415	2 416	23	417 975	122	1 373
	1987	113	304 826	24	303 456	2 529	40	300 887	113	1 369
	1991	118	303 268	20	301 823	1 708	710	299 405	118	1 445
	1991 [2]	24	303 108	20	301 823	1 708	710	299 405	24	1 284
	1995	20	215 038	19	213 947	1 911	832	211 205	20	1 091

Fußnoten siehe letzte Seite der Tabelle.

Noch: **101. Zusammensetzung des Wasseraufkommens in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs 1981 bis 1995**

Kreis Land	Jahr	Erfaßte Betriebe	Wasser-aufkommen [1]	Eigengewinnung					Fremdbezug aus dem öffentlichen Netz [1]	
				Betriebe	zusammen	davon			Betriebe	Menge
						Grund- und Quellwasser	Uferfiltrat	Oberflächenwasser		
		Anzahl	1 000 m³	Anzahl	1 000 m³				Anzahl	1 000 m³
Landkreise										
Heilbronn	1981	267	1 007 388	41	1 006 145	6 707	712	998 725	260	1 244
	1983	257	950 490	38	949 101	7 379	812	940 910	251	1 388
	1987	235	943 527	36	941 911	6 768	241	934 902	231	1 616
	1991	271	685 158	34	683 389	5 533	142	677 714	268	1 770
	1991 [2]	54	684 893	34	683 389	5 533	142	677 714	51	1 504
	1995	50	1 106 698	39	1 105 731	3 945	146	1 101 640	44	968
Hohenlohekreis	1981	117	6 099	26	5 412	634	4	4 775	112	687
	1983	111	6 866	17	6 130	550	0	5 581	108	736
	1987	109	5 587	17	5 015	450	0	4 564	108	572
	1991	110	6 242	14	5 579	453	0	5 126	110	663
	1991 [2]	20	6 082	14	5 579	453	0	5 126	20	503
	1995	20	4 960	14	4 525	390	6	4 129	18	435
Schwäbisch Hall	1981	208	2 071	36	1 199	511	–	688	202	872
	1983	192	1 895	32	948	229	5	714	187	947
	1987	179	1 890	30	643	195	–	448	174	1 247
	1991	214	2 340	22	522	152	–	370	211	1 818
	1991 [2]	46	2 136	22	522	152	–	370	43	1 614
	1995	43	1 946	21	495	171	–	324	39	1 451
Main-Tauber-Kreis	1981	165	1 285	25	875	868	5	2	160	410
	1983	157	1 118	22	678	676	–	1	152	440
	1987	160	1 154	23	650	533	–	117	153	504
	1991	168	1 159	21	524	523	–	1	162	635
	1991 [2]	28	982	21	524	523	–	1	22	459
	1995	27	906	20	540	372	58	111	20	366
Heidenheim	1981	125	16 064	25	14 681	13 701	–	979	122	1 383
	1983	115	14 440	23	13 544	12 672	–	872	112	896
	1987	105	15 931	22	15 130	14 015	–	1 115	102	800
	1991	121	13 900	20	12 737	12 141	–	596	119	1 163
	1991 [2]	36	13 780	20	12 737	12 141	–	596	34	1 042
	1995	35	9 679	23	9 076	9 076	–	0	28	602
Ostalbkreis	1981	308	13 240	48	11 423	1 580	155	9 688	301	1 817
	1983	296	14 679	47	12 841	1 265	203	11 374	289	1 837
	1987	283	11 589	39	9 681	1 716	–	7 964	278	1 908
	1991	301	10 850	34	9 017	1 600	–	7 417	299	1 833
	1991 [2]	58	10 555	34	9 017	1 600	–	7 417	56	1 537
	1995	50	11 980	34	10 841	1 235	–	9 606	47	1 139
Stadtkreis										
Baden-Baden	1981	55	1 085	9	959	26	616	317	50	126
	1983	48	920	7	796	17	479	300	44	124
	1987	41	1 054	6	942	414	468	60	38	112
	1991	43	1 352	5	1 234	15	28	1 191	40	119
	1991 [2]	8	1 295	5	1 234	15	28	1 191	5	61
	1995	8	1 277	5	1 203	34	–	1 169	6	74

Fußnoten siehe letzte Seite der Tabelle.

Noch: **101. Zusammensetzung des Wasseraufkommens in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs 1981 bis 1995**

Kreis Land	Jahr	Erfaßte Betriebe	Wasser-aufkommen [1]	Eigengewinnung					Fremdbezug aus dem öffentlichen Netz [1]	
				Betriebe	zusammen	davon			Betriebe	Menge
						Grund- und Quellwasser	Uferfiltrat	Oberflächenwasser		
		Anzahl	1 000 m³	Anzahl	1 000 m³				Anzahl	1 000 m³
Stadtkreis										
Karlsruhe	1981	218	622 421	51	620 564	29 432	35 978	555 154	213	1 855
	1983	207	434 230	47	432 447	31 130	29 217	372 100	203	1 783
	1987	192	354 407	38	352 579	15 667	45 998	290 914	191	1 828
	1991	205	548 402	38	546 474	13 602	40 348	492 524	205	1 927
	1991 [2]	56	548 210	38	546 474	13 602	40 348	492 524	56	1 736
	1995	46	434 328	36	432 964	11 017	29 570	392 377	46	1 364
Landkreise										
Karlsruhe	1981	331	334 780	88	332 192	9 401	1 988	320 804	306	2 588
	1983	319	1 040 860	83	1 038 447	7 946	1 894	1 028 607	294	2 414
	1987	305	2 887 594	75	2 885 113	6 984	1 034	2 877 096	293	2 480
	1991	327	2 511 618	60	2 509 198	5 323	656	2 503 220	317	2 420
	1991 [2]	86	2 511 255	60	2 509 198	5 323	656	2 503 220	76	2 057
	1995	80	2 852 696	59	2 851 061	7 725	358	2 842 977	63	1 635
Rastatt	1981	180	52 593	56	51 005	5 508	4 231	41 265	160	1 588
	1983	174	48 342	54	46 888	5 508	3 940	37 439	157	1 454
	1987	171	42 149	54	40 762	5 103	300	35 358	159	1 387
	1991	193	60 079	49	58 435	5 588	1 331	51 516	183	1 644
	1991 [2]	59	59 841	49	58 435	5 588	1 331	51 516	49	1 406
	1995	60	53 625	50	52 725	3 655	–	49 070	45	900
Stadtkreise										
Heidelberg	1981	83	1 598	9	761	761	–	–	81	837
	1983	74	1 664	8	797	797	–	–	73	867
	1987	73	1 168	7	491	491	–	–	72	677
	1991	73	1 342	7	484	484	–	–	72	858
	1991 [2]	20	1 229	7	484	484	–	–	19	745
	1995	11	611	5	293	293	–	–	10	318
Mannheim	1981	230	1 069 985	46	1 065 781	27 795	3 271	1 034 715	228	4 204
	1983	206	1 355 887	47	1 351 226	25 220	3 425	1 322 580	202	4 660
	1987	199	1 066 270	42	1 062 615	23 088	3 690	1 035 837	195	3 655
	1991	206	1 058 210	41	1 054 867	18 712	2 555	1 033 600	204	3 343
	1991 [2]	65	1 057 980	41	1 054 867	18 712	2 555	1 033 600	63	3 112
	1995	57	1 002 960	41	1 000 010	16 584	2 958	980 468	51	2 950
Landkreise										
Neckar-Odenwald-Kreis	1981	157	398 731	20	398 280	486	17	397 777	154	451
	1983	146	352 494	19	351 954	495	–	351 459	142	540
	1987	145	382 766	16	382 318	486	–	381 832	143	448
	1991	160	205 205	13	204 678	217	–	204 461	158	527
	1991 [2]	22	205 009	13	204 678	217	–	204 461	20	331
	1995	19	328 882	11	328 587	225	–	328 362	17	295
Rhein-Neckar-Kreis	1981	367	23 056	72	17 163	10 307	1 385	5 471	348	5 893
	1983	346	20 066	62	15 276	9 713	1 626	3 938	332	4 789
	1987	324	20 847	56	16 368	9 525	1 451	5 393	314	4 479
	1991	343	17 824	48	13 162	7 863	90	5 209	332	4 662
	1991 [2]	89	17 479	48	13 162	7 863	90	5 209	78	4 317
	1995	73	12 454	45	9 340	6 224	–	3 116	62	3 114

Fußnoten siehe letzte Seite der Tabelle.

Noch: **101. Zusammensetzung des Wasseraufkommens in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs 1981 bis 1995**

Kreis Land	Jahr	Erfaßte Betriebe	Wasser-aufkommen [1]	Eigengewinnung					Fremdbezug aus dem öffentlichen Netz [1]	
				Betriebe	zusammen	davon			Betriebe	Menge
						Grund- und Quellwasser	Uferfiltrat	Oberflächenwasser		
		Anzahl	1 000 m³	Anzahl	1 000 m³				Anzahl	1 000 m³
Stadtkreis										
Pforzheim	1981	258	33 073	13	31 672	2 787	–	28 885	255	1 401
	1983	236	22 623	14	21 194	2 767	0	18 426	234	1 429
	1987	219	28 254	11	27 036	3 219	–	23 817	218	1 219
	1991	223	24 448	8	23 327	2 908	–	20 419	222	1 122
	1991 [2]	22	24 082	8	23 327	2 908	–	20 419	21	756
	1995	19	27 118	10	26 611	2 894	–	23 717	17	507
Landkreise										
Calw	1981	149	1 898	22	1 497	882	–	614	142	402
	1983	130	1 086	19	768	518	–	249	125	319
	1987	129	1 074	22	763	550	–	212	124	311
	1991	135	1 246	18	845	592	–	253	131	401
	1991 [2]	23	1 117	18	845	592	–	253	19	271
	1995	16	930	13	719	491	–	228	13	212
Enzkreis	1981	249	4 592	16	3 392	1 392	–	2 000	247	1 200
	1983	236	4 414	14	3 254	1 253	–	2 000	235	1 161
	1987	236	3 280	14	2 235	734	–	1 501	236	1 045
	1991	283	9 474	13	8 538	983	–	7 555	282	936
	1991 [2]	30	9 149	13	8 538	983	–	7 555	29	611
	1995	22	7 791	14	7 486	800	–	6 686	20	305
Freudenstadt	1981	165	5 169	26	4 644	676	–	3 967	155	525
	1983	159	5 744	21	5 229	745	–	4 483	152	516
	1987	147	5 040	19	4 685	820	79	3 787	142	355
	1991	155	4 380	17	3 970	896	79	2 995	151	410
	1991 [2]	25	4 235	17	3 970	896	79	2 995	21	265
	1995	20	4 036	14	3 741	646	79	3 016	18	296
Stadtkreis										
Freiburg im Breisgau	1981	103	15 924	14	14 489	8 357	–	6 132	97	1 436
	1983	95	16 211	15	14 846	8 239	–	6 607	92	1 365
	1987	96	19 777	15	18 678	7 607	–	11 072	94	1 099
	1991	101	16 993	15	15 736	7 584	–	8 152	97	1 257
	1991 [2]	26	16 895	15	15 736	7 584	–	8 152	22	1 159
	1995	19	17 484	10	16 442	7 042	–	9 400	15	1 042
Landkreise										
Breisgau-Hochschwarzwald	1981	150	13 382	38	12 858	4 028	24	8 806	138	524
	1983	153	12 561	39	12 090	4 225	37	7 829	141	470
	1987	154	9 815	38	9 352	5 438	–	3 914	144	463
	1991	183	12 125	36	11 560	7 156	–	4 404	174	565
	1991 [2]	46	11 965	36	11 560	7 156	–	4 404	37	404
	1995	42	11 503	35	11 155	6 081	–	5 073	27	349
Emmendingen	1981	136	7 233	40	7 020	2 283	–	4 737	123	213
	1983	126	3 078	34	2 857	2 287	–	570	112	221
	1987	121	3 175	29	2 955	2 063	–	892	110	220
	1991	151	2 845	27	2 566	1 793	–	773	140	279
	1991 [2]	34	2 716	27	2 566	1 793	–	773	23	150
	1995	29	2 034	23	1 898	1 115	–	783	17	136
Ortenaukreis	1981	454	47 558	112	45 944	30 784	1 533	13 627	427	1 614
	1983	439	52 489	112	51 129	30 270	5 334	15 525	414	1 361
	1987	422	58 071	105	56 377	12 865	27 499	16 013	401	1 694
	1991	477	62 827	99	61 082	12 719	25 080	23 282	454	1 745
	1991 [2]	119	62 394	99	61 082	12 719	25 080	23 282	96	1 313
	1995	109	50 437	94	49 473	9 058	13 663	26 753	83	964

Fußnoten siehe letzte Seite der Tabelle.

Noch: **101. Zusammensetzung des Wasseraufkommens in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs 1981 bis 1995**

Kreis Land	Jahr	Erfaßte Betriebe	Wasseraufkommen [1]	Eigengewinnung					Fremdbezug aus dem öffentlichen Netz [1]	
				Betriebe	zusammen	davon			Betriebe	Menge
						Grund- und Quellwasser	Uferfiltrat	Oberflächenwasser		
		Anzahl	1 000 m³	Anzahl	1 000 m³				Anzahl	1 000 m³
Landkreise										
Rottweil	1981	205	3 399	31	2 461	888	121	1 452	200	938
	1983	190	3 179	31	2 236	913	101	1 222	184	943
	1987	187	2 721	27	1 788	1 032	0	756	182	933
	1991	202	3 211	26	2 248	851	1	1 396	197	962
	1991 [2]	38	3 018	26	2 248	851	1	1 396	33	770
	1995	31	1 278	24	650	270	–	380	25	628
Schwarzwald-Baar-Kreis	1981	297	6 266	63	5 101	1 776	1 368	1 958	291	1 164
	1983	279	6 383	57	5 323	1 458	1 704	2 161	271	1 060
	1987	285	8 729	51	7 731	1 401	1 368	4 962	279	998
	1991	318	8 617	42	7 380	1 281	1 248	4 852	313	1 236
	1991 [2]	56	8 280	42	7 380	1 281	1 248	4 852	51	900
	1995	45	6 045	40	5 471	955	0	4 516	39	574
Tuttlingen	1981	235	1 830	27	1 348	1 194	–	154	230	482
	1983	221	1 835	26	1 411	1 263	–	148	216	424
	1987	208	1 501	27	1 091	979	–	112	202	409
	1991	232	1 239	23	771	611	19	141	230	468
	1991 [2]	28	1 003	23	771	611	19	141	26	232
	1995	27	1 001	23	827	680	9	138	25	175
Konstanz	1981	190	7 904	27	6 413	2 979	–	3 433	181	1 491
	1983	170	7 485	26	6 118	2 801	112	3 204	159	1 368
	1987	156	7 117	22	5 920	2 922	–	2 998	145	1 198
	1991	191	7 878	22	6 713	3 107	–	3 606	181	1 165
	1991 [2]	39	7 675	22	6 713	3 107	–	3 606	29	962
	1995	34	5 414	20	4 710	2 213	–	2 497	22	703
Lörrach	1981	189	125 688	50	124 362	35 697	3 627	85 038	180	1 326
	1983	179	119 132	50	117 849	38 506	2 651	76 692	172	1 283
	1987	180	125 190	48	123 856	39 523	–	84 334	173	1 334
	1991	195	124 729	42	119 911	30 394	–	89 517	192	4 819
	1991 [2]	54	124 536	42	119 911	30 394	–	89 517	51	4 625
	1995	44	92 916	36	90 064	24 233	–	65 831	39	2 853
Waldshut	1981	169	54 007	39	52 776	9 914	14 715	28 147	157	1 231
	1983	161	50 367	36	49 515	24 390	1 497	23 627	150	852
	1987	154	51 107	34	50 316	19 854	1 032	29 429	145	791
	1991	163	39 708	35	38 902	13 312	574	25 016	153	806
	1991 [2]	50	39 531	35	38 902	13 312	574	25 016	40	630
	1995	42	23 491	31	23 058	4 022	492	18 544	33	433
Reutlingen	1981	372	10 681	43	8 347	998	48	7 301	368	2 334
	1983	330	9 758	39	7 831	921	–	6 910	327	1 927
	1987	313	10 015	41	8 139	1 830	182	6 127	308	1 877
	1991	328	8 880	35	6 831	930	–	5 902	325	2 049
	1991 [2]	55	8 473	35	6 831	930	–	5 902	52	1 641
	1995	45	7 220	28	5 892	985	–	4 908	43	1 328
Tübingen	1981	195	5 978	32	5 258	2 268	–	2 990	192	720
	1983	178	5 733	31	5 059	2 214	–	2 845	174	674
	1987	166	4 021	27	3 406	708	–	2 698	164	615
	1991	173	3 297	22	2 650	904	50	1 696	172	647
	1991 [2]	30	3 110	22	2 650	904	50	1 696	29	461
	1995	23	2 523	18	2 163	537	–	1 626	22	360

Fußnoten siehe letzte Seite der Tabelle.

Noch: **101. Zusammensetzung des Wasseraufkommens in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs 1981 bis 1995**

Kreis Land	Jahr	Erfaßte Betriebe	Wasser-aufkommen [1]	Eigengewinnung					Fremdbezug aus dem öffentlichen Netz [1]	
				Betriebe	zusammen	davon			Betriebe	Menge
						Grund- und Quellwasser	Uferfiltrat	Oberflächenwasser		
		Anzahl	1 000 m³	Anzahl	1 000 m³				Anzahl	1 000 m³
Landkreis										
Zollernalbkreis	1981	480	4 591	44	1 445	1 128	–	317	475	3 147
	1983	446	4 857	42	1 505	1 089	–	416	442	3 352
	1987	410	4 652	41	1 902	1 543	21	337	407	2 750
	1991	371	3 897	34	1 650	1 236	–	414	367	2 247
	1991 [2]	57	3 585	34	1 650	1 236	–	414	53	1 934
	1995	49	2 444	33	1 470	1 048	–	422	45	974
Stadtkreis										
Ulm	1981	113	6 692	18	4 727	2 967	10	1 750	110	1 965
	1983	104	4 022	17	2 598	1 631	–	967	101	1 424
	1987	103	3 504	17	2 404	1 496	–	907	100	1 100
	1991	104	3 452	16	2 182	1 456	–	726	103	1 270
	1991 [2]	21	3 301	16	2 182	1 456	–	726	20	1 119
	1995	19	2 490	13	2 048	1 256	–	792	18	442
Landkreise										
Alb-Donau-Kreis	1981	189	15 303	40	14 669	4 847	148	9 674	181	633
	1983	182	14 931	38	14 393	3 644	180	10 569	174	538
	1987	180	16 202	37	15 649	4 491	266	10 893	174	552
	1991	192	19 327	33	18 665	5 188	485	12 992	188	662
	1991 [2]	44	19 134	33	18 665	5 188	485	12 992	40	469
	1995	38	17 089	28	16 610	2 873	422	13 316	36	479
Biberach	1981	171	5 267	35	3 826	2 643	434	746	157	1 441
	1983	168	4 286	31	2 987	2 322	–	664	156	1 300
	1987	156	3 217	25	2 218	1 762	–	455	147	1 000
	1991	169	2 955	22	1 880	1 519	–	360	161	1 075
	1991 [2]	37	2 775	22	1 880	1 519	–	360	29	896
	1995	36	2 901	23	2 251	1 440	–	811	29	650
Bodenseekreis	1981	117	4 043	11	2 962	731	–	2 231	114	1 080
	1983	109	3 755	13	2 936	761	–	2 174	105	819
	1987	116	3 254	13	2 418	559	–	1 859	112	836
	1991	140	2 920	11	2 166	385	53	1 728	136	754
	1991 [2]	26	2 782	11	2 166	385	53	1 728	22	616
	1995	23	2 750	11	2 229	337	42	1 850	19	520
Ravensburg	1981	233	32 172	33	29 819	4 124	3	25 692	227	2 353
	1983	221	34 680	35	32 612	4 400	7	28 205	214	2 068
	1987	222	26 478	36	24 359	4 682	2	19 676	218	2 119
	1991	252	22 922	34	20 533	5 520	–	15 014	246	2 389
	1991 [2]	60	22 618	34	20 533	5 520	–	15 014	54	2 085
	1995	55	28 135	34	26 491	2 972	–	23 519	46	1 644
Sigmaringen	1981	186	7 208	29	6 681	1 118	418	5 146	178	527
	1983	174	6 656	31	6 129	1 091	417	4 621	163	527
	1987	164	6 956	34	6 489	1 419	661	4 408	154	467
	1991	178	7 959	29	7 455	1 934	721	4 800	170	504
	1991 [2]	36	7 841	29	7 455	1 934	721	4 800	28	386
	1995	36	6 547	29	6 258	1 197	2	5 059	27	289
Baden-Württemberg	**1981**	**10 259**	**4 883 148**	**1 693**	**4 802 545**	**256 595**	**73 195**	**4 472 756**	**9 934**	**80 601**
	1983	**9 674**	**5 546 705**	**1 588**	**5 472 213**	**265 544**	**53 765**	**5 152 904**	**9 376**	**74 492**
	1987	**9 327**	**6 963 564**	**1 465**	**6 889 683**	**225 097**	**85 518**	**6 579 068**	**9 091**	**73 881**
	1991	**10 072**	**6 185 346**	**1 303**	**6 108 959**	**190 961**	**75 470**	**5 842 528**	**9 866**	**76 386**
	1991 [2]	**2 034**	**6 173 914**	**1 303**	**6 108 959**	**190 961**	**75 470**	**5 842 528**	**1 828**	**64 955**
	1995	**1 756**	**6 479 389**	**1 222**	**6 432 790**	**150 796**	**48 635**	**6 233 359**	**1 511**	**46 599**

1) Einschließlich Fremdbezug von anderen Betrieben. – 2) Nach der neuen Berichtskreisabgrenzung, vgl. Erläuterungen zu Kapitel IV.

102. Zusammensetzung des Wasseraufkommens in Baden-Württemberg 1991 und 1995 nach Größenklassen des Wasseraufkommens

Größenklasse des Wasseraufkommens von ... bis unter ... 1 000 m³	Erfaßte Betriebe	Wasseraufkommen [1]	Eigengewinnung					Fremdbezug			
			Betriebe [2]	zusammen	davon			Betriebe [2]	zusammen	davon	
					Grund- und Quellwasser	Uferfiltrat	Oberflächenwasser			aus dem öffentlichen Netz	von anderen Betrieben
	Anzahl	1 000 m³	Anzahl	1 000 m³				Anzahl	1 000 m³		
1991 [3]											
unter 10	407	1 667	382	1 000	866	4	131	340	667	664	3
10 – 30	684	11 811	227	3 077	2 615	66	396	656	8 734	8 516	218
30 – 50	216	8 555	108	3 509	2 896	69	544	199	5 046	4 921	125
50 – 100	232	16 761	160	8 607	6 945	102	1 559	213	8 155	7 574	580
100 – 300	234	41 194	180	27 491	19 840	577	7 073	204	13 703	12 476	1 226
300 – 500	71	27 625	62	21 846	13 008	862	7 977	60	5 779	4 565	1 213
500 – 1 000	74	51 329	69	42 861	25 144	988	16 729	56	8 468	8 292	176
1 000 – 3 000	62	103 820	62	98 853	42 487	4 074	52 292	49	4 967	4 932	34
3 000 – 5 000	13	48 258	12	44 647	9 315	4 908	30 424	13	3 612	410	3 202
5 000 und mehr	41	5 862 894	41	5 857 068	67 845	63 821	5 725 403	38	5 825	5 520	305
Insgesamt	**2 034**	**6 173 914**	**1 303**	**6 108 959**	**190 961**	**75 470**	**5 842 528**	**1 828**	**64 955**	**57 872**	**7 083**
1995											
unter 10	412	1 587	396	1 059	896	17	146	304	528	528	0
10 – 30	546	9 411	225	2 884	2 552	37	295	520	6 527	6 429	97
30 – 50	191	7 368	103	2 977	2 490	42	445	182	4 391	4 157	234
50 – 100	184	13 080	121	6 548	5 527	58	963	165	6 532	5 990	543
100 – 300	203	34 593	168	25 287	16 593	225	8 470	169	9 306	8 560	746
300 – 500	58	22 839	52	18 481	12 701	613	5 167	45	4 358	4 349	9
500 – 1 000	59	41 691	55	36 103	18 895	–	17 207	41	5 588	4 389	1 199
1 000 – 3 000	58	98 753	57	93 981	33 427	1 548	59 006	44	4 771	2 789	1 982
3 000 – 5 000	10	40 137	10	39 892	9 084	3 222	27 586	7	246	246	–
5 000 und mehr	35	6 209 929	35	6 205 579	48 630	42 874	6 114 074	34	4 351	1 993	2 358
Insgesamt	**1 756**	**6 479 389**	**1 222**	**6 432 790**	**150 796**	**48 635**	**6 233 359**	**1 511**	**46 599**	**39 430**	**7 169**

1) Überhöht um den Fremdbezug von anderen Betrieben. – 2) 1991 hatten 1 097 Betriebe der Energiewirtschaft, des Verarbeitenden Gewerbes, des Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden sowohl Eigengewinnung als auch Fremdbezug, 1995 sind es 977 Betriebe. Die Summe der Betriebe mit Eigengewinnung und der Betriebe mit Fremdbezug liegt also höher als die Zahl der befragten Betriebe insgesamt. – 3) Nach der neuen Berichtskreisabgrenzung,vgl. Erläuterungen zu Kapitel IV.

103. Wasseraufkommen im Verarbeitenden Gewerbe, Bergbau und bei der Gewinnung von Steinen und Erden in den Stadt- und

Kreis Land	Wasser-aufkommen	Davon			Davon der ... Wirtschaftsabschnitt(e)	
		Grund- und Quellwasser	Oberflächen-wasser [1]	Fremd-bezug [2]	stärkste Wirtschafts-abschnitt	Anteil am Wasser-aufkommen
	Mill. m³					%
Stadtkreis						
Stuttgart, Landeshauptstadt	6,0	1,2	1,5	3,3	Herstellung v. Kraftwagen u. Kraftwagenteilen	*56,3*
Landkreise						
Böblingen	3,7	0,9	0,4	2,3	Herstellung v. Kraftwagen u. Kraftwagenteilen	*36,8*
Esslingen	7,2	5,1	0,5	1,5	Papiergewerbe	*56,2*
Göppingen	5,6	1,2	2,9	1,5	Herstellung von Metallerzeugnissen	*38,3*
Ludwigsburg	6,2	4,0	0,5	1,7	Papiergewerbe	*30,2*
Rems-Murr-Kreis	2,3	0,9	0,4	1,1	Ernährungsgewerbe	*45,6*
Stadtkreis						
Heilbronn	5,9	1,9	2,9	1,0	Chemische Industrie	*64,7*
Landkreise						
Heilbronn	9,6	1,9	7,0	0,8	Ernährungsgewerbe	*41,7*
Hohenlohekreis	5,0	0,4	4,1	0,4	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	*84,9*
Schwäbisch Hall	1,9	0,2	0,3	1,5	Ernährungsgewerbe	*55,7*
Main-Tauber-Kreis	0,9	0,4	0,2	0,4	Ernährungsgewerbe	*37,8*
Heidenheim	9,7	9,1	0,0	0,6	Maschinenbau	*64,4*
Ostalbkreis	12,0	1,2	9,6	1,1	Papiergewerbe	*76,2*
Stadtkreise						
Baden-Baden	1,3	0,0	1,2	0,1	Gewinnung von Steinen und Erden	*58,6*
Karlsruhe	85,0	9,2	74,6	1,1	Papiergewerbe	*55,3*
Landkreise						
Karlsruhe	16,8	6,3	9,0	1,6	Gewinnung von Steinen und Erden	*50,6*
Rastatt	53,6	3,7	49,1	0,9	Papiergewerbe	*72,0*
Stadtkreise						
Heidelberg	0,6	0,3	–	0,3	Herstellung v. Kraftwagen u. Kraftwagenteilen	*38,6*
Mannheim	58,6	14,5	41,3	2,8	Papiergewerbe	*71,5*
Landkreise						
Neckar-Odenwald-Kreis	0,5	0,1	0,1	0,3	Ernährungsgewerbe	*28,5*
Rhein-Neckar-Kreis	12,5	6,2	3,1	3,1	Chemische Industrie	*41,8*
Stadtkreis						
Pforzheim	4,5	2,9	1,2	0,4	Gewinnung von Steinen und Erden	*62,8*
Landkreise						
Calw	0,9	0,5	0,2	0,2	Ernährungsgewerbe	*56,2*
Enzkreis	7,8	0,8	6,7	0,3	Ernährungsgewerbe	*87,3*
Freudenstadt	4,0	0,6	3,1	0,3	Papiergewerbe	*71,8*
Stadtkreis						
Freiburg im Breisgau	17,4	7,0	9,4	0,9	Chemische Industrie	*85,9*
Landkreise						
Breisgau-Hochschwarzwald	11,5	6,1	5,1	0,3	Gewinnung von Steinen und Erden	*49,7*
Emmendingen	2,0	1,1	0,8	0,1	Gewinnung von Steinen und Erden	*28,2*
Ortenaukreis	50,4	9,1	40,4	1,0	Papiergewerbe	*33,4*
Rottweil	1,3	0,3	0,4	0,6	Maschinenbau	*41,8*
Schwarzwald-Baar-Kreis	6,0	1,0	4,5	0,6	Glasgewerbe, Keramik etc.	*61,9*
Tuttlingen	1,0	0,7	0,1	0,2	Ernährungsgewerbe	*20,8*
Konstanz	5,4	2,2	2,5	0,7	Chemische Industrie	*35,7*
Lörrach	92,9	24,2	65,8	2,9	Chemische Industrie	*90,1*
Waldshut	23,5	4,0	19,0	0,4	Papiergewerbe	*64,9*
Reutlingen	7,2	1,0	4,9	1,3	Papiergewerbe	*67,8*
Tübingen	2,5	0,5	1,6	0,4	Textilgewerbe	*75,0*
Zollernalbkreis	2,4	1,0	0,4	1,0	Bekleidungsgewerbe	*32,0*
Stadtkreis						
Ulm	1,7	1,3	–	0,4	Ernährungsgewerbe	*29,7*
Landkreise						
Alb-Donau-Kreis	17,1	2,9	13,7	0,5	Papiergewerbe	*60,1*
Biberach	2,9	1,4	0,8	0,7	Gewinnung von Steinen und Erden	*38,6*
Bodenseekreis	2,7	0,3	1,9	0,5	Maschinenbau	*66,6*
Ravensburg	28,1	3,0	23,5	1,6	Papiergewerbe	*82,3*
Sigmaringen	6,5	1,2	5,1	0,3	Gewinnung von Steinen und Erden	*60,3*
Baden-Württemberg	**604,9**	**141,9**	**420,0**	**43,1**	Papiergewerbe	*37,1*

1) Einschließlich Uferfiltrat. – 2) Aus dem öffentlichen Netz und von anderen Betrieben.

Landkreisen Baden-Württembergs 1995 nach Wirtschaftsabschnitten

Davon der ... Wirtschaftsabschnitt(e)					Kreis Land
zweitstärkste		drittstärkste		Anteil der übrigen Wirtschafts-abschnitte am Wasser-aufkommen	
Wirtschafts-abschnitt	Anteil am Wasser-aufkommen	Wirtschafts-abschnitt	Anteil am Wasser-aufkommen		
	%		%		
					Stadtkreis
Ernährungsgewerbe	26,7	Maschinenbau	4,7	12,3	Stuttgart, Landeshauptstadt
					Landkreise
Rundfunk-, Fernsehtechnik etc.	27,0	Gewinnung von Steinen und Erden	11,3	24,9	Böblingen
Herst. v. Kraftwagen u. Kraftwagenteile	12,2	Herstellung von Metallerzeugnissen	7,9	23,7	Esslingen
Ernährungsgewerbe	16,5	Papiergewerbe	14,4	30,8	Göppingen
Chemische Industrie	24,0	Ernährungsgewerbe	10,9	34,8	Ludwigsburg
Ledergewerbe	13,2	Herst. von Gummi-u.Kunststoffwaren	9,5	31,7	Rems-Murr-Kreis
					Stadtkreis
Ernährungsgewerbe	20,3	Rundfunk-, Fernsehtechnik etc.	12,0	2,9	Heilbronn
					Landkreise
Papiergewerbe	15,2	Chemische Industrie	13,2	29,9	Heilbronn
Ernährungsgewerbe	8,1	Gewinnung von Steinen und Erden	3,0	4,1	Hohenlohekreis
Herstellung von Metallerzeugnissen	10,7	Holzgewerbe	6,8	26,8	Schwäbisch Hall
Glasgewerbe, Keramik etc.	33,9	Herstellung v. Möbeln, Schmuck etc.	14,7	13,6	Main-Tauber-Kreis
Metallerzeugung und -bearbeitung	10,9	Rundfunk-, Fernsehtechnik etc.	8,8	15,8	Heidenheim
Textilgewerbe	7,7	Medizin-, Meß-, Steuertechnik etc.	3,0	13,1	Ostalbkreis
					Stadtkreise
Glasgewerbe, Keramik etc.	35,4	Chemische Industrie	3,7	2,3	Baden-Baden
Kokerei, Mineralölverarbeitung etc.	40,4	Ernährungsgewerbe	1,2	3,0	Karlsruhe
					Landkreise
Herst. von Gummi-u.Kunststoffwaren	10,0	Ernährungsgewerbe	8,9	30,5	Karlsruhe
Gewinnung von Steinen und Erden	23,4	Herst. v. Kraftwagen u. Kraftwagenteile	1,5	3,2	Rastatt
					Stadtkreise
Ernährungsgewerbe	15,8	Herst. v .Geräten d. Elekrizitätserzg. etc	14,1	31,5	Heidelberg
Chemische Industrie	17,1	Ernährungsgewerbe	6,4	4,9	Mannheim
					Landkreise
Gewinnung von Steinen und Erden	23,9	Herst. von Gummi-u.Kunststoffwaren	17,5	30,0	Neckar-Odenwald-Kreis
Herst. von Gummi-u.Kunststoffwaren	24,5	Ernährungsgewerbe	10,1	23,7	Rhein-Neckar-Kreis
					Stadtkreis
Papiergewerbe	27,2	Herstellung von Metallerzeugnissen	2,9	7,1	Pforzheim
					Landkreise
Textilgewerbe	20,0	Herst. v. Kraftwagen u. Kraftwagenteile	7,0	16,8	Calw
Papiergewerbe	5,6	Gewinnung von Steinen und Erden	2,8	4,3	Enzkreis
Ernährungsgewerbe	8,3	Maschinenbau	7,9	11,9	Freudenstadt
					Stadtkreis
Ernährungsgewerbe	8,2	Rundfunk-, Fernsehtechnik etc.	2,6	3,4	Freiburg im Breisgau
					Landkreise
Papiergewerbe	20,2	Herst. von Gummi-u.Kunststoffwaren	10,1	20,1	Breisgau-Hochschwarzwald
Textilgewerbe	20,0	Metallerzeugung und -bearbeitung	18,5	33,3	Emmendingen
Gewinnung von Steinen und Erden	22,1	Metallerzeugung und -bearbeitung	20,9	23,6	Ortenaukreis
Glasgewerbe, Keramik etc.	15,2	Ernährungsgewerbe	13,9	29,1	Rottweil
Ernährungsgewerbe	12,8	Gewinnung von Steinen und Erden	10,3	14,9	Schwarzwald-Baar-Kreis
Herst. v .Geräten d. Elekrizitätserzg. etc	17,6	Glasgewerbe, Keramik etc.	16,2	45,4	Tuttlingen
Metallerzeugung und -bearbeitung	21,1	Ernährungsgewerbe	17,2	26,0	Konstanz
Textilgewerbe	5,5	Metallerzeugung und -bearbeitung	2,2	2,1	Lörrach
Glasgewerbe, Keramik etc.	12,8	Textilgewerbe	7,3	15,0	Waldshut
Herst. v .Geräten d. Elekrizitätserzg. etc	8,6	Textilgewerbe	8,4	15,2	Reutlingen
Ernährungsgewerbe	13,7	Chemische Industrie	3,7	7,6	Tübingen
Textilgewerbe	23,5	Ernährungsgewerbe	18,2	26,3	Zollernalbkreis
					Stadtkreis
Rundfunk-, Fernsehtechnik etc.	23,5	Herstellung von Metallerzeugnissen	10,9	35,9	Ulm
					Landkreise
Glasgewerbe, Keramik etc.	16,4	Herst. von Gummi-u.Kunststoffwaren	11,0	12,6	Alb-Donau-Kreis
Chemische Industrie	23,9	Ernährungsgewerbe	14,0	23,6	Biberach
Gewinnung von Steinen und Erden	11,2	Herst. v. Kraftwagen u. Kraftwagenteile	9,1	13,1	Bodenseekreis
Ernährungsgewerbe	6,4	Textilgewerbe	5,5	5,8	Ravensburg
Metallerzeugung und -bearbeitung	16,3	Glasgewerbe, Keramik etc.	13,1	10,3	Sigmaringen
Chemische Industrie	21,4	Gewinnung von Steinen und Erden	9,1	32,4	**Baden-Württemberg**

104. Konzentration des Wasseraufkommens im Verarbeitenden Gewerbe, Bergbau und bei der Gewinnung von Steinen und Erden in Baden-Württemberg 1995 nach Wirtschaftsabteilungen

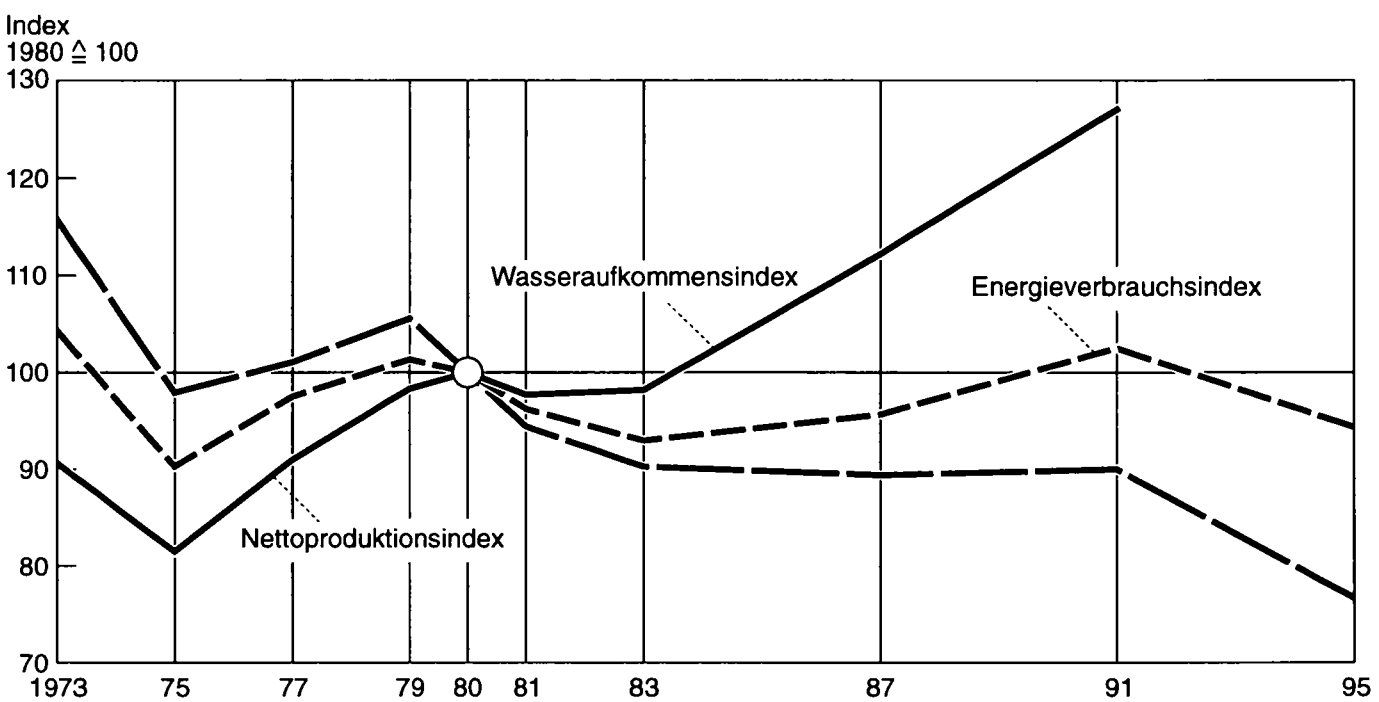
WZ93	Wirtschaftsabschnitt/ -abteilung	Betriebe	Wasseraufkommen		Das Wasseraufkommen von 90 % der Betriebe ist kleiner als	Wasseraufkommen der 5 größten Betriebe	
			insgesamt	je Betrieb		zusammen	Anteil am Wasseraufkommen insgesamt
		Anzahl	1 000 m³				%
10-14	**Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden**	**130**	**55 031**	**423**	**1 176**	**13 973**	***25***
15-37	**Verarbeitendes Gewerbe**	**1 604**	**549 865**	**343**	**271**	**173 586**	***32***
	davon						
15, 16	Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	293	39 128	134	264	13 310	*34*
17	Textilgewerbe	95	17 547	185	403	7 967	*45*
18	Bekleidungsgewerbe	24	1 216	51	135	836	*69*
19	Ledergewerbe	14	657	47	207	547	*83*
20	Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	41	2 426	59	125	1 974	*81*
21	Papiergewerbe	60	224 205	3 737	12 773	147 637	*66*
22	Verlags-, Druckgewerbe, Vervielfältigung	28	1 223	44	153	884	*72*
23	Kokerei, Mineralölverarbeitung, Herstellung von Brutstoffen	3	34 368	11 456	.	(34 368)	*100*
24	Chemische Industrie	106	129 687	1 223	1 904	96 333	*74*
25	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	121	17 078	141	262	10 653	*62*
26	Glasgewerbe, Keramik Verarbeitung von Steinen und Erden	187	19 626	105	168	9 933	*51*
27	Metallerzeugung und -bearbeitung	55	19 401	353	1 052	14 700	*76*
28	Herstellung von Metallerzeugnissen	145	6 385	44	68	3 131	*49*
29	Maschinenbau	180	14 975	83	120	8 950	*60*
30	Herstellung von Büromaschinen, DV-Geräten und -Einrichtungen	6	258	43	199	257	*100*
31	Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung und -verteilung u.ä.	53	2 083	39	86	1 249	*60*
32	Rundfunk-, Fernseh- und Nachrichtentechnik	34	5 040	148	521	2 990	*59*
33	Medizin-, Meß-, Steuer- und Regelungstechnik, Optik	39	1 502	39	105	837	*56*
34	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	63	10 824	172	560	6 260	*58*
35	Sonstiger Fahrzeugbau	6	190	32	130	188	*99*
36, 37	Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten sowie Recycling	51	2 045	40	55	1 437	*70*
10-37	**Insgesamt**	**1 734**	**604 896**	**349**	**391**	**173 586**	***29***

105. Wasserbedarf im Verarbeitenden Gewerbe, Bergbau und bei der Gewinnung von Steinen und Erden in Baden-Württemberg 1975 bis 1995 pro Beschäftigtem

Jahr	Betriebe	Wasseraufkommen	Beschäftigte	Wasserbedarf pro Beschäftigtem
	Anzahl	1 000 m³	1 000	m³
1975	12 147	852 942	1 480,4	576
1977	10 777	861 628	1 442,3	597
1979	10 430	900 142	1 465,9	614
1981	10 236	805 187	1 464,5	550
1983	9 650	769 783	1 362,2	565
1987	9 302	762 177	1 432,4	532
1991	10 049	767 391	1 546,4	496
1995	8 751	619 936	1 264,5	490

Schaubild 26

Wasseraufkommen, Nettoproduktion und Energiebedarf im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe in Baden-Württemberg 1973 bis 1995



106. Wasserverwendung in Baden-Württemberg 1971 bis 1995

Jahr	Wasseraufkommen insgesamt	Davon									Mehrfachnutzung insgesamt	Kreislaufnutzung insgesamt
		Abgabe an Dritte [1]	ungenutzt abgeleitet	im Betrieb eingesetzt								
				als Zusatzwasser für Kreislaufanlagen	zur Mehrfachnutzung	zur Einfachnutzung	davon					
							Kühlwasser für		Produktionswasser [2]	sonstiges Wasser [3]		
							Stromerzeugungsanlagen	Produktionsanlagen				
	Mill. m³											
Energiewirtschaft												
1971	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1973	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1975	2 599,5	0,9	0,8	1,3	.	2 596,4	2 592,8	–	0,9	2,7	.	290,3
1977	3 268,9	0	4,7	4,2	(0)	3 259,9	3 254,1	–	2,1	3,7	(0)	345,5
1979 [4]	4 356,8	0	5,0	6,2	.	4 345,6	4 343,8	–	1,6	(0,2)	.	300,6
1981	4 078,0	0	5,1	4,8	2,9	4 065,2	4 060,3	–	3,4	1,5	5,9	449,1
1983	4 776,9	0	6,0	4,9	3,5	4 762,5	4 756,8	–	3,8	1,8	7,0	497,6
1987	6 201,4	0,1	4,7	10,5	4,0	6 182,1	6 168,0	–	12,5	1,6	7,9	568,9
1991	5 418,0	0,1	4,1	41,0	2,6	5 370,1	5 356,6	–	10,6	2,8	5,3	4 425,6 [5]
1995	5 874,5	0,5	3,1	36,8	2,0	5 832,1	5 819,0	–	11,4	1,7	4,1	4 302,9 [5]
Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden												
1971	995,7	6,6	10,6	65,0	. [7]	913,5	164,6	339,3	355,5	54,2	.	.
1973	986,2	6,9	12,7	53,2	. [7]	913,5	178,3	327,5	356,8	50,8	.	.
1975	852,9	7,3	9,3	38,4	88,1	709,9	134,1	249,7	278,8	47,3	176,2	1 390,7
1977	869,4	3,0	11,0	86,3	72,7	696,5	139,2	283,7	221,9	51,7	159,5	2 024,9
1979	900,1	2,5	9,3	69,5	65,9	753,0	185,8	302,1	226,4	38,6	141,2	1 970,3
1981	805,2	3,7	10,3	61,4	52,7	677,1	157,4	267,2	214,9	37,5	111,8	2 216,4
1983	769,8	2,4	10,0	59,9	52,5	644,9	137,0	267,2	201,8	39,0	129,0	2 443,7
1987	762,2	1,5	15,9	61,9	63,1	619,8	139,8	253,3	190,1	36,5	183,5	2 435,7
1991	767,4	6,0	13,5	54,3	65,5	628,1	132,2	267,6	190,6	37,7	147,2	2 588,4
1991 [6]	756,0	6,0	13,5	54,0	65,4	617,1	132,2	266,7	187,7	30,6	147,0	2 534,4
1995	604,9	3,6	10,6	42,6	67,6	480,5	124,2	183,9	149,5	22,9	150,7	2 434,9

1) An das öffentliche Netz und andere Betriebe. – 2) Einschließlich Wasser für Heizungs-, Kälte- und Klimaanlagen. – 3) Belegschaftswasser und Kesselspeisewasser. – 4) Ab 1979 wurden nur die Wärmekraftwerke befragt. – 5) Einschließlich Primärkreisläufe der öffentlichen Wärmekraftwerke. – 6) Nach der neuen Berichtskreisabgrenzung, vgl. Erläuterungen zu Kapitel IV. – 7) Das zur Mehrfachnutzung eingesetzte Wasser wurde nicht gesondert erfaßt, sondern bei der Einfachnutzung, je nach Verwendungsschwerpunkt, als Kühlwasser oder als Produktionswasser nachgewiesen.

107. Wasserverwendung der Industrie *) in den Hauptwassereinzugsgebieten Baden-Württembergs 1991 und 1995

Hauptwassereinzugsgebiet	Jahr	Wasseraufkommen [1]	Davon									
			Abgabe an Dritte [2]	ungenutzt abgeleitet	im Betrieb eingesetzt							
					als Zusatzwasser für Kreislaufanlagen	zur Mehrfachnutzung zusammen	zur Einfachnutzung zusammen	davon als				
								Kühlwasser	Kesselspeisewasser	Produktionswasser	Belegschaftswasser	
		1 000 m³										
Bodensee	1991	29 763	11	33	1 200	2 286	26 233	11 700	337	13 199	996	
	1995	34 526	60	–	989	1 442	32 036	20 299	534	10 373	830	
Rhein	1991	4 450 544	4 118	4 580	40 583	42 297	4 358 966	4 218 094	9 865	124 162	6 845	
	1995	4 553 017	2 942	1 616	29 585	45 275	4 473 598	4 358 319	7 498	103 008	4 774	
Neckar	1991	1 631 072	1 613	9 215	50 944	15 518	1 553 783	1 501 716	3 160	40 481	8 426	
	1995	1 842 160	900	8 232	47 533	14 285	1 771 210	1 733 229	2 229	29 156	6 596	
Main	1991	1 152	–	31	91	55	975	131	18	709	116	
	1995	1 048	–	1	52	41	954	227	37	557	133	
Donau	1991	61 384	375	3 750	2 177	7 896	47 186	23 875	1 061	19 713	2 536	
	1995	48 637	227	3 882	1 302	8 498	34 729	15 041	379	17 782	1 527	
Baden-Württemberg	**1991** [3]	**6 173 914**	**6 116**	**17 608**	**94 995**	**68 052**	**5 987 142**	**5 755 516**	**14 442**	**198 264**	**18 920**	
	1995	**6 479 389**	**4 128**	**13 731**	**79 461**	**69 541**	**6 312 528**	**6 127 115**	**10 677**	**160 876**	**13 860**	

*) Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden, öffentl. Wärmekraftwerke. – 1) Überhöht um den Fremdbezug von anderen Betrieben. – 2) An die öffentliche Wasserversorgung und andere Betriebe. – 3) Nach der neuen Berichtskreisabgrenzung, vgl. Erläuterungen zu Kapitel IV.

108. Wasserverwendung in Baden-Württemberg 1991 und 1995 nach Wirtschaftsabteilungen

WZ 93	Wirtschaftsabschnitt/ -abteilung	Jahr	Wasseraufkommen[1]	Davon								
				im Betrieb eingesetzt							an Dritte abgegeben[2]	ungenutzt abgeleitet
				als Zusatzwasser für Kreislaufanlagen	zur Mehrfachnutzung	zur Einfachnutzung zusammen	davon als Kühlwasser	Kesselspeisewasser	Produktionswasser	Belegschaftswasser		
			1 000 m³									
40	Energieversorgung	1991	5 417 955	41 044	2 645	5 370 056	5 356 643	2 801	10 612	–	120	4 090
		1995	5 874 493	36 818	1 966	5 832 056	5 818 973	1 683	11 400	–	545	3 108
10-14	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	1991[3]	57 214	467	1 669	49 806	18	1	49 703	84	514	4 759
		1995	55 031	451	1 271	47 978	2	–	47 896	80	14	5 317
15-37	Verarbeitendes Gewerbe	1991[3]	698 745	53 485	63 738	567 280	398 855	11 640	137 949	18 836	5 483	8 760
		1995	549 865	42 192	66 304	432 494	308 140	8 994	101 581	13 780	3 569	5 307
	davon											
15, 16	Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	1991	44 905	1 480	2 921	39 758	18 110	833	19 830	984	525	221
		1995	39 128	1 260	2 884	34 560	14 437	844	18 468	810	369	55
17	Textilgewerbe	1991	27 092	112	2 373	24 449	5 682	1 279	16 974	515	79	79
		1995	17 547	335	3 249	13 864	2 685	744	10 167	268	85	13
18	Bekleidungsgewerbe	1991	2 609	7	40	2 559	91	137	2 233	98	3	–
		1995	1 216	1	15	1 200	35	60	1 036	69	–	–
19	Ledergewerbe	1991	2 085	19	199	1 751	612	119	946	74	116	–
		1995	657	2	76	556	7	43	455	51	23	1
20	Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	1991	2 418	162	–	2 221	273	153	1 656	139	5	30
		1995	2 426	68	73	2 246	297	117	1 718	114	4	34
21	Papiergewerbe	1991	240 806	15 912	44 722	180 144	136 159	1 454	41 485	1 046	3	25
		1995	224 205	15 179	43 402	165 620	131 878	947	31 983	813	4	0
22	Verlags-, Druckgewerbe, Vervielfältigung	1991	1 309	144	20	1 145	593	100	235	217	–	0
		1995	1 223	175	27	1 019	610	105	117	186	1	1
23	Kokerei, Mineralölverarbeitung, Herstellung von Brutstoffen	1991	38 778	4 071	2	33 391	29 931	3 243	2	214	–	1 314
		1995	34 368	4 030	–	30 148	26 822	3 133	2	191	–	190
24	Chemische Industrie	1991	195 556	2 828	9 526	176 136	143 401	2 962	28 056	1 718	4 143	2 923
		1995	129 687	3 312	10 469	112 507	90 044	1 714	19 357	1 392	2 628	772
25	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	1991	22 757	2 121	210	20 306	15 853	686	2 740	1 026	38	83
		1995	17 078	1 615	301	15 111	12 461	560	1 448	642	42	9
26	Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	1991	26 784	1 182	638	21 354	12 629	153	8 035	537	20	3 589
		1995	19 626	1 388	3 353	11 198	3 203	222	7 387	386	45	3 643
27	Metallerzeugung und -bearbeitung	1991	34 263	19 801	355	14 077	11 792	64	1 539	682	–	30
		1995	19 401	9 703	368	9 260	7 490	54	1 173	543	50	21
28	Herstellung von Metallerzeugnissen	1991	8 441	414	300	7 565	4 505	144	2 071	846	152	10
		1995	6 385	425	250	5 643	3 655	197	1 138	653	20	47
29	Maschinenbau	1991	20 181	1 031	553	18 120	12 333	99	2 172	3 516	328	150
		1995	14 975	640	332	13 558	9 708	89	1 417	2 343	183	262
30	Herstellung von Büromaschinen,DV-Geräten und -Einrichtungen	1991	376	10	10	355	91	1	146	117	–	1
		1995	258	13	–	245	79	–	80	86	–	1
31	Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung und -verteilung u.ä.	1991	2 325	153	86	2 047	647	16	533	850	16	22
		1995	2 083	142	99	1 724	391	5	714	614	61	57
32	Rundfunk-, Fernseh- und Nachrichtentechnik	1991	6 753	929	555	5 269	1 172	56	3 210	831	0	0
		1995	5 040	1 139	556	3 343	1 128	46	1 800	370	1	0
33	Medizin-, Meß-, Steuer- und Regelungstechnik, Optik	1991	2 883	98	297	2 471	643	4	897	927	14	3
		1995	1 502	49	145	1 295	456	7	307	525	7	6
34	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	1991	15 527	2 932	793	11 529	2 730	90	4 632	4 077	11	261
		1995	10 824	2 649	643	7 315	1 271	64	2 521	3 459	33	184
35	Sonstiger Fahrzeugbau	1991	415	0	–	414	207	0	67	141	–	1
		1995	190	7	–	183	90	–	13	81	–	–
36, 37	Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten sowie Recycling	1991	2 482	79	137	2 219	1 401	47	490	281	30	17
		1995	2 045	61	62	1 898	1 392	45	279	183	12	11
10-40	**Insgesamt**	1991	**6 173 914**	**94 995**	**68 052**	**5 987 142**	**5 755 516**	**14 442**	**198 264**	**18 920**	**6 116**	**17 608**
		1995	**6 479 389**	**79 461**	**69 541**	**6 312 528**	**6 127 115**	**10 677**	**160 876**	**13 860**	**4 128**	**13 731**

1) Überhöht um den Fremdbezug von anderen Betrieben. – 2) An die öffentliche Wasserversorgung und andere Betriebe. – 3) Nach der neuen Berichtskreisabgrenzung, vgl. Erläuterungen zu Kapitel IV.

109. Wasserverwendung in Baden-Württemberg 1977 bis 1995 nach Einfach-, Mehrfach- und Kreislaufnutzung

Jahr	Wasser-aufkommen	Gesamt-nutzung [1]	Davon								
			als Kühlwasser			zur Kesselspeisung		als Produktionswasser			als Belegschaftswasser einfach genutzt
			einfach	mehrfach	im Kreislauf	einfach	im Kreislauf	einfach	mehrfach	im Kreislauf	
	1 000 m³										
Energiewirtschaft											
1977	3 268 854	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1979	4 356 790	4 646 173	4 343 808	.	167 419	.	98 699	1 769	.	34 478	–
1981	4 077 961	4 520 149	4 060 275	2 945	295 455	1 524	93 017	3 365	2 945	60 623	–
1983	4 776 922	5 267 054	4 756 816	3 501	353 139	1 832	102 959	3 829	3 501	41 476	–
1987	6 201 387	6 758 921	6 167 968	3 952	321 787	1 634	194 501	12 508	3 952	52 620	–
1991 [2]	5 417 955	9 800 921	5 356 643	3 123	2 219 633	2 801	250 421	10 612	2 167	1 955 521	–
1995	5 874 493	10 139 140	5 818 973	2 404	1 941 007	1 683	245 661	11 400	1 745	2 116 268	–
Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden											
1977 [3]	861 628	2 866 151	422 270	81 674	968 857	17 362	6 977 [4]	221 883	75 547	1 044 039	27 543
1979	900 142	3 013 578	487 954	76 028	1 059 495	.	149 063	238 266	65 170	910 836	26 765
1981	805 187	3 005 297	424 642	57 254	1 215 027	10 527	51 072	214 951	54 563	950 292	26 970
1983	769 783	3 217 648	404 177	60 019	1 413 738	13 385	46 433	201 770	68 943	983 590	25 594
1987	762 177	3 238 984	393 135	77 170	1 358 208	11 274	45 817	190 108	106 369	1 031 668	25 234
1991	767 391	3 363 678	399 797	72 250	1 366 449	11 919	27 043	190 625	74 917	1 194 928	25 750
1991 [5]	755 959	3 298 510	398 873	72 148	1 319 567	11 641	26 353	187 652	74 838	1 188 518	18 920
1995	604 896	3 066 040	308 142	75 391	1 320 273	8 994	32 192	149 476	75 327	1 082 386	13 860

1) Mehrfach oder im Kreislauf genutztes Wasser wird entsprechend der Anzahl der Nutzungen mehrfach gezählt. – 2) Steigerung der genutzten Wassermenge durch Einbeziehung der Primärkreisläufe der öffenlichen Wärmekraftwerke ab 1991. – 3) Die Daten beziehen sich auf den auf den Bergbau und das Verarbeitende Gewerbe. Der damalige Berichtskreis umfaßte das Produzierende Gewerbe. – 4) Einschließlich mehrfach genutzt. – 5) Nach der neuen Berichtskreisabgrenzung, vgl. Erläuterungen zu Kapitel IV.

110. Wassernutzung im Verarbeitenden Gewerbe, Bergbau und bei der Gewinnung von Steinen und Erden in Baden-Württemberg 1977 bis 1995

Jahr	Betriebe insgesamt	Wasser-aufkommen	Gesamt-nutzung [1]	Davon					
				Einfachnutzung		Mehrfachnutzung		Kreislaufnutzung	
				Betriebe mit ausschließlicher Einfachnutzung	einfach genutztes Wasser insgesamt	Betriebe	mehrfach genutztes Wasser [1]	Betriebe	im Kreislauf genutztes Wasser [1]
	Anzahl	1 000 m³		Anzahl	1 000 m³	Anzahl	1 000 m³	Anzahl	1 000 m³
1977 [2]	10 482	861 628	2 866 151	9 126	689 058	309	159 321	1 179	2 017 772
1979	10 430	900 142	3 013 578	8 587	752 985	272	141 198	1 733	2 119 394
1981	10 236	805 187	3 005 297	8 968	677 090	246	111 817	1 161	2 216 390
1983	9 650	769 783	3 217 648	8 508	644 926	207	128 962	1 032	2 443 761
1987	9 302	762 177	3 238 984	8 064	619 751	248	183 539	1 124	2 435 693
1991	10 049	767 391	3 363 678	8 614	628 091	375	147 167	1 261	2 588 420
1991 [3]	2 011	755 959	3 298 510	1 054	617 086	304	146 986	819	2 534 438
1995	1 734	604 896	3 066 040	809	480 472	335	150 718	760	2 434 851

1) Mehrfach oder im Kreislauf genutztes Wasser wird entsprechend der Anzahl der Nutzungen mehrfach gezählt. – 2) Die Daten beziehen sich auf den Bergbau und das Verarbeitende Gewerbe. Der damalige Berichtskreis umfaßte das Produzierende Gewerbe. – 3) Nach der neuen Berichtskreisabgrenzung, vgl. Erläuterungen zu Kapitel IV.

111. Wassernutzung im Verarbeitenden Gewerbe, Bergbau und bei der Gewinnung von Steinen und Erden in Baden-Württemberg 1977 bis 1995 nach der Nutzungsintensität

Jahr	Wasser-aufkommen	Gesamt-nutzung [1]	Darunter					
			Kreislaufnutzung			Mehrfachnutzung		
			zur Kreislauf-nutzung eingesetztes Wasser	im Kreislauf genutztes Wasser [1]	Nutzungs-faktor	zur Mehrfach-nutzung eingesetztes Wasser	mehrfach genutztes Wasser [1]	Nutzungs-faktor
	1 000 m³					1 000 m³		
1977 [2]	861 628	2 866 151	86 286	2 017 772	23,4	72 615	159 321	2,2
1979	900 142	3 013 578	69 466	2 119 394	30,5	65 930	141 198	2,1
1981	805 187	3 005 297	61 393	2 216 391	36,1	52 648	111 817	2,1
1983	769 783	3 217 648	59 874	2 443 761	40,8	52 534	128 962	2,5
1987	762 177	3 238 984	61 916	2 435 693	39,3	63 071	183 539	2,9
1991	767 391	3 363 678	54 266	2 588 420	47,7	65 498	147 167	2,2
1991 [3]	755 959	3 298 510	53 951	2 534 438	47,0	65 407	146 986	2,2
1995	604 896	3 066 040	42 643	2 434 851	57,1	67 575	150 718	2,2

1) Mehrfach oder im Kreislauf genutztes Wasser wird entsprechend der Anzahl der Nutzungen mehrfach gezählt. – 2) Die Daten beziehen sich auf den Bergbau und das Verarbeitende Gewerbe. Der damalige Berichtskreis umfaßte das Produzierende Gewerbe. – 3) Nach der neuen Berichtskreisabgrenzung, vgl. Erläuterungen zu Kapitel IV.

112. Kreislaufnutzung im Verarbeitenden Gewerbe, Bergbau und bei der Gewinnung von Steinen und Erden in Baden-Württemberg 1977 bis 1995

Jahr	Betriebe mit Kreislauf-systemen	Wasser-aufkommen der Betriebe mit Kreislauf-systemen	Wassernutzung der Betriebe mit Kreislauf-systemen insgesamt [1]	Darunter im Kreislauf genutzt [1]	Davon			
					als Kühlwasser für		zur Kesselspeisung	als Produktions-wasser
					Produktions-anlagen	Strom-erzeugungs-anlagen		
	Anzahl	1 000 m³						
1977 [2]	1 179	419 814	2 407 326	2 017 772	896 206	72 651	4 876	1 044 039
1979 [3]	1 733	703 383	2 818 069	2 119 394	985 278	74 217	149 063	910 835
1981	1 161	490 573	2 686 321	2 216 390	1 129 484	85 543	51 072	950 292
1983	1 032	398 616	2 814 928	2 443 761	1 352 976	60 762	46 433	983 591
1987	1 124	471 524	2 930 966	2 435 693	1 307 666	50 542	45 817	1 031 668
1991	1 261	455 503	3 041 761	2 588 420	1 285 806	80 643	27 043	1 194 928
1991 [4]	819	453 853	2 986 415	2 534 438	1 239 814	79 753	26 353	1 188 518
1995	760	355 543	2 804 229	2 434 851	1 276 518	43 755	32 192	1 082 386

1) Mehrfach oder im Kreislauf genutztes Wasser wird entsprechend der Anzahl der Nutzungen mehrfach gezählt; einschließlich des einfach genutzten Wassers dieser Betriebe mit Kreislaufnutzung. – 2) Die Daten beziehen sich auf den Bergbau und das Verarbeitende Gewerbe. Der damalige Berichtskreis umfaßte das Produzierende Gewerbe. – 3) Überhöht durch vollständige Einbeziehung der Betriebe mit Kesselspeisewassernutzung. – 4) Nach der neuen Berichtskreisabgrenzung, vgl. Erläuterungen zu Kapitel IV.

113. Wassernutzung in Baden-Württemberg 1991 und 1995 nach Wirtschaftsabschnitten

WZ93	Wirtschaftsabschnitt/ -abteilung	Jahr	Wasser-aufkommen	Gesamt-nutzung [1]	Davon				
					Einfach-nutzung	Kreislaufnutzung [1]			Mehrfach-nutzung [1]
						zusammen	darunter		
							Kühlwasser für Produktionsanlagen	Produktions-wasser	
			Mill. m³						
40	Energieversorgung	1991	5 418	9 801 [2]	5 370	4 426 [2]	–	1 956 [2]	5
		1995	5 874	10 139 [2]	5 832	4 303 [2]	–	2 116 [2]	4
10-14	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	1991 [3]	57	62	50	8	2	6	3
		1995	55	66	48	15	7	8	3
15-37	Verarbeitendes Gewerbe	1991 [3]	699	3 237	567	2 526	1 237	1 183	143
		1995	550	3 000	432	2 420	1 269	1 074	148
	davon								
15, 16	Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	1991	45	205	40	159	88	67	6
		1995	39	204	35	164	95	65	6
17	Textilgewerbe	1991	27	32	24	1	0	0	7
		1995	18	24	14	4	2	1	7
18	Bekleidungsgewerbe	1991	3	3	3	0	0	–	0
		1995	1	1	1	0	0	–	0
19	Ledergewerbe	1991	2	2	2	0	0	0	0
		1995	1	1	1	0	0	0	0
20	Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	1991	2	4	2	2	1	0	–
		1995	2	22	2	20	20	0	0
21	Papiergewerbe	1991	241	759	180	479	3	432	100
		1995	224	734	166	468	16	443	100
22	Verlags-, Druckgewerbe, Vervielfältigung	1991	1	19	1	18	17	–	0
		1995	1	21	1	20	19	0	0
23	Kokerei, Mineralölverarbeitung, Herstellung von Brutstoffen	1991	39	305	33	272	272	–	0
		1995	34	312	30	282	282	–	–
24	Chemische Industrie	1991	196	359	176	162	117	42	20
		1995	130	323	113	189	139	46	21
25	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	1991	23	189	20	168	133	10	0
		1995	17	134	15	118	78	18	1
26	Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	1991	27	101	21	78	45	19	1
		1995	20	91	11	72	36	23	7
27	Metallerzeugung und -bearbeitung	1991	34	144	14	129	125	4	1
		1995	19	149	9	139	137	2	1
28	Herstellung von Metallerzeugnissen	1991	8	31	8	23	18	5	1
		1995	6	39	6	33	26	7	1
29	Maschinenbau	1991	20	91	18	71	51	20	1
		1995	15	75	14	61	48	11	1
30	Herstellung von Büromaschinen,DV-Geräten und -Einrichtungen	1991	0	40	0	40	1	39	0
		1995	0	1	0	1	0	1	–
31	Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung und -verteilung u.ä.	1991	2	24	2	22	19	2	0
		1995	2	34	2	32	29	2	0
32	Rundfunk-, Fernseh- und Nachrichtentechnik	1991	7	39	5	32	24	8	1
		1995	5	49	3	43	29	11	2
33	Medizin-, Meß-, Steuer- und Regelungstechnik, Optik	1991	3	22	2	19	13	5	1
		1995	2	10	1	8	8	0	0
34	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	1991	16	863	12	849	308	529	2
		1995	11	770	7	761	304	443	1
35	Sonstiger Fahrzeugbau	1991	0	1	0	0	0	–	–
		1995	0	1	0	1	1	1	–
36, 37	Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten sowie Recycling	1991	2	5	2	2	2	0	0
		1995	2	4	2	2	2	1	0
10-40	**Insgesamt**	**1991**	**6 174**	**13 099**	**5 987**	**6 960**	**1 240**	**3 144**	**152**
		1995	**6 479**	**13 205**	**6 313**	**6 738**	**1 277**	**3 199**	**155**

1) Mehrfach oder im Kreislauf genutztes Wasser wird entsprechend der Anzahl der Nutzungen mehrfach gezählt. – 2) Einschließlich Primärkreisläufen der öffentlichen Wärmekraftwerke. – 3) Nach der neuen Berichtskreisabgrenzung, vgl. Erläuterungen zu Kapitel IV.

Kapitel V: Abwasser

Dieses Kapitel enthält über die Abwasserbilanz (vgl. vorangegangenes Kapitel) hinausgehende Angaben zur öffentlichen und industriellen Abwasserbeseitigung sowie Daten über Unfälle beim Umgang und bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe (gemäß Umweltstatistikgesetz von 1994).

Die Informationen über die öffentliche Abwasserbeseitigung stammen aus der nach § 5 des Umweltstatistikgesetzes von 1980 alle 4 Jahre durchgeführten Erhebung. Die Angaben über die Sammelkanalisation, die angeschlossenen Einwohner und das Abwasseraufkommen sind dabei von den Gemeinden, die Angaben über die Abwasserbehandlung, die Restbelastung des abgeleiteten Abwassers, die Klärschlammbehandlung und -entsorgung bei den Kläranlagenbetreibern erfragt. Weitere Quellen der dargestellten Ergebnisse sind der jährliche Leistungsvergleich der „Kläranlagennachbarschaften", durchgeführt durch die Abwassertechnische Vereinigung e.V., Landesgruppe Baden-Württemberg, der zuletzt für das Jahr 1995 herangezogen wurde.

Grundlage für die Darstellungen zur Abwasserbeseitigung in der Wirtschaft sind die Erhebungen nach den §§ 6 und 7 des Umweltstatistikgesetzes. Der Berichtskreis im Verarbeitenden Gewerbe, Bergbau und bei der Gewinnung von Steinen und Erden wurde gegenüber den vorhergehenden Erhebungen (bis 1991) gemäß Umweltstatistikgesetz von 1994 deutlich reduziert (vgl. Erläuterungen zu Kapitel IV). Gleichzeitig erfolgte die Umstellung auf die neue EU – einheitliche Wirtschaftszweiggliederung (vgl. Kapitel IV).

Während im öffentlichen Bereich dem an Letztverbraucher (Haushalte, Kleingewerbe, Dienstleistungsunternehmen, öffentliche Einrichtungen) abgegebenen Wasser auf der Entsorgungsseite eine entsprechend große Abwassermenge gegenübersteht, ist für den Bereich der Wirtschaft das Abwasseraufkommen merklich geringer als das Wasseraufkommen, weil das genutzte Wasser teilweise in Produkte eingeht oder während des Kühl- und Produktionsprozesses verdunstet.

Die Abwasserableitungen des industriellen Bereiches teilen sich auf in Ableitungen in die öffentliche Kanalisation, sogenannte Indirektableitungen, die dann in öffentlichen Kläranlagen zusammen mit häuslichem Abwasser gereinigt werden, sowie in Ableitungen in Oberflächengewässer bzw. in den Untergrund, sogenannte Direkteinleitungen, wobei das direkt abgeleitete Abwasser in der Regel vorher in betriebseigenen Anlagen behandelt wurde.

Die Angaben zu den Unfällen bei der Lagerung und beim Transport wassergefährdender Stoffe beruhen auf Erhebungen gemäß §§ 9 und 10 des Umweltstatistikgesetzes von 1980, die bis 1995 durchgeführt wurden. Gemäß §§ 12 und 14 des neuen Umweltstatistikgesetzes von 1994 wurden erstmals für das Jahr 1996 Erhebungen zu Unfällen beim Umgang und bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe durchgeführt, die auch Unfälle beim Herstellen, Behandeln und Verwenden wassergefährdender Stoffe zum Gegenstand haben. Die Auskunftspflicht liegt bei den unteren Verwaltungsbehörden der Stadt- und Landkreise.

Hinweise zu einzelnen Tabellen

Tabelle 120 „Abwasseraufkommen":

Bei der Interpretation der Jahresreihe sind verschiedene methodische Besonderheiten zu beachten:

Die Angaben für das Jahr 1969 beruhen auf einer amtlichen Erhebung über die öffentliche Abwasserbeseitigung, bei der die behandelte Abwassermenge pro Tag erfragt wurde. Die angegebene Jahresmenge ist das Ergebnis einer Hochrechnung auf Basis dieser Tagesmengen. Die Angaben für die Jahre 1975 bis 1991 gehen auf die Erhebung nach dem Umweltstatistikgesetz von 1974 bzw. 1980 zurück. Die Ausbaugröße der Kläranlagen wird erst seit 1991 erfragt. Die entsprechenden Angaben für die Jahre davor sind dem Verzeichnis „Kläranlagen-Nachbarschaften" bzw. „öffentliche Abwasserbeseitigung in Baden-Württemberg" entnommen. In neuerer Zeit reduziert sich die Ausbaugröße der Kläranlagen aufgrund baulicher Umgestaltungen im Zuge des Ausbaus zur weitergehenden Abwasserreinigung.

Die BSB_5-Konzentrationen (gemessen ohne ATH) für das Jahr 1983 sind ebenfalls dem „Kläranlagen-Leistungsvergleich" entnommen, da bei der amtlichen Abwassererhebung 1983 der BSB_5 mit ATH zu messen war.

Tabelle 131 „Klärschlammaufkommen":

Das Klärschlammaufkommen bezieht sich auf die nach Behandlung (Stabilisierung, Hygienisierung, Entwässerung) angefallene Menge, einschließlich zugesetzter Konditionierungshilfsmittel. Da in Abhängigkeit vom Entsorgungspfad unterschiedliche Anforderungen an die Beschaffenheit des Klärschlamms bestehen, variieren Art und Umfang der Behandlung und damit auch der Trockensubstanzgehalt stark. Der auf landwirtschaftlich genutzte Flächen ausgebrachte Flüssigschlamm weist einen Trockensubstanzgehalt um 5 %, der zur Deponierung vorbereitete teilentwässerte Schlamm bis zu 50 % Trockensubstanzgehalt auf. Entsprechend dem Trockensubstanz- bzw. Restwassergehalt variiert das Schlammvolumen erheblich.

Hinweise auf weitere Veröffentlichungen des Statistischen Landesamtes

Monatsheftaufsätze – „Baden-Württemberg in Wort und Zahl"

– Aktuelle Entwicklung bei der Klärschlammentsorgung	Heft 5/97
– Klärschlamm im Spannungsfeld von Verwertung und Beseitigung	Heft 5/94
– Kommunale Abwasserreinigung vor neuen Aufgaben	Heft 5/89

Querschnitts- und Quellenbände – „Statistik von Baden-Württemberg"

– Abwasserbeseitigung 1993	Band 508 (PC-Diskette)

Statistische Berichte

– Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung bei Wärmekraftwerken für die öffentliche Versorgung 1995	3614 95001
– Wasserversorgung, Wasserverwendung und Abwasserbeseitigung im Verarbeitenden Gewerbe, Bergbau und bei der Gewinnung von Steinen und Erden 1995	3615 95001
– Beseitigung und Verwertung von Klärschlämmen 1995	3613 95003
– Öffentliche Abwasserbeseitigung 1995	
Anschlußverhältnisse, Abwasseraufkommen und Kanalisation	3613 95004
Kommunale Kläranlagen	3613 95005
– Unfälle bei der Lagerung und beim Transport wassergefährdender Stoffe 1995	3617 95001

Kapitel V: Abwasser

a) Öffentliche Wasserbeseitigung

114. Öffentliche Abwasserbeseitigung in den Bundesländern 1975 bis 1995

Land	Jahr	Wohnbevölkerung [1]	Darunter angeschlossen an				Abwasseraufkommen [2]		In Kläranlagen [3] behandelte Abwassermenge [4]	Darunter in			
			die Sammelkanalisation		Kläranlagen					mechanischen Kläranlagen		biologischen Kläranlagen	
		1 000		%	1 000	%	Mill. m³	m³/EA	Mill. m³		%	Mill. m³	%
Bundesgebiet [5]	1975	61 821	53 155	*86,0*	45 847	*74,2*	5 107,3	96,1	6 002,0	2 119,0	*35,3*	3 883,0	*64,7*
	1979	61 439	54 470	*88,7*	49 370	*80,4*	4 740,2	87,0	7 235,8	1 109,9	*15,3*	6 125,9	*84,7*
	1983	61 307	55 632	*90,7*	53 015	*86,5*	4 552,9	81,8	8 110,1	906,0	*11,2*	7 179,9	*88,5*
	1987	61 182	56 623	*92,5*	54 875	*89,7*	4 513,1	79,7	8 552,6	199,0	*2,3*	8 242,7	*96,4*
	1991	80 238	72 400	*90,2*	68 736	*85,7*	5 368,1	74,1	8 512,0	582,0	*6,8*	7 911,3	*92,9*
	1995	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Baden-Württemberg	1975	9 201	8 602	*93,5*	7 306	*79,4*	638,6	74,2	970,1	192,1	*19,8*	778,0	*80,2*
	1979	9 190	8 870	*96,5*	8 166	*88,9*	654,1	73,7	1 340,1	51,9	*3,9*	1 288,2	*96,1*
	1983	9 243	8 981	*97,2*	8 682	*93,9*	667,8	74,4	1 622,1	7,0	*0,4*	1 615,1	*99,6*
	1987	9 390	9 206	*98,0*	9 061	*96,5*	654,2	71,1	1 770,6	0,6	*0*	1 770,0	*100,0*
	1991	10 002	9 814	*98,1*	9 730	*97,3*	677,3	69,0	1 426,0	0	*0*	1 426,0	*100,0*
	1995	10 319	10 135	*98,2*	10 075	*97,6*	637,7	62,9	1 774,4	0	*0*	1 774,4	*100,0*
Bayern	1975	10 830	8 220	*75,9*	7 156	*66,1*	906,5	110,3	850,8	231,8	*27,2*	619,0	*72,8*
	1979	10 871	8 752	*80,5*	8 136	*74,8*	988,3	112,9	1 209,0	156,9	*13,0*	1 052,1	*87,0*
	1983	10 970	9 346	*85,2*	8 829	*80,5*	995,1	106,5	1 375,4	135,2	*9,8*	1 240,2	*90,2*
	1987	10 903	9 590	*88,0*	9 226	*84,6*	868,4	90,6	1 279,3	61,7	*4,8*	1 217,6	*95,2*
	1991	11 596	10 414	*89,8*	10 150	*87,5*	905,5	87,0	1 436,8	37,5	*2,6*	1 399,2	*97,4*
	1995	11 944	11 059	*92,2*	10 853	*90,5*	849,8	76,8	1 750,9	27,9	*1,6*	1 723,0	*98,4*
Berlin [6]	1975	2 004	1 951	*97,4*	743	*37,1*	171,9	88,1	65,6	–	–	65,6	*100,0*
	1979	1 902	1 850	*97,3*	706	*37,1*	177,1	95,7	71,1	–	–	71,1	*100,0*
	1983	1 855	1 808	*97,5*	1 808	*97,5*	170,7	94,4	66,0	–	–	66,0	*100,0*
	1987	2 013	1 973	*98,0*	1 973	*98,0*	158,0	80,1	108,7	–	–	108,7	*100,0*
	1991	3 446	3 339	*96,9*	3 339	*96,9*	.	.	170,4	–	–	170,4	*100,0*
	1995	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Bremen	1975	721	673	*93,3*	542	*75,2*	70,5	104,8	60,1	56,0	*93,2*	4,1	*6,8*
	1979	695	678	*97,6*	540	*77,7*	55,3	81,6	47,5	41,7	*87,8*	5,8	*12,2*
	1983	677	671	*99,1*	671	*99,1*	49,8	74,2	67,6	52,1	*77,1*	15,5	*22,9*
	1987	660	659	*99,8*	659	*99,8*	51,4	78,0	68,2	–	–	68,2	*100,0*
	1991	684	683	*100,0*	683	*100,0*	50,1	73,4	66,7	–	–	66,7	*100,0*
	1995	680	680	*100,0*	680	*100,0*	52,4	77,1	74,4	–	–	74,4	*100,0*
Hamburg	1975	1 726	1 585	*91,8*	1 410	*81,7*	165,0	104,1	157,3	–	–	157,3	*100,0*
	1979	1 653	1 500	*90,7*	1 412	*85,4*	172,3	114,9	169,4	–	–	169,4	*100,0*
	1983	1 610	1 519	*94,4*	1 509	*93,7*	162,1	106,7	171,4	–	–	171,4	*100,0*
	1987	1 593	1 516	*95,2*	1 512	*94,9*	147,8	97,5	172,3	–	–	172,3	*100,0*
	1991	1 669	1 648	*98,7*	1 646	*98,6*	136,3	82,7	158,7	–	–	158,7	*100,0*
	1995	1 708	1 651	*96,7*	1 651	*96,7*	122,0	73,9	171,3	–	–	171,3	*100,0*
Hessen	1975	5 563	5 393	*96,9*	4 258	*76,5*	532,1	98,7	439,2	62,9	*14,3*	376,3	*85,7*
	1979	5 576	5 422	*97,2*	4 556	*81,7*	454,5	83,8	549,3	32,3	*5,9*	517,0	*94,1*
	1983	5 565	5 443	*97,8*	4 817	*86,6*	415,9	76,4	650,9	13,6	*2,1*	636,5	*97,8*
	1987	5 508	5 423	*98,5*	5 045	*91,6*	522,8	96,4	885,3	6,0	*0,7*	879,3	*99,3*
	1991	5 837	5 784	*99,1*	5 563	*95,3*	405,7	70,1	726,2	4,0	*0,6*	722,2	*99,4*
	1995	6 010	5 965	*99,3*	5 843	*97,2*	360,7	60,5	935,4	1,2	*0,1*	934,2	*99,9*

Fußnoten siehe letzte Seite der Tabelle.

Noch: **114. Öffentliche Abwasserbeseitigung in den Bundesländern 1975 bis 1995**

Land	Jahr	Wohnbevölkerung [1]	Darunter angeschlossen an				Abwasseraufkommen [2]		In Kläranlagen [3] behandelte Abwassermenge [4]	Darunter in			
			die Sammelkanalisation		Kläranlagen					mechanischen Kläranlagen		biologischen Kläranlagen	
		1 000		%	1 000	%	Mill. m³	m³/EA	Mill. m³		%	Mill. m³	%
Niedersachsen	1975	7 238	5 549	*76,7*	5 152	*71,2*	482,1	86,9	438,0	14,6	*3,3*	423,4	*96,7*
	1979	7 234	8 928	*82,0*	5 789	*80,0*	415,2	70,0	472,5	16,0	*3,4*	456,5	*96,6*
	1983	7 249	6 011	*82,9*	5 923	*81,7*	417,3	69,4	527,3	9,6	*1,8*	496,4	*94,1*
	1987	7 162	6 155	*85,9*	6 078	*84,9*	434,7	70,6	635,6	0,5	*0,1*	600,9	*94,5*
	1991	7 476	6 604	*88,3*	6 570	*87,9*	435,7	66,0	532,8	0,4	*0,1*	532,4	*99,9*
	1995	7 780	7 044	*90,5*	7 023	*90,3*	471,2	66,9	621,8	0,3	*0,1*	621,5	*99,9*
Nordrhein-Westfalen	1975	17 177	15 054	*87,6*	14 488	*84,3*	1 659,8	110,3	2 626,3	1 475,2	*56,2*	1 151,1	*43,8*
	1979	17 017	15 154	*89,1*	14 822	*87,1*	1 354,6	89,4	2 879,7	746,9	*25,9*	2 132,8	*74,1*
	1983	16 837	15 330	*91,0*	15 124	*89,8*	1 211,2	79,0	2 953,6	631,7	*21,4*	2 321,9	*78,6*
	1987	16 712	15 447	*92,4*	15 350	*91,9*	1 225,9	79,4	2 861,4	95,7	*3,3*	2 689,0	*94,0*
	1991	17 510	16 446	*93,9*	16 394	*93,6*	1 254,8	76,3	2 361,4	116,4	*4,9*	2 245,0	*95,1*
	1995[8]	17 893	17 091	*95,5*	16 977	*94,9*	1 256,7	73,5	2 716,5	51,2	*1,9*	2 665,3	*98,1*
Rheinland-Pfalz	1975	3 677	3 223	*87,7*	2 466	*67,1*	257,5	79,9	213,4	78,4	*36,7*	135,0	*63,3*
	1979	3 633	3 278	*90,2*	2 687	*74,0*	255,8	78,0	291,8	57,0	*19,5*	234,8	*80,5*
	1983	3 634	3 355	*92,3*	2 916	*80,2*	238,2	71,0	393,5	40,7	*10,3*	352,8	*89,7*
	1987	3 631	3 421	*94,2*	3 117	*85,8*	226,1	66,1	462,3	22,7	*4,9*	439,6	*95,1*
	1991	3 785[7]	3 630	*95,9*	3 403	*89,9*	225,0	62,0	393,3	14,2	*3,6*	379,1	*96,4*
	1995[8]	3 952[7]	3 833	*97,0*	3 716	*94,0*	.	.	.	.	.	.	.
Saarland	1975	1 100	1 078	*98,0*	539	*49,0*	84,4	78,3	50,5	5,2	*10,3*	45,3	*89,7*
	1979	1 069	1 057	*98,9*	617	*57,7*	63,4	60,0	51,0	5,8	*11,4*	45,2	*88,6*
	1983	1 053	1 037	*98,5*	648	*61,5*	62,1	59,9	98,5	15,9	*16,1*	82,6	*83,9*
	1987	1 056	1 040	*98,5*	700	*66,3*	61,7	59,3	113,9	11,7	*10,3*	102,2	*89,7*
	1991	1 077	1 063	*98,7*	743	*69,0*	57,1	53,7	101,0	3,6	*3,6*	97,5	*96,5*
	1995	1 084	1 072	*98,8*	833	*76,8*	56,2	52,4	141,1	5,0	*3,5*	136,1	*96,5*
Schleswig-Holstein	1975	2 584	1 827	*70,7*	1 787	*69,2*	139,0	76,1	130,7	2,8	*2,1*	127,9	*97,9*
	1979	2 599	1 983	*76,3*	1 940	*74,6*	149,6	75,4	154,3	1,4	*0,9*	152,9	*99,1*
	1983	2 617	2 131	*81,4*	2 088	*79,8*	162,7	76,3	183,7	0,2	*0,1*	181,6	*98,9*
	1987	2 554	2 193	*85,9*	2 154	*84,3*	162,1	73,9	195,0	0,1	*0,1*	194,9	*99,9*
	1991	2 649	2 348	*88,7*	2 321	*87,6*	159,4	67,9	196,3	0	*0*	196,2	*99,9*
	1995[8]	2 725	2 466	*90,5*	2 395	*87,9*	182,1	73,8	203,0	0	*0*	196,3	*96,7*
Die neuen Bundesländer:													
Brandenburg	1991	2 543	1 399	*55,0*	1 365	*53,7*	.	.	232,2	29,5	*12,7*	188,6	*81,2*
	1995	2 542	1 573	*61,9*	1 554	*61,1*	.	.	182,6	18,4	*10,1*	158,9	*87,0*
Mecklenburg-Vorpommern	1991	1 892	1 234	*65,2*	1 191	*63,0*	92,6	75,0	103,8	67,2	*64,7*	36,6	*35,3*
	1995	1 823	1 372	*75,2*	1 289	*71,0*	66,3	48,3	79,9	23,9	*29,9*	56,0	*70,1*
Sachsen	1991	4 679	3 670	*78,4*	2 783	*59,5*	289,5	78,9	308,1	142,6	*46,3*	164,4	*53,4*
	1995	4 567	3 601	*78,8*	2 934	*64,2*	175,8	48,8	308,1	101,7	*33,0*	206,4	*67,0*
Sachsen-Anhalt	1991	2 823	2 073	*73,4*	1 597	*56,6*	149,4	72,1	151,7	99,1	*65,3*	52,5	*34,6*
	1995	2 739	2 174	*79,4*	1 740	*63,5*	10,7	49,5	141,9	65,0	*45,8*	769,0	*54,2*
Thüringen	1991	2 572	2 252	*87,5*	1 259	*49,0*	150,1	66,7	146,7	67,5	*46,0*	79,2	*54,0*
	1995	2 504	2 274	*90,8*	1 377	*54,9*	102,6	45,1	136,0	12,7	*9,3*	123,3	*90,7*

1) Stand am 31.12., 1975 am 30.6. – 2) In kommunalen Sammelkanalisationen erfaßtes häusliches und gewerbliches Abwasser, berechnet nach dem Trockenwetterabfluß. – 3) Mechanische, biologische und sonstige Kläranlagen wie z.B. Klärteiche und Rieselfelder. – 4) Häusliches und gewerbliches Abwasser sowie Regenwasser. – 5) 1991 einschließlich neue Bundesländer. – 6) 1991 einschließlich Berlin-Ost. – 7) Stand am 30.6. – 8) Vorläufige Ergebnisse.

115. Anschlußverhältnisse im Bereich der öffentlichen Abwasserbeseitigung in Baden-Württemberg 1963 bis 1995*)

Jahr	Einwohner insgesamt	Davon								
		angeschlossen an Kläranlagen					angeschlossen an die Sammelkanalisation, aber nicht an Kläranlagen		nicht angeschlossen an die Sammelkanalisation [2]	
		insgesamt		biologische Kläranlagen		mechanische Kläranlagen				
				zusammen	darunter mit weitergehender Reinigung [1]					
	1 000		%	1 000				%	1 000	%
1963	8 081	4 193	*51,9*	2 005	.	2 188	2 136	*26,4*	1 752	*21,7*
1969 r	8 822	5 918	*67,1*	3 782	.	2 136	1 839	*20,8*	1 065	*12,1*
1975 r	9 197	7 242	*78,7*	5 649	.	1 593	1 270	*13,8*	685	*7,4*
1979 r	9 190	8 078	*87,9*	7 685	.	393	686	*7,5*	426	*4,6*
1983 r	9 243	8 617	*93,2*	8 570	.	47	309	*3,3*	317	*3,4*
1987	9 330	8 964	*96,1*	8 960	.	4	147	*1,6*	219	*2,3*
1991	10 002	9 730	*97,3*	9 730	6 125	0	84	*0,8*	188	*1,9*
1995	10 319	10 075	*97,6*	10 075	9 192	0	60	*0,6*	184	*1,8*

*) 1963 bis 1975 am 30.06., seit 1979 am 31.12. – 1) Im wesentlichen aerobe Schlammstabilisierung (Langzeitbelüftung), Nitrifikation, Denitrifikation, Phosphatelimination und Sandfiltration. – 2) Dezentrale Abwasserbeseitigung überwiegend in Kleinkläranlagen und geschlossenen Gruben oder unbehandelt eingeleitet.

116. Öffentliche Kanalisation in Baden-Württemberg 1975 bis 1995

Jahr	Länge des Kanalnetzes				Regenbecken [1]		
	insgesamt	davon			Bestand	Volumen	Volumen je ha Siedlungs- und Verkehrsfläche
		Mischkanalisation	Trennkanalisation				
			Schmutzwasserkanäle	Regenwasserkanäle			
	km				Anzahl	m³	m³/ha
1975	33 505	28 479	2 714	2 312	.	.	.
1979	39 779	32 679	3 749	3 350	.	.	.
1983	43 585	35 343	4 216	4 026	2 658	1 416 826	3,5
1987	47 068	37 591	4 837	4 639	3 757	1 827 737	4,3
1991	50 560	40 096	5 353	5 111	4 977	2 443 786	5,7
1995	54 473	42 581	6 157	5 735	5 602	2 904 185	6,4

1) Überwiegend Regenüberlaufbecken, daneben Regenklärbecken und Regenrückhaltebecken.

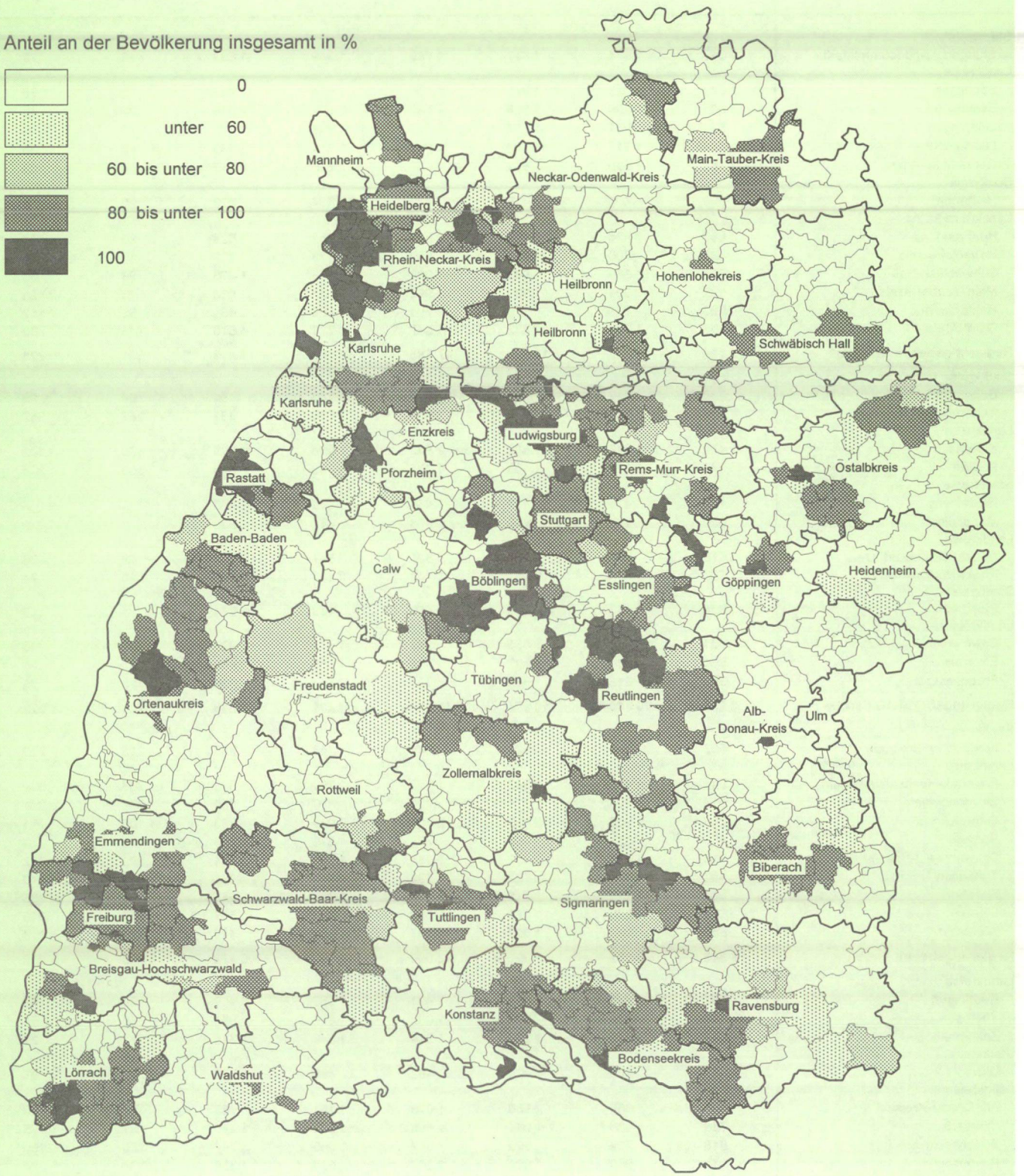
117. Herkunft und Verbleib des Abwassers im Bereich der öffentlichen Abwasserbeseitigung in Baden-Württemberg 1963 bis 1995

Jahr	Abwasseraufkommen (Trockenwetterabfluß) insgesamt		Davon aus			Davon eingeleitet in	
			Haushalten und Kleingewerbe [1]		Industriebetrieben [2]	Kläranlagen	die Sammelkanalisation, aber nicht in Kläranlagen
	Mill. m³	l/(E·T) [3]	Mill. m³	l/(E·T) [3]	Mill. m³		
1963	409 [4]	177 [4]	306 [4]	132 [4]	103	271 [4]	138 [4]
1969	465 [4]	164 [4]	352 [4]	124 [4]	113	355 [4]	110 [4]
1975	639	203	488	155	151	554	85
1979	654	202	508	157	146	607	47
1983	668	204	539	165	128	642	25
1987	655	195	536	159	119	645	9
1991	677	189	564	157	113	672	5
1995	638	172	542	146	96	634	3

1) Einschließlich öffentliche Einrichtungen. – 2) Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau und Energiewirtschaft. – 3) Liter je Einwohner und Tag. Berechnet aus den an die öffentliche Abwasserbeseitigung angeschlossenen Einwohnern. – 4) Geschätzte Werte.

Schaubild 27

Anschlußgrad der Bevölkerung an Kläranlagen mit Phosphatelimiation und Denitrifikation in den Gemeinden Baden-Württembergs 1995



Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

32/015/97

118. Öffentliche Kanalisation in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs 1975 bis 1995

Kreis Regierungsbezirk Land	Länge des Kanalnetzes insgesamt							
						davon		
							Trennkanalisation	
	1975	1983	1987	1991	1995	Misch-kanali-sation	Schmutz-wasser-kanäle	Regen-wasser-kanäle
	km							
Stadtkreis								
Stuttgart, Landeshauptstadt	1 397	1 554	1 647	1 789	1 849	1 693	86	70
Landkreise								
Böblingen	1 083	1 323	1 375	1 406	1 554	1 433	45	76
Esslingen	1 501	1 796	1 896	1 982	2 097	2 015	37	45
Göppingen	832	1 081	1 138	1 157	1 246	1 176	28	42
Ludwigsburg	1 454	1 717	1 842	1 933	2 011	1 933	42	36
Rems-Murr-Kreis	1 161	1 535	1 641	1 731	1 815	1 717	34	63
Stadtkreis								
Heilbronn	368	406	419	429	434	429	0	5
Landkreise								
Heilbronn	1 063	1 406	1 492	1 583	1 682	1 628	25	28
Hohenlohekreis	385	700	624	699	773	739	17	17
Schwäbisch Hall	566	880	943	1 038	1 188	1 070	58	60
Main-Tauber-Kreis	577	804	923	996	1 073	1 033	16	24
Heidenheim	593	761	779	796	859	651	95	112
Ostalbkreis	1 135	1 374	1 482	1 647	1 772	1 676	46	50
Regierungsbezirk Stuttgart	**12 115**	**15 337**	**16 200**	**17 185**	**18 353**	**17 193**	**531**	**628**
Stadtkreise								
Baden-Baden	230	257	269	283	289	91	99	99
Karlsruhe	794	986	997	1 039	1 070	431	287	352
Landkreise								
Karlsruhe	1 434	1 642	1 682	1 845	1 960	1 613	166	182
Rastatt	648	1 078	1 163	1 251	1 340	649	355	335
Stadtkreise								
Heidelberg	400	416	429	434	440	440	–	–
Mannheim	650	775	795	808	841	838	2	1
Landkreise								
Neckar-Odenwald-Kreis	579	700	763	821	897	851	19	28
Rhein-Neckar-Kreis	1 595	1 874	2 001	2 109	2 197	2 103	20	74
Stadtkreis								
Pforzheim	324	443	450	450	459	264	81	113
Landkreise								
Calw	561	841	866	948	1 017	933	41	43
Enzkreis	664	830	897	962	1 010	960	25	25
Freudenstadt	382	618	664	735	891	686	128	76
Regierungsbezirk Karlsruhe	**8 261**	**10 460**	**10 974**	**11 682**	**12 409**	**9 858**	**1 223**	**1 329**
Stadtkreis								
Freiburg im Breisgau	502	563	621	646	743	258	215	270
Landkreise								
Breisgau-Hochschwarzwald	944	1 415	1 542	1 622	1 760	335	793	632
Emmendingen	514	704	771	797	890	280	339	271
Ortenaukreis	1 344	1 908	2 455	2 714	2 900	833	1 106	961
Rottweil	492	731	755	793	879	808	42	29
Schwarzwald-Baar-Kreis	768	1 024	1 102	1 185	1 295	751	282	262
Tuttlingen	483	659	722	794	860	788	32	40
Konstanz	633	1 115	1 211	1 253	1 385	943	206	236
Lörrach	629	919	1 022	1 150	1 254	557	387	310
Waldshut	540	944	1 022	1 137	1 268	719	336	213
Regierungsbezirk Freiburg	**6 849**	**9 982**	**11 222**	**12 090**	**13 232**	**6 272**	**3 738**	**3 222**
Landkreise								
Reutlingen	982	1 217	1 355	1 491	1 583	1 459	51	73
Tübingen	711	880	960	1 032	1 073	984	39	51
Zollernalbkreis	896	1 115	1 216	1 314	1 349	1 318	11	21
Stadtkreis								
Ulm	333	404	429	462	480	370	73	37
Landkreise								
Alb-Donau-Kreis	636	866	980	1 079	1 151	983	82	86
Biberach	716	936	1 044	1 168	1 301	1 140	87	75
Bodenseekreis	618	709	820	907	1 065	744	170	150
Ravensburg	811	983	1 078	1 284	1 520	1 339	136	44
Sigmaringen	574	701	790	865	957	921	16	20
Regierungsbezirk Tübingen	**6 277**	**7 811**	**8 672**	**9 602**	**10 479**	**9 258**	**665**	**556**
Baden-Württemberg	**33 505**	**43 585**	**47 068**	**50 560**	**54 473**	**42 581**	**6 157**	**5 735**

119. Anschlußverhältnisse im Bereich der öffentlichen Abwasserbeseitigung in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs 1975 bis 1995 *)

Kreis Land	Jahr	Einwohner insgesamt	Davon							
			angeschlossen an						nicht angeschlossen an die öffentliche Abwasserbeseitigung [1]	
			Kläranlagen				die Sammelkanalisation, aber nicht an Kläranlagen			
			insgesamt		darunter mechanische Kläranlagen					
		1 000	1 000	% [2]	1 000		% [2]		1 000	% [2]
Stadtkreis										
Stuttgart,	1975	607	593	*97,8*	–		–		14	*2,2*
Landeshauptstadt	1983	567	565	*99,7*	–		–		2	*0,3*
	1987	556	556	*100,0*	–		–		–	–
	1991	592	592	*100,0*	–		–		–	–
	1995	586	585	*100,0*	–		–		0	*0*
Landkreise										
Böblingen	1975	289	275	*95,2*	13		5	*1,7*	9	*3,1*
	1983	308	304	*99,0*	–		0	*0,1*	3	*1,0*
	1987	318	317	*99,8*	–		–	–	1	*0,2*
	1991	342	341	*99,8*	–		–	–	1	*0,2*
	1995	351	350	*99,8*	–		–	–	1	*0,2*
Esslingen	1975	452	436	*96,4*	–		3	*0,6*	13	*3,0*
	1983	456	453	*99,5*	–		–	–	2	*0,5*
	1987	462	460	*99,5*	–		–	–	2	*0,5*
	1991	486	484	*99,5*	–		–	–	2	*0,5*
	1995	490	489	*99,7*	–		–	–	1	*0,3*
Göppingen	1975	231	218	*94,4*	1		6	*2,8*	7	*2,8*
	1983	229	227	*99,0*	–		0	*0*	2	*1,0*
	1987	231	229	*99,2*	–		0	*0*	2	*0,8*
	1991	248	246	*99,2*	–		0	*0*	2	*0,8*
	1995	255	253	*99,0*	–		0	*0*	2	*0,9*
Ludwigsburg	1975	426	381	*89,4*	100		34	*8,0*	11	*2,6*
	1983	431	429	*99,4*	–		0	*0*	2	*0,6*
	1987	445	443	*99,7*	–		0	*0*	1	*0,3*
	1991	473	471	*99,7*	–		0	*0*	1	*0,3*
	1995	486	484	*99,7*	–		0	*0,0*	2	*0,3*
Rems-Murr-Kreis	1975	351	320	*91,2*	31		9	*2,7*	21	*6,1*
	1983	354	341	*96,3*	–		3	*0,9*	10	*2,8*
	1987	362	351	*96,9*	–		3	*1,0*	8	*2,2*
	1991	388	377	*97,2*	–		3	*0,7*	8	*2,0*
	1995	399	390	*97,7*	–		2	*0,5*	7	*1,8*
Stadtkreis										
Heilbronn	1975	115	113	*98,4*	3		–	–	2	*1,6*
	1983	111	110	*99,6*	–		–	–	0	*0,4*
	1987	111	111	*99,6*	–		–	–	0	*0,4*
	1991	117	117	*99,7*	–		0	*0*	0	*0,3*
	1995	122	121	*99,6*	–		0	*0*	0	*0,4*
Landkreis										
Heilbronn	1975	235	172	*73,4*	51		50	*21,3*	13	*5,4*
	1983	248	244	*98,1*	1		2	*0,8*	3	*1,1*
	1987	254	250	*98,5*	–		1	*0,4*	3	*1,1*
	1991	280	276	*98,6*	–		1	*0,4*	3	*1,0*
	1995	304	300	*98,8*	–		1	*0,2*	3	*1,1*

Fußnoten siehe letzte Seite der Tabelle.

Noch: **119. Anschlußverhältnisse im Bereich der öffentlichen Abwasserbeseitigung in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs 1975 bis 1995 *)**

Kreis Land	Jahr	Einwohner insgesamt	Davon					
			angeschlossen an				nicht angeschlossen an die öffentliche Abwasserbeseitigung [1]	
			Kläranlagen					
			insgesamt		darunter mechanische Kläranlagen	die Sammelkanalisation, aber nicht an Kläranlagen		
		1 000	1 000	% [2]	1 000	% [2]	1 000	% [2]
Landkreise								
Hohenlohekreis	1975	84	46	*54,3*	23	23	*26,9*	16	*18,9*
	1983	85	70	*83,0*	–	4	*5,1*	10	*12,0*
	1987	87	76	*88,1*	–	5	*5,5*	6	*6,5*
	1991	95	86	*90,8*	–	5	*5,5*	4	*3,7*
	1995	104	97	*93,2*	–	4	*3,4*	4	*3,4*
Schwäbisch Hall	1975	152	94	*61,7*	6	33	*21,9*	25	*16,4*
	1983	151	129	*85,6*	0	7	*4,4*	15	*10,0*
	1987	154	136	*88,0*	0	7	*4,7*	11	*7,3*
	1991	168	150	*89,7*	0	7	*4,4*	10	*5,9*
	1995	181	163	*90,1*	0	7	*3,9*	11	*6,0*
Main-Tauber-Kreis	1975	126	80	*63,5*	10	31	*24,5*	15	*12,0*
	1983	121	98	*81,0*	–	17	*13,9*	6	*5,2*
	1987	122	110	*90,5*	–	7	*5,4*	5	*4,1*
	1991	130	123	*94,5*	–	3	*2,5*	4	*3,1*
	1995	137	130	*95,3*	–	3	*1,9*	4	*2,8*
Heidenheim	1975	126	113	*89,9*	11	11	*9,0*	1	*1,1*
	1983	123	122	*98,5*	–	1	*0,9*	1	*0,6*
	1987	126	124	*98,4*	–	1	*1,1*	1	*0,5*
	1991	133	132	*99,4*	–	0	*0,2*	1	*0,4*
	1995	137	136	*99,2*	–	0	*0,1*	1	*0,7*
Ostalbkreis	1975	274	223	*81,4*	30	30	*11,0*	21	*7,6*
	1983	276	259	*93,9*	–	5	*1,8*	12	*4,3*
	1987	280	267	*95,2*	–	6	*2,2*	7	*2,6*
	1991	300	289	*96,6*	–	4	*1,2*	7	*2,2*
	1995	311	301	*96,6*	–	2	*0,8*	8	*2,6*
Stadtkreise									
Baden-Baden	1975	50	43	*86,7*	–	5	*9,3*	2	*4,0*
	1983	49	47	*96,0*	–	–	–	2	*4,0*
	1987	50	48	*96,0*	–	–	–	2	*4,0*
	1991	53	52	*99,2*	–	–	–	0	*0,8*
	1995	53	52	*98,9*	–	–	–	1	*1,1*
Karlsruhe	1975	282	281	*99,6*	280	–	–	1	*0,4*
	1983	269	268	*99,6*	–	–	–	1	*0,4*
	1987	262	261	*99,6*	–	–	–	1	*0,4*
	1991	279	278	*99,6*	–	–	–	1	*0,4*
	1995	276	275	*99,6*	–	–	–	1	*0,4*
Landkreis									
Karlsruhe	1975	351	278	*79,2*	58	60	*17,2*	13	*3,6*
	1983	361	359	*99,5*	–	–	–	2	*0,5*
	1987	366	365	*99,6*	–	–	–	1	*0,4*
	1991	389	388	*99,6*	–	–	–	1	*0,4*
	1995	406	404	*99,5*	–	–	–	2	*0,5*

Fußnoten siehe letzte Seite der Tabelle.

Noch: **119. Anschlußverhältnisse im Bereich der öffentlichen Abwasserbeseitigung in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs 1975 bis 1995 *)**

Kreis Land	Jahr	Einwohner insgesamt	Davon					
			angeschlossen an				nicht angeschlossen an die öffentliche Abwasserbeseitigung [1]	
			Kläranlagen		die Sammelkanalisation, aber nicht an Kläranlagen			
			insgesamt	darunter mechanische Kläranlagen				
		1 000	% [2]	1 000		% [2]	1 000	% [2]
Landkreis								
Rastatt	1975	189	102	*54,0*	61	67	*35,5*	20	*10,4*
	1983	189	178	*94,1*	–	1	*0,7*	10	*5,3*
	1987	195	192	*98,6*	–	0	*0*	3	*1,4*
	1991	207	205	*98,8*	–	–	–	2	*1,2*
	1995	219	216	*98,7*	–	–	–	3	*1,3*
Stadtkreise									
Heidelberg	1975	130	129	*99,6*	–	–	–	1	*0,4*
	1983	133	133	*99,6*	–	–	–	1	*0,4*
	1987	129	128	*99,6*	–	–	–	1	*0,4*
	1991	139	139	*99,6*	–	–	–	1	*0,4*
	1995	139	138	*99,5*	–	–	–	1	*0,5*
Mannheim	1975	317	314	*99,0*	–	–	–	3	*1,0*
	1983	298	298	*100,0*	–	–	–	–	–
	1987	297	297	*100,0*	–	–	–	–	–
	1991	315	315	*100,0*	–	–	–	–	–
	1995	311	311	*100,0*	–	–	–	0	*0*
Landkreise									
Neckar-Odenwald-Kreis	1975	132	73	*55,1*	32	47	*35,4*	13	*9,5*
	1983	129	111	*86,3*	3	10	*8,1*	7	*5,6*
	1987	131	122	*93,0*	3	4	*3,2*	5	*3,8*
	1991	141	135	*95,9*	–	2	*1,2*	4	*2,9*
	1995	147	142	*96,9*	–	1	*0,5*	4	*2,6*
Rhein-Neckar-Kreis	1975	450	377	*83,7*	116	51	*11,2*	23	*5,0*
	1983	467	454	*97,2*	–	8	*1,7*	5	*1,1*
	1987	467	463	*99,2*	–	1	*0,2*	3	*0,6*
	1991	496	492	*99,3*	–	1	*0,3*	2	*0,5*
	1995	512	509	*99,2*	–	1	*0,2*	3	*0,5*
Stadtkreis									
Pforzheim	1975	109	97	*89,1*	–	6	*5,1*	6	*5,8*
	1983	105	100	*95,3*	–	3	*2,4*	2	*2,3*
	1987	108	103	*95,3*	–	3	*2,3*	3	*2,3*
	1991	116	112	*96,9*	–	1	*1,2*	2	*1,9*
	1995	119	115	*96,7*	–	1	*1,2*	2	*2,1*
Landkreise									
Calw	1975	126	90	*71,1*	13	21	*17,0*	15	*11,9*
	1983	134	130	*97,1*	–	2	*1,5*	2	*1,4*
	1987	135	132	*97,9*	–	2	*1,4*	1	*0,7*
	1991	152	150	*98,7*	–	1	*0,7*	1	*0,5*
	1995	157	154	*98,2*	–	1	*0,6*	2	*1,2*
Enzkreis	1975	155	114	*73,4*	20	38	*24,3*	4	*2,3*
	1983	164	161	*98,6*	–	1	*0,9*	1	*0,5*
	1987	166	165	*99,7*	–	–	–	1	*0,3*
	1991	180	179	*99,7*	–	–	–	1	*0,3*
	1995	187	186	*99,6*	–	–	–	1	*0,4*

Fußnoten siehe letzte Seite der Tabelle.

Noch: **119. Anschlußverhältnisse im Bereich der öffentlichen Abwasserbeseitigung in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs 1975 bis 1995 *)**

Kreis Land	Jahr	Einwohner insgesamt	Davon							
			angeschlossen an						nicht angeschlossen an die öffentliche Abwasserbeseitigung [1]	
			Kläranlagen				die Sammelkanalisation, aber nicht an Kläranlagen			
			insgesamt		darunter mechanische Kläranlagen					
		1 000	1 000	% [2]	1 000		% [2]		1 000	% [2]
Landkreis										
Freudenstadt	1975	98	67	*68,3*	1		21	*21,3*	10	*10,3*
	1983	101	91	*90,0*	–		4	*3,5*	6	*6,5*
	1987	102	99	*96,8*	–		0	*0,3*	3	*2,9*
	1991	112	109	*97,0*	–		0	*0,3*	3	*2,7*
	1995	119	115	*96,5*	–		0	*0,1*	4	*3,4*
Stadtkreis										
Freiburg	1975	177	173	*97,9*	34		–	–	4	*3,2*
	1983	180	180	*100,0*	–		–	–	–	–
	1987	181	181	*100,0*	–		–	–	–	–
	1991	194	194	*100,0*	–		–	–	–	–
	1995	199	199	*99,8*	–		–	–	0	*0,2*
Landkreise										
Breisgau-	1975	186	144	*77,1*	85		11	*5,9*	32	*17,0*
Hochschwarzwald	1983	204	190	*93,3*	6		1	*0,5*	13	*6,2*
	1987	204	194	*94,9*	–		1	*0,3*	10	*4,8*
	1991	221	213	*96,1*	–		–	–	9	*3,9*
	1995	231	222	*96,3*	–		–	–	9	*3,7*
Emmendingen	1975	129	89	*69,1*	40		25	*19,6*	15	*11,3*
	1983	133	120	*90,1*	0		2	*1,3*	11	*8,6*
	1987	133	123	*92,3*	0		1	*1,1*	9	*6,6*
	1991	141	132	*93,8*	–		0	*0*	9	*6,1*
	1995	146	139	*94,7*	–		0	*0*	8	*5,3*
Ortenaukreis	1975	356	219	*61,4*	156		76	*21,4*	61	*17,3*
	1983	354	309	*87,5*	18		7	*1,9*	38	*10,7*
	1987	355	328	*95,2*	–		3	*0,8*	24	*6,7*
	1991	378	357	*94,6*	–		1	*0,2*	20	*5,2*
	1995	399	383	*96,0*	–		0	*0,1*	15	*3,9*
Rottweil	1975	130	94	*71,9*	16		22	*17,2*	14	*10,8*
	1983	126	118	*93,0*	–		2	*1,2*	7	*5,8*
	1987	127	121	*95,4*	–		0	*0,2*	5	*4,3*
	1991	135	130	*96,3*	–		–	–	5	*3,7*
	1995	139	134	*96,6*	–		–	–	5	*3,4*
Schwarzwald-Baar-Kreis	1975	201	151	*75,2*	32		27	*13,3*	23	*11,6*
	1983	195	179	*91,4*	4		7	*3,3*	10	*5,3*
	1987	193	182	*94,6*	–		2	*0,8*	9	*4,6*
	1991	206	197	*95,3*	–		2	*1,0*	7	*3,6*
	1995	209	200	*95,8*	–		1	*0,5*	8	*3,7*
Tuttlingen	1975	111	89	*79,9*	19		12	*10,4*	11	*9,6*
	1983	111	100	*90,1*	–		9	*8,3*	2	*1,6*
	1987	113	105	*92,6*	–		7	*6,2*	1	*1,2*
	1991	123	120	*97,1*	–		2	*1,7*	1	*1,2*
	1995	129	127	*98,4*	–		1	*0,5*	1	*1,1*

Fußnoten siehe letzte Seite der Tabelle.

Noch: **119. Anschlußverhältnisse im Bereich der öffentlichen Abwasserbeseitigung in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs 1975 bis 1995 *)**

Kreis Land	Jahr	Einwohner insgesamt	Davon						
			angeschlossen an					nicht angeschlossen an die öffentliche Abwasserbeseitigung [1]	
			Kläranlagen			die Sammelkanalisation, aber nicht an Kläranlagen			
			insgesamt		darunter mechanische Kläranlagen				
		1 000	1 000	% [2]	1 000	1 000	% [2]	1 000	% [2]
Landkreise									
Konstanz	1975	231	172	*74,7*	33	37	*16,2*	21	*9,1*
	1983	231	209	*90,8*	1	13	*5,4*	9	*3,8*
	1987	233	224	*95,8*	–	6	*2,7*	4	*1,5*
	1991	251	246	*98,2*	–	2	*0,7*	3	*1,2*
	1995	259	255	*98,6*	–	1	*0,3*	3	*1,1*
Lörrach	1975	195	43	*22,2*	33	121	*61,9*	31	*16,0*
	1983	191	100	*52,2*	9	73	*38,5*	18	*9,3*
	1987	192	182	*95,1*	0	2	*1,0*	8	*3,9*
	1991	205	198	*96,7*	–	1	*0,3*	6	*3,0*
	1995	212	206	*97,2*	–	0	*0,2*	5	*2,6*
Waldshut	1975	144	70	*48,5*	32	34	*23,7*	40	*27,8*
	1983	145	110	*76,3*	3	19	*13,4*	15	*10,4*
	1987	146	128	*87,8*	0	7	*5,0*	11	*7,2*
	1991	159	145	*91,5*	–	7	*4,3*	7	*4,2*
	1995	163	152	*93,1*	–	5	*3,3*	6	*3,6*
Reutlingen	1975	236	209	*88,7*	56	20	*8,5*	7	*2,8*
	1983	239	237	*99,1*	2	1	*0,5*	1	*0,4*
	1987	245	244	*99,6*	1	0	*0,2*	1	*0,3*
	1991	264	263	*99,6*	–	0	*0,1*	1	*0,2*
	1995	272	271	*99,6*	–	0	*0,1*	1	*0,3*
Tübingen	1975	165	103	*62,2*	60	53	*31,9*	10	*5,9*
	1983	177	171	*96,6*	–	4	*2,3*	2	*1,0*
	1987	178	177	*99,3*	–	0	*0,1*	1	*0,5*
	1991	198	198	*99,8*	–	–	–	0	*0,2*
	1995	204	204	*99,8*	–	–	–	0	*0,2*
Zollernalbkreis	1975	175	110	*62,8*	27	59	*33,7*	6	*3,4*
	1983	171	165	*96,6*	–	5	*3,0*	1	*0,5*
	1987	173	171	*99,1*	–	1	*0,4*	1	*0,5*
	1991	185	185	*99,6*	–	0	*0*	1	*0,4*
	1995	193	192	*99,4*	–	0	*0*	1	*0,6*
Stadtkreis	1975	98	92	*93,5*	–	6	*6,1*	0	*0,4*
Ulm	1983	99	98	*99,7*	–	–	–	0	*0,3*
	1987	105	104	*99,7*	–	–	–	0	*0,3*
	1991	112	112	*99,7*	–	–	–	0	*0,3*
	1995	116	115	*99,5*	–	–	–	1	*0,5*

Fußnoten siehe letzte Seite der Tabelle.

Noch: **119. Anschlußverhältnisse im Bereich der öffentlichen Abwasserbeseitigung in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs 1975 bis 1995 *)**

Kreis Land	Jahr	Einwohner insgesamt	Davon							
			angeschlossen an						nicht angeschlossen an die öffentliche Abwasserbeseitigung [1]	
			Kläranlagen				die Sammelkanalisation, aber nicht an Kläranlagen			
			insgesamt		darunter mechanische Kläranlagen					
		1 000		% [2]	1 000			% [2]	1 000	% [2]
Landkreise										
Alb-Donau-Kreis	1975	156	80	*51,2*	33		63	*40,8*	12	*8,0*
	1983	160	139	*86,5*	–		19	*12,2*	2	*1,3*
	1987	161	150	*93,2*	–		9	*5,8*	2	*1,0*
	1991	172	164	*95,3*	–		7	*3,9*	2	*0,9*
	1995	180	174	*96,5*	–		4	*2,4*	2	*1,1*
Biberach	1975	150	68	*45,7*	29		65	*43,5*	16	*10,8*
	1983	152	100	*65,8*	–		45	*29,6*	7	*4,6*
	1987	154	112	*72,9*	–		37	*23,8*	5	*3,3*
	1991	166	143	*86,1*	–		19	*11,5*	4	*2,4*
	1995	176	157	*89,3*	–		14	*7,8*	5	*2,9*
Bodenseekreis	1975	162	116	*71,6*	15		20	*12,2*	26	*16,2*
	1983	171	149	*86,7*	–		4	*2,1*	19	*11,1*
	1987	173	153	*87,9*	–		6	*3,6*	15	*8,5*
	1991	187	174	*93,2*	–		1	*0,7*	11	*6,1*
	1995	193	182	*94,5*	–		0	*0,2*	10	*5,2*
Ravensburg	1975	226	136	*60,1*	33		28	*12,6*	62	*27,3*
	1983	232	178	*76,8*	–		10	*4,4*	44	*18,8*
	1987	234	188	*80,0*	–		8	*3,4*	39	*16,6*
	1991	253	214	*84,7*	–		2	*0,9*	36	*14,4*
	1995	261	227	*86,8*	–		1	*0,5*	33	*12,7*
Sigmaringen	1975	113	56	*49,4*	–		39	*34,9*	18	*15,6*
	1983	114	83	*73,0*	–		19	*17,1*	11	*9,9*
	1987	114	91	*80,3*	–		15	*13,5*	7	*6,1*
	1991	123	107	*86,9*	–		11	*8,6*	5	*4,5*
	1995	131	118	*90,6*	–		8	*6,3*	4	*3,1*
Baden-Württemberg	**1975**	**9 197**	**7 242** r	***78,7*** r	**1 593** r		**1 270** r	***13,8*** r	**685** r	***7,5*** r
	1983	**9 243**	**8 617** r	***93,2*** r	**47** r		**309** r	***3,3*** r	**318** r	***3,4*** r
	1987	**9 330**	**8 964** r	***96,1*** r	**4** r		**147** r	***1,6*** r	**219** r	***2,4*** r
	1991	**10 002**	**9 730**	***97,3***	**0**		**84**	***0,8***	**188**	***1,9***
	1995	**10 319**	**10 075**	***97,6***	**0**		**60**	***0,6***	**184**	***1,8***

*) Jeweils zum 31.12. – 1) Dezentrale Abwasserbeseitigung überwiegend in geschlossenen Gruben und Kleinkläranlagen oder unbehandelt eingeleitet. – 2) Berechnungsgrundlage waren die ungekürzten Einwohnerzahlen.

120. Öffentliche mechanische und biologische Kläranlagen in Baden-Württemberg 1969 bis 1995

Jahr	Mechanische Kläranlagen						Biologische Kläranlagen					
	Ausbaugröße	behandelte Abwassermenge [1]	Ablaufkonzentrationen und -frachten				Ausbaugröße	behandelte Abwassermenge [1]	Ablaufkonzentrationen und -frachten			
			Biochemischer Sauerstoffbedarf (BSB_5)		Chemischer Sauerstoffbedarf (CSB)				Biochemischer Sauerstoffbedarf (ATH-BSB_5) [2]		Chemischer Sauerstoffbedarf (CSB)	
	1 000 EW [3]	1 000 m³	mg/l	t	mg/l	t	1 000 EW [3]	1 000 m³	mg/l	t	mg/l	t
1969	.	293 845	200 [4]	58 770 [4]	.	.	.	460 005	35 [4]	16 100 [4]	.	.
1975	2 523	192 839	221	42 666	.	.	11 467	777 226	34	26 730	.	.
1977 [5]	951	99 206	211	20 893	.	.	14 866	1 177 907	37	43 491	.	.
1979	641	51 890	176	9 150	.	.	17 716	1 288 232	24	31 123	.	.
1981 [5]	240	19 388	189	3 668	418	8 104 [6]	19 510	1 355 666	21	28 144	62	83 793 [6]
1983	59	6 962	187	1 160	327	2 275	20 981	1 615 164	16	26 182	44	70 717
1985 [5]	37	3 644	180	656	299	1 088	22 121	1 529 467	16	24 080	43	65 569
1987	10	568	207	118	444	252	22 576	1 770 001	7	12 783	35	61 453
1989 [5]	8	349	205	72	481	168	22 172 [7]	1 707 819	7	12 182	39	66 678
1991	0	2	.	.	.	.	21 774 [8]	1 426 002	7	9 923	41	58 947
1993 [5]	0	2	.	.	.	.	21 392 [8]	1 445 500	6	8 439	36	51 612
1995	0	1	.	.	.	.	21 626	1 774 351	5	9 333	29	52 174

1) Häusliches und industriell-gewerbliches Abwasser, Regen- und Fremdwasser. – 2) Ab 1987 gemessen unter Zugabe von Allylthioharnstoff (ATH) zur Hemmung der Nitrifikation. – 3) EW = Einwohnerwert. – 4) Geschätzte Werte. – 5) Fortschreibung der Ausbaugröße und der behandelten Abwassermenge ausgehend vom Stand 1975, 1979, 1983 bzw. 1987 unter Berücksichtigung von Kläranlageninbetriebnahmen. Die Angaben zu den Ablaufkonzentrationen entstammen dem Leistungsvergleich der Kläranlagen, Abwassertechnische Vereinigung e.V. (ATV), Landesgruppe Baden-Württemberg. – 6) Hochgerechnete Werte. Die Bezugsmenge betrug 1 032 433 Tsd. m³. – 7) Umstellung auf die Ergebnisse des Leistungsvergleichs der Kläranlagen. – 8) In neuerer Zeit reduziert sich die Ausbaugröße durch bauliche Umgestaltung von Kläranlagen zur weitergehenden Abwasserreinigung.

121. Gesamtstickstoff im Ablauf öffentlicher Kläranlagen in Baden-Württemberg 1991 bis 1995 nach Größenklassen der Nges.-Werte

Jahr	Insgesamt	Darunter mit Angaben zur Nges.-Konzentration	Davon mit einer Nges-Konzentration von ... bis unter ... mg/l				
			unter 6	6 – 12	12 – 18	18 – 30	30 und mehr
			Kläranlagen (Anzahl)				
1991	1 252	1 230	51	227	330	428	194
1993	1 245	1 238	82	299	367	389	101
1995	1 218	1 213	154	402	350	240	67
			Ausbaugröße (1 000 EW)				
1991	21 874	21 860	452	2 276	6 046	8 764	4 323
1993	21 392	21 386	852	3 739	7 688	6 412	2 695
1995	21 626	21 601	1 600	6 609	7 017	4 704	1 671
			Behandelte Abwassermenge (1 000 m³)				
1991	1 426 004	1 424 996	31 988	166 723	435 329	541 848	249 108
1993	1 445 502	1 444 808	62 159	265 994	523 867	419 893	172 895
1995	1 774 352	1 772 102	145 005	588 919	580 592	355 544	102 042
			Fracht (Tonnen)				
1991	(29 245)	29 245	137	1 483	6 467	12 237	8 921
1993	(26 287)	26 287	236	2 536	7 637	9 498	6 381
1995	(25 785)	25 785	623	5 340	8 163	7 675	3 984

122. ATH-BSB_5 *) im Ablauf öffentlicher Kläranlagen in Baden-Württemberg 1983 bis 1995

Jahr	Insgesamt	Darunter mit Angaben zum ATH-BSB_5 im Kläranlagenablauf	Davon mit einer ATH-BSB_5-Konzentration von ... bis unter ... mg/l				
			unter 5	5 – 10	10 – 15	15 – 25	25 und mehr
			Kläranlagen (Anzahl)				
1983	1 245	1 245	293	526	156	117	153
1987	1 240	1 240	386	556	126	93	79
1991	1 252	1 240	433	547	139	84	37
1995	1 218	1 216	631	425	102	41	17
			Ausbaugröße (1 000 EW) 1)				
1983	21 040	.	.	.	.	.	.
1987	22 587	22 587	6 325	11 866	3 560	421	415
1991	21 874 2)	21 857	6 864	11 156	2 514	1 134	189
1995	21 626	21 626	11 185	8 088	2 165	103	85
			Behandelte Abwassermenge (1 000 m³)				
1983	1 622 126	1 622 126	218 594	697 533	399 592	109 135	197 272
1987	1 770 569	1 770 569	500 396	917 255	272 587	49 896	30 436
1991	1 426 004	1 425 709	435 983	731 386	165 143	74 106	19 091
1995	1 774 352	1 774 350	922 213	664 557	170 100	12 307	5 173
			Fracht (Tonnen)				
1983	19 390	19 390	710	4 553	4 451	2 000	7 676
1987	12 901	12 901	1 665	6 022	3 073	899	1 244
1991	(9 923)	9 923	1 424	4 741	1 830	1 238	689
1995	(9 333)	9 333	2 739	4 307	1 862	233	192

*) BSB_5 = Biochemischer Sauerstoffbedarf gemessen unter Zugabe von Allylthioharnstoff (ATH) zur Hemmung der Nitrifikation. – 1) EW = Einwohnerwert. – 2) In neuerer Zeit reduziert sich die Ausbaugröße durch bauliche Umgestaltung von Kläranlagen zur weitergehenden Abwasserreinigung.

123. CSB*) im Ablauf öffentlicher Kläranlagen in Baden-Württemberg 1983 bis 1995

Jahr	Insgesamt	Darunter mit Angaben zum CSB im Kläranlagenablauf	Davon mit einer CSB-Konzentration von ... bis unter ... mg/l				
			unter 20	20 – 35	35 – 75	75 – 110	110 und mehr
			Kläranlagen (Anzahl)				
1983	1 245	1 245	222	435	429	84	75
1987	1 240	1 240	285	549	331	43	32
1991	1 252	1 241	113	531	528	48	21
1995	1 218	1 216	329	590	270	19	8
			Ausbaugröße (1 000 EW) 1)				
1983	21 040	.	.	.	.	.	.
1987	22 587	22 587	2 295	10 084	9 811	238	158
1991	21 874 2)	21 870	696	7 472	13 160	315	227
1995	21 626	21 626	4 262	10 689	5 910	668	97
			Behandelte Abwassermenge (1 000 m³)				
1983	1 622 126	1 622 126	143 971	545 568	723 236	163 669	45 682
1987	1 770 569	1 770 569	244 109	775 934	720 052	20 006	10 467
1991	1 426 004	1 425 809	55 897	509 044	830 331	20 263	10 274
1995	1 774 352	1 774 350	400 432	911 111	413 099	43 861	5 847
			Fracht (Tonnen)				
1983	72 992	72 992	2 250	15 026	33 367	14 700	7 650
1987	61 705	61 705	3 901	21 145	33 263	1 793	1 603
1991	(58 947)	58 947	914	14 393	40 220	1 715	1 706
1995	(52 174)	52 174	6 176	23 424	17 809	3 561	1 205

*) CSB = Chemischer Sauerstoffbedarf. – 1) EW = Einwohnerwert. – 2) In neuerer Zeit reduziert sich die Ausbaugröße durch bauliche Umgestaltung von Kläranlagen zur weitergehenden Abwasserreinigung.

124. Öffentliche Kläranlagen in Baden-Württemberg 1995 nach der Reinigungsleistung

Parameter	Mit Angaben zu . . . (Parameter) [1) 2)]				Zulauf		Ablauf		Frachtreduzierung	
	Kläranlagen		behandelte Abwassermenge		durchschnittliche Konzentration	Fracht	durchschnittliche Konzentration	Fracht		
	Anzahl	%	1 000 m³	%	mg/l	t	mg/l	t		%
ATH-BSB_5	1 055	*86,6*	1 729 179	*97,5*	194	336 317	5	9 112	327 205	*97,3*
CSB	999	*82,0*	1 680 736	*94,7*	337	566 842	29	49 061	517 781	*91,3*
NH_4^+-N	937	*76,9*	1 667 573	*94,0*	23	38 018	4	7 038	30 980	*81,5*
Pges	850	*69,8*	1 682 715	*94,8*	5	8 608	1	1 359	7 249	*84,2*

BSB_5 = Biochemischer Sauerstoffbedarf gemessen unter Zugabe von Allylthioharnstoff (ATH) zur Hemmung der Nitrifikation; CSB = Chemischer Sauerstoffbedarf; NH_4^+-N = Ammonium-Stickstoff; Pges = Gesamtphosphor.

1) Dargestellt sind die paarigen Fälle mit Angaben zu den Frachten im Zulauf und Ablauf. – 2) Für Gesamtstickstoff (Nges) liegen keine Angaben zur Zulaufkonzentration vor.

125. Reduzierung der CSB-Fracht *) durch öffentliche Kläranlagen in Baden-Württemberg 1983 bis 1995

Jahr	Insgesamt		Darunter mit Angaben für Zulauf und Ablauf [1)]		Zulauf		Ablauf		Frachtreduzierung	
	Kläranlagen	behandelte Abwassermenge	Kläranlagen	behandelte Abwassermenge	durchschnittliche Konzentration	Fracht	durchschnittliche Konzentration	Fracht		
	Anzahl	1 000 m³	Anzahl	1 000 m³	mg/l	t	mg/l	t		%
1983	1 245	1 622 126	286	977 342	295	288 780	48	47 379	241 401	*83,6*
1987	1 240	1 770 569	495	1 360 953	269	365 851	37	49 821	316 030	*86,4*
1991	1 252	1 426 004	916	1 305 654	408	532 730	42	54 136	478 594	*89,8*
1995	1 218	1 774 352	999	1 680 736	337	566 842	29	49 061	517 781	*91,3*

*) CSB = Chemischer Sauerstoffbedarf. – 1) Dargestellt sind die paarigen Fälle mit Angaben zur CSB-Fracht im Zulauf und Ablauf.

126. Biologische Auslastung der öffentlichen Kläranlagen in Baden-Württemberg 1995

Auslastungsgrößenklassen von ... bis unter ... %	Kläranlagen	Ausbaugröße	Angeschlossene Einwohnerwerte insgesamt	Davon		Mittlere Auslastung
				angeschlossene Einwohner	angeschlossene Einwohnergleichwerte	
	Anzahl	1 000 EW		1 000	1 000 EGW	%
unter 50	198	1 078	451	259	192	*41,8*
50 – 60	142	1 542	855	547	309	*55,5*
60 – 70	190	4 311	2 831	1 883	948	*65,7*
70 – 80	201	4 568	3 424	2 221	1 203	*74,9*
80 – 90	226	4 750	4 102	2 366	1 736	*86,4*
90 – 100	99	2 877	2 723	1 543	1 180	*94,6*
100 und mehr	162	2 499	2 617	1 370	1 247	*104,7*
Insgesamt	**1 218**	**21 626**	**17 004**	**10 190**	**6 814**	*78,6*

127. Öffentliche Kläranlagen mit weitergehender Abwasserreinigung in Baden-Württemberg 1987, 1991 und 1995

Verfahren	Jahr	Kläranlagen	Ausbaugröße	Behandelte Abwassermenge	Ablaufkonzentrationen und -frachten									
					Biochemischer Sauerstoffbedarf ($ATH\text{-}BSB_5$)		Chemischer Sauerstoffbedarf (CSB)		Ammonium-Stickstoff (NH_4^+-N)		Gesamtstickstoff (Nges)		Gesamtphosphor (Pges)	
		Anzahl	1 000 EW	1 000 m³	mg/l	t	mg/l	t	mg/l	t	mg/l	t	mg/l	t
Insgesamt	**1987**	**634**	**7 418**	**588 824**	**6**	**3 291**	**31**	**18 287**	**6**	**3 644**	.	.	.	.
	1991	**847**	**13 621**	**899 398**	**6**	**5 191**	**37**	**33 706**	**6**	**5 300**	**19**	**17 252**	**1**	**1 242**
	1995	**995**	**19 554**	**1 600 370**	**5**	**8 005**	**29**	**46 035**	**4**	**6 879**	**14**	**23 029**	**1**	**1 273**
Davon ausgelegt auf / mit . . .														
Nitrifikation [1) 2)]	1987	95	2 052	170 057	6	992	34	5 693	3	482	.	.	.	.
	1991	116	996	76 425	6	434	33	2 535	4	308	19	1 420	2	180
	1995	88	449	45 040	5	239	28	1 248	3	157	14	636	2	71
Schlammstabilisierung [1) 3)]	1987	424	1 159	121 118	5	578	21	2 490	3	315	.	.	.	.
	1991	457	1 083	87 181	5	448	27	2 347	3	235	17	1 465	3	218
	1995	389	759	82 666	5	375	23	1 925	2	162	13	1 046	2	139
Nitrifikation und Denitrifikation [1)]	1987	27	637	54 680	5	269	24	1 300	4	216	.	.	.	.
	1991	47	990	68 877	5	375	31	2 165	3	212	15	1 023	2	161
	1995	43	411	46 309	5	216	22	1 010	2	77	10	449	1	64
Schlammstabilisierung [3)] und Denitrifikation [1)]	1987	43	448	40 815	5	183	20	832	2	65	.	.	.	.
	1991	102	799	59 211	4	256	26	1 521	2	102	9	510	3	148
	1995	127	654	66 961	3	225	18	1 206	1	50	7	459	2	102
Phosphatelimination [1)]	1987	32	1 344	73 479	8	561	34	2 481	11	840	.	.	.	.
	1991	45	3 951	238 950	7	1 747	47	11 122	14	3 342	28	6 639	1	181
	1995	114	5 749	450 328	7	3 242	37	16 766	10	4 339	22	9 640	1	330
Phosphatelimination und Nitrifikation [1) 2)]	1987	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
	1991	22	2 460	152 902	5	790	43	6 545	2	337	20	3 047	1	150
	1995	28	2 458	188 150	4	840	29	5 441	5	904	15	2 846	1	124
Phosphatelimination und Schlammstabilisierung [1) 2) 3)]	1987	2	107	10 234	6	60	59	609	1	10	.	.	.	.
	1991	5	100	7 180	7	48	58	416	2	14	14	103	1	4
	1995	19	212	21 506	3	64	20	435	1	14	11	229	1	17
Phosphatelimination, Nitrifikation und Denitrifikation [1) 2) 4)]	1987	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
	1991	25	3 141	201 813	5	1 050	34	6 849	4	716	15	2 961	1	189
	1995	127	8 430	655 265	4	2 627	26	17 104	2	1 091	11	7 450		388
Phosphatelimination, Schlammstabilisierung [3)] und Denitrifikation [1)]	1987	2	10	972	4	4	21	21	2	2	.	.	.	.
	1991	14	74	5 039	5	27	25	128	2	8	9	48	2	7
	1995	42	401	39 599	4	160	20	797	2	71	6	230	1	33
Schönungsteich, Sandfiltration oder Entfärbung	1987	9	1 660	117 469	6	646	41	4 862	15	1 715	.	.	.	.
	1991	14	28	1 820	8	15	43	78	14	25	20	37	3	5
	1995	18	32	4 546	4	17	23	104	3	16	10	43	1	5

1) Einschließlich Kombinationen mit Schönungsteich oder Sandfiltration. – 2) Einschließlich Kombinationen mit Entfärbung. – 3) Simultane aerobe Schlammstabilisierung (Langzeitbelüftung). – 4) Einschließlich eine Kläranlage mit Mikrosiebung.

128. Öffentliche Kläranlagen in Baden-Württemberg 1975 bis 1995 nach Ausbaugrößenklassen

Jahr[1]	Insgesamt	Davon in der Ausbaugrößenklasse von ... bis unter ... EW[2]					
		unter 1 000	1 000 – 5 000	5 000 – 10 000	10 000 – 50 000	50 000 – 100 000	100 000 und mehr
		Kläranlagen (Anzahl) [3]					
1975	1 115	322	391	183	171	24	24
1979	1 152	289	430	157	194	42	40
1983	1 245	356	427	142	232	43	45
1987	1 240	344	402	154	245	44	51
1991	1 252	351	400	151	259	44	47
1995	1 218	332	385	149	263	43	46
		Ausbaugröße (1 000 EW)					
1975	13 990	166	995	1 207	3 392	1 720	6 510
1979	18 357	140	978	1 010	4 177	2 977	9 070
1983	21 040	171	1 018	976	5 250	3 124	10 505
1987	22 587	166	966	1 063	5 477	3 111	11 804
1991	21 874[4]	165	952	1 026	5 683	3 122	10 926
1995	21 626	158	934	1 006	5 821	2 999	10 709

1) Jeweils zum 31.12. – 2) EW = Einwohnerwerte. – 3) Mechanische und biologische Kläranlagen. – 4) In neuerer Zeit reduziert sich die Ausbaugröße durch bauliche Umgestaltung von Kläranlagen zur weitergehenden Abwasserreinigung.

129. Öffentliche Kläranlagen mit weitergehender Abwasserreinigung in Baden-Württemberg 1995 nach Ausbaugrößenklassen

Ausbaugrößenklassen[1] von ... bis ... EW	Kläranlagen	Ausbaugröße	Behandelte Abwassermenge	Ablaufkonzentrationen und -frachten									
				Biochemischer Sauerstoffbedarf ($ATH\text{-}BSB_5$)		Chemischer Sauerstoffbedarf (CSB)		Ammonium-Stickstoff (NH_4^+-N)		Gesamtstickstoff (Nges)		Gesamtphosphor (Pges)	
	Anzahl	1 000 EW	1 000 m³	mg/l	t	mg/l	t	mg/l	t	mg/l	t	mg/l	t
				Kläranlagen insgesamt									
unter 1 000	332	158	16 807	7	109	30	507	4	67	14	239	2	32
1 000 – 5 000	406	1 039	111 180	5	558	25	2 793	2	260	12	1 303	2	172
5 001 – 10 000	146	1 081	121 925	5	596	25	3 008	2	269	12	1 427	1	172
10 001 – 100 000	293	9 140	813 187	5	4 249	27	21 978	4	3 054	14	11 179	1	737
100 001 und mehr	41	10 209	711 253	5	3 822	34	23 888	6	4 056	16	11 636	1	373
Insgesamt	**1 218**	**21 626**	**1 774 352**	**5**	**9 333**	**29**	**52 174**	**4**	**7 707**	**15**	**25 785**	**1**	**1 486**
				Kläranlagen mit weitergehender Abwasserreinigung zusammen									
unter 1 000	226	115	12 191	6	69	27	323	3	39	14	175	2	23
1 000 – 5 000	355	908	99 167	4	409	23	2 269	2	201	11	1 099	1	146
5 001 – 10 000	125	920	107 105	4	473	22	2 389	2	200	11	1 173	1	148
10 001 – 100 000	251	8 082	710 238	5	3 461	26	18 319	3	2 458	13	9 508	1	612
100 001 und mehr	38	9 529	671 669	5	3 593	34	22 735	6	3 982	16	11 075	1	344
Zusammen	**995**	**19 554**	**1 600 370**	**5**	**8 005**	**29**	**46 035**	**4**	**6 879**	**14**	**23 029**	**1**	**1 273**

Fußnoten siehe letzte Seite der Tabelle.

Noch: **129. Öffentliche Kläranlagen mit weitergehender Abwasserreinigung in Baden-Württemberg 1995 nach Ausbaugrößenklassen**

Ausbaugrößenklassen [1] von ... bis ... EW	Kläranlagen	Ausbaugröße	Behandelte Abwassermenge	Ablaufkonzentrationen und -frachten									
				Biochemischer Sauerstoffbedarf ($ATH\text{-}BSB_5$)		Chemischer Sauerstoffbedarf (CSB)		Ammonium-Stickstoff (NH_4^+-N)		Gesamtstickstoff (Nges)		Gesamtphosphor (Pges)	
	Anzahl	1 000 EW	1 000 m³	mg/l	t	mg/l	t	mg/l	t	mg/l	t	mg/l	t
Kläranlagen mit Nitrifikation oder Schlammstabilisierung [2] [3] [4]													
unter 1 000	190	97	9 920	6	61	27	270	3	34	14	142	2	19
1 000 – 5 000	228	532	59 039	5	269	24	1 444	2	134	13	775	2	102
5 001 – 10 000	45	307	38 145	5	175	23	870	1	48	13	490	2	64
10 001 – 100 000	14	272	20 602	5	109	29	588	5	103	13	274	1	25
100 001 und mehr	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Zusammen	477	1 208	127 706	5	614	25	3 173	2	319	13	1 682	2	210
Kläranlagen mit Nitrifikation und Denitrifikation oder Schlammstabilisierung [2] und Denitrifikation [3]													
unter 1 000	21	11	1 432	4	5	20	29	2	2	14	20	2	3
1 000 – 5 000	75	226	23 656	3	81	19	444	1	25	7	163	1	32
5 001 – 10 000	41	300	33 584	4	126	22	729	1	42	9	302	2	55
10 001 – 100 000	33	528	54 598	4	228	19	1 014	1	57	8	423	1	77
100 001 und mehr	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Zusammen	170	1 065	113 270	4	441	20	2 215	1	126	8	908	1	165
Kläranlagen mit ausschließlicher Phosphatelimination [3]													
unter 1 000	1	0	11	4	0	32	0	3	0	20	0	1	0
1 000 – 5 000	7	19	1 756	6	10	27	47	4	6	14	25	1	1
5 001 – 10 000	13	112	14 318	7	95	26	371	5	70	14	203	1	14
10 001 – 100 000	81	2 790	239 322	6	1 524	33	8 004	6	1 524	19	4 423	1	212
100 001 und mehr	12	2 829	194 921	8	1 613	43	8 344	14	2 738	26	4 990	1	102
Zusammen	114	5 749	450 328	7	3 242	37	16 766	10	4 339	22	9 640	1	330
Kläranlagen mit Phosphatelimination und Nitrifikation oder Phosphatelimination und Schlammstabilisierung [2] [3] [4]													
unter 1 000	3	2	193	2	0	25	5	4	1	16	3	1	0
1 000 – 5 000	14	35	3 836	3	13	19	72	1	5	10	37	1	3
5 001 – 10 000	2	15	1 676	3	5	16	27	1	2	12	20	1	1
10 001 – 100 000	22	796	65 367	4	229	22	1 465	2	111	12	802	1	58
100 001 und mehr	6	1 823	138 584	5	657	31	4 307	6	799	16	2 213	1	80
Zusammen	47	2 670	209 656	4	905	28	5 876	4	918	15	3 075	1	141
Kläranlagen mit Phosphatelimination, Nitrifikation und Denitrifikation oder Phosphatelimination, Schlammstabilisierung [2] und Denitrifikation [3] [4] [5]													
unter 1 000	2	2	198	3	1	37	7	2	0	17	3	1	0
1 000 – 5 000	24	86	9 694	3	30	23	221	2	21	9	84	1	7
5 001 – 10 000	22	168	16 459	4	64	21	339	2	33	8	134	1	12
10 001 – 100 000	101	3 697	330 349	4	1 370	22	7 249	2	663	11	3 587	1	240
100 001 und mehr	20	4 878	338 164	4	1 322	30	10 084	1	444	11	3 872	0	162
Zusammen	169	8 831	694 864	4	2 787	26	17 900	2	1 162	11	7 680	1	421

1) EW = Einwohnerwert. – 2) Simultane aerobe Schlammstabilisierung (Langzeitbelüftung). – 3) Einschließlich Kombinationen mit Schönungsteich oder Sandfiltration. – 4) Einschließlich Kombinationen mit Entfärbung. – 5) Einschließlich eine Kläranlage mit Mikrosiebung.

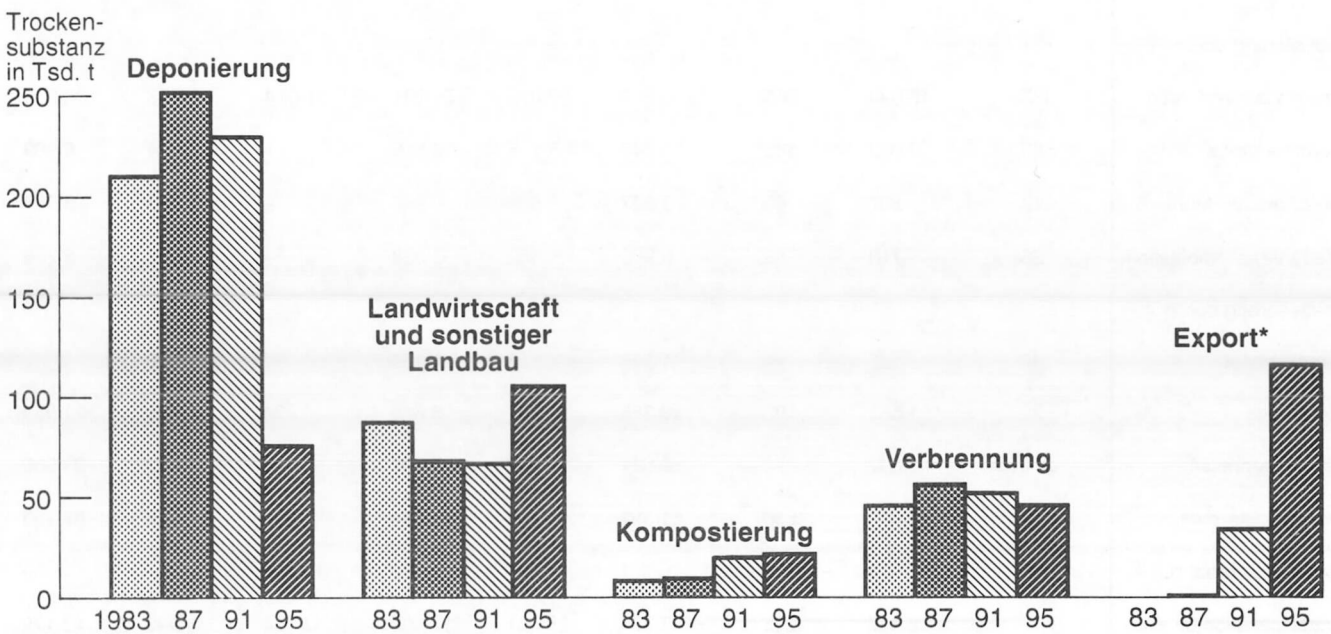
130. Verbleib von Klärschlamm in Baden-Württemberg 1995 nach Kläranlagengrößenklassen

Kläranlagengrößenklassen von ... bis ... EW [1]	Kläranlagen am 31. 12. 1991 insgesamt	Davon mit vorwiegender [2] Beseitigung / Verwertung durch			
		Deponierung [3]	Aufbringung auf landwirtschaftlich genutzte Flächen [4]	Export in andere Bundesländer und das Ausland [5]	sonstige Beseitigung / Verwertung [6]
		Kläranlagenbestand			
unter 1 000	332	11	160	2	159
1 000 – 5 000	406	45	230	12	119
5 001 – 10 000	146	24	75	14	33
10 001 – 100 000	293	48	111	83	51
100 001 und mehr	41	9	9	16	7
Insgesamt	**1 218**	**137**	**585**	**127**	**369**
		Ausbaugröße in 1 000 EW			
unter 1 000	158	6	80	1	71
1 000 – 5 000	1 039	134	595	46	264
5 001 – 10 000	1 081	180	545	110	246
10 001 – 100 000	9 140	1 497	3 155	2 914	1 575
100 001 und mehr	10 209	1 916	1 966	3 165	3 162
Insgesamt	**21 626**	**3 732**	**6 340**	**6 237**	**5 318**

1) Ausbaugröße der Kläranlagen in Einwohnerwerten. – 2) Mindestens 75 % der gesamten Klärschlammenge pro Kläranlage. – 3) Hausmülldeponien und einzelne Bodenaushub-, Bauschuttdeponien. – 4) Einschließlich Kompostierung. – 5) Unabhängig von der endgültigen Beseitigung / Verwertung. – 6) Einschließlich 280 Kläranlagen mit ausschließlicher Abgabe an andere Kläranlagen.

Schaubild 28

Entsorgung und Verwertung von kommunalem Klärschlamm in Baden-Württemberg 1983 bis 1995



In andere Bundesländer und das Ausland.

131. Aufkommen und Verbleib von Klärschlamm in Baden-Württemberg 1983 bis 1995

Jahr	Insgesamt	Davon beseitigt / verwertet durch				
		Deponierung [1]	Aufbringung auf landwirtschaftlich genutzte Flächen [2]	Kompostierung	Verbrennung	Export in andere Bundesländer und das Ausland [3] [4]
		Volumen in 1 000 m³				
1983	1 813,6	511,5	1 113,3	28,7	160,1	.
1987	1 759,8	597,7	973,5	46,4	134,9	7,3
1991	1 634,2 [r]	554,3	829,8	66,2	104,6 [r]	79,3
1995	1 503,0	175,4	865,1	54,9	104,7	302,8
		Trockensubstanz in 1 000 t				
1983	351,2	210,7	86,9	8,4	45,3	.
1987	385,1	252,2	68,0	8,8	55,8	0,3
1991	395,6 [r]	230,0	67,2	20,9	44,0 [r]	33,5
1995	365,0	76,1	105,9	21,5	45,3	116,1

1) Hausmülldeponien und einzelne Bodenaushub-, Bauschuttdeponien. – 2) Einschließlich sonstiger landbaulicher Verwertung. – 3) Einschließlich einzelne Kläranlagen mit Zwischenlagerung oder sonstigem Verbleib. – 4) Unabhängig von der endgültigen Beseitigung / Verwertung.

132. Behandlung von Klärschlamm aus öffentlichen Kläranlagen in Baden-Württemberg 1995

Verfahren	Kläranlagen mit Einrichtungen zur Stabilisierung bzw. Entwässerung	Ausbaugröße	Klärschlammaufkommen insgesamt		Davon				
					Deponierung [1]	Aufbringung auf landwirtschaftlich genutzte Flächen [2]	Verbrennung	Kompostierung	Export in andere Bundesländer und das Ausland [3] [4]
	Anzahl	1 000 EW [5]	1 000 m³	t TS [6]					
Stabilisierung durch ...									
anaerobes Verfahren [7]	338	15 093	766	236 383	55 975	59 291	31 084	3 698	86 335
aerobes Verfahren [8]	580	2 072	386	31 543	5 115	18 855	–	574	6 999
sonstiges Verfahren [9]	17	397	40	13 527	565	946	–	8 363	3 653
Verfahrenskombination	26	713	53	8 980	452	2 328	–	902	5 298
Entwässerung durch ...									
Trockenbeet	40	125	14	1 398	123	1 159	–	116	–
Zentrifuge	22	1 552	103	28 385	261	8 510	234	7 496	11 884
Siebbandpresse	219	3 592	294	59 591	17 622	15 127	1 045	1 817	23 980
Kammerfilterpresse	226	8 619	530	161 391	32 403	48 184	1 903	11 118	67 783
sonstiges Verfahren [10]	3	14	0	1	–	1	–	–	–
Verfahrenskombination	37	6 032	225	97 771	25 481	17 005	42 166	940	12 179

1) Hausmülldeponien und einzelne Bodenaushub-, Bauschuttdeponien. – 2) Ohne Kompostierung. – 3) Einschließlich einzelne Kläranlagen mit Zwischenlagerung oder sonstigem Verbleib. – 4) Unabhängig von der endgültigen Beseitigung/Verwertung. – 5) EW = Einwohnerwerte. – 6) Tonnen Trockensubstanz. – 7) Faulung. – 8) Hauptsächlich simultane aerobe Stabilisierung (Langzeitbelüftung). – 9) Hauptsächlich Kompostierung. – 10) Hauptsächlich thermische Trocknung.

Kapitel V: Abwasser

b) Industrielle Abwasserbeseitigung

133. Abwasserbeseitigung im Verarbeitenden Gewerbe, Bergbau und bei der Gewinnung von Steinen und Erden in den Bundesländern 1979 bis 1995

Land	Jahr	Indirekteinleitungen (öffentliche Kanalisation) [1]		Direkteinleitungen (Oberflächengewässer / Untergrund)				Abwasserbehandlung in betriebseigenen Anlagen			
					Produktionsabwasser [2]				davon behandelt durch		
		zusammen	darunter vorbehandelt in betriebseigenen Anlagen	Kühlwasser	zusammen	ohne Behandlung	nach Behandlung	Abwassermenge zusammen [3] [4]	mechanische Verfahren	chemische Verfahren	biologische Verfahren
		Mill. m³	%	Mill. m³		%		Mill. m³	%		
Bundesgebiet [5]	1979	822,2	16,4	6 294,3	2 981,5	27,6	72,4	2 749,0	51,9	25,5	22,6
	1981	737,5	17,2	5 891,9	2 793,3	29,0	71,0	2 620,9	48,2	26,9	24,9
	1983	872,7	17,1	5 718,4	2 506,4	26,7	73,3	2 270,8	43,2	31,4	25,5
	1987	706,0	25,7	5 583,5	2 067,6	26,7	73,3	1 963,5	34,0	30,1	35,9
	1991	788,3	23,5	6 027,6	2 533,9	31,1	68,9	2 258,0	30,7	31,0	38,3
	1995	.	.	.	.	.	.	1 710,4	.	.	.
Baden-Württemberg	1979	136,1	19,1	441,2	254,5	54,4	45,6	152,5	16,8	53,2	30,0
	1981	125,2	20,3	386,2	228,1	53,0	47,0	143,3	19,0	48,2	32,8
	1983	126,2	26,6	368,5	217,0	44,6	55,4	153,8	27,0	35,4	37,5
	1987	116,1	31,8	368,2	221,2	35,6	64,4	179,8	26,9	37,5	35,5
	1991	111,0	36,2	383,5	209,2	38,5	61,5	168,7	12,2	36,8	51,0
	1995	73,8	42,5	304,2	165,9	36,0	64,0	137,6	1,2	32,4	66,4
Bayern	1979	168,8	17,5	610,9	263,9	44,9	55,1	217,2	55,0	32,0	13,0
	1981	146,6	15,1	607,8	249,8	35,9	64,1	214,2	50,0	36,9	13,1
	1983	167,8	19,3	602,4	253,7	38,8	61,2	204,5	37,7	48,1	14,2
	1987	147,9	31,1	627,2	190,5	37,4	62,6	199,0	30,3	54,9	14,8
	1991	138,4	27,5	599,2	217,8	51,1	48,9	212,3	21,1	47,2	31,8
	1995	134,2	28,9	556,2	217,0	57,9	42,1	191,3	17,3	46,6	36,1
Berlin [6]	1979	21,6	12,5	10,6	7,7	27,3	72,7	8,5	11,8	88,2	0
	1981	20,8	10,1	10,7	7,6	28,9	71,1	7,7	5,2	93,5	0
	1983	18,6	12,9	13,2	5,2	15,1 [r]	84,9 [r]	6,7	6,0	94,0	0
	1987	16,6	15,1	9,7	2,9	3,6 [r]	96,4 [r]	5,7	21,1	78,9	0
	1991	24,1	16,2	22,0	2,6	13,2 [r]	86,8 [r]	6,2	30,6	69,4	–
	1995	10,9	22,0	11,5	0,5	15,4	84,6	2,8	23,3	76,7	–
Bremen	1979	6,6	4,5	19,9	325,7	0,8	99,2	511,9	63,1	36,9	0
	1981	6,3	4,8	20,1	332,0	0,8	99,2	525,1	62,7	37,3	0
	1983	6,0	1,7	12,1	345,7	0,6	99,4	556,8	61,7	38,3	0
	1987	5,3	5,7	13,5	270,6	0,4	99,6	439,8	60,8	38,7	0,4
	1991	6,2	9,1	9,8	303,4	0,1	99,9	478,9	63,1	36,8	0,2
	1995	5,7	10,2	8,2	160,8	0,9	99,1	160,1	83,1	16,4	0,5
Hamburg	1979	17,9	9,5	216,3	184,0	3,4	96,6	179,8	58,1	7,0	34,9
	1981	20,5	33,2	213,6	177,0	9,2	90,8	167,9	60,6	7,5	31,9
	1983	17,6	11,9	273,0	74,7	21,4	78,6	61,0	81,3	13,0	5,6
	1987	12,8	17,2	233,0	45,1	40,6	59,4	28,9	64,4	33,9	2,1
	1991	9,6	17,7	199,4	26,9	54,6	45,4	14,0	5,7	85,7	8,6
	1995	8,0	30,0	139,2	68,4	26,3	73,7	52,8	77,8	29,5	1,7
Hessen	1979	50,5	19,4	584,9	215,9	21,1	78,9	189,1	57,0	19,8	23,2
	1981	41,4	24,9	539,4	196,0	21,0	79,0	185,2	53,5	26,3	20,2
	1983	41,9	22,9	455,6	181,0	20,5	79,5	172,3	26,2	46,4	27,3
	1987	37,1	36,1	418,6	131,4	24,9	75,1	160,8	21,6	30,0	48,4
	1991	33,8	35,7	388,7	114,6	26,7	73,3	122,5 [r]	19,7	26,0	54,5
	1995	23,2	51,4	282,4	90,1	31,5	68,5	111,1	20,0	35,2	44,8

Fußnoten siehe letzte Seite der Tabelle.

Noch: **133. Abwasserbeseitigung im Verarbeitenden Gewerbe, Bergbau und bei der Gewinnung von Steinen und Erden in den Bundesländern 1979 bis 1995**

Land	Jahr	Indirekteinleitungen (öffentliche Kanalisation) [1]		Direkteinleitungen (Oberflächengewässer / Untergrund)				Abwasserbehandlung in betriebseigenen Anlagen			
					Produktionsabwasser [2]				davon behandelt durch		
		zusammen	darunter vorbehandelt in betriebseigenen Anlagen	Kühlwasser	zusammen	ohne Behandlung	nach Behandlung	Abwassermenge zusammen [3] [4]	mechanische Verfahren	chemische Verfahren	biologische Verfahren
		Mill. m³	%	Mill. m³		%		Mill. m³	%		
Niedersachsen	1979	67,2	15,2	368,2	219,4	30,3	69,7	290,1	61,8	23,2	14,9
	1981	58,1	9,3	356,9	214,7	26,3	73,7	340,1	54,4	22,6	23,0
	1983	60,1	11,0	335,5	220,1	27,1	72,9	181,9	37,6	33,4	29,0
	1987	57,5	29,0	261,6	187,8	31,9	68,1	151,2	38,2	23,1	38,7
	1991	54,6	23,9	333,9	183,2	30,3	69,7	154,4	22,7	25,8	51,5
	1995	40,6	32,8	293,8	134,7	25,0	75,0	169,8	23,2	20,1	56,7
Nordrhein-Westfalen	1979	299,7	15,4	2 631,6	1 089,8	35,0	65,0	792,8	57,8	19,4	22,8
	1981	268,6	17,1	2 402,5	933,3	40,7	59,3	629,9	48,2	20,9	30,9
	1983	354,3	14,1	2 348,1	806,2	36,4	63,6	570,1	49,1	20,2	30,6
	1987	262,7	19,0	2 370,1	631,2	38,3	61,7	443,5	33,1	19,3	47,5
	1991	248,5	22,2	2 392,5	627,4	47,0	53,0	400,7	26,7	28,6	44,7
	1995	245,4	23,3	1 907,7	545,8	50,3	49,7	337,0	23,1	23,2	53,7
Rheinland-Pfalz	1979	24,2	12,0	1 103,5	275,4	10,7	89,3	265,1	2,6	19,4	78,1
	1981	21,5	14,4	1 048,7	318,6	23,5	76,5	261,4	2,3	19,6	78,1
	1983	32,9	11,9	1 062,5	266,0	4,7	95,3	261,0	2,1	18,5	79,3
	1987	23,1	25,1	1 156,8	306,0	8,2	91,8	288,1	1,3	13,2	85,5
	1991	24,4	29,3	1 094,6	309,5	8,7	91,3	296,0	0,1	11,9	88,0
	1995	.	.	.	.	.	.	366,7	.	.	.
Saarland	1979	7,1	8,5	274,8	98,7	13,7	86,3	99,6	88,7	9,7	1,6
	1981	8,0	6,3	273,0	92,1	11,1	88,9	101,2	88,6	9,8	1,6
	1983	10,1	10,9	220,0	91,4	26,7	73,3	69,3	85,4	13,6	1,0
	1987	9,9	22,2	83,6	48,7	30,2	69,8	36,5	74,0	21,9	4,1
	1991	7,7	22,1	64,0	39,2	29,2	70,8	29,5	70,8	24,7	4,4
	1995	7,0	24,3	30,9	14,7	55,1	44,9	13,6	48,5	42,6	8,8
Schleswig-Holstein	1979	22,5	23,1	32,3	46,6	43,6	56,4	42,4	34,0	47,9	18,2
	1981	20,5	22,4	33,5	44,0	34,1	65,9	45,0	30,4	51,3	18,0
	1983	37,2	20,7	27,5	45,3	62,0	38,0	33,3	27,3	55,0	17,7
	1987	17,0	30,6	41,3	32,3	23,8	76,2	30,0	2,0	48,0	50,0
	1991	18,1	35,3	39,3	29,6	24,3	75,7	30,6	2,3	51,3	46,7
	1995	12,9	39,6	37,2	39,9 [7]	44,6	55,4 [8]	28,5	0,8	47,4	51,7
Die neuen Bundesländer:											
Brandenburg	1991	42,9	2,0	105,1	153,3	7,5	92,5	145,6	31,1	50,4	18,5
	1995	20,8	2,2	74,4	57,1	37,0	63,0	47,3	46,9	10,1	43,0
Mecklenburg-Vorpommern	1991	7,5	2,5	3,9	5,3	85,3	14,7	2,6	38,5	19,2	42,3
	1995	4,0	1,4	1,7	2,0	42,8	57,2	3,7	0,2	33,4	66,4
Sachsen	1991	29,0	9,6	28,6	49,6	36,8	63,2	45,7	48,1	22,3	29,8
	1995	10,1	23,8	16,1	55,9	60,5	39,5	24,5	11,1	43,3	45,6
Sachsen-Anhalt	1991	14,9	4,0	315,3	194,2	45,2	54,8	111,7	39,8	12,4	47,8
	1995	59,4	5,6	73,4	60,3	31,5	68,5	45,6	11,1	15,3	73,7
Thüringen	1991	17,6	6,3	47,7	68,1	47,3	52,7	38,3	58,5	9,7	31,9
	1995	5,3	7,6	44,0	30,7	42,3	57,7	18,0	6,7	28,8	64,5

1) Belegschafts- und Produktionsabwasser, Kesselspeise- und Kühlwasser. – 2) Einschließlich Belegschaftsabwasser und Kesselspeisewasser. – 3) Einschließlich Kühlwasser. – 4) Mehrfachzählungen sind möglich durch wiederholte Reinigung bei Mehrfachnutzung. – 5) 1991 einschließlich neue Bundesländer. – 6) 1991 einschließlich Berlin-Ost. – 7) Einschl. Kühlwasser aus "nach der Behandlung". – 8) Abwasser insgesamt.

134. Abwassereinleitung in Baden-Württemberg 1971 bis 1995

Jahr	Indirekteinleitungen (öffentliche Kanalisation) [1]		Direkteinleitungen (Oberflächengewässer / Untergrund)					
				Produktionsabwasser [2]				
						nach Behandlung durch		
	zusammen	darunter vorbehandelt in betriebseigenen Anlagen	Kühlwasser	zusammen	ohne Behandlung	mechanische Verfahren	chemische Verfahren [3]	biologische Verfahren [4]
	Mill. m³							
	Energiewirtschaft							
1971	.	.	.	.	.	.	.	.
1973	.	.	.	.	.	.	.	.
1975	5,8	.	2 586,3	0,9	0,9	.	.	.
1977	2,5	.	3 254,5	2,1	.	.	.	.
1979 [5]	1,5	0,4	4 342,1	1,8	0,5	0,8	0,5	–
1981	1,6	0,1	4 060,7	4,5	2,5	1,6	0,4	–
1983	1,5	0,3	4 757,5	4,9	2,2	1,8	0,9	–
1987	3,0	0,1	6 169,6	12,2	8,6	1,4	2,2	–
1991	2,1	0,6	5 365,0	9,4	3,2	4,0	2,2	0,1
1995	1,5	0,6	5 822,5	6,8	2,0	2,5	2,2	0,1
	Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden							
1971	162,4	.	447,7	294,2	.	.	.	.
1973	174,4	.	446,8	282,7	.	.	.	.
1975	166,9	20,4	364,1	260,9	140,5	45,7	44,2	30,4
1977	148,5	23,5	377,5	280,4	163,0	33,4	45,2	38,1
1979	136,0	25,9	441,2	254,5	138,4	21,1	50,5	44,6
1981	125,1	25,4	386,2	228,2	120,9	22,8	39,0	45,4
1983	124,4	33,6	368,5	217,0	96,8	34,9	27,9	57,4
1987	116,1	37,0	368,2	221,2	78,9	46,7	32,1	63,5
1991	111,0	39,8	383,5	209,2	80,6	19,4	25,5	83,7
1991 [6]	100,8	39,3	383,5	209,2	80,6	19,4	25,5	83,7
1995	73,8	31,4	304,2	165,9	59,7	1,1	16,4	88,7

1) Belegschafts- und Produktionsabwasser, Kesselspeise- und Kühlwasser. – 2) Einschließlich Belegschaftsabwasser und Kesselspeisewasser. – 3) Einschließlich mechanische Verfahren, sofern zusätzlich angewandt. – 4) Einschließlich mechanische und chemische Verfahren, sofern zusätzlich angewandt. – 5) Ab 1979 wurden nur die Wärmekraftwerke befragt. – 6) Nach der neuen Berichtskreisabgrenzung, vgl. Erläuterungen zu Kapitel IV.

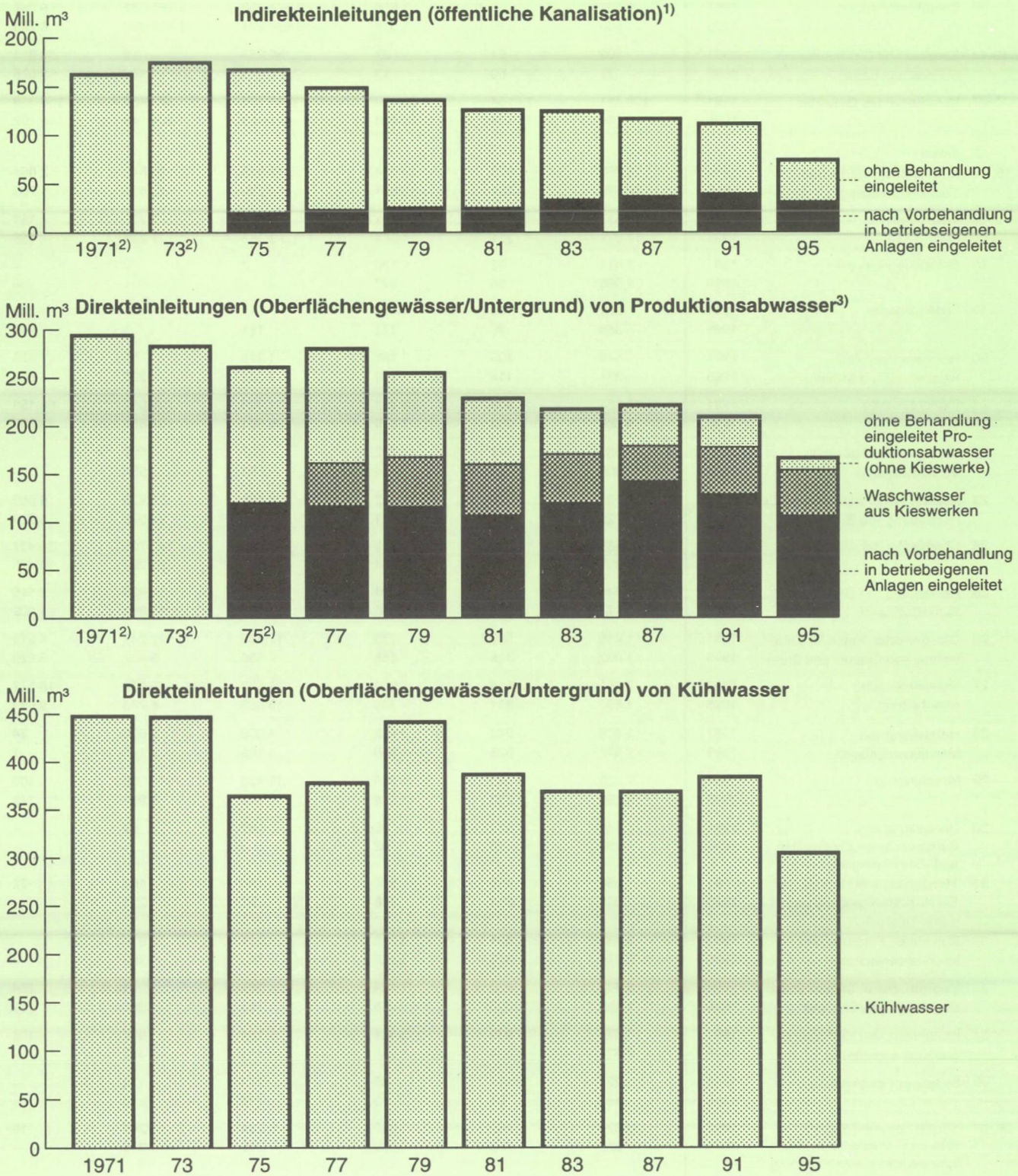
135. Direkteinleitungen *) im Verarbeitenden Gewerbe, Bergbau und bei der Gewinnung von Steinen und Erden in Baden-Württemberg 1991 und 1995 nach ausgewählten Wirtschaftsabteilungen

WZ93	Wirtschaftsabschnitt/ -abteilung	Jahr	Direkteinleitungen		Biochemischer Sauerstoffbedarf (BSB_5)			Chemischer Sauerstoffbedarf (CSB)		
					Direkteinleitungen der Betriebe mit Angaben zum BSB_5			Direkteinleitungen der Betriebe mit Angaben zum CSB		
			insgesamt	darunter Produktionsabwasser [1]	insgesamt	darunter Produktionsabwasser [1] [2]	BSB_5-Fracht	insgesamt	darunter Produktionsabwasser [1] [2]	CSB-Fracht
			1 000 m³				t	1 000 m³		t
10-14	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	1991	50 933	50 918	1 066	1 066	16	1 082	1 069	29
		1995	48 675	48 642	527	527	5	838	838	16
15-37	Verarbeitendes Gewerbe	1991	541 726	158 263	219 265	127 132	2 106	223 892	131 759	23 832
		1995	421 369	117 223	131 273	97 664	1 376	151 237	102 403	15 937
	darunter									
21	Papiergewerbe	1991	221 926	88 916	125 431	88 517	1 664	125 558	88 644	19 740
		1995	205 601	72 920	72 805	72 805	1 104	72 805	72 805	13 520
24	Chemische Industrie	1991	176 538	32 833	82 179	27 051	308	86 507	31 379	3 369
		1995	110 917	19 623	48 130	14 521	116	67 798	18 964	1 793
23	Kokerei, Mineralölverarbeitung, Herstellung v. Brutstoffen	1991	34 486	6 066	6 066	6 066	77	6 066	6 066	347
		1995	30 699	5 724	5 724	5 724	56	5 724	5 724	296
27	Metallerzeugung und -bearbeitung	1991	29 523	18 644	626	626	1	641	641	2
		1995	16 403	9 700	604	604	2	834	834	6
10-37	**Insgesamt**	**1991**	**592 659**	**209 181**	**220 331**	**128 198**	**2 122**	**224 974**	**132 827**	**23 861**
		1995	**470 044**	**165 865**	**131 799**	**98 191**	**1 381**	**152 075**	**103 241**	**15 953**

*) Einleitungen in ein Oberflächengewässer / den Untergrund. – 1) Einschließlich Belegschaftsabwasser und Kesselspeisewasser. – 2) Gewässerbelastungen sind überwiegend auf Einleitungen von Produktionsabwasser zurückzuführen. Die exakte Zuordnung der Frachten zu den Abwasserarten ist erhebungsmethodisch nicht möglich.

Schaubild 29

Abwassereinleitungen im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe in Baden-Württemberg 1971 bis 1995



1) Belegschafts- und Produktionsabwasser, Kesselspeise- und Kühlwasser. – 2) Kein Nachweis der Teilmengen. – 3) Einschließlich Belegschaftsabwasser und Kesselspeiswasser.

136. Abwassereinleitung in Baden-Württemberg 1991 und 1995 nach Wirtschaftsabschnitten

WZ93	Wirtschaftsabschnitt/ -abteilung	Jahr	Indirekt-einleitungen	Darunter		Direkt-einleitungen	Darunter	
				Belegschafts-abwasser	Produktions-abwasser		Kühlwasser	Produktions-abwasser
			1 000 m³					
40	Energieversorgung	1991	2 101	. [1]	1 836	5 374 438	5 365 032	9 264
		1995	1 506	. [1]	1 311	5 829 294	5 822 450	6 790
10-14	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	1991 [2]	109	81	27	50 933	16	50 918
		1995	73	60	13	48 675	33	48 626
15-37	Verarbeitendes Gewerbe	1991 [2]	100 711	17 134	69 160	541 726	383 463	150 959
		1995	73 768	12 234	52 506	421 369	304 146	115 702
	davon							
15, 16	Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	1991	18 150	925	14 684	18 919	16 849	2 061
		1995	16 673	727	14 061	14 239	12 428	1 765
17	Textilgewerbe	1991	18 877	465	16 881	3 921	3 736	181
		1995	12 874	251	11 924	2 395	2 235	156
18	Bekleidungsgewerbe	1991	2 414	92	2 190	2	2	–
		1995	1 065	64	947	–	–	–
19	Ledergewerbe	1991	909	60	794	819	579	240
		1995	368	35	322	181	1	180
20	Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	1991	570	133	185	1 378	55	1 323
		1995	351	114	129	1 758	230	1 528
21	Papiergewerbe	1991	10 284	506	9 481	221 926	133 010	88 150
		1995	8 390	363	7 870	205 601	132 681	72 805
22	Verlags-, Druckgewerbe, Vervielfältigung	1991	567	217	232	507	507	–
		1995	405	186	154	554	554	–
23	Kokerei, Mineralölverarbeitung, Herstellung von Brutstoffen	1991	30	9	2	34 486	28 420	6 066
		1995	25	7	1	30 699	24 975	5 724
24	Chemische Industrie	1991	7 485	1 294	4 733	176 538	143 705	26 427
		1995	6 267	1 058	4 204	110 917	91 294	18 422
25	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	1991	3 544	925	1 494	17 042	14 928	2 115
		1995	2 172	551	668	13 487	11 861	1 609
26	Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	1991	1 486	503	773	17 180	12 241	4 919
		1995	1 082	318	558	9 585	5 932	3 620
27	Metallerzeugung und -bearbeitung	1991	2 341	616	1 204	29 523	10 879	18 572
		1995	1 657	471	788	16 403	6 703	9 643
28	Herstellung von Metallerzeugnissen	1991	3 836	843	2 422	4 000	3 976	24
		1995	2 678	623	1 590	3 165	3 149	1
29	Maschinenbau	1991	7 220	3 453	1 968	11 425	11 000	400
		1995	4 655	2 283	1 314	9 248	8 969	249
30	Herstellung von Büromaschinen,DV-Geräten und -Einrichtungen	1991	241	117	95	62	62	–
		1995	250	86	82	–	–	–
31	Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung und -verteilung u.ä.	1991	1 966	855	577	184	162	22
		1995	1 531	614	766	251	251	–
32	Rundfunk-, Fernseh- und Nachrichtentechnik	1991	5 488	831	4 228	914	914	–
		1995	3 878	370	3 125	789	789	–
33	Medizin-, Meß-, Steuer- und Regelungstechnik, Optik	1991	2 473	926	1 164	285	1	284
		1995	1 192	525	455	269	269	–
34	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	1991	11 575	3 939	5 431	1 154	996	158
		1995	7 521	3 324	3 245	434	432	–
35	Sonstiger Fahrzeugbau	1991	228	141	59	174	174	–
		1995	105	81	13	78	78	–
36, 37	Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten sowie Recycling	1991	1 027	282	562	1 284	1 266	18
		1995	629	183	289	1 315	1 315	–
10-40	**Insgesamt**	**1991**	**102 921**	**17 214**	**71 023**	**5 967 097**	**5 748 511**	**211 140**
		1995	**75 347**	**12 294**	**53 829**	**6 299 338**	**6 126 629**	**171 118**

1) Das Belegschaftsabwasser ist im Produktionsabwasser enthalten. – 2) Nach der neuen Berichtskreisabgrenzung, vgl. Erläuterungen zu Kapitel IV.

137. Abwassereinleitung in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs 1981 bis 1995

Kreis Land	Jahr	Indirekteinleitungen	Darunter		Direkteinleitungen	Darunter	
			Belegschaftsabwasser	Produktionsabwasser [1]		Kühlwasser	Produktionsabwasser [1]
		1 000 m³					
Stadtkreis							
Stuttgart, Landeshauptstadt	1981	11 348	2 476	5 532	126 395	126 326	69
	1983	10 187	2 209	5 571	95 526	95 406	120
	1987	9 700	2 498	5 698	110 348	110 228	120
	1991	7 434	2 051	4 159	126 055	125 548	507
	1991 [2]	6 936	1 735	4 034	126 055	125 548	507
	1995	4 517	1 510	2 244	43 152	42 842	310
Landkreise							
Böblingen	1981	3 140	1 226	1 670	94	14	80
	1983	3 085	1 329	1 587	34	34	0
	1987	3 746	1 265	2 205	12	12	–
	1991	3 783	1 291	2 307	–	–	–
	1991 [2]	3 471	1 097	2 230	–	–	–
	1995	2 373	769	1 402	192	–	192
Esslingen	1981	5 136	1 586	2 466	169 506	163 922	5 537
	1983	4 717	1 573	2 192	191 960	186 260	5 666
	1987	4 448	1 589	2 150	252 032	246 054	5 941
	1991	3 808	1 495	1 810	72 371	68 535	3 810
	1991 [2]	3 114	1 008	1 670	72 371	68 535	3 810
	1995	2 118	717	1 084	12 819	9 274	3 545
Göppingen	1981	6 672	785	3 225	2 923	2 876	47
	1983	6 503	701	3 598	2 135	2 114	20
	1987	6 631	638	3 663	1 498	1 465	33
	1991	3 907	648	2 868	2 219	2 191	27
	1991 [2]	3 609	443	2 802	2 219	2 191	27
	1995	2 418	329	1 721	1 712	1 706	6
Ludwigsburg	1981	2 980	1 049	1 354	141 564	136 521	5 016
	1983	2 787	965	1 304	152 216	146 713	5 447
	1987	2 865	970	1 452	110 548	106 089	4 432
	1991	2 797	1 048	1 389	125 471	122 179	3 237
	1991 [2]	2 210	671	1 249	125 471	122 179	3 237
	1995	1 645	527	998	32 968	30 328	2 632
Rems-Murr-Kreis	1981	3 414	817	2 111	842	525	317
	1983	2 979	769	1 858	998	770	227
	1987	2 701	881	1 537	964	738	225
	1991	2 320	818	1 324	1 146	906	240
	1991 [2]	1 841	480	1 211	1 146	906	240
	1995	1 159	321	756	421	238	183
Stadtkreis							
Heilbronn	1981	2 833	337	2 182	423 933	419 545	4 288
	1983	2 861	314	2 335	418 182	413 313	4 770
	1987	3 261	280	2 747	297 020	293 000	4 020
	1991	3 214	254	2 731	293 945	291 296	2 648
	1991 [2]	3 070	151	2 708	293 945	291 296	2 648
	1995	3 091	107	2 848	205 025	204 622	403

Fußnoten siehe letzte Seite der Tabelle.

Noch: **137. Abwassereinleitung in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs 1981 bis 1995**

Kreis Land	Jahr	Indirekteinleitungen	Darunter		Direkteinleitungen	Darunter	
			Belegschaftsabwasser	Produktionsabwasser [1]		Kühlwasser	Produktionsabwasser [1]
		1 000 m³					
Landkreise							
Heilbronn	1981	2 407	403	1 362	997 843	994 901	2 779
	1983	2 431	395	1 447	939 268	936 263	2 920
	1987	2 342	364	1 504	934 707	931 521	3 134
	1991	2 156	402	1 302	653 147	649 576	3 447
	1991 [2]	1 928	237	1 258	653 147	649 576	3 447
	1995	1 274	218	825	1 076 940	1 073 572	3 320
Hohenlohekreis	1981	440	183	145	5 075	4 665	407
	1983	580	195	178	5 727	5 469	258
	1987	500	169	251	4 684	4 445	238
	1991	499	182	257	5 420	5 105	316
	1991 [2]	357	77	237	5 420	5 105	316
	1995	414	85	265	4 217	4 105	112
Schwäbisch Hall	1981	932	218	408	819	781	35
	1983	753	175	400	867	781	85
	1987	1 068	189	743	514	484	29
	1991	1 295	263	923	651	486	164
	1991 [2]	1 113	140	883	651	486	164
	1995	1 009	120	754	483	410	68
Main-Tauber-Kreis	1981	690	170	438	145	139	1
	1983	673	156	385	39	35	0
	1987	641	155	377	92	85	5
	1991	769	206	495	65	65	–
	1991 [2]	609	100	456	65	65	–
	1995	486	115	324	185	185	–
Heidenheim	1981	2 482	554	1 623	12 580	12 044	528
	1983	2 308	689	1 390	11 095	10 789	305
	1987	2 277	682	1 139	12 908	12 585	323
	1991	2 556	922	1 171	10 050	9 675	374
	1991 [2]	2 449	851	1 152	10 050	9 675	374
	1995	1 573	376	1 092	7 375	7 179	196
Ostalbkreis	1981	3 850	809	2 563	8 104	446	7 649
	1983	3 899	803	2 721	8 934	679	8 252
	1987	3 537	855	2 268	7 093	684	6 408
	1991	3 145	878	2 113	6 583	569	6 014
	1991 [2]	2 887	683	2 069	6 583	569	6 014
	1995	2 215	670	1 392	8 272	1 889	6 382
Stadtkreis							
Baden-Baden	1981	118	45	26	915	–	912
	1983	111	52	22	760	–	760
	1987	112	49	31	910	–	910
	1991	128	74	34	1 191	–	1 191
	1991 [2]	78	42	21	1 191	–	1 191
	1995	81	35	27	1 169	–	1 169

Fußnoten siehe letzte Seite der Tabelle.

Noch: **137. Abwassereinleitung in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs 1981 bis 1995**

Kreis Land	Jahr	Indirekteinleitungen	Darunter		Direkteinleitungen	Darunter	
			Belegschaftsabwasser	Produktionsabwasser [1]		Kühlwasser	Produktionsabwasser [1]
		1 000 m³					
Stadtkreis							
Karlsruhe	1981	2 590	687	1 272	613 606	592 336	21 219
	1983	2 384	622	1 403	426 392	407 331	19 059
	1987	2 094	480	1 131	349 033	323 582	25 407
	1991	2 297	583	1 215	540 431	516 089	24 342
	1991 [2]	2 122	447	1 183	540 431	516 089	24 342
	1995	1 677	259	1 103	426 464	413 296	13 167
Landkreise							
Karlsruhe	1981	3 659	865	1 902	328 100	307 748	20 334
	1983	3 686	817	1 976	1 034 630	1 016 055	18 552
	1987	3 539	838	1 741	2 882 570	2 866 204	16 337
	1991	3 481	795	2 118	2 506 549	2 492 838	13 685
	1991 [2]	3 162	587	2 056	2 506 549	2 492 838	13 685
	1995	2 400	371	1 296	2 848 989	2 837 423	11 548
Rastatt	1981	1 781	491	495	49 860	17 665	32 184
	1983	1 611	496	458	46 183	14 719	31 457
	1987	1 624	507	448	39 640	14 953	24 558
	1991	2 211	546	529	56 952	29 641	27 310
	1991 [2]	2 002	419	460	56 952	29 641	27 310
	1995	940	271	322	51 461	21 659	29 798
Stadtkreise							
Heidelberg	1981	1 266	296	864	103	–	103
	1983	1 246	271	792	90	–	90
	1987	1 026	262	545	2	–	2
	1991	988	338	530	2	–	1
	1991 [2]	880	257	512	2	–	1
	1995	521	113	277	–	–	–
Mannheim	1981	13 815	2 096	3 616	1 048 577	1 013 604	34 621
	1983	17 484	1 872	8 811	1 330 582	1 300 373	29 913
	1987	11 295	1 661	4 602	1 047 638	1 009 018	38 435
	1991	8 587	1 874	4 417	1 041 875	1 014 608	27 059
	1991 [2]	8 392	1 738	4 378	1 041 875	1 014 608	27 059
	1995	5 768	1 081	3 445	984 123	965 430	18 573
Landkreise							
Neckar-Odenwald-Kreis	1981	503	172	254	397 865	397 604	260
	1983	481	181	249	351 611	351 354	255
	1987	364	169	154	381 799	381 663	135
	1991	542	155	263	204 448	204 399	49
	1991 [2]	380	39	238	204 448	204 399	49
	1995	309	50	162	328 377	328 290	87
Rhein-Neckar-Kreis	1981	3 520	789	1 759	12 925	6 031	6 766
	1983	3 594	790	1 633	11 202	5 230	5 571
	1987	3 810	729	1 648	11 138	4 781	5 977
	1991	3 369	767	1 997	9 691	3 971	5 444
	1991 [2]	3 063	572	1 916	9 691	3 971	5 444
	1995	2 196	463	1 453	6 490	2 288	4 080

Fußnoten siehe letzte Seite der Tabelle.

Noch: **137. Abwassereinleitung in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs 1981 bis 1995**

Kreis Land	Jahr	Indirekt-einleitungen	Darunter		Direkt-einleitungen	Darunter	
			Belegschafts-abwasser	Produktions-abwasser [1]		Kühlwasser	Produktions-abwasser [1]
		1 000 m³					
Stadtkreis							
Pforzheim	1981	2 126	408	1 471	28 143	28 136	6
	1983	2 008	396	1 364	17 724	17 721	1
	1987	2 117	401	1 540	22 816	22 813	1
	1991	1 734	367	1 207	19 583	19 583	–
	1991 [2]	1 380	177	1 086	19 583	19 583	–
	1995	1 184	119	911	22 940	22 940	–
Landkreise							
Calw	1981	845	168	616	522	342	181
	1983	692	143	502	103	98	4
	1987	730	125	553	66	65	–
	1991	809	125	635	20	14	6
	1991 [2]	689	45	608	20	14	6
	1995	630	66	556	42	42	–
Enzkreis	1981	1 111	382	521	2 964	2 124	818
	1983	1 023	342	513	3 019	2 101	918
	1987	958	331	437	1 901	1 528	373
	1991	853	374	327	7 998	7 619	379
	1991 [2]	556	172	263	7 998	7 619	379
	1995	301	101	186	7 001	6 707	295
Freudenstadt	1981	559	146	320	4 355	3 282	1 071
	1983	531	139	269	4 844	3 885	959
	1987	397	155	192	4 243	3 046	1 197
	1991	432	148	226	3 476	2 474	1 002
	1991 [2]	299	61	191	3 476	2 474	1 002
	1995	291	59	204	3 348	2 226	1 119
Stadtkreis							
Freiburg im Breisgau	1981	2 512	396	1 643	12 035	11 801	233
	1983	1 982	321	1 286	13 129	11 898	1 230
	1987	2 091	288	1 385	16 561	13 161	3 400
	1991	2 070	250	1 634	13 365	9 312	4 002
	1991 [2]	1 980	189	1 612	13 365	9 312	4 002
	1995	1 830	129	1 542	14 909	11 724	3 119
Landkreise							
Breisgau-Hochschwarzwald	1981	1 021	224	639	11 769	4 348	7 395
	1983	2 371	217	1 984	9 804	3 881	5 902
	1987	2 606	246	2 267	6 767	2 699	4 061
	1991	2 840	251	2 425	8 414	2 884	5 530
	1991 [2]	2 697	145	2 399	8 414	2 884	5 530
	1995	1 995	101	1 812	8 459	2 373	6 080
Emmendingen	1981	846	199	493	5 900	5 372	526
	1983	871	187	536	1 819	1 403	414
	1987	728	201	467	2 097	1 286	806
	1991	927	208	668	1 679	861	817
	1991 [2]	816	132	649	1 679	861	817
	1995	416	96	307	1 432	858	573
Ortenaukreis	1981	3 051	710	1 346	41 196	22 658	18 493
	1983	3 050	872	1 320	47 918	27 337	20 553
	1987	4 363	968	2 570	51 626	23 686	27 927
	1991	5 808	995	4 328	52 584	19 322	33 110
	1991 [2]	5 427	752	4 251	52 584	19 322	33 110
	1995	4 108	455	3 337	43 440	19 773	23 569

Fußnoten siehe letzte Seite der Tabelle.

Noch: **137. Abwassereinleitung in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs 1981 bis 1995**

Kreis Land	Jahr	Indirekt-einleitungen	Darunter		Direkt-einleitungen	Darunter	
			Belegschafts-abwasser	Produktions-abwasser [1]		Kühlwasser	Produktions-abwasser [1]
		1 000 m³					
Landkreise							
Rottweil	1981	1 042	271	636	1 980	1 168	812
	1983	1 030	309	549	1 798	974	824
	1987	1 216	297	805	1 145	898	245
	1991	988	262	650	1 530	1 481	16
	1991 [2]	813	158	604	1 530	1 481	16
	1995	642	144	473	393	393	–
Schwarzwald-Baar-Kreis	1981	2 722	658	1 443	2 456	1 621	828
	1983	2 609	561	1 417	3 182	1 911	1 260
	1987	2 196	609	1 420	2 219	1 575	644
	1991	2 130	584	1 350	2 029	1 390	640
	1991 [2]	1 819	373	1 290	2 029	1 390	640
	1995	1 189	150	886	705	69	635
Tuttlingen	1981	688	236	353	616	575	25
	1983	577	220	282	738	707	23
	1987	534	245	223	493	462	30
	1991	650	314	249	279	258	20
	1991 [2]	422	151	210	279	258	20
	1995	404	93	234	251	236	–
Konstanz	1981	4 954	705	3 601	2 213	1 673	528
	1983	4 197	554	2 940	2 454	1 666	787
	1987	3 983	575	3 141	2 096	1 631	465
	1991	3 906	484	2 860	3 081	2 265	816
	1991 [2]	3 716	363	2 812	3 081	2 265	816
	1995	2 338	282	1 796	2 081	1 652	429
Lörrach	1981	8 478	431	6 109	112 417	90 837	20 772
	1983	8 088	391	5 818	105 616	85 440	19 468
	1987	6 841	497	4 411	115 787	91 757	22 804
	1991	7 030	489	5 060	112 173	93 031	13 275
	1991 [2]	6 866	375	5 024	112 173	93 031	13 275
	1995	5 740	280	4 839	79 505	67 843	10 656
Waldshut	1981	2 417	249	1 865	46 856	36 469	10 256
	1983	1 681	274	1 155	45 041	35 299	9 593
	1987	2 909	261	2 466	45 484	36 110	9 219
	1991	2 938	271	2 526	33 054	25 905	7 115
	1991 [2]	2 788	197	2 468	33 054	25 905	7 115
	1995	1 714	114	1 439	21 233	16 109	5 091
Reutlingen	1981	2 796	615	1 912	7 035	5 174	1 859
	1983	3 357	556	2 529	5 715	5 684	31
	1987	3 383	497	2 646	5 915	5 815	30
	1991	3 951	534	3 117	4 305	4 305	–
	1991 [2]	3 576	286	3 041	4 305	4 305	–
	1995	3 034	215	2 653	3 705	3 669	36
Tübingen	1981	1 438	257	1 077	4 326	1 508	2 817
	1983	1 307	193	1 046	4 145	1 306	2 832
	1987	1 225	185	934	2 508	1 430	1 077
	1991	1 335	189	1 064	1 679	1 489	190
	1991 [2]	1 181	86	1 034	1 679	1 489	190
	1995	889	77	758	1 410	1 364	46

Fußnoten siehe letzte Seite der Tabelle.

Noch: **137. Abwassereinleitung in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs 1981 bis 1995**

Kreis Land	Jahr	Indirekt-einleitungen	Darunter		Direkt-einleitungen	Darunter	
			Belegschafts-abwasser	Produktions-abwasser [1]		Kühlwasser	Produktions-abwasser [1]
		1 000 m³					
Landkreis							
Zollernalbkreis	1981	3 624	493	2 738	7	–	7
	1983	4 055	478	3 285	5	–	4
	1987	3 694	389	2 898	10	9	0
	1991	2 976	362	2 274	–	–	–
	1991 [2]	2 713	189	2 212	–	–	–
	1995	1 638	139	1 309	1	–	–
Stadtkreis							
Ulm	1981	3 528	707	2 244	2 740	2 718	20
	1983	2 606	631	1 342	1 174	1 166	6
	1987	2 359	501	1 213	928	920	6
	1991	2 603	550	1 459	552	547	5
	1991 [2]	2 473	460	1 431	552	547	5
	1995	1 697	251	931	583	583	–
Landkreise							
Alb-Donau-Kreis	1981	1 059	246	687	13 594	4 563	9 011
	1983	1 185	193	869	12 959	3 764	9 181
	1987	1 027	227	695	14 458	3 983	10 470
	1991	1 048	251	699	17 648	5 902	11 177
	1991 [2]	888	151	657	17 648	5 902	11 177
	1995	633	132	413	15 762	4 388	11 375
Biberach	1981	1 371	317	611	2 926	1 105	1 780
	1983	1 208	289	588	2 158	1 061	1 054
	1987	866	248	444	1 465	785	657
	1991	1 063	265	666	1 326	693	608
	1991 [2]	908	159	628	1 326	693	608
	1995	589	156	381	1 881	313	1 537
Bodenseekreis	1981	1 005	437	324	2 786	1 981	799
	1983	819	310	251	2 747	1 866	877
	1987	815	479	216	2 242	1 755	486
	1991	785	443	288	1 949	1 631	318
	1991 [2]	658	356	262	1 949	1 631	318
	1995	505	353	138	2 106	1 798	304
Ravensburg	1981	5 511	419	4 854	24 774	20 632	4 134
	1983	5 826	437	5 102	27 577	22 312	5 261
	1987	5 946	470	5 256	19 185	13 163	6 018
	1991	6 282	457	5 391	15 251	8 488	6 763
	1991 [2]	6 022	283	5 334	15 251	8 488	6 763
	1995	5 054	194	4 738	21 942	16 189	5 753
Sigmaringen	1981	440	204	176	6 146	1 100	5 044
	1983	497	173	249	5 796	826	4 966
	1987	625	224	230	6 011	1 602	4 407
	1991	664	256	250	6 863	1 377	5 486
	1991 [2]	562	183	235	6 863	1 377	5 486
	1995	344	83	196	5 376	645	4 729
Baden-Württemberg	**1981**	**126 720**	**24 932**	**70 944**	**4 679 531**	**4 446 880**	**230 564**
	1983	**125 929**	**23 562**	**75 508**	**5 347 895**	**5 125 993**	**219 872**
	1987	**119 190**	**23 648**	**72 443**	**6 771 174**	**6 537 770**	**230 989**
	1991	**113 106**	**24 023**	**73 306**	**5 967 097**	**5 748 511**	**211 140**
	1991 [2]	**102 921**	**17 214**	**71 023**	**5 967 097**	**5 748 511**	**211 140**
	1995	**75 347**	**12 294**	**53 829**	**6 299 338**	**6 126 629**	**171 118**

1) Einschließlich Belegschaftsabwasser der Energiewirtschaft. – 2) Nach der neuen Berichtskreisabgrenzung, vgl. Erläuterungen zu Kapitel IV.

Kapitel V: Abwasser

c) Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen

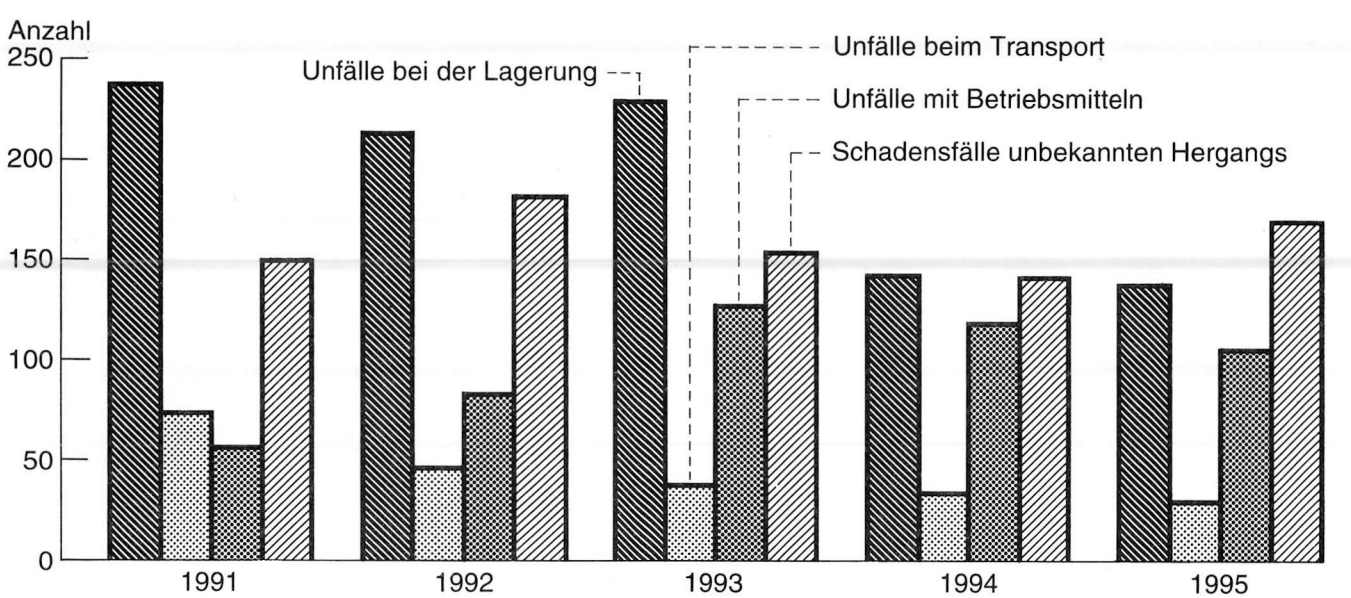
138. Unfälle bei der Lagerung und beim Transport wassergefährdender Stoffe in Baden-Württemberg seit 1986

Jahr	Unfälle	Gelagerte bzw. beförderte Menge	Ausgelaufene Menge			Unfallfolgen						
			insgesamt	darunter nicht wiedergewonnene Menge		keine	Verunreinigung betreffend [1]					Gefährdung e. Wasserversorgung
							Boden	Kanalisation	Kläranlage	Gewässer [2]	Wasserversorgung	
	Anzahl	m³			%	Anzahl						
Unfälle bei der Lagerung												
1986	253	3400,5	177,3	48,1	*27,1*	39	152	81	32	81	–	6
1987	304	14281,7	329,8	147,5	*44,7*	22	222	74	33	89	–	8
1988	313	5749,6	222,8	47,7	*21,4*	35	213	88	38	89	1	3
1989	227	13828,3	178,8	41,5	*23,2*	17	150	64	27	79	–	5
1990	231	54690,9	259,3	56,0	*21,6*	24	136	54	25	76	–	11
1991	237	46632,1	170,1	24,8	*14,6*	26	160	77	26	69	2	7
1992	213	95292,3	169,0	47,3	*28,0*	31	146	56	23	51	–	3
1993	229	15350,0	329,1	27,1	*8,2*	40	140	54	16	63	1	6
1994	142	2229,9	136,8	14,9	*10,9*	15	98	36	12	40	1	6
1995	138	1435,5	133,2	82,3	*61,8*	34	70	31	9	38	–	3
Unfälle beim Transport												
1986	64	1620,2	111,1	33,2	*29,9*	6	38	17	4	26	–	2
1987	61	6317,9	177,7	65,6	*36,9*	1	39	15	4	27	1	6
1988	58	2483,1	90,7	5,3	*5,8*	5	31	18	5	18	–	3
1989	51	10900,5	32,5	4,1	*12,6*	5	24	8	–	22	1	1
1990	50	12313,7	60,4	10,4	*17,2*	5	26	8	1	20	–	4
1991	73	6552,5	280,5	63,9	*22,8*	10	42	10	2	18	–	4
1992	46	9237,7	47,9	9,0	*18,9*	2	18	15	3	20	–	1
1993	38	4750,2	70,6	6,7	*9,4*	5	22	9	1	8	–	–
1994	33	362,4	56,5	0,9	*1,6*	2	25	7	2	5	–	2
1995	29	7740,8	28,4	11,7	*41,2*	3	16	12	2	5	–	2

1) Mehrfachnennungen. – 2) Einschließlich Grundwasser.

Schaubild 30

Umweltbeeinträchtigungen durch wassergefährdende Stoffe 1991 bis 1995



139. Unfälle beim Umgang und bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe *) in Baden-Württemberg 1996 nach der Wassergefährdungsklasse (WGK)

Merkmale	Insgesamt	Davon				
		WGK "0"	WGK "1"	WGK "2"	WGK "3"	WGK unbekannt
Unfälle beim Umgang						
Unfallzahl	295	4	23	235	17	16
Freigesetzte Menge (m³)	215,4	2,7	7,4	77,9	4,7	122,7
Nicht wiedergewonnene Menge (m³)	86,4	0,9	2,9	23,7	0,2	58,7
Betroffenes Gebiet						
Wasserschutzgebiete	38	2	3	28	3	2
Überschwemmungsgebiet	1	–	–	1	–	–
sonstiges schutzwürdiges Gebiet	5	–	–	4	–	1
anderes Gebiet	251	2	20	202	14	13
Unfallfolgen						
Verunreinigung						
des Bodens	151	–	10	124	13	4
eines Kanalnetzes bzw. Kläranlage	103	1	8	88	3	3
eines Oberflächengewässers	64	3	8	42	3	8
des Grundwassers	7	–	–	7	–	–
Brand/Explosion	9	–	1	6	–	2
sonstige/ungeklärte Unfallfolgen	70	1	5	59	–	5
Sofortmaßnahmen						
Abdichten schadhafter Behälter oder Anlagenteile	30	–	3	22	3	2
Verhinderung weiteren Auslaufens	172	1	13	142	9	7
Verhinderung weiteren Ausbreitens	99	1	4	84	7	3
Umpumpen/-laden in weitere Behälter	68	3	5	54	3	3
Aufbringen von Bindemitteln	206	–	14	172	15	5
Einbringen von Sperren in Gewässer	61	–	7	45	4	5
Beseitigen von Brand- und Explosionsgefahren	3	–	–	2	–	1
Löschen etwaiger Brände	9	–	1	6	–	2
Analyse des verunreinigten Materials	21	1	1	16	1	2
Weitere Sofortmaßnahmen	36	1	5	26	–	4
Unfälle bei der Beförderung						
Unfallzahl	275	4	19	217	32	3
Freigesetzte Menge (m³)	78,9	15,3	7,5	52,9	1,1	2,2
Nicht wiedergewonnene Menge (m³)	9,5	0,1	3,9	3,1	0,2	2,1
Betroffenes Gebiet						
Wasserschutzgebiete	96	2	9	72	13	–
Überschwemmungsgebiet	1	–	–	–	1	–
sonstiges schutzwürdiges Gebiet	6	–	1	5	–	–
anderes Gebiet	172	2	9	140	18	3
Unfallfolgen						
Verunreinigung						
des Bodens	192	3	11	153	25	–
eines Kanalnetzes bzw. Kläranlage	40	–	4	31	4	1
eines Oberflächengewässers	31	1	5	23	1	1
des Grundwassers	2	–	–	2	–	–
Brand/Explosion	17	–	1	14	2	–
sonstige/ungeklärte Unfallfolgen	47	–	6	37	3	1
Sofortmaßnahmen						
Abdichten schadhafter Behälter oder Anlagenteile	64	1	2	55	6	–
Verhinderung weiteren Auslaufens	158	4	12	119	21	2
Verhinderung weiteren Ausbreitens	126	2	6	101	15	2
Umpumpen/-laden in weitere Behälter	61	1	7	51	2	–
Aufbringen von Bindemitteln	222	2	13	181	25	1
Einbringen von Sperren in Gewässer	25	1	3	20	1	–
Beseitigen von Brand- und Explosionsgefahren	9	–	1	8	–	–
Löschen etwaiger Brände	17	–	1	14	2	–
Analyse des verunreinigten Materials	21	–	1	18	2	–
Weitere Sofortmaßnahmen	13	–	2	8	2	1

*) Für das Jahr 1996 erstmals erhoben (UStatG 1994).

140. Unfälle beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen in Baden-Württemberg 1996 nach Art der Anlage

Merkmale	Unfälle insgesamt	Davon						
		Lageranlagen		Anlagen zum Abfüllen	Umschlaganlagen	HBV-Anlagen	innerbetriebl. Beförderung	
		im gewerblichen Bereich	im nichtgewerblichen Bereich				Rohr-/Verbindungsleitungen	sonstige Transportmittel
Unfallzahl	295	73	163	14	9	27	5	4
Freigesetzte Menge (m^3)	215,4	45,1	57,8	1,8	40,4	15,8	2,3	52,3
Nicht wiedergewonnene Menge (m^3)	86,4	26,2	14,7	0,2	40,2	3,0	0,5	1,7
Unfallursachen								
Mängel am Material								
insgesamt	99	23	59	3	1	12	1	0
davon								
Korrosion	23	8	15	–	–	–	–	–
Alterung	8	–	5	–	–	3	–	–
Versagen von Schutzeinrichtungen	27	6	16	2	–	2	1	–
sonstige	41	9	23	1	1	7	–	–
Verhalten								
insgesamt	196	50	104	11	8	15	4	4
davon								
Bedienungsfehler, beim Füllen und andere	113	36	55	9	6	5	2	–
Montagefehler	17	3	11	–	1	1	1	–
mechanische Beschädigung/Kollision	10	1	5	1	1	–	1	1
sonstige/ungeklärt	56	10	33	1	–	9	–	3

141. Unfälle bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe in Baden-Württemberg 1996 nach dem Transportmittel

Merkmale	Unfälle insgesamt	Davon				
		Straßenfahrzeuge	Eisenbahn	Schiffe	Rohrfernleitungen	Luftfahrzeuge
Unfallzahl	275	261	9	4	–	1
Freigesetzte Menge (m^3)	78,9	57,7	18,7	2,3	–	0,2
Nicht wiedergewonnene Menge (m^3)	9,5	6,8	0,5	2,2	–	0,2
Unfallursachen						
Mängel am Material						
zusammen	72	66	6	–	–	–
Behälter/Verpackung	41	38	3	–	–	–
Armaturen	3	3	–	–	–	–
Fahrzeug und Sicherheitseinrichtungen	5	4	1	–	–	–
sonstige	23	21	2	–	–	–
Verhalten						
zusammen	203	195	3	4	–	1
Verkehrsunfall	168	163	2	2	–	1
sonstige/ungeklärte	35	32	1	2	–	–

Kapitel VI: Umweltökonomie

In diesem Kapitel sind ausgewählte Daten über Investitionen und laufende Aufwendungen für den Umweltschutz durch die öffentliche Hand und die Wirtschaft sowie über die Produktion von Umweltschutzgütern dargestellt.

Angaben über Umweltschutzinvestitionen durch die öffentliche Hand sowie durch Betriebe des Produzierenden Gewerbes werden seit 1975 jährlich in vergleichbarer Abgrenzung statistisch nachgewiesen. Grundlage dafür sind die Erhebungen über Umweltschutzinvestitionen im Produzierenden Gewerbe nach § 11 des Umweltstatistikgesetzes, sowie im Bereich der öffentlichen Hand die Jahresrechnungsstatistik der Gemeinden, Gemeindeverbände und Zweckverbände. In der Jahresrechnungsstatistik werden neben den Ausgaben für Sachanlagen auch laufende Aufwendungen für den Umweltschutz nachgewiesen, so daß für den Bereich der öffentlichen Hand sowohl Angaben über Investitionen als auch laufende Aufwendungen verfügbar sind.

Bei den statistisch erfaßten Investitionen für Umweltschutz handelt es sich weitgehend um Maßnahmen, die ausschließlich dem Umweltschutz dienen bzw. um solche, für die der auf den Umweltschutz entfallende Teil beziffert werden kann. Andere Maßnahmen, die hauptsächlich anderen Zwecken dienen, zugleich aber auch mit Umweltentlastungen verbunden sind, können hierbei zumindest überwiegend nicht einbezogen werden. Dies gilt sowohl für Aktivitäten im Produzierenden Gewerbe (Produktionsumstellungen), als auch für Leistungen der öffentlichen Hand (insbesondere Lärmschutzmaßnahmen). Bei den produktbezogenen Umweltschutzinvestitionen sind nur solche einbezogen, die auf gesetzliche Vorschriften zurückgehen. Insofern stellen die in den Tabellen ausgewiesenen Beträge auch eine untere Grenze für die insgesamt erbrachten Umweltschutzinvestitionen dar.

Die Umsetzung und Durchführung der öffentlichen Umweltschutzmaßnahmen obliegt hauptsächlich den Gemeinden, Landkreisen und Zweckverbänden. Das Land leistet dafür vor allem Finanzhilfen. Die in den Tabellen ausgewiesenen Umweltschutzinvestitionen der öffentlichen Hand umfassen die durch Gemeinden, Gemeindeverbände und Zweckverbände erbrachten Investitionen in den Bereichen Abfallentsorgung und Abwasserbeseitigung. Für die übrigen Bereiche Luftreinhaltung und Lärmschutz liegen keine Angaben vor. Ebenso fehlen vollständige statistische Informationen über die Investitionen des Landes. Auch deshalb stellen die ausgewiesenen Umweltschutzinvestitionen der öffentlichen Hand eine untere Grenze für die insgesamt in diesem Bereich geleisteten Investitionen dar. Über Umweltschutzinvestitionen in anderen Wirtschaftsbereichen außerhalb des Produzierenden Gewerbes liegen ebenfalls keine vergleichbaren Daten vor.

Im Gegensatz zum öffentlichen Bereich wurden für das Produzierende Gewerbe bislang keine Daten über laufende Aufwendungen für den Umweltschutz systematisch erhoben. Das Statistische Bundesamt hat ersatzweise die laufenden Umweltschutzausgaben für den Bereich des Produzierenden Gewerbes abgeschätzt. Auf der Basis dieser Abschätzungen für das gesamte Bundesgebiet wurden die laufenden Ausgaben für Baden-Württemberg anhand des Anteils an den kumulierten Umweltschutzinvestitionen hilfsweise berechnet.

Positive wirtschaftliche Effekte entstehen durch die Produktion von Umweltschutzgütern und -dienstleistungen. Auch hierzu werden bislang keine systematischen statistischen Erhebungen durchgeführt. Auf der Basis der amtlichen Produktionsstatistik im Verarbeitenden Gewerbe hat das Statistische Bundesamt den Wert der Umweltschutzgüterproduktion abgeschätzt. Die Ergebnisse für das Bundesgebiet sowie die ermittelten Anteile der einzelnen Bundesländer sind in den folgenden Tabellen mit aufgenommen.

Hinweise zu einzelnen Tabellen

Tabelle 142 „Ausgaben des Produzierenden Gewerbes und des Staates für Umweltschutz":

Die Angaben über laufende Ausgaben im Bereich des Produzierenden Gewerbes sind geschätzt. Grundlage sind Berechnungen des Statistischen Bundesamtes, die über geschätzte Relationen ausgewählter Kostenarten zum Bruttoanlagevermögen erfolgt. Die Darstellung beschränkt sich auf Betriebskosten beim Betrieb eigener Anlagen. Ausgaben für Umweltschutzleistungen Dritter sowie Gebühren und Abgaben sind nicht einbezogen. Die verwendeten Kostenrelationen wurden vom Internationalen Institut für Umwelt und Gesellschaft des Wissenschaftszentrums in Berlin auf Grund von verfahrenstechnischen und betriebswirtschaftlichen Fallstudien sowie Expertengesprächen für das Jahr 1980 geschätzt. Bezüglich weiterer Angaben zur Schätzmethode wird auf die Veröffentlichung des Statistischen Bundesamtes „Ausgewählte Ergebnisse zur Umweltökonomischen Gesamtrechnung 1975 bis 1990", Heft 18 der Schriftenreihe „Ausgewählte Arbeitsunterlagen zur Bundesstatistik", verwiesen.

Die Angaben für Baden-Württemberg wurden aus dem Bundesergebnis abgeleitet mit Hilfe des baden-württembergischen Anteils an den kumulierten Umweltschutzinvestitionen im Bundesgebiet.

Tabellen 146, 147, 148 „Entwicklung der Umweltschutzinvestitionen":

Ab dem Berichtsjahr 1995 wurden die Statistiken im Verarbeitenden Gewerbe auf die neue „Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993 (WZ93)" umgestellt. Vergleiche mit vorangehenden Jahren sind nur eingeschränkt möglich, weil nach der neuen Klassifikation einzelne Wirtschaftszweige (u.a. Reparatur von Kraftfahrzeugen, Augenoptik) nicht mehr zum Erhebungsbereich zählen, während neuerdings u.a. das Verlagsgewerbe und die Recyclingbetriebe zum Verarbeitenden Gewerbe gezählt werden. Darüber hinaus hat sich vielfach auch die Zuordnung und Aufteilung von Wirtschaftszweigen geändert, so daß die traditionelle Branchenstruktur nicht mehr dargestellt werden kann.

Tabellen 150, 151 „Produktion von Umweltschutzgütern im Bundesgebiet bzw. in den Bundesländern":

Die Angaben über die Produktion von Umweltschutzgütern beruhen auf Schätzungen des Statistischen Bundesamtes. Als Umweltschutzgüter werden solche Güter bezeichnet, die dazu dienen, schädigende Einflüsse aus Produktion oder Konsum auf die Umwelt zu vermeiden oder zu beseitigen. Sie dienen somit der Minderung der Emissionen auf die Umwelt. Die Schätzung des Produktionsvolumens von Umweltschutzgütern basiert auf den Ergebnissen der amtlichen Produktionsstatistik. Sie umfaßt nur Güter und keine Bau- oder Dienstleistungen, die zwar ebenfalls dem Umweltschutzmarkt zuzuordnen sind, aber nicht in der Produktionsstatistik erfaßt werden. Die Schätzung erfolgt in einem zweistufigen Verfahren. Zunächst werden bestimmte Unternehmen als Produzenten von Umweltschutzgütern identifiziert. Dies geschieht anhand von Fachliteratur und Katalogen zu Umweltschutzmessen, in denen diese Unternehmen sich als Anbieter auf dem Markt von Umweltschutzgütern präsentieren. Andererseits werden aus der Nomenklatur der Produkte, die für die amtliche Produktionsstatistik verwendet wird, bestimmte Güter als Umweltschutzgüter definiert. Diese umfassen sowohl sogenannte reine, das heißt ausschließlich dem Umweltschutz dienende Güter, als auch sogenannte multifunktionelle Umweltschutzgüter. Bei letzteren ist der Einsatzzweck nicht eindeutig erkennbar, sie können sowohl für den Umweltschutz als auch für andere Zwecke eingesetzt werden. Von den als Umweltschutzgüterproduzenten eingestuften Unternehmen wird der Gesamtwert der als Umweltschutzgüter definierten Güter der Produktion an Umweltschutzgütern zugerechnet. Die Abschätzung umfaßt die Absatzproduktion der genannten Güter.

Hinweise auf weitere Veröffentlichungen des Statitischen Landesamtes

Monatsheftaufsätze – „Baden-Württemberg in Wort und Zahl"

– Ausgaben für den Umweltschutz 1975 bis 1994	Heft 6/96

Statistische Berichte

– Umweltschutzinvestitionen der Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe, Bergbau und bei der Gewinnung von Steinen und Erden in Baden-Württemberg 1995 – Kreisergebnisse –	3619 95002
– Umweltschutzinvestitionen der Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe, Bergbau und bei der Gewinnung von Steinen und Erden in Baden-Württemberg 1995	3619 95001
– Umweltschutzinvestitionen im Produzierenden Gewerbe Baden-Württembergs 1977 bis 1995	3619 95003

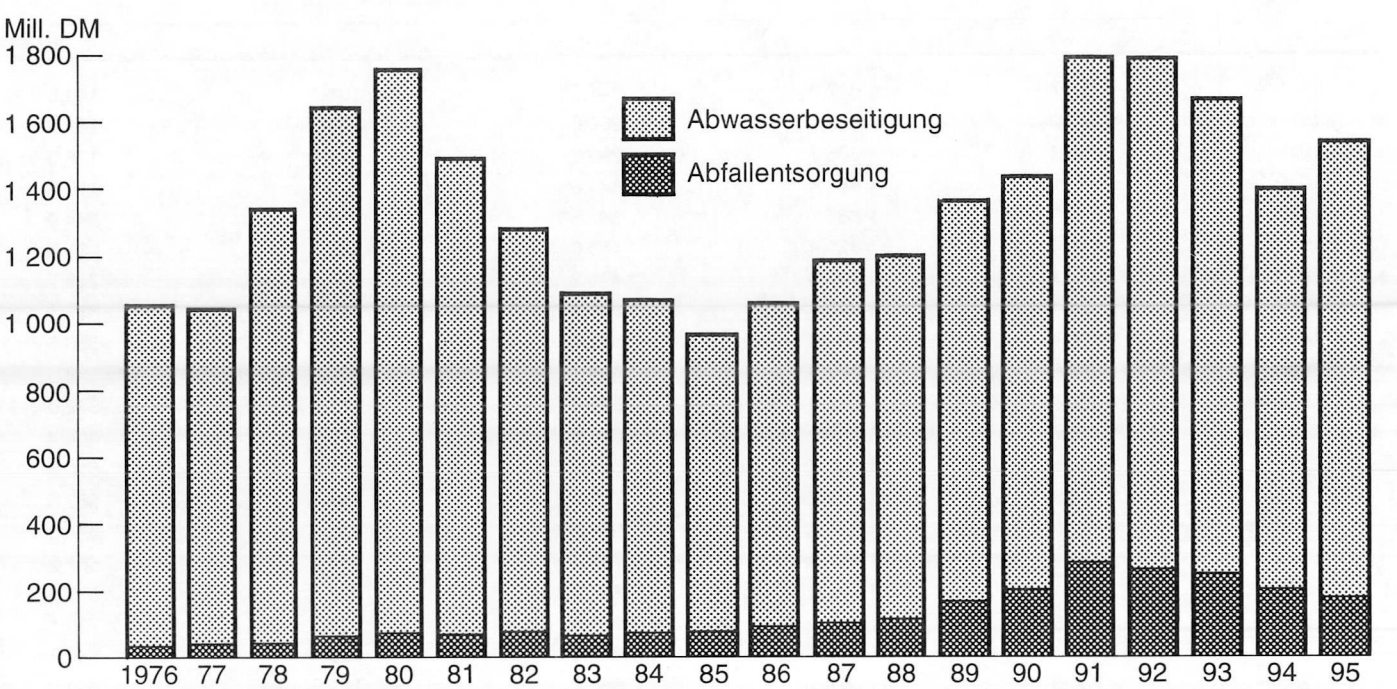
142. Ausgaben des Produzierenden Gewerbes und des Staates für Umweltschutz in Baden-Württemberg 1976 bis 1995

Jahr	Insgesamt		Davon			
			Staat [1]		Produzierendes Gewerbe [2]	
	Umweltschutz-investitionen	Laufende Ausgaben	Umweltschutz-investitionen	Laufende Ausgaben	Umweltschutz-investitionen [3]	Laufende Ausgaben [4]
	Mill. DM					
1976	1 281,8	848,2	1 050,4	498,8	231,4	349,4
1977	1 320,1	960,5	1 044,9	529,9	275,2	430,6
1978	1 677,8	1 128,1	1 347,1	609,0	330,7	519,1
1979	1 921,7	1 303,6	1 642,2	711,7	279,5	591,9
1980	2 082,6	1 433,9	1 754,4	783,6	328,2	650,3
1981	1 821,6	1 578,4	1 490,3	850,1	331,3	728,3
1982	1 795,9	1 739,4	1 280,2	914,3	515,7	825,1
1983	1 674,4	1 906,2	1 086,0	984,5	588,4	921,7
1984	1 689,9	2 034,9	1 066,9	1 018,9	623,0	1 016,0
1985	1 596,2	2 033,1	963,7	999,1	632,5	1 034,0
1986	2 008,8	2 183,4	1 057,4	1 115,1	951,4	1 068,3
1987	2 056,3	2 430,2	1 190,6	1 299,1	865,7	1 131,1
1988	2 100,2	2 604,1	1 203,0	1 439,6	897,2	1 164,5
1989	2 121,6	2 872,3	1 365,6	1 579,2	756,0	1 293,1
1990	2 341,1	2 960,5	1 438,0	1 599,0	903,1	1 361,5
1991	2 610,6	3 428,2	1 794,7	1 936,2	815,9	1 492,0
1992	2 725,6	3 818,3	1 792,1	2 176,9	933,5	1 641,4
1993	2 375,2	3 947,5	1 665,8	2 225,3	691,4	1 722,2
1994	1 938,2	.	1 398,3	2 155,2	539,9	.
1995	1 975,0	.	1 541,3	2 029,5	433,7	.

1) Ausgaben für die öffentliche Abfallversorgung und öffentliche Abwasserbeseitigung. – 2) Umfaßt die Wirtschaftsbereiche: Energiewirtschaft und Wasserversorgung; Bergbau; Verarbeitendes Gewerbe. – 3) Für die Umweltbereiche: Abfallentsorgung; Gewässerschutz; Luftreinhaltung und Lärmbekämpfung. – 4) Geschätzte Werte. – Quelle: Berechnungen des Statistischen Bundesamtes, Wiesbaden.

Schaubild 31

Umweltschutzinvestitionen der öffentlichen Hand in Baden-Württemberg 1976 bis 1995 nach Umweltschutzbereichen



143. Ausgaben der öffentlichen Hand *) für die Abfallentsorgung in Baden-Württemberg 1976 bis 1995

Jahr	Ausgaben insgesamt	Davon			
		Sach-investitionen [1]	Laufende Ausgaben zusammen	davon	
				Personal-ausgaben	Sachkosten [2]
	Mill. DM				
1976	290,6	33,4	257,2	65,2	192,0
1977	310,8	41,8	269,0	65,1	203,9
1978	353,7	41,4	312,3	64,1	248,2
1979	428,8	61,7	367,1	74,1	293,0
1980	472,1	73,3	398,8	78,2	320,6
1981	485,5	68,9	416,6	82,7	333,9
1982	512,5	76,3	436,2	85,9	350,3
1983	544,1	65,3	478,8	87,7	391,1
1984	569,5	73,1	496,4	88,0	408,4
1985	577,1	77,4	499,7	87,4	412,3
1986	663,7	93,6	570,1	95,9	474,2
1987	764,0	105,4	658,6	102,8	555,8
1988	856,1	114,2	741,9	112,5	629,4
1989	998,2	168,4	829,8	118,0	711,8
1990	1 114,5	203,7	910,8	129,3	781,5
1991	1 437,8	283,1	1 154,7	152,6	1 002,1
1992	1 544,9	262,2	1 282,7	163,3	1 119,4
1993	1 516,5	247,6	1 268,9	157,5	1 111,4
1994	1 384,4	201,7	1 182,7	150,1	1 032,6
1995	1 340,8	179,5	1 161,3	148,6	1 012,7

*) Umfaßt Gemeinden, Stadt- und Landkreise sowie Zweckverbände. – 1) Ohne Erwerb von Beteiligungen sowie Zuweisungen und Zuschüsse für Investitonen. – 2) Ohne Abschreibungen sowie Verzinsung des Anlagekapitals.

144. Ausgaben der öffentlichen Hand *) für die Abwasserbeseitigung in Baden-Württemberg 1976 bis 1995

Jahr	Ausgaben insgesamt	Davon			
		Sach-investitionen [1]	Laufende Ausgaben zusammen	davon	
				Personal ausgaben	Sachkosten [2]
	Mill. DM				
1976	1 258,7	1 017,0	241,7	101,1	140,6
1977	1 263,9	1 003,1	260,8	108,5	152,3
1978	1 602,3	1 305,7	296,6	118,1	178,5
1979	1 925,1	1 580,5	344,6	129,3	215,3
1980	2 065,9	1 681,1	384,8	139,9	244,9
1981	1 855,0	1 421,4	433,6	152,2	281,4
1982	1 682,1	1 203,9	478,2	163,5	314,7
1983	1 526,4	1 020,7	505,7	168,6	337,1
1984	1 516,4	993,8	522,6	171,8	350,8
1985	1 385,6	886,3	499,3	160,8	338,5
1986	1 508,8	963,8	545,0	173,0	372,0
1987	1 725,7	1 085,2	640,5	176,1	464,4
1988	1 786,5	1 088,8	697,7	181,7	516,0
1989	1 946,6	1 197,2	749,4	186,9	562,5
1990	1 922,5	1 234,3	688,2	193,9	494,3
1991	2 292,9	1 511,5	781,4	214,2	567,2
1992	2 424,1	1 529,9	894,2	222,4	671,8
1993	2 374,9	1 418,3	956,6	228,5	728,1
1994	2 169,1	1 196,6	972,5	226,8	745,7
1995	2 230,0	1 361,8	868,2	184,2	684,0

*) Umfaßt Gemeinden, Stadt- und Landkreise sowie Zweckverbände. – 1) Ohne Erwerb von Beteiligungen sowie Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen. – 2) Ohne Abschreibungen sowie Verzinsung des Anlagekapitals.

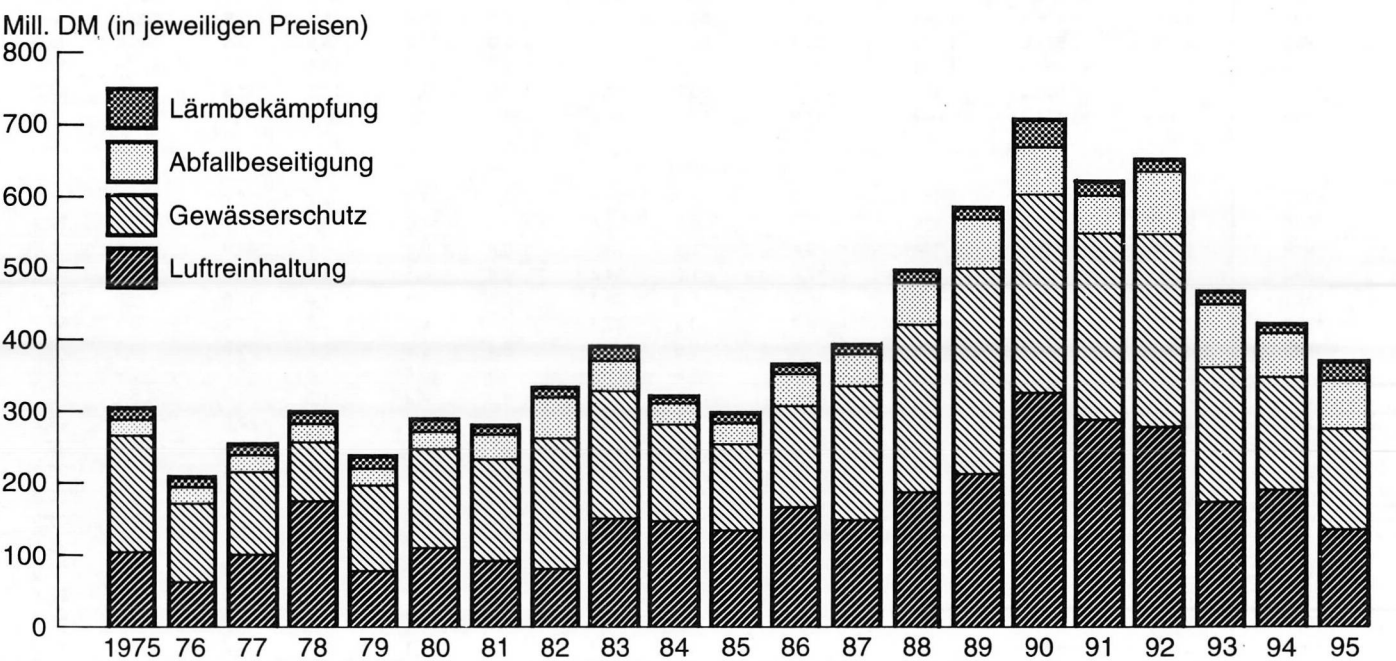
145. Entwicklung der Umweltschutzinvestitionen im Produzierenden Gewerbe Baden-Württembergs 1977 bis 1995*)

Jahr	Investitionen insgesamt		Darunter Umweltschutzinvestitionen		Davon im Bereich							
	Betriebe	Investitionssumme	Betriebe	Investitionssumme	Abfallbeseitigung		Gewässerschutz		Lärmbekämpfung		Luftreinhaltung	
	Anzahl	Mill. DM	Anzahl	Mill. DM		%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%
1977	12 226	8 536,7	1 438	275,2	30,6	*11,1*	120,7	*43,9*	18,2	*6,6*	105,8	*38,4*
1978	11 210	10 434,7	1 294	330,7	35,6	*10,8*	86,5	*26,2*	18,8	*5,7*	189,9	*57,4*
1979	12 400	11 809,6	1 366	279,5	26,3	*9,4*	133,8	*47,9*	21,5	*7,7*	97,8	*35,0*
1980	12 437	13 056,5	1 302	328,2	24,9	*7,6*	147,7	*45,0*	23,2	*7,1*	132,4	*40,3*
1981	12 128	13 110,0	1 183	331,3	36,8	*11,1*	154,6	*46,7*	23,5	*7,1*	116,6	*35,2*
1982	11 762	13 540,0	914	515,7	59,1	*11,5*	222,4	*43,1*	34,3	*6,6*	199,9	*38,8*
1983	11 893	14 370,6	921	588,4	58,4	*9,9*	193,7	*32,9*	30,0	*5,1*	306,3	*52,1*
1984	11 695	15 637,3	957	623,0	43,2	*6,9*	175,7	*28,2*	30,0	*4,8*	374,2	*60,1*
1985	11 494	16 550,5	1 066	632,5	32,3	*5,1*	146,5	*23,2*	25,3	*4,0*	428,8	*67,8*
1986	11 412	18 467,2	1 143	951,4	50,0	*5,3*	201,1	*21,1*	25,5	*2,7*	674,8	*70,9*
1987	11 454	19 400,3	1 132	865,7	48,1	*5,6*	220,8	*25,5*	28,8	*3,3*	568,0	*65,6*
1988	11 326	19 270,9	1 323	897,2	72,0	*8,0*	284,5	*31,7*	25,3	*2,8*	515,3	*57,4*
1989	12 136	20 197,4	1 364	756,0	75,9	*10,0*	303,8	*40,2*	20,5	*2,7*	355,9	*47,1*
1990	12 405	22 803,2	1 484	903,1	89,7	*9,9*	304,6	*33,7*	40,7	*4,5*	468,1	*51,8*
1991	12 405	24 283,9	1 421	815,9	58,8	*7,2*	268,2	*32,9*	27,9	*3,4*	461,0	*56,5*
1992	12 295	23 370,1	1 402	933,5	91,9	*9,8*	299,6	*32,1*	46,9	*5,0*	495,3	*53,1*
1993	11 796	18 310,8	1 148	691,4	90,8	*13,1*	213,3	*30,9*	20,4	*3,0*	367,0	*53,1*
1994	11 209	16 923,7	1 060	539,9	67,9	*12,6*	172,4	*31,9*	14,2	*2,6*	285,3	*52,8*
1995	11 332	17 770,8	1 082	433,7	78,2	*18,0*	154,4	*35,6*	28,2	*6,5*	173,0	*39,9*

*) Von 1986 bis 1994 ohne Bergbau sowie ab 1995 eingeschränkte Vergleichbarkeit mit den Vorjahren wegen Umstellung der Erhebung auf die neue Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ93) und damit verbundene Neuabgrenzung des Berichtskreises.

Schaubild 32

Umweltschutzinvestitionen im Verarbeitenden Gewerbe, Bergbau und bei der Gewinnung von Steinen und Erden in Baden-Württemberg 1975 bis 1995 nach Umweltbereichen



146. Entwicklung der Umweltschutzinvestitionen im Bereich der Energiewirtschaft, des Verarbeitenden Gewerbes und Baugewerbes in Baden-Württemberg 1977 bis 1995

Jahr	Investitionen insgesamt		Darunter Umweltschutzinvestitionen		Davon im Bereich							
	Betriebe	Investitionssumme	Betriebe	Investitionssumme	Abfallbeseitigung		Gewässerschutz		Lärmbekämpfung		Luftreinhaltung	
	Anzahl	Mill. DM	Anzahl	Mill. DM		%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%
Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung												
1977	872	1 344,6	30	13,0	6,6	*50,8*	3,7	*28,5*	0,5	*3,0*	2,2	*17,2*
1978	699	2 015,1	23	21,7	8,2	*37,8*	1,7	*7,8*	0,7	*3,2*	11,1	*51,2*
1979	661	2 055,8	20	31,9	0,8	*2,5*	13,4	*42,0*	0,9	*2,8*	16,8	*52,7*
1980	662	2 463,5	25	30,6	0,5	*1,6*	7,6	*24,8*	1,7	*5,6*	20,8	*68,0*
1981	755	2 589,9	30	44,9	0,5	*1,2*	12,1	*26,8*	8,1	*17,9*	24,3	*54,0*
1982	760	3 070,9	28	177,3	2,3	*1,3*	38,6	*21,8*	19,2	*10,9*	117,2	*66,1*
1983	791	3 098,5	31	189,0	11,9	*6,3*	15,8	*8,3*	8,4	*4,4*	152,9	*80,9*
1984	824	3 977,2	33	295,1	13,5	*4,6*	39,6	*13,4*	18,2	*6,2*	223,9	*75,9*
1985	827	3 951,8	36	328,9	3,2	*1,0*	24,3	*7,4*	11,0	*3,4*	290,3	*88,2*
1986	821	3 689,7	42	580,5	2,8	*0,5*	59,3	*10,2*	12,5	*2,1*	505,9	*87,2*
1987	822	3 903,5	37	468,1	2,2	*0,5*	31,9	*6,8*	16,3	*3,5*	417,6	*89,2*
1988	838	3 460,7	50	393,5	8,5	*2,2*	49,4	*12,6*	8,2	*2,1*	327,3	*83,2*
1989	838	2 882,9	35	166,4	5,2	*3,1*	15,4	*9,3*	4,9	*3,0*	140,9	*84,7*
1990	837	3 118,7	35	188,6	19,5	*10,3*	26,3	*13,9*	2,6	*1,4*	140,3	*74,4*
1991	833	3 601,4	47	188,1	2,4	*1,3*	8,4	*4,5*	8,8	*4,7*	168,5	*89,6*
1992	833	4 129,5	44	267,5	0,2	*0,1*	27,9	*10,4*	28,0	*10,5*	211,6	*79,1*
1993	844	3 708,8	43	219,4	1,2	*0,5*	25,3	*11,5*	3,5	*1,6*	189,5	*86,4*
1994	837	3 234,5	34	110,5	2,4	*2,2*	13,5	*12,2*	1,6	*1,5*	93,0	*84,2*
1995	828	3 027,8	36	51,4	1,5	*3,0*	14,8	*28,9*	1,1	*2,0*	33,9	*66,1*
Verarbeitendes Gewerbe [1]												
1977	8 266	6 619,5	1 263	254,8	23,1	*9,1*	116,3	*45,7*	14,9	*5,8*	100,5	*39,4*
1978	8 436	7 626,6	1 142	302,0	26,8	*8,9*	83,8	*27,7*	14,8	*4,9*	176,7	*58,5*
1979	8 503	8 813,9	1 172	238,2	24,2	*10,2*	119,5	*50,2*	16,5	*6,9*	77,9	*32,7*
1980	8 460	9 629,1	1 125	289,7	23,2	*8,0*	139,7	*48,2*	17,7	*6,1*	109,1	*37,7*
1981	8 277	9 757,9	1 055	281,4	34,4	*12,2*	142,4	*50,6*	13,5	*4,8*	91,1	*32,4*
1982	8 027	9 876,5	805	333,7	56,0	*16,8*	183,4	*54,9*	14,0	*4,2*	80,4	*24,1*
1983	8 039	10 627,4	801	392,0	42,8	*10,9*	177,5	*45,3*	19,0	*4,9*	152,6	*38,9*
1984	7 914	11 049,0	830	322,6	29,2	*9,0*	135,5	*42,0*	10,4	*3,2*	147,5	*45,7*
1985	7 915	12 055,2	931	298,2	27,4	*9,2*	122,0	*40,9*	13,0	*4,4*	135,7	*45,5*
1986	7 960	14 117,0	1 002	367,0	45,7	*12,5*	141,7	*38,6*	12,5	*3,4*	167,1	*45,5*
1987	7 988	14 801,9	1 016	393,4	44,3	*11,3*	188,6	*47,9*	11,9	*3,0*	148,5	*37,7*
1988	7 898	15 035,9	1 175	497,1	59,4	*12,0*	234,8	*47,2*	16,6	*3,3*	186,3	*37,5*
1989	8 416	16 407,0	1 212	585,5	68,8	*11,8*	287,9	*49,2*	14,9	*2,5*	213,9	*36,5*
1990	8 639	18 629,6	1 349	706,9	66,4	*9,4*	277,9	*39,3*	37,2	*5,3*	325,4	*46,0*
1991	8 634	19 416,7	1 261	619,7	53,0	*8,6*	258,9	*41,8*	18,1	*2,9*	289,6	*46,7*
1992	8 506	17 882,0	1 239	653,1	85,4	*13,1*	270,3	*41,4*	16,6	*2,5*	280,8	*43,0*
1993	8 027	13 431,8	1 008	466,5	87,7	*18,8*	187,1	*40,1*	16,3	*3,5*	175,4	*37,6*
1994	7 516	12 564,6	939	421,7	60,7	*14,4*	157,8	*37,4*	12,0	*2,8*	191,2	*45,3*
1995	7 410	13 754,2	949	368,9	67,2	*18,2*	139,1	*37,7*	26,3	*7,1*	136,4	*37,0*
Baugewerbe												
1977	3 088	573,9	145	7,4	0,9	*11,8*	0,7	*8,9*	2,8	*37,7*	3,1	*41,6*
1978	3 075	793,0	129	7,0	0,6	*8,5*	1,0	*14,4*	3,3	*47,2*	2,1	*29,9*
1979	3 236	939,9	174	9,4	1,3	*13,7*	0,9	*9,8*	4,1	*43,9*	3,1	*32,6*
1980	3 315	963,9	152	7,9	1,2	*14,7*	0,4	*4,5*	3,8	*48,6*	2,5	*32,2*
1981	3 096	762,2	98	5,0	1,9	*38,1*	0,1	*1,4*	1,9	*37,6*	1,2	*22,9*
1982	2 975	592,6	81	4,7	0,8	*17,7*	0,4	*8,0*	1,1	*24,2*	2,3	*50,1*
1983	3 063	644,7	89	7,4	3,6	*48,9*	0,4	*5,5*	2,6	*35,9*	0,7	*9,7*
1984	2 957	611,1	94	5,3	0,5	*8,9*	0,6	*10,5*	1,4	*26,7*	2,8	*53,9*
1985	2 752	543,5	99	5,4	1,7	*30,8*	0,2	*4,2*	1,3	*24,3*	2,2	*40,7*
1986	2 631	660,5	99	3,9	1,5	*38,5*	0,1	*2,6*	0,5	*12,8*	1,8	*46,2*
1987	2 644	695,0	79	4,2	1,6	*37,7*	0,3	*6,7*	0,5	*12,5*	1,8	*43,1*
1988	2 590	774,3	98	6,6	4,1	*62,1*	0,3	*4,4*	0,5	*7,6*	1,7	*26,0*
1989	2 882	907,5	117	4,1	1,9	*45,1*	0,5	*11,5*	0,7	*17,0*	1,1	*26,4*
1990	2 929	1 055,0	100	7,5	3,8	*50,2*	0,4	*5,5*	0,9	*12,3*	2,4	*31,9*
1991	2 938	1 265,7	113	8,1	3,4	*41,6*	0,9	*11,1*	1,0	*12,3*	2,8	*35,0*
1992	2 956	1 358,6	119	12,9	6,3	*49,0*	1,4	*11,2*	2,3	*17,4*	2,9	*22,3*
1993	2 925	1 170,2	97	5,5	1,9	*33,6*	0,9	*16,7*	0,6	*12,0*	2,1	*37,6*
1994	2 856	1 124,6	87	7,7	4,8	*62,6*	1,1	*14,7*	0,6	*8,0*	1,1	*14,7*
1995	3 094	988,8	97	13,5	9,4	*70,1*	0,6	*4,1*	0,8	*6,2*	2,6	*19,5*

1) Von 1986 bis 1994 ohne Bergbau sowie ab 1995 eingeschränkte Vergleichbarkeit mit den Vorjahren wegen Umstellung der Erhebung auf die neue Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ93) und damit verbundene Neuabgrenzung des Berichtskreises.

147. Umweltschutzinvestitionen in Baden-Württemberg 1995 nach Wirtschaftsabteilungen und Umweltbereichen

WZ93	Wirtschaftsabschnitt/ -abteilung	Umwelt-schutz-investi-tionen insgesamt	Davon im Bereich							
			Abfall-beseitigung		Gewässer-schutz		Lärm-bekämpfung		Luft-reinhaltung	
		1 000 DM	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%
10–14	**Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden**	2 955	255	*8,6*	653	*22,1*	1 155	*39,1*	891	*30,2*
15–37	**Verarbeitendes Gewerbe**	365 981	66 976	*18,3*	138 398	*37,8*	25 116	*6,9*	135 491	*37,0*
	davon									
15, 16	Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	8 229	1 105	*13,4*	3 715	*45,1*	881	*10,7*	2 528	*30,7*
17	Textilgewerbe	4 357	178	*4,1*	2 409	*55,3*	31	*0,7*	1 738	*39,9*
18	Bekleidungsgewerbe	391	10	*2,6*	371	*94,9*	10	*2,6*	–	–
19	Ledergewerbe	172	–	–	124	*72,2*	–	–	48	*27,8*
20	Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	5 533	1 601	*28,9*	294	*5,3*	164	*3,0*	3 474	*62,8*
21	Papiergewerbe	18 574	276	*1,5*	13 949	*75,1*	528	*2,8*	3 821	*20,6*
22	Verlags-, Druckgewerbe, Vervielfältigung	3 943	932	*23,6*	1 193	*30,2*	699	*17,7*	1 120	*28,4*
23	Kokerei, Mineralölverarbeitung, Herstellung von Brutstoffen	20 823	9 563	*45,9*	1 981	*9,5*	22	*0,1*	9 258	*44,5*
24	Chemische Industrie	45 201	12 941	*28,6*	17 032	*37,7*	1 030	*2,3*	14 198	*31,4*
25	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	15 796	1 750	*11,1*	3 326	*21,1*	1 706	*10,8*	9 014	*57,1*
26	Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	24 649	3 622	*14,7*	4 377	*17,8*	5 489	*22,3*	11 161	*45,3*
27	Metallerzeugung und -bearbeitung	18 502	1 658	*9,0*	10 242	*55,4*	622	*3,4*	5 981	*32,3*
28	Herstellung von Metallerzeugnissen	35 309	2 641	*7,5*	18 567	*52,6*	3 056	*8,7*	11 046	*31,3*
29	Maschinenbau	30 913	6 456	*20,9*	12 192	*39,4*	1 545	*5,0*	10 720	*34,7*
30	Herstellung von Büromaschinen, DV-Geräten und -einrichtungen	343	3	*0,9*	257	*74,9*	3	*0,8*	81	*23,5*
31	Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung und -verteilung u.ä.	8 772	2 505	*28,6*	2 391	*27,3*	398	*4,5*	3 479	*39,7*
32	Rundfunk-, Fernseh- und Nachrichtentechnik	10 926	1 926	*17,6*	6 217	*56,9*	24	*0,2*	2 759	*25,3*
33	Medizin-, Meß-, Steuer- und Regelungstechnik, Optik	5 492	586	*10,7*	2 555	*46,5*	563	*10,3*	1 788	*32,6*
34	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	100 901	18 164	*18,0*	34 599	*34,3*	8 141	*8,1*	39 997	*39,6*
35	Sonstiger Fahrzeugbau	971	11	*1,1*	310	*31,9*	78	*8,0*	572	*58,9*
36, 37	Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten sowie Recycling	6 182	1 050	*17,0*	2 297	*37,2*	126	*2,0*	2 709	*43,8*
10–37	**Insgesamt**	**368 936**	**67 231**	***18,2***	**139 051**	***37,7***	**26 272**	***7,1***	**136 382**	***37,0***

148. Umweltschutzinvestitionen im Verarbeitenden Gewerbe, Bergbau und bei der Gewinnung von Steinen und Erden in Baden-Württemberg 1987 bis 1995 nach Art und Umweltbereichen

Jahr	Art der Umweltschutzinvestitionen	Betriebe mit Umweltschutzinvestitionen	Umweltschutzinvestitionen	Davon im Bereich							
				Abfallbeseitigung		Gewässerschutz		Lärmbekämpfung		Luftreinhaltung	
		Anzahl	1 000 DM		%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%
1987	Ausschließlich dem Umweltschutz dienende Sachanlagen	.	353 473	42 676	12,1	177 053	50,1	8 217	2,3	125 507	35,5
	Verfahrensbezogen	.	33 783	1 639	4,9	9 141	27,1	3 692	10,9	19 310	57,2
	Produktbezogen	.	6 164	.	.	2 442	39,6	.	.	3 722	60,4
	Insgesamt	**1 016**	**393 420**	**44 334**	**11,3**	**188 637**	**47,9**	**11 909**	**3,0**	**148 539**	**37,8**
1988	Ausschließlich dem Umweltschutz dienende Sachanlagen	.	458 098	56 253	12,3	225 441	49,2	11 031	2,4	165 373	36,1
	Verfahrensbezogen	.	29 732	3 156	10,6	6 698	22,5	5 584	18,8	14 293	48,1
	Produktbezogen	.	9 235	.	.	2 620	28,4	18	0,2	6 597	71,4
	Insgesamt	**1 175**	**497 065**	**59 410**	**12,0**	**234 759**	**47,2**	**16 633**	**3,3**	**186 263**	**37,5**
1989	Ausschließlich dem Umweltschutz dienende Sachanlagen	.	514 984	66 256	12,9	270 612	52,5	10 631	2,1	167 485	32,5
	Verfahrensbezogen	.	55 258	2 420	4,4	17 186	31,1	4 304	7,8	31 347	56,7
	Produktbezogen	.	15 243	92	0,6	107	0,7	.	.	15 045	98,7
	Insgesamt	**1 212**	**585 485**	**68 768**	**11,7**	**287 904**	**49,2**	**14 935**	**2,6**	**213 877**	**36,5**
1990	Ausschließlich dem Umweltschutz dienende Sachanlagen	.	629 081	62 338	9,9	251 910	40,0	25 110	4,0	289 723	46,1
	Verfahrensbezogen	.	70 231	2 763	3,9	24 027	34,2	11 974	17,0	31 467	44,8
	Produktbezogen	.	7 617	1 329	17,5	1 988	26,1	87	1,1	4 212	55,3
	Insgesamt	**1 349**	**706 928**	**66 431**	**9,4**	**277 926**	**39,3**	**37 170**	**5,3**	**325 401**	**46,0**
1991	Ausschließlich dem Umweltschutz dienende Sachanlagen	.	482 116	50 327	10,4	199 110	41,3	13 080	2,7	219 599	45,5
	Verfahrensbezogen	.	85 792	2 511	2,9	58 514	68,2	5 013	5,8	19 753	23,0
	Produktbezogen	.	51 750	186	0,4	1 278	2,5	3	0,0	50 283	97,2
	Insgesamt	**1 261**	**619 658**	**53 024**	**8,6**	**258 903**	**41,8**	**18 096**	**2,9**	**289 635**	**46,7**
1992	Ausschließlich dem Umweltschutz dienende Sachanlagen	.	587 219	79 029	13,5	255 353	43,5	11 691	2,0	241 146	41,1
	Verfahrensbezogen	.	63 549	5 559	8,7	14 741	23,2	4 723	7,4	38 527	60,6
	Produktbezogen	.	2 297	828	36,0	186	8,1	137	6,0	1 146	49,9
	Insgesamt	**1 239**	**653 066**	**85 416**	**13,1**	**270 280**	**41,4**	**16 551**	**2,5**	**280 819**	**43,0**
1993	Ausschließlich dem Umweltschutz dienende Sachanlagen	.	403 071	83 466	20,7	159 617	39,6	14 106	3,5	145 882	36,2
	Verfahrensbezogen	.	48 979	3 809	7,8	26 729	54,6	2 209	4,5	16 233	33,1
	Produktbezogen	.	14 407	383	2,7	731	5,1	15	0,1	13 278	92,2
	Insgesamt	**1 008**	**466 457**	**87 658**	**18,8**	**187 077**	**40,1**	**16 330**	**3,5**	**175 393**	**37,6**
1994	Ausschließlich dem Umweltschutz dienende Sachanlagen	.	305 457	53 239	17,4	142 725	46,7	7 202	2,4	102 291	33,5
	Verfahrensbezogen	.	114 448	6 892	6,0	14 797	12,9	4 699	4,1	88 060	76,9
	Produktbezogen	.	1 817	599	33,0	267	14,7	108	6,0	842	46,3
	Insgesamt	**939**	**421 722**	**60 731**	**14,4**	**157 789**	**37,4**	**12 009**	**2,8**	**191 193**	**45,3**
1995 [1]	Ausschließlich dem Umweltschutz dienende Sachanlagen	.	321 811	61 581	19,1	126 820	39,4	18 993	5,9	114 417	35,6
	Verfahrensbezogen	.	41 279	5 648	13,7	11 976	29,0	7 262	17,6	16 392	39,7
	Produktbezogen	.	5 845	1	0,0	255	4,4	16	0,3	5 573	95,3
	Insgesamt	**949**	**368 936**	**67 231**	**18,2**	**139 051**	**37,7**	**26 272**	**7,1**	**136 382**	**37,0**

1) Eingeschränkte Vergleichbarkeit mit den Vorjahren wegen Umstellung der Erhebung auf die neue Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ93) und damit verbundener Neuabgrenzung des Berichtskreises.

149. Umweltschutzinvestitionen im Verarbeitenden Gewerbe in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs im Zeitraum 1990 bis 1994

Kreis Regierungsbezirk Land	Betriebe insgesamt	Investitionen								
		Betriebe	insgesamt	darunter Umweltschutzinvestitionen						
				Betriebe	zusammen		davon im Bereich			
							Abfallbeseitigung	Gewässerschutz	Lärmbekämpfung	Luftreinhaltung
	Anzahl		1 000 DM	Anzahl	1 000 DM	%	1 000 DM			
Stadtkreis										
Stuttgart, Landeshauptstadt	345	327	8 045 302	98	289 761	3,6	54 897	154 494	3 791	76 580
Landkreise										
Böblingen	281	269	7 258 740	84	354 220	4,9	27 181	162 134	723	164 182
Esslingen	600	569	4 480 972	146	100 201	2,2	22 931	37 712	3 989	35 568
Göppingen	311	295	1 778 956	71	36 776	2,1	5 568	6 625	1 570	23 013
Ludwigsburg	510	483	3 070 523	133	64 900	2,1	6 108	21 664	3 780	33 348
Rems-Murr-Kreis	458	433	2 667 094	117	54 548	2,0	3 518	30 376	2 141	18 514
Stadtkreis										
Heilbronn	132	125	1 078 305	35	22 162	2,1	2 103	9 571	1 952	8 535
Landkreise										
Heilbronn	290	274	2 357 819	69	143 257	6,1	8 349	19 479	7 719	107 711
Hohenlohekreis	111	105	874 215	21	27 965	3,2	815	9 131	1 120	16 898
Schwäbisch Hall	213	201	1 181 057	49	22 299	1,9	3 102	2 973	2 870	13 352
Main-Tauber-Kreis	177	172	701 453	44	16 292	2,3	2 780	6 978	383	6 151
Heidenheim	133	125	1 459 520	42	48 693	3,3	8 596	7 502	2 035	30 560
Ostalbkreis	312	294	2 426 408	82	77 465	3,2	7 142	42 763	2 001	25 559
Regierungsbezirk Stuttgart	**3 873**	**3 672**	**37 380 364**	**991**	**1 258 539**	**3,4**	**163 090**	**511 402**	**34 074**	**559 971**
Stadtkreise										
Baden-Baden	46	45	180 580	10	1 535	0,9	304	673	77	481
Karlsruhe	210	195	1 991 558	49	225 033	11,3	4 478	76 639	1 628	142 289
Landkreise										
Karlsruhe	371	335	2 235 504	86	51 751	2,3	6 561	14 272	3 791	27 127
Rastatt	212	201	2 665 731	59	88 511	3,3	29 925	35 930	2 587	20 068
Stadtkreise										
Heidelberg	76	74	724 079	26	25 776	3,6	2 757	15 094	272	7 653
Mannheim	233	223	3 729 017	59	127 046	3,4	21 298	52 407	3 938	49 403
Landkreise										
Neckar-Odenwald-Kreis	169	150	766 519	43	16 591	2,2	1 843	3 254	971	10 523
Rhein-Neckar-Kreis	384	356	2 833 469	84	106 821	3,8	18 411	28 513	7 870	52 028
Stadtkreis										
Pforzheim	250	234	780 619	89	33 947	4,3	2 917	19 753	1 733	9 544
Landkreise										
Calw	137	130	846 634	33	19 882	2,3	1 047	5 751	80	13 004
Enzkreis	312	289	1 033 027	91	30 821	3,0	1 524	13 743	1 804	13 750
Freudenstadt	141	134	813 998	43	13 218	1,6	3 859	3 847	602	4 910
Regierungsbezirk Karlsruhe	**2 541**	**2 366**	**18 600 735**	**672**	**740 932**	**4,0**	**94 924**	**269 876**	**25 353**	**360 780**
Stadtkreis										
Freiburg im Breisgau	109	103	1 034 944	25	53 577	5,2	8 253	18 412	87	26 825
Landkreise										
Breisgau-Hochschwarzwald	182	177	1 004 001	56	20 952	2,1	1 804	7 776	1 005	10 367
Emmendingen	150	143	715 481	35	14 103	2,0	1 200	2 377	842	9 685
Ortenaukreis	461	432	2 672 454	123	101 164	3,8	9 640	41 731	9 365	40 428
Rottweil	217	200	1 199 706	75	40 382	3,4	6 520	16 657	2 336	14 868
Schwarzwald-Baar-Kreis	351	329	1 588 827	82	24 080	1,5	2 202	10 907	2 024	8 947
Tuttlingen	256	236	1 094 643	62	10 176	0,9	1 553	2 922	1 561	4 139
Konstanz	204	196	1 629 468	46	108 843	6,7	7 104	48 090	7 791	45 858
Lörrach	201	186	1 708 417	65	153 300	9,0	7 755	79 188	2 207	64 151
Waldshut	150	145	1 226 168	44	63 489	5,2	13 240	31 964	1 753	16 532
Regierungsbezirk Freiburg	**2 281**	**2 147**	**13 874 109**	**613**	**590 066**	**4,3**	**59 271**	**260 024**	**28 971**	**241 800**
Landkreise										
Reutlingen	361	339	1 962 992	62	36 007	1,8	6 817	11 735	1 102	16 352
Tübingen	191	177	655 523	38	12 907	2,0	1 888	3 212	899	6 908
Zollernalbkreis	409	372	1 392 010	67	26 450	1,9	2 516	10 381	1 184	12 369
Stadtkreis										
Ulm	114	103	1 247 721	36	24 068	1,9	4 712	9 922	425	9 009
Landkreise										
Alb-Donau-Kreis	196	188	1 421 068	60	46 431	3,3	7 438	21 385	2 709	14 899
Biberach	166	152	1 192 596	49	30 588	2,6	6 394	7 621	915	15 658
Bodenseekreis	144	137	1 535 552	42	52 444	3,4	9 982	30 903	1 002	10 558
Ravensburg	246	236	1 818 352	75	34 162	1,9	4 573	11 404	2 550	15 635
Sigmaringen	185	163	843 620	40	15 239	1,8	1 653	4 111	973	8 502
Regierungsbezirk Tübingen	**2 012**	**1 867**	**12 069 434**	**469**	**278 296**	**2,3**	**45 973**	**110 674**	**11 759**	**109 890**
Baden-Württemberg	**10 707**	**10 052**	**81 924 644**	**2 745**	**2 867 831**	**3,5**	**353 259**	**1 151 975**	**100 156**	**1 262 441**

150. Produktion von Umweltschutzgütern im Bundesgebiet 1983 bis 1992 nach Umweltbereichen

Jahr	Produktion von Umweltschutzgütern insgesamt [1]	Davon aus dem Bereich				
		Abfall	Wasser / Abwasser	Luftreinhaltung	Lärmschutz	Meß- und Regeltechnik
	Mill. DM					
1983	18 349,7	2 053,1	7 876,6	4 530,1	99,9	3 790,0
1984	19 255,4	1 927,1	7 916,4	4 919,3	111,3	4 381,4
1985	21 536,8	2 041,2	8 606,1	5 149,2	131,0	5 609,3
1986	23 263,6	2 250,3	9 196,1	5 659,8	161,0	5 996,4
1987	22 952,4	2 192,1	8 569,0	5 942,2	183,3	6 065,8
1988	23 917,3	2 170,9	9 269,8	5 873,8	155,7	6 447,1
1989	28 300,8	2 560,0	9 455,1	6 204,5	246,8	9 834,4
1990	32 794,3	3 154,1	9 808,6	8 224,7	453,7	11 153,2
1991 [2]	35 203,3	3 597,7	10 540,0	9 169,0	408,0	11 488,7
1992	35 699,1	3 724,2	11 181,7	9 097,8	394,6	11 300,8

1) Wert der Absatzproduktion. – 2) Ab 1991 einschließlich neue Bundesländer.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden.

151. Produktion von Umweltschutzgütern in den Bundesländern 1989 bis 1992

Bundesland	Betriebe				Produktion von Umweltschutzgütern insgesamt [1] [2]			
	1989	1990	1991	1992	1989	1990	1991	1992
	Anzahl				Mill. DM			
Baden-Württemberg	212	275	272	273	6 375,8	7 680,0	7 981,3	8 112,7
Bayern	132	183	178	180	4 765,9	5 080,3	5 395,2	5 388,1
Berlin	28	35	32	30	627,1	768,3	760,2	856,5
Brandenburg	.	.	.	.	.	.	.	.
Bremen	14	17	17	17	331,6	321,1	372,6	380,7
Hamburg	25	27	27	28	682,4	886,5	792,3	811,2
Hessen	144	166	168	163	3 977,7	4 158,4	4 244,3	4 173,5
Mecklenburg-Vorpommern	.	.	.	.	.	.	.	.
Niedersachsen	116	134	128	122	1 727,7	1 797,6	1 973,3	1 982,2
Nordrhein-Westfalen	342	419	418	412	6 875,1	8 263,8	8 968,2	8 888,4
Rheinland-Pfalz	71	78	77	75	1 871,2	2 183,2	2 281,4	2 447,5
Saarland	18	26	26	25	421,3	942,1	1 062,2	1 232,8
Sachsen	.	.	50	47	.	.	246,0	241,5
Sachsen-Anhalt	.	.	40	32	.	.	311,1	322,1
Schleswig-Holstein	46	57	51	52	645,1	712,9	743,2	800,4
Thüringen	.	.	14	10	.	.	51,1	42,8
Deutschland	1 148	1 417	1 502	1 472	28 300,8	32 794,3	35 203,3	35 699,1

1) Wert der Absatzproduktion. – 2) Für die Umweltbereiche: Abfall, Wasser, Abwasser, Luftreinhaltung, Lärmschutz, Meß- und Regeltechnik.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden.

Anhang

Definitionskatalog

* = das nachstehende Wort erscheint als eigener Begriff in diesem Definitionskatalog

Abfall

im Sinne des *Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetzes 1996:*

Abfälle sind alle beweglichen Sachen, deren sich ihr Besitzer entledigt, entledigen will oder entledigen muß. Abfälle zur Verwertung sind Abfälle, die verwertet werden; Abfälle, die nicht verwertet werden, sind Abfälle zur Beseitigung.

im Sinne der *Erhebung über die Abfallbeseitigung in der Wirtschaft § 4 UStatG 1980:*

Unter Abfällen sind alle in dem Betrieb anfallenden Rückstände oder sonstige unerwünschte Stoffe zu verstehen, die nicht zum Produktionsprogramm des Betriebes gehören und deren er sich entledigen will. Es kann sich sowohl um feste als auch um flüssige (soweit sie nicht in Gewässer oder Abwasseranlagen eingeleitet werden) und pastöse Stoffe (Schlämme aller Art) sowie gefaßte Gase handeln.

Abfallart

bei der Erhebung gemäß §4 UStatG 1980 werden die Abfallarten entsprechend dem durch die Abfall- bzw. Reststoffbestimmungsverordnung vom 3. April 1990 geänderten Abfallkatalog der Länderarbeitsgemeinschaft (LAGA) gemäß der Informationsschrift „Abfallarten" (LAGA, Stand Herbst 1990) unterteilt.

Abfallaufkommen

a) Kommunales Abfallaufkommen
umfaßt alle den entsorgungspflichtigen Körperschaften angetragenen Abfallarten wie Hausmüll, Sperrmüll, hausmüllähnliche Gewerbeabfälle, Garten- und Parkabfälle, Marktabfälle, Straßenkehricht, Bauabfälle, Klärschlamm aus kommunalen Anlagen, Fäkalien, Fäkalschlamm, Rückstände aus der Kanalisation und Wasserreinigungsschlämme aus öffentlichen Anlagen. (Vgl. Leitfaden Siedlungsabfälle, Ministerium für Umwelt Baden-Württemberg, Heft 12, Juli 1991).

b) Abfallaufkommen in der Wirtschaft
setzt sich zusammen aus sämtlichen Abfällen, die in den Betrieben der Wirtschaftsbereiche Energie- und Wasserversorgung, Bergbau, Verarbeitendes Gewerbe, Baugewerbe und Krankenhäuser zur Beseitigung in außerbetrieblichen bzw. betriebseigenen Beseitigungsanlagen oder zur Abgabe an eine außerbetriebliche Wiederverwertung anfallen.

Abfallentsorgung

umfaßt die Verwertung, das Einsammeln, Befördern, Behandeln, Lagern und Ablagern von Abfällen.

Abfallentsorgungsanlagen

* Deponien, * Verbrennungsanlagen, * Kompostie-rungsanlagen, * Umladestationen, Sammelstellen für Gewerbeabfälle, * Sonderabfallentsorgungsanlagen, Wertstoffsortieranlagen.

Abfallhauptgruppe

bei der Erhebung zu § 4 UStatG 1980, Abfallbeseitigung in der Wirtschaft, vorgenommene Zusammenfassung verwandter * Abfallarten zu 7 Hauptgruppen.

Abwasser

das in Haushalten, Gewerbe und Industrie genutzte oder ungenutzte Wasser, das in die Sammelkanalisation (industriell-gewerbliches Abwasser: Indirekteinleitung) oder in ein Gewässer (industriell-gewerbliches Abwasser: Direkteinleitung) eingeleitet wird. Bei industriell-gewerblichem Abwasser kann je nach Zusammensetzung eine betriebseigene * Behandlungsanlage vorangestellt sein. Im Sinne der Erhebung gilt auch Kühlwasser als Abwasser, wird aber in jedem Fall getrennt, ausgewiesen.

Abwasseraufkommen, kommunal

umfaßt das in die Sammelkanalisation eingeleitete häusliche, kleingewerbliche und industriell-gewerbliche Abwasser bei * Trockenwetterabfluß.

Abwasserbehandlung

siehe * biologische, * chemische, * mechanische und weitergehende Abwasserbehandlung in * Behandlungsanlagen.

Adsorption

Anlagerung von gasförmigen oder gelösten Stoffen an der Oberfläche fester Körper (* Wasseraufbereitung).

Allgemeine Betriebsabfälle (Abfallhauptgruppe)

umfaßt die * Abfallarten: hausmüllähnliche Gewerbeabfälle, Verpackungsmaterial und Kartonagen, Baustellenabfälle.

Aluminium (Al)

Beschaffenheitsparameter des Trinkwassers

Aluminium ist in der Natur fast nur in stabilen Verbindungen mit Silizium und Sauerstoff (Bauxit, Feldspat u.a.) anzutreffen. Saure Wässer bzw. saure Niederschläge vermögen jedoch aus Tonmineralen Aluminiumionen (Al_3^+-Ionen) freizusetzen, die das Wurzelsystem der Pflanzen

schädigen und in das Grundwasser eindringen können. In Abhängigkeit von der Gesamtzusammensetzung eines Wassers können Aluminiumverbindungen Trübungen und Verfärbungen verursachen.

Ammonium (NH_4^+)

a) Beschaffenheitsparameter des Trinkwassers

Hohe Ammoniumgehalte im Grund- und Trinkwasser deuten auf eine unmittelbare Fäkalverunreinigung hin Ammonium kann jedoch auch geogener Natur sein und ist dann hygienisch unbedenklich.

b) Neben * BSB_5 und * CSB Indikator für die Leistungsfähigkeit der * biologischen Abwasserbehandlung. Ammonium geht durch Oxidation (Nitrifikation) in * Nitrat über (* weitergehende Abwasserbehandlung). Bei erhöhtem pH-Wert entsteht das fischgiftige Ammoniak.

Atrazin siehe * Pflanzenschutzmittel

Ausbaugröße der Kläranlagen

Maß für die Klärkapazität, wird in * Einwohnerwerten (EW) ausgedrückt.

Baustellenabfälle

sind Abfälle aus Bautätigkeiten, wie z.B. Hölzer, Gebinde, Verpackungsmaterialien, außer mineralischen Abfällen.

Behandlungsanlagen

a) für Abfall: z.B. Neutralisations- bzw. Entgiftungsanlagen, Entwässerungsanlagen, Emulsionstrennanlagen.

b) für Abwasser: z.B. Siebe und Rechen, Sandfänge, Absetzbecken, Fett- und Ölabscheider, Flotationsanlagen, Tropfkörper, Belebungsanlagen (Belebtschlammanlagen), Abwasserteiche, Abwasserfaultürme, chemische Fällungsanlagen, Ionenaustauscheranlagen, Abwasserkühlanlagen.

c) für *Klärschlamm: z.B. Faultürme, Trockenbeete, Schlammteiche, chemische und thermische Konditionierungsanlagen, Zentrifugen, Pressen, Filter.

Beileitung

Bezug von (Trink-)Wasser über die Gemeinde- bzw. Kreisgrenze hinweg; hierzu zählt z.B. auch der Bezug von Trink- oder *Rohwasser aus gemeindeeigenen Gewinnungsanlagen auf der Gemarkung der Nachbargemeinde.

Beschaffenheitsparameter des Trinkwassers

Für die Beurteilung der chemischen und physikalisch-chemischen Beschaffenheit des Trinkwassers werden verschiedene Parameter herangezogen, die in der Trinkwasserverordnung vom 5. Dezember 1990 mit Grenzwerten belegt sind.

Bei der Erhebung nach §5 UStatG, öffentliche Wasserversorgung, werden folgende Parameter erfragt:

* Blei
* Leitfähigkeit
* Nitrat (NO_3^-)
* organische Chlorverbindungen (CKW)
* Pflanzenschutzmittel (PSM)
* pH-Wert
* polycyclische aromatische Kohlenwasserstoffe (PAK)

sowie Arsen, Cadmium, Chrom, Cyanid, Fluorid, Nickel, Nitrit, Quecksilber und Säurekapazität.

Zusätzlich wurden bei der Zusatzerhebung zur öffentlichen Wasserversorgung folgende Parameter erfragt:

* Aluminium (Al)
* Ammonium (NH_4^+)
* Atrazin
* Chlorid (Cl^-)
* Desethylatrazin
* Gesamthärte
* Sulfat

sowie Simazin.

Biochemischer Sauerstoffbedarf (BSB_5)

Menge an gelöstem Sauerstoff in mg/l, die von Mikroorganismen benötigt wird, um die im Wasser enthaltenen organischen Stoffe in 5 Tagen oxidativ abzubauen. Mit dem BSB_5 werden die biologisch leicht abbaubaren organischen Stoffe erfaßt, die im Gewässer sauerstoffzehrend wirken.

Biologische Abwasserbehandlung

Abbau der organischen Stoffe des * Abwassers durch die Tätigkeit von Mikroorganismen bei hinreichender Sauerstoffzufuhr in Belebungsanlagen (Belebtschlammanlagen), Tropfkörpern oder vergleichbaren Anlagen mit oder ohne vorhergehender mechanischer Behandlung.

Blei (Pb)

Beschaffenheitsparameter des Trinkwassers

Schwermetall, wird für die Herstellung von Akkumulatoren, für Kabelummantelungen und für Formgußteile verwendet. Bleiverbindungen werden als Farbpigmente, Rostschutzmittel sowie als Antiklopfmittel im Benzin eingesetzt. Blei und seine Verbindungen sind

vor allem in staubförmiger oder gelöster Form starke Umweltgifte. Bereits Spuren von Blei führen bei ständiger Aufnahme zur Beeinträchtigung der Blutbildung und des Nervensystems.

Bodenaushub-, Bauschuttdeponie

Deponie, auf der ausschließlich * inerte Abfälle wie Bodenaushub, Bauschutt und ähnliches abgelagert werden dürfen.

Chemische Abwasserbehandlung
Behandlung des * Abwassers mit chemischen Zusätzen.

Chemischer Sauerstoffbedarf (CSB)
Menge an gelöstem Sauerstoff in mg/l, die zur völligen chemischen Oxidation organischer Stoffe im Wasser benötigt wird. Als chemisches Oxidationsmittel wird Kaliumdichromat ($K_2Cr_2O_7$) verwendet. Der CSB ist ein Maß für die organische Gesamtbelastung des Abwassers. Das Verhältnis des CSB zum * BSB_5 ist ein Hinweis auf die Abbaubarkeit der organischen Inhaltsstoffe.

Chlorid (Cl-)
Beschaffenheitsparameter des Trinkwassers
Soweit Chlorid nicht geogen bedingt ist, liegen Verunreinigungen durch Ausschwemmungen von Straßentausalz oder landwirtschaftlichen Düngern vor. Hohe Chloridgehalte beeinflussen das Wasser geschmacklich und geben ihm korrosive Eigenschaften.

Deponie
Lagerungsstelle von Abfällen der verschiedensten Art. Als Deponie im Sinne der Erhebung gilt eine Anlage, in der Abfälle oberirdisch abgelagert werden (* Hausmüll-, * Bodenaushub- und Bauschuttdeponie, gesonderter Abfallagerungsplatz).

Desethylatrazin siehe * Pflanzenschutzmittel

Direkteinleitung
umfaßt die Einleitung von unbehandeltem oder behandeltem industriell-gewerblichem * Abwasser in ein * Gewässer.

Einwohnergleichwert (EGW)
Einheit zum Vergleich von gewerblichem oder industriellem * Abwasser mit häuslichem Abwasser, gemessen als * BSB_5. Üblicherweise entspricht 1 EGW = 60g BSB_5/(ET).

Einwohnerwert (EW)
Summe aus Einwohnerzahl und Zahl der Einwohnergleichwerte, EW = E + EGW

Eutrophierung
(Überdüngung); Überernährung von Wasserpflanzen durch ein Überangebot an Nährstoffen. Mit dem Abwasser und den Abschwemmungen landwirtschaftlicher Flächen (Düngemittel) können größere Mengen Nährstoffe (vor allem * Phosphate und * Nitrate) in die Gewässer gelangen und das Wachstum der Wasserpflanzen beschleunigen. Durch das vermehrte Absterben von Pflanzen wird bei dem anschließenden Verfaulen übermäßig Sauerstoff verbraucht. Fällt der Sauerstoffgehalt des Wassers unter ein bestimmtes Mindestmaß, hört der Abbau organischer Verunreinigungen durch aerobe Bakterien auf. Die danach auftretenden anaeroben Bakterien verursachen Fäulnis und belästigende Gerüche, das Gewässer beginnt „umzukippen", es kommt zum Fischsterben.

Fällung
Abscheiden löslicher Verbindungen aus Flüssigkeiten durch Zusatz von Chemikalien. Das entstehende Fällungsprodukt kann durch geeignete physikalische Verfahren abgetrennt werden (* Wasseraufbereitung).

Feste Produktionsabfälle (Abfallhauptgruppe)
umfassen alle festen Abfälle aus der Industrieproduktion, die in Hausmüllentsorgungsanlagen entsorgt werden können.

Feuerungsanlage, industrielle
dient der Erzeugung von Wärme, Prozeßdampf, Strom usw. Besteht aus einem oder mehreren Kesseln und einem gemeinsamen Kamin.

Größenklasse der Feuerungsanlagen:

1. Feuerungsanlagen kleiner 1 MW Feuerungswärmeleistung – sind nach der 4. BImschV (Stand 1983) nicht genehmigungspflichtig.
2. Feuerungsanlagen mit einer Feuerungswärmeleistung zwischen 1 - 50 MW – sind nach der TA Luft (Stand 1986) genehmigungspflichtig und unterliegen bestimmten Grenzwerten für die Emissionen.
3. Feuerungsanlagen mit einer Feuerungswärmeleistung von 50 MW und mehr – sind genehmigungspflichtige Anlagen nach der Großfeuerungsanlagenverordnung (GFAVO); für diese Anlagen gelten strengere Emissionsgrenzwerte.

Fracht, organische
Produkt aus der * BSB_5- oder * CSB-Konzentration und der zugehörigen (Jahres-)Abwassermenge (Berechnung der Jahresfracht: mg/l x 1000 m^3/a = kg/a).

Fremdbezug (von Wasser)
In der Wirtschaft: Wassermenge, die von einem anderen Unternehmen oder aus dem öffentlichen Netz bezogen und im eigenen Unternehmen verbraucht wird.

Gesamthärte (Summe Erdalkalien)
Beschaffenheitsparameter des Trinkwassers
Der Gehalt an Calciumionen bestimmt in Verbindung mit den Magnesiumionen die Wasserhärte. Sie ist überwiegend geogen bedingt. Ein hoher Calciumgehalt kann die Verwendung des Wassers in der Hauswirtschaft oder in einigen Industriezweigen beeinträchtigen. Das aus Entsäuerungsanlagen abgegebene Trinkwasser weist häufig eine höhere Gesamthärte auf als das verwendete Roh-

wasser, weil zur Anhebung des pH-Wertes calcium- oder magnesiumcarbonathaltige Filtermaterialien oder Calciumhydroxid verwendet wird (* Wasseraufbereitung).

Gewässer

in der Natur fließendes oder stehendes Wasser einschließlich Gewässerbett und Grundwasserleiter.

Grundwasser

Wasser, das Hohlräume der Erdrinde zusammenhängend ausfüllt und keinen natürlichen Austritt besitzt (* Quellwasser).

Grundwasser mit Uferfiltrat

* echtes Grundwasser, dem durch das Ufer eines Flusses oder Sees im Untergrund * Oberflächenwasser nach relativ kurzer Bodenpassage zusickert.

Grundwasser, angereichertes

* echtes Grundwasser mit anteilig infiltriertem * Oberflächenwasser, wobei das Oberflächenwasser im Wassergewinnungsgebiet planmäßig zur Versickerung gebracht wird.

Grundwasser, echtes

nur natürlich anstehendes *Grundwasser.

Hausmüllähnliche Gewerbeabfälle

sind die in Gewerbebetrieben anfallenden Abfälle, die getrennt vom Hausmüll gesammelt und gemeinsam mit Hausmüll der Entsorgung zugeführt werden (z.B. Küchen- und Kantinenabfälle, Verpackungsmaterial, Kehricht).

Hausmülldeponie

Deponie, auf der Hausmüll, Sperrmüll, hausmüllähnliche Gewerbeabfälle, Klärschlamm und Produktionsabfälle, ausschließlich Sonderabfälle, abgelagert werden.

Immissions-Konzentrationsmessungen

In Baden-Württemberg wird die Belastung der Luft mit Hilfe des vollautomatischen Luftmeßnetzes laufend erfaßt. Die Werte lassen in der Regel Rückschlüsse auf die großflächige Belastung der Luft zu.

Die Auswertung und Darstellung der Ergebnisse erfolgte durch die Gesellschaft für Umweltmessungen und Erhebungen mbH in Karlsruhe, welche im Auftrag des Umweltministeriums Baden-Württemberg das Luftmeßnetz betreibt. Die Meßergebnisse können mit den Immissionswerten nach den Vorschriften der Technischen Anleitung zur Reinhaltung der Luft vom 27. Februar 1986, den MIK-Werten nach der VDI-Richtlinie 2310 und den Grenz- und Leitwerten nach der 22. BimschV verglichen werden.

Inerte Produktionsabfälle

umfassen alle chemisch inaktiven Abfälle aus der Industrieproduktion, z.B. Formsand, Glas usw.

Kesselspeisewasser

Wasser, das in Dampferzeugungsanlagen eingespeist wird. Die meist recht hohen Qualitätsanforderungen an das Kesselspeisewasser werden vor allem durch die Bauart und Druckstufe der Dampferzeugungsanlagen bestimmt.

Kläranlage

Anlage zur * Abwasserbehandlung

Klärschlamm

der bei der * mechanischen, * biologischen und * weitergehenden Abwasserbehandlung anfallende wäßrige Rückstand, der (bezogen auf die * Trockensubstanz) überwiegend aus organischen Stoffen besteht und * Behandlungsanlagen zugeführt wird.

Kohlendioxid (CO_2)

ist wegen der Auswirkung auf das Klima (Treibhauseffekt) umweltrelevant. Kohlendioxid ist das wichtigste Treibhausgas mit einem Wirkungsanteil von ca. 50% an den gesamten klimarelevanten Spurenstoffen. Kohlendioxid wird bei der Verbrennung fossiler Energieträger freigesetzt.

Kohlenmonoxid (CO)

Kohlenmonoxid entsteht im wesentlichen bei unvollständiger Verbrennung in Motoren und Feuerungsanlagen. Für die Verteilung in der Umwelt ist hauptsächlich die Emissionshöhe maßgebend. So ist der Beitrag der Kraftfahrzeuge zur CO-Immission besonders hoch einzuschätzen.

Großräumig spielt die CO-Immissionsbelastung nur eine untergeordnete Rolle; sie ist in ländlichen Gebieten zu einem erheblichen Teil auf natürliche Quellen zurückzuführen. Hohe Belastungen treten nur in Emittentennähe (Kraftfahrzeugverkehr) auf. Die Konzentrationen fallen mit der Entfernung von der Quelle schnell ab.

Die wesentliche Schadwirkung des Kohlenmonoxids liegt in seiner den Sauerstoff verdrängenden Affinität zum Hämoglobin und zum Teil auch anderen Hämoproteinen. Die Affinität des CO gegenüber Hämoglobin ist ca. 240 mal höher als die des Sauerstoffs. Hierdurch kann Sauerstoff schon durch geringe CO-Konzentrationen verdrängt werden.

Außerdem ist CO als Treibhausgas von Relevanz.

Kohlenwasserstoff (CH)

Diese Schadstoffgruppe setzt sich aus einer Vielzahl von Einzelverbindungen unterschiedlichster Wirkungspotentiale zusammen , so daß allein die Angabe der Gesamtmengen keine ausreichend plausiblen Rückschlüsse auf

Umweltgefährdungen zuläßt. Zur Gruppe der Kohlenwasserstoffe (CH) gehören z.B. so unterschiedliche Verbindungen wie das gesundheitlich unbedenkliche * Methan und die kanzerogenen bzw. kanzerogenverdächtigen polycyclischen Aromaten (PAH). Aus meßtechnischen Gründen ist es in der Regel – zumindest bei Routinemessungen – nur möglich, die sog. Gesamtkohlenwasserstoffe zu ermitteln.

Bei Bestrahlung von kohlenwasserstoff- und NOx-haltiger Luft mit Sonnenlicht entstehen infolge photochemischer Umsetzung Oxidantien, deren Hauptbestandteil * Ozon ist. Da der photochemische Smog, an dem auch partikelförmige Sekundärprodukte beteiligt sind, großräumig auftritt und von allen Emittentengruppen beeinflußt wird, ist der verkehrsbedingte Anteil zwar als bedeutend anzusehen, aber nicht zu quantifizieren.

Kompostierungsanlagen

* Abfallentsorgungsanlagen, in denen biologisch abbaubare organische Stoffe in verwertbare Komposte umgewandelt werden, ausgenommen Einrichtungen zur Eigenkompostierung unabhängig von ihrer Größe.

Kreislaufwasser

Wasser, das in einem Kreislaufsystem wieder dem-/ denselben Zweck(en) nutzbar gemacht wird, wobei jeweils nur relativ geringe Mengen durch Zuleitung von außen ergänzt werden. Kein Kreislaufwasser ist Wasser, das nacheinander mehreren Verwendungszwecken dient (Mehrfachnutzung) und anschließend abgeleitet wird.

Kühlwasser

Wasser, das zum Kühlen von Produktions- und Stromerzeugungsanlagen benutzt wird.

Leitfähigkeit

Beschaffenheitsparameter des Trinkwassers

Die Leitfähigkeit des Wassers gibt einen Hinweis auf die Summe der im Wasser gelösten Salze.

Letztverbraucher

im Sinne der Erhebung sind Haushalte, Kleingewerbe, Industriebetriebe und öffentliche Einrichtungen (z.B. Krankenhäuser und Schulen), mit denen der Befragte das abgegebene Wasser unmittelbar abrechnet. Die Wasserabgabe von * Wasserversorgungsunternehmen an die Mitgliedsgemeinden ist keine Abgabe an Letztverbraucher, sondern Abgabe zur Weiterverteilung, sofern die Mitgliedsgemeinden die Wasserabrechnung mit den Letztverbrauchern selbst vornehmen.

Mechanische Abwasserbehandlung

Abscheiden von Schwimm-, Schweb- und Sinkstoffen aus dem * Abwasser auf mechanischem Wege.

Methan (CH_4)

ist relevant als direkt klimarelevantes Gas (Treibhauseffekt). Methan wird hauptsächlich aus Hausmülldeponien und durch die Landwirtschaft (Viehhaltung) emittiert.

Nachweispflichtige Abfälle nach § 2 Abs. 2 AbfG 1986

Die Abgrenzung der nach §2 Abs. 2 des Abfallbeseitigungsgesetzes 1986 besonders überwachungsbedürftigen, nachweispflichtigen Abfallarten wurde mit der Abfallbestimmungsverordnung vom 3. März 1990 neu gefaßt.

Nitrat (NO_3^-)

a) Beschaffenheitsparameter des Trinkwassers

   Nitrat tritt im Grund- und Trinkwasser u.a. als Folge übermäßigen Einsatzes von mineralischen Düngern bei landwirtschaftlichen Intensivkulturen (Weinbau, Tabak und Gemüseanbau) und von Wirtschaftsdüngern bei Grünland auf.

   Nitrationen können Methämoglobinämie bei Säuglingen verursachen und über die Nitrosaminbildung auch an der Karzinogenese beteiligt sein. Die Entfernung überhöhter Gehalte an Nitrat bei der * Wasseraufbereitung ist bisher großtechnisch nicht gelöst.

b) Pflanzennährstoff (* Ammonium, * Phosphat), der die * Eutrophierung von Gewässern fördert. Belastungsquellen sind häusliche, kleingewerbliche und industriellgewerbliche Abwässer sowie Abschwemmungen von gedüngten Böden. Nitrat entsteht durch Oxidation (Nitrifikation) von Ammonium (* weitergehende Abwasserreinigung).

NMVOC (Nicht-Methan-VOC)

siehe Hinweise zu * VOC.

Oberflächenwasser

Wasser natürlicher und künstlicher oberirdischer Gewässer (Flüsse, Seen, Talsperren, Teiche, usw.).

Organische Chlorverbindungen (CKW)

Beschaffenheitsparameter des Trinkwassers

CKW werden wegen ihrer besonderen physikalischen und chemischen Eigenschaften in weitem Umfang als Lösungs-, Extraktions- und Reinigungsmittel eingesetzt. Sie gehören zu den stark wassergefährdenden Stoffen. Neben schädigenden Einflüssen auf Zentralnervensystem, Leber und Niere, besitzen einige Verbindungen ein karzinogenes Potential.

Ozon (O_3)

ist ein starkes Oxidationsmittel. Erhöhte Konzentrationen können Menschen, Tiere, Pflanzen und Materialien schädigen. Im Gegensatz zu den anderen Luftschadstoffen ist Ozon auch ein wichtiges natürliches Spurengas in der Erdatmosphäre. Die natürlichen Ozonkonzentrationen in bodennahen Luftschichten betragen etwa 60 µg/m³.

Ursache für den sommerlichen Anstieg der Konzentrationen über das natürliche Niveau sind chemische Reaktionen, die durch die Sonneneinstrahlung ausgelöst werden (photochemische Reaktionen). Hierbei bilden sich aus den Vorläufersubstanzen, den * Stickoxiden (NOx) und flüchtigen organischen Verbindungen (* VOC), * Photooxidantien wie * Ozon, Wasserstoffperoxid usw.

Pflanzenschutzmittel (PSM)

Beschaffenheitsparameter des Trinkwassers

Unter dem Oberbegriff Pflanzenschutzmittel (Pestizide) sind chemische Stoffe zur Pflanzenbehandlung und Schädlingsbekämpfung einschließlich ihrer Hauptabbauprodukte zusammengefaßt. Nach den jeweiligen Einsatzbereichen wird unterschieden zwischen Fungiziden (auf Pilze wirkende Mittel), Insektiziden (gegen Insekten wirkende Mittel), Herbiziden (Unkraut vernichtende Mittel) und einigen anderen Mitteln gegen tierische Schädlinge.

Pestizide sind bei der Langzeitaufnahme im µg/kg-Bereich toxisch. Das Wirkungsspektrum reicht vom schnell wirkenden Nervengift bis zu karzinogenen Wirkungen der im Organismus angereicherten Substanzen.

- Summe Pflanzenschutzmittel:
  Aufgrund der Vielzahl von verschiedenen Einzelsubstanzen wird hier ein Summenparameter ausgewiesen, in dem alle untersuchten Einzelpestizide einschließlich ihrer Hauptabbauprodukte zusammengefaßt sind

- Atrazin:
  Ist ein im Maisanbau häufig angewandtes Herbizid. Es ist im Wasser nur mäßig löslich und biologisch nur sehr langsam abbaubar. Durch die Bodenerosion sowie durch abfließendes Regen- und Sickerwasser gelangt es in Seen, Flüsse und Grundwasser.

- Desethylatrazin:
  Abbauprodukt des Atrazins.

pH-Wert

Beschaffenheitsparameter des Trinkwassers

Der pH-Wert ist ein Maß für den Grad der Aggressivität des Wassers, durch den sauer (niedriger pH-Wert), neutral (pH 7) und alkalisch (hoher pH-Wert) oder aggressiv und nicht aggressiv unterschieden werden kann. Niedrige pH-Werte begünstigen korrosive Vorgänge in der Hausinstallation, die das Trinkwasser verunreinigen können.

Phosphat

Pflanzennährstoff (* Nitrat, * Ammonium), der die * Eutrophierung von Gewässern fördert. Belastungsquellen sind insbesondere die mit häuslichen Abwässern eingetragenen Rückstände von Wasch- und Reinigungsmitteln sowie Abschwemmungen von gedüngten Böden (* weitergehende Abwasserreinigung).

Photooxidantien (Ozon, PAN und andere)

Diese sekundären Luftverunreinigungen entstehen aus * Stickoxiden und reaktiven * Kohlenwasserstoffen unter Einwirkung von ultraviolettem Licht. Zu den Reaktionsprodukten, in ihrer Gesamtheit als photochemischer Smog bezeichnet, zählen * Ozon (O_3) und Peroxiacetylnitrat (PAN), Peroxide, Aldehyde, organische Säuren und weitere Verbindungen. Als Leitsubstanz der Photooxidantien wird * Ozon angesehen.

Die Schriftenreihe „Agrar- und Umweltforschung in Baden-Württemberg", Band 1, „Wirkungskataster für Luftverunreinigungen in Baden-Württemberg", berichtet über die toxische Wirkung von Photooxidantien. Danach werden Ozonkonzentrationen bei etwa 200 Mikrogramm/m³ für den Menschen relevant. Begasungsversuche haben gezeigt, daß dies bei Pflanzen bereits bei deutlich niedrigeren Konzentrationen der Fall ist.

Polycyclische aromatische Kohlenwasserstoffe (PAK)

Beschaffenheitsparameter des Trinkwassers

PAK sind aromatische Verbindungen, deren Molekülgerüst aus mehreren Benzolringen besteht. Sie entstehen vor allem bei der unvollständigen Verbrennung von Holz, Kohle und Heizöl. Die PAK umfassen eine Stoffgruppe von einigen hundert Verbindungen, von denen ein Teil mehr oder weniger karzinogen wirkt.

Primärabfälle

umfassen das kommunale Abfallaufkommen vor der Verwertung und Behandlung der Abfälle.

Problemstoffe

getrennt erfaßte Stoffe aus Haushalten und Kleingewerbe wie Lacke, Lösungsmittel, Haushaltschemikalien, Pflanzenschutzmittel usw., zur Verringerung des Schadstoffpotentials in Hausmüll und hausmüllähnlichem Gewerbeabfall. Hierzu gehören auch wegen ihres Schadstoffgehalts Kühlschränke, Leuchtstoffröhren, Computerschrott, Fernseher usw. Diese Abfälle werden jedoch gesondert ausgewiesen.

Produktionsschlämme (Abfallhauptgruppe)

umfassen alle schlammigen und pastösen Abfälle aus der Industrieproduktion, die in Hausmüllentsorgungs- und sonstigen kommunalen Anlagen entsorgt werden können.

Produzierendes Gewerbe

umfaßt die Wirtschaftsbereiche Energiewirtschaft und Wasserversorgung, Bergbau, Verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe.

Prozeßfeuerungsanlage

Feuerungsanlage, bei der das Rauchgas mit dem zu verarbeitenden Gut direkt in Verbindung kommt (z.B. Zementbrennofen). Diese Anlagen sind nach der TA Luft (Stand 1986) genehmigungspflichtig.

Quellwasser

örtlich begrenzter, natürlicher Grundwasseraustritt, auch nach künstlicher Fassung.

Reinwasser

Wasser, das ohne Aufbereitung oder Mischung mit qualitativ höherwertigem Wasser direkt als Trinkwasser abgegeben werden kann.

Restedeponien

durch den Hausmüllbeseitigungsplan gesondert ausgewiesene Deponien, die Reststoffe aus Müllverbrennungsanlagen oder Kompostierungsanlagen aufnehmen sollen.

Reststoffe

im Sinne der *Abfall- und Reststoffbestimmungsverordnung 1990:*

Produktionsrückstände und sonstige Stoffe, die nicht der Abfallbeseitigung, sondern dem Recycling zugeführt werden.

Restvolumen der Hausmülldeponie

der vom ursprünglichen Ablagerungsvolumen noch vorhandene Teil der Auffüllkapazität der * Hausmülldeponie.

Rohwasser

Wasser, das im Gegensatz zu Reinwasser für Zwecke der Trinkwasserversorgung noch aufbereitet oder mit qualitativ höherwertigem Wasser gemischt werden muß (* Wasseraufbereitung).

Sammel- und Transporteinrichtungen

hierunter fallen z.B. Behältnisse (Fässer, Abfallmulden, Container, Druckbehälter, Sackständer) für flüssige, pastöse, schlammige und feste Stoffe, stationäre Sammel- und Umschlageinrichtungen; Sammlungs- und Transportfahrzeuge, Spezialfahrzeuge (z.B. Abfallpreßfahrzeuge, Muldenkipper, Saugwagen, Tankwagen); Einrichtungen zum pneumatischen und hydraulischen Transport.

Sammelgefäße (Abfall)

Mülleimer, Mülltonnen, Großbehälter, Müllsäcke, offene und geschlossene Abfallbehälter.

Schwefeldioxid (SO_2)

Farblos, stechend riechendes Gas, das überwiegend beim Verbrennen schwefelhaltiger Energieträger (Kohle, Erdöl) entsteht. Schwefeldioxid wirkt insbesondere in Kombination mit Staub auf die Atemwege, reizt die Haut und Schleimhäute und kann in höheren Konzentrationen zu Atembeschwerden und Brustschmerzen, in hohen Konzentrationen sogar zum Tod durch Ersticken führen.

Sekundärabfälle bzw. -rückstände

umfassen die aus kommunalen * Abfallentsorgungsanlagen anfallenden Entsorgungsrückstände wie z.B. Rückstände aus Sortieranlagen, Aschen und Schlacken aus Müllverbrennungsanlagen, Müllverbrennungsanlagen-Schrott aus der Schlackenaufbereitung.

Shredderanlage

Anlage zum Zerschlagen von Autowracks, Kühlschränken und ähnlichen Gegenständen aus Stahlblech mit dem Ziel, den Stahlschrott zurückzugewinnen.

Siedlungsabfälle

umfassen alle den entsorgungspflichtigen Körperschaften angetragenen Abfallarten wie Haus-, Sperrmüll, hausmüllähnliche Gewerbeabfälle, Grün-, Bioabfälle, Straßenkehricht, Bauabfälle, Kommunale Klärschlämme, Kanal- und Sinkkastenschlamm. (Vgl. Leitfaden Siedlungsabfälle, Umweltministerium Baden-Württemberg, Heft 12, Juli 1991).

Sonderabfälle (Abfallhauptgruppe)

umfassen alle Abfälle (feste, schlammige, flüssige) aus der Industrieproduktion, die wegen ihrer Art oder Menge nicht in Hausmüllentsorgungsanlagen entsorgt werden können. Diese besonders überwachungsbedürftigen, nachweispflichtigen Abfallarten sind in der Abfallbestimmungsverordnung vom 3. März 1990 neu festgelegt.

Sonderabfallentsorgungsanlagen

* Abfallentsorgungsanlagen, die so angelegt sind, daß dort vor allem Abfallstoffe behandelt werden können, die mit normalem Haus- und Gewerbemüll zusammen nicht schadlos beseitigt werden können, zum Beispiel verunreinigte Altöle, Galvanikschlämme.

Sperrmüll

feste Abfälle, die wegen ihrer Sperrigkeit nicht in die im Entsorgungsgebiet vorgeschriebenen Behälter passen und von den Entsorgungspflichtigen selbst oder von beauftragten Dritten getrennt vom Hausmüll gesammelt und transportiert werden.

Standortprinzip (angeschlossene Einwohner)

Alle, zum Beispiel an eine Deponie angeschlossene Einwohner, werden der Gemeinde zugerechnet, auf deren Gemarkung diese Deponie ihren Standort hat.

Staub

In der Luft verteilte feste Teilchen, die je nach Größe in Grobstäube und Feinstäube unterteilt werden. Grobstäube mit einem Durchmesser von über 10 µm verbleiben nur kurze Zeit in der Außenluft und sinken dann als Staubniederschlag zu Boden. Feinstäube verbleiben als Schwebstaub in der Luft, bis sie aufgrund entsprechender Reaktionsprozesse die Teilchengröße von Grobstaub erreicht haben.

Der Schwebstaub setzt sich zusammen aus verschiedenen Stoffen je nach Emissionsquelle (natürliche Quellen, industrielle Prozesse, Verbrennung). Umweltschädliche Inhaltsstoffe der Stäube sind giftige Metalle wie Blei, Cadmium, Arsen, Nickel oder polycyclische aromatische Kohlenwasserstoffe sowie Sulfate und Nitrate.

Steinkohleneinheit (SKE)

Maßeinheit für eine einheitliche Darstellung der Energieverbrauchsmengen. Die unterschiedlichen Heizwerte der einzelnen Energieträger werden auf den Heizwert von Steinkohle bezogen. 1 Kg SKE entspricht einem Heizwert von 29 308 kJ.

Stickoxide (NO und NO_2)

Stickoxide entstehen bei Verbrennungsprozessen, die mit hohen Temperaturen erfolgen. Unter diesen Bedingungen gehen der Stickstoff und der Sauerstoff der Luft eine feste Verbindung ein. Es entsteht Stickstoffmonoxid (NO), das an der Luft zu Stickstoffdioxid (NO_2) oxidiert wird. Stickoxide sind wie Schwefeldioxid an der Bildung der sauren Niederschläge beteiligt. Zwischen SO_2 und NO_2 bestehen bei direkter Wirkung auf die Blattorgane wirkungsverstärkende Beziehungen. Von großer Bedeutung für das Waldsterben sind wahrscheinlich Stickoxide als Ausgangssubstanz für sekundäre Luftverunreinigungen wie * Ozon und andere * Photooxidantien.

Sulfat (SO_4^-)

Beschaffenheitsparameter des Trinkwassers

Der Sulfatgehalt des Grundwassers ist in erster Linie durch die geologischen Verhältnisse bestimmt, kann aber durch zivilisatorische Luftverunreinigungen und Ausschwemmungen von Düngemitteln beeinflußt werden. Sulfat wirkt betonaggressiv. Sulfatreiche Wässer können insbesondere bei Anwesenheit von Magnesium und Natrium Verdauungsstörungen hervorrufen. Der gesetzliche Grenzwert gilt nicht für Wässer aus calciumsulfat-(gips)-haltigem Untergrund.

Trockensubstanz

Feststoffgehalt einer Flüssigkeit, der durch Filtration und Trocknen bei 105° C ermittelt wird und den Gewichtsanteil ungelöster Stoffe eines Feststoff-Wasser-Gemisches angibt.

Trockenwetterabfluß

hierunter wird die in die Sammelkanalisation eingeleitete Abwassermenge ohne Regenwasser verstanden.

Umladestationen

hierzu zählen Anlagen, in denen überwiegend Hausmüll, * Sperrmüll und * hausmüllähnliche Gewerbeabfälle umgeladen werden.

Ungenutzt abgeleitetes Wasser

hierzu zählt im Sinne der Erhebung gemäß §6 UStatG auch Wasser aus der Wasserhaltung (z.B. abgepumptes Grubenwasser im Bergbau).

Verbrennungsanlagen

im Sinne von § 3 UStatG 1980:

sowohl spezielle Müllverbrennungsanlagen als auch ortsfeste Sonderabfallverbrennungsanlagen (z.B. für Mineralölerzeugnisse)

im Sinne § 4 UStatG 1980:

Abfallverbrennungsanlagen einschließlich der Sonderabfallverbrennungsanlagen (z.B. für Mineralölerzeugnisse) sowie normale Feuerungsanlagen, wenn in ihnen regelmäßig Abfälle verbrannt werden.

Verbrennungskapazität

Durchsatzleistungen (nach Herstellerangaben) aller Verbrennungseinheiten.

Versorgungsgebiet

Gebiet (meist Teil einer Gemeinde), in dem ein Wasserversorgungsunternehmen Trinkwasser gleicher Herkunft und Qualität verteilt. In einzelnen Gemeinden liefert das Wasserversorgungsunternehmen an gewerbliche Abnehmer Betriebswasser ohne Trinkwasserqualität.

Verwertung

gewinnen von Stoffen und Stoffgruppen aus Abfällen, und deren Einsatz im Wirtschaftskreislauf.

VOC (Volatile Organic Compounds)

Die Stoffgruppe VOC (leichtflüchtige organische Verbindungen) umfaßt eine große Zahl verschiedener Kohlenwasserstoffverbindungen, die zusammen mit den * Stickoxiden (NOx) als Hauptverursacher hoher * Ozonkonzentrationen (Sommersmog) bei entsprechender Sonneneinstrahlung gelten. VOC-Emissionen entstehen sowohl bei Verbrennungsprozessen als auch bei einer Vielzahl von Nicht-Verbrennungsprozessen, insbesondere bei der Verwendung von Lösemitteln und lösemittelhaltigen Produkten.

Eine Sonderstellung unter den VOC-Emissionen kommt dem * Methan (CH_4) als direkt klimarelevantes Gas (Treibhauseffekt) neben * Kohlendioxid (CO_2) zu. Die VOC-Emissionen werden grundsätzlich differenziert nach * Methan (CH_4) und nicht methanhaltigen flüchtigen organischen Verbindungen (* NMVOC). dargestellt.

Vorfluter

das Gewässer, in welches das * Abwasser abgeleitet wird.

Wärmekraftwerk (thermisches Kraftwerk)

ein Kraftwerk, das als Brennstoff Kohle, Holz, Öl, Gas oder Kernspaltstoffe verwendet.

Wasseraufbereitung

im Sinne der Erhebung über die öffentliche Wasserversorgung nach §5 UStatG zählt dazu die Aufbereitung des * Rohwassers in besonderen Reinigungsanlagen wie Sandfilter, Flockungsanlage, Aktivkohlefilter usw.

Wasseraufkommen

a) in der öffentlichen Wasserversorgung: Für Zwecke der öffentlichen (Trink)Wasserversorgung verfügbar gemachte Wassermenge. Sie kann auf dem Gebiet der jeweiligen Stadt- oder Landkreise gewonnen oder von außerhalb bezogen worden sein.

b) in der Wirtschaft: Setzt sich zusammen aus der eigenen Gewinnung und/oder dem * Fremdbezug von anderen Unternehmen, einschließlich des * ungenutzt abgeleiteten und des an Dritte weitergegebenen Wassers. Bei * Kreislaufsystemen sind nur die zur Auffrischung oder Ergänzung während des Jahres neu zugeführten Teilmengen enthalten.

Wasserversorgungsunternehmen

Gemeinden, Gemeindeverbände, sonstige Körperschaften und Anstalten des öffentlichen Rechts (z.B. Eigenbetriebe, Wasser- und Bodenverbände) sowie Unternehmen in privater Rechtsform (z.B. Stadtwerke AG, GmbH, Genossenschaften).

Weitergehende Abwasserbehandlung

darunter wird die Behandlung verstanden, die die Leistungen der konventionellen mechanisch-biologischen oder vergleichbaren Abwasserbehandlung deutlich verbessert. Sie umfaßt alle Maßnahmen, die den Gehalt des * Abwassers an biologisch abbaubarer organischer Restverschmutzung, biologisch schwer abbaubaren organischen Stoffen, Schwebstoffen, Nährstoffen und pathogenen Keimen verringern.

Ausgewählte Reinigungsverfahren:

- Nitrifikation: Oxidation von Ammonium (NH_4) durch Bakterien über Nitrit zu * Nitrat. Die Nitrifikation erfolgt hauptsächlich erst nach der weitergehenden Oxidation der organischen Verbindungen und setzt eine niedrige Schlammbelastung, ausreichende Sauerstoffzufuhr und Abwassertemperaturen über 12° C voraus.
- Denitrifikation: Reduktion von * Nitrat durch Bakterien unter Freisetzung von Stickstoff. Die Denitrifikation setzt bauliche Ausführungen voraus, die sauerstofffreie Zonen schaffen.
- Schlammstabilisierung: Überführung des * Klärschlamms während der biologischen Abwasserreinigung in eine stabile Form, die eine annähernd geruchsfreie Entsorgung ermöglicht. Die Stabilisierung setzt niedrig belastete Kläranlagen voraus und ist deshalb stets mit der Nitrifikation gekoppelt.
- Phosphatfällung: Entfernung des die * Eutrophierung fördernden * Phosphats durch * Fällung mit Aluminium- und Eisensalzen sowie Kalk als Fällungsmittel.

Wertstoffe

Abfallbestandteile oder Abfallfraktionen, die für die Herstellung verwertbarer Zwischen- und Endprodukte geeignet sind.

Wertstoffsammlung

umfaßt Sammlungen von Wertstoffen (wie Altglas, Altpapier, Altmetall, Kunststoffe, Textilien) aus Haushalten und Kleingewerbe mittels Depotcontainern, Einstoff- bzw. Mehrstoffbehältern im Rahmen von Abholaktionen durch Vereine und Gewerbebetriebe oder über eine zentrale Sammelstelle durch oder im Auftrag der entsorgungspflichtigen Körperschaft sowie des Dualen Systems.